

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 01/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Ausstellungstrias zum 1200. Todesjahr Karls des Großen in 2014			
Gesamtkosten des Projekts 3.515.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 240.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 140.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 100.000,00 €		
Eigenmittel 500.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 770.000,00 €	bewilligt: 735.000,00 €	in Aussicht gestellt: 550.000,00 €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum			
<input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Krönungssaal des Rathauses/ Centre Charlemagne/ Domschatzkammer			
Laufzeit Juni-September 2014	geplanter Projektbeginn 2013	Projektende 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Zuwendungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0241 432 4920	
Name und Anschrift Kulturbetrieb der Stadt Aachen Mozartstr. 2-10 52058 Aachen		Fax: 0241 432 4929	
		E-Mail irit.tirtey@mail.aachen.de	
		Projektleitung	
		Bearbeiter Irit Tirtey	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0241 51982664	
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Zollernstr. 10 52070 Aachen		Fax: 0241 533190	
		E-Mail Nina.Mika-Helfmeier @staedtereion-aachen.de	
		Ansprechpartner Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Aachen	BLZ 3905000	Konto-Nummer 1071452955

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 01/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Ausstellungstrias zum 1200. Todesjahr Karls des Großen in 2014		
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens <p>Anlass des „Karlsjahres 2014“ ist der 1200. Todestag Karls des Großen, der 814 in seiner palastartig ausgebauten Aachener Pfalzanlage starb und dort beigesetzt wurde. Pfalz und Grab Karls des Großen wurden in den folgenden Jahrhunderten zu einem regional und europäisch wichtigen Symbolort, der auch im heutigen kulturellen Gedächtnis präsent ist. Ziel der Ausstellungen ist es, innerhalb dieses historischen Ensembles einem breiten Publikum Kultur und Kunst des karolingischen Hofes zu vermitteln. Dabei werden die Ergebnisse einer rund zehnjährigen interdisziplinären Forschung zur Aachener Pfalz präsentiert und mit dem internationalen Forschungsstand zu frühmittelalterlicher Kunst, Hofkultur und Herrschaftsrepräsentation verknüpft. Die Ausstellungen erlauben einen neuartigen Blick auf die karolingischen „Orte der Macht“ mit ihren multiethnischen Hofgesellschaften, ihrer spezifischen Kultur und ihren Kunstwerkstätten (sog. Hofschule). Die Ausstellungskonzepte basieren auf einer Verortung innerhalb der Aachener Pfalz, öffnen den Blick auf die rheinische Region mit ihren dichten maasländischen Bezügen und stellen diese in den Kontext der herrscherlich, kulturellen und künstlerischen Beziehungen im europäischen und mediterranen Raum.</p>		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Das Ausstellungsvorhaben umfasst drei parallel stattfindende Sonderausstellungen innerhalb der karolingischen Pfalzanlage. Zwei dieser Ausstellungen finden unter städtischer, eine unter kirchlicher Ägide statt. Die Ausstellungen sind inhaltlich, organisatorisch und konzeptionell eng aufeinander abgestimmt. Im Einzelnen sind vorgesehen:</p> <p>Die kulturhistorische Ausstellung „Orte der Macht“ im Krönungssaal des Rathauses zeigt die Genese der Machtrepräsentation von den schlichten Landpfalzen des fränkischen Reisekönigtums zu monumentalen Repräsentationsarchitekturen wie der Aachener Pfalz mit ihrer Orientierung an antiken und mediterranen Vorbildern. Ausgehend davon, zeigt die Ausstellung die höfische Gesellschaft und Kultur, Schlusspunkt ist eine gegenwartsbezogene Reflexion über Orte der Macht.</p> <p>Ausstellung „Karls Kunst“ im Centre Charlemagne: Anhand der wichtigsten Arbeiten der sog. Aachener Hofschule Karls des Großen wird die künstlerische Produktion der Aachener Pfalz präsentiert: Gold- und Silberschmiedarbeiten, Elfenbeinschnitzereien und Handschriften.</p> <p>Ausstellung „Verlorene Schätze“ in der Domschatzkammer: Der Aachener Kirchenschatz geht legendarisch auf Karl den Großen zurück und spiegelt exemplarisch den mittelalterlichen Karlskult. Die Ausstellung vervollständigt den Kirchenschatz durch solche Stücke, die seit dem Mittelalter in anderen Besitz übergegangen sind.</p> <p>Ein umfangreiches museumspädagogisches Programm richtet sich an Kinder und Jugendliche aller Altersstufen, an Kindergärten, Grundschulen, weiterführende Schulen, an Erwachsene sowie Seniorinnen und Senioren. Besucherorientierte und zielgruppengerechte Vermittlung in dialogischen Führungen und Workshop-Programmen findet mehrsprachig statt. Die Ausstellungen sind barrierefrei, das bedeutet, dass die Ausstellungen inklusive der Medien und Einrichtungen so gestaltet werden, dass sie von jedem Menschen, unabhängig von einer evtl. vorhandenen Behinderung, uneingeschränkt genutzt werden können.</p> <p>Das Projekt wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 in Höhe von 100.000 € gefördert. Weitere 140.000 € wurden für das Jahr 2014 in Aussicht gestellt.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 01/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Fortsetzungsprojekt: Ausstellungstrias zum 1200. Todesjahr Karls des Großen in 2014

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Transport, Kuriere, Leihgebühren, Restaurierung, Versicherung	850.000,00 €
Katalog, Foto, Autoren, Übersetzung	160.000,00 €
Repräsentation, Merchandise, Inszenierung, Übersetzung	1.420.000,00 €
Personal, Pädagogik, Marketing, Reisekosten, Ausstellungsbüro	1.045.000,00 €
Unvorhergesehenes	40.000,00 €
Projektkosten insgesamt	3.515.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	500.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) ● Mitgliedskörperschaft 	500.000,00 € 0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	2.775.000,00 €
Erträge aus Verkaufserlösen/Eintritt	720.000,00 €
Drittmittel bewilligt + in Aussicht gestellt	1.285.000,00 €
Drittmittel beantragt	770.000,00 €
Gesamtsumme	3.275.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Juni-September 2014

Sachstand

Die zu erwartenden Kosten für Kataloge, Essayband, Kurzführer, Broschüre sowie Autoren wurden angepasst, so dass sich die Gesamtkosten von 3.500.000,00 € auf 3.515.000,00 € erhöht haben. Beim o.a. Finanzierungsplan wurden die Positionen Erträge aus Verkaufserlösen / Eintritt, angefragte Sponsoren- und Zuschussmittel aktualisiert.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Das LVR-LandesMuseum sowie die LVR-Museumsberatung befürworten die Maßnahmen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 01/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Ausstellungstrias zum 1200. Todesjahr Karls des Großen in 2014		
Antrag eingegangen am 23.04.2012 Mitgliedskörperschaft		
Antrag eingegangen am Bewilligungsempfänger		

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme abschließend im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 140.000 € zu unterstützen.

Begründung:

- Überregionale Bedeutung des Themas
- Aufarbeitung eines regionalspezifischen und bedeutsamen Themas mit Alleinstellungsmerkmal
- Grundsätzlich barrierefreie Zugänglichkeit

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 02/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Frauenmuseum Bonn: „Alleinerziehende Mütter in Kunst und Gesellschaft in der Vergangenheit bis heute“			
Gesamtkosten des Projekts 270.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 240.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 80.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 160.000,00 €		
Eigenmittel 9.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 21.000,00 €	bewilligt: 21.000,00 €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Frauenmuseum Bonn			
Laufzeit 01.01.2012 - 31.12.2014		geplanter Projektbeginn 01.01.2012	Projektende 31.12.2014
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0228 691344	
Name und Anschrift Frauenmuseum Im Krausfeld 10 53111 Bonn		Fax: 0228 696164	
		E-Mail frauenmuseum@bonn-online.com	
		Projektleitung Marianne Pitzen	
		Bearbeiter Petra Peter-Friedrichs	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0228 774469	
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn		Fax: 0228 774479	
		E-Mail andreas.loesch@bonn.de	
		Ansprechpartner Andreas Loesch	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes Sparkasse Köln Bonn	BLZ 37050198	Konto-Nummer 19000819

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 02/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Frauenmuseum Bonn: „Alleinerziehende Mütter in Kunst und Gesellschaft in der Vergangenheit bis heute“</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der Blick in die Kunstgeschichte und Geschichte zeigt, welchen Weg die alleinerziehenden Mütter und ihre Kinder bereits hinter sich gebracht haben, von völliger Ablehnung, Sanktionen und Chancenlosigkeit zur allmählichen Verbesserung der Lage, bis hin zur rechtlichen Gleichstellung der Kinder heute. Noch ist die gegenwärtige Gesellschaft von Widersprüchlichkeiten geprägt: Einerseits lässt der Ausbau der Kinderbetreuung noch zu wünschen übrig, auf der anderen Seite sollen nach der neuesten Rechtslage Mütter Vollzeit arbeiten. Die für viele nur schwer lösbare Problematik führt in vielen Fällen zu Notsituationen. Dieses bedeutet ebenso häufig Kinderarmut. Das Ziel des Projektes ist, Vorurteile abzubauen, die Realität der verschiedenen Lebensentwürfe zu akzeptieren, die Lage der Alleinerziehenden und der Kinder durch die Möglichkeiten einer auf Breitenwirksamkeit angelegten Ausstellung positiv zu sehen, als Gewinn für die Gesellschaft. Von den museumspädagogischen Programmen sollen wichtige Impulse gerade für die jüngere Generation ausgehen (Partizipation, Ermutigung), von der aktuellen Kunst wird die Entwicklung neuer relevanter Bilder erwartet. Die anvisierte Zielgruppe ist nicht allein auf die alleinerziehenden Mütter und Väter beschränkt. Ziel ist die Ausstellung im Jahr 2014. Doch als ebenso wichtig ist die zu schaffende Grundlage anzusehen, das Frauenmuseum als Ort der wissenschaftlichen, historischen und kunsthistorischen Forschung zu etablieren. Die Aufarbeitung der o.g. Thematik könnte kaum eine andere Institution aufgrund der Komplexität des Sachverhalts leisten.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>In 2012 wurde eine Projekt-AG, bestehend aus Soziologinnen, Historikerinnen und Kunsthistorikerinnen, gegründet. Ein PC-Arbeitsplatz wurde eingerichtet sowie die Beleuchtung im Archiv angepasst, da die bisherige Ausleuchtung für die Arbeiten nicht ausreichte. Erste Gespräche mit potentiellen Kooperationspartnern, Künstlerinnen und Zeitzeuginnen haben stattgefunden. Das Projekt wurde beim internationalen Kongress der Frauenmuseen weltweit vorgestellt. Mit folgenden Frauenmuseen sind bisher Kooperationen geplant: Das Vinamese Women's Museum zeigte 2010 eine Ausstellung zu alleinstehenden Müttern; das Danish Women's Museum machte zahlreiche Interviews mit "single mothers", die das Deutsche Frauenmuseum mit deutschen alleinstehenden Müttern vergleichen kann, das International Museum of Women in USA zeigte an unterschiedlichen Orten Fotos von Müttern in der Öffentlichkeit - das Frauenmuseum Bonn wird sich als deutsche Partnerin bei diesem Projekt beteiligen.</p> <p>In 2013 hat der Aufbau der museumspädagogischen Programme begonnen, Kinder und Jugendliche, deren Herkunft und Voraussetzungen sehr unterschiedlich sind, wurden bzw. werden über die Schulen, kirchliche u.a. Einrichtungen angesprochen. Die unterschiedlichen, im Rahmen des Projektes durchgeführten Workshops finden einen großen Anklang. Außerdem wurden bzw. werden Künstlerinnen angesprochen, die sich am Projekt beteiligen werden. Es werden weitere Arbeitstreffen geplant. Langzeitstudien als Künstlerin-Forscherin entstehen, Fotoserien, persönliche Sammlungen. Die historische Forschung befindet sich 2013 im Stadium der Beschaffung von Exponaten und der Vorarbeit für einen umfassenden Katalog, der auch wissenschaftliche Texte enthalten soll. Das Konzept für eine Tagung während der Ausstellung entsteht.</p> <p>Im Jahr 2014 erfolgt die Umsetzung der Ergebnisse in das passende Ausstellungsformat. Das Frauenmuseum verbindet, seiner eigenen Tradition entsprechend, historische Forschung mit zeitgenössischer Kunst. Anfang des Jahres wird das Raumkonzept erarbeitet, die Gesamtraumgestaltung nimmt Formen an, die Kunstwerke werden in ihren Entstehungsphasen dokumentiert. Das museumspädagogische Programm nimmt nun die Ausstellung selbst als Basis und bezieht Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ein. Eine Tagung, Vorträge und Kultur aus den anderen Sparten schaffen einen vielfältigen Rahmen für die unterschiedlichen Interessengruppen. Das Projekt wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2012 und 2013 in Höhe von je 80.000 € gefördert. Weitere 80.000 € wurden für das Jahr 2014 in Aussicht gestellt.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 02/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Frauenmuseum Bonn:
„Alleinerziehende Mütter in Kunst und Gesellschaft in der Vergangenheit bis heute“**

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Archivarbeit und historische Recherche	90.000,00 €
Museumspädagogisches Programm - Honorare, Material	40.000,00 €
Organisation	50.000,00 €
Ausstellung/Tagung	60.000,00 €
Katalog/Einladungen	30.000,00 €
Projektkosten insgesamt	270.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	9.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	9.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	21.000,00 €
Renate Wald-Stiftung	21.000,00 €
Gesamtsumme	30.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Sachstand

Bearbeitungsstand
 Die LVR-Museumsberatung befürwortet das Projekt. Das Frauenmuseum Bonn wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2009 beim Projekt „Frauenmuseen Weltweit – Kongress 2009“ in Höhe von 20.000 € sowie im Rahmen der „Zuschüsse an Museen 2011“ in Höhe von 5.300 € unterstützt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 02/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Frauenmuseum Bonn: „Alleinerziehende Mütter in Kunst und Gesellschaft in der Vergangenheit bis heute“		
Antrag eingegangen am 29.03.2011 Mitgliedskörperschaft		
Antrag eingegangen am Bewilligungsempfänger		

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme abschließend im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 80.000 € zu fördern.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 03/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Fertigstellung August Macke-Haus als Museumsort - KÜNSTLERHAUS (Ersteinrichtung des Ergänzungsbaus)			
Gesamtkosten des Projekts 6.500.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 300.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 160.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 140.000,00 €		
Eigenmittel 100.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 6.060.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 2.960.000,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadt Bonn			
Laufzeit 2012-2015	geplanter Projektbeginn Ende 2012	Projektende Ende 2015	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Zuwendungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0228 606 51260	
Name und Anschrift "Stiftung August-Macke-Haus der Sparkasse in Bonn" Sparkasse Köln Bonn Thomas-Mann-Str. 61 53111 Bonn		Fax: 0228 606 451260	
		E-Mail: christian.witbraad@sparkasse-koelnbonn.de	
		Projektleitung: Dr. Christian Witbraad	
		Bearbeiter: Dr. Christian Witbraad	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0228 772003	
Name und Anschrift Stadt Bonn Der Oberbürgermeister Altes Rathaus, Markt 2 53111 Bonn		Fax: 0228 774442	
		E-Mail: dezernatsleitung.dezIV@bonn.de	
		Ansprechpartner: Kudez.BG Martin Schumacher	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn für "Stiftung-August-Macke-Haus"	BLZ 37050198	Konto-Nummer 18291

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 03/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Fertigstellung August Macke-Haus als Museumsort - KÜNSTLERHAUS (Ersteinrichtung des Ergänzungsbaus)		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Nach der in den Jahren 2010 und 2011 erfolgten Grundsanierung und räumlichen Optimierung des denkmalgeschützten Wohn- und Atelierhauses von August Macke (LVR-Zuschuss im Rahmen der Museumsförderung: 48.000 Euro) soll auf dem von der Stiftung erworbenen angrenzenden ehemaligen Gartengrundstück des Macke-Hauses unter Einschluss der Gartenrekonstruktion ein funktionaler Ergänzungsbau errichtet werden in dem - einem zeitgemäßen Künstlerhaus entsprechend - angemessene Räumlichkeiten für kleine Wechselausstellungen, Veranstaltungen, museumspädagogische Angebote, Präsenzbibliothek, Archiv und Serviceeinrichtungen geschaffen werden, die im historischen "Altbau" räumlich nicht untergebracht werden können. Darüberhinaus wird erstmals ein barrierefreier Zugang zum Künstleratelier ermöglicht.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Wohn- und Atelierhaus Mackes wird als "authentischer Ort" ausschließlich der Vermittlung der Persönlichkeit, der Familie, der Künstlerfreunde und der weitgespannten Aktivitäten Mackes und seines bestimmenden Einflusses im rheinischen Expressionismus dienen. Der historische und in zahlreichen Arbeiten motivisch verwandte Garten wird weitgehend wieder hergestellt und durch eine hohe Wandverglasung zwischen Altbau und Ergänzungsbau vom Verkehrslärm abgeschottet. Im Ergänzungsbau werden Räume für die o.g. Vermittlungsangebote geschaffen, die für das große öffentliche Interesse an August Macke notwendig und seinem künstlerischen Rang angemessen sind. Dies wurde bei der Planung der im Altbau 2010/11 durchgeführten Sanierungsarbeiten bereits berücksichtigt, so dass damals keine Maßnahmen realisiert und finanziert wurden, die bei der jetzt geplanten Fertigstellung als voll funktionsfähiges KÜNSTLERHAUS überflüssig würden.

Für die Jahre 2013 und 2014 wurde ein Förderantrag in Höhe von 100.000 € im Rahmen der LVR-Museumsförderung gestellt, von denen 60.000 € bereits bewilligt und weitere 40.000 € in Aussicht gestellt sind. Die Finanzierung der Baukosten sowie der Archiv-/Bibliothekseinrichtung soll durch die stetige Akquirierung weiterer Drittmittel erfolgen. Die jährlichen Betriebs- und Folgekosten von ca. 480.000 € sind durch den Verein sowie die Stiftung gesichert.

Das Projekt wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 in Höhe von 140.000 € gefördert. Weitere 160.000 € für das Jahr 2014 wurden in Aussicht gestellt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 03/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Fertigstellung August Macke-Haus als Museumsort - KÜNSTLERHAUS (Ersteinrichtung des Ergänzungsbaus)		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Baukosten Ergänzungsbau (inkl. Nebenkosten wie Planung etc.)	5.650.000,00 €
Museale Ersteinrichtung Altbau	400.000,00 €
Museale Ersteinrichtung Ergänzungsbau	400.000,00 €
Einrichtung Archiv/ Bibliothek	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	6.500.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	200.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	200.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	5.900.000,00 €
Bund (bewilligt)	3.500.000,00 €
NRW-Stiftung (bewilligt)	400.000,00 €
Land NRW (beantragt) + Weitere inkl.LVR-Museumsförderung	2.000.000,00 €
Gesamtsumme	6.100.000,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p>
<p>Sachstand Entgegen der ursprünglichen Planungen wird eine Fertigstellung der Maßnahmen nicht bis Ende 2014 erfolgen können. Aufgrund äußerst schwieriger Meinungsbildung beim Land NRW sowie ebenfalls langwierigen Gespräche mit weiteren Sponsoren und einer notwendigen Planungs- bzw. Finanzierungssicherheit, erfolgt die Fertigstellung voraussichtlich nicht vor Ende 2015.</p>
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 03/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Fertigstellung August Macke-Haus als Museumsort - KÜNSTLERHAUS (Ersteinrichtung des Ergänzungsbaus)		
Antrag eingegangen am 27.04.2012 Mitgliedskörperschaft		
Antrag eingegangen am Bewilligungsempfänger		

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die museale Ersteinrichtung des Ergänzungsbaus abschließend im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 160.000 € zu fördern.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 04/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt : ZONE ZERO			
Gesamtkosten des Projekts 703.434,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 180.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 60.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 65.000,00 €	
Eigenmittel 161.857,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 91.000,00 €	bewilligt: 91.000,00 €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Düsseldorf			
Laufzeit 5 Jahre	geplanter Projektbeginn Juni 2011	Projektende Juni 2016	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0211-59805978	
Name und Anschrift ZERO foundation Zollhof 11 40221 Düsseldorf		Fax: 0211-59805976	
		E-Mail: tijs@zerofoundation.de	
		Projektleitung: Mattijs Visser (Direktor)	
		Bearbeiter: Tiziana Caianiello	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0211-89-93091	
Name und Anschrift Kulturdezernat der Stadt Düsseldorf Beigeordneter Hans-Georg Lohe Zollhof 13 40200 Düsseldorf		Fax: 0211-89-33091	
		E-Mail: hansgeorg.lohe@duesseldorf.de	
		Ansprechpartner: Beigeordneter Hans-Georg Lohe	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadt-Sparkasse Düsseldorf / ZERO foundation	BLZ 30050110	Konto-Nummer 1005262033

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 04/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Fortsetzungsprojekt : ZONE ZERO

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die ZERO foundation wurde 2008 vom Museum Kunstpalast, den Künstlern Heinz Mack, Otto Piene, Günther Uecker und der Stadt Düsseldorf als gemeinnützige Stiftung zur Erforschung und Vermittlung der Avantgardebewegung ZERO gegründet. Die Stadt Düsseldorf hat sich verpflichtet, die ZERO foundation über 30 Jahre zu finanzieren. Die stiftenden Künstler haben mehr als tausend Archivalien gestiftet, darunter zahlreiche Korrespondenzen, Ausstellungskataloge, Einladungskarten, Plakate und Fotografien aus den 1950er und 1960er Jahren. Diese Dokumente bilden die Grundlage für die Erforschung der Künstlergruppe Zero (Mack, Piene, Uecker), die die deutsche Kunst nach dem Zweiten Weltkrieg wesentlich erneuerte und zum bedeutenden Impulsgeber einer internationalen Bewegung wurde. Die Stiftung ist bemüht, die Korrespondenzen in ihrem Archiv mit den im Ausland befindlichen Korrespondenzen zu vervollständigen. Ziel des Vorhabens der Stiftung ist die nachhaltige Sicherung und Erschließung der Dokumente der Gruppe Zero. Die ZERO foundation hat ein internationales Netzwerk von Experten aufgebaut, das die ZERO foundation berät sowie bei der archivarischen Recherche unterstützt und arbeitet seit ihrer Gründung mit Universitäten, Museen und Archiven zusammen, darunter mit dem Stedelijk Museum in Amsterdam, dem Guggenheim Museum New York, den Universitäten Antwerpen und Düsseldorf oder Künstlerarchiven wie Yves Klein Archives Paris und Fondazione Piero Manzoni, Mailand. Geplant ist, die Sicherung, Erschließung und Erforschung der Archivalien zur ZERO-Bewegung, soweit sie das Rheinland betreffen, als Projekt-Modul in den Mittelpunkt des LVR-Antrages zu stellen. Hierzu soll eine enge Zusammenarbeit mit dem LVR-LandesMuseum Bonn erfolgen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ein großer Teil der Archivalien, die die Entstehung, Entwicklung und Wirkungsgeschichte dieser Künstlergruppe sowie ihre Beziehungen zu geistesverwandten Künstlern dokumentieren, sind im Besitz der ZERO foundation. Da die Düsseldorfer Künstlergruppe international aktiv war - die Künstler betätigten sich auch als Organisatoren von Ausstellungen und Herausgeber von Publikationen - lassen sich weitere Archivalien in ausländischen Künstlernachlässen, Galerien und Museen finden. Das Projekt sieht die folgenden Maßnahmen vor:

1: Recherche nach Archivalien bei Künstlernachlässen (u.a. H. Salentin, O. Holweck), Galerien (dato, OREZ), Museen (Leverkusen, Krefeld), Kuratoren (U. Kultermann), Autoren (P. Iden, H. Strehlow) und Zeitzeugen im Ausland (D. Spoerri, H. Peeters). **2: Digitalisierung von Archivalien** aus den Vorlässen von Mack, Piene und Uecker wie auch von den o.g Galerien, Kuratoren, Autoren etc. **3: Archivierung der digitalisierten Dokumente** nach dem aktuellen Stand der Langzeitarchivierung. **4: Erfassung der Archivalien in der Verbunddatenbank d:kult** (Digitales Kunst- und Kulturarchiv Düsseldorf). Die digitale Erfassung der Archivalien in dieser von der Stadt Düsseldorf initiierten und betreuten Datenbank garantiert die nachhaltige Zugänglichkeit und Pflege der gesammelten Daten. **5: Erfassung von Ausstellungsdaten in ART-RESEARCH**, einer Künstler- und Ausstellungsdatenbank, die am Institut für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf entwickelt wurde. **6: Vorbereitung von Interviews mit Künstlern und Zeitzeugen** der Avantgardebewegung ZERO anhand der Dokumente. **7: Durchführung der Interviews mit Audioaufnahmen sowie Transkription, Überarbeitung und Evaluierung** der Interviews. **8: Veröffentlichung** der gesammelten Informationen digital in der Datenbank d:kult und als digitales Findbuch auf der ZERO foundation Website und in einem Katalog. Außerdem dienen diese gesammelten Informationen als Grundlage für Publikationen.

9. Im Jahr 2016 wird eine **Ausstellung**, die Zero in Bonn (1966) rekonstruiert, **im LVR-LandesMuseum Bonn** gezeigt. Dazu wird ein **Ausstellungskatalog** erscheinen.

Durch dieses Projekt wird es in Zukunft für Wissenschaftler aus aller Welt möglich sein, im Archiv der ZERO foundation ausführliches Material über die Avantgardebewegung ZERO zu sichten und die erworbenen Kenntnisse kontinuierlich zu ergänzen. Die Projektergebnisse werden somit eine fundierte Grundlage für die weitere Erforschung der ZERO-Bewegung bilden. Sie werden zudem in ein von der ZERO foundation geplantes Kompendium zur ZERO-Avantgarde einfließen

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 04/14	Haushaltsjahr 2014
---	--	----------------------------------

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt : ZONE ZERO

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Personalkosten (Kostenplanung GFG 2013 iHv. 231.680 €)	217.270,00 €
Reise- und Aufenthaltskosten (Kostenplanung GFG 2013 iHv. 156.050 €)	135.050,00 €
Einmaligekosten (Kostenplanung 2013 iHv. 52.221 €)	53.971,00 €
Publikationskosten (Kostenplanung 2013 iHv. 234.143 €)	297.143,00 €
Projektkosten insgesamt	703.434,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
<ul style="list-style-type: none"> Projekträger (davon 111.857 € ZERO foundation, 50.000 ZERO Freundeskreis; Sponsoren: Fey Media 40.000 €, Stadtparkasse 3.000 €, Vervoordt Foundation 48.000 € => die Sponsorenmittel innerhalb der Eigenmittel haben sich gegenüber 2013 um insgesamt 61.259 € erhöht) Mitglieds Körperschaft 	252.857,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Gerda Henkelstiftung	79.816,00 €
Noch offen	190.761,00 €
LVR (55.000 für 2012, 60.000 für 2013, 65.000 für 2014)	180.000,00 €
Gesamtsumme	703.434,00 €

Ablauf / Zeitplanung

2012: Digitalisierung von Dokumenten und Erfassung in der Datenbank; Vorbereitung und Durchführung von Interviews mit Zeitzeugen; Bereitstellung des ersten Teils zu den wichtigsten Ausstellungen, Aktionen und Publikationen auf Datenbank (ZEROgraphy), Veröffentlichung des zweiten Teils (ZERO 1-3 und Band 4).

2013: Transkription, Überarbeitung und Evaluierung der Interviews; Veröffentlichung des dritten Teils des Kompendiums (ZERO Anthologie).

Anfang 2014: Veröffentlichung eines Buches zur Tätigkeit der ZERO-Künstler als Ausstellungs-Organisatoren. September 2014: Veröffentlichung Publikation des Guggenheim Museum New York / Martin Gropiusbau Berlin. 2015: Vorbereitung der Ausstellung im LVR-LandesMuseum Bonn, die die historische Ausstellung Zero in Bonn rekonstruiert. 2016: Eröffnung Ausstellung im LVR-LandesMuseum Bonn. Präsentation der Ergebnisse des LVR-Projektes Zone ZERO.

Sachstand

Vorlass von Mack und ein Teil des Vorlasses Piene wurden gesichtet und digitalisiert. Archivalien wurden in der Datenbank d:kult erschlossen und sind teilweise online zugänglich. Archivalien werden mit anderen Stiftungen und Museen ausgetauscht. Das Foto- und Videoarchiv wurden erweitert. Es findet ein wissenschaftlicher Austausch in einer internationalen Forschungsgruppe statt. Das internationale Netzwerk sowie die Kooperation mit dem Guggenheim Museum New York und dem LVR-LandesMuseum sind/werden auf-/ausgebaut. Der erste Teil des Kompendiums zur ZERO-Bewegung, der der Zeitschrift "ZERO" gewidmet ist, ist erschienen. Recherchen zu "Zero in Bonn" (1966) haben angefangen. Ebenfalls ist eine Kooperation mit dem Kunstmuseum Bonn geplant, welches parallel zur Rekonstruktion der Ausstellung eine Zusammenstellung jüngerer Positionen präsentiert, durch die die Entwicklung der ZERO Kunst in der heutigen Zeit dokumentiert wird.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 04/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt : ZONE ZERO</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>Die Kostensteigerung gegenüber der Vorjahreskalkulation liegt im Wesentlichen in den Kosten für die Erstellung des Kataloges innerhalb der Publikationskosten begründet, welche von ursprünglich 40.000 € auf 110.000 € gestiegen sind. Die noch in 2013 kalkulierten Deckungslücke von 222.680 € hat sich um 31.919 € auf 190.761 € verringert. Es konnten zusätzlich Sponsorenmittel eingeworben werden, welche den Eigenmitteln zugerechnet wurden (siehe Finanzierungsplan). Aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2012 und 2013 wurde eine Förderung iHv. 115.000 € (davon 2012 iHv. 55.000 € und 2013 iHv. 60.000 €) ausgesprochen und weitere Mittel unter Vorbehalt bis insgesamt 180.000 € in Aussicht gestellt. (Vorbehalt, dass hinsichtlich der Sicherung, Erschließung und Erforschung der Archivalien zur ZERO-Bewegung, soweit sie das Rheinland betreffen, diese als Projektmodul und wesentlicher Bestandteil der LVR-Förderung erkennbar sind und eine enge Zusammenarbeit mit dem LVR-LandesMuseum Bonn erfolgt)</p> <p>Eine darüber hinaus gehende Förderung seitens des LVR iVm. dem Ursprungsantrag in Höhe der noch nicht gedeckten Kosten wurde zur Beratung zu einem späteren Zeitpunkt ausgesetzt.</p>		
<p>Antrag eingegangen am 26.4.13 Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Antrag eingegangen am Bewilligungsempfänger</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 65.000 € letztmalig zu fördern. Der in 2013 (GFG 03/13) formulierte Vorbehalt gilt auch für 2014 weiter.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung eines bereits in 2012 und 2013 als förderwürdig erachteten und bewilligten Projektes • Zusammenarbeit mit der LVR-LandesMuseum Bonn <p>Begründung für den Abschluss der Förderung seitens LVR in 2014:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unverhältnismäßige Kostensteigerung im Rahmen der Publikationskosten • Das Projekt wurde bereits umfangreich durch den LVR unterstützt, sodass die Einwerbung weitere Eigen-/Drittmittel oder Kostensenkungen, ohne dabei das Ziel und den Zweck des Projektes zu verfehlen, u.a. durch weitere Kooperationen und Beteiligungen zumutbar und möglich erscheint. (So soll zB. die Ausstellung in Berlin, welche für 2015 geplant ist, mit 327.000 € bei Gesamtkosten von 1,5 Mio €, von der Kulturstiftung des Bundes gefördert werden) • Insgesamt werden im Rheinland erfahrungsgemäß mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist. • Die Stadt Düsseldorf ist finanziell unabhängiger als andere Kommunen im Rheinland und hat zudem noch weitere Anträge im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR für 2014 auch mit erheblicher Folgekostenwirkung für 2015 gestellt, die seitens des LVR zur Förderung empfohlen werden. 		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 05/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Erschließung Archivbestand Kom(m)ödchen als exemplarische Spielstätte der bundesdeutschen Kabarettzene			
Gesamtkosten des Projekts 155.500,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 120.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 45.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 30.000,00 €		
Eigenmittel 30.700,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: 4800 €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Düsseldorf			
Laufzeit 3 Jahre	geplanter Projektbeginn 1.03.2013	Projektende 31.12.2015	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0211.89-96119 / 94668		
Name und Anschrift Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf Merowinger Str. 88 40225 Düsseldorf	Fax: 0211.89-22594		
	E-Mail michael.dr_matzigkeit@duesseldorf.de		
	Projektleitung Dr. Michael Matzigkeit		
	Bearbeiter Gabriele Elias / Ruth Sandhagen		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0211.89-93091		
Name und Anschrift Der Oberbürgermeister Kulturdezernat Zollhof 13 40221 Düsseldorf	Fax: 0211.89-29009		
	E-Mail hansgeorg.lohe@duesseldorf.de		
	Ansprechpartner Beigeordneter Hans-Georg Lohe		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtsparkasse Düsseldorf	BLZ 30050110	Konto-Nummer 10000495

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 05/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Erschließung Archivbestand Kom(m)ödchen als exemplarische Spielstätte der bundesdeutschen Kabarettzene</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Geschichte des Kom(m)ödchens ist auf das Engste mit der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland verwoben, deren Entwicklung es nicht nur in seinen Programmen kommentierte, sondern auch zu beeinflussen suchte, indem durch entsprechende Spitzen Einfluss auf die öffentliche Diskussion genommen wurde.</p> <p>Das Düsseldorfer Kom(m)ödchen stand seit 1947 nicht nur dem eigenen Ensemble zur Verfügung, sondern bot darüber hinaus zahlreichen bundesdeutschen Gastkünstlern eine feste Auftrittsmöglichkeit im Rheinland. Für viele wie Hans-Dieter Hüscher, Thomas Freitag oder Volker Pispers diente das Kom(m)ödchen als Sprungbrett in die bundesdeutsche Kabarettprominenz. Auch die nachgewachsene Generation bereichert auf vielfältige Weise bis heute das Programm des Kom(m)ödchens; gleichzeitig stehen diese Auftritte exemplarisch für das "Kabarettland NRW".</p> <p>2005 übernahm die Stadt Düsseldorf das Kom(m)ödchen-Archiv von der Kay und Lore Lorentz-Stiftung, die aus eigener Kraft nicht in der Lage war, die fachliche Erschließung und die konservatorische Sicherung zu gewährleisten.</p> <p>Dieser Bestand ist in dieser Geschlossenheit, Vollständigkeit und Authentizität einzigartig. In Facheinrichtungen, wie z.B. dem Deutschen Kabarettarchiv, sind allenfalls öffentlich zugängliche Programmhefte oder Schallplatten vorhanden. Zudem handelt es sich um ein lebendes Archiv mit ständiger Anreicherung, da sich die Körperschaft weiterhin kreativ betätigt und deren Archiv als kulturelles Erbe erhalten werden soll.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Mit der Übergabe an die Sammlungen des Theaterns Düsseldorf und dem Erwerb des Bestandes 2008 stand das Theatermuseum in der Verpflichtung einer inhaltlichen Erschließung und Bereitstellung für die Wissenschaft und ein interessiertes Publikum.</p> <p>Die Priorität lag zunächst auf dem Produktionsarchiv des Kom(m)ödchens bis 2006, das die kontinuierliche Arbeit von fast 50 Jahren umfassend widerspiegelt.</p> <p>In einem dreijährigen Projekt konnten die zum Produktionsarchiv gehörigen Bereiche Bühnenmanuskripte, Korrespondenz, Presse und das dokumentarische Material [Tondokumente, Filmmitschnitte der Aufführungen, Fotos] bis 2006 von zwei wissenschaftlichen Projektmitarbeiterinnen (2 x 1/2 Stelle) mit Hilfe der im städtischen Kulturbereich vorhandenen Datenbank TMS (The Museum System) erfasst werden. Das Projekt wurde 2011 erfolgreich abgeschlossen. Ein Findbuch für diesen Bereich wird in Kürze erscheinen.</p> <p>Noch zu erschließen sind: weitere Fotobestände der Ensemblemitglieder und Gastkünstler, Personalakten der Ensemblemitglieder, handschriftliches Notenmaterial, Korrespondenzen, Konzeptnotizen mit Gastkünstlern, Medien, Plakaten, Programmhefte, Presse, Bücher/Zeitschriften.</p> <p>Mit der Erschließungsmaßnahme sollen dieser bisher „ungehobene Schatz“ an Bilddokumenten herausragender Fotokünstlerinnen (Strelow; Bermbach) und die schriftliche Hinterlassenschaften der Ensemble- und Gastkünstler für die Forschung und eine interessierte Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.</p> <p>Der Kom(m)ödchen-Bestand des Theatermuseums Düsseldorf repräsentiert auf exemplarische Weise die Kultur der Region. Die Erschließung des Bestandes wäre ohne die Projektmittel des LVR auf absehbare Zeit nicht zu realisieren.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 05/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Erschließung Archivbestand Kom(m)ödchen als exemplarische Spielstätte der bundesdeutschen Kabarettzene		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Projektkosten Erschließung Kom(m)ödchen-Bestände	120.000,00 €
Ausstattung Kom(m)ödchen-Archiv	8.800,00 €
Personalmittel anteilige Betreuung Katalogisierung/Findbuch	20.200,00 €
Personalmittel anteilige Erfassung des Buchbestandes	6.500,00 €
Projektkosten insgesamt	155.500,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger	
● Mitgliedskörperschaft	30.700,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
2013: Kom(m)ödchen-Stiftung, Düsseldorf	4.800,00 €
LVR-GFG beantragt für 2014+2015 je 45.000 €, wovon aber nur insgesamt 60.000 € in Aussicht gestellt wurden	90.000,00 €
LVR-GFG für 2013 bewilligt	30.000,00 €
Gesamtsumme	155.500,00 €

Ablauf / Zeitplanung
Fotos: (ca. 11.150 Objekte): 55 Wochen / Presseauschnitte: (3,5 lfdm Regal), Korrespondenz/Noten: ca. 4.950 Blatt) 55 Wochen / Plakate/Programmhefte: (ca. 330 Plakate), Aufbereitung der Katalogisate für das Findbuch: 39 Wochen; jeweils konservatorischen Zustand bewerten, scannen, katalogisieren, ablegen.

Sachstand
Das Kom(m)ödchen-Projekt konnte mit Unterstützung des LVR am 1.03.2013 begonnen werden. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt. Die Fortsetzung der Förderung ist wünschenswert und sinnvoll.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
Aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2001 wurde der Umbau des Dumont-Lindemann-Archivs/Theatermuseum mit 90.000 DM gefördert.
Der Projektantrag aus 2012 für 2013 wurde inhaltlich und seinem Umfang sowie seiner Bedeutung nach vom LVR-Archiv- und Fortbildungszentrum befürwortet.
Die Maßnahme wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 in Höhe von 30.000 € beschlossen, bewilligt und bereits ausgezahlt. Weiterhin wurden für 2014 und 2015 je 30.000 €, unter Vorbehalt einer gesicherten Gesamtfinanzierung und dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht gestellt.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 05/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Erschließung Archivbestand Kom(m)ödchen als exemplarische Spielstätte der bundesdeutschen Kabarettszene</p>		

Antrag eingegangen am 29.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 30.000 € zu fördern. Weiterhin wird empfohlen, für 2015 eine letztmalige Förderung iHv. 30.000 €, unter Vorbehalt einer gesicherten Gesamtfinanzierung und dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht zu stellen.

Begründung:

- Folgeantragstellung, die dem Grundsatz nach bereits im Rahmen der Beratung für die Regionale Kulturförderung 2013 erfolgte
- Kulturpolitische und kulturhistorische Bedeutung für das Rheinland und deutschlandweit (Spiegel politischer und kultureller Geschichte Deutschlands und Sprungbrett bundesdeutscher Kabarettprominenz)

Begründung für die Kürzung:

- Angemessene Beteiligung der Mitgliedskörperschaft /Theatermuseum, deren Aufgabe die Erschließung der Quellen ist
- Einwerben weiterer Drittmittel erscheinen möglich und zumutbar
- Die Stadt Düsseldorf hat noch weitere Neu-Anträge gestellt, die aus Sicht des LVRs ebenso förderwürdig sind wie das bereits begonnene Projekt; zudem stehen insgesamt nur begrenzt GFG-Mittel zur Verfügung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 06/04	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Mein Stadtteil – Unsere Zukunft			
Gesamtkosten des Projekts 208.050,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 95.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 28.250,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 22.250,00 €	
Eigenmittel 21.050,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 92.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln			
Laufzeit 4 Jahre	geplanter Projektbeginn 2013/2014	Projektende 2016/2017	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Zuwendungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0163-5434545	
Name und Anschrift JÜNGER SEHEN Ditges und Weglarz GbR Wormser Str. 11 50677 Köln		Fax: 0221-4534736	
		E-Mail info@punktfilm.com	
		Projektleitung Anna Ditges	
		Bearbeiter Julia Arnold	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/221-23481	
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2 - 4 50667 Köln		Fax: 0221/221-24953	
		E-Mail gerd.winkler@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner Gerd Winkler	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Anna Ditges	BLZ 37070024	Konto-Nummer 5507850

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 06/04	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Mein Stadtteil – Unsere Zukunft		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Jugendliche sind unser aller Zukunft; was wir heute tun und entscheiden, prägt ihr Morgen. Beziehen wir junge Menschen ausreichend ein in Planungsprozesse, mit denen wir ihr Leben gestalten? Wie können wir ihnen vermitteln, was es bedeutet, sich aktiv mit ihrem Umfeld auseinanderzusetzen? Welche Wertvorstellungen haben Jugendliche heute und wie sehen sie unsere Demokratie? Kann unsere Gesellschaft nicht mehr von ihren Ideen profitieren? Ziel ist es, die Jugendlichen mithilfe des Mediums Film an die künstlerisch-kreative Auseinandersetzung mit sich und ihrer Heimat heranzuführen. Wir erfahren, welche Fragen die Jugend an unsere Gesellschaft stellt und welche Veränderungen sie sich wünscht: Was sind ihre Dystopien und was die Utopien? Unter der professionellen Anleitung der Kölner Filmemacherin und Künstlerin Anna Ditges sowie weiterer Filmschaffenden aus den Bereichen Buch, Regie, Kamera und Schnitt sollen Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren aus Köln-Ehrenfeld ihre Eindrücke, Visionen und Standpunkte zu den konkreten Entwicklungen auf dem alten Industrieareal Helios-Gelände – derzeit umkämpft von von Politik, Wirtschaft und Bürgern – bzw. in ihrem Stadtteil in eigens produzierten Mini-Filmen festhalten. So soll ihr Bewusstsein für politische und städteplanerische Vorgänge und ihr Vermögen zur Mitsprache in der Gesellschaft, in der sie leben, ausgebildet und gefördert werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Rahmen einer von 2014 bis 2017 jährlich stattfindenden, je viermonatigen Workshop-Reihe wird je einer Generation von Jugendlichen zunächst ein Grundwissen filmischen Arbeitens vermittelt. Darüber hinaus setzen sich die Jugendlichen inhaltlich mit Themen wie Nachhaltigkeit und ökologischer Stadtplanung sowie der Debatte, die um das alte Industrieareal in ihrem Stadtteil entbrannt ist und an der sich Fragen zu Demokratie, Gesellschaft und Bürgerbeteiligung entzünden, auseinander. Begehungen des Helios-Geländes sollen hierbei ebenso stattfinden wie persönliche Begegnungen mit Kunst- und Kulturschaffenden sowie politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgerinnen und -trägern. Im Anschluss an die technische und thematische Einführung entwickelt jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer mit eigenen Mitteln ein Miniportrait seiner selbst, das seinen Visionen und Meinungen entspricht und so eine ganz persönliche Sicht auf den Konflikt eröffnet. Dabei kann die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema auf unterschiedliche Art stattfinden, frei und assoziativ oder auch sehr konkret sein – eine klare Positionierung der Jugendlichen ist durchaus erwünscht. Nach ihrer Fertigstellung werden die Kurzfilme professionell bearbeitet und zu einem Gesamtwerk zusammengefügt, wodurch ein abendfüllender Film aus vielen individuellen Fragmenten entsteht: ein buntes und vielschichtiges Bild, das von Jugend, Identität, Heimat, Stadtentwicklung und politischer Verantwortung erzählt und dabei den einzelnen Jugendlichen in den Vordergrund stellt. Eine öffentliche Filmvorführung befeuert zum Abschluss die Debatte in der Bevölkerung und der Politik – die Werke der Jugendlichen werden dabei zu einem wichtigen und realen Beitrag zu unserer Gesellschaft. Um eine größtmögliche öffentliche Wahrnehmung zu garantieren, wird die Premiere durch einen professionellen Marketingbeauftragten vorbereitet und begleitet, der auch die direkte Kommunikation mit den Pressevertretern übernimmt. Über vier Jahre hinweg analysiert und beobachtet jährlich eine neue Gruppe von Jugendlichen, wie sich das Helios-Gelände und ihr "Veedel" weiterentwickeln. Eine projektbegleitende Internetseite macht die Filme international zugänglich und dokumentiert über mehrere Jahre die Entwicklungen um das Areal und den Stadtteil Ehrenfeld sowie die persönlichen Werte und Sichtweisen der Heranwachsenden. Das Projekt wird vom Landschaftsverband Rheinland sowie von der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, dem Design Quartier Ehrenfeld und der Geschwister-Scholl-Realschule unterstützt. Der Oberbürgermeister, der Bezirksbürgermeister sowie das Amt für Schulentwicklung stehen dem Projekt positiv gegenüber. Das Projekt wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 in Höhe von 28.250 € gefördert. Weitere 22.250 € für die Jahre 2014 – 2016 wurden in Aussicht gestellt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 06/04	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Fortsetzungsprojekt: Mein Stadtteil – Unsere Zukunft

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personal- und Honorarkosten	139.250,00 €
Sachkosten (Material, Verwaltung, Equipment)	44.800,00 €
Betriebskosten	24.000,00 €
Projektkosten insgesamt	208.050,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	21.050,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	21.050,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
RheinEnergieStiftung Kultur	60.000,00 €
offen (diverse Anträge laufen, u.a. bei der GAG Immobilien AG)	32.000,00 €
Gesamtsumme	113.050,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Das Projekt "MEIN STADTTEIL – UNSERE ZUKUNFT" soll erstmalig 2013/2014 im Rahmen einer viermonatigen Workshop-Reihe mit Abschlussveranstaltung/Premiere stattfinden. In den Jahren 2014–2016/2017 wird jeweils ein weiterer viermonatiger Workshop samt Abschlusspräsentation durchgeführt, eine Internetseite dokumentiert die politischen Entwicklungen um das Helios-Gelände und den Stadtteil Köln-Ehrenfeld sowie die persönlichen Werte und Sichtweisen der Jugendlichen über mehrere Jahre.

Sachstand
 Die angeführte Gesamtfördersumme in Höhe von 95.000 € verteilt sich wie folgt: 28.250 € in 2013/2014 sowie je 22.250 € in den Jahren 2014/2015–2016/2017. Da noch weitere Fördergeber angesprochen werden (Antrag liegt u.a. der GAG Immobilien AG vor), kommt es zu einer zeitlichen Verzögerung des Projektbeginns. Der LVR wird hierüber kontinuierlich unterrichtet. Die Eigenmittel werden in Form von Eigenleistungen erbracht.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 06/04	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Mein Stadtteil – Unsere Zukunft		

Antrag eingegangen am 28.03.2012	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 mit maximal 22.250 € sowie in den Jahren 2015 und 2016 mit weiteren maximal je 22.250 € zu fördern.
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 07/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: 1914 - 2014: 100 Jahre Ausbildung für die Soziale Arbeit in Köln			
Gesamtkosten des Projekts 153.634,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 42.930,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 26.390,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 16.540,00 €		
Eigenmittel 91.704,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 1.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 1.000,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input checked="" type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts FH Köln, Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften			
Laufzeit 2 Jahre, 5 Monate	geplanter Projektbeginn 01.04.2012	Projektende 31.08.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0221/8275-3320 (U. Mergner) 0221/8275-3687 (A. Kunz)		
Name und Anschrift FH Köln Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften (F 01) Mainzer Str. 5 50678 Köln	Fax: 0221/8275-3349		
	E-Mail ulrich.mergner@fh-koeln.de anette.kunz@fh-koeln.de		
	Projektleitung Prof. Dr. Ulrich Mergner, Dekan F 01		
	Bearbeiter Anette Kunz, M.A., Historikerin		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221 - 22122990		
Name und Anschrift Stadt Köln Amt für Kinder, Jugend und Familie Ottmar-Pohl-Platz 1 51103 Köln	Fax: 0221 - 22125425		
	E-Mail reinilde.biefang@stadt-koeln.de		
	Ansprechpartner Reinhilde Biefang		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes Sparkasse Köln, Kontoinhaber: FH Köln	BLZ 37050198	Konto-Nummer 1900709856

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 07/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung		
Fortsetzungsprojekt: 1914 - 2014: 100 Jahre Ausbildung für die Soziale Arbeit in Köln		
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens		
<p>1914 wurde die „Schule für kommunale Wohlfahrtspflegerinnen“ in Köln gegründet, ein Meilenstein auf dem Weg vom Ehrenamt zum Beruf oder gar zur Profession Sozialer Arbeit. 2014 wird demnach das 100-jährige Jubiläum dieser Gründung gefeiert. Die Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der (staatlichen) FH Köln, die in ihren Studiengängen die Traditionslinien der Ausbildung für Sozialarbeit und Sozialpädagogik zusammenführt, ist mittelbare Nachfolge-Organisation dieser Wohlfahrtsschule sowie entsprechender sozialpädagogischer Ausbildungseinrichtungen. Dies ist für sie der Anlass, in einem historischen Forschungsprojekt den Blick zurückzuwenden auf die vergangenen 100 Jahre, in denen Ausbildungs- wie Tätigkeits-/Berufskonzepte Sozialer Arbeit einem mehrfachen Wandel unterworfen waren. Ziel der geplanten Arbeit ist es, phasentypische Ausbildungskonzepte zu identifizieren und sie mit den jeweils herrschenden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und als bedeutsam definierten sozialen Problemlagen in Zusammenhang zu bringen. Besonderes Augenmerk soll dabei auf folgende Aspekte gelegt werden: Soziale Arbeit als 'Frauenberuf', das Verhältnis von Sozialarbeit und Sozialpädagogik sowie die Frage, in welcher Weise die Ausbildungskonzepte sich mit reaktionären bis nazistischen Tendenzen bzw. Herrschaftsformen in Deutschland auseinandersetzen. Gleichzeitig soll – soweit möglich – die Kölner Entwicklung mit der im gesamten Reich bzw. (West-) Deutschland verglichen werden, um zu prüfen, ob es einen Kölner 'Sonderweg' gegeben hat.</p>		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
<p>Es handelt sich um ein historisches Forschungsprojekt, bei dem es im Wesentlichen darum geht, durch systematische Aufarbeitung der vorhandenen Quellen und der einschlägigen Fachliteratur die oben aufgezeigten Fragestellungen zu beantworten. Ein Großteil der Projektaktivitäten wird deswegen aus Recherchearbeiten in Archiven und Bibliotheken in und außerhalb Kölns sowie der Erfassung, Analyse und Aufbereitung der Rechercheergebnisse bestehen. Anlaufstellen für die Recherche in Köln werden neben dem FH-Archiv, das das Projekt maßgeblich unterstützt, unter anderem sein: FrauenMediaTurm, Kölner Frauengeschichtsverein, Archiv des Arbeiter-Samariter-Bundes, LVR-Archiv, NS-Dok, WDR-Bildarchiv sowie - als wichtige Träger sozialer Arbeit - die Archive kirchlicher Organisationen/Verbände in Köln. Als Anlaufstellen außerhalb Kölns können genannt werden: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (Berlin), Alice-Salomon- Archiv (Berlin) und Archiv der deutschen Frauenbewegung (Kassel).</p>		
<p>Die Forschungsergebnisse sollen im Juli 2014 auf mehrfache Weise in der wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Öffentlichkeit bekannt gemacht werden:</p>		
<ol style="list-style-type: none">1. Herausgabe einer bebilderten Monographie, die sich gezielt auch an das nicht-wissenschaftliche, an der Geschichte Kölns interessierte Publikum wenden soll.2. Jubiläumsveranstaltung an der FH Köln mit Vorstellung der Forschungsergebnisse und Monographie.3. Durchführung eines mit der Jubiläumsveranstaltung verbundenen Kongresses zur Professionalisierung und Disziplinbildung in der Sozialen Arbeit, bei dem - ausgehend von den Ergebnissen der historischen Forschungsarbeit - aktuelle Fragestellungen von Professionalisierung und Disziplinbildung in der Sozialen Arbeit von einem Fachpublikum aus Wissenschaft und Profession diskutiert werden sollen.		
<p>Das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum befürwortet die Maßnahme. Das Projekt wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 in Höhe von 16.540 € gefördert. Weitere 26.390 € für das Jahr 2014 wurden in Aussicht gestellt.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 07/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: 1914 - 2014: 100 Jahre Ausbildung für die Soziale Arbeit in Köln

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Personalkosten: Wiss. Mitarbeiterin Projektdurchführung (A. Kunz)	76.704,00 €
Sachkosten: Wiss. Hilfskraft f. Projektunterstützung (10 -15 h/Wo.)	24.053,00 €
Sachkosten: Recherche und wissenschaftl. Weiterqualifizierung	9.150,00 €
Sachkosten: Veröffentlichung (Monographie, Jubiläum, Kongress)	41.540,00 €
Projektmanagement (Büro- u. Arbeitsmaterialien, Telekomm. etc)	2.187,00 €
Projektkosten insgesamt	153.634,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	91.704,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) ● Mitgliedskörperschaft 	91.704,00 € 0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	19.000,00 €
VAS - Verein für Angewandte Sozialwiss. an der FH Köln e.V.	1.000,00 €
Einnahmen aus Verkauf Monographie	18.000,00 €
Gesamtsumme	110.704,00 €

Ablauf / Zeitplanung

04/12 - 06/13: Recherche- & Analysephase (Recherche Quellenmaterial und Forschungsliteratur, Erfassung u. Auswertung d. Materials, Erstellung einer Gliederung für Monographie)
 07/13 - 03/14: Analyse - & Umsetzungsphase (Verschriftlichung Monogr.; Planung Jubiläum/Kongress)
 April - Juli 2014: Umsetzungsphase (Druck Publikation; Orga. & Durchführung Jubiläum/Kongress)
 August 2014: Nachbereitungsphase (Projektbericht, Finanzielle Abrechnung)

Sachstand

Inzwischen wurde eine breite Quellen- & Literaturliste recherchiert, die durch die bearbeitende Historikerin (A. Kunz) u. die Wiss. Hilfskraft gesichtet u. analysiert wird. Zudem wurde eine ZeitzeugInnenliste (Ehem. DozentInnen/MitarbeiterInnen/AbsolventInnen) zwecks sukzess. Zeitzeugeninterviews erstellt. 3 Kölner (Traditions-) Verlage mit heimatgeschichtl. Programmsparten wurden als geeignet für die geplante Publikation identifiziert. Der Projektleiter (U. Mergner) konnte erfolgreich eine Forschungsfreistellung beantragen (läuft ab Sept. 2013).

Bearbeitungsstand

Die fachhochschulinternen Quellen (FH-Archiv/Fakultätsarchiv) sind überwiegend gesichtet, die Quellenanalyse externer Archive/Bibliotheken hat begonnen u. wird immer stärker ausgebaut. Parallel zur Quellenanalyse wird die einschlägige Fachliteratur ausgewertet. Anfang Mai 2013 wurden erste Zeitzeuginnen- und Zeitzeugen-Interviews durchgeführt. Mit zwei der drei Kölner Verlage werden Verhandlungen bzgl. der geplanten Publikation geführt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 07/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: 1914 - 2014: 100 Jahre Ausbildung für die Soziale Arbeit in Köln		

Antrag eingegangen am 03.04.2012	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme abschließend im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 26.390 € zu fördern.
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 08/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Sanierung, Zugänglichmachung, Umnutzung der histor. Wassertanketage im Hbf OB			
Gesamtkosten des Projekts 461.015,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 238.900,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 134.900,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 104.000,00 €		
Eigenmittel 23.015,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: 199.100,00 €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wasserturm HBF Oberhausen			
Laufzeit 25 Jahre	geplanter Projektbeginn 3. Quartal 2013	Projektende 4. Quartal 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0172-3072431	
Name und Anschrift kitev - Kultur im Turm e.V. Willy-Brandt-Platz 1 46045 Oberhausen		Fax:	
Postfach: 100 333		E-Mail kitvst@kitev.de	
		Projektleitung Christoph Stark	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0208 825 2228	
Name und Anschrift Stadt Oberhausen Der Oberbürgermeister – Dezernat 4 Schwartzstr. 71 46042 Oberhausen		Fax: 0208 825 5300	
		E-Mail apostolos.tsalastras@oberhausen.de	
		Ansprechpartner Apostolos Tsalastras (Dezernent)	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtsparkasse Oberhausen	BLZ 36550000	Konto-Nummer 148148

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 08/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Sanierung, Zugänglichmachung, Umnutzung der histor. Wassertanketage im Hbf OB</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der Turm des Hbf Oberhausen wird von kitev als ein kultureller, künstlerischer und kreativwirtschaftlicher Netzknoten etabliert und langfristig betrieben. Mit der endgültigen Realisierung der Umnutzung seines ehem. Wasserturms wird der denkmalgeschützte Bahnhof in seiner Landmarkenfunktion nachhaltig unterstützt. Für die Erreichung dieser Ziele wurde bereits der Umbau der OGs 3 bis 5 über das NRW-Städtebauförderprogramm "Initiative ergreifen – Bürger machen Stadt" zu 80% gefördert (10% Stadt; 10% Projektträger). Er wird momentan realisiert. Die Wassertanks im 6. OG begründen in hohem Maße die Attraktivität des Ortes als zu besichtigendes Denkmal und für hier arbeitende Künstler. Der Turm des Hbf Oberhausen, Bestandteil eines der bedeutendsten Baudenkmäler der Bahnhofearchitektur im Ruhrgebiet, symbolisiert in seiner gegenwärtigen Sichtbarkeit – als architektonisch beeindruckendes Denkmal + künstlerisch gestaltete Uhren + Videostream unter seinem Dach – ein Verständnis von Industriekultur, das regionale Verantwortung und programmatische Zuversicht verknüpft. Als von kitev bespielter und als kreatives Labor konzipierter Ort lebt er diese Verknüpfung auch praktisch vor. Ziel ist es, in unmittelbarer Nachbarschaft des LVR-Industriemuseums den visionären Zug der Industriekultur zu unterstreichen. Im Ensemble mit dem Industriemuseum und dem Museumsbahnsteig trägt der Turm erheblich zur Aufwertung der Stadt bei: ein Aushängeschild von auch touristischer Attraktivität.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Im zweiten Bauabschnitt soll nun das 6. OG für die Öffentlichkeit erschlossen werden. Hier befinden sich bis heute zwei Beton-Wasserbehälter mit je 350 Kubikmetern Fassungsvermögen, aus denen bis in die 1960er Jahre die Dampflokomotiven mit Wasser versorgt wurden. Die Wassertanks sind von außen nicht sichtbar und ihre Existenz allgemein unbekannt. Dennoch sorgt dieser obere Teil des Turms bereits jetzt für überregionale Aufmerksamkeit. 2010 wurde mit Mitteln der Kulturförderung des LVR eine Videoinstallation unter dem Turm-Dach eingerichtet, ebenso hat kitev in Eigenleistung die drei großen Turmuhren nach jahrelangem Stillstand wieder instand gesetzt und künstlerisch gestaltet. Beide Installationen riefen in ihrer Außenwirkung großes Echo hervor, die Uhren-Installation wurde mit dem „Best Practice Award for Light Advertising 2010“ ausgezeichnet.</p> <p>Mit dem nun avisierten Umbau des 6. OG will kitev das auch stadthistorisch – der Bahnhof entstand vor seiner Stadt, die Stadt erst durch ihn – wichtige Denkmal einem breitem Publikum physisch öffnen und seine Begehungen sowohl alltäglich ermöglichen als auch in regionale Aktivitäten einbinden (Tag des Denkmals, Extra-Schicht etc.). Für die Besucherinnen und Besucher ist es dann möglich, die Wassertanks zu begehen und das gesamte 6. OG als Raum zu erfahren: Eine umlaufende Empore in Höhe der obersten Turm-Fenster wird die Aussicht über die Stadt in alle Richtungen erschließen und zugleich den Blick von oben in die den Raum dominierenden Tanks ermöglichen.</p> <p>Wie mit der von kitev betriebenen Audio-Installation Tank-FX bereits sehr erfolgreich erprobt, sollen die Tanks zudem auch für audio-experimentelle Kunst sowie zukünftig auch für Video-, New-Media- und Performance-Arbeiten nutzbar sein und ihre Ergebnisse (live und per Internet) für die Allgemeinheit zur Verfügung stehen.</p> <p>Für diese weitergehende öffentliche und künstlerische Nutzung bedarf es einer Überarbeitung der vorhandenen baulichen Infrastruktur, die einen sicheren Zugang zum 6. OG und Bewegungen innerhalb dieser Etage auf verschiedenen, hierfür geschaffenen Ebenen ermöglicht.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 08/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:
Sanierung, Zugänglichmachung, Umnutzung der histor. Wassertanketage im Hbf OB

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Maßnahmen zur Erhaltung des Denkmals	152.016,97 €
Reparaturen an Fenstern, Mauerwerk...	
Umbaumaßnahmen zur Erlebbarkeit des Denkmals	250.666,90 €
Einbau von Treppen und Ebenen / Wegeleitsystem außen	
Nutzungsspezifische Einbauten/ Technische Gebäudeausstattung	58.331,13 €
Projektkosten insgesamt	461.015,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger	23.015,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
NRW-Stiftung bewilligt	199.100,00 €
LVR (104.000 € 2013 + 134.900 € 2014)	238.900,00 €
Gesamtsumme	461.015,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Die NRW-Stiftung wurde als Partnerin gewonnen, zur Absicherung ihrer Förderung wurde bei der DB die Genehmigung eines grundbuchlichen Eintrags erwirkt, die Mietlaufzeit wurde auf 25 Jahre ab Beendigung der Maßnahme verlängert. Der Umbau beginnt aufgrund der als Ausnahmefallregelung von der Deutschen Bahn AG erwirkten grundbuchlichen Absicherung (Bewilligungsvorbehalt aus 2013) etwas später als noch 2012 annonciert. Kitev wird bei der Projektumsetzung weiterhin eng durch die Stadt und das Management "Initiative ergreifen" begleitet.

Sachstand

Es liegen vor: alle bereits 2012 annoncierten Dokumente (vgl. GFG 59/13). Der Mietvertrag mit der Bahn wurde bis Ende 2039 verlängert, im Bedarfsfall tritt weiterhin die AWO für kitev in den Mietvertrag ein und betreibt den Turm in Sinne der Zweckbindung. Der Finanzierungsplan wurde gegenüber dem Antrag 2012 verändert und der Förderantrag beim LVR um 31.400 € gegenüber der ursprünglich für 2013 beschlossenen Förderung erhöht, aufgrund der abgelehnten Förderanträge bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der NRW-Denkmalförderung (waren mit je 15.700 € im Finanzierungsplan kalkuliert). Die Bewilligungsvoraussetzung aus 2013, die Instandsetzung des LVR-Museumsbahnsteiges, wurde/wird einbezogen. Der Projektträger verpflichtet sich, für die Wiederherstellung mitverantwortlich Sorge zu tragen. Entsprechende Gespräche hinsichtlich Einschätzung und Umfang der Kosten wurden mit der Leitung des LVR-Industriemuseums geführt. Ein Finanzierungsmodell wird mit der Stadt Oberhausen erarbeitet.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 08/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:
Sanierung, Zugänglichmachung, Umnutzung der histor. Wassertanketage im Hbf OB

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

KITeV- Kultur im Turm e.V. wurde bereits 2009 aus GFG-Mitteln des LVR mit 60.000 € für künstlerische Projektionen am Wasserturm Hauptbahnhof in Oberhausen unterstützt. 2005 wurde der Museumsbahnsteig von ihm gestaltet und mit 60.000 € aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert. Befürwortende Stellungnahmen des LVR-ADR und des LVR-IMus für die Wassertanketage liegen vor, wobei das LVR-IMus auf den sanierungsbedürftigen Zustand der vorm Verfall bedrohten Skulpturen auf dem Museumsbahnsteig hingewiesen hat. Eine abschließende betriebswirtschaftliche Bewertung des Projektes ist nur bedingt möglich, da die Kalkulation der künftigen Einnahmen und Ausgaben in weiten Teilen auf nicht gesicherten Annahmen/Rücklagen beruht.

Für 2013 wurde eine Förderung aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung in Höhe von 104.000 € beschlossen. Die Förderung wurde unter Vorbehalt – der dauerhaft zu sichernden öffentlichen Zugänglichkeit und dem Erhalt des Denkmals durch kulturelle Nutzung - sowie der Einbeziehung und Instandsetzung des Museumsbahnsteigs beschlossen und bewilligt. Weiterhin wurden für 2014 iHv. 103.500 €, unter Vorbehalt einer gesicherten Gesamtfinanzierung und dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung, in Aussicht gestellt.

Antrag eingegangen am 29.4.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 in Höhe von 134.900 € - incl. Bewilligungsvoraussetzungen aus 2013 - letztmalig zu fördern.

Begründung:

- Folgeantragstellung, die dem Grundsatz nach bereits im Rahmen der Beratung für die Regionale Kulturförderung 2013 erfolgte
- Finanzierungsausgleich zur Sicherung der Gesamtkosten, durch abgelehnte Drittmittel iHv. 31.400 €, zumal kein weiterer Neuantrag der Stadt Oberhausen für 2014 gestellt wurde
- Nachhaltige Verbesserung der kulturellen Infrastruktur mit Alleinstellungsmerkmal
- Erhaltung des kulturellen Erbes durch kulturelle Nutzung und In-Wertsetzung eines Denkmals, welches als bedeutendes Zeugnis der Architektur-, Verkehrs-, Industrie- und Wirtschaftsgeschichte des Rheinlandes wie auch der Stadtgeschichte Oberhausens angesehen werden kann, da der Bahnhof seit 1846 Ausgangspunkt der industriellen, städtebaulichen und damit der städtischen Entwicklung Oberhausens und aufgrund seiner Lage bedeutender Knotenpunkt im Bahnnetz zwischen Köln/Düsseldorf, dem Ruhrgebiet und den Niederlanden war
- Stärkung des Ehrenamtes
- Kulturelle und künstlerische Vernetzung und Verortung

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 09/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt Deutsches Röntgen-Museum (Haus 3, 1. OG) Einrichtung Schaudepot			
Gesamtkosten des Projekts 551.560,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 300.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 100.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 200.000,00 €	
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 151.560,00 €	bewilligt: 175.000,00 €	in Aussicht gestellt: 25.000,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Deutsches Röntgen-Museum, Remscheid			
Laufzeit 2013-2014	geplanter Projektbeginn 09/2013	Projektende 12/2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Zuwendungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0211-7185743	
Name und Anschrift Gesellschaft der Freunde und Förderer Deutsches Röntgen-Museum e.V. schwelmer Str. 41 42897 Remscheid		Fax: 0211-7185745	
		E-Mail: ulrich.moedder@t-online.de	
		Projektleitung: Prof. Dr. Ulrich Mödder	
		Bearbeiter: Dr. Uwe Busch	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02191-16-3499	
Name und Anschrift Stadt Remscheid Die Oberbürgermeisterin 42849 Remscheid		Fax: 02191-16 13499	
		E-Mail: christian.henkelmann@remscheid.de	
		Ansprechpartner: Dr. Christian Henkelmann	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Volksbank Remscheid-Solingen e.G.	BLZ 34060094	Konto-Nummer 4049839

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 09/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt</p> <p>Deutsches Röntgen-Museum (Haus 3, 1. OG) Einrichtung Schaudepot</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Deutsches Röntgen Museum (DRM) in Remscheid ist seit einem Dreivierteljahrhundert in Deutschland und weltweit die Einrichtung, die Leben, Werk und Wirkung W. C. Röntgens umfassend erschließt, dokumentiert und vermittelt. In bislang zwei Bauabschnitten wurde das DRM vom wissenschaftszentrierten Spezialmuseum zu einem „lebenspraktisch“ verankerten Themenmuseum kreativen Forschens und erlebnisreichen Entdeckens umgestaltet. Mit der Neugestaltung des Hauses 3 sollen die Umstrukturierungsmaßnahmen des DRM abgeschlossen werden.</p> <p>Im Kontext der Auswertung der dem LVR vorliegenden Ergebnisse einer in 2011 durchgeführten summativen Evaluation erfolgte eine Neuausrichtung des 2004 entwickelten Masterplans zur Neugestaltung des Deutschen Röntgen-Museums. Hierzu wurde 2012 eine alternative Ideenskizze entwickelt und dem LVR vorgestellt. Diese sieht eine klar gegliederte, zurückhaltend inszenierte, räumlich zonierte und intuitiv erfahrbare Ausstellungsarchitektur vor. Drei große Themenbereiche werden jeweils auf einer Ebene des mehrgeschossigen Anbaus aus den 1950er Jahren gezeigt.</p> <p>1. Modul: Die "Schatzkammer" (1. OG) ermöglicht unabhängig vom Museumsrundgang den Einblick in die Ästhetik des technischen Exponates und der Perspektive anderer Anwendungsfelder der Röntgenstrahlen außerhalb der Medizin und umfasst die Einrichtung eines Schaudepots.</p> <p>2. Modul: Das "Labor" (2. OG) nimmt unabhängig und in Ergänzung der Ausstellung insbesondere die Zielgruppen Schüler, Studenten, Auszubildende und Erwachsenenbildung ins Visier.</p> <p>3. Modul: Der Bereich "Moderne medizinische Bildgebung" (EG) vollendet dabei den bisherigen Museumsrundgang.</p> <p>Um die Aufmerksamkeit der Ausstellungsbesucherinnen und Ausstellungsbesucher durch das ganze Haus zu halten, soll das hohe Niveau der bestehenden Dauerausstellung auch in den neuen Ausstellungsräumen fortgeführt werden. Ziel ist die Herstellung der gesamten Funktionalität des DRM, welche sukzessive im Kontext einer in drei Stufen gegliederten Maßnahme umgesetzt werden soll.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Wichtiges Ziel der musealen Präsentation ist die Arbeit mit den eigenen Beständen. Um der besonderen Bedeutung der Exponate gerecht zu werden und den evaluierten Wünschen der Nutzerinnen und Nutzer des Hauses nach mehr Authentizität nachzukommen, soll in einer ersten Stufe der Umsetzung des Gesamtkonzeptes im Kontext der "Schatzkammer Röntgen" in enger Kooperation mit dem LVR beispielhaft ein Vorzeige-Schaudepot eingerichtet werden. Dabei nimmt das Thema „Schatzkammer Röntgen" Exponate aus unterschiedlichen Anwendungen“ in den Blick. Hier finden die Besucherinnen und Besucher eine Auswahl verschiedener Geräte der Röntgentechnologie aus dem 20. Jahrhundert. Dieser „Gerätepark“ bildet die zentrale Inszenierung in zwei langen, halboffenen und unverglasten Vitrinen die durch einen Mittelgang voneinander getrennt sind. Die seitlichen Wandnischen bieten hier Raum für spezielle Themenbereiche der Anwendung von Röntgentechnik außerhalb der Medizin wie Werkstoffprüfung, Kunstanalyse, Mumienforschung, Archäologie und Denkmalschutz, Sicherheitstechnik, Röntgenastronomie, Röntgenlaser, Röntgenspektroskopie und Röntgenkristallographie. Hinterleuchtete Großfotos und Grafiken im Hintergrund der Wandnischen binden die jeweiligen Exponate atmosphärisch ein und geben dem Raum eine besondere Lichtstimmung.</p> <p>Einzelmaßnahmen dieses Antrages beinhalten:</p> <p>Gesamtentwurfsplanung, bauliche Ertüchtigung der Ausstellungshalle und Ausstellungsbau 1. OG.</p> <p>Die Module 2 und 3 sollen dann umgesetzt werden, wenn entsprechend noch einzuwerbende Drittmittel zur Verfügung stehen. Sie umfassen nicht den vorliegenden Förderantrag beim LVR, wobei die Umsetzung des 1. Moduls initialzündend für die Drittmittelförderung der Module 2+3 sein kann.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 09/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt Deutsches Röntgen-Museum (Haus 3, 1. OG) Einrichtung Schaudepot		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Wiss.- Mus. Ausstellungskonzept (Planung, Betreuung, Eval.)	161.840,00 €
Sachkosten (Bau, Technik, Grafik, Ausstellung, Medien, Transp.)	386.750,00 €
Werbung	2.970,00 €
Projektkosten insgesamt	551.560,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) ● Mitgliedskörperschaft 	45.000,00 € 55.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR (Förderung 2013 bewilligt)	100.000,00 €
NRW-Stiftung	151.560,00 €
LVR (Förderung 2014 in Aussicht gestellt und beantragt)	200.000,00 €
Gesamtsumme	551.560,00 €

Ablauf / Zeitplanung 09/2012: Erstellung Gesamtentwurfsplanung (abgeschlossen) 08-11/2013: Beginn bauliche Modernisierung 08-12/2013: Ausstellungsplanung 01/2014-10/2014: Ausstellungsbau
Sachstand Kosten- und Finanzierungsplan aktualisiert. Stadt Remscheid genehmigt beantragte Haushaltsmittel. Förderantrag NRW-Stiftung in Absprache mit LVR gestellt. Businessplan für Modul "RöLab" in Arbeit. Weitere Ansprache Partner/Sponsoren auf Deutschem Röntgen-Kongress (Mai 2013). Sonderveranstaltung RöLab zu "Experiment-patenschaften" dort terminiert. Siemens Healthcare sichert Hilfe bei Realisierung Modul "Moderne medizinische Bildgebung" zu.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 09/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt Deutsches Röntgen-Museum (Haus 3, 1. OG) Einrichtung Schaudapot</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>In den Jahren 1996-2006 hat der LVR das DRM für verschiedene Maßnahmen insgesamt mit einen Betrag von 236.732 € gefördert. Im Rahmen des 2. Bauabschnittes (BA) zur Neustrukturierung des DRM hat der LVR für das zentrale Kommunikations- und Informationssystem 150.000 € aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung unter der Voraussetzung gewährt, dass die Gesamtkosten der Neukonzeption und der anschließende Betrieb nachhaltig gesichert sind. Im Rahmen der Eröffnung des 2. BA wurde eine weitere Unterstützung des DRM seitens des LVR signalisiert und die grundsätzliche Bedeutung des Museums gewürdigt, wobei eine weitere Beratung über Neuanträge bis zur vollständigen Darstellung des 3.BA zum Um- und Innenausbau des Hauses 3 sowie den späteren Betrieb zurück gestellt wurde.</p> <p>Die Kostenplanung für Haus 3 betrug 1.459.892 € ohne Hochbaukosten, Sicherheitsreserve und Gesamtentwurfsplanung und ist gegenüber der Ursprungsplanung für Haus 3 um rd. 1,4 Mio. günstiger, da die Alternativplanung einen niederschwelligeren Vermittlungsansatz verfolgt (ev. notwendige Anpassung aufgrund Kostensteigerung beim 1.OG erforderlich).</p> <p>In 2012 wurde eine Förderung aus Mitteln der Rahmen der Regionalen Kulturförderung für 2013 in Höhe von 100.000 € beschlossen und bewilligt. Weiterhin wurden, für 2014 200.000 €, unter Vorbehalt einer gesicherten Gesamtfinanzierung und dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht gestellt.</p>		
<p>Antrag eingegangen am 19.4.13 Mitgliedskörperschaft</p> <p>Antrag eingegangen am Bewilligungsempfänger</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 200.000 € - unter Vorbehalt einer gesicherten Eigen-/Drittmittelfinanzierung - letztmalig zu fördern. Aufgrund der gestiegenen Kosten für das 1.OG (gegenüber dem LVR-Antrag für 2013 um 47.560 €) ist der Detailkostenplan im Abgleich zum Kostenplan der NRW-Stiftung und in Bezug auf die Gesamtkostenplanung für Haus 3 nachgehend anzupassen und nachzureichen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Folgeantragstellung, die dem Grundsatz nach bereits im Rahmen der Beratung für die Regionale Kulturförderung 2013 erfolgte • Kein weiterer Neuantrag der Stadt Remscheid für 2014 gestellt • Nachhaltig angelegte internationale und spartenübergreifend Kooperationen unter dem Dach DRM mit starker Außenwirkung und Profilierung der Stadt Remscheid mit Leuchtturmwirkung für das Rheinland • Vermittlung von Röntgentechnik im Zusammenhang mit kulturellen Themenstellungen (Kunst, Archäologie, Denkmalschutz) • Modellcharakter in Bezug auf „lebendiges Schaudapot“ auch für andere Museen im Rheinland • Stärkung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen der Vermittlung • 1. Modul lässt sich auch unabhängig von Modul 2+3 umsetzen 		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 10/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Kinder- und Jugendkultur in Leichlingen 2013/2014			
Gesamtkosten des Projekts 24.270,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 15.860,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 7.930,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 7.930,00 €		
Eigenmittel 8.410,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input checked="" type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts SinnesWald + Spinnerei sowie zusätzliche Flächen und angemietete Räume			
Laufzeit 2 Jahre als Startphase	geplanter Projektbeginn 01.03.2013	Projektende 31.12.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02175-90947 + 02175-2854	
Name und Anschrift Förderverein SinnesWald 42799 Leichlingen Wietsche 1		Fax: 03212-1011512	
		E-Mail Braun-Brudes@t-online.de	
		Projektleitung Günter Weber + Wicze Braun	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02202 - 13-2770	
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer-Kreis Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach		Fax:	
		E-Mail kultur@rbk-online.de	
		Ansprechpartner Frau Bonenkamp	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes Kreissparkasse Köln	BLZ 37050299	Konto-Nummer 370555803

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 10/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Kinder- und Jugendkultur in Leichlingen 2013/2014</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Jugendkunst und jugendliche Künstlerinnen und Künstler führen ein Schattendasein in Leichlingen. Im öffentlichen Raum erscheint und präsentiert sich "Jugendkunst" nicht. Leichlingen hält für Kinder und Jugendliche außerschulisch kein Angebot der Kunstförderung in den darstellenden Künsten vor. Im städtischen Angebotsspektrum befinden sich im Verhältnis nur geringe spezifische Jugendkultur/-kunstangebote. Individuelle Interessen, Fähigkeiten und Talente liegen brach. Ziel ist, der "Jugendkunst" mehr Raum einzuräumen. Im Einzelnen heißt das:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Darstellung von jugendlicher Kunst und Kultur • Der Kultur im Leben von Kindern und Jugendlichen einen Stellenwert geben • Wahrnehmung jugendlicher Künstlerinnen und Künstler und ihrer Werke im Gemeinwesen • Schaffen von neuen Kunsträumen im kommunalen und regionalen Raum (Fassadengalerien, wohnort- und siedlungsbezogene Präsentationen, Anmietung von Plakatwänden, nutzen von öffentlichen Freiflächen, und vieles mehr) • Individuelle Förderung von Fähigkeiten und Talenten junger/jugendlicher Künstlerinnen und Künstler • Heranführen von jungen Menschen an die Kunst und auch zum eigenen, selbständigen Schaffen „von Schönerem“ • Interesse für Kunst und kulturelles Bewusstsein bei der jungen Generation und sog. "bildungsfernen" und "finanziell schwachen" Bevölkerungsschichten fördern. 		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Zielgruppe: Kinder und Jugendliche ab 8 bis 21 Jahren.</p> <p>Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzen von bestehenden Kontakten zu Künstlerinnen und Künstlern aus dem Interessenskreis des Vereins; - Suchen nach qualifizierten Kunstpädagoginnen und -pädagogen, als Honorarkräfte; - Bereitstellen und Anmieten von Räumlichkeiten und Nutzen von Außenflächen/Freiflächen für Aktionen; - Bereitstellen von Materialien; - Ausschreiben und Durchführen von Kursangeboten in für Jugendliche und Kinder in geeigneter Form; - Nutzen von Multiplikatoren in der Ansprache der Kinder und Jugendlichen; - Suchen und Bereitstellen und Anmieten von Flächen zur Präsentation diverser Kunstwerke; - Erstellen von Ausstellungen junger Künstlerinnen und Künstler aus Leichlingen und den umliegenden Regionen; - Durchführen von Veranstaltungen wie Vernissagen, Kunstprojekten, etc.; - Motivation und Heranführen der Zielgruppe durch Kursinhalte, die neben der kreativen Tätigkeit und dem selbständigen Schaffen von Kunstobjekten Teile einer theoretischen Schulung im Bereich der Bildenden Künste vermitteln und Exkursionen zu regionalen und kommunalen Kultur- und Kunstereignissen beinhalten (u.a.durch Besuche von Ausstellungen, Museen, Einladen von Künstlerinnen und Künstlern und ihren Werken u.a.m.); <p>Ein besonderes Augenmerk soll darauf liegen, allen gesellschaftlichen Gruppen (u. a. so genannte bildungsferne, finanziell Schwache, Menschen mit Behinderung) den Zugang zu den Angeboten zu ermöglichen.</p> <p>Das Projekt wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 in Höhe von 7.930 € gefördert. Weitere 7.930 € wurden für das Jahr 2014 in Aussicht gestellt.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 10/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Fortsetzungsprojekt: Kinder- und Jugendkultur in Leichlingen 2013/2014

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorare	18.210,00 €
Mieten	3.360,00 €
Materialkosten	1.800,00 €
Sachkosten	900,00 €
Projektkosten insgesamt	24.270,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	8.410,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) ● Mitgliedskörperschaft 	8.410,00 € 0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	8.410,00 €

Ablauf / Zeitplanung
In der Startphase 2013 und 2014 mit Finanzierung über Projekt- und Eigenmittel werden attraktive Aktionen gestaltet, auch, um für zukünftige Einnahmen ein Sponsoring und Werbung zu ermöglichen. 2015 und folgende Jahre soll die Finanzierung u. a. über Eigenmittel, Werbe- und Sponsoreneinnahmen, Einbezug von Stiftungen, Spenden, einkommensabhängige Teilnehmerbeiträge, Eintrittsgelder, Veröffentlichungen, Verkauf und Kunstauktionen, Auftragskunst etc. geleistet werden.

Sachstand
In 2013 wurden bis Mai 2013 zwei größere Projekte verwirklicht. Die Kosten beliefen sich auf ca. 2.800 €: Ein 4-tägiger Kunstworkshop "KuKi" (20 Kinder) zum Thema "Weidenkunst und Graffiti" mit Erstellung eines gemeinsamen Kunstwerkes sowie eine Tanzperformance zum Thema "Nachhaltigkeit" (ca. 40 Kinder und Jugendliche nahmen daran teil).

Bearbeitungsstand
Über das Jahr 2013 und 2014 sind weitere Aktionen entsprechend der Zielsetzung und Projektbeschreibung in Vorbereitung. Die Planung und Durchführung entspricht weiterhin den anfänglichen Planungen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 10/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Kinder- und Jugendkultur in Leichlingen 2013/2014		
Antrag eingegangen am 24.04.2012 Mitgliedskörperschaft		
Antrag eingegangen am Bewilligungsempfänger		

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme abschließend im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 7.930 € zu fördern.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 11/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Chorhaus Dormagen (Auf-/Ausbau und Nachwuchsförderung)			
Gesamtkosten des Projekts über 2 Jahre 97.800,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	25.500,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 10.550,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	14.950,00 €	
Eigenmittel		56.300,00 €	
Drittmittelfinanzierung	16.000,00 €	bewilligt:	in Aussicht gestellt: 16.000,-- €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kölner Straße 38, 41539 Dormagen			
Laufzeit 2013-2014	geplanter Projektbeginn 01.01.2013	Projektende 31.12.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Zuwendungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02133/227245 (Herbertz) 02133/62729 (Schlömer)	
Name und Anschrift Chorhaus Dormagen Kath. Kirchengemeinde St. Michael Kölner Straße 36 b 41539 Dormagen		Fax: Pastoralbüro Tel: 02133/42190 Fax:-3482	
		E-Mail: horst.herbertz@online.de schloemer.willy@t-online.de	
		Projektleitung: Pfarrer Peter Stelten	
		Bearbeiter: Horst Herbertz /Kantor+Leitung Chorhaus, Willy Schlömer /Vorsitzender Da Capo	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02131/928-4000 (Frau Stirken) 02131/928-4038 (Frau Kaiser)	
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss		Fax: 02131/928-84038	
		E-Mail: elke.stirken@rhein-kreis-neuss.de marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de	
		Ansprechpartner: Frau Stirken / Frau Kaiser	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber VR Bank / Katholische Kirchengemeinde St. Michael – Unterkonto Chorhaus	BLZ 30560548	Konto-Nummer 5500828066

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 11/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Chorhaus Dormagen (Auf-/Ausbau und Nachwuchsförderung)</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Immer mehr existierende Chöre lösen sich mangels Nachwuchses auf. Die Ursachen liegen neben dem demografischen Wandel mit seinen Merkmalen "weniger, älter, bunter" unter anderem darin, dass die vielfältigen Inhalte und Ausprägungen der Chormusik nicht umfassend bekannt sind und/oder nicht ausreichend und attraktiv vermittelt werden. Dennoch gibt es ein großes Interesse am Gesang und viele vorhandene Talente. Wobei regulärer Gesangsunterricht und Casting-Shows Einzelpersonen-bezogen ausgerichtet sind und eher Konkurrenz statt Gemeinschafts-fördernd geprägt sind. Die Vermittlung und das Erleben der musikalischen Einheit als Teil eines Ganzen im Chor und der Erhalt des kulturellen Erbes in Bezug auf Chormusik, werden zunehmend vernachlässigt. Ziel des Chorhauses ist es daher, durch altersgerechte und differenzierte Chorangebote die musikalische Vielfalt und kulturelle Bildung von Jung und Alt sowie das bürgerschaftliche Engagement zu fördern und zu stärken, darüber hinaus das öffentliche Interesse für die Chormusik wieder zu wecken, um den Chorgesang als musikalisches Kulturgut strukturell und substanzuell zu erhalten und den Chornachwuchs nachhaltig zu sichern. Durch den Auf-/Ausbau zielgerichteter Netzwerkarbeit/Kooperationen sollen Synergien mit anderen kulturellen Vereinigungen und Institutionen effektiv genutzt werden. Ein vergleichbares Angebot ist im Rhein-Kreis-Neuss nicht bekannt. Dieses Projekt besitzt regionale Bedeutung, da es die lokale kulturelle und musikalische Infrastruktur durch die Bildung eines Netzwerkes Chorhaus dauerhaft fördert. Es besitzt durch seinen innovativen Modellcharakter darüber hinaus auch überregionale Bedeutung, insbesondere im ländlichen Raum, der im Gegensatz zu den größeren Städten im Rheinland stärker von den Folgen des demografischen Wandels und dem damit verbundenen drohendem kulturellen Substanzverlust betroffen sein wird.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Geplant ist der Auf-/Ausbau eines strukturierten und differenzierten Gesangs-/Chorangebotes für alle Altersgruppen, welches neben der intensivierten Kinder- und Jugendchorarbeit auch generations- und gruppenübergreifende musikalische Gemeinschaftsprojekte umfasst. In den Jahren 2013 und 2014 sollen demnach verstärkt Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden, die das Chorhaus in der Aufbauphase unterstützen, damit es sich als eigenständige Marke öffentlichkeitswirksam etablieren und mittelfristig mit Unterstützung der Kirchengemeinde St. Michael selbst tragen kann. Die laufenden Betriebskosten werden durch die Kirchengemeinde und durch Mitgliedsbeiträge der Gruppierungen des Chorhauses getragen. Die Maßnahmen und Projekte sollen mit Hilfe von ehrenamtlichem Engagement der Chorhausmitglieder und mit professioneller Hilfe durchgeführt und umgesetzt werden. Kooperationen sollen auf-/ausgebaut werden, um langfristig ein stabiles "Netzwerk Chorhaus" zu bilden. Als Partner kommen hier neben musikalischen Gruppierungen unter anderem örtliche Kindertagesstätten, Grund- und weiterführende Schulen, Jugendhilfezentren, Seniorengruppen/55+Gruppen und Musikschulen in Betracht. Ebenso soll ein nachhaltiges Sponsoring-Marketingkonzept entwickelt und implementiert werden. Das Chorhaus ist ein Teil der Kirchengemeinde St. Michael Dormagen und keine eigenständige Organisationseinheit. Mittelfristig wird über die Gründung einer gemeinnützigen Chorhausstiftung nachgedacht. Das Chorhaus wird vom Kantor und dem leitenden Pfarrer der Kirchengemeinde geleitet. Ein Chorhaus-Beirat/Ausschuss, der die Maßnahmen des Chorhauses und deren Finanzierung koordiniert und zielgerichtet steuert, wurde eingerichtet. Konkrete 2013/2014 geplante Maßnahmen: Auf-/Ausbau Netzwerk, Einrichtung Seniorenchor 60+, Ausbau Kinder- und Jugendchor, Wochenendworkshops Jugendchor, Anschaffung von wiederverwendbarem Werbe-/Marketingmaterial (Banner etc.), Wochenendworkshops Erwachsene (Stimmbildung / Bühnenpräsenz), 4 Konzertveranstaltungen: Kindermusical (Chorhaus-Kinderchor + Grundschule/Kitas), 2 Jugendchorkonzerte (Chorhaus-Jugendchor + Jugendchor Raphaelshaus (Jugendhilfeeinrichtung)), 1 Mehrgenerationenkonzert mit den verschiedenen Chorhaus-Gruppen. Das Projekt wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 in Höhe von 14.950 € gefördert. Weitere 10.550 € wurden für das Jahr 2014 in Aussicht gestellt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 11/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	------------------------------

Projektbezeichnung
Fortsetzungsprojekt: Chorhaus Dormagen (Auf-/Ausbau und Nachwuchsförderung)

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Chorhaus-Administration, Netzwerkaufbau, Dauerwerbematerial	25.600,00 €
4 Konzerte (Kinder-, Jugend-, Mehrgenerationenkonzert)	40.800,00 €
2 Wochenendworkshops Erwachsene Stimmb./Bühnenpräsenz	16.800,00 €
2 Wochenendworkshops Jugendchor	8.800,00 €
Aufbau Seniorenchor 60+	5.800,00 €
Projektkosten insgesamt	97.800,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	56.300,00 €
<ul style="list-style-type: none"> Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	56.300,00 €
<ul style="list-style-type: none"> Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	16.000,00 €
Spenden/Sponsoring	16.000,00 €
Gesamtsumme	72.300,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Sachstand
 Folgende Maßnahmen/Projektmodule wurden in Eigenleistung sowie im Rahmen der Förderung bereits installiert/umgesetzt:

- Aufführung des Kindermusicals „Nola Note auf Orchesterreise“ in Zusammenarbeit mit der Grundschule Hackenbroich
- Ausschreibung Chorleitung für Kinder- und Jugendchorarbeit
- Workshop-Wochenenden für Jugendliche und Erwachsene
- Erste Gespräche zwecks Seniorenchor mit dem Seniorenzentrum St. Augustinushaus Dormagen
- Erste Gespräche mit der Stadt Dormagen bezüglich einer Zusammenarbeit mit der Musikschule

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
 Die Eigenmittel des Projektträgers setzen sich aus Mitgliedsbeiträgen, den zu erwartenden Eintrittserlösen bei den Konzerten sowie einem Zuschuss der Kirchengemeinde St. Michael zusammen. Die zu erwartenden Drittmittel in Höhe von 16.000 € basieren auf Erfahrungswerten vergangener Veranstaltungen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 11/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Fortsetzungsprojekt: Chorhaus Dormagen (Auf-/Ausbau und Nachwuchsförderung)

Antrag eingegangen am 21.04.2012 Mitgliedskörperschaft

Antrag eingegangen am Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme abschließende im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 10.550 € zu fördern.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 12/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: "Der Rhein im Dreiklang" - Musikalische Veranstaltungsreihe 2012 - 2015			
Gesamtkosten des Projekts 59.922,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	30.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 15.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	15.000,00 €	
Eigenmittel 4.472,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 25.450,00 €	bewilligt: 8.450,00 €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Rhein-Sieg-Kreis und Bonn, verschiedene Orte			
Laufzeit 2012 - 2015	geplanter Projektbeginn 2013	Projektende 2015	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02241/28878 oder 02102/896906	
Name und Anschrift cantando-parlando e.V. Vom-Stein-Str. 2d 53757 Sankt Augustin		Fax: 02241/169411	
		E-Mail info@cantando-parlando.de	
		Projektleitung Krafft-Aretin Eggert, Tel: 02241/169409	
		Bearbeiter Dominikus Burghardt, Tel: 02102/896906	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02241/13-3365	
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Kaiser Wilhelm Platz 1 53721 Siegburg		Fax: 02241/13-2441	
		E-Mail rainer.land@rhein-sieg-kreis.de	
		Ansprechpartner Herr Rainer Land	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes Kreissparkasse Köln	BLZ 37050299	Konto-Nummer 1216330

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 12/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: "Der Rhein im Dreiklang" - Musikalische Veranstaltungsreihe 2012 - 2015</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Projekt will wieder aufnehmen und lebendig werden lassen, was vor gut 200 Jahren, insbesondere in Deutschland, die Korrespondenz von Lyrik und Musikkultur wesentlich ausgemacht hat. Es wurde gedichtet (Goethe, Heine, Eichendorff etc.), und diese Lyrik war vielfältige Vorlage für Kompositionen, die dann von ausführenden Künstlerinnen und Künstlern vorgetragen wurde: Das bis heute noch viel gesungene Kunst- und Volksliedgut.</p> <p>Das Konzept von:</p> <ul style="list-style-type: none">- Lyrikwettbewerb,- Kompositionswettbewerb,- Liedwettbewerb (Liedduo), <p>basiert auf einer sukzessiv ineinander greifenden Struktur. Unter Einbeziehung des regionalen Bezugs auf Grund der Themenstellung besitzt das Konzept weltweit ein Alleinstellungsmerkmal. Die vorgesehenen öffentlichen Präsentationen werden die Öffentlichkeit einbinden.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Thema: „Der Rhein“.</p> <p>Die Anzusprechenden sind sowohl weltweit Lyrikerinnen und Lyriker, Komponistinnen und Komponisten sowie ausführende Künstlerinnen und Künstler (Studierende, Sängerinnen und Sänger sowie Pianistinnen und Pianisten) und nicht zuletzt die interessierte Öffentlichkeit.</p> <p>Das Programm:</p> <ol style="list-style-type: none">1.) Einführung in die Projektthematik durch ein Meisterkonzert im LVR-LandesMuseum Bonn, 17. März. 2013 Diese Konzertveranstaltung ist nicht Gegenstand des Zuwendungsantrages.2.) Liedwettbewerb zu bereits vorhandener Literatur zum Projektthema, 18. - 20. März 2013 in Sankt Augustin und Siegburg, Kooperationspartner: Humperdinckgesellschaft, Siegburg. Erste Veranstaltung innerhalb des Zuwendungsantrages.3.) Lyrikwettbewerb zum Projektthema 2013, öffentliche Prämierung/Abschlussveranstaltung am 19. Okt. 2013. Zweite Veranstaltung des Zuwendungsantrages.4.) Kompositionswettbewerb zum Projektthema 2014 mit konkretem Bezug zum Lyrikwettbewerb 2013. Dritte Veranstaltung des Zuwendungsantrages.5.) Liedwettbewerb im Jahre 2015 zur neu entstandenen Literatur des Projektthemas, konkreter Bezug zum Lyrikwettbewerb 2013 und Kompositionswettbewerb 2014. Vierte Veranstaltung des Zuwendungsantrages. <p>Das Projekt wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 in Höhe von 15.000 € gefördert. Weitere 15.000 € wurden für das Jahr 2014 in Aussicht gestellt.</p>		

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 12/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: "Der Rhein im Dreiklang" - Musikalische Veranstaltungsreihe 2012 - 2015</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
zwei Wettbewerbe, Lyrik (2013) + Komposition (2014)	25.000,00 €
Lied-Duo-Wettbewerb, 2013 in Kooper. Humperdinckgesellschaft;	13.292,00 €
Lied-Duo-Wettbewerb, 2015, "Der Rhein",	16.250,00 €
Konzert, Einführung in die Thematik 2012	5.380,00 €
Projektkosten insgesamt	59.922,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	4.472,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	4.472,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	25.450,00 €
KSK-Kulturstiftung NW	8.450,00 €
Aus Konzerteinnahmen und weiteren Spenden/Sponsoren	17.000,00 €
Gesamtsumme	29.922,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2013 vorgeschaltet: Meisterkonzert in Bonn 17.03.2013, - 2013 Lied-Duo-Wettbewerb in Sankt Augustin und Lyrik-Wettbewerb, - 2014 Kompositionswettbewerb, - 2015 Lied-Duo-Wettbewerb, Abschluss
<p>Sachstand</p> <p>Das vorgeschaltete Meisterkonzert fand am 17.03.2013 statt, gefolgt von einem Lied-Duo-Wettbewerb zu Rheinliedern vom 18. - 20.03.2013; der Lyrikwettbewerb wird derzeit vorbereitet und betreut (Ergebnisveröffentlichung am 19.10.2013), die Planungsphase zum Kompositionswettbewerb ist angelaufen. Aufgrund fehlender Drittmittel wurden die Gesamtkosten des Projektes verringert, um so die Finanzierung des Gesamtprojektes nicht zu gefährden.</p>
<p>Bearbeitungsstand</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 12/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: "Der Rhein im Dreiklang" - Musikalische Veranstaltungsreihe 2012 - 2015		

Antrag eingegangen am 04.04.2012	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme abschließend im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 15.000 € zu fördern.</p>

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 13/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Unterstützung des Historischen Stadtarchivs der Stadt Köln			
Gesamtkosten des Projekts 835.811,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 835.811,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 197.320,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 638.491,00 €		
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts			
Laufzeit 5 Jahre	geplanter Projektbeginn 2010	Projektende 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02234/9854-300	
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim		Fax:	
		E-Mail arie.nabrings@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Arie Nabrings	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes	BLZ	Konto-Nummer

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 13/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Unterstützung des Historischen Stadtarchivs der Stadt Köln</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) hat zur Rettung und Wiederherstellung des Kölner Stadtarchivs von Beginn an maßgeblich beigetragen. Kursorisch zusammengefasst, handelt es sich in einem ersten Schritt um folgende, zuletzt auch in der Vorlage 12/4418 dargestellte Maßnahmen:

- 1) Katastrophenmanagement (deutschlandweite Zusammenstellung der Asylarchive; Mitwirkung am Expertenhearing; Sitz und Stimme im Fachbeirat, der die Maßnahmen mitsteuert);
- 2) Bergungs- und Erstversorgungsarbeiten (Magaziner, Fahrer, Fach – u. Integrationskräfte aus dem LVR-AFZ, weitere Hilfskräfte aus anderen Dienststellen des LVR);
- 3) Aufbereitung gefriergetrockneter Archivalien (Trockenreinigung durch Fach- und Integrationskräfte im Technischen Zentrum Brauweiler);
- 4) Bereitstellung von Infrastruktur (1.000 Regalmeter zur Zwischenlagerung im Archiv des LVR, Gefrier-trocknungsanlage im LVR-LandesMuseum Bonn (LVR-LMB), 1 Kleinbus für Archivalien- und Personentransporte, Spezialausstattung und Kartonage.

Der zweite Schritt auf dem Weg zur Wiederherstellung der Kölner Archivbestände erfordert nun eine bestandsbezogene Identifizierung und damit einhergehende Schadenserhebung der verstreuten und in völlige Unordnung geratenen Dokumente. Sie bildet die unerlässliche Grundlage für die Zusammenführung der Bestände und die Priorisierung weiterer Maßnahmen. Die Stadt Köln hat diesbezüglich das LVR-AFZ eindringlich um weitere Unterstützung gebeten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Nach Einsturz des Hist. Archivs der Stadt Köln wurde durch den LVR unmittelbare Hilfestellung geleistet. Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung wurden von 2010 bis 2013 für die Unterstützungsleistungen sowie für den Beitritt zur Stiftung Stadtgedächtnis bisher insgesamt 638.491 € zur Verfügung gestellt. Außerdem wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2009 eine Soforthilfe in Höhe von 159.657,77 € geleistet (Gesamt 798.148,77 €). Nach den abgeschlossenen Bergungsarbeiten haben sich die Kernaufgaben auf die restauratorische und archivistische Bearbeitung sowie die Gefriertrocknung der Bestände durch das LVR-LandesMuseum verlagert.

Alle künftigen Leistungen des LVR sollen einen Rechtsanspruch gegenüber der Stadt Köln voraussetzen, d. h. im Falle einer rechtskräftigen Verurteilung der Verantwortlichen für den Einsturz bzw. im Falle der Haftung dieser gegenüber dem Geschädigten (Stadt Köln), soll die Stadt dem LVR die erbrachten Leistungen bzw. die entstandenen Kosten erstatten.

Der Beitritt zur Stiftung Stadtgedächtnis konnte bislang immer noch nicht erfolgen, da die Stadt nach wie vor die vom LVR geforderte, regelungskonforme Satzungsänderung noch nicht umgesetzt hat. Die in der Förderung enthaltenen Stiftungsmittel sind daher nach wie vor für den Beitritt zur Stiftung vorzusehen.

Um die bisher erfolgreich laufenden Aktivitäten in Brauweiler und Bonn weiterzuführen, wird um die für 2014 in Aussicht gestellte Förderung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 197.320 € gebeten. Ebenfalls wird beantragt, die in 2013 voraussichtlich anfallenden Restmittel nach 2014 zu übertragen und für die genannten Personalmaßnahmen und Sachkosten verwenden zu dürfen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 13/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Fortsetzungsprojekt: Unterstützung des Historischen Stadtarchivs der Stadt Köln

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personalkosten (Magaziner, Restaurator, Archivar) für 5 Jahre	557.718,00 €
Sach- und Reisekosten für 5 Jahre	76.093,00 €
Gefriertrocknung ab 2011	152.000,00 €
einmalige Zustiftung Stiftung "Stadtgedächtnis" in 2011	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	835.811,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	0,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Sachstand

Bearbeitungsstand

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 13/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Unterstützung des Historischen Stadtarchivs der Stadt Köln		

Antrag eingegangen am	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme abschließend im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 197.320 € zu fördern.</p> <p>Im Falle einer Rückerstattungspflicht Seitens des Verursachers gegenüber der Stadt Köln, behält sich der LVR ebenfalls vor, gegenüber der Stadt Köln die Erstattung der bis dahin im Rahmen der o. a. Maßnahme getätigten Ausgaben geltend zu machen.</p>

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 14/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Besucherpräsentation "Die römische Stadt"			
Gesamtkosten des Projekts 450.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 415.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 130.000,00 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 285.000,00 €			
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 35.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 35.000 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input checked="" type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-Archäologischer Park / LVR-RömerMuseum			
Laufzeit Ziel: dauerhafte Präsentation	geplanter Projektbeginn seit 2012	Projektende Dez. 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02801/712-155	
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park / LVR- Römermuseum Trajanstraße 4 46509 Xanten		Fax: 02801/712-149	
		E-Mail Maike.Sieler@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Maike Sieler	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber WestLB	BLZ 60061	Konto-Nummer 30050000

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 14/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Besucherpräsentation "Die römische Stadt"</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Im LVR-Archäologischen Park Xanten wird bislang das architektonische Erscheinungsbild der römischen Stadt nur sehr unzureichend vermittelt. Für die Besucherinnen und Besucher ist es sehr schwierig, eine Vorstellung vom Aussehen der antiken Stadtfluchten, der räumlichen Enge der Wohnbauten, andererseits aber auch von der Monumentalität der öffentlichen Plätze und Bauwerke (z.B. Forum oder Kapitol) zu erhalten. Dieser Sachverhalt wird von den Besucherinnen und Besuchern zu recht immer wieder bemängelt und stellt ein dringendes Desiderat in der museumspädagogischen Wissensvermittlung dar.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Um den Besucherinnen und Besuchern ein anschauliches Bild von der antiken Architektur der Colonia Ulpia Traiana zu vermitteln, werden sowohl ein großes Realmodell der römischen Stadt im Maßstab 1:350 als auch eine digitale Präsentation erstellt. Die virtuelle Version wird in Kooperation mit der Hochschule Anhalt (FH) / Dessau entwickelt und auf Projektionsflächen in direktem räumlichem Bezug zum Realmodell positioniert.

Diese Präsentation ermöglicht in Form eines virtuellen Rundganges durch die römische Stadt einen besonders realistischen Eindruck von Raum und Atmosphäre der CUT. Ziel des Projektes ist es, den Besucherinnen und Besuchern einen anschaulichen Überblick über die gesamte Stadtanlage zu bieten (Realmodell) und ihnen gleichzeitig die Möglichkeit zu geben, sich virtuell durch deren Straßen, Bauwerke und öffentliche Plätze zu bewegen, die in perspektivischer Darstellung auf der Projektionsfläche zu sehen sind. Auf diese Weise wird eine persönliche Erkundung der Stadt möglich; gleichzeitig wird die beeindruckende Monumentalität der römischen Großbauten erstmalig erlebbar.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 14/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Besucherpräsentation "Die römische Stadt"		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Erstellung/Einbau Realmodell der CUT (2012/13 geflossen: 135.000 €; benötigt für 2014: 20.000 €)	155.000,00 €
Erstellung/Implementierung Virtueller Rundgang (davon 2012/13 geflossen: 150.000 €; benötigt für 2014: 145.000 €; davon 35.0000 € als Drittmittel)	260.000,00 € 35.000,00 €
Projektkosten insgesamt	450.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Hochschule Anhalt (FH) / Dessau (personell und finanziell)	35.000,00 €
LVR aus GFG (2012 150.000 €, 2013 135.000 €, 2014 130.000 €)	415.000,00 €
Gesamtsumme	450.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Einbau des Realmodells im RömerMuseum ist bereits vor Saisonbeginn 2014 geplant. Für die umzusetzenden Sequenzen im virtuellen Stadtrundgang erfolgt die Programmierung der Baustrukturen noch 2013, Texturen und Belegung werden 2014 erstellt; Installation und Implementierung der virtuellen Präsentation im RömerMuseum erfolgt Ende 2014.

Sachstand
 Die Arbeiten am Realmodell sind weit fortgeschritten und werden Ende 2013 zum Abschluss kommen. Die zu erstellenden Sequenzen für den virtuellen Stadtrundgang wurden festgelegt, die hierfür nötigen Rekonstruktionsvorlagen römischer Bauten / Areale der CUT wurden bereits zu ca. 60 % erstellt und kommen bis Sept. 2013 zum Abschluss; die Programmierung der Baustrukturen erfolgt noch 2013.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
 Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2012 und 2013 wurde das Projekt bereits mit insgesamt 285.000 € gefördert. Weitere 130.000 € wurden unter Vorbehalt zur Verfügung stehender GFG-Mittel für 2014 in Aussicht gestellt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 14/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Besucherpräsentation "Die römische Stadt"		

Antrag eingegangen am 24.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 130.000 € letztmalig zu fördern.

Begründung:

- Fortführung eines bereits in 2012 und 2013 für förderwürdig erachteten und bewilligten Projektes
- Weiterführung der begonnenen Tätigkeiten und Kooperation LVR-APX mit Hochschule Dessau
- Aufgrund der Konsolidierung des LVR Haushaltes stehen 2014 keine Eigenmittel für dieses Projekt zur Verfügung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 15/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Römische Schiffswerft			
Gesamtkosten des Projekts 480.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 429.236,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 170.764,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 189.236,00 €		
Eigenmittel 0,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 152.292,00 €	bewilligt: 50.764,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input checked="" type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-Archäologischer Park Xanten			
Laufzeit 2012-2015	geplanter Projektbeginn laufend	Projektende Februar 2015	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02801/712-132	
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Trajanstraße 4 46509 Xanten		Fax: 02801/712-149	
		E-Mail gabriele.schmidhuber@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Gabriele Schmidhuber	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber West-LB LVR	BLZ 30050000	Konto-Nummer 60061

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 15/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Römische Schiffswerft</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Im LVR-RömerMuseum im Archäologischen Park in Xanten ist ein römisches Plattbodenschiff (Prahm), das in Xanten-Wardt gefunden wurde und ca. bis zur Hälfte erhalten ist, im Original ausgestellt. Das Schiff wird im Parkgelände neben dem Museum in einer provisorischen "Werft" nachgebaut werden. Der Bau wird von Jugendlichen mit Behinderungen unter Anleitung ausgeführt werden. Der Großteil der Jugendlichen kommt aus dem Rheinisch-Westfälischen Berufskolleg Essen des LVR.

Die Ziele sind:

- Berufliche Qualifikation und Fortbildung von Jugendlichen mit Behinderung,
- Integrative Ausbildung gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Theodor-Brauer-Hauses in Kleve,
- Wissenschaftlich korrekter historischer Nachbau des Prahms zum Vorführen auf den Xantener Seen,
- Besucherangebote und Events rund um den Schiffsnachbau,
- Kooperation mit dem Bildungszentrum für Hörgeschädigte in Essen,
- Kooperation mit der niederländischen Werft "Sars Houtbouw", da in einem vorausgegangenem Kooperationsprojekt zwischen dem Theodor-Brauer-Haus in Kleve und der Werft entsprechende Erfahrungen im Nachbau eines römischen Schiffes (Liburne) und der Integration von benachteiligten Jugendlichen in den Arbeitsablauf gesammelt wurden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Besucherinnen und Besucher des LVR-Archäologischen Parks Xanten sollen publikumswirksam über den römischen Schiffbau und römische Schifffahrt informiert werden. Dazu wird der Prahm von Xanten-Wardt 1:1 rekonstruiert. Der Bau wird von Februar bis November 2014 stattfinden, sodass während der besucherstarken Saison die Entstehung des Schiffes besichtigt werden kann.

Folgende Teile des Projektes bilden den Kern:

- Aufbau und Einrichtung einer Werft,
- Koordination des Einsatzes der Jugendlichen,
- ergänzende Rekonstruktion des Schiffes und Erstellung von Bauplänen,
- Bau des Schiffes,
- Aufbau eines Besucherinformationszentrums (barrierefreie Besucherrampe, Informationswände, Schau-Medien).

Das inklusive Kooperationsprojekt ist für 3 Jahre ausgelegt und verbindet 5 Partner (Museum, Berufskolleg, Berufszentrum für Hörbehinderte, Theodor-Brauer-Haus, Werft Sars Houtbouw). Die Verteilung der Kosten und ihre Finanzierung wie folgt geplant:
Im ersten Jahr 240.000 €, im 2. Jahr 170.764 €, im 3. Jahr 69.236 €.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 15/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Fortsetzungsprojekt: Römische Schiffswerft

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Material, Werkzeuge und Aufbau der Werft	120.000,00 €
Personal: wissenschaftl. Betreuung und Projektkoordination	130.000,00 €
Personal: Baumeister, Lehrmeister	180.000,00 €
Besucherinfo, Werbung und Events	25.000,00 €
Unterkunft für die Jugendlichen und Allgemeines	25.000,00 €
Projektkosten insgesamt	480.000,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0 €
LVR-SKS 2012 (50.764 €) und GFG 2013 (189.236 €)	240.000,00 €
LVR-GFG Mittel 2014, deren Beschluss und Bewilligung in 2012 für 2013 mit ursprünglich 69.236 € unter Vorbehalt der SKS-Entscheidung für 2013 beschlossen wurde	170.764,00 €
LVR-GFG Mittel 2015	69.236,00 €
Gesamtsumme	480.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Seit 2012 vorbereitende Maßnahmen mit den Kooperationspartnern.
 2013 wissenschaftliche Aufarbeitung der Rekonstruktion, Fixierung der Kooperationsverträge, Auswahl der Schülerinnen und Schüler.
 2014 Aufbau der Werft, Bau des Schiffes.
 2015 Taufe, Jungfernfahrt, Nachbereitung und Vorbereitung zur Publikation des Projektes.

Sachstand

Das Holz wurde bereits eingekauft und lagert derzeit zum Trocknen ab. Mit der wissenschaftlichen Rekonstruktion wurde begonnen. Vorbereitende Maßnahmen mit den Kooperationspartnern wurden konkretisiert. Beschäftigung mit dem Thema Hörbehinderung von Seiten der Projektleiterin hat begonnen.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Angesichts des hohen Finanzvolumens und bereits gebundener Mittel im Rahmen der Sozial- und Kulturstiftung (SKS) steht die tatsächliche Förderhöhe im Rahmen SKS jeweils Mitte des lfd. Förderjahres fest. Die beantragten SKS-Mittel 2013 und 2014 iHv. 101.528 € wurden abgelehnt, da sich die Stiftung aufgrund rückläufiger Ressourcen auf die Hauptförderzwecke konzentriert. Der noch verbleibende Finanzierungsbedarf soll aus GFG Mitteln des LVR gedeckt werden (GFG 2014+2015 Beschlüsse/Bewilligungen Ende 2013+2014). Parallel hierzu ist eine Umwidmung von Haushaltsmitteln im Rahmen der Entwicklungskonzeption geplant (vorbehaltlich noch zu fassender politischer Beschluss im Kulturausschuss), um die Belastung aus GFG-Mitteln zu reduzieren.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 15/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Römische Schiffswerft		

Antrag eingegangen am 23.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 170.764 € zu fördern. Für die in 2015 in Aussicht gestellten 69.236 € wird nur dann eine weitere Förderung aus GFG-Mitteln empfohlen, wenn diese nicht durch Umwidmung von Haushaltsmitteln des LVR-APX im Rahmen der Entwicklungskonzeption oder eine anderweitige Kofinanzierung aufgefangen werden können. Die Förderempfehlung erfolgt unter dem Vorbehalt, dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen.

Begründung:

- Fortführung eines bereits in 2012 und 2013 als förderwürdig erachteten und bewilligten Projektes, welches ursprünglich als Kofinanzierungsprojekt aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung und der Sozial- und Kulturstiftung des LVR angelegt war.
- Finanzierungsausfall der Sozial- und Kulturstiftung für die Jahre 2014 und 2015 iHv. insgesamt 101.528 €.
- Weiterführung der begonnenen Tätigkeiten im Rahmen des Projektes und Kooperation LVR-APX mit den in der Projektbeschreibung genannten Partnern
- Integrativer Projektansatz
- Öffentlichkeitswirksame und anschauliche Vermittlung/Erhaltung und Dokumentation von historisch bedeutsamen handwerklichen Fertigkeiten im Rahmen des Schiffsbaus und deren kulturhistorischen Auswirkungen auf das Rheinland
- Internationale Kooperation

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 16/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Erschließung archäologischer Ausgrabungsfunde			
Gesamtkosten des Projekts 130.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 130.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 65.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 65.000,00 €		
Eigenmittel 0,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input checked="" type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-Archäologischer Park Xanten / LVR-RömerMuseum			
Laufzeit 01.08.2013 - 31.07.2015		geplanter Projektbeginn August 2013	Projektende Juli 2015
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02801/712-112	
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten / LVR-RömerMuseum Trajanstr. 4 46509 Xanten		Fax: 02801/712-149	
		E-Mail Martin.Mueller@lvr.de	
		Ansprechpartner Herr Dr. Müller	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Landesbank Hessen-Thüringen	BLZ 30050000	Konto-Nummer 60061

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 16/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Erschließung archäologischer Ausgrabungsfunde</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das beantragte Projekt hat zum Ziel, das bisher nicht digital erfasste umfangreiche archäologische Fundmaterial aus der römischen Stadtanlage Colonia Ulpia Traiana vollständig digital zu erfassen. Im Wesentlichen handelt es sich um Gegenstände, die im Verlauf ausgedehnter Flächengrabungen in den 1950er bis 1990er Jahren zu Tage kamen, bisher nicht erschlossen werden konnten und folglich in großen Teilen weder für die wissenschaftliche Analyse noch für die museale Präsentation verfügbar waren. Vorgesehen ist, diese kulturgeschichtlich in hohem Maße bedeutsamen Objektbestände unmittelbar nach deren digitaler Erfassung (kostenneutral für den LVR) im Rahmen von Kooperationsprojekten mit verschiedenen deutschen und ausländischen Partneruniversitäten einer wissenschaftlichen Auswertung zuzuführen. Für die Planung und Durchführung dieser Projekte ist die vorherige digitale Erfassung wesentliche Voraussetzung. Das beantragte Vorhaben ist ein Kernelement des vom LVR-Archäologischen Park Xanten / LVR-RömerMuseum verfolgten Programms, das die Erschließung, Dokumentation, Inventarisierung und wissenschaftliche Bearbeitung aller kulturgeschichtlich relevanter Funde aus dem Bereich der Colonia Ulpia Traiana vorsieht. Im Zuge der Einrichtung der Datenbank VESPA im LVR sollen insbesondere auch diejenigen Funde, die als Teil des kulturellen Erbes des Rheinlands gelten können, ausgewählt und in VESPA eingespeist werden, um sie dauerhaft verfügbar zu halten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die/der wissenschaftliche Mitarbeiterin/Mitarbeiter soll die betreffenden Fundkomplexe sichten, bestimmen und in die FAUST-Datenbank des LVR-Archäologischen Parks Xanten / LVR-RömerMuseums eingeben und ausgewählte Funde für die Erfassung in VESPA vorbereiten. Parallel soll für diejenigen Funde, die für die Aufnahme in VESPA vorgesehen sind, eine zeichnerische und fotografische Dokumentation erfolgen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 16/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Fortsetzungsprojekt: Erschließung archäologischer Ausgrabungsfunde

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personalkosten 1 wiss. Mitarbeiter/-in	120.000,00 €
Zeichen- und Dokumentationsarbeiten	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	130.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
LVR-GFG je 65.000,00 € 2013 und 2014	130.000,00 €
Gesamtsumme	130.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Beginn Erfassung und Dokumentation August 2013.
 Vorbereitung Einspeisung in VESPA ab November 2013.
 Abschluss Juli 2015.

Sachstand
 Eine kursorische Sichtung der vorgesehenen Fundbestände wurde durchgeführt.
 Nach Zugang des Bewilligungsbescheids für den HH 2013 wurde das Personalauswahlverfahren eingeleitet, das aber voraussichtlich erst im Juli 2013 abgeschlossen sein wird.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
 Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 wurde das Projekt mit 65.000 € bewilligt. Weitere 65.000 € wurden unter Vorbehalt zur Verfügung stehender GFG-Mittel für 2014 in Aussicht gestellt. Die Kürzung der Gesamtkosten (Ursprungsantrag 270.000 €) wurde aufgrund der verminderten Förderung gegenüber der Antragstellung umgesetzt, in dem nur eine wissenschaftliche Fachkraft (statt zwei geplanter) mit den Projektaufgaben betraut wird und die vorbereitenden Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten aus dem Kostenplan herausgenommen wurden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 16/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Erschließung archäologischer Ausgrabungsfunde		

Antrag eingegangen am 30.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 65.000 € letztmalig zu fördern.

Begründung:

- Fortführung eines bereits in 2013 als förderwürdig erachteten und bewilligten Projektes
- Weiterführung der in 2013 begonnenen Tätigkeiten im Rahmen des Projektes
- Erschließung, Dokumentation und Bereitstellung archäologischer und kulturgeschichtlich relevanter Funde von rheinland-/bundesweiter sowie internationaler Bedeutung für die wissenschaftliche provinzialrömische Forschungsarbeit.
- Neben dem LVR-APX gibt es keine vergleichbar nachgebaute römische Stadt mit einzigartigen Fundorten im Rheinland.
- Aufgrund der Konsolidierung des LVR Haushaltes stehen 2014 keine Eigenmittel für dieses Projekt zur Verfügung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 17/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Wissenschaftliche Aufarbeitung der Funde aus den Großen Thermen der CUT			
Gesamtkosten des Projekts 150.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 150.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 75.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 75.000,00 €		
Eigenmittel 0,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input checked="" type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-Archäologischer Park Xanten / LVR-RömerMuseum			
Laufzeit 01.08.2013 - 31.07.2015	geplanter Projektbeginn August 2013	Projektende Juli 2015	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02801/712-112	
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten / LVR-RömerMuseum Trajanstr. 4 46509 Xanten		Fax: 02801/712-149	
		E-Mail Martin.Mueller@lvr.de	
		Ansprechpartner Herr Dr. Müller	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Landesbank Hessen-Thüringen	BLZ 30050000	Konto-Nummer 60061

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 17/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Wissenschaftliche Aufarbeitung der Funde aus den Großen Thermen der CUT		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personalkosten 1 wiss. Mitarbeiter/-in	120.000,00 €
Konservierungs- bzw. Restaurierungskosten	10.000,00 €
Zeichen- und Dokumentationsarbeiten	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	150.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
LVR-GFG je 75.000,00 € 2013 und 2014	150.000,00 €
Gesamtsumme	150.000,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>Für die Haushaltsjahre 2013 und 2014 wurde und wird eine Förderung jeweils in gleicher Höhe beantragt, der Ablauf ist wie folgt vorgesehen: August 2013: Beginn Erfassung und Dokumentation sowie Überführung in VESPA Dezember 2014: Fertigstellung des Fundkatalogs Juli 2015: Beendigung der Auswertung und Vorlage des Manuskripts</p> <p>Sachstand</p> <p>Aus den "Altgrabungen" und den Grabungsjahren 1988-1993 liegen Fundlisten vor. Ausgewählte Einzelfunde aus der Zeit bis 1993 wurden publikationsreif zeichnerisch dokumentiert. Nach Zugang des Bewilligungsbescheids für den HH 2013 wurde das Personalauswahlverfahren eingeleitet, das aber voraussichtlich erst im Juli 2013 abgeschlossen sein wird. Dementsprechend verschiebt sich die Zeitplanung um sieben Monate nach hinten.</p> <p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 wurde das Projekt mit 75.000 € bewilligt. Weitere 75.000 € wurden unter Vorbehalt zur Verfügung stehender GFG-Mittel für 2014 in Aussicht gestellt.</p>
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 17/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Wissenschaftliche Aufarbeitung der Funde aus den Großen Thermen der CUT		

Antrag eingegangen am 30.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 75.000 € letztmalig zu fördern.

Begründung:

- Fortführung eines bereits in 2013 als förderwürdig erachteten und bewilligten Projektes
- Weiterführung der in 2013 begonnenen Tätigkeiten im Rahmen des Projektes
- Wissenschaftliche Aufarbeitung der Befunde und digitale Dokumentation ermöglichen die Bereitstellung archäologischer und kulturgeschichtlich relevanter Funde von rheinland-/bundesweiter sowie internationaler Bedeutung für die wissenschaftliche provinzialrömische Forschungsarbeit
- Neben dem LVR-APX gibt es im Rheinland keine vergleichbar nachgebaute römische Stadt mit einem solchen einzigartigen Fund, der in dieser Weise der Öffentlichkeit bereits zugänglich gemacht wurde.
- Aufgrund der Konsolidierung des LVR Haushaltes stehen 2014 keine Eigenmittel für dieses Projekt zur Verfügung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 18/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Aufbau und Konsolidierung des Studiengangs "Kultur- anthropologie" an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn			
Gesamtkosten des Projekts 799.394,000 €	Gesamtantrags- summe LVR	378.594,000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 61.023,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	61.023,00 €	
Eigenmittel		420.800,00 €	
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bonn			
Laufzeit 6 Jahre	geplanter Projektbeginn 01.10.2013	Projektende 30.09.2019	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitglieds Körperschaft nicht identisch)		Tel.: 0228-734414	
Name und Anschrift Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn [Rektorat]		Fax:	
		E-Mail knoack@uni-bonn.de	
		Projektleitung Prof. Dr. Karoline Noack	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitglieds Körperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0228-9834-222	
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Dr. Eckhard Bolenz Endenicher Str. 133 53115 Bonn		Fax:	
		E-Mail eckhard.bolenz@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Eckhard Bolenz	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes	BLZ	Konto-Nummer

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 18/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Aufbau und Konsolidierung des Studiengangs "Kulturanthropologie" an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Rheinland als paradigmatischer Transit- und Vermittlungsraum in Geschichte und Gegenwart soll als kultur-anthropologisches Forschungsfeld kultureller Dynamiken nach dem Auslaufen des Studiengangs "Volkskunde" an der Universität Bonn mit einer adäquaten akademischen Ausbildungsoption und als Partnerinstitution für Forschungsvorhaben der einschlägigen LVR-Einrichtungen erhalten bleiben. Daher engagiert sich der LVR für Aufbau und Konsolidierung des o.g. Master-Studiengangs sowie eines Profianteils in einem BA-Studiengang. Ein solcher Studiengang an der Universität Bonn ist für die weitere Arbeit der volkskundlich-kulturanthropologisch arbeitenden Dienststellen des LVR von großer Bedeutung, war und ist doch die Universität Bonn die einzige Hochschule mit entsprechendem Fachangebot im Rheinland. Zielsetzung einer durch den LVR finanzierten Juniorprofessur muss sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gewährleistung eines Studienprofils mit den Schwerpunkten kulturanthropologische Methoden und Theorien (u.a. visuelle Anthropologie, materielle Kulturen), kulturelle Repräsentationen und kulturelles Erbe, regionalspezifische Kulturmuster (Rituale, Regiolekte, Narrativität), Stadt- und Kulturlandschaften sowie Migration und transregionale Identitätskonstruktionen. 2. Zusammenarbeit mit den LVR-Dienststellen im Bereich volkskundlich-kulturanthropologischer Forschung. 3. Zusammenarbeit mit den LVR-Dienststellen für einen angemessenen praxeologischen Studienanteil. 		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Der geplante Studiengang "Kulturanthropologie" soll in einer strukturellen Einheit der philosophischen Fakultät der Universität Bonn mit dem Arbeitsbereich Ethnologie/Altamerikanistik angesiedelt werden, Lehrkooperationen und -Austausch findet mit den Fächern Ethnologie/Altamerikanistik, Archäologie/Vor- und Frühgeschichte, Kunstgeschichte, Rheinische Landesgeschichte, Rheinische Sprachwissenschaft, Germanistik, Medienwissenschaft, cultural studies, historische Geografie und mit weiteren benachbarten Disziplinen statt. Der Studienplan sieht drei explizit kulturanthropologisch-volkskundliche Module sowie einen Praxisanteil von zwei Modulen vor. Grundlage ist das "Konzept zum Studiengang 'Kulturanthropologie'", in dem die fünf o.g. Studienschwerpunkte im Einzelnen beschrieben werden. Um das Lehrangebot hierfür sicherzustellen, sind folgende Stellen notwendig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Juniorprofessur (mit tenure track). • 1 Wiss. Mitarbeiterin/Mitarbeiter. <p>Der LVR finanziert für zunächst sechs Jahre die Juniorprofessur, die (wie allgemein üblich) nach drei Jahren evaluiert wird. Nach den insgesamt sechs Jahren wird die Stelle in eine W-2 für Kulturanthropologie umgewandelt, die von der Universität Bonn als ordentliche Professur eingerichtet und finanziert wird. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LVR-Dienststellen mit volkskundlich-kulturanthropologischen Schwerpunkten unterstützen den Studiengang durch regelmäßig angebotene Lehrveranstaltungen, die Betreuung von Praktika und die Unterstützung in Prüfungsverfahren durch Übernahme von Zweitkorrekturen. Die wissenschaftliche Mitarbeiterstelle sowie eine angemessene Ausstattung mit einem Bibliotheksetat, Sachmitteln sowie einer studentischen Hilfskraftstelle wird aus Mitteln der Universität Bonn finanziert. Der LVR wird in das Auswahl- und Besetzungsverfahren in angemessener Art und Weise wie z. B. mit der Benennung eines externen Gutachters für die Berufungskommission und gemäß der rechtlichen Vorgaben einbezogen. Die Maßnahme wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 in Höhe von 61.023 € gefördert. Weitere Mittel in Höhe von je 61.023 € wurden für die Jahre 2014 und 2015 in Aussicht gestellt. Abhängig von den Ergebnissen der Evaluation werden weitere Fördermittel in Höhe von 65.175 € für die Jahre 2016 – 2018 in Aussicht gestellt.</p>		

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 18/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Aufbau und Konsolidierung des Studiengangs "Kultur- anthropologie" an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Grundgehalt W1, 6 Jahre	378.594,00 €
Kosten wiss. Mitarbeiter TV-L, 6 Jahre	360.800,00 €
Ausstattung Sachmittel, ca. 10.000 €/Jahr, 6 Jahre	60.000,00 €
Projektkosten insgesamt	799.394,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	420.800,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	420.800,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	420.800,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>Im Juni 2013 erfolgten die Bewerbungsvorträge der ausgewählten Kandidaten, zum 01.10.2013 soll die Besetzung der Juniorprofessur erfolgen. Zeitgleich dazu soll die Mitarbeiterstelle besetzt werden, die Ausschreibung hierzu ist in Vorbereitung. Der neue Masterstudiengang "Kultur- anthropologie" soll zum Wintersemester 2013/2014 beginnen.</p>
<p>Sachstand</p> <p>Eine Vereinbarung über die Einrichtung des Studiengangs sowie die Mittelverteilung mit der Universität ist erfolgt, das Institut für Archäologie, Ethnologie und Kultur- anthropologie als strukturelle "Heimat" des neuen Studiengangs ist gegründet. Das Berufungsverfahren ist weit fortgeschritten, für Juni 2013 wa- ren die Bewerbungsvorträge der ausgewählten Kandidaten terminiert. Ein Modulhandbuch für den neu- en Studiengang liegt vor, das Akkreditierungsverfahren läuft.</p>
<p>Bearbeitungsstand</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 18/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Aufbau und Konsolidierung des Studiengangs "Kultur- anthropologie" an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn		

Antrag eingegangen am 27.04.2012	Mitglieds Körperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 und 2015 in Höhe von 61.023 € sowie – abhängig von den Ergebnissen der entsprechenden Evaluation – in den Jahren 2016 – 2018 mit jährlich weiteren 65.175 € zu fördern.</p>

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 19/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Mitherausgabe der "Rheinisch-westfälischen Zeitschrift für Volkskunde"			
Gesamtkosten des Projekts 99.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 27.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 9.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 9.000,00 €		
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input checked="" type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts			
Laufzeit 2012-2015	geplanter Projektbeginn 01.10.2012	Projektende 30.09.2015	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0228 - 9834-222	
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Endericher Str. 133 53115 Bonn		Fax: 0228 - 9834-2991	
		E-Mail eckhard.bolenz@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Eckhard Bolenz, Dr. Dagmar Hänel	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes	BLZ	Konto-Nummer

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 19/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Mitherausgabe der "Rheinisch-westfälischen Zeitschrift für Volkskunde"</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die „Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde“ ist eine seit inzwischen 57 Jahren etablierte wissenschaftliche Zeitschrift, die mit regionaler Perspektive (Nordrhein-Westfalen) Arbeits- und Forschungsergebnisse der Disziplin Volkskunde/Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie präsentiert. Es handelt sich um eine durch wissenschaftliche Institutionen und Engagierte aus den beiden Landesteilen Westfalen-Lippe und Rheinland gestützte Publikation. Die landesweite Zusammenarbeit äußerte sich bis 2011 in der Struktur der Herausgeberschaft, die sich die jeweiligen Vorsitzenden der Volkskundlichen Kommission für Westfalen (LWL) und der Leiter des ehemaligen Seminars für Volkskunde an der Universität Bonn teilten. (Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte stellte wie der LWL einen Druckkostenzuschuss von 1.500,- €).</p> <p>Nach Einstellung des Fachs Volkskunde an der Universität Bonn in 2012 konnte die Zeitschrift durch Übernahme der Mitherausgeberschaft durch den LVR erhalten werden. Der Band 2012 konnte mit den beantragten Mitteln realisiert werden und war eine erfolgreiche Publikation. Die Übernahme der Herausgeberschaft durch das LVR-Institut für Landeskunde als allein verbliebene volkskundliche Instanz ist auch in der mittelfristigen Zeitperspektive sehr sinnvoll.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Zur Sicherung des Fortbestandes der traditionsreichen wissenschaftlichen Zeitschrift soll die Mitherausgeberschaft vom LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte in Person von Dr. Dagmar Hänel auch weiterhin beibehalten werden, bis zur Prüfung der Sachlage nach Besetzung einer Professur für Volkskunde an der Universität Bonn.</p> <p>Damit kann sichergestellt werden, dass der Anteil an Aufsätzen, Rezensionen und Berichten aus dem Landesteil Rheinland (50% der Inhalte der Zeitschrift) adäquat betreut wird.</p> <p>Die notwendigen Betreuungsarbeiten der Redaktion sind zurzeit mit den vorhandenen Mitteln des Abteilung Volkskunde des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte nicht zu leisten. Der Abgleich mit dem geleisteten Aufwand des ehemaligen Lehrstuhls bzw. der vergleichbaren Arbeit in Münster liegt bei ca. 9.000,- €. Mit dieser Summe nähert sich der LVR dem Engagement des LWL an.</p> <p>Mit der Übernahme der Mitherausgeberschaft sichert der LVR nicht nur den Bestand einer etablierten und national wie international renommierten wissenschaftlichen Zeitschrift, sondern tritt auch mit seiner – nach Schließung des Bonner Lehrstuhls – Kompetenz als nun alleiniger Vertreter einer wissenschaftlichen Volkskunde/Kulturanthropologie im Rheinland öffentlich sichtbar auf.</p> <p>Das Projekt wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 in Höhe von 9.000 € gefördert. Weitere Mittel in Höhe von je 9.000 € wurden für die Jahre 2014 und 2015 in Aussicht gestellt.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 19/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Mitherausgabe der "Rheinisch-westfälischen Zeitschrift für Volkskunde"		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Druck der Zeitschrift (pro Jahr 6.000 €)	18.000,00 €
Redaktionsmitarbeit (pro Jahr 25.000 €)	75.000,00 €
Sachkosten Herausgeber (pro Jahr 2.000 €)	6.000,00 €
Projektkosten insgesamt	99.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	72.000,00 €
LWL (pro Jahr 16.500 €)	49.500,00 €
Verkauf, weitere Druckkostenzuschüsse, etc (pro Jahr 7.500 €)	22.500,00 €
Gesamtsumme	72.000,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>Beginn der Redaktionsarbeiten 01.01.2014, Druck August 2014, Auslieferung Zeitschrift September 2014; Maßnahmezeitraum 2015 analog, 2014 Erarbeitung eines Strukturkonzepts zur Verstetigung der Herausgeberschaft unter genauer Prüfung der Option, die Herausgabe an die eingerichtete W1-Stelle Kulturanthropologie der Universität Bonn zu geben.</p>
<p>Sachstand</p> <p>Erste Vorarbeiten für die Ausgabe 2014 wurden geleistet, Konzept (Themenband zum Ersten Weltkrieg) und Inhalt der Zeitschrift liegen dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte vor. Auflage: 600 , Preis im Verkauf: 15,00 €/Band (Sonderpreis für Studierende/Schüler-Abo: 7,50 €)</p>
<p>Bearbeitungsstand</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 19/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Mitherausgabe der "Rheinisch-westfälischen Zeitschrift für Volkskunde"		

Antrag eingegangen am 01.02.2012	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Fortsetzung der Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 9.000 € sowie im Jahr 2015 mit weiteren 9.000 € zu fördern.
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 20/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: „1914 - Mitten in Europa - Das Rheinland und der Erste Weltkrieg“			
Gesamtkosten des Projekts 3.704.011,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	992.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 331.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	661.000,00 €	
Eigenmittel		1.977.011,00 €	
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 735.000,00 €	bewilligt: 351.000,00 €	in Aussicht gestellt: 105.000,00 €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input checked="" type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input checked="" type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Alle Kulturdienste des Dezernats Kultur und Umwelt			
Laufzeit 2011-2014	geplanter Projektbeginn 01.06.2011	Projektende 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0228/2070-124	
Name und Anschrift LVR-Dezernatsverbundprojekt Herr Dr. Schleper		Fax:	
		E-Mail Thomas.schleper@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Thomas Schleper	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes	BLZ	Konto-Nummer

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 20/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: „1914 - Mitten in Europa - Das Rheinland und der Erste Weltkrieg“</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>In einer konzertierten Aktion aller Kulturdienste des LVR sollen, gemäß Vorlage Nr. 13/1376 vom LVR-Dezernat Kultur und Umwelt, Synergieeffekte für ein Themenjahr (Laufzeit: September 2013 bis Ende 2014) genutzt werden. Anlass ist das Gedenken an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren. Mit einem Kongress und 12 Ausstellungen samt Rahmenprogrammen sowie einem Exkursionsprogramm und Auftritten im Internet, wird ein konkurrenzfähiges Angebot erstellt, das nach außen die kulturelle Kompetenz des LVR für die Kulturgeschichte des Rheinlandes dokumentiert und nach innen amtsübergreifende und interdisziplinäre Zusammenarbeit fördert. Mit dem Dezernatsprojekt, an dem sich auch die LVR-Kliniken Düren und Bonn beteiligen, kooperieren zudem externe Partner wie das Psychiatriegeschichtliche Dokumentationszentrum Düren, das Leopold-Hoesch-Museum Düren, das Ruhr Museum Essen, die Ehem. Konsumgenossenschaft Vorwärts e.V. in Wuppertal, das Stadtmuseum und das Museum für Angewandte Kunst in Köln, die Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln, das Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf, das Preußen-Museum NRW in Wesel, das Lehmbruck-Museum in Duisburg und das Kulturradio WDR 3. Die Beteiligung des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. sowie verschiedener Universitäten im Rahmen des international besetzten Beirates unterstreicht die regionale wie überregionale Bedeutung des Projektes. Der aktuelle Sach- und Planungsstand ist der Vorlage 13/2908 zu entnehmen.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Rheinland erweist sich als dynamischer Transferraum einer widersprüchlichen Modernisierung im Herzen Europas. Sie ist von Avantgarden wie auch von Akten der Aggressionen geprägt und mündet in den Ersten Weltkrieg. Die entsprechenden Strukturen, Stimmungen und Ereignisse versuchen die einzelnen Projekte wiederzugeben. Mit einem Radiotag des WDR 3 am 21.09.2013 wird der Auftakt zu dem Gesamtvorhaben gegeben. Hieran schließt sich der fachübergreifende Kongress "Aggression und Avantgarde" vom 23.09.-25.09.2013 im LVR-LandesMuseum Bonn an. Beteiligt sind u.a. das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum, das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland und das LVR-Zentrum für Medien und Bildung. Hieran schließen sich Ausstellungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten an. Die Leuchtturm-Ausstellung "1914 - Mitten in Europa" wird von einer Kooperation des LVR-Industriemuseums mit dem Ruhr Museum auf Essen-Zollverein getragen. Die beiden LVR-Freilichtmuseen in Kommern und Lindlar widmen sich den Umbrüchen auf dem Lande, während das Max Ernst Museum Brühl des LVR die "Inkubationszeit" des Weltkünstlers Max Ernst ausstellt. Das LVR-LandesMuseum Bonn wird unter dem Titel "1914 - Welt in Farbe" die mediale Revolution vor dem Großen Krieg präsentieren und das Psychiatriegeschichtliche Dokumentationszentrum und Leopold-Hoesch-Museum Düren die neu entstehende Psychiatrie dokumentieren. Das LVR-RömerMuseum widmet sich in Xanten den kaiserzeitlichen Ausgrabungen und das Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf betrachtet das literarische Geschehen. Das Preußen-Museum NRW zeigt eine Ausstellung zum deutschen wirtschaftlichen und militärischen Engagement im Orient und die beiden Kölner Museen setzen mit Präsentationen zur "Köln 1914 Metropole im Westen" am Ende des Themenjahres den Schlussakkord. Für das Exkursionsprogramm tritt die Thomas-Morus-Akademie als erfahrener Partner auf. Regelmäßige Regionalkonferenzen sichern den Austausch der Partner, der Beirat steht den Partnern beratend zur Seite. Die Dachmarkenkommunikation wird von der Agentur Bosbach entwickelt und ist in Teilen bereits umgesetzt. Es ist angedacht, das Vorhaben mit herausragenden künstlerischen Interventionen in den folgenden Jahren zu verlängern. Das Projekt wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2012 in Höhe von 330.000 € sowie in 2013 in Höhe von 331.000 € gefördert. Eine weitere Förderung für das Jahr 2014 in Höhe von 331.000 € wurde in Aussicht gestellt.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 20/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: „1914 - Mitten in Europa - Das Rheinland und der Erste Weltkrieg“		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Recherchen/Rahmenprogramm	405.000,00 €
Marketing	377.511,00 €
Kongressvorbereitung und -realisation	140.000,00 €
Ausstellungen und Präsentationen	2.661.500,00 €
Zentrale Projektsteuerung	120.000,00 €
Projektkosten insgesamt	3.704.011,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	1.977.011,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) ● Mitgliedskörperschaft 	1.977.011,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	735.000,00 €
Sozial- und Kulturstiftung des LVR	70.000,00 €
Beantragte Drittmittel	665.000,00 €
Gesamtsumme	2.712.011,00 €

Ablauf / Zeitplanung
2012: Kongress- und Ausstellungsvorbereitung, Beauftragung der Werbeagentur, Abschluss der Vereinbarungen mit den externen Projektpartnern 2013: Feinkonzepte für Kongress und Ausstellungen, Realisationen erster Projekte, PR- u. Öffentlichkeitsarbeit 2014: Ausstellungsrealisationen mit Rahmenprogrammen, verstärkte PR- und Öffentlichkeitsarbeit
Sachstand
Bis Anfang 2014: Realisation des Kongresses und der Ausstellung im LVR-Landesmuseum Bonn (Ende September 2013), Durchführung von regelmäßigen Beiratssitzungen und Regionalkonferenzen, Drittmittelakquise, Planung und Umsetzung von Marketingmaßnahmen, PR- und Öffentlichkeitsarbeit.
Bearbeitungsstand
Die Eigenmittel setzen sich aus den Haushaltsbudgets der beteiligten LVR-Dienststellen und Partner zusammen. Drittmittel wurden u. a. bei folgenden Stellen beantragt (und zum Teil bereits bewilligt): Ministerium für Bauen und Wohnen NRW, NRW-Kunststiftung, Landeszentrale für politische Bildung NRW, Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf. Aufgrund der bisher erfolgten Projektkonkretisierungen haben sich Änderungen in der Projektstruktur sowie im Kostenplan ergeben: Die Kosten der Gesamtmaßnahme haben sich um 103.561 € erhöht. Dies resultiert aus der Erhöhung der Eigenmittel um 647.561 € sowie aus der Verringerung der Drittmittel um 544.000 €.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 20/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: „1914 - Mitten in Europa - Das Rheinland und der Erste Weltkrieg“		

Antrag eingegangen am	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme abschließend im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 331.000 € zu fördern.</p>
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung 72 °C Thermalwasseroute Aachen - Konzeptentwicklung			
Gesamtkosten des Projekts 35.200,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 26.880,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 26.880,00 €	
Eigenmittel 8.320,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0 €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input checked="" type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Aachen			
Laufzeit 2/2014-9/2014	geplanter Projektbeginn Februar 2014	Projektende September 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0241 4500130	
Name und Anschrift Bürgerstiftung Lebensraum Aachen e.V. Alexanderstr. 69-71 52062 Aachen		Fax: 0241 4500131	
		E-Mail info@buergerstiftung-aachen.de	
		Projektleitung Brigitte Erm (Vorstand)	
		Bearbeiter Ulrich Lieser, Gisela Warmke	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0241 51982664	
Name und Anschrift Städteregion Aachen Zollernstr. 10 52070 Aachen		Fax: 0241 519882664	
		E-Mail nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de	
		Ansprechpartner Nina Mika-Helfmeier	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes Sparda Bank West eG	BLZ 37060590	Konto-Nummer 3690091

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 21/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>72 °C Thermalwasseroute Aachen - Konzeptentwicklung</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Aachen verfügt zusammen mit Burtscheid über artesische Mineralquellen, die zu den heißesten Mitteleuropas gehören (bis 72 °C in Burtscheid). Als seit über 2.000 Jahren genutzte natürliche Ressource, ist ihre historische Bedeutung für die Stadtwerdung Aachens sehr hoch. Sie waren für die Römer der Anlass, den Ort zu gründen, für Karl den Großen Anlass, die Pfalz Aachen zum ständigen Regierungssitz zu machen. Städtebaulich haben Thermalbauten das Aachener Stadtbild bis zum II. Weltkrieg geprägt. Erst seit ca. 50 Jahren sind die Zeugnisse der 2.000-jährigen Thermalkultur fast vollständig beseitigt. Seitdem ist das allgemeine Wissen über die Aachener Thermalquellen stark verblasst. Die Orte der Quellaustritte sind allgemein unbekannt, das Thema ist im Stadtbild kaum präsent oder sichtbar erläutert. Die Nutzerinnen und Nutzer der Route sollen die Quellen als Reichtum begreifen und den Zusammenhang zwischen Naturraum und Kulturraum erkennen, indem bewusst wird, was „unter unseren Füßen“ ist. Die besonderen geologischen Gegebenheiten werden mit der Stadtgeschichte verknüpft und das Bewusstsein für die zeitliche Dimension erweitert, denn die Quellen überragen mit ihrer erdgeschichtlichen Entstehung die Anfänge der Stadt und bilden zugleich wie ein „roter Faden“ das längste Kontinuum der Stadtgeschichte. Zur Realisierung der Route und zur Einwerbung weiterer Förderungen ist zuerst die Aufstellung eines detaillierten Konzepts nötig, zu dem Vorarbeiten vorliegen, das aber nicht mehr allein im ehrenamtlichen Rahmen geleistet werden kann.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Projektidee beinhaltet, die Örtlichkeiten innerhalb Aachens/Burtscheids, die einen Bezug zum Thermalwasser haben, als gestaltete Stationen zu einer Route zu verbinden, wobei einige Orte durch interaktive Installationen und evtl. Exponate ‚verstärkt‘ werden können. An den Stationen sind per Audio Guide, Smartphone oder Geocaching Informationen zum Ort abrufbar. Schwerpunkt ist dabei die Vermittlung naturwissenschaftlicher und historischer Fakten zum Aachener Thermalwasser. Örtliche Bezugspunkte sind in erster Linie die Quellschächte, die sich teilweise unbemerkt unter Kanaldeckeln auf Straßen oder Gehwegen verbergen, außerdem Plätze oder Gebäude, die etwas mit der Thermalkultur zu tun haben. Falls möglich, sollen die Quellen im Stadtraum gekennzeichnet, ein Ausstellungsraum geschaffen (Elisabethhalle), evtl. ein Quellstein errichtet werden, an dem die langsame Versinterung beobachtet werden kann, u.a.m. Nach Möglichkeit werden vorhandene Räume ohne größere bauliche Eingriffe genutzt. Die Idee wurde 2007 von einer Gruppe Aachener Bürgerinnen und Bürger initiiert, die sich seitdem ehrenamtlich dafür einsetzen. Das Projekt wird von der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen getragen, in der sich Aachener Bürgerinnen und Bürger für ihre Region engagieren. Seit 2007 wurden ehrenamtlich verschiedene Aktionen durchgeführt (mit Unterstützung der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, von Sponsoren, privaten Helferinnen und Helfern sowie des Büros ahu AG, Aachen), die dazu dienten, öffentliche Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken und Mitbürgerinnen und Mitbürger einzubeziehen bzw. zur Mitarbeit zu gewinnen. Die Aktionen haben gezeigt, dass großes Interesse am Thema in der Aachener Bevölkerung besteht und dass die Wissenslücken groß sind. Das Projekt beinhaltet thematische Anknüpfungspunkte innerhalb der Euregio: Belgien (warme Quellen Chaudfontaine, kalte Quellen in Spa) sowie nach Zülpich (Römerthermen Zülpich - Museum für Badekultur) und Heerlen (Thermenmuseum). Die Kosten für die Realisierung der Gesamtmaßnahme werden derzeit auf ca. 500.000 € geschätzt. Die Stadt Aachen beteiligt sich laut Ratsbeschluss an den Gesamtkosten in Höhe von 100.000 €. Die hier beantragte Konzeptentwicklung ist vorrangig für einen detaillierten Förderantrag bei der NRW-Stiftung notwendig - hier sind bereits erste Gespräche gelaufen. Die Konzeptentwicklung beinhaltet im Einzelnen folgende Maßnahmen: Inhaltliches Konzept, Teilkonzept für pädagogische Maßnahme, gestalterisches Konzept für die Module, Konzept für Marketing und mediale Präsentation, Bündelung zu einer schlüssigen Gesamtkonzeption.</p>		

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 21/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
72 °C Thermalwasseroute Aachen - Konzeptentwicklung

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Allgemeine Projektkosten	6.300,00 €
Inhaltliche Konzeption	8.400,00 €
Entwicklung pädagogisches Konzept	3.000,00 €
Gestalterisches Konzept	9.500,00 €
Medienarbeit Umsetzbarkeit	8.000,00 €
Projektkosten insgesamt	35.200,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	8.320,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) ● Mitgliedskörperschaft 	8.320,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	8.320,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 2/2014 bis 8/2014 Konzepterstellung

Sachstand
 Im Rahmen der Vorbereitungen zum Projekt sind bereits Gespräche mit den Römerthermen Zülpich sowie der LVR-Museumsförderung erfolgt. Von beiden Stellen liegen entsprechende Stellungnahmen vor. Frau Dr. Hofmann-Kastner/Römerthermen Zülpich befürwortet das Vorhaben ausdrücklich und bot eine entsprechende Einbeziehung ihres Hauses zur Beratung und Vermittlung an. Der gegenseitige Nutzen wird ihrerseits als positiv angesehen.

Bearbeitungsstand

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung 72 °C Thermalwasseroute Aachen - Konzeptentwicklung		

Antrag eingegangen am 29.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 20.000 € zu fördern.

Begründung:

- Aufarbeitung eines hist. Themas mit Alleinstellungsmerkmal
- Kooperationsprojekt
- Überregionale Bedeutung

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

Vor dem Hintergrund der maßnahmenbegleitenden Beratungstätigkeiten der LVR-Museumsberatung und der Möglichkeit der weiteren Einbeziehung der Römerthermen Zülpich als Netzwerkpartner des LVR sowie der nicht derzeit nicht absehbaren Folgekosten ist eine Kürzung der beantragten Förderung vertretbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 22/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Restaurierung Schleckheimer Altarretabel			
Gesamtkosten des Projekts 85.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 20.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 20.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 10.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 45.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 10.000,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Restaurierungswerkstatt des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland			
Laufzeit 1 Jahr	geplanter Projektbeginn 2014	Projektende 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02408-2860 (Banzet) 02408-1723 (Esser)		
Name und Anschrift Kapellengemeinde Allerheiligste Dreifaltigkeit - Kirchenvorstand c/o Martina Banzet Iltisweg 10, 52076 Aachen und Peter Esser, Bahnesweg 19, 52076 Aachen	Fax: 02408-920675 (Banzet - gesch.)		
	E-Mail: MJBanzet@t-online.de		
	Projektleitung: M. Banzet und P. Esser		
	Bearbeiter: Martina Banzet		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0241-51982664		
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Der Städteregionsrat Zollernstraße 10 52070 Aachen	Fax: 0241-419882664		
	E-Mail: Nina.Mika-Helfmeier@staedteregion-aachen.de		
	Ansprechpartner: Dr. Nina Mika-Helfmeier		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Aachener Bank, Inhaber: Kapellengemeinde Allerheiligste Dreifaltigkeit (Stichwort: Retabel)	BLZ 39060180	Konto-Nummer 1300572010

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 22/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Restaurierung Schleckheimer Altarretabel		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Zielsetzung: Restaurierung und Instandsetzung des Brüsseler Retabels

Anlass des Vorhabens: Durch die Leiterin des Couven-Museums Aachen, Frau Dr. Dagmar Preisung, auf die Herkunft des Retabels aufmerksam gemacht, entschloss sich der Kirchenvorstand, das Retabel untersuchen und restaurieren zu lassen. Das Retabel gehörte bis 1802 zur ehemaligen Abteikirche, heute St. Kornelius, in Kornelimünster. Durch die Überführung zu der damals zur Pfarre Kornelimünster gehörenden Kapelle Allerheiligste Dreifaltigkeit konnte das Retabel erhalten bleiben. In der Kapelle zu Schleckheim, die in ihrem ältesten noch erhaltenen Teil aus der gleichen Zeit stammt wie das Retabel, hat es eine neue Heimat gefunden.

Da das Retabel im Laufe seiner Geschichte, insbesondere die Farbfassung, sehr gelitten hatte, wurde es vor Jahrzehnten in falsch verstandener Sorgfalt überfasst. Diese Fassung ist jedoch nicht nur entstellend sondern auch schädlich.

Den Mitgliedern der Kapellengemeinde ist die Restauration des Retabels sehr wichtig, was man auch daran ermessen kann, dass innerhalb relativ kurzer Zeit sehr viel für die Restaurierung gespendet wurde.

(Die Orgel der Kapelle, Ende des 20. Jh. angeschafft, stammt ebenfalls aus Brüssel, aus der Werkstatt des Orgelbauers Patric Collon.)

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Konservierung und Restaurierung des bedeutenden Altarretabels Brüsseler Herkunft:

- Abnahme von entstellenden Fremdmaterialien wie die Überfassung des 20. Jahrhunderts.
- Verleimung gelockerter Elemente.
- Holzhärtung der durch Pilz- und Schädlingsbefall abgebauten Bereiche.
- Aufkittung und Retusche von Fehlstellen in Bildträger und Farbfassung.

Die Maßnahmen sind in einer Masterarbeit an der FH Hildesheim/Holzwinden erarbeitet worden. Der Aufenthalt der Studentin konnte durch Spenden der Kapellengemeinde finanziert werden. Durch weiteres, großes Engagement konnten zusätzliche Spenden der Gemeinde, die als Eigenmittel zur Finanzierung der Restauration herangezogen werden sollen, aufgebracht werden.

Initiiert, betreut und begleitet wurden die bisherigen Schritte durch die Restaurierungswerkstatt I des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland in Brauweiler, welches die Restaurierung uneingeschränkt - sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich der dargestellten Kosten - befürwortet.

Die Restaurierung soll in den Werkstätten in Brauweiler stattfinden, jedoch durch selbstständig tätige und fachlich qualifizierte Restauratorinnen bzw. Restauratoren durchgeführt werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 22/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	------------------------------

Projektbezeichnung
Restaurierung Schleckheimer Altarretabel

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Konservierung und Restaurierung laut Kostenvoranschlag	60.000,00 €
Transport und Aufstellung	5.000,00 €
Unvorhergesehenes bei Konservierung/Restaurierung	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	85.000,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	10.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	10.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers): beantragt insgesamt:	55.000,00 €
Land NRW	20.000,00 €
Bistum Aachen und Sparkasse Aachen je 10.000 €	20.000,00 €
Dt. Stiftung Denkmalschutz	15.000,00 €
Gesamtsumme	65.000,00

Ablauf / Zeitplanung

Das Projekt soll in 2014 begonnen und abgeschlossen werden.

Sachstand

Voruntersuchung im LVR-ADR ist bereits abgeschlossen, siehe Masterarbeit Zane Kelere, FH Holzmin-den/Hildesheim, 2012

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 22/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Restaurierung Schleckheimer Altarretabel		

Antrag eingegangen am 26.03.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung in Höhe von 20.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überregionale Bedeutung des Retabels belgischer Herkunft• Erhalt von hist. Kulturgut• Ehrenamtliches Engagement
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fotografie - Sprache des Sehens: Zwei Ausstellungen im Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion Aachen (KuK)			
Gesamtkosten des Projekts 42.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 26.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 26.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €		
Eigenmittel 16.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts StädteRegion Aachen / KUK (Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion Aachen)			
Laufzeit 10 Monate	geplanter Projektbeginn 10.01.2014	Projektende 31.10.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02472/803194	
Name und Anschrift Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion Aachen e. V. Austraße 9 52156 Monschau		Fax:	
		E-Mail info@kuk-monschau.de	
		Projektleitung Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0241 / 5198-2664	
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Amt für Kultur und emp. Forschung Zollernstr. 10 52070 Aachen		Fax: 0241/ 51988-2664	
		E-Mail Nina.Mika-Helfmeier@staedteregion-aachen.de	
		Ansprechpartner Dr. Mika-Helfmeier	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Aachen	BLZ 39050000	Konto-Nummer 304204

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 23/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung Fotografie - Sprache des Sehens: Zwei Ausstellungen im Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion Aachen (KuK)</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Durch die beantragte Förderung sollen zwei renommierte Ausstellungen im Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion Aachen (KuK) präsentiert werden und hiermit das KuK-Zentrum als eine wichtige städteregionale Kultureinrichtung in seinem Schwerpunkt gestärkt werden. Die kulturelle Wirkung des Projektes wird sicherlich über den Ausstellungsort hinaus in die Grenzregion ausstrahlen. Das KuK-Zentrum prägt den neuen Trend mit Ausstellungen namhafter Künstlerinnen und Künstler zu dezentralisieren. Der Sitz des Kunst- und Kulturzentrums ist ein 150 Jahre altes Gebäude in Monschau. Das KuK vereint unter seinem Dach eine aus acht Räumen bestehende Galerie für wechselnde Ausstellungen sowie fünf Ateliers für Künstlerinnen und Künstler. Die Galerie ist bei freiem Eintritt offen für jedermann. Ungefähr im 2-Monats-Takt wechseln die Ausstellungen. Unter den Künstlerinnen und Künstlern, die schon ihre Werke präsentiert haben, mischen sich – vom KuK gewollt und forciert – weltweit bekannte Namen wie Jim Rakete, Anton Corbijn und Jürgen Klauke mit regionalen und jungen Talenten aus der Region und dem weiteren Umland. Werke von nahezu 500 Künstlerinnen und Künstlern waren bisher bereits im KuK zu sehen. Isoliert von weiteren Aktionen betrachtet, haben allein knapp 80 Einzel- und Gruppenausstellungen im KuK schon Zehntausende Besucherinnen und Besucher nach Monschau gelockt. Die registrierte Zahl der Besucherinnen und Besucher ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Allein in der Saison 2012 kamen fast 37.000 Menschen aus der Region Aachen, Deutschland, den Niederlanden und Belgien. Die Resonanz zeigt, dass das Publikum das Konzept, bekannte Namen und progressive Talente zu mischen, gut annimmt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im KUK sollen zwei renommierte Foto-Ausstellungen stattfinden.

1. World Press Photo Award 2013: Februar - März 2014

Der jährliche WORLD PRESS PHOTO AWARD ist der weltweit größte und international anerkannte Wettbewerb für Pressefotografie. Die Verleihung "Pressefoto des Jahres" findet seit 56 Jahren statt und kürt jedes Jahr die bewegendsten journalistischen Bilder weltweit, u.a. in der Kategorie Zeitgeschehen. Das Pressefoto des Jahres gilt weltweit als höchste Auszeichnung unter Fotografinnen und Fotografen. Die Preisverleihung hat bereits Anfang des Jahres in Amsterdam stattgefunden. Im Anschluss daran touren die Bilder in einer Wanderausstellung durch die Welt, u.a. in Sydney, Berlin, Hamburg und Tel Aviv. In dem angegebenen Zeitraum sollen sie im KuK zu sehen sein. WPP- Foundation hat den Termin bereits bestätigt.

2. Roger Ballen: Fotografien 1969 - 2009: Mai - Juni 2014

"Der 1950 in New York geborene und in Südafrika lebende Fotograf Roger Ballen irritiert nachhaltig. Seine Bilder inszenieren Menschen und Orte zu surrealen Dokumenten eines Lebens am Rande der Gesellschaft. In mehreren großen Serien beschäftigt sich Ballen mit den Nachfahren der südafrikanischen Buren, mit ihrer Lebenssituation und ihrer Selbstdarstellung. Dabei steht die Herausarbeitung des Fremden und der seelischen Verstörung im Mittelpunkt des Interesses. Seine Bilder irritieren durch die Gleichzeitigkeit von erschreckender Dokumentation und Anteilnehmender Inszenierung des Verborgenen. Sie wirken häufig wie Wachträume. Das Fotografieren wird zu einer Begegnung von realen Orten mit einer als surreal empfundenen Welt."* Die repräsentative Zusammenstellung von mehr als 200 zum Teil großformatigen Fotos durch das gesamte Werk wurde 2010 höchst erfolgreich im Münchner Stadtmuseum gezeigt. Die Zusage des Künstlers liegt dem KuK bereits vor. *Text autorisiert durch Dr. Pohlmann (Kurator der Ausstellung)

3. Begleitprogramm

Künstlergespräche und Sonderführungen mit den Ausstellungsmachern und Kuratoren sind vorgesehen. Ferner Fotoworkshops (Kunstgeschichte und Technik)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fotografie - Sprache des Sehens: Zwei Ausstellungen im Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion Aachen (KuK)		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Leihgebühren für 2 Ausstellungen	24.000,00 €
Transport und Versicherung	6.000,00 €
Marketing	3.000,00 €
Sachkosten	3.000,00 €
Personalkosten (Leitung und Aufbau)	6.000,00 €
Projektkosten insgesamt	42.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	16.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	6.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	10.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	16.000,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>Vorbereitende Arbeiten Januar 2014 sowie April 2014</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ausstellung Februar / März 2014 2. Ausstellung Mai/Juni 2014 3. Begleitprogramm und Workshops Februar - Juni 2014 4. Abschlussberichte/Nachbereitung Juli-Oktober
<p>Sachstand</p>
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>Das LVR-LandesMuseum Bonn befürwortet die Maßnahme in vollem Umfang. Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2008 wurde das Projekt „Tuchmachertradition Monschau – Monschauer Plätze“, an dem das KuK e. V. beteiligt war, in Höhe von 26.000 € gefördert.</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fotografie - Sprache des Sehens: Zwei Ausstellungen im Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion Aachen (KuK)		

Antrag eingegangen am 26.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 25.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Qualitativ hochwertige Ausstellungen• Förderung des ländlichen Raums• Thema von überregionaler Bedeutung <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:</p> <p>Es scheint – insbesondere bei der zu erwartenden hohen Medienaufmerksamkeit sowie Publikumszuspruches – zumutbar, weitere, zusätzliche Sponsoren zur Verwirklichung der Maßnahme zu akquirieren.</p>

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 24/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Die Euregio liest...!			
Gesamtkosten des Projekts 35.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 5.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 5.000,00 €	
Eigenmittel 5.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 25.000,00 €	bewilligt: 7.500,00 €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Aachen, Maastricht, Lüttich, Hasselt, Eupen aber auch der ländliche Raum			
Laufzeit 12 Monate	geplanter Projektbeginn 01.09.2013	Projektende 30.08.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0221 2941232		
Name und Anschrift Euregio-Schüler-Literaturpreis e.V. Sülzbergstraße 220 50937 Köln in Kooperation mit dem Literaturbüro in der Euregio-Maas-Rhein e.V. Vaalser Straße 17a 52064 Aachen	Fax:		
	E-Mail info@euregio-lit.eu		
	Projektleitung Dr. Oliver Vogt		
	Bearbeiter Dr. Oliver Vogt		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0241 51982664		
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Zollernstr. 20 52070 Aachen	Fax: 0241 519882664		
	E-Mail Nina.Mika-Helfmeier@staedtereion-aachen.de		
	Ansprechpartner Dr. Nina Mika-Helfmeier		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Aachen	BLZ 39050000	Konto-Nummer 1071155996

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 24/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Die Euregio liest...!		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

- Förderung der Lese-Kultur unter Bürgerinnen und Bürgern.
- Die Literatur als Landes- und Sprachgrenzen überschreitendes Kommunikationsmittel nutzen.
- Über die Literatur Begegnungen zwischen den Menschen der Euregio ermöglichen.
- Fördern des Bewusstseins der Zugehörigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner zu EINER Region bei gleichzeitiger Würdigung der jeweiligen besonderen regionalen Ausprägungen.
- Förderung eines attraktiven, zeitgemäßen kulturellen Angebots in der Region.
- Die Euregio Maas-Rhein als reichhaltige und hochwertige Wissens- und Leselandschaft bzw. als Identität stiftende Plattform vorstellen.
- Aufbau bzw. Stärkung von grenzübergreifenden Kooperationen zwischen Einrichtungen verschiedener Gemeinden/Städte sowie Einrichtungen verschiedener gesellschaftlicher Bereiche.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Idee, die Lesefreude einer ganzen Stadt zu wecken, indem ein Buch zum Gemeinschaftserlebnis gemacht wird, stammt aus den Vereinigten Staaten und wird seit einigen Jahren auch in vielen deutschen Städten erfolgreich durchgeführt. Der Versuch, eine ganze Region über Sprach- und Landesgrenzen hinweg zum gemeinschaftlichen Lesen zu animieren, ist bislang jedoch noch nirgendwo unternommen worden. Eine ganze Region über die Literatur zusammenzubringen - in die gemeinsame Auseinandersetzung über das Lesen, aber auch physisch beim Besuch der Lesungen - das ist das Ziel des Projekts. So wird die Literatur neben den gesprochenen Sprachen zum Kommunikationsmittel – ganz im Sinne der Programmlinien von Maastricht und Euregio als Kulturhauptstadt 2018 – „Speaking in Tongues“. Bei „Die Euregio liest...“ soll nicht ein einzelnes Buch im Mittelpunkt stehen, sondern eine Auswahl von sechs Büchern, die jeweils auch in allen drei Sprachen der Euregio erhältlich sind. Hier bietet es sich an, auf die Nominierungen des bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 in Höhe von 5.000 € geförderten Euregio-Schüler-Literaturpreises zurückzugreifen – sie sind optimal auf die Bedürfnisse der Euregio zugeschnitten, denn alle Titel liegen in den drei Sprachen der Euregio vor. So kann jeder wahlweise in seiner Muttersprache lesen oder aber sich auf literarische Reisen in die Nachbarsprachen begeben. Die nominierten Werke sollen über die teilnehmenden Buchhandlungen und Bibliotheken möglichst flächendeckend zugänglich gemacht werden. Die Projektidee "Die Euregio liest..." kann also auf bestehenden Strukturen des Euregio-Schüler-Literaturpreises aufbauen, soll aber auf die Welt der Erwachsenen erweitert werden: Zusätzlich zu den Lesungen für Schülerinnen und Schüler sollen Lesungen für ein erwachsenes Publikum veranstaltet werden, wobei die einzelnen Literaturinteressierten genauso angesprochen werden sollen wie bereits bestehende oder noch zu gründende Literaturzirkel oder literarische Salons. Die Veranstaltungen sollen zwar auch weiterhin in den Zentren (Aachen, Lüttich, Maastricht, Hasselt und Eupen) stattfinden, aber auch verstärkt die ländlichen Region erreichen. Die Vorstellung ist, dass die sechs in jedem Jahr nominierten Autorinnen und Autoren mit ihren Büchern und ihren Leseveranstaltungen ein literarisches Band bilden, das die gesamte Euregio durchzieht und verbindet.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 24/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Die Euregio liest...!

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Organisationskosten	15.000,00 €
Autoren-Honorare+Übernachtungs-+Reisekosten	12.000,00 €
Veranstaltungskosten+Öffentlichkeitsarbeit	8.000,00 €
Projektkosten insgesamt	35.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	5.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	5.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	25.000,00 €
Literaturbüro in der Euregio Maas Rhein	2.500,00 €
Regionen und Städte (Deutschland, Belgien, Niederlande)	20.000,00 €
Sonstige	2.500,00 €
Gesamtsumme	30.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Bei den Veranstaltungen (Lesungen) im Rahmen des Projektes werden keine Eintrittsgelder erhoben. Ab September 2013 entstehen im Rahmen des Projektes bereits Kosten in Höhe von insgesamt 5.000 € in Zusammenhang mit organisatorischen Maßnahmen sowie der Öffentlichkeitsarbeit. Die Kosten werden durch Drittmittel getragen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 24/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Die Euregio liest...!		

Antrag eingegangen am 29.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Eine erneute Förderung des Projektträgers ist, auch vor dem Hintergrund, dass die Akquise weiterer Drittmittel bei einem Projekt mit gewerblichen Partnern als zumutbar erscheint, nicht vertretbar.</p>

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Neue inhaltliche Formate beim "Rheinischen Lesefest - Käpt´n Book" 2014/2015			
Gesamtkosten des Projekts 440.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 90.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 45.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 180.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 170.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Museen in Bonn und der Region			
Laufzeit (Vorbereitung) Jan.-Nov.. 2014		geplanter Projektbeginn /November 2014	Projektende November 2015
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 228 - 774517	
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn -Kulturamt- Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn		Fax: 0228 - 774544	
		E-Mail: cornelia.kothe@bonn.de	
		Ansprechpartner: Cornelia Kothe	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn	BLZ 37050198	Konto-Nummer 11312

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Neue inhaltliche Formate beim "Rheinischen Lesefest - Käpt´n Book" 2014/2015		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

2014 findet zum fünften Mal das "Rheinische Lesefest - Käpt´n Book" statt. Es wird getragen von einer Veranstaltergemeinschaft der Kommunen und Kreise: Alfter, Bad Honnef, Bergisch Gladbach, Bonn, Bornheim, Brühl, Eitorf, Gummersbach, Hennef, Kerpen, Königswinter, Leverkusen, Meckenheim, Neuss, Oberbergischer Kreis, Rheinbach, Rösrath, Siegburg, Troisdorf, Wachtberg, Waldbröl und Windeck. Das sind zusammen 22 (!) kommunale Veranstalter. Das südliche Rheinland und das Bergische Land verfügen in ihren Städten, Gemeinden und Kreisen über eine bemerkenswerte Zahl renommierter kultureller Einrichtungen. Trotzdem fanden Kooperationen bislang so gut wie nicht statt. Durch das „Rheinische Lesefest – Käpt´n Book“ ist es möglich geworden, in der Region ein spezielles Projekt auf dem Sektor Kinder- und Jugendliteratur zu verankern, das südliches Rheinland und Bergisches Land verbindet. Ziel ist der Aufbau eines dauerhaften regionalen Netzwerks im Bereich Kinder- und Jugendliteratur im südlichen Rheinland und im Bergischen Land. Das Land NRW hat das "Rheinische Lesefest" 2010-2013 als beispielgebendes und herausragendes Projekt der regionalen Kulturpolitik gefördert und eine weitere Förderung für 2014 in Aussicht gestellt. Auch die Robert Bosch Stiftung trägt mit gezielter Förderung zur Einbindung osteuropäischer Autorinnen/Autoren zum Festival bei, und die Deutsche Post AG DHL sponsert den Internet-Auftritt. Diese Förderungen gehen den Empfängern direkt zu – die Kostenpositionen sind nicht in den dargestellten Gesamtkosten enthalten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

2014/15 wird das „Rheinische Lesefest – Käpt´n Book“ durch neue inhaltliche Formate ergänzt und erweitert, die bislang so im Programm des Festivals noch nicht vertreten waren:

1. Leseförderung für Kinder/Jugendliche mit Migrationshintergrund
In der Region leben viele Migranten. Die Kinder sprechen oft die Sprache der Eltern, viele haben geringe Deutschkenntnisse. Das „Rheinische Lesefest“ wird diese Zielgruppe mit einem umfangreichen Programm ansprechen: Autorinnen und Autoren, die selbst einen Migrationshintergrund haben, werden zu Lesungen eingeladen. Diese erfolgen bewusst zweisprachig, so dass die Kinder und Jugendlichen zum einen generell zum Lesen angeregt werden, zum anderen dies auch in der Sprache ihrer neuen Heimat tun können. Eine Zusammenarbeit mit der „Bonner Buchmesse für Migration“ wird hierbei angestrebt.
2. Lesungen für Vorschulkinder
Bislang hat das „Rheinische Lesefest“ erst Kinder ab dem 1. Schuljahr angesprochen. Es besteht aber der dringende Wunsch, auch Angebote für Vorschulkinder zu machen. Dem kommt das Festival jetzt durch ein eigenes Format nach. Es werden 2014/2015 Autorinnen/Autoren eingeladen, die in Kitas und Kindergärten lesen.
3. Geschichten-Schreibwettbewerb in der Region
Für verschiedene Jahrgangsstufen und Schulformen wird in allen teilnehmenden Kommunen und Kreisen ein Geschichten-Schreibwettbewerb für Kinder und Jugendliche ausgeschrieben. Ein gemeinsames Thema wird dabei jährlich von der Veranstaltergemeinschaft vorgegeben. Die Jury, in der auch professionelle Autorinnen und Autoren vertreten sind, vergibt mehrere Preise, die in einer gemeinsamen Veranstaltung verliehen werden. Zwar gab es bislang bereits vereinzelt kleine Schreibwettbewerbe für Kinder im Frauenmuseum Bonn und in Rheinbach. Diese bezogen sich aber lediglich auf Kinder der 4. Klassen und waren in keiner Weise miteinander vernetzt. Das neue Segment gilt als Angebot für die gesamte Region und ganz unterschiedliche Alters- und Schulformen.

Das Rheinische Lesefest Käpt´n Book wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 in Höhe von 50.000 € gefördert - die Fördermittel wurden in Höhe von 45.000 € abgerufen. Aufgrund der inhaltlichen Ergänzung mit Alleinstellungsmerkmalen, wird der vorliegende Antrag nicht als Fortsetzungsantrag gewertet.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Neue inhaltliche Formate beim "Rheinischen Lesefest - Käpt´n Book" 2014/2015

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personalkosten (Honorare, Werkverträge, Aushilfen etc.)	310.000,00 €
Sachkosten (Bürokosten, reisekosten, Raumkosten, Technik etc.)	130.000,00 €
Projektkosten insgesamt	440.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	140.000,00 €
● Projektträger	
● Mitgliedskörperschaft	140.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	210.000,00 €
Land NRW (beantragt)	170.000,00 €
Beteiligten Kommunen und Kreise	40.000,00 €
Gesamtsumme	350.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Recherchen ab Januar 2014 / Januar 2015
 Verpflichtung von Autorinnen/Autoren bis April 2014 / April 2015
 Herstellung der Werbematerialien bis Juli 2014 / Juli 2015

Sachstand

Die Grundabsprachen mit den Veranstaltungshäusern sind getroffen, die konkrete Terminierung erfolgt zur gegebenen Zeit. Bei Veranstaltungen des "Rheinischen Lesefestes - Käpt´n Book" wird grundsätzlich kein Eintrittsgeld erhoben.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Die Darstellungen im Kosten- und Finanzierungsplan beziehen sich auf die Jahre 2014 und 2015. Die Stadt Bonn bittet um eine zweijährige Anschubfinanzierung in Höhe von je 45.000 €.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Neue inhaltliche Formate beim "Rheinischen Lesefest - Käpt'n Book" 2014/2015		

Antrag eingegangen am	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 sowie 2015 in Höhe von je 35.000 € zu fördern.

Begründung:

- Etablierung neuer, ergänzender inhaltlicher Formate
- Kooperationsprojekt
- Unterstützung des ländlichen Raums
- Einbeziehung/Förderung von Menschen mit Migrationshintergrund

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

Vor dem Hintergrund der bereits erfolgten Förderung der Maßnahme „Käpt'n Book“ – wenn auch unter Berücksichtigung anderer Schwerpunkte – sowie der Überregionalität und Öffentlichkeitswirksamkeit ist die Akquise weiterer Drittmittel im Rahmen des Projektes als Zumutbar anzusehen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 26/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Entdeckungen - Auf den Spuren der Elemente			
Gesamtkosten des Projekts 20.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 7.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 7.000,00 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €			
Eigenmittel 5.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 8.000,00 €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input checked="" type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts 4 verschiedene Veranstaltungsorte in Bonn			
Laufzeit 03-10/2014	geplanter Projektbeginn 03/2014	Projektende 10/2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0228/77-4469	
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn		Fax: 0228/77-4479	
		E-Mail andreas.loesch@bonn.de	
		Ansprechpartner AndreasLoesch	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn Stadtkasse der Stadt Bonn	BLZ 37050198	Konto-Nummer 11312

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 26/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Entdeckungen - Auf den Spuren der Elemente		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Ein Kooperationsprojekt des Kulturamtes der Stadt Bonn mit den Stadtwerken Bonn (SWB), Bereich Energie und Wasser, will die Bonner Bürgerinnen und Bürger die Elemente Feuer, Erde, Luft und Wasser in der Region künstlerisch entdecken lassen, zum bewussten Umgang mit den Elementen anregen und damit auch den Schutz der Umwelt fördern. Das Projekt ist eine gezielte Zusammenarbeit der Bereiche Umwelt und Kultur.

Nachhaltig wird das Projekt durch Ankündigung, Dokumentation und Besprechungen der Veranstaltungen im Magazin der SWB Energie & Wasser, das an alle Haushalte des Versorgers verteilt wird und im Versorgungsgebiet kostenlos ausliegt. Dort werden die Elemente in ihrer Funktion für die privaten Haushalte und Unternehmen betrachtet/beleuchtet. Hier können in diesem Kontext Umweltschutz und der bewusste Umgang mit Ressourcen ihren Platz finden.

Es gibt wenige Projekte, die Umwelt und Kultur verbinden und dabei nicht einfach belehren, sondern mit den Mitteln einer kreativen künstlerischen Gestaltung einen Denkprozess anregen wollen, der schließlich zu einer aktiven Bewusstseinsbildung und zu nachhaltig bewusstem Handeln führt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Elemente Feuer, Erde, Luft und Wasser sollen neu entdeckt werden.

Im Rahmen von vier Veranstaltungen wird den Zuschauerinnen und Zuschauern Gelegenheit gegeben, die klassischen Elemente in ihrer Umgebung neu zu entdecken. Jedem Element wird jeweils eine Veranstaltung und ein entsprechender Veranstaltungsort zugeordnet:

- Feuer: Mineralogisches Institut der Universität Bonn
- Erde: Gärtnerhäuschen des Poppelsdorfer Schlosses
- Luft: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Bonn
- Wasser: ehemaliges Victoriabad

In den besagten Orten finden Konzerte, die das Thema widerspiegeln, statt. Bekanntes, wie Zitate aus Händels "Wassermusik", alterniert mit improvisierter Musik, bis hin zum Jazz. Lesungen zur Geschichte und Funktion der Elemente in Musik und Literatur begleiten die Konzerte. Bildende Kunst gibt dem Ganzen einen zusätzlichen interdisziplinären Rahmen.

Der Zeitraum des Projekts verteilt sich auf die 4 Jahreszeiten, die den 4 Elementen in 4 Veranstaltungen zugeordnet werden, beginnend im März 2014.

Die aufführenden Künstlerinnen und Künstler kommen aus der Region Bonn. Damit wird zugleich Künstlerförderung betrieben und eine Intensivierung der regionalen Zusammenarbeit angestrebt. Wichtig dabei ist, dass die Veranstaltungen von professionellen Künstlerinnen und Künstler gestaltet werden, die sich in einem Brainstorming vor Beginn des Projekts auf einen inhaltlichen "roten Faden" festgelegt haben, so dass das Projekt unter einer Gesamtdramaturgie steht. Klassik steht neben Jazz, Sachliteratur alterniert mit Belletristik und selbstgeschriebenen Texten.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 26/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Entdeckungen - Auf den Spuren der Elemente

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorar- und Honorarnebenkosten	15.000,00 €
Sachkosten (Technik u.a.)	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	20.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	5.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	5.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	8.000,00 €
Stadtwerke, Energie und Wasser	8.000,00 €
Gesamtsumme	13.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 - Planung ab sofort
 - Vorlage des Konzepts im September 2013
 - Durchführung an 4 Terminen im Jahr ab März 2014

Sachstand
 Das Projekt wird vom Kulturamt und den Stadtwerken gemeinsam entwickelt. Die 4 Termine werden in 2013 fixiert, die Örtlichkeiten auf Realisierung überprüft und die Künstlerinnen und Künstler sowie Ensemble vorverpflichtet.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
 Für die Veranstaltungen werden keine Eintrittsgelder erhoben.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 26/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Entdeckungen - Auf den Spuren der Elemente		

Antrag eingegangen am 30.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 5.000 € zu fördern.

Begründung:

- Kooperationsprojekt der Bereiche „Umwelt“ und „Kultur“
- Beispielcharakter
- Nachhaltigkeit durch Projektdarstellung
- Themenvielfalt

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

In Hinblick auf die Vielfältigkeit der durchzuführenden Veranstaltungen scheint es zumutbar, neben den beiden Projektpartnern und dem LVR weitere Drittmittelgeber/Sponsoren zur Verwirklichung der Maßnahme zu akquirieren.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 27/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Lift Off - Dachbeschriftung zur Ausstellung "Outer Space" in der Bundeskunsthalle Bonn 2014			
Gesamtkosten des Projekts 60.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 7.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 7.000,00 €	
Eigenmittel 6.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 47.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Dach der Bundeskunsthalle Bonn			
Laufzeit 12 Monate	geplanter Projektbeginn Januar 2014	Projektende Dezember 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0221-9330202	
Name und Anschrift REMOTEWORDS Uta Koop/Achim Mohné Joseph Stelzmann Str. 5 50973 Köln		Fax:	
		E-Mail: achim.mohne@remotewords.de	
		Projektleitung: Achim Mohné	
		Bearbeiter: Elfriede Schmitt	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0228/77-4469	
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn		Fax: 0228/77-4479	
		E-Mail: andreas.loesch@bonn.de	
		Ansprechpartner: Andreas Loesch	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn	BLZ 37050198	Konto-Nummer 16513178

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 27/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Lift Off - Dachbeschriftung zur Ausstellung "Outer Space" in der Bundeskunsthalle Bonn 2014		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

REMOTEWORDS, der Kölner Künstler Uta Kopp und Achim Mohné, ist ein künstlerisches Langzeitprojekt, das – auf den Traditionen der Land Art aufbauend – Nachrichten verbreitet. Die Nachrichten sind der Betrachtung aus der Luft und dem Weltall vorbehalten und vor Ort nicht einsehbar.

Durch virtuelle Globen wie Google Earth oder Bing Maps werden sie jedoch weltweit verbreitet. Die Botschaften werden in Form großer Buchstaben dauerhaft auf den Dächern angebracht. Der Ort und die Nachricht stellen konzeptuell eine semantische Einheit her.

Bisher sind weltweit 21 Stationen beschriftet, darunter die Akademie der Künste Berlin (UdK), die Universität von Sao Paulo, das KUMU Art Museum in Tallinn, der Neue Aachener Kunstverein, Arts on Main Johannesburg, LX Factory Lissabon oder in Köln die Max-Ernst Gesamtschule und der Fuhrwerkswaage Kunstraum.

Innerhalb der Ausstellung Outer Space: Der Weltraum zwischen Kunst und Wissenschaft plant REMOTEWORDS eine Dachbeschriftung der Bundeskunsthalle, Bonn 2014.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Konzept für die Dachbeschriftung der Bundeskunsthalle, Bonn:
Count Down zum „Lift Off“ der Ausstellung Outer Space: Der Weltraum zwischen Kunst und Wissenschaft vom 3.10.2014 – 1.2.2015.

Die Eroberung des Weltraumes begann mit einem "Count Down". Diese Dramaturgie, beim Start von Raketen inszeniert, war keine Erfindung der NASA, sondern geht auf Fritz Langs Film "Die Frau im Mond" von 1925 zurück. Es handelt sich nicht um eine technische Notwendigkeit, sondern um reinen "Showeffekt". REMOTEWORDS verweist auf diese Dramaturgie, die längst Teil der Öffentlichkeitsinszenierung und Strategie der NASA-Public-Relations geworden ist.

Mit einem Count Down auf dem Dach der Bundeskunsthalle wird im Vorfeld die Zeit bis zum „Lift Off“, dem Start der Ausstellung, heruntergezählt. Der Count Down, in Form großer Buchstaben und Zahlen, wird als 6 x 225 Meter lange Nachricht mit wetterfester, rückbaubarer Klebefolie angebracht.

Adäquat zum Thema der Ausstellung - die Eroberung des Weltraumes – wird die Aufmerksamkeit auf die Kunsthalle und die Stadt Bonn ebenfalls über den Blick aus dem Weltraum erreicht.

Die Arbeit wird medial mehrfach dokumentiert und in die Ausstellung eingebettet:

1. Überfliegen mit Cessna und Erstellen von Großfotos.
2. Erfassung durch Google Earth und andere Navigationssysteme.
3. Live-Übertragung durch einen über der Kunsthalle schwebenden Wetterballon mit Funk CCTV Kamera.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 27/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung

Lift Off - Dachbeschriftung zur Ausstellung "Outer Space" in der Bundeskunsthalle Bonn 2014

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Kosten Künstler	12.800,00 €
Produktionskosten	41.000,00 €
Kosten PR und Dokumentation	3.200,00 €
Kosten Organisation, Finanzen	3.000,00 €
Projektkosten insgesamt	60.000,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	6.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	6.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	47.000,00 €
Bundeskunsthalle Bonn	16.000,00 €
Land NRW	6.000,00 €
weitere Sponsoren	25.000,00 €
Gesamtsumme	53.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Projektbeginn ist am Anfang des Jahres 2014, die einzelnen Countdownpunkte werden in mit dem Ausstellungsprojekt korrespondierenden Zeiträumen dokumentiert

Sachstand

Das „Lift Off“ ist als Teil des Ausstellungskonzeptes für die Ausstellung Outer Space bestätigt, ein Vorvertrag ist derzeit in Verhandlung.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 27/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Lift Off - Dachbeschriftung zur Ausstellung "Outer Space" in der Bundeskunsthalle Bonn 2014		

Antrag eingegangen am 30.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.

Begründung:

Die Maßnahme wird grds. als eigenständiges Kunstprojekt gewertet, ist jedoch in diesem dargestellten Zusammenhang insb. als „Werbemittel“ der benannten Ausstellung der Bundeskunsthalle anzusehen. Ohne jedweden Bezug bzw. thematischer Ableitung zum LVR ist eine entsprechende Förderung nicht vertretbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 28/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Gründergeschichten im Rahmen von Salonkultur			
Gesamtkosten des Projekts 60.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 30.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 30.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 10.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 20.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 20.000,00 €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum			
<input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts bekannte und weniger bekannte historische Gebäude in Bonn			
Laufzeit 12 Monate	geplanter Projektbeginn 01.01.2014	Projektende 31.12.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02222 9059482		
Name und Anschrift Kreativwirtschaft Deutschland e.V. R.T. Musiol Görreshof 163 53347 Alfter	02222 64636		
	Fax:		
	E-Mail info@kreativwirtschaft.biz		
	Projektleitung R.T. Musiol		
	Bearbeiter R.T. Musiol		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0228-77 4469		
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn -Kulturamt- Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228-774479		
	E-Mail andreas.loesch@bonn.de		
	Ansprechpartner Andreas Loesch		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn Kreativwirtschaft Deutschland e.V.	BLZ 37050198	Konto-Nummer 1930441777

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 28/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Gründergeschichten im Rahmen von Salonkultur		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Zielsetzung des Projektes "Gründergeschichten im Rahmen von Salonkultur" ist es, Orte und Möglichkeiten der kulturellen Begegnung zu schaffen. Anlass ist der Wunsch, Unternehmern sowie Personen aus unterschiedlichen Genres und Lebensbereichen, welche auf eine erfolgreiche Laufbahn zurück blicken können, eine Plattform zu bieten, ihre eigene "Gründergeschichte" einem größeren und ausgewählten Publikum vorzutragen. Zusätzlich geht es bei der geplanten Veranstaltungsreihe darum, "Orte der Begegnung" zu schaffen. Kulturelle sowie wirtschaftliche Vernetzung und Begegnung wird im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe in der Bonner Region möglich und gefördert. Anlass ist der Bedarf, neue Wege für kulturelle Vernetzungen zu öffnen. Synergien, welche sich aus dem Kulturprojekt ableiten: Unternehmen, Vereine, Institutionen, Initiativen etc., finden zueinander. Architektonische, historische Orte werden mit Leben gefüllt und erfahren Aufmerksamkeit. Künstlerinnen und Künstler, erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler usw. erhalten die Möglichkeit, ihre ganz persönliche Gründergeschichte in einem geeigneten Rahmen zu präsentieren. Durch die Mannigfaltigkeit der Veranstaltung entstehen die unterschiedlichsten Kreuzpunkte zwischen Unternehmertum, Künstlerinnen und Künstlern sowie dem Publikum. Mit der Programmabteilung vom WDR Fernsehen wurde bereits über ein eventuelles Fernsehformat im Zuge der Veranstaltung gesprochen. Das Projekt kann in Bonn beginnen und ist später auf ganz NRW erweiterbar.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Veranstaltung findet an architektonisch und historisch interessanten Orten statt: Villa Prieger, Altes Wasserwerk, Villa Hammerschmidt, Bahnhof Rolandseck, Schloss Drachenfels etc. Zwei Gesprächsleiter begleiten durch den Abend. (Angefragt: Herr Dr. Eckart von Hirschhausen) Jede Veranstaltung "Salonkultur" erhält eine thematische Zugehörigkeit wie beispielsweise für Unternehmerinnen und Unternehmer, Architektinnen und Architekten, Musikerinnen und Musiker, Schauspielerinnen und Schauspieler, (Natur-)Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler etc. Je nach Thema der "Salonkultur" wird ein ausgewähltes Publikum eingeladen. Die Veranstaltung soll sich nach momentanem Planungsstand ausschließlich über Partner und Sponsoren finanzieren. Es werden keine Eintrittsgelder oder Kostenbeiträge zum Buffet erhoben, stattdessen wird um Spenden für ein besonderes CSR-Projekt (Corporate Social Responsibility) gebeten. Die "Gründergeschichten" werden von maximal vier Gästen pro Veranstaltung (Prominenten oder lokal Bekannten), auf der Bühne dem Publikum präsentiert. Jede Veranstaltung erhält eine thematische Zuordnung wie: "Architektensalon", "Gastronomiesalon", "Technologiesalon", "Musikersalon", "Literatensalon", "Unternehmersalon", "Philosophiesalon", usw. Die Besucherinnen und Besucher erhalten nach den "Gründergeschichten" die Möglichkeit, ausgewählte Räume des jeweiligen historischen Veranstaltungsortes näher kennen zu lernen. In diesen Räumen stellen sich regionale Anbieter sowie Künstlerinnen und Künstler vor. Im Falle des "Gastronomiesalons" wären das mediterrane Speisen, Getränke, Gewürze, Genussmittel, neue Kaffeesorten oder auch ungewöhnliche Möbel usw. Das Ganze hat keinen Messecharakter sondern orientiert sich an einer gepflegten Salonkulturatmosphäre, sowohl architektonisch als auch vom Ambiente und der Programmgestaltung her. Nach einem festgelegten, genauen Laufplan finden künstlerische Darbietungen wie Lesungen, Live Musik, Gesang und Rahmenprogramme statt. Den Abschluss bildet ein Konzertauftritt mit Solisten (bereits angefragt: "Salut Salon" und Till Brönner) Der zeitliche Rahmen ist für sonntags von 11:00 bis 14:00 Uhr angedacht. Kulturschaffen und Kulturerleben werden hier neue Orte der Begegnung bilden. Für alle Sinne. Orte des Erlebens, Genießens, Denkens, Handels werden entstehen. Mit der Idee der Salonkultur wird ein Konzept der aus dem 18./19. Jahrhundert stammenden Kultur des „Salons“ mit den modernen Mitteln der Begegnung, der Konversation, Information, Bildung, der Kontaktpflege, wie auch den klassischen Mitteln der Künste und des Genießens, neu belebt.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 28/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Gründergeschichten im Rahmen von Salonkultur

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Planungsbüro Verwaltung	20.000,00 €
durchführende Personalkosten	20.000,00 €
Sachkosten	10.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	5.000,00 €
Mieten, Ausstattung, Equipment	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	60.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	10.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger ● Mitgliedskörperschaft 	10.000,00 € 0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	20.000,00 €
Sparda Bank	3.000,00 €
Volksbank Bonn	5.000,00 €
Sparkasse Bonn	12.000,00 €
Gesamtsumme	30.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
01.01.2014 bis 31.12.2014 jeweils 1 mal pro Quartal

Sachstand
Die IHK Bonn hat bereits ihre Kooperation zugesagt. Ebenso weitere Sponsoren und zusätzliche Non Profit Unternehmen, welche teilweise im Rahmen einer CSR Initiative mithelfen werden, ohne jedoch Geldmittel zur Verfügung stellen zu können.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 28/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Gründergeschichten im Rahmen von Salonkultur		

Antrag eingegangen am 30.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Trotz der dargestellten Vielfältigkeit wird das Projekt in erster Linie der Wirtschaftsförderung mit teils kommerziellen Projektinhalten zugeschrieben. Die kulturellen Aspekte erscheinen nicht als Hauptaugenmerk. Speziell auf die Inhalte bezogen, erscheint die Akquise von Drittmitteln – insbesondere bei lokalen, themenbezogenen Sponsoren – als zumutbar.</p>
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 29/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Festkonzert 25 Jahre Deutsche Schubert Gesellschaft			
Gesamtkosten des Projekts 24.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 20.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2012 20.000,00 €	
Eigenmittel 4.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadtheater Duisburg			
Laufzeit 3 Monate	geplanter Projektbeginn Oktober 2014	Projektende Dezember 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0173/5239720	
Name und Anschrift Dr. Christiane Schumann Vorsitzende Deutsche Schubert-Gesellschaft e. V. (DSG) Händelstr. 6 47226 Duisburg		Fax: 02066/417463	
		E-Mail: dr.c.-schumann@deutsche-schubert-gesellschaft.de	
		Projektleitung: Dr. Christiane Schumann	
		Bearbeiter:	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0203 3009-124	
Name und Anschrift Stadt Duisburg Stadtdirektor Reinhold Spaniel Burgplatz 19 47051 Duisburg		Fax:	
		E-Mail: m.albrecht@stadt-duisburg.de	
		Ansprechpartner: Herr Albrecht (von den Duisburger Philharmonikern)	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes Sparkasse Duisburg (BLZ 350 500 00) Nr. 200 120 202	BLZ 350500	Konto-Nummer 200012020

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 29/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Festkonzert 25 Jahre Deutsche Schubert Gesellschaft		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Anlass für das beantragte Projekt ist das 25jährige Bestehen der DSG e.V. und der Wunsch, dieses Jubiläum als eine einmalige Gelegenheit festlich und würdigend mit einem Sinfoniekonzert zu feiern. Die Intendanz der Duisburger Philharmoniker hat die Mitwirkung des Orchesters incl. der Werbung für das Festkonzert zum 25. Bestehen der DSG für November/Dezember 2014 zugesagt. Durch eine große öffentliche Konzertveranstaltung, die außerhalb der üblichen Konzertreihe in Duisburg für den Spätherbst 2014 angesetzt ist und bei der die Duisburger Philharmoniker, die Stadt Duisburg und die Deutsche Schubert-Gesellschaft e.V. miteinander kooperieren, wird das musikalische Erbe von Franz Schubert öffentlichkeitswirksam in den kulturellen Mittelpunkt gestellt und einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

Die Begegnung von Würdenträgerinnen und Würdenträgern, Musikerinnen und Musikern, Gästen und Mitgliedern der DSG soll die Kommunikation untereinander fördern und Raum und Gelegenheit ermöglichen, Kontakte für zukunftsweisende Aktivitäten herzustellen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die DSG möchte im Spätherbst 2014 im Theater Duisburg ein Festkonzert zum 25jährigen Bestehen veranstalten, bei dem international renommierte Künstlerinnen und Künstler als Solisten mitwirken. Der Österreichische Botschafter wird neben Vertretern der Stadt ebenfalls zu einem Grußwort eingeladen werden.

Das Orchesterkonzert erfolgt in Kooperation mit den Duisburger Philharmonikern, welche den Festtag kostenfrei mitgestalten, wobei die Eintrittsgelder den nicht umfänglich gedeckten Kostenaufwand der Duisburger Philharmoniker decken sollen. Das Konzert soll durch einen vom Generalmusikdirektor der Rheinoper oder vom Intendanten der Duisburger Philharmoniker ausgewählten Dirigenten geleitet werden. Der Festakt beginnt mit Grußworten von Honoratioren und einem Festvortrag zum Jubiläum der DSG. Im Zentrum des Programms steht das Werk von Franz Schubert. Vor dem Konzert ist in einer Werkeinführung an die wissenschaftliche Begleitung des Konzertablaufs gedacht. Nach dem Sinfoniekonzert ist eine gesellschaftliche Begegnung der Ehrengäste, Mitglieder und Musikerinnen und Musikern geplant, welche Gelegenheit zur Kommunikation ermöglicht.

Das Festprogramm zum Jubiläum, in dem eine Sinfonie Schuberts sowie ausgewählte Schubertlieder (in der Orchestrierungen von Max Reger) und das Klavierkonzert d-Moll KV 466 von Mozart zu hören sind, werden die bundesweit anreisenden Mitglieder der DSG, die Hochschulangehörigen und ein breites Publikum ansprechen, wodurch eine überregionale kulturelle Ausstrahlung gegeben ist. Presse und Funk werden informiert.

In den begleitenden Ansprachen und Drucksachen wird die DSG die Rolle des LVR als regional wirksamen Kulturträger herausstellen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 29/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Festkonzert 25 Jahre Deutsche Schubert Gesellschaft

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Gagen und Honorare	13.500,00 €
Veranstaltungsbegleitende Kosten	5.840,00 €
Fahrtkosten	1.660,00 €
Festempfang	3.000,00 €
Projektkosten insgesamt	24.000,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	4.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Beantragte Mittel LVR	20.000,00 €
Gesamtsumme	24.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Engagements und Terminabsprachen werden zeitnah nach Bewilligung der Fördergelder vereinbart. Programminhalte können bei dieser Kooperation mit den Philharmonikern erst dann gemeinsam festgelegt werden. Orchester- und Solistenproben werden zu Beginn der Konzertsaison 2014/15 angesetzt.

Sachstand

Die Intendanz der Duisburger Philharmoniker hat die Mitwirkung des Orchesters und die Bereitstellung des Theaters incl. der Werbung für das Festkonzert zum 25. Bestehen der DSG für November/Dezember 2014 zugesagt. Der Termin wird Anfang Mai 2014 bekannt gegeben. Danach werden die Solisten und Rednerinnen und Redner angefragt und nach Bewilligung der Fördergelder verpflichtet.

Bearbeitungsstand

Die Deutsche Schubert Gesellschaft e.V. wurde im Rahmen des Internationalen Schubertkongresses in 2012 aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung mit 15.300 € seitens des LVR gefördert. Den Konzerteinnahmen iHv. geschätzten 6.500 € (15 € abzüglich 2 € Ticketgebühr bei 500 Besucherinnen und Besuchern) stehen pauschalisierte Kosten der Duisburger Philharmoniker iHv. 12.400 € gegenüber. Die Differenz kann somit als Eigenanteil der Stadt Duisburg gewertet werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 29/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Festkonzert 25 Jahre Deutsche Schubert Gesellschaft		

Antrag eingegangen am 10.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 20.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kulturelle Kooperation/Vernetzung im Rahmen der Durchführung des Projektes sowie Präsentation des musikalischen Erbes von Franz Schubert• Würdigung der ehrenamtlichen Leistungen im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung der Deutschen Schubertgesellschaft mit Sitz in Duisburg, da sich deren Tätigkeit positiv auf die kulturelle Infrastruktur der Stadt Duisburg auswirkt und durch die internationalen Kontakte der Gesellschaft auch von rheinlandweiter Bedeutung ist.• Einziger Antrag der Stadt Duisburg im Rahmen der Regionalen Kulturförderung

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 30/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Restaurierung der Marstallgiebel von Schloss Jägerhof, Düsseldorf-Pempelfort			
Gesamtkosten des Projekts 287.900,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 161.500,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 56.700,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 86.400,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 40.000,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Restaurierungszentrum der Landeshauptstadt Düsseldorf, Projektwerkstatt Erkrather Str.			
Laufzeit 2 Jahre	geplanter Projektbeginn 01.01.2014	Projektende 31.12.2015	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0211-8992466		
Name und Anschrift Restaurierungszentrum der Landeshauptstadt Düsseldorf/ Schenkung Henkel Ehrenhof 3a 40479 Düsseldorf	Fax: 0211-8929050		
	E-Mail: cornelia.weyer@duesseldorf.de		
	Projektleitung: Dr. Cornelia Weyer		
	Bearbeiter: 0211-8992466		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0211-89-93091		
Name und Anschrift Kulturdezernat der Stadt Düsseldorf Beigeordneter Hans-Georg Lohe Zollhof 13 40200 Düsseldorf	Fax: 0211-89-33091		
	E-Mail: hansgeorg.lohe@duesseldorf.de		
	Ansprechpartner: Beigeordneter Hans-Georg Lohe		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtsparkasse Düsseldorf mit der Bitte um Angabe: KAZ: 4224-3000-0383-4	BLZ 30050110	Konto-Nummer 10000495

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 30/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Restaurierung der Marstallgiebel von Schloss Jägerhof, Düsseldorf-Pempelfort</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die zur Restaurierung vorgesehenen Marstallgiebel stammen vom ehemaligen Jagdzeughaus von Schloss Jägerhof in Düsseldorf. Es handelt sich um barocke Holzbildhauerarbeiten mit sehr qualitätvollen Darstellungen von Jagdmotiven. Die 1713 entstandenen drei Giebelfelder sind für die Region von großer Bedeutung, da sie wichtige Zeugnisse der Hofkunst unter Kurfürst Jan Wellen darstellen, von der sich insgesamt nur wenig erhalten hat. 2012 erfolgte deshalb die Eintragung der Giebel als bewegliches Denkmal in die Denkmalliste, an deren Erhalt und Nutzen ein künstlerisches und wissenschaftliches Interesse besteht. Während des Zweiten Weltkriegs wurde das Gebäude, an denen die Schnitzereien fest montiert waren, vollständig zerstört. Teile von zwei Giebelfeldern konnten gerettet und eingelagert werden. Ziel des Vorhabens ist es, den Fortbestand dieses einmaligen Kulturgutes dauerhaft zu sichern und es für die Bevölkerung und das Fachpublikum wieder erlebbar zu machen. Es besteht großes bürgerschaftliches Interesse an der Erhaltung der Marstallgiebel, was sich in Spenden-sammlungen verschiedener kulturell interessierter Vereine, Benefizveranstaltungen, Publikationen und der hohen Besucherzahl am "Tag des offenen Denkmals" gezeigt hat. Das Restaurierungszentrum der Landeshauptstadt Düsseldorf hat 2009 notwendige Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung ergriffen. Es wurde dann eine Untersuchung zur Abklärung der Restaurierungsmöglichkeiten durchgeführt, deren Ergebnisse nun umgesetzt werden sollen. Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt. Es ist beabsichtigt, auch 2015 einen Förderantrag zu stellen.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die zahlreichen erhaltenen Einzelteile der Marstallgiebel befinden sich derzeit ausgelegt und sortiert in einer Halle.</p> <p>Im Rahmen des Projektes soll der weitgehend erhaltene <u>Hauptgiebel</u> so restauriert werden, dass er <u>im Außenbereich</u> präsentiert werden kann.</p> <p>Hierfür müssen umfangreiche restauratorische Maßnahmen durchgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ergänzung komplett fehlender Holzriegel• Ergänzungen von Fehlstellen in den Schnitzereien• Konstruktive Maßnahmen, wie Verleimungen von Brüchen und Rissen, um den inneren Zusammenhalt der Einzelteile zu gewährleisten• Zusammenbau der Einzelteile• Abnahme der oberen, stark geschädigten Farbschichten• Neufassung nach Befund• Planung und Vorbereitung der Außenaufstellung <p>Der nur zur Hälfte erhaltene <u>Nebengiebel</u> soll in Teilen <u>museal für den Innenraum</u> konserviert werden. Die durchzuführenden Maßnahmen sind weniger umfangreich, auf die Ergänzung der komplett fehlenden Elemente wird verzichtet. Anstelle einer Abnahme der vorhandenen Farbfassung wird diese für den geschützten Innenbereich gereinigt.</p> <p>Grundlage für alle Maßnahmen ist die abgeschlossene restauratorisch-/technologische Untersuchung zu den Marstallgiebeln. Der Bericht, mit Kosten-Teilberechnung, wurde den Antragsunterlagen beigelegt</p> <p>Die Konzepterstellung wurde von den Restaurierungswerkstätten des LVR- Amtes für Denkmalpflege im Rheinland begleitet.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 30/14	2014

Projektbezeichnung

Restaurierung der Marstallgiebel von Schloss Jägerhof, Düsseldorf-Pempelfort

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Personalkosten für 1 Restaurator/in EG 11, 50% (36.000 € je 2014/15)	72.000,00 €
Personalkosten für 1 Restaurator/in EG 9 (46.000 € je 2014/15)	92.000,00 €
Arbeitsplatzkosten entsprechend KGST (43.200 € je 2014/15)	86.400,00 €
Material (4.700 € in 2014 und 1.800 € in 2015)	6.500,00 €
Bildhauerarbeiten in 2015	31.000,00 €
Projektkosten insgesamt	287.900,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger ● Mitgliedskörperschaft (je 43.200 € Arbeitsplatzkosten 2014/15) 	86.400,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Derendorfer Jonges e.V., Initiativkreis Kultur e. V., Schlossgarde der Stadt Düsseldorf e. V. (30.000 € in 2014 und 10.000 € in 2015)	40.000,00 €
LVR Regionale Kulturförderung beantragt (2014 iHv. 56.700 € und 2015 iHv. 104.800 €)	161.500,00 €
Gesamtsumme	287.900,00 €

Ablauf / Zeitplanung

01/2014-12/2015 Konservierung und Restaurierung, zunächst des Hauptgiebels, ab 06/2015 Konservierungsmaßnahmen am Nebengiebel
 ab 04/2015 Rekonstruktion fehlender Schnitzelemente durch Bildhauer [25.400,00 € + Material à 600,- €, zuzüglich MWST = insgesamt 31.000,00 €]
 11u.12/2015 Fassung des Hauptgiebels

Sachstand

Es wurde eine fundierte technologische Untersuchung durchgeführt und das Konzept für die hier vorgesehenen Restaurierungsmaßnahmen entwickelt. Der entsprechende Bericht liegt vor. Die Marstallgiebel befinden sich in der Projektwerkstatt, in der auch die Restaurierung durchgeführt werden kann. Dort werden derzeit auch Führungen und Vorträge für interessierte Bürger und Vereine angeboten.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Eine fachliche Stellungnahme des LVR- Amtes für Denkmalpflege im Rheinland liegt vor. Im Falle der Umsetzung des Projektes erfolgt eine fachliche Begleitung durch das LVR- Amt für Denkmalpflege im Rheinland.
 Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 wurde das Projekt aufgrund nicht form- und fristgerecht eingereicherter Antragsunterlagen abgelehnt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 30/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Restaurierung der Marstallgiebel von Schloss Jägerhof, Düsseldorf-Pempelfort		

Antrag eingegangen am 5.2.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 56.700 € zu fördern. Weiterhin wird empfohlen, für 2015 weitere 104.800 €, unter Vorbehalt dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht zu stellen.

Die Förderung erfolgt unter der Voraussetzung einer vorherigen Klärung und Sicherstellung der öffentlichen Präsentationsform unter konservatorischen Bedingungen in Abstimmung mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland und der Gewährleistung gesicherter Folgekosten durch die Stadt Düsseldorf.

Begründung:

- Fachliche Restaurierung und dadurch Erhalt und Sicherung kulturhistorischen Erbes und Denkmalschutz von regionalspezifischer, wissenschaftlicher und künstlerischer (Holzschnitzkunst) Bedeutung
- Öffentlichkeitswirksam und zugänglich sowie von öffentlichem Interesse
- Hohes ehrenamtliches Engagement und angemessene Beteiligung der Mitgliedskörperschaft auch im Vorfeld der Antragstellung im Rahmen bisher durchgeführter Maßnahmen zu/an den Objekten

Begründung für die Fördervoraussetzung:

- Eine einmal gewählte Vorgehensweise der Restaurierung ist nicht ohne erheblichen, zusätzlichen Aufwand abzuändern, etwa eine Konservierung für den Innenraum und spätere Verwendung im Außenbereich
- Die Präsentation im öffentlichen Raum erfordert besondere Maßnahmen zum Schutz vor Vandalismus und einer nachhaltigen Sicherung des Denkmals

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 31/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Erinnerungs- und Lernort „Alter Schlachthof“ Düsseldorf			
Gesamtkosten des Projekts 274.500,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 100.000,--€ In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 50.000,00 €	
Eigenmittel 20.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 254.500,00 €	bewilligt: 6.000 €	in Aussicht gestellt: 0 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Alte Großviehhalle auf dem ehemaligen Schlachthofgelände Düsseldorf			
Laufzeit 3,5 Jahre	geplanter Projektbeginn 1. Juni 2013	Projektende 31.12.2016	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0211/81-13350		
Name und Anschrift Fachhochschule Düsseldorf Universitätsstr. 1 40225 Düsseldorf	Fax: 0211/81-13351		
	E-Mail: praesidium@fh-duesseldorf.de		
	Projektleitung: Prof. Dr. Brigitte Grass		
	Bearbeiter: Dr. Jochim Schröder		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0211-89-93091		
Name und Anschrift Stadt Düsseldorf Der Oberbürgermeister Kulturdezernat Zollhof 13 40221 Düsseldorf	Fax: 0211-89-33091		
	E-Mail: hansgeorg.lohe@duesseldorf.de		
	Ansprechpartner: Beigeordneter Hans-Georg Lohe		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtsparkasse Düsseldorf Fachhochschule Düsseldorf	BLZ 30050110	Konto-Nummer 1004812978

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 31/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Erinnerungs- und Lernort „Alter Schlachthof“ Düsseldorf		
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens <p>Die Fachhochschule Düsseldorf wird 2014 auf das historisch denkwürdige Gelände des „Alten Schlachthofes“ umziehen. Mehr als 6000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus Düsseldorf und dem Umland haben von 1941 – 1944 ihre letzte Nacht in der ehemaligen Großviehhalle verbracht, bevor sie deportiert wurden. In dem denkmalgeschützten Gebäude werden die FH-Bibliothek und der Campus-IT untergebracht.</p> <p>Die Fachhochschule Düsseldorf wird sich der Geschichte dieses Ortes stellen und in angemessener, würdiger und nachhaltiger Weise an die Deportationen erinnern. Geplant ist ein Ort des Erinnerns, des Lernens und der Information für alle Angehörigen der FH, Lehrende und Studierende, für Jugendliche und Erwachsene, sowie alle interessierten Personen.</p> <p>Es soll ein Erinnerungs- und Lernort geschaffen werden, der sich zum einen mit der besonderen Bedeutung des Düsseldorfer Schlachthofes bei der Verfolgung, Erniedrigung und Deportation der jüdischen Bevölkerung auseinandersetzt, an dem aber auch die Beschäftigung mit der Gegenwart nicht außer Acht gelassen wird. Detailliertere Ausführungen wurden im Rahmen einer Broschüre zusammengestellt.</p>		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Die Förderung wird zum Teil für Konzeptionierung und Gestaltung eines Erinnerungs- und Lernortes mit Ausstellung und pädagogischem Begleitprogramm auf dem Campus Derendorf der FH Düsseldorf beantragt. Ein Grobkonzept wurde bereits erarbeitet und muss noch im Rahmen eines Detailkonzeptes konkretisiert werden.</p> <p>In dem geplanten Erinnerungs- und Lernort „Alter Schlachthof“ auf der Südseite der Halle wird die Historie des Gebäudes dargestellt: als ehemaliger Ort der Deportation der über 6000 jüdischen Menschen aus Düsseldorf und dem Umland.</p> <p>Der Erinnerungsort umfasst vier Räume an der Südfassade, deren Lage es erlaubt, unabhängig von den Öffnungszeiten der Bibliothek besichtigt zu werden. Das Foyer und der kleinere Raum dienen zur Information und können für Vorträge verwendet werden.</p> <p>Die beiden größeren Glaseinhausungen werden mit Dokumentationstafeln versehen. Durch den Gitterrost im Boden wird der Blickbezug zu den historischen Viehrampen hergestellt. In der alten Großviehhalle und den Rampen wird ein Raum für eine Dauerausstellung (z.B. Installationen aus Fotos, Biografien von Opfern und Tätern, wissenschaftlich aufbereitetem Material, Augenzeugenberichten, Zeitzeugengesprächen, audio-visuellen Medien zur Geschichte des Ortes) sowie ein Platz für Wechselausstellungen eingerichtet.</p> <p>Vorgesehen ist ebenfalls die Gestaltung des Außengeländes, z.B. mit Stelen/Metallfiguren /Metallplatten, auf denen die Deportationsorte und Informationen zu diesen Orten aufgezeigt werden sowie biografische Angaben zu einzelnen deportierten Menschen oder Familien sowie die bürokratische Abwicklung der Transporte in den Tod.</p> <p>Im Rahmen eines pädagogischen und wissenschaftlichen Begleitprogramms erfolgt eine lebendige und nachhaltige Form der Erinnerung an die Opfer und eine Auseinandersetzung mit den damaligen Verbrechen und ihren Folgen bis heute. Dies schließt auch Angebote/Seminare und Workshops zu aktuellen Formen des Rassismus, Rechtsextremismus, Antisemitismus und sozialer Ausgrenzung ein.</p>		

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 31/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Erinnerungs- und Lernort „Alter Schlachthof“ Düsseldorf</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Ausbaukosten der Ausstellungsräume (81.000 je 2014 und 2015)	162.000,00 €
Konzeptentwicklung und wissenschaftliche Begleitung (davon 20.000 € in 2013, 30.000 € in 2014 und 10.000 € in 2015)	60.000,00 €
Einrichtungsplanung (2.500 € in 2013) und Ersteinrichtung der Ausstellung in 2014 mit 35.000 €	37.500,00 €
Schulungsprogramm zur außerschul. historisch-politischen Bildung je 5.000 € 2014-2016	15.000,00 €
Hinweis: für 2014 fallen Kosten iHv 151.000 €, 2015 iHv.96.000 € 2016 iHv. 5.000 € an	
Projektkosten für 2013-2016 insgesamt	274.500,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
<ul style="list-style-type: none"> Projektträger (in 2013 iHv. 20.000 € Konzept, 2.500 € museumstechnische Planung) 	22.500,00 €
<ul style="list-style-type: none"> Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Noch nicht gedeckte Drittmittel	71.000,00 €
Landschaftsverband Rheinland (je 50.000 € für 2014 und 2015)	100.000,00 €
NRW-Stiftung und Sparkassenstiftung (beantragt)	75.000,00 €
Ergo, Rosa-Luxemburg-Stiftung (bewilligt)	6.000,00 €
Gesamtsumme	274.500,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>1. Juni - 31. Dezember 2013: Ausstellungskonzeption und Entwicklung des pädagogischen Begleitprogramms Beginn der bautechnischen Umbaumaßnahmen, Ausbau der Ausstellungsräume, Einrichtungsplanung</p> <p>1. Januar 2014 - 31.12. 2016: Museumstechnische Umsetzung der Ausstellung, pädag. Angebote, MultiplikatorInnen-Ausbildung, internationale Begegnungen, Konferenzen, öffentl. Veranstaltungen.</p>
<p>Sachstand</p> <p>Spatenstich für den Bau der Tiefgarage des neuen Campus Derendorf war am 12. November 2012. Die Gesamtkosten der Restaurierung der Alten Großviehhalle in Höhe von ca. € 11,8 Mill. (ohne Ausbaukosten und Ausgestaltung des Erinnerungsortes) sind finanziert über das Hochschulmodernisierungs-Programm NRW; Ausgestaltung der Ausstellung kann zum Teil in Eigenleistung über den Fachbereich Design der FH erfolgen. Betriebskosten wird die FH tragen.</p>

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 31/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Erinnerungs- und Lernort „Alter Schlachthof“ Düsseldorf</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>Die beantragte Maßnahme wurde vom LVR-Fachbereich Museumsberatung beurteilt, welcher eine Eingrenzung der LVR-Förderung ausschließlich auf die musealen Aspekte (ohne Baukosten) empfiehlt.</p>		

Antrag eingegangen am 23.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung für die museums-technische Umsetzung der Ausstellung und die Erarbeitung eines museumspädagogischen Konzeptes iHv. insgesamt 40.000 € in 2014 zu fördern. Ein erneuter Förderantrag für 2015 für ein gesondertes Projektmodul ist möglich.</p> <p>Die Förderung erfolgt vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung und der Berücksichtigung denkmalpflegerischer und barrierefreier Belange sowie der Gewährleistung einer nachhaltigen und gesicherten Betriebskostenfinanzierung seitens der Fachhochschule Düsseldorf.</p> <p>Ebenso wird mit der Förderung eine enge Abstimmung mit der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf empfohlen, welche sich derzeit in einer Neukonzeptionsphase befindet, um Redundanzen zu vermeiden und Inhalte sinnvoll aufeinander abzustimmen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflege/Erhalt kulturhistorischen Erbes und Denkmalschutz durch kulturelle Nutzung; von regionalspezifischer Bedeutung und nachhaltiger Wirkung • Besonders öffentlichkeitswirksam und zugänglich <p>Begründung für Kürzung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die multifunktionale Nutzung als Ausstellungs- und Erinnerungs-/Lernort bedarf noch inhaltlicher Ergänzungen hinsichtlich bestehender „Sammlungen“ und Zugang zu Forschungsfragen, sodass eine wissenschaftliche Nutzung durch die Hochschule vorrangig gegenüber einer musealen Nutzung/Betrieb angenommen wird. • Im Kostenplan sind Kosten enthalten, die bereits 2013 durchgeführt und finanziert wurden und demnach im Rahmen der Regionalen Kulturförderung nicht mehr anerkennungsfähig sind und somit aus Eigen- und/oder Drittmitteln zu decken sind (22.500 €) • Weiterer Einsatz von Eigenmitteln/Drittmitteln oder Senkung der Ausgaben u.a. durch Kooperationen/Eigenleistungen verschiedener Fachbereiche der Fachhochschule (wie bei Sachstand geschildert, aber nicht näher konkretisiert)scheinen möglich und zumutbar. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist. • Die Stadt Düsseldorf ist finanziell unabhängiger als andere Kommunen im Rheinland und hat zudem noch weitere Anträge im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR für 2014 gestellt, die seitens des LVR zur Förderung empfohlen werden.
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 32/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fluchtwege und Hintertüren			
Gesamtkosten des Projekts 120.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 20.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 20.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 50.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	Zukünftig beantragt: 50.000,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts KAI 10 in Düsseldorf sowie angrenzende öffentliche Orte und solche in privater Trägerschaft			
Laufzeit April - August 2014	geplanter Projektbeginn 1. Januar 2014	Projektende 31. Dezember 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Zuwendungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0211 99434130		
Name und Anschrift KAI 10 Arthana Foundation Kaistraße 10 40221 Düsseldorf	Fax: 0211 99434131		
	E-Mail: hoener@kaistrasse10.de		
	Projektleitung: Julia Höner, Kuratorin KAI 10		
	Bearbeiter: Julia Schleis, Projektleitung KAI 10		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0211-89-93091		
Name und Anschrift Kulturdezernat der Stadt Düsseldorf Beigeordneter Hans-Georg Lohe Zollhof 13 40200 Düsseldorf	Fax: 0211-89-33091		
	E-Mail: hansgeorg.lohe@duesseldorf.de		
	Ansprechpartner: Beigeordneter Hans-Georg Lohe		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Deutsche Bank Arthana Foundation	BLZ 28070024	Konto-Nummer 555151

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 32/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fluchtwege und Hintertüren		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

„Über das Morgen hinaus“, so lautet das Leitthema der Quadriennale 2014 in Düsseldorf. KAI 10 beteiligt sich an diesem Festival mit überregionaler Strahlkraft als Partner mit einer Ausstellung, die ihren Bezugspunkt im Düsseldorfer Medienhafen hat.

Das Areal am Rhein erlebte seit den 1980er Jahren eine umfassende Neugestaltung. Das alte Hafengebiet mit seinen Industriebrachen, Lagerhäusern und weiterhin aktiven Produktionsstätten wurde innerhalb weniger Jahre durch Sanierungen und neue Landmarken-Architekturen maßgeblich und Zukunftorientiert verändert. Ehemals Produktions- und Wohnort zahlreicher Düsseldorfer Künstler, dominiert heute der weit verbreitete "Mix" von Kreativwirtschaft und Freizeitgastronomie.

15 Jahre nach Errichtung ist es Zeit, sich die Frage zu stellen, was von den damaligen städtebaulichen und arbeitsweltlichen Utopien heute noch Bestand hat. Am Beispiel des Düsseldorfer Hafens und dessen Umgestaltung kann das Selbstverständnis einer Gesellschaft im Wandel abgelesen werden. Der Einfluss städtebaulicher Konzepte auf die Lebensrealität der Bewohner ist Thema der Ausstellung und spiegelt sich auf vielfältige Weise in den künstlerischen Arbeiten. Die Ausstellung findet sowohl in KAI 10, einem alten Hafenspeicher, als auch an öffentlichen Plätzen und in ausgewählten Räumlichkeiten von ansässigen Unternehmen statt und setzt auf die direkte Begegnung von Kunst und Öffentlichkeit.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Ausstellung von KAI 10 bezieht sich auf die Topografie, Ästhetik und emotionale Wahrnehmung des Düsseldorfer Medienhafens. Die Idee des Projektes ist es, die spezifische Atmosphäre des Medienhafens einzufangen und in künstlerischen Arbeiten zu reflektieren. Die Atmosphäre von Orten entsteht irgendwo zwischen der als Tatsache vorhandenen Architektur und dem Unmittelbaren des persönlichen Erlebens. Aus diesem Zusammenwirken von äußeren, geschaffenen Bedingungen und persönlicher Wahrnehmung entwickelt sich die Kultur eines Ortes, die wiederum auf die gestalterische und gelebte Realität Einfluss nimmt. Mit den in der Ausstellung vorgestellten Arbeiten soll die abstrakte Vorstellung vom Medienhafen als Zone architekturbezogener Erneuerung und als modernem Arbeitsumfeld zurückgeholt werden auf die Ebene des individuellen Erlebens. Denn das „Kino im Kopf“, das ein Ort wie der Medienhafen in uns auslöst, produziert andere Bilder als die Werbetafeln des Stadtmarketings. Die Ausstellung "Fluchtwege und Hintertüren" erforscht die inneren, imaginären Räume, die Vorstellungsbilder, die im offiziellen ‚Image‘ solcher Stadterneuerungen keinen Platz haben. Die Werke der Künstlerinnen und Künstler arbeiten dabei zwei gegenläufige Bewegungen heraus: Einige Arbeiten stellen das Versprechen des Hafens als eine Zone der Erneuerung zur Diskussion und kehren die negativ besetzten, unterdrückten Gefühle nach außen. Andererseits wird es Arbeiten geben, die sich dem Realitätsdruck entgegen stemmen und das Verlangen nach Transzendenz und Verwandlung, nach Fortschritt und Modernität, aber auch nach Sicherheit und Behaglichkeit als Optionen von Raumerfahrung herausarbeiten. Allen gezeigten Werken ist gemein, dass sie das Fiktionspotential dieses konkreten Ortes gegen seine oberflächliche, kommerzielle Neutralität in Stellung bringen. Zentraler Ausstellungsort ist der Raum für Kunst an der Kaistraße. Auf einem Parcours rund um KAI 10 werden weitere Arbeiten fußläufig gut erreichbar platziert. Neben einigen, geplanten Neuproduktionen werden mehrheitlich existierende Werke zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler ausgestellt. Teilnehmende Künstler (vorläufige Liste): Anna K.E., Michael Beutler, Cerith Wyn Evans, Jean-Pascal Flavien, Ludger Gerdes, Isa Melsheimer, Aernout Mik.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 32/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fluchtwege und Hintertüren		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personalausgaben (inkl. Reisekosten)	20.000,00 €
Produktion (inkl. Ausstellungsarchitektur, Technik)	44.000,00 €
Transporte	15.000,00 €
Presse/PR/Werbung inkl. Katalogproduktion	35.000,00 €
Veranstaltungsprogramm (Symposium, öffentliche Führungen)	6.000,00 €
Projektkosten insgesamt	120.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	50.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Kunststiftung NRW (Antrag erfolgt noch)	20.000,00 €
Stiftung Kunstfonds (Antrag erfolgt noch)	20.000,00 €
nationale Stiftungen (Mondriaanfonds, Institut Francais, etc.), Anträge erfolgen noch	10.000,00 €
LVR Regionale Kulturförderung	20.000,00 €
Gesamtsumme	120.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung Bis Herbst 2013: Einwerbung Drittmittel Bis Dezember 2013: Auswahl der Kunstwerke, Festlegung der Orte Februar bis Ende März 2014: Aufbau der Ausstellung / Produktion neuer Kunstwerke 4. April 2014: Eröffnung
Sachstand Abschluss des Ausstellungskonzepts, Einladung der internationalen Künstler, Einwerbung von Drittmitteln, Festlegung der Orte und Einholung der Nutzungsrechte, Anfragen der Leihgaben
Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 32/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fluchtwege und Hintertüren		

Antrag eingegangen am	29.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am		Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.

Begründung:

- Abgrenzung zu vergleichbaren kulturellen Angeboten im Rahmen der Quadriennale 2014 und besonderes Alleinstellungsmerkmal im Rahmen der Daseinsvorsorge, die eine Förderung aus öffentlichen Mitteln begründen würde, ist nicht erkennbar, zumal eine Förderung dieses Projektes eine Wettbewerbsverzerrung gegenüber allen anderen an der Quadriennale beteiligten Ausstellungsorten/Projektträgern/Festivalteilnehmern bedeuten würde.
- Inhaltlich stehen städtebauliche Veränderungen/Auswirkungen im Vordergrund, die sich in diesem Fall nur bedingt auf andere rheinische Städte übertragen lassen und somit weniger von rheinlandweiter Bedeutung zu sein scheinen.
- Kostendeckung scheint auch durch höheren Eintritt oder durch Webeeinnahmen o.a. möglich und zumutbar
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist.
- Die Stadt Düsseldorf ist finanziell unabhängiger als andere Kommunen im Rheinland und hat zudem noch weitere Anträge im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR für 2014 gestellt, die seitens des LVR vorrangiger und eher von rheinlandweiter Bedeutung betrachtet wurden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 33/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausstellungskatalog "Wir ungereimten Rheinländer ..."			
Gesamtkosten des Projekts 15.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 12.000 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 12.000,00 €	
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Düsseldorf			
Laufzeit 1 Jahr	geplanter Projektbeginn Oktober 2013	Projektende September 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0211-8992902	
Name und Anschrift Dr. Sabine Brenner-Wilczek Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf Bilker Str. 12-14 40213 Düsseldorf		Fax: 0211-8929044	
		E-Mail: sabine.brennerwilczek@duesseldorf.de	
		Projektleitung: Dr. Sabine Brenner-Wilczek	
		Bearbeiter: Dr. Enno Stahl	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0211 - 8993091	
Name und Anschrift Kulturdezernent Hans-Georg Lohe Zollhof 13 40200 Düsseldorf		Fax: 0211 - 8929009	
		E-Mail: hansgeorg.lohe@duesseldorf.de	
		Ansprechpartner: Hans-Georg Lohe	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtsparkasse Düsseldorf	BLZ 30050110	Konto-Nummer 10000495

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 33/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausstellungskatalog "Wir ungereimten Rheinländer ..."		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Ziel ist der Druck eines Kataloges zur Ausstellung „Wir ungereimten Rheinländer ...“- Zwischen Aufbruch und Beharrung. Die Rheinlande und das literarische Leben 1900 -1914 -, welche vom. 14. September 2014 – 23. November 2014 im Rahmen des LVR-Verbundprojekts "1914. Mitten in Europa" stattfindet.

Die Auflage des Ausstellungskataloges beträgtl 1000 Stück, Format (den anderen Publikationen des Verbundprojekts entsprechend): 240 x 280 mm.

Umfang: ca. 150 Seiten mit, ca. 80 Abbildungen im Innenteil.

Umfang außen: 8 Seiten (Klappenbroschur)

Druck innen: 4/4 farbig (Euroskala)

Druck außen: 4/4 farbig (Euroskala) plus Mattcello

Papier innen: 150 g/m2 Bilderdruck holzfrei weiß matt

Papier außen: 300 g/m2

Verarbeitung: Klappenbroschur (Umschlagklappen fast bündig) mit Fadenheftung

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

1. Kontext der Publikation:

Zum einhundertjährigen Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs wird das Rheinische Literaturarchiv (Handschriftenabteilung II) des Heinrich-Heine-Instituts in einer umfangreichen, intermedial aufbereiteten Ausstellung das literarische und allgemein-kulturelle Klima im Rheinland zur Zeit des Kaiserreichs darstellen. Dieses Projekt findet im Rahmen des LVR-Gesamtprojekts „1914. Mitten in Europa“ statt. Im Zentrum dieser Ausstellung steht die Zeitschrift „Die Rheinlande“, die – von Wilhelm Schäfer als Organ des „Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein“ herausgegeben – viele literarische Originalbeiträge enthielt.

2. Der Katalog

Der Katalog zur Ausstellung soll neben einer wissenschaftlichen Aufbereitung der Ausstellungsinhalte auch hochwertige Reproduktionen der gezeigten Bildwerke enthalten. Qualitativ soll der Katalog das literatursoziologische Interesse der Ausstellung untermauern, indem auf Basis umfassender Recherchen in rheinischen Archiven bislang unbekanntem Verbindungen und Zusammenhängen nachgespürt werden soll. Tatsächlich ist momentan noch wenig bekannt über literarische Interaktionsräume, Lesungen, Diskussions- und Vortragsveranstaltungen, eventuelle literarische Zeitschriften oder Buchhandel und Bibliothekswesen in jener Zeit, aber auch über die intermedialen Verbindungen der Literatur zu den anderen Künsten.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 33/14	Haushaltsjahr 2014
--	---	----------------------------------

Projektbezeichnung
Ausstellungskatalog "Wir ungereimten Rheinländer ..."

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Druck und Layout	13.500,00 €
Satz und Lektorat	1.000,00 €
Bildbearbeitung und VG Bildkunst und andere Lizenzen	500,00 €
Projektkosten insgesamt	15.000,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger	3.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR Regionale Kulturförderung 2014	12.000 €
Gesamtsumme	15.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

November-Dezember 2013: vertiefende Archivarische und wissenschaftliche Recherche, Sondierung und Ansprache potentieller Autorinnen und Autoren
 Januar 2014: Konkrete Text- und Themenaufträge
 Februar und März 2014: Recherche und Digitalisierung geeigneter Abbildungen, deren Originale auch in der Ausstellung präsentiert werden
 April –Mai 2014: Redaktion, Lektorat, Probelayout
 Juni 2014: Druck des Kataloges
 14.9.2014: Vernissage der Ausstellung im Heinrich-Heine-Institut

Sachstand

In der zweiten Jahreshälfte 2013 werden eingehende archivarische und wissenschaftliche Recherchen zum Publikationsprojekt durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heine-Instituts durchgeführt.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Eine Stellungnahme des Fachkoordinators des LVR-Verbundprojektes „1914 – Mitten in Europa“ liegt vor. Die Ausstellung im Heinrich-Heine-Institut ist vorgesehen. Konkrete Aussagen, dass diese Ausstellung tatsächlich stattfinden wird und die Drittmittelfinanzierung der Ausstellung gesichert ist, liegen jedoch noch nicht vor.

Zuletzt wurde das Heinrich-Heine-Institut im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2005+2006 mit je 55.000 € für das „Rheinische Literaturarchiv“, sowie im Rahmen des Kooperationsprojektes „GeSoLei-Ausstellung (zusammen mit dem Stadtmuseum) in 2002 mit 57.000 €, „Die rheinische Duse - Louise Dumont. Kulturgeschichte in Briefen und Dokumenten“ in 2012 (GFG 21/12) mit 30.000 € seitens des LVR unterstützt.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 33/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellungskatalog "Wir ungereimten Rheinländer ..."</p>		

Antrag eingegangen am 29.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.

Begründung:

- Abgrenzung zu vergleichbaren Angeboten und Alleinstellungsmerkmal im Rahmen der Daseinsvorsorge innerhalb des LVR-Projektes „1914 - Mitten in Europa“, welches eine zusätzliche Förderung außerhalb des Projektes begründen würde, ist nicht erkennbar, zumal eine Förderung dieses Projektes eine Wettbewerbsverzerrung gegenüber allen anderen Beteiligten innerhalb des LVR-Verbundprojektes bedeuten würde.
- Kostendeckung scheint auch durch Eintritt im Rahmen der Ausstellung oder durch Katalogverkäufen möglich und zumutbar
- Kann im Rahmen des LVR-Verbundprojektes „1914 - Mitten in Europa“ als Eigenleistung im Zusammenhang mit der Ausstellung gewertet werden, zumal das Heinrich-Heine-Institut in Düsseldorf bereits umfangreich auch im Rahmen von Kooperationsprojekten mit dem LVR unterstützt wurde.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist.
- Die Stadt Düsseldorf ist finanziell unabhängiger als andere Kommunen im Rheinland und hat zudem noch weitere Anträge im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR für 2014 gestellt, die seitens des LVR als vorrangiger betrachtet wurden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 34/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Schloß Borbeck und Umfeld - Teilmaßnahme Wirtschaftsgebäude Schloß Borbeck			
Gesamtkosten des Projekts 4.700.150,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 492.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 180.000,00 €	
Eigenmittel 833.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 3.375.150,00 €	bewilligt: 1.101.591,00 €	in Aussicht gestellt: 2.073.559,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts			
Laufzeit 2014-2016	geplanter Projektbeginn 2014	Projektende 2016	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0201 / 88-88463	
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich 4 Gildehofcenter Hollestr. 3 45121 Essen		Fax: 0201 / 88-88475	
		E-Mail robert.welzel@gbv4.essen.de	
		Ansprechpartner Robert Welzel, GB 4	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Essen	BLZ 36050105	Konto-Nummer 560003

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 34/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Schloß Borbeck und Umfeld - Teilmaßnahme Wirtschaftsgebäude Schloß Borbeck</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Im Ruhrgebiet, das sich mit seiner industriellen Geschichte als Kulturregion stark profiliert hat, soll das Bewusstsein für die bedeutenden feudalen Wurzeln des Essener Raumes gestärkt werden. Dem Schloß Borbeck als früherer Residenz, Gerichtsstätte und Münze der Fürstbittinnen des Essener Frauenstiftes kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Das seit 1985 denkmalgeschützte Schlossensemble besteht aus dem Haupthaus (17./18. Jh.) und dem Wirtschaftsgebäude (1842), unter Einbeziehung eines älteren Wehrturmes (16. Jh.). Der 44 ha. große Schlosspark gilt als einer der ältesten Landschaftsgärten des Rheinlandes.

In der Gebietskulisse im größten Stadtbezirk Essens, Borbeck, lässt sich der feudale Ursprung der Stadt Essen und der Region in seinem Verhältnis zur Industrialisierung und zum Bürgertum in besonders eindrucksvoller Weise erleben. Der Rat der Stadt hat mit Beschluss vom 28.11.2012 das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept „Aktives Zentrum Borbeck“ gebilligt. Die Maßnahme wird aus dem Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gefördert. Die innerhalb der Gebietskulisse vorhandenen und geplanten Zugangs- und Vermittlungsformen sind niederschwellig und alltagsbezogen. Neben der kognitiven Vermittlung wird besonders die sinnhafte Wahrnehmung des Ortes berücksichtigt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Stadt Essen hat in den vergangenen Jahren in Schloss und Park umfangreiche Investitionen getätigt. Zudem wurde ein neues Nutzungskonzept für das Schloss und den Park entwickelt und personell wie organisatorisch umgesetzt. Im Neben- und Miteinander unterschiedlicher Nutzungen erweist sich das Kulturzentrum Schloß Borbeck dabei als unverzichtbarer Bestandteil der Gegenwartskultur der Stadt Essen und der Region, weit über rein museale Ansätze hinaus. Dies wird durch die Historische Dauerausstellung, historische Stationen im Park an geschichtlich bedeutenden Orten, Wechsellausstellungen mit moderner Kunst, Konzerte (Sparten: Alte Musik, Kammermusik, Jazz, Entertainment), Kulturelle Bildungsangebote (Kurs- und Unterrichtsprogramm der Sparten Musik, Bildende Kunst, Tanz) und positive Identifikation (Gastronomie, standesamtliche und kirchliche Trauungen) erreicht.

Nach der Restaurierung und Umnutzung des Haupthauses (Histor. Dauerausstellung und Konzertsaal) - u.a. mit Unterstützung des LVR realisiert - und dem Einsatz von KPM II-Mitteln im Wirtschaftsgebäude (energetische Maßnahmen) soll nun das Wirtschaftsgebäude denkmalgerecht optimiert werden. Dadurch würde das Nutzungskonzept vollständig und der Bedeutung des Ensembles entsprechend realisiert. Die Ausstellungs- und Begegnungsflächen werden dabei barrierefrei ausgestattet.

Ergänzend zu den im Rahmen des städtebaulichen Förderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ für den Innenausbau des Wirtschaftsgebäudes aufgewendeten Mitteln i.H.v. 2,6 Mio. €, sollen mit den beantragten Zuwendungsmitteln des LVR im Wirtschaftsgebäude folgende Maßnahmen realisiert werden:

- der älteste Gebäudeteil - der Torturm – wird seiner Bedeutung entsprechend zur historischen Station ausgebaut,
- die an den Turm anschließende Städtische Galerie Schloß Borbeck erfährt eine Vergrößerung der Ausstellungsfläche um 100 qm auf 210 qm.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 34/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Schloß Borbeck und Umfeld - Teilmaßnahme Wirtschaftsgebäude Schloß Borbeck

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Wirtschaftsg., Eingangsbereich, Galerie, Technik	180.000,00 €
Fenster, Tür, Untergeschoß und Außenbereich Turm	157.000,00 €
Galerie / Ausstellung im Turm	155.000,00 €
Wirtschaftsg., übriger Innenausbau (Anteil Städtebauförd.)	2.606.000,00 €
Entwicklungskonz., Schlosspark, Wohnumfeld (Städtebauförd.)	1.602.150,00 €
Projektkosten insgesamt	4.700.150,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger	
● Mitgliedskörperschaft	833.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Städtebau	3.175.150,00 €
Spenden (noch einzuwerben)	200.000,00 €
LVR	492.000,00 €
Gesamtsumme	4.700.150,00 €

Ablauf / Zeitplanung	
der Teilmaßnahme Wirtschaftsgebäude Alter Turm/Galerie	
2014 Eingangsbereich, Galerie, Technik	180.000 €
2015 Fenster, Tür, Untergeschoß und Außenbereich Turm	157.000 €
2016 Galerie / Ausstellung im Turm	155.000 €

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
Schloss Borbeck in Essen wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2001 und 2002 bereits insgesamt mit 186.920 € unterstützt. Einzelprojekte: Einrichtung einer historischen Dauerausstellung zur Geschichte des Schlosses mit 170.000 DM (86.920 €) und Förderung des 1. BA zur Einrichtung eines musisch/kreativen Bereichs im Haupthaus des Schlosses (100.000 €).

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 34/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Schloß Borbeck und Umfeld - Teilmaßnahme Wirtschaftsgebäude Schloß Borbeck		

Antrag eingegangen am 25.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme als Festbetragsfinanzierung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung für die bauliche/konzeptionelle Ertüchtigung/Herrichtung des Denkmals zu fördern. Für 2014 in Höhe von 150.000 €.

Weiterhin wird empfohlen, für die Jahre 2015 150.000 € und 2016 100.000 €, vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung und dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht zu stellen.

Bedingung: Eine detaillierte Kostenübersicht für die mit der LVR-Förderung umgesetzten Maßnahmen wird erstellt und nachgereicht.

Die Förderung wird vorbehaltlich der Berücksichtigung denkmalpflegerischer und barrierefreier Belange sowie der Umsetzung des Gesamtprojektes und Gewährleistung einer nachhaltigen und gesicherten Betriebskostenfinanzierung seitens der Stadt Essen gewährt.

Begründung:

- Pflege/Erhalt kulturhistorischen Erbes und Denkmalschutz durch kulturelle Nutzung; von regionalspezifischer Bedeutung und nachhaltiger Wirkung für die kulturelle Infrastruktur in Essen
- Hohe Eigen- und Drittmittelquote bei Gesamtprojekt
- Besonders öffentlichkeitswirksam und barrierefrei zugänglich
- Einbindung in innerstädtisches Entwicklungskonzeptes

Begründung für Kürzung der beantragten Förderung:

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel im Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist.
- Hohe Belastung der Regionalen Kulturförderung für die Folgejahre.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 35/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung 30. Kinder-und Jugendtheatertreffen NRW: Westwind 2014			
Gesamtkosten des Projekts 243.300,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 10.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 10.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 15.600,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 140.300,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 77.400,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Essen			
Laufzeit 01.01.2014 bis 31.12.2014	geplanter Projektbeginn 12.05.2014	Projektende 18.05.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0201/8122-116		
Name und Anschrift Theater und Philharmonie Essen GmbH Opernplatz 10 45128 Essen	Fax: 0201/8122-149		
	E-Mail holger.kaminski@tup-online.de		
	Projektleitung Christian Tombeil		
	Bearbeiter Holger Kaminski		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0201/8841-202		
Name und Anschrift Stadt Essen Kulturbüro 45121 Essen	Fax: 0201/8888-454		
	E-Mail michael.schramm@kulturbuero.essen.de		
	Ansprechpartner Michael Schramm		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Essen Theater und Philharmonie Essen GmbH	BLZ 36050105	Konto-Nummer 252627

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 35/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>30. Kinder- und Jugendtheatertreffen NRW: Westwind 2014</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das Kinder- und Jugendtheatertreffen NRW findet jedes Jahr in einer anderen Stadt in NRW statt und wird auch jedes Jahr von den Akteuren in der durchführenden Stadt selbst organisiert. Mit dem Zuschlag zur Ausrichtung des 30. Kinder und Jugendtheaterfestivals Westwind verfolgt das Schauspiel Essen folgende Ziele:

1. Weitere Vernetzung aller Essener Schulformen und ihrer Träger mit dem Theater. Es besteht Kontakt zu ca. 50 Schulen.
2. Eine öffentliche Diskussion auf breiter politischer und urbaner Ebene über Erfolg und Sinn kultureller Bildung zur Entwicklung einer sozialen Stadtgesellschaft.
3. Anreiz für Kinder und Jugendliche, Theater als Partner zur eigenen Weiterentwicklung zu entdecken. 10 Standorte von Jugendeinrichtungen sind geplant. Bewerbungen laufen bis Ende Oktober 2013.
4. Inklusion und Integration von Randgruppen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Westwind Festival ist ein Präsenzfestival. Das heißt, eine Woche lang werden ca. 200 Theaterschaffende aus NRW in dem Bereich Kinder- und Jugendtheater in Essen vor Ort sein, selbst an Workshops teilnehmen oder sie gestalten. Im Rahmen des Festivals werden die 10 bemerkenswertesten Stücke aus diesem Bereich in NRW auf den Essener Bühnen zum Teil mehrmals zu sehen sein. Hinzu kommen Gastspiele aus dem europäischen Ausland. In Diskussionsrunden und Workshops, die allen Interessierten offen stehen, werden die oben genannten Themen diskutiert oder Arbeitstechniken vermittelt. Für jede Aufführung wird es eine Partnerschule geben, die das jeweilige Ensemble begleiten wird. Auch ist geplant, einen Organisationsstab zu bilden, in dem die Jugendlichen ihr Festival zu großen Teilen selbst organisieren. Des Weiteren ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Essen und dem Schulbüro auf den Weg gebracht.

Das Schauspiel Essen unterhält seit über drei Jahren eine Zusammenarbeit mit der GSE (Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen Essen mbH). Im Rahmen dessen sind z. B. schon Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Behinderten-Werkstätten in Theaterbesuche eingebunden, auch Führungen z. B. durch die Theaterwerkstätten ermöglicht worden. Zudem veranstalten wir im Rahmen unseres Repertoirebetriebes zum 2. Mal eine Vorstellung mit Gebärdendolmetscher, die nicht ausschließlich von Gehörlosen, sondern ganz bewusst von komplett gemischtem Publikum besucht wird. Aufgrund der positiven Erfahrung sind auch Vorstellungen im Rahmen des Festivals mit Gebärdendolmetscher geplant. Es ist geplant, den Kontakt mit der LVR-Förderschule, Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation, in Essen aufzunehmen und weiter auszubauen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 35/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung

30. Kinder-und Jugendtheatertreffen NRW: Westwind 2014

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Personalkosten, Honorare u.a, Jury, Dokumentation und Projektmanagement	26.800,00 €
Gastspiele NRW Wettbewerb (incl. Vorstellungskosten) für 10 Produktionen	70.960,00 €
Gastspiele Internationales Programm für 5 Produktionen	61.450,00 €
Sachkosten, Catering, Rahmenprogramm, Preisgelder	64.060,00 €
theaterpädagogische Projekte, Fachforum 'Next Generation'	20.030,00 €
Projektkosten insgesamt	243.300,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	15.600,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Bruttoeinnahmen aus Kartenverkauf und Eigenanteile Teilnehmer) ● Mitgliedskörperschaft 	15.600,00 € 25.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Zuwendung Land NRW (beantragt)	140.300,00 €
Sonstige Stiftungen und Sponsoren (in Aussicht gestellt)	52.400,00 €
LVR beantragt	10.000,00 €
Gesamtsumme	243.300,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Nach den vorbereitenden Arbeiten im Jahr 2013 (Ausschreibung, Auswahl der Jury, erste Sichtungen) beginnt die konkrete Vorbereitung des Festivals im künstlerischen und technischen Bereich ab Januar 2014. Am 12.5.2014 ist eine über die ganze Stadt verteilte "Kick Off"-Veranstaltung, bei der Gruppen beteiligter Kinder und Jugendlicher vorwiegend aus kulturfernem Umfeld die Inhalte des Theaterspielens bearbeiten.

Das Festival findet in der Zeit vom 12. bis 18.05.2014 in den Spielstätten des Schauspiels Essen statt. Den Abschluss bildet die Erstellung einer Dokumentation bis zum Jahresende 2014.

Sachstand

Zurzeit werden Gespräche mit potentiellen Zuwendungsgebern und Sponsoren geführt. Ein Antrag auf Förderung durch das Land NRW wurde am 22.03.2013 gestellt. Ein Bewilligungsbescheid wurde noch nicht erteilt.

Ein Antrag auf Förderung durch die Stadt Essen wird Ende Mai 2013 gestellt werden. Des Weiteren finden Konzeptionsgespräche mit Kooperationspartnern statt.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 35/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung 30. Kinder- und Jugendtheatertreffen NRW: Westwind 2014		

Antrag eingegangen am 26.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme „Kinder- und Jugendtheatertreffen NRW“ im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 einmalig in Höhe von 10.000 € für die theaterpädagogischen Projekte und das Fachforum „Next Generation“ sowie die Dokumentation und Sachkosten und Rahmenprogramm zu fördern.

Begründung:

- Nachhaltiger Wert und Nutzen für die regionale und landesweite Wahrnehmung und Bedeutung der Kinder- und Jugendtheaterarbeit in NRW und somit Bereicherung der rheinischen kulturellen Infrastruktur.
- Würdigung des 30 jährigen Jubiläums
- Erschließung und Berücksichtigung neuer Zielgruppen mit inklusivem Projektcharakter

Begründung für die Einschränkung der Förderung auf Teilbereiche des Projektes:

- Die im Kostenplan enthaltenen Preisgelder (10.000 € an NRW-Ensembles, 2.000 € an Kinder- und Jugendjury) sind im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR nicht förderfähig.
- Bislang konnte das Festival auch ohne die Unterstützung des LVR durchgeführt werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 36/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ehrenamtlicher Besuchs- und Begleitdienst für NS-Verfolgte im Raum Köln 2014/2015			
Gesamtkosten des Projekts 58.200,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 53.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 26.500,00 €	
Eigenmittel 5.200,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln			
Laufzeit 2 Jahre	geplanter Projektbeginn 01.01.2014	Projektende 31.12.2015	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0221 179294-0	
Name und Anschrift Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V. Holweider Str. 13-15 51065 Köln		Fax: 0221 179294-29	
		E-Mail: info@nsberatung.de	
		Projektleitung: Elisabeth Kahl	
		Bearbeiter: Nikola Schlüter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221 221 26339	
Name und Anschrift Stadt Köln NS-Dokumentationszentrum Appellhofplatz 23 - 25 50667 Köln		Fax: 0221 221 25512	
		E-Mail: wolfgang.schwaab@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner: Wolfgang Schwaab, NS- Dokumentationszentrum der Stadt Köln	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes Bank für Sozialwirtschaft Köln	BLZ 37020500	Konto-Nummer 7073100

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 36/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ehrenamtlicher Besuchs- und Begleitdienst für NS-Verfolgte im Raum Köln 2014/2015		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Der Bundesverband Information & Beratung e.V. setzt sich seit über zwanzig Jahren für NS-Verfolgte jeglichen Hintergrunds ein. In Köln geschieht dies nicht nur durch Beratung, sondern auch insbesondere durch das seit 2004 bestehende Projekt "Erzähl- und Begegnungscafé", welches bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 in Höhe von 5.000 € gefördert wurde und das den Überlebenden alle zwei Wochen einen geschützten Raum zum Austausch bietet sowie 5 - 6 mal im Jahr speziell Schülerinnen und Schülern, aber auch der Presse und anderen Interessierten, die Möglichkeit gibt, dabei zu sein, wenn einer der Überlebenden als Zeitzeugin oder Zeitzeuge aus ihrem/seinem Leben berichtet. Da die Caféteilnehmer zunehmend älter und gebrechlicher werden, nicht mehr an den Veranstaltungen teilnehmen können und vereinsamen, wird ein großer Bedarf gesehen, das Angebot um einen Besuchs- und Begleitdienst zu erweitern, der in Zusammenarbeit mit der Kölner Freiwilligenagentur durchgeführt werden soll. Auf diese Weise soll die soziale Teilhabe dieser vulnerablen Gruppe gefördert, ihnen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung ermöglicht und stationäre Aufnahmen in Krankenhäusern und Altenheimen vermieden werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Zielsetzung:

1. Besuch besonders der Caféteilnehmerinnen und -teilnehmer, die wegen körperlicher Gebrechen nicht in der Lage sind, zu den Veranstaltungen zu kommen.
2. Integrationsförderung bei den so genannten "Kontingentflüchtlingen" aus der ehemaligen UdSSR durch Gespräche und Austausch (sie machen ca. 85% der Caféteilnehmerinnen und -teilnehmer aus, finden sich nicht in allen Alltagssituationen zurecht und haben großes Interesse an ihrer sprachlichen Verbesserung).
3. Unterstützung bei der Bewältigung des Verfolgungstraumas. Vorbeugung von Vereinsamung und verstärktem Rückzugsverhalten im Alter.
4. Begleitung bei notwendigen Behördengängen, Arztbesuchen und kulturellen Veranstaltungen.
5. Evtl. Dokumentation der Verfolgungsschicksale für die nachfolgenden Generationen.
6. Förderung des Dialogs zwischen den Generationen. Es sollen gezielt junge Menschen für diese Aufgabe motiviert werden, da der Austausch für beide Altersgruppen sehr bereichernd ist.
7. Begleitung der NS-Opfer, die beim Projekt "Zeitzeugentheater" des Bundesverbandes in Kooperation mit einem Dormagener Gymnasium mitwirken.

Zielgruppe: Menschen mit Unterstützungsbedarf. Es gibt im Kölner Raum noch zwischen 2.000 und 3.000 NS-Überlebende. Der Bundesverband hat unter seinen eigenen Mitgliedern und unter den Caféteilnehmerinnen und -teilnehmern viele, die dem Profil entsprechen und unterhält zudem Kontakte zu zahlreichen Multiplikatoren und Verbänden.

Die Ehrenamtlichen: Zu finden sind Ehrenamtliche, die sich mit der Geschichte der NS-Verfolgung auseinandersetzen wollen und die kontaktfähig und sensibel im Umgang mit traumatisierten Menschen sind. Bei der Freiwilligenwerbung soll auch insbesondere auf die Ansprache von Menschen mit Migrationshintergrund geachtet werden. Die Freiwilligen nehmen im Vorfeld an einer dreitägigen, fachlichen Schulung teil und werden während ihres Einsatzes u.a. durch regelmäßige Supervision begleitet.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 36/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Ehrenamtlicher Besuchs- und Begleitdienst für NS-Verfolgte im Raum Köln 2014/2015

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Sachbearbeiterin 50% TVL 8/2	36.600,00 €
Honorare Fachreferenten und Supervision	3.600,00 €
Fahrtkostenerstatt. Ehrenamtliche	12.000,00 €
Projektsachkosten	3.000,00 €
Anteilige Sachkosten	3.000,00 €
Projektkosten insgesamt	58.200,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	5.200,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	5.200,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	5.200,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Das Projekt soll so schnell wie möglich anlaufen, da es bereits mehrere sehr alte Betroffene (90 Jahre und älter) gibt, die nicht mehr am Café teilnehmen können. Geplant ist eine Modellprojektphase, die vom 1.1.14 bis zum 31.12.15 gehen soll. Danach soll der Besuchs- und Begleitdienst weitergeführt und ausgebaut werden. Er soll so lange angeboten werden, wie Bedarf bei den Betroffenen besteht. Es wird angestrebt, dieses Projekt auch in den anderen Städten, in denen Cafés (Düsseldorf und Münster) veranstaltet werden, einzuführen. Die Anschlussfinanzierung ab 2016 soll mit Hilfe des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge sowie diverser Stiftungen erfolgen.

Sachstand

Bearbeitungsstand

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 36/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ehrenamtlicher Besuchs- und Begleitdienst für NS-Verfolgte im Raum Köln 2014/2015		

Antrag eingegangen am 25.02.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 20.000 € zu fördern. Weitere 15.000 € werden für das Jahr 2015 in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Unterstützung von sozialer Verantwortung
- Unterstützung von Ehrenamt
- Beispielcharakter

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

Auch vor dem Hintergrund der bereits erfolgten – wenn auch thematisch abweichenden – Förderung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 erscheint eine weitere Bezuschussung in der beantragten Höhe, mit über 90% der Gesamtkosten als unverhältnismäßig. Es scheint zumutbar, weitere Drittmittelgeber – ggf. aus dem sozialen Bereich – für eine ergänzende Förderung heranzuziehen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 37/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Aufbau eines Tanzentrums in Köln-Deutz			
Gesamtkosten des Projekts 82.080,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 51.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 51.000,00 €	
Eigenmittel 8.080,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 15.000,00 €	bewilligt: 8.000,00 €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input checked="" type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln			
Laufzeit Januar - Februar	geplanter Projektbeginn 3. Januar 2014	Projektende 30. März 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 01623523438	
Name und Anschrift novaTanz Köln Slava Gepner Antwerpenerstr 53 50672 Köln		Fax:	
		E-Mail info@novatanz.com	
		Projektleitung Slava Gepner	
		Bearbeiter Doris Kovacevic	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/221 - 23440	
Name und Anschrift Stadt Köln - Der Oberbürgermeister Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln		Fax: 0221/221 - 23440	
		E-Mail gisela.deckart@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner Gisela Deckart	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes Deutsche Bank	BLZ 39070024	Konto-Nummer 1042084

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 37/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Aufbau eines Tanzentrums in Köln-Deutz		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die Tanzkompanie novaTanz ist eine Gruppe freier Künstler in Köln, die interdisziplinär arbeitet und somit neue Akzente setzen will. Unter der Leitung von Slava Gepner entstehen in unterschiedlichen Konstellationen zwei bis drei zeitgenössische Tanzproduktionen pro Jahr. Neben der Erarbeitung eigener Produktionen und dem Tourbetrieb, liegt der Schwerpunkt auf Workshops, Kursen und anderen Formen der Weiterbildung. In den Jahren 2010-2012 bot novaTanz regional und international kulturelle Bildungsprojekte an, die sich an Laien und an Profis richteten und wurde im Jahr 2010 für das Bildungsprojekt „night prayer“ mit einem Zuschuss im Rahmen der Regionalen Kulturförderung in Höhe von 13.000 € unterstützt. Dabei wurde novaTanz, wie viele andere Kölner Kompanien auch, häufig mit dem in Köln herrschenden Mangel an Produktions- und Aufführungsmöglichkeiten konfrontiert. Ziel ist es daher, ein Tanzstudio/Produktionsstätte für die Bedürfnisse der Kölner Tanzschaffenden sowie Tanzcompagnie novaTanz anzubieten. Gleichzeitig wird ein neues kulturelles Zentrum in einem aufstrebenden Wohn-Gewerbe-Mischgebiet in Köln-Deutz entstehen. Das Zentrum soll ein lebendiger Begegnungsort werden, in dem sich lokale professionelle freie Tanzschaffende und Laien treffen. Es wird Probe- und Aufführungsräume für Tanzkünstlerinnen und Künstler geben, aber es wird auch ein Veranstaltungsort für viele Tanzbildungsformate (diverse Tanzkurse und Workshops) sein. Interessenten, vor allem aus dem Einzugsgebiet, sollen verschiedene Möglichkeiten für tänzerische Aktivitäten geboten und diese mit kulturellen Bildungsangeboten gemischt und vertieft werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Maßnahme besteht aus drei Teilbereichen:

1. Residenz für die Entwicklung und Präsentation der künstlerischen Arbeit von verschiedenen Kölner Tanzschaffenden.
2. Möglichkeiten zur Förderung der Arbeit mit anderen Künstlern in Form von internationalen Residenzen.
3. Vermittlungsarbeit durch das Angebot von Kursen und Workshops,

Der gewählte Standort bietet drei Tanzstudios mit der Möglichkeit, eines davon problemlos und ohne größeren Aufwand in einen Vorstellungsraum mit Bühne und der Kapazität für ca. 96 Zuschauerinnen und Zuschauer und einer Fläche von ca. 100 m² zu verwandeln. Im Studio werden auch weitere Bereiche entstehen: Ein Café-Bereich, ein Lagerraum (6,79 m²), ein Büro (16,46 m²), ein Konferenzraum (17,60 m³), Backstage-Bereich (17,34 m²) mit einem weiteren Lager (15,00 m²). Die Etablierung dieses Ortes soll nachhaltig sein, in dem sich einerseits mit den Angeboten der mittelbaren Umgebung vernetzt wird (Quartier am Hafen), andererseits aber auch die Förderung der Darstellenden Künste, insbesondere des zeitgenössischen Tanzes, unterstützt wird, in dem künstlerische Begegnungen des breiteren Publikums mit zeitgenössischen Tanzkünstlerinnen und -künstlern (Präsentationen und kulturelle Bildung) ermöglicht wird. Nach der Sicherung eines langfristigen Mietvertrages innerhalb des Gebäudes soll das Zentrum in den neuen Räumlichkeiten im September/Oktober 2013 eröffnet werden. Zu diesem Zeitpunkt steht jedoch nur die reine Infrastruktur bereit. Eine intensive tänzerische Nutzung ist nur mit einer Verbesserung der räumlichen Qualität und einer Grundausstattung zu erreichen. Insbesondere ist der Einbau eines Schwingbodens und die Anschaffung einer mobilen Zuschauertribüne samt Stühlen geplant.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 37/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Aufbau eines Tanzentrums in Köln-Deutz</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Renovierung	24.000,00 €
Ausstattung	15.080,00 €
Technik	40.000,00 €
Sonderbauverordnungen	2.000,00 €
Reserve	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	82.080,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	23.080,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	8.080,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	15.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	8.000,00 €
Campinge GmbH& Co.KG	8.000,00 €
Gesamtsumme	31.080,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>Anfang 2014 soll mit Hilfe der Förderung der Bühnenbereich weiter ausgebaut werden, so dass lokale und internationale Residenzen optimale Arbeitsbedingungen vorfinden. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich Mitte Februar beendet sein.</p>
<p>Sachstand</p> <p>Das vorliegende Betriebskonzept geht von einer Gewinnerzielung ab dem 3. Geschäftsjahr aus. Finanzielle Ressourcen sollen in künftige Kunstprojekte und Tanzformate fließen. Die Durchführung des Projektes scheint aus betriebswirtschaftlicher Sicht gesichert, ist jedoch unter Berücksichtigung einiger Risikofaktoren (Mitgliederzahlen etc.) zu sehen. Die nötigen Umbauten (z. B. Sanitäranlagen) werden zum Teil vom Vermieter getragen. Der Mietvertrag soll zunächst über 10 Jahre geschossen werden.</p>
<p>Bearbeitungsstand</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 37/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Aufbau eines Tanzentrums in Köln-Deutz		

Antrag eingegangen am 17.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 45.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bildungsangebot• Verbesserung der regionalen Infrastruktur• Internationale Kooperationen <p>Begründung der Kürzung der beantragten Förderung: Bei einem Projekt mit einem Alleinstellungsmerkmal in der Region scheint es zumutbar, weitere Drittmittelgeber zu akquirieren.</p>
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 38/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung: tanz.tausch Festival 2014 – NRW Berlin Leipzig München			
Gesamtkosten des Projekts 70.300,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 8.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 8.000,00 €	
Eigenmittel 18.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 44.300,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input checked="" type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Alte Feuerwache Köln			
Laufzeit 4 Tage	geplanter Projektbeginn 11.12.2014	Projektende 14.12.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0221- 997150-20	
Name und Anschrift Tanz.tausch GbR c/o Mechtild Tellmann Kurfürstenstr. 10 / Hinterhof 50678 Köln		Fax:	
		E-Mail kultur@mechtild-tellmann.de	
		Projektleitung Mechtild Tellmann, Alexandra Schmidt	
		Bearbeiter Mechtild Tellmann	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221-22123655	
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln		Fax: 0221-22124953	
		E-Mail gisela.deckart@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner Frau Gisela Deckart	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Commerzbank Düsseldorf	BLZ 30040000	Konto-Nummer 302384300

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 38/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung: tanz.tausch Festival 2014 – NRW Berlin Leipzig München</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

tanz.tausch ist eine Präsentationsplattform mit dem Ziel, Choreographinnen und Choreographen aus NRW – mit Schwerpunkt Köln-Bonner Region – in einen Austausch mit Choreographinnen und Choreographen aus anderen Bundesländern zu bringen. Momentane Partnern sind: Berlin, Leipzig und München.

Neben einem für die Öffentlichkeit kuratierten Auftrittsformat, im Rahmen eines Premieren-Festivals (es werden ausschließlich Köln Premieren gezeigt), werden die Künstlerinnen und Künstler in einen weitreichenden Dialog miteinander gebracht. In NRW passiert dies konkret in Form von vier Aufführungsabenden, in denen jeweils eine Produktion aus NRW einer Produktion aus einem anderen Partnerbundesland gegenübergestellt wird. In dem so entstehenden Spannungsverhältnis werden die divergierenden Ästhetiken der unterschiedlichen Szenen reflektiert sowie deren jeweilige Produktionsweisen.

tanz.tausch schafft darüber hinaus Verbindungen zwischen Künstlerinnen und Künstlern aus den verschiedenen Bundesländern in Form von Koproduktionen und Kooperationen und präsentiert gezielt solche Arbeiten, die den Austauschgedanken explizit verfolgen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Rahmen eines Pilotprojektes wurden beim Festival tanz.tausch 2012 vier double-bill Abende veranstaltet, in denen jeweils eine Gruppe aus NRW einer Choreographin/einem Choreographen aus Berlin oder Sachsen gegenüber gestellt wurde. Das Konzept hat sowohl das Publikum als auch die Presse überzeugt. In den Jahren 2013 und 2014 soll das Format ausgeweitet werden. Die Münchener tanz.tausch konnte als weiterer Partner gewonnen werden. Für 2014 wird evtl. Hamburg als Partner dazu kommen. Jeder der einzelnen Partner kuratiert ein eigenes tanz.tausch Programm, angepasst an die jeweiligen örtlichen Möglichkeiten. Die Fortsetzung dieses Austausches ist für den 5. – 8. Dezember 2013 sowie Dezember 2014 in der Alten Feuerwache in Köln geplant. Die LVR-Förderung ist ausschließlich für die 2014er Projekte angefragt. Alle Produktionen sind Köln- bzw. NRW-Premieren. Neben den Aufführungen gibt es Workshops für den tänzerischen und choreographischen Nachwuchs, um den Umfang des künstlerischen Austausches zu verstärken und engere Verbindungen zwischen den jeweiligen Szenen herzustellen. Zusätzlich gibt es interne Feedback- und Diskussionsrunden, und im Anschluss an die Aufführungen gibt es für interessiertes Publikum, Kolleginnen und Kollegen, Tänzerinnen und Tänzer etc. die Möglichkeit zum Austausch durch formelle wie informelle Publikumsgespräche. Allen beteiligten Künstlerinnen und Künstlern soll es ermöglicht werden, während des gesamten Festivalzeitraumes (4-5 Tage) anwesend zu sein, um verschiedenste Arbeiten zu sehen, Kontakte mit der lokalen Szene und den weiteren auftretenden Künstlerinnen und Künstlern zu knüpfen und diese auch zu vertiefen. Ab dem Jahr 2013 soll im Rahmen eines Pilotprojektes das Programm durch ein Präsentationsformat für den Nachwuchs ergänzt werden, wobei hier das Augenmerk nicht auf Newcomern liegt, sondern auf solchen Künstlerinnen und Künstlern, die bereits eigene Produktionen gemacht haben und denen es an überregionalen Präsentationsmöglichkeiten fehlt. Sollte sich das Konzept in 2013 bewähren, ist geplant, dies ab 2014 zu etablieren, so dass die Festivalwoche neben den Aufführungen weitere Nachwuchsförderungen und Koproduktionen beinhaltet. Ebenfalls für 2014 ist geplant, die Profi-Workshops noch um Workshops für nichtprofessionelle Tänzerinnen und Tänzer zu erweitern, um das Publikum noch weiter einzubeziehen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 38/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung: tanz.tausch Festival 2014 – NRW Berlin Leipzig München		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personalkosten (Leitung, Orga, Technik, Assistenz)	15.450,00 €
Künstlerhonorare	33.000,00 €
Sachkosten (Reise-, Unterbringungskosten, Mieten)	17.400,00 €
ÖA-+Bürokosten (Gestaltung, Druck, Verteilung Werbematerial)	4.450,00 €
Projektkosten insgesamt	70.300,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	18.000,00 €
● Projektträger	3.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	15.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	44.300,00 €
Bez.Reg. Köln	12.000,00
Private Stiftungen und sonstige	30.800,00
Einnahmen=Eintrittsgelder & Teilnahmegebühr Workshops	1.500,00
Gesamtsumme	62.300,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>Ab 30. November 2013: Stellen von Anträgen. Ab Januar 2014: Sichtung von Künstlerinnen und Künstlern, Gesprächen mit Partnern. Ab Mitte 2014 Schließen von Verträgen mit Künstlerinnen und Künstlern, Medien- und anderen Partnern. Ab Frühherbst 2014: Beginn der ÖA, konkrete Festivalplanung/ Dez. 14: Festivaldurchführung inkl. Abrechnung, Erstellung Pressespiegel etc.</p> <p>Sachstand</p> <p>Es werden weitere Anträge gestellt bei: Bez. Reg. Köln, Stadt Köln, Kunststiftung NRW, Rheinenergie-stiftung, Fonds darstellende Künste, etc. - Ab Mai 2014 kann dann der endgültige Finanzplan erstellt werden.</p> <p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p>
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 38/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung: tanz.tausch Festival 2014 – NRW Berlin Leipzig München		

Antrag eingegangen am 09.04.2013	Mitglieds Körperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 8.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kooperationsprojekt• Überregionalität• Förderung/Weiterbildung der lokalen Tanzszene

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 39/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Staffel 5 der Kulturreihe "Jüdische Impressionen"			
Gesamtkosten des Projekts 91.300,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 30.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 30.000,00 €	
Eigenmittel 21.800,00 + 30.000 € kalkulierte Eintrittseinnahmen			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 10.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 10.000,00 €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Interkult.Zentrum "Kultura" Schauspielhaus(anvisiert)Walraf-Richartz Museum, Live Music Hall			
Laufzeit 9 Monate	geplanter Projektbeginn März 2014	Projektende Dezember 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0221-251669 mobil 0171-41 06 004	
Name und Anschrift Verein zur Förderung der jüdischen Kultur und zur Errichtung des ersten jüdischen Kultur- und Theaterhauses in Deutschland e.V. Annostraße 27-33 50678 Köln		Fax: 02236-963587	
		E-Mail: erstejuedischetheater@googlemail.com	
		Projektleitung: Alexander Schneider	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221-2212 3655	
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Kön		Fax: 0221-2212 4953	
		E-Mail: gisela.deckart@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner: Frau Gisela Deckart	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Commerz Bank Köln	BLZ 37080040	Konto-Nummer 88444340

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 39/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Staffel 5 der Kulturreihe "Jüdische Impressionen"		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die Kulturreihe widmet sich einem wichtigen, zeitgenössischen Aspekt des Verständnisses der heutigen jüdischen Kultur, welche nicht selten nur in religiösem Zusammenhang, vor allem in Deutschland, verstanden wird. Die Organisatoren wollen dazu beitragen, dass die jüdische Kultur als eine Melange aus Herkunft und Geschichte, Sprache, Bildung, Moral und Ästhetik verstanden wird, deren Ursprung in der Religion zu finden ist. Die jüdische Kultur stand und steht immer noch in starker Wechselwirkung zu den Kulturen, in denen die jeweilige jüdische Gemeinschaft ihr kulturelles Leben entfaltet hat. Die jüdische Kultur ist hingegen auch überkonfessionell zu verstehen. Nachweislich reichen die Wurzeln dieser Kultur als "Kulturgut" im Rheinland bis in die römische Antike. Die fünfte Staffel dieser deutschlandweit publikumswirksamsten jüdischen Kulturreihe ist in Tradition der vorangegangenen Staffeln einzigartig. D.h. weder in den Genres, Veranstaltungsarten und/oder Themen, sowie bei den Autoren, gibt es keine Wiederholungen. Die aktuelle Staffel der "Jüdischen Impressionen 5", schließt ein durch die Schatten der Vergangenheit entstandenes kulturelles Vakuum, welches derzeit in Köln und NRW durch keine andere Organisation, Institution bzw. Kulturarbeit abgedeckt wird.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

- Theater Michoels Köln "Lea - ich gehe zu mir" - Eine Theaterhommage an die Dichterin Lea Golberg des Kölner Jüdischen Theaters Michoels.
- Aviva Pelham "Santa´s Story" - Ein Theaterstück, der südafrikanischen Opern- und Theaterdiva Aviva Pelham, über den (Über-)Lebensweg ihrer Mutter, ebenfalls Opersängerin, aus dem Kriegsdeutschland nach Südafrika. Unterhaltsam, fesselnd und rührend.
- Herz und Seele der Jiddischen Bühne "Live on Stage - Mike Burstyn". Er präsentiert ein buntes Potpourri aus dem Besten der 100 Jahre jüdischer Musik und Unterhaltung.
- "Klezmer Circus" Musik, Artistik und Humor in einer einzigartigen Symbiose. Diese Truppe und ihr Programm ist ein Panoptikum jüdischer Alltagskultur. Ein kluger Spaß, emotionsgeladen und voll vibrierender Lebendigkeit.
- "Meydeleh" - Art VocalBand - Drei Vollblutentertainerinnen verbinden Gesang, Tanz und Schauspielkunst in einer rasanten musikalischen jüdischen Weltreise, mit einer gut aufgelegten Band.
- "Oi Va Voi" - Diese britische Ausnahmeformation verbindet Jüdische Musik des Orients mit dem des Okzidents in einem zeitgenössischen Mix aus traditionellen und elektronischen Beats und Klängen.
- "Amsterdam Klezmer Orchestra" - Eine berühmte Livemusik Formation aus Amsterdam aus der kreativen Umgebung des Erfolgsverwöhnten Künstlers Shantel. Exzessiv und leidenschaftlich virtuos.
- "Groyse Meziye" Diese Band aus Israel vereint musikalisch religiös und säkular lebende Musiker. Dabei entsteht fast esoterischer Seelenmusik-Mix.
- Klassische Musik "Trio Panta Rhei"- Jüdische Welten. Das Trio Panta Rhei aus Köln spielt auf diesem Konzert ausgefallenes Repertoire mit spartenübergreifenden Werken. Bloch, Mendelssohn und Bernstein belegen, wie fließend der Übergang zwischen Klassik, Moderne und Unterhaltung sein kann.
- Bestseller Autorin Holly-Jane Rahlens erzählt und liest im Studio Dumont.
- Elie Levy - Der „lauteste“ Pantomime der Welt führt unterhaltsam ein in die Geheimnisse der Körpersprache.
- Ilan Weiss - Autor der Bücher "Sex am Schabbat" und "Jüdische Witzemit Biss" - erzählt die besten jüdischen Witze.
- Kunstaussstellung "Vitali und Iris Stesin - Neues Vermessen der Welt".

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 39/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Staffel 5 der Kulturreihe "Jüdische Impressionen"

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorare/Rechte + Reisekosten + Untebringung	45.000,00 €
Werbung/Versicherung	8.000,00 €
Mietkosten	22.000,00 €
Technik	15.000,00 €
Ticketing	1.800,00 €
Projektkosten insgesamt	91.800,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	21.800,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger ● Mitgliedskörperschaft 	11.800,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	10.000,00 €
Eintrittsgelder	40.000,00 €
Sponsoring/Merchandising	30.000,00 €
Senderechte	5.000,00 €
Gesamtsumme	61.800,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Nach Erhalt des Bewilligungsbescheides werden Verträge mit allen Beteiligten geschlossen, und es werden dort, wo notwendig, Notenmaterial und ähnl. übermittelt, Werbeunterlagen erstellt, Reise- und Unterkunftsmodalitäten festgelegt, nötige Genehmigungen eingeholt und mit den Proben begonnen. Nach dem Jahreswechsel, ab Januar wird mit den Werbemaßnahmen und dem Ticketing begonnen.

Sachstand

Mit den Betreibern der angedachten Veranstaltungsorte wurde bereits Kontakt aufgenommen. Die Terminabsprache erfolgt in Abstimmung mit den eingeladenen Ensembles. Alle Vorgespräche sind positiv gelaufen. Termine sind avisiert.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Das Projekt „Jüdische Impressionen 4“ wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2009 in Höhe von 20.000 € gefördert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 39/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Staffel 5 der Kulturreihe "Jüdische Impressionen"		

Antrag eingegangen am 09.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.

Begründung:

Eine erneute Förderung des Projektträgers sowie einer bereits bezuschussten Veranstaltungsreihe ist, auch vor dem Hintergrund, dass die Akquise weiterer Drittmittel bei dem dargestellten Themenspektrum als zumutbar erscheint, nicht vertretbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 40/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Kiekindiewelt – Familienfestival Tanz und neue Musik für Familien mit Kindern (0-10 Jahre)			
Gesamtkosten des Projekts 63.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 8.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 8.000,00 €	
Eigenmittel 7.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 48.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 5.000 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input checked="" type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Barnes Crossing Freiraum für TanzPerformanceKunst, Industriestraße 170, 50999 Köln			
Laufzeit 4 Monate	geplanter Projektbeginn 01.Febr. 14	Projektende 01. Aug. 14	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0221- 7021782	
Name und Anschrift Füchslinge Tanz Klang Theater Produktion Frau Barbara Fuchs Florastraße 1 50733 Köln		Fax:	
		E-Mail: mail@tanzfuchs.de	
		Projektleitung: Barbara Fuchs / Mechtild Tellmann	
		Bearbeiter: Mechtild Tellmann	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221-22123655	
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln		Fax: 0221-22124953	
		E-Mail: Gisela.deckart@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner: Frau Gisela Deckart	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn	BLZ 37050198	Konto-Nummer 1929473435

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 40/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Kiekindiewelt – Familienfestival Tanz und neue Musik für Familien mit Kindern (0-10 Jahre)		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Ziel des Festivals ist die Förderung, Entwicklung und öffentliche Anerkennung künstlerisch anspruchsvoller Inszenierungen mit Schwerpunkt zeitgenössischer Tanz und neue Musik und deren eigener Ästhetik für Kinder und Jugendliche. Die universelle Sprache des Tanzes und der Musik ist für Babys und Kinder leicht zugänglich. Die fehlende Sprachbarriere ermöglicht zudem auch Kindern mit Migrationshintergrund oder Behinderungen, Teil des Festivals zu sein. Aufgrund der nicht vorhandenen Verständnisbarriere lassen sich auch internationale Gastauftritte sehr gut einbinden. Alle Aufführungen sollen Köln-Premieren bzw. Uraufführungen sein. In Köln gab und gibt es kein vergleichbares Festival für die Zielgruppe Familie und Kinder von 0 bis 10 Jahren. Es soll gezielt das Interesse an Musik und Bewegung gefördert und vor allem der Spaß daran vermittelt werden. Körper und Bewegung sind die Basis allen Lernens, und der frühe Kontakt mit Musik und Bewegung hat Auswirkungen auf Intelligenz, Konzentration, soziale Kompetenz und Kreativität des Kindes. Die Choreographin Barbara Fuchs hat in den letzten 4 Jahren mehrere sehr erfolgreiche Tanzstücke für Kinder von 0 bis 5 Jahren inszeniert, u.a. das Stück „Mampf“ welches im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2012 in Höhe von 4.000 € gefördert wurde. Sie tourt mit ihren Stücken national und international und wurde u.a. mit ihrer Produktion „Kopffüßler“ zu westwind – dem Theatertreffen aller Kinder- und Jugendtheater NRWs eingeladen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ende Juni 2014 sollen insgesamt sechs Inszenierungen aus den übergreifenden Bereichen zeitgenössischer Tanz und neue Musik je zweimal gezeigt werden – zusätzlich gibt es noch ein Rahmenprogramm für die gesamte Familie auf dem Gelände des Kunstzentrums Wachsfabrik. Zielgruppen des Festivals sind Familien, Kinder und Fachpublikum. Das Festival legt den Schwerpunkt auf ein gemeinsames Kulturerlebnis für die Familie - gemeinsam erleben Eltern, Großeltern, Geschwister, Tanten, Onkel miteinander Vorstellungen und Vorführungen. Durch ein Begleitprogramm für alle Altersgruppen wird das gemeinsame „Kulturerlebnis“ noch vertieft. Als Veranstaltungsort für das Festival ist Barnes Crossing bzw. das Gelände der Wachsfabrik in Köln-Sürth geplant. Das gesamte Areal des Kunstzentrums wird mit einbezogen, z.B. für Vorführungen im Freien oder Rahmenprogramme, die zum Mitmachen animieren.

Das Festival findet 2014 zum ersten Mal statt und umfasst folgende Programmbereiche:

- 6 Inszenierungen mit insgesamt 12 öffentlichen Aufführungen inkl. Kita- und Schulvorstellungen.
- Vor- und Nachbereitungen in den Kitas und Schulen durch pädagogisches Begleitmaterial
- Publikumsgespräche für Eltern und Kinder ab 4 Jahren
- Musik- & Rhythmus-Workshop für Kinder ab 6 Jahren
- Rahmenprogramm für die gesamte Familie: Entdeckungsparcour auf dem Gelände mit Hörstationen, Musikinstrumenten, Bewegungsinstallationen, Malecke, Sandkasten, Krabbelecke, Familienpakete inkl. Familienmenü im Cafe in der Wachsfabrik etc.
- Praktikumsplätze für Studierende der Kulturwissenschaften, Theaterpädagogik, Tanz und Musik in den Bereichen Dokumentation, Publikumsbetreuung, Künstlerbetreuung, Organisation etc.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 40/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung Kiekindiewelt – Familienfestival Tanz und neue Musik für Familien mit Kindern (0-10 Jahre)</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorare künstl. Leitung, Orga, ÖA, Techniker, Volontäre etc.	21.200,00 €
Gagen Inszenierungen und Workshops	21.500,00 €
Reisekosten, Übernachtungen, Tagegelder etc.	11.100,00 €
Ausstattung Rahmenprogramm, Anmietung Zusatztechnik	2.700,00 €
Werbematerial, Gebühren, Versicherungen, Bürokosten etc.	6.500,00 €
Projektkosten insgesamt	63.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	7.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	2.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	5.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	48.000,00 €
RheinEnergieStiftung, Kunststiftung, Fonds SozioKultur	34.000,00 €
Land NRW (Bzrg.Köln)	10.000,00 €
Einnahmen	4.000,00 €
Gesamtsumme	55.000,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>Febr. 14 – Sichtung und Buchung Programm, Vorbereitungen Workshops, Rahmenprogramm März 14 – Erstellung Homepage, Werbematerialien, Organisation, Einladung Kitas + Schulen Mai 14 – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Plakatierung, theaterpädagogische Vorbereitung in den Kitas und Schulen / Juni 2014 – Festival / Juli 2014 – Nachbereitung, Pressespiegel, Abrechnung etc.</p>
<p>Sachstand</p> <p>Der Beitrag der Mitgliedskörperschaft wird über die 3-jährige Projektförderung von Barbara Fuchs gedeckt. Folgende Anträge sind in Vorbereitung: Kunststiftung NRW – Frist 30. Juni 13 – Entscheidung Sept. 13 / RheinEnergieStiftung Kultur und Familie – Frist 30. Aug. – Entscheidung Nov. 13 / Fonds SozioKultur – Frist Mai 13 – Entscheidung Sept. 13 / Bzrg. Köln – Frist 30. Okt. 13 - Entscheidung Dez. 13.</p>
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 40/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Kiekindiewelt – Familienfestival Tanz und neue Musik für Familien mit Kindern (0-10 Jahre)		

Antrag eingegangen am 09.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Eine erneute Förderung des Projektträgers ist, auch vor dem Hintergrund, dass die Akquise weiterer Drittmittel – ggf. bei sozial ausgerichteten Institutionen – als zumutbar erscheint, nicht vertretbar.</p>
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 41/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausstattung Saal und Technik - Kunsthaus Rhenania			
Gesamtkosten des Projekts 23.500,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 20.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 20.000,00 €	
Eigenmittel 3.500,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input checked="" type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kunsthaus Rhenania, Bayenstraße 28, 50678 Köln			
Laufzeit 6 Monate	geplanter Projektbeginn 01.01.2014	Projektende 31.05.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0221-16898479	
Name und Anschrift Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e.V. Vorstand Heiko Specht Bayenstraße 28 50678 Köln		Fax:	
		E-Mail kontakt@kunsthaus-rhenania.de	
		Projektleitung Heiko Specht, Thomas Finder	
		Bearbeiter Heiko Specht	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/221-23643	
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln		Fax:	
		E-Mail barbara.foerster@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner Barbara Foerster	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes Sparkasse Köln	BLZ 37050198	Konto-Nummer 5942131

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 41/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstattung Saal und Technik - Kunsthaus Rhenania</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Durch die Professionalisierung der Ausstattung des Veranstaltungssaales im Kunsthaus Rhenania soll die künstlerische Arbeit im Kunsthaus Rhenania eine professionelle, solide Basis erhalten. Folgende Maßnahmen sollen dazu führen, dass qualitativ hochwertige und nachhaltige Kunstveranstaltungen im Kunsthaus Rhenania besser durchgeführt werden können:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die vorhandenen Technik-Güter sollen durch Maßnahmen der Sicherung geschützt werden.• Fehlendes Equipment soll angeschafft werden.• Mobile Ausstellungswände und ein praktisches Verdunkelungssystem sollen künftige Veranstaltungen besser durchführbar machen.• Die Aussenwirkung soll verbessert werden um somit mehr Publikum zu generieren. <p>Ab Mai 2013 wird eine externe Geschäftsführung/Kuratierung die Veranstaltungen im Kunsthaus Rhenania kuratieren. Daher ist eine professionelle Ausstattung des Veranstaltungssaales angestrebt, um die Verbesserung und Professionalisierung der Veranstaltungen zu fördern und den Ablauf und die Aussenwirkung zu verbessern. Somit wird das gesamte Konzept durch Bereitstellung von erforderlichem Equipment aufgewertet, und die Arbeitsabläufe werden optimiert.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Projekthinhalte im einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Verbesserung der Aussenwirkung durch weithin sichtbares Namensschild.• Verbesserung der Aussenwirkung durch künstlerische "Außenhülle", z.B. Skulptur.• Verbesserung der Wahrnehmung durch Passanten sowie Besucherinnen und Besucher durch Schaukasten (außen).• Saal: Verdunkelungskonzept (z.B. Moltonverdunkelung abnehmbar, schwer entflammbar)• Saal: Ausstellungswandkonzept zum Hängen von Werken (variable Größe).• Saal: Abschliessbarer Verschluss für Gegenstände.• Saal: Renovierung der vorhandenen Theke für die Bewirtung der Gäste.• Saal: Anschaffung von zwei Kühlgeräten für die Bewirtung der Gäste.• Technikraum: Gittervorrichtung zum Schutz des Technik-Equipments.• Technikraum: Vier Lagerregale für Technik-Equipment.• Technik: Anschaffung von fehlenden Geräten zur Durchführung von Kunstprojekten: Beamer, Kleingeräte.		

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 41/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Ausstattung Saal und Technik - Kunsthaus Rhenania

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Saal: Mobile Ausstellungswände	10.000,00 €
Saal: Verdunkelung	1.000,00 €
Technikraum, Sicherheitsgitter, Regale	2.500,00 €
Außenwerbung: Beschilderung, Banner, Skulptur	7.000,00 €
Technik: Beamer, Material, Bewirtung: Kühltheken, Bar	3.000,00 €
Projektkosten insgesamt	23.500,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	3.500,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	3.500,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	3.500,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Der Bayenwerft e.V. Kunsthaus Rhenania möchte mit dem Projekt im Januar 2014 beginnen, das Projekt soll spätestens im Mai 2014 beendet sein. Kostenvoranschläge/Angebote für die anvisierten Maßnahmen liegen vor.

Sachstand

Bearbeitungsstand

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 41/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausstattung Saal und Technik - Kunsthaus Rhenania		

Antrag eingegangen am 26.02.2013	Mitglieds Körperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, im Rahmen der Maßnahme die Anschaffung der mobilen Ausstellungswände in Höhe von 10.000 € im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 zu fördern.

Begründung:

- Nachhaltige Verbesserung der Ausstellungssituation
- Unterstützung von Ehrenamt
- Etablierung kleinerer Ausstellungsmöglichkeiten in der Region

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

Durch die Förderung soll explizit der kulturelle Ausstellungs- und nicht der Eventbereich bezuschusst werden. In Bezug auf die Bedeutung der Maßnahme erscheint eine über 80%ige Förderung durch den LVR als unverhältnismäßig, insbesondere, da die Akquise weiterer Drittmittel für die angedachten Teilbereiche als zumutbar erscheint.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 42/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Entwicklung des Zentrums für Zeitgenössische Kunst in Köln			
Gesamtkosten des Projekts 18.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 16.200,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 16.200,00 €	
Eigenmittel 1.800,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	bewilligt: €	in Aussicht gestellt:
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln			
Laufzeit 1 Jahr	geplanter Projektbeginn 01.01.2014	Projektende 31.12.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Trägerverein Tel.:0221353285	
Name und Anschrift Zentrum für zeitgenössische Kunst in Köln Verein in Gründung Friederike van Duiven Adamstraße 17 50996 Köln		Fax: E-Mail: f_vanduiven@web	
		Projektleitung Friederike van Duiven	
		Bearbeiter Friederike van Duiven	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/221-23643	
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2 – 4 50667		Fax:	
		E-Mail barbara.foerster@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner Barbara Förster	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Folgt nach Gründung des Vereins	BLZ	Konto-Nummer

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 42/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Entwicklung des Zentrums für Zeitgenössische Kunst in Köln		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Der Ursprungsantrag des Zentrums für zeitgenössische Kunst bezog sich auf die Finanzierung der Neupositionierung im Stapelhaus, Köln. Kurzfristig wurde bekannt gegeben, dass der Mietvertrag für das Stapelhaus zwischen der Kreishandwerkerschaft als Vermieter und der Stadt Köln als Mieter zwischenzeitlich gescheitert ist. Das Kulturamt der Stadt Köln plant kurzfristig, dennoch per Ausschreibung über ein zukünftiges Zentrum zu entscheiden. Ursprünglich war von dem Kulturamt geplant, schon längst Sicherheit über Räume und Nutzerverein zu haben. Da zwischenzeitlich das Stapelhaus als Raum für das Zentrum zeitgenössischer Kunst nicht mehr zur Verfügung steht, wurde der Antrag verändert und bezieht sich nur noch auf die Anschub-Finanzierung, die unabhängig vom Raum und Ausbau anfallen werden. Betreffend die Um- und Ausbaukosten, möchte der Verein (wenn bis dahin die Raumfrage geklärt ist) einen weiteren Antrag im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 stellen.

Anlass: Die Kunst braucht einen zentralen unabhängigen Ort für Experimente und Diskurs. Zusätzlich fehlen den Akteuren und Akteurinnen ein Treffpunkt sowie eine Vernetzungsstruktur, denn in ihrem oft ehrenamtlichen Engagement mangelt es an Zeit, Kapazität und finanziellen Mitteln, die Strukturen der jeweiligen Sparte zu gestalten. Ohne ein Sprachrohr in die Öffentlichkeit sowie zur Politik und Verwaltung ist die Zeitgenössische Kunst jedoch in einer fragilen Position.

Auch im Erscheinungsbild nach innen wie nach außen muss das Zentrum für Zeitgenössische Kunst seine Ausrichtung als Marke positionieren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das geplante Zentrum für Zeitgenössische Kunst ist Ausstellungs- und Veranstaltungsraum sowie – einmalig in der Stadt – Treffpunkt für alle Akteure der Bildenden Kunst. Hier werden ausgewählte aktuelle Entwicklungen und Tendenzen in der Bildenden Kunst vorgestellt und diskutiert. Das Zentrum bietet ein neues Modell für verbesserte Kommunikation untereinander sowie nach Außen und stärkt damit die Position der Zeitgenössischen Kunst, sowie deren Sichtbarkeit.

Ziel des Vorhabens ist zunächst nur die nötige Entwicklung eines Corporate Designs und die Einrichtung der Internetpräsentation, sowie die grundlegende technische Ausstattung für die Administration des zukünftigen Zentrums für Zeitgenössische Kunst in Köln. Der Ausbau und die Ausstattung von Räumlichkeiten muss nun in einem zweiten Schritt beantragt und umgesetzt werden.

Als Projektträger wird ein Verein gegründet. Da dieser bei der Gründung noch nicht über eigene Mittel verfügt, können zurzeit nur 10% der Kosten als Eigenmittel beigesteuert werden.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 42/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Entwicklung des Zentrums für Zeitgenössische Kunst in Köln

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Technische Ausstattung für Administration	5.000,00 €
Entwicklung Website / Corporate Design	13.000,00 €
Projektkosten insgesamt	18.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	1.800,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	1.800,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Gesamtsumme	1.800,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Bis Ende September 2013 sollte nach Auskunft der Kulturverwaltung die Entscheidung über den vorher erfolgten Ideenwettbewerb zum Zentrum Zeitgenössischer Kunst gefallen sein, sodass im Januar 2014 mit der Umsetzung begonnen werden kann. Die Suche nach geeigneten Räumen erfolgt parallel.

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 42/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Entwicklung des Zentrums für Zeitgenössische Kunst in Köln		

Antrag eingegangen am 20.03.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.

Begründung: Aufgrund der – zum Zeitpunkt des Entscheidungsverfahrens – unklaren Raumsituation und dem damit einhergehenden Klärungsbedarf hinsichtlich der weiteren inhaltlichen Positionierung sowie Finanzierung von Betriebs- und Folgekosten wird der Antrag auf Anschubfinanzierung derzeit nicht als förderwürdig betrachtet. Dies auch insb. vor dem Hintergrund der erweiterten Antragsstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 43/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Kulturelle Bildung in Köln - Gemeinsam Verantwortung übernehmen			
Gesamtkosten des Projekts 150.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 120.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 120.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 30.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln			
Laufzeit ein Jahr	geplanter Projektbeginn 01.01.2014	Projektende 31.12.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/221-26764	
Name und Anschrift Stadt Köln Dezernat Kunst und Kultur gemeinsam mit Amt für Schulentwicklung Willy-Brandt-Platz 3 50679 Köln		Fax: 0221/221-29240	
		E-Mail joerg.kaminke@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner Jörg Kaminke	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn	BLZ 37050198	Konto-Nummer 69082956

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 43/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Kulturelle Bildung in Köln - Gemeinsam Verantwortung übernehmen</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Auf der Grundlage des prämierten Kommunalen Gesamtkonzeptes "Kulturelle Bildung in Köln (KUBIK)" sollen innerhalb der Region Köln erstmalig Strukturen geschaffen werden, die es ermöglichen, die vielfältigen Angebote der kulturellen Bildung zielgerichtet im Sinne einer Gesamtstrategie aufeinander abzustimmen. Damit dies gelingen kann, ist die Akzeptanz und Trägerschaft der verschiedenen Akteure in der kulturellen Bildung unabdingbar. Diese werden daher aktiv in einen langjährigen und dynamischen Prozess einbezogen und dabei von der Koordinierungsstelle "Kulturelle Bildung" unterstützt.

Das beantragte Vorhaben ist eingebettet in die im Gesamtkonzept beschriebene Umsetzungsstrategie von KUBIK und umfasst die für den Partizipationsprozess wichtigsten drei Teilprojekte

- Aufbau und die Etablierung eines Netzwerkes "Kulturelle Bildung in Köln",
- Aufbau und Betrieb einer Internetplattform,
- Markenbildungsprozess.

Mit diesen drei Teilprojekten soll ein gemeinsames Verständnis von KUBIK entwickelt und damit die Grundlage für eine sukzessive Umsetzung der weiteren Handlungsfelder geschaffen werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In der 2. Jahreshälfte 2013 sollen die Akteure der kulturellen Bildung in Köln im Rahmen einer open-space-Veranstaltung in den Austausch gebracht werden. In immer wieder wechselnden kleinen Gesprächsrunden besteht die Gelegenheit, Meinungen und Sichtweisen auszutauschen und so zu einer Angleichung ganz unterschiedlicher Bilder und Vorstellungen zu kommen. Es bietet sich die Chance, Zugangsformen und Kommunikationsstrategien im Dialog gemeinsam zu entwickeln. Ergebnis der Konferenz werden - neben einer weitergehenden Vernetzung - konkrete Arbeitsaufträge sein, die im Rahmen des beantragten Vorhabens ab Januar 2014 in verschiedenen Arbeitsgruppen und in mehreren Workshops sukzessive bearbeitet und in die konkrete Umsetzung gebracht werden sollen. Die Moderation der verschiedenen Workshops soll dabei, im Hinblick auf die begrenzten personellen Kapazitäten bei der Stadt Köln, extern erfolgen.

KUBIK soll sich künftig in einer gemeinsamen Internetplattform widerspiegeln. Diese soll die Akteure (Institutionen, freie Träger, einzelne Künstlerinnen und Künstler) vorstellen, einzelne Bildungsangebote und Projekte nutzer- bzw. kundenorientiert darstellen und weitere Informationen (Fördermöglichkeiten, Presseportal, Projektdatenbank, Linkverzeichnis usw.) bereitstellen. Für den Partizipationsprozess, die inhaltliche Konzeption, die Erstellung eines Pflichtenheftes, die Begleitung der technischen Umsetzung, die Entwicklung und Abstimmung der Inhalte und deren erstmalige Einstellung soll eine Honorarkraft eingesetzt werden. Die Programmierung von CMS und Frontdesign soll durch ein externes Unternehmen und der künftige Betrieb ab 2015 durch die Koordinierungsstelle erfolgen.

Im Rahmen eines Markenbildungsprozesses soll 2014 in Abstimmung mit den Akteuren ein Marketingkonzept entwickelt und gemeinsam eine Kommunikations- und Werbestrategie festgelegt werden. Hierbei wird u.a. für die Erstellung eines Logos auf die Unterstützung einer professionellen Werbeagentur zurück gegriffen. Auch die Etablierung von Medien- und Werbepartnerschaften sowie die Entwicklung eines Sponsoring- und Fundraisingkonzepts sind hierbei vorgesehen. Dieser Markenbildungsprozess soll in Teilen extern begleitet werden.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 43/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Kulturelle Bildung in Köln - Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Vorbereitung, Durchführung der open-space-Veranstaltung (2013)	12.500,00 €
Honorarkraft für den Aufbau des Internetangebotes	40.500,00 €
Programmierarbeiten für die Internetplattform	10.500,00 €
Moderation Workshops für Vernetzung und Markenbildung	52.000,00 €
Werbemaßnahmen	34.500,00 €
Projektkosten insgesamt	150.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	30.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	30.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	120.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Aufbau und Etablierung eines Netzwerkes KUBIK: 4. Quartal 2013 Durchführung der open-space-Veranstaltung; Januar bis Dezember 2014 Durchführung der Arbeitsgruppensitzungen und Workshops
 Aufbau Internetplattform in 2014: Q 1 Partizipationsprozess; Q 2 inhaltliche Konzeption, Erstellung Pflichtenheft, Recherche, Q 3 Abstimmung Inhalte, technische Umsetzung; Q 4 Einstellung der Inhalte
 Markenbildungsprozess in 2014: Q 1 bis Q 4 Durchführung der Workshops; ab Q 3 Werbemaßnahmen

Sachstand
 Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe plant aktuell die v. g. open-space-Veranstaltung. Hierbei werden die aus Sicht der Akteure besonders wichtigen Themen und Handlungsfelder festgelegt und für die Veranstaltung aufbereitet. Die noch für 2013 geplante Veranstaltung bildet den Auftakt für das beantragte Vorhaben. Insofern wird ein vorzeitiger Maßnahmebeginn beantragt. Die Finanzierung der Veranstaltung erfolgt aus den aufgeführten Eigenmitteln der Stadt Köln.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
 Die Gesamtkosten für die Maßnahme belaufen sich auf 252.907 € - neben der beantragten Förderung und den dargestellten Eigen(bar)mitteln der Stadt Köln werden zusätzlich 102.907 € im Rahmen von Eigenleistungen (Personalmittel) seitens der Stadt für das Projekt zur Verfügung gestellt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 43/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Kulturelle Bildung in Köln - Gemeinsam Verantwortung übernehmen		

Antrag eingegangen am 12.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 40.000 € zu fördern.

Begründung:

- Kooperationsprojekt/Vernetzung der Akteure in der Region
- Qualifizierung der kulturellen Infrastruktur der Region
- Beispielcharakter

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

Als Ausfluss eines Ratsbeschlusses der Stadt Köln wird die Umsetzung sowie Bereitstellung der entsprechenden Finanzmittel größtenteils in Verantwortung der zuständigen Stellen der Stadt Köln gesehen. In Anbetracht der Fülle an angestrebten Kooperationspartnern scheint die Akquise weiterer Drittmittel als vertretbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 44/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung ON – Neue Musik Köln 2008 bis 2013: Publikation Dokumentation & Ausblick			
Gesamtkosten des Projekts 16.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 15.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 15.000,00 €	
Eigenmittel 1.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input checked="" type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln			
Laufzeit ca. sechs Monate	geplanter Projektbeginn Januar 2014	Projektende	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0221 / 168 15 112	
Name und Anschrift ON – Neue Musik Köln e.V. Weyerstraße 68 50676 Köln		Fax: 0221 / 168 15 107	
		E-Mail: daniel.mennicken@on-cologne.de	
		Projektleitung: Daniel Mennicken	
		Bearbeiter: Daniel Mennicken / Manuel Schwiertz	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221 / 221 229 12	
Name und Anschrift Stadt Köln / Kulturreferat Referent für Musik Dr. Hermann-Christoph Müller Richartzstr. 2 50667 Köln		Fax: 0221 / 221 249 53	
		E-Mail: hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner: Dr. Hermann Christoph Müller	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Bank für Sozialwirtschaft	BLZ 370 205 00	Konto-Nummer 1059600

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 44/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>ON – Neue Musik Köln 2008 bis 2013: Publikation Dokumentation & Ausblick</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

ON – Neue Musik Köln steht derzeit an einem Punkt des Um- und Aufbruchs. Nach dem Auslaufen der Bundesförderung durch das Netzwerk Neue Musik müssen sich nun die inhaltliche Konzeption und die programmatische Ausrichtung von ON an die neue budgetäre und strukturelle Situation anpassen. Diese neuen Gegebenheiten müssen auch gegenüber bisherigen und zukünftigen Partnern überzeugend und klar definiert dargestellt werden, um in der Zukunft die Zielsetzungen und Aufgaben von ON – Neue Musik Köln gemeinsam umsetzen und erweitern zu können. Aus diesem Grund soll eine Publikation in Form einer Dokumentation/Imagebroschüre des Projektes entstehen, die Arbeit und Anliegen von ON professionell und deutlich zu kommunizieren in der Lage ist.

Der Zeitpunkt scheint aus mehreren Gründen günstig: Zum einen wegen des oben beschriebenen Umbruchs und zum anderen wegen des am 01.01.2014 zu begehenden sechsjährigen Jubiläums des Projektes. Es ist dies der richtige Moment, zurückzuschauen auf sechs Jahre erfolgreiche Netzwerkarbeit in Köln, die zahlreiche Projekte angestoßen und verwirklicht hat. Gleichzeitig aber auch die Zeit, in der es nach vorne zu blicken gilt, dabei aber nicht stehen zu bleiben, sondern mit neuen Konzepten weiterhin für die Entwicklung und Vermittlung der zeitgenössischen Musik in Köln und darüber hinaus einzutreten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ziel des Projektes ist eine Publikation mit etwa 60 Seiten Umfang. Diese soll enthalten:

- Grußworte (aus der Kommunal- und Landespolitik).
- Ausführlicher Text zur Entstehung, Geschichte und Bedeutung von ON – Neue Musik als Teil des Netzwerks Neue Musik der Kulturstiftung des Bundes (Autor bereits bestätigt Dr. Egbert Hiller).
- Zitate und Erlebnisberichte von Projektträgern, Förderern und Partnern zur Bedeutung, die ON – Neue Musik Köln für sie persönlich hatte.
- Aktuelle Beschreibung des IST-Zustandes von ON – Neue Musik Köln mit den Anliegen, Aufgaben und Zielen des Netzwerkes, anhand von Übersichten und Textbeschreibungen.
- Visuelle Aufbereitung und Umsetzung der einzelnen Elemente durch einen jungen Illustrator/eine junge Illustratorin, der/die den Auftrag zur künstlerischen Umsetzung bzw. Erweiterung des Inhalts erhalten soll und somit der Publikation einen Wert über den eines reinen Informationsblattes hinaus geben soll.
- Grafik und Satz durch externe Grafikerin/externen Grafiker.
- Datenträger (Mini-DVD oder USB-Stick) mit Videos aus der Projektarbeit. Es liegen einige hochwertige Videodokumentationen einzelner Projekte vor, die einen noch weiterführenden Einblick in die Arbeit (und die entsprechenden Ergebnisse) von ON – Neue Musik Köln vermitteln.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 44/14	2014

Projektbezeichnung

ON – Neue Musik Köln 2008 bis 2013: Publikation Dokumentation & Ausblick

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Erstellung Layout	1.500,00 €
Grafik / Illustration	5.000,00 €
Produktion	5.000,00 €
Autoren honorare	2.000,00 €
DVD (Erstellung, GEMA, Lizenzen etc.)	1.500,00 €
Redaktion, Lektorat, Organisation	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	16.000,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	1.000,00 €
● Projektträger	1.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	1.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Im Falle einer Bewilligung durch den LVR, Auftrag an Autoren und Illustrator(in) ab Januar 2014, 3 Monate Arbeitszeit, 2 Monate Korrektur und Layoutphase, 1 Monat Produktion. Projektabschluss also etwa sechs Monate nach Startschuss.

Sachstand

Konzeptuelle Planung ist erfolgt. Vorgespräche mit Autorinnen und Autoren sowie möglichen Illustratorinnen und Illustratoren wurden geführt, Preise für Erstellung und Produktion eruiert. Projektbeginn ist geplant für Januar 2014.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Das Projekt „Trans [S]“ des Projektträgers ON – Neue Musik Köln e. V. wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2012 in Höhe von 15.000 € gefördert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 44/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung ON – Neue Musik Köln 2008 bis 2013: Publikation Dokumentation & Ausblick		

Antrag eingegangen am 12.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.

Begründung:

Eine erneute Förderung des Projektträgers ist, auch vor dem Hintergrund, dass es sich nicht um eine Projektförderung im engeren Sinne, sondern um die Erstellung eines „Werbemittels“ handelt, nicht vertretbar. Des Weiteren wird die Akquise weiterer Drittmittel als zumutbar angesehen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 45/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Monografie zum ungarisch-deutschen Künstler Lajos Barta (1899-1986)			
Gesamtkosten des Projekts 27.100,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 8.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 8.000,00 €	
Eigenmittel 3.500,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 8.000,00 €	bewilligt: 5.000,00 €	in Aussicht gestellt: 2.600,00 €
Sparte: <input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input checked="" type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln, Sitz der Martin-Lantzsch-Nötzel-Stiftung			
Laufzeit 12 Monate	geplanter Projektbeginn Jan. 2014	Projektende Dez. 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0221- 92 12 99 92		
Name und Anschrift Martin-Lantzsch-Nötzel-Stiftung Richard-Wagner-Str. 25 50674 Köln	Fax: 0221 - 92 12 99 70		
	E-Mail info@lantzsch-noetzel.de		
	Projektleitung Dr. Ulrich Winkler		
	Bearbeiter Dr. Ulrich Winkler		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221-22123643		
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax: 0221-22124953		
	E-Mail barbara.foerster@stadt-koeln.de		
	Ansprechpartner Frau Barbara Förster		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln	BLZ 307 502 99	Konto-Nummer 280 600

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 45/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Monografie zum ungarisch-deutschen Künstler Lajos Barta (1899-1986)</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Im Jahre 2011, dem 25. Todesjahr des Kölner Bildhauers Lajos Barta (1899-1986), gewann die Kölner Martin Lantzschnötzel-Stiftung das Arp Museum Bahnhof Rolandseck für eine erste deutsche Retrospektive. Die Ausstellung wird im November 2013 eröffnet und reist anschließend weiter nach Ulm, Budapest und Berlin (in der Entscheidung). Dieses internationale Vorhaben ist der Anlass für das angestrebte Folgeprojekt der Martin-Lantzschnötzel-Stiftung im Jahr 2014, der Produktion der ersten umfassenden Künstlermonografie zum Zeichner und Bildhauer Lajos Barta.

Seine Monumentalplastiken in vielen Städten des Rheinlands (Mülheim/Ruhr, Wuppertal, Köln, Bonn, Siegen und Remagen), aber auch in Ungarn, repräsentieren ganz überwiegend die Meisterwerke des Künstlers, der im Alter von 67 Jahren in Köln die deutsche Staatsbürgerschaft annahm und aus seinem großen Lebenswerk schöpfen konnte, um diese Werke im öffentlichen Raum zu realisieren. Doch weder dieses öffentliche Vermächtnis noch dessen Entstehung im Widerstand zur sozialistischen Kulturdiktatur der Volksrepublik Ungarn in den 1950er Jahren kann bisher wahrgenommen werden. 25 Jahre nach dem Tod Bartas ist die Zeit reif, das Vermächtnis des international anerkannten Bildhauers und Zeichners umfassend monografisch zu dokumentieren und der Wissenschaft und interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Während der Ausstellungsvorbereitungen bringen Recherchen in Ungarn, Frankreich und Deutschland neue Quellen, Zeiteuginnen- und Zeitzeugenberichte sowie Publikationen in so großem Umfang zutage, dass der Erkenntnisgewinn weit über die Ausstellung hinaus geht und den begleitenden Katalog sprengt.

Daher strebt die Martin-Lantzschnötzel-Stiftung eine umfassende Barta-Monografie an. Diese gründet auf einer Dissertation an der Universität zu Köln. (U. Winkler: Lajos Barta, 1899-1986. Das plastische Gesamtwerk), die 1995 mit Unterstützung des LVR veröffentlicht werden konnte. Die Martin-Lantzschnötzel-Stiftung möchte jetzt die vielfältigen Synergien nutzen, die sich aus der engen Zusammenarbeit mit der Landesstiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck ergeben.

Ziel der Monografie ist es, unter Berücksichtigung neuer Quellen, aktueller ungarischer Veröffentlichungen und erstmals unter Einbeziehung des zeichnerischen Œuvres, eine umfassende Würdigung der künstlerischen Leistungen Bartas in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts vorzulegen und dabei zu verdeutlichen, wie sehr seine Kunst durch die Zeitgeschichte in Ost und West im Kalten Krieg geprägt wurde. Dies war bisher unmöglich, weil der Blick hinter den Eisernen Vorhang verstellt war. Ungarische Publikationen geben heute jedoch wertvolle Einblicke und erhellen die standhafte Position Bartas im Stalinismus der 1950er Jahre.

Da sich die Martin-Lantzschnötzel-Stiftung bereits für die Dauer zweier Geschäftsjahre durch die Förderung der Barta-Ausstellung finanziell gebunden hat, ist sie auf Fördermitteln angewiesen. Eine erste Zusage liegt seit kurzem von der Kulturstiftung NRW vor und lässt hoffen, dass die gesamte Finanzierung bis Anfang 2014 gesichert ist. Mit Beginn des Jahres 2014 soll die redaktionelle Arbeit beginnen. Ab Sommer 2014 sollten Satz und Grafik sowie die Übersetzung ins Ungarische folgen, damit die Monografie noch während der Ausstellung verfügbar ist.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 45/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Monografie zum ungarisch-deutschen Künstler Lajos Barta (1899-1986)

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Wienand Verlag	16.500,00 €
Honorare (Autor, Lektor, ung. Gastautor)	4.500,00 €
Übersetzung ins Ungarische	4.300,00 €
Druckkosten ungarischer Textteil	1.800,00 €
Projektkosten insgesamt	27.100,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	3.500,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	3.500,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	15.600,00 €
Kulturstiftung NRW und Stiftung RLP für Kultur	13.000,00 €
Stiftung Gerda Henkel	2.600,00 €
Gesamtsumme	19.100,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Start der redaktionellen Arbeit im Januar 2014, Abschluss im Sommer 2014, ab Sommer 2014: Lektorat, Satz und Grafik, Abbildungen, Herbst 2014: Druck und Auslieferung Anfang 4. Quartal

Sachstand
 Dissertation mit Verzeichnis zum plastischen Werk, Ausstellungskatalog Rolandseck 2013, Aktuelles druckgeeignetes Fotomaterial zu allen Großplastiken Bartas und etwa 100 Zeichnungen des Künstlers. Aktuelle ungarische Veröffentlichungen. Erste Finanzausgabe der Kulturstiftung NRW, Anträge bei der Gerda Henkel Stiftung und der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur laufen. Zusage der Unterstützung durch ungarische Kunsthistoriker.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
 Das LVR-LandesMuseum Bonn befürwortet die Maßnahme in vollem Umfang.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 45/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Monografie zum ungarisch-deutschen Künstler Lajos Barta (1899-1986)		

Antrag eingegangen am 22.04.2013	Mitglieds Körperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 8.000 € zu fördern.

Begründung:

- Alleinstellungsmerkmal
- Nachhaltigkeit
- Überregionaler Bezug

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 46/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Atelierzentrum 2014 - Dialogräume			
Gesamtkosten des Projekts 103.300,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 25.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 25.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €		
Eigenmittel 32.300,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 46.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input checked="" type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln			
Laufzeit 1 Jahr	geplanter Projektbeginn 01.01.2014	Projektende 31.12.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0163-63 90 007	
Name und Anschrift artmx e.V. Hospeltstraße 69 50825 Köln		Fax:	
		E-Mail info@artmx.com	
		Projektleitung Margrit Miebach	
		Bearbeiter s. o.	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 221-23643	
Name und Anschrift Kulturamt der Stadt Köln Referat für bildende Kunst Richartzstr. 2-4 50667 Köln		Fax: 221-24953	
		E-Mail barbara.foerster@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner Frau Barbara Foerster	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn	BLZ 37050198	Konto-Nummer 1900571751

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 46/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Atelierzentrum 2014 - Dialogräume</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Nach vier Jahren erfolgreicher Kulturarbeit in der Rheinlandhalle eröffnete der artrmx e.V. im Januar 2013 das Atelierzentrum Ehrenfeld (=AZE) in der Hospeltstraße 69. Anlass zur Gründung des Atelierzentrums war die Suche nach einer Wirkungsstätte für den Kunstverein, in der die Förderung zeitgenössischer Kunst und Kultur sich auf mehreren Ebenen entfalten kann: auf institutioneller Ebene, durch die Bereitstellung von Ateliers und einer Ausstellungsfläche; in struktureller Hinsicht als Plattform für Vernetzung und Vermittlung sowie auf produktiver Ebene als Ort zur Realisierung von Projekten. Das sind auch die zentralen Motivationen für die Arbeit des Vereins im Jahr 2014. Nach seiner Gründung soll das AZE nun weiter entwickelt und intensiv belebt werden. Der Dialog innerhalb des Zentrums, aber besonders auch der Dialog mit anderen Institutionen und Kulturschaffenden ist von großer Bedeutung nicht nur für die erfolgreiche Etablierung des Atelierzentrums, sondern auch für Künstlerinnen und Künstler sowie Kreative, die beim artrmx e.V. Unterstützung für ihre Projekte suchen. Im Jahr 2014 steht die Schaffung von Dialog- und Projekträumen im Rahmen einzelner Veranstaltungsformate im Fokus der Vereinsarbeit. Ausstellungen, Workshops sowie vernetzende Kulturveranstaltungen werden regelmäßig realisiert. Weiterhin sollen Ateliers für Kreative, wie auch Co-working-Möglichkeiten und Konzeptwerkstätten zu attraktiven Konditionen angeboten werden. Der Kulturaustausch auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene wird neben zeitgenössischer Kunst gefördert.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Atelierzentrum Ehrenfeld bietet der artrmx e.V. Ateliers (11 Ateliers), eine Ausstellungsfläche (190 qm), sowie Co-Working zur Nutzung und Belegung der Industriehalle für Künstlerinnen und Künstler, Kreative und Kulturschaffende an. Das AZE ist vor allem ein Ort, in dem Synergieeffekte und Vernetzung stattfinden und ein kreativer Raum für die Realisierung von Projekten entsteht. Als Kooperationsveranstalter stellt der artrmx e.V. den Ausstellungsraum Künstlerinnen und Künstlern zur Verfügung und tritt unterstützend bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Organisation der Vernissagen auf. Die Ausstellungsfläche kann zudem von Kulturveranstaltern angemietet werden.

Für 2014 ist das ganzjährige Projekt unter dem Thema "Dialogräume" geplant, was dem Etablieren und der Weiterentwicklung des Atelierzentrums dienen soll. Zudem wird das Projekt Platz für Dialogformen schaffen und damit ein erweitertes Netzwerk bieten. Neben inhaltlicher Entwicklung, wie Ausstellungen, Programm und Vermittlung, stehen auch technische Aufrüstungen (Ausbesserung des Bodenbelages, Einrichtung einer automatischen Feuermeldanlage) an.

DIALOGRÄUME: Der Dialog als Methode steht besonders im Vordergrund. Programmpunkte sind zwei Ausstellungen der Künstler des AZE in Kooperation mit dem artrmx e.V. und das Tanzperformance Projekt „Ein ganz normaler Vorgang“ in Zusammenarbeit mit Raum 13. Bei „Zu Gast im Atelierzentrum: artrmx e.V.“ werden internationale Kulturveranstalter zum Austausch eingeladen. Bei der „Kreativ-Nacht“ stellen Kulturschaffende ihre Projekte dem Publikum sowie Expertinnen und Experten vor. Zusammen mit Art Lab aus Stockholm initiiert der artrmx einen Atelierraustausch zwischen Kölner und Stockholmer Künstlerinnen und Künstlern. Die Künstlerinnen und Künstler des AZE und der artrmx e.V. beteiligen sich jährlich an stadt- und stadtteilinternen Veranstaltungen wie z.B. „Passagen“, „Tag der Offenen Ateliers“, „Lange Nacht der Kölner Museen“ etc. Dabei sollen neben Ausstellungen auch Vorträge und Seminarreihen zu verschiedenen künstlerischen Positionen und Genres pädagogisch aufgearbeitet und angeboten werden. Die Entwicklung von Werkstätten, Workshop- und Gruppenräumen im Dialog mit dem AZE ist geplant.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 46/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Atelierzentrum 2014 - Dialogräume		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
1. Personalkosten	24.000,00 €
2. Betriebskosten: Miete, Strom, Internet/ Telefon	47.300,00 €
3. Ausbau- + Einrichtungskosten: Boden, Drucker, etc.	18.600,00 €
4. Projektkosten	13.400,00 €
Projektkosten insgesamt	103.300,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	32.300,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger ● Mitgliedskörperschaft 	24.800,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	7.500,00 €
öffentliche Förderungen (Bezirksvertr. Ehrenf., Europäische Förd.)	46.000,00 €
private Förderungen (RheinEnergieStiftung, Imhoff-Stiftung, KSK)	11.000,00 €
	35.000,00 €
Gesamtsumme	78.300,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>Jan.: Workshop Schulen (1-3 T) Teilnahme Passagen (1W) Feb./Mai/ Aug./Okt.: Kreativ-Nacht (1 Abend) März: „Zu Gast im Atelierzentrum“ (1 W) April: artrmx Ausstellung (2-3 W) Juni: Atelierraustauschprog. (1-3 M) Teilnahme pdf Festival (2 T) Juli: Vortrag Tanzperformance „Ein ganz normaler Vorgang“ (10 T) Teilnahme Platine Festival (1 W) Sept.: Tag der Offenen Ateliers (1 W) Ausstellung Atelierraustauschprog. (2-3 W) Nov.: artrmx Ausstellung Dez.: Vortrag Kunst- u. Kreativmarkt.</p> <p>Sachstand</p> <p>Bestehende Kooperationen: u.a. Raum 13, Veranstalter "Treffpunkt Atelier", Büro Voggenreiter. Die Ateliers sind seit Januar an Künstlerinnen und Künstler vermietet. 1 Ausstellung wurde im März zusammen realisiert. Ab April regelmäßige Treffen mit Atelierkünstlerinnen und -künstlern + artrmx. Ab Mai 2013 Ausbau bestehender Kontakte u.a. Atelierprogrammpartner (Art Lab/ Stockholm), internat. Kontakte + Schulen + Akquirierung neuer Partner.</p> <p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>Artrmx wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2010 in Höhe von 25.000 € gefördert, ist jedoch von der Förderung zurückgetreten. Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2011 wurde das Projekt „CityLeaks“ in Höhe von 10.000 € gefördert.</p>
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 46/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Atelierzentrum 2014 - Dialogräume		

Antrag eingegangen am 15.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.

Begründung:

Bezogen auf die laufenden Personal- und Betriebskosten, wird die Maßnahme grds. nicht als förderfähig anerkannt. Des Weiteren erscheint eine erneute Förderung des Projektträgers und in Bezug auf das gesamte Jahresprogramm nicht vertretbar. Die Akquise weiterer Drittmittel wird als zumutbar angesehen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 47/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Variabel einsetzbare Veranstaltungstechnik für das ZAMUS			
Gesamtkosten des Projekts 11.378,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 10.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 10.000,00 €	
Eigenmittel 1.378,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: - €	bewilligt: - €	in Aussicht gestellt: - €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Zentrum für Alte Musik Köln (ZAMUS), Heliosstraße 15, 50825 Köln			
Laufzeit 12 Monate	geplanter Projektbeginn 01.01.2014	Projektende 31.12.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitglieds Körperschaft nicht identisch)	Tel.: 0221/98748133		
Name und Anschrift Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V. Heliosstraße 15 50825 Köln	Fax: -		
	E-Mail: thomas.hoeft@zamus.de		
	Projektleitung: Thomas Höft		
	Bearbeiter: Michael Rathmann		
Antragstellende Mitglieds Körperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221 / 221 229 12		
Name und Anschrift Stadt Köln / Kulturred Referent für Musik Dr. Hermann-Christoph Müller Richartzstr. 2 50667 Köln	Fax: 0221 / 221 249 53		
	E-Mail: hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de		
	Ansprechpartner: Dr. Hermann Christoph Müller		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Köln Bonn	BLZ 37050198	Konto-Nummer 1930493521

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 47/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Variabel einsetzbare Veranstaltungstechnik für das ZAMUS</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das Zentrum für Alte Musik Köln ist im vergangenen Jahr von einem Proben- und Arbeitsort der Alte-Musik-Szene in Köln, Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus auch zu einem Konzertort geworden. In verschiedenen Veranstaltungsreihen, die von Presse und Publikum enthusiastisch aufgenommen wurden, hat sich das Zentrum geöffnet und nimmt so die Schaufensterfunktion der Alten Musik, die einen wichtigen Teil seiner Aufgaben definiert, aktiv wahr. In den „Sockenkonzerten“ gibt es spezielle Programme für Kinder, der „Ehrenfelder Salon“ ist ein niedrigschwelliges Programmangebot für eine breite Publikumsschicht, und das „Kölner Fest für Alte Musik“ hat sich zu einem programmatischen Festival mit internationalem Anspruch entwickelt. Der große Publikumszuspruch und die deutliche Ausweitung des Veranstaltungsangebots zeigten infrastrukturelle Bedürfnisse, die von der Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V. zurzeit nicht gedeckt werden können. Insbesondere erweist sich die klimatische Raumsituation sowohl im ZAMUS als auch in anderen genutzten Spielstätten als problematisch für die historischen Instrumente. Die Luftfeuchtigkeit muss erhöht werden, mobile Luftbefeuchter sind dazu sehr geeignet, da sie mobil in allen Räumen eingesetzt werden können. Zudem fehlen der KGAM e.V. ausreichend Stühle und weitere mobile Grundausstattung, um die deutlich gestiegenen Besucherzahlen und Konzerte auch angemessen bewältigen zu können.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die historischen Instrumente, die bei Veranstaltungen der KGAM e.V. zu Einsatz kommen (und deren Erwerb zum Teil vom LVR in Zusammenarbeit mit Concerto Köln im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2010 in Höhe von 53.000 € gefördert wurde) sind sehr klimaempfindlich. Besonders eine Raum-Luftfeuchtigkeit von mindestens 45% ist konstant nötig, um Risse im empfindlichen Holzkorpus von Tasten-, Blas- und Streichinstrumenten zu vermeiden. Das Instrumentenlager im ZAMUS ist vorbildlich mit Luftbefeuchtern ausgestattet, die Probensäle im ZAMUS sind es jedoch nicht, genau so wenig wie die Balloni-Hallen, der Sancta-Klara-Keller oder die Aula des Museums für Angewandte Kunst, in denen Veranstaltungen der KGAM e.V. stattfinden. Teilweise ist dort die Luftfeuchtigkeit unter 20% gesunken, was die Instrumente konkret bedroht. Deshalb wurden in den vergangenen Monaten mobile Luftbefeuchter angemietet, ein beachtlicher Kostenfaktor, der die Durchführungen von Veranstaltungen deutlich erschwert. Zwei mobile Luftbefeuchter im Bestand der KGAM e.V. würden das logistische und das klimatische Problem lösen können. Sie wären überall einsetzbar, wo sich Schwierigkeiten mit der Luftfeuchtigkeit abzeichnen.

Zudem sind im ZAMUS nicht ausreichend Stühle vorhanden, um das große Publikumsinteresse zu befriedigen. Mehrfach musste eine Vielzahl von Stehplätzen angeboten werden, weil der Zuspruch die Kapazitäten an Sitzmöglichkeiten weit überstieg. Und auch Garderobenständer für die Besucherinnen und Besucher fehlen noch im Bestand. Zudem sollten Notenständer, Bass- und Klavierhocker ergänzt werden, um eine konzertfähige Grundausstattung zu bilden.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 47/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Variabel einsetzbare Veranstaltungstechnik für das ZAMUS

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
2 mobile Luftbefeuchter	7.000,00 €
40 Stapelstühle	1.996,00 €
3 Garderobenstände	675,00 €
4 Klavier- & Basshocker	1.538,00 €
1 Stuhlkarre	169,00 €
Projektkosten insgesamt	11.378,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	1.378,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	1.378,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	1.378,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Sowie eine Förderzusage eingegangen ist, werden Angebote über die Anschaffung eingeholt und die Bestellungen getätigt. Die Ausstattung sollte möglichst vor dem Kölner Fest für Alte Musik 2014 am 5. Februar 2014 einsetzbar sein.

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 47/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Variabel einsetzbare Veranstaltungstechnik für das ZAMUS		

Antrag eingegangen am 17.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Anschaffung der mobilen Luftbefeuchter im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 5.000 € zu fördern.

Begründung:

- Nachhaltigkeit
- Bewahrung der – auch durch LVR-Fördermittel angeschafften – hist. Instrumente

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

Da bisher noch keine weiteren Drittmittel angefragt wurden und der Projektträger im Rahmen einer anderweitigen Maßnahme bereits durch die Regionale Kulturförderung unterstützt wurde, ist eine Beschränkung der Fördermittel auf den Substanzerhalt und die weitere Fördermittelakquise als zumutbar anzusehen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 48/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Kölner Dokumentar Filmwoche			
Gesamtkosten des Projekts 5.300,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 4.300,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 4.300,00 €	
Eigenmittel 1.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln			
Laufzeit	geplanter Projektbeginn 11.09.2014	Projektende 17.09.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02202/207847	
Name und Anschrift Cinema e.V. Rommerscheider Str. 41 51465 Bergisch Gladbach		Fax: 02202/243384	
		E-Mail: cinema@vodafone.de	
		Projektleitung: Lev Molotnikov	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/221-23643	
Name und Anschrift Kulturamt der Stadt Köln Richartzstr. 2-4 50667 Köln		Fax: 0221/221-24953	
		E-Mail: barbara.foerster@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner: Barbara Foerster	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln Cinema e.V.	BLZ 37050299	Konto-Nummer 311004229

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 48/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Kölner Dokumentar Filmwoche</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Kölner Dokumentar Filmwoche, das Festival für Nachwuchsfilmer aus Russland, Ukraine, Baltische Staaten, Polen.

Der Fokus des Festivals liegt auf aktuellen Dokumentarfilmen sowie experimentellen und künstlerischen Arbeiten.

Filmische Räume sind eine Illusion. Sie entsteht aus der immer wieder neu vorzunehmenden Ordnung der Bewegung. Orientierung schafft die Zeit. Die panoramatische Perspektive öffnet sich, Ränder geraten in den Fokus.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Rund 15 Dokumentarfilme werden während der Kölner Filmwoche präsentiert. Programmauswahlprägend sind die politische, soziale und kulturelle Relevanz der Themen sowie die filmkünstlerische Bearbeitung der eingereichten Beiträge.

Die Kölner Dokumentar Filmwoche versteht sich als Plattform für internationale Filme, und so gehört es nicht nur zum Selbstverständnis, internationale Arbeiten zu präsentieren, sondern auch, Filmnachwuchs und allen anderen Interessierten Möglichkeiten zur Weiterbildung, Informationen zu Ausbildung und zum Zugang zu professionellen Netzwerken aufzuzeigen.

Gespräche mit Institutionen aus den Herkunftsländern der Filme werden gesucht, um ein Sponsoring zu eruieren.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 48/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Kölner Dokumentar Filmwoche</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Eröffnungsveranstaltung	1.000,00 €
Filmmieten und -transporte	1.200,00 €
Programmheft, Gestaltung und Druck	800,00 €
Miete Filmforum + Filmpalette	1.400,00 €
Reise- + Hotelkosten Gäste (3 Personen)	900,00 €
Projektkosten insgesamt	5.300,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	1.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	1.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	1.000,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p>
<p>Sachstand</p> <p>Mit dem Filmforum im Museum Ludwig sowie der Filmpalette laufen die ersten Gespräche, um den September 2014 als Veranstaltungszeitraum zu fixieren. Die einzusetzenden Eigenmittel setzen sich aus den kalkulierten Eintrittseinnahmen zusammen (6,50 € bzw. 6 € ermäßigt für die Vorführungen, 10 € bzw. 8 € für die Eröffnung mit Empfang).</p>
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>Der Antrag im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 für das Projekt „19. Russische Filmwoche“ wurde ablehnend beschieden.</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 48/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Kölner Dokumentar Filmwoche		

Antrag eingegangen am 19.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zur fördern.</p> <p>Begründung: Die Nachhaltigkeit und rheinlandweite Bedeutung des Projektes erscheinen zweifelhaft. Ohne die Möglichkeit der inhaltlichen bzw. thematischen Einbindung des LVR ist eine Förderung von über 50% der Gesamtkosten nicht vertretbar. Es scheint zumutbar, weitere – ggf. regionale – Sponsoren zur Verwirklichung der Maßnahme zu akquirieren.</p>

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 49/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum			
Gesamtkosten des Projekts 159.750,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 45.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 45.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 67.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 47.750,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input checked="" type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadtgebiet Köln			
Laufzeit 2014	geplanter Projektbeginn 01.01.2014	Projektende 30.11.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0170.5202585/0221.2571534	
Name und Anschrift Markus Ambach & Kay von Keitz GbR "Der urbane Kongress" Mendelssohnstr. 25 40233 Düsseldorf		Fax:	
		E-Mail ambach@markus-ambach.de/kayvon keitz@web.de	
		Projektleitung Markus Ambach/Kay von Keitz	
		Bearbeiter Adelheid Komenda	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221 221 22336	
Name und Anschrift Stadt Köln Dezernat für Kunst und Kultur Richartzstraße 2-4 50667 Köln		Fax: 0221 221 24141	
		E-Mail roderich.stumm@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner Roderich Stumm	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Markus Ambach & Kay von Keitz GbR	BLZ 37050198	Konto-Nummer 1930548043

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 49/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Auf dem Deutschen Städtetag und dem Städtetag Nordrhein-Westfalen wurde die Vorreiterrolle Kölns für die Erarbeitung der Handreichung über Kunst im öffentlichen Raum gewürdigt. Die Erarbeitung der Zustandserfassung der Kölner Aussenskulpturen sowie die bildliche Dokumentation durch das Rheinische Bildarchiv wurden als beispielhaft dargestellt. Diese Grundlagenermittlung bildete die Basis für ein Handlungskonzept, das 2011 von Kulturdezernat, Kunstbeirat und weiteren Akteuren in einer Arbeitsgruppe entwickelt wurde. In einem Wettbewerbsverfahren wurden internationale Teams beauftragt, einen Feldversuch zu konzipieren, in dem dieses Handlungskonzept öffentlich diskutiert wird. Der Feldversuch hat als "Der Urbane Kongress" in 2012 die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, der Politik und privater Investoren auf das Thema gelenkt und auf die Notwendigkeit einer langfristigen haushälterischen Verankerung desselben hingewiesen. Markus Ambach und Kay von Keitz haben mit großer öffentlicher Resonanz konkrete Handlungsanweisungen erarbeitet, die sie nun im "StadtLabor. Kunst im öffentlichen Raum" beispielhaft umsetzen wollen. Der Ausschuss für Kunst und Kultur hat das StadtLabor beschlossen, das sich nun in einem innerstädtischen Planquadrat beispielhaft und handlungsorientiert mit allen Aspekten von Kunst im öffentlichen Raum und deren räumlichen und funktionalen Zusammenhängen befasst. Das StadtLabor hat bereits seine Arbeit aufgenommen und muss für die nun vorgesehene Umsetzungsphase neben städtischen weitere Mittel akquirieren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Projektbeschreibung für die Teilprojekte im Jahr 2014, für die die finanzielle Unterstützung in Höhe von je 15.000 € beim LVR beantragt wird:

1. Restaurierung/Wiederinbetriebnahme der Skulptur „Licht und Bewegung“ (1966) von Otto Piene an der Fassade des Wormland-Gebäudes, Hohe Straße 124-128. Die statt eines Firmenlogos installierte bedeutende und seinerzeit größte kinetische Plastik ist seit längerem außer Betrieb. Die Arbeit soll restauriert und zumindest teilweise wieder in Betrieb genommen werden. Eine erfolgreiche Kooperation mit dem privaten Eigentümer, der Wormland-Stiftung, könnte Modellcharakter haben.
2. Archiv für ungenutzte Kunst: Auf dem Roncalliplatz wird ein „Archiv“ eingerichtet. Dieses soll temporär Werke aufnehmen, die an ihren bisherigen Standorten fragwürdig geworden sind, weil sich ihr Umfeld so verändert hat, dass sie vollständig aus ihrem ästhetischen oder funktionalen Kontext geraten sind, oder weil sie sich in entwürdigenden Verhältnissen befinden. Ohne endgültige Qualitätsurteile zu fällen, benötigen diese Werke im innerstädtischen Diskurs eine „Denkpause“ und Regenerationsphase. Die temporäre Auslagerung in einen neutralisierenden, aber prominenten „Erholungsraum“ bietet die Möglichkeit, eine Neubewertung der Arbeiten vorzunehmen, neue Interessenten für die in ihnen veranlagten Themen zu finden und so neue Aufstellungsorte zu generieren. Einer radikalen Abräumerhetik stellt sich das Archiv entgegen: die umgesiedelten Arbeiten werden nicht "entsorgt" und damit der öffentlichen Wahrnehmung entzogen, sondern sie werden an prominenter Stelle im Stadtraum gezeigt und verbleiben damit im öffentlichen Diskurs. Das „Archiv“ steht für den respektvollen Umgang mit Kunst im öffentlichen Raum.
3. Kostenlose Publikation als Dokumentation des "StadtLabors für Kunst im öffentlichen Raum": Der Prozess des Handlungskonzeptes soll modellhaft zeigen, wie im Sinne der Handreichung des Städtetages NRW (Februar 2013) gearbeitet werden kann.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 49/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Umsetzung Kreuzblume (2013)	15.000,00 €
Restaurierung Skulptur "Licht und Bewegung" O.Piene (2013/14)	50.000,00 €
Archiv für ungenutzte Kunst/Roncalliplatz Köln (2014)	52.250,00 €
Publikation zur Dokumentation des Gesamtprojektes (2014)	22.500,00 €
Kunstaktion durch "WochenKlausur" (2013)	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	159.750,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	67.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger ● Mitgliedskörperschaft 	39.500,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	47.750,00 €
Sponsoren / Wormland Stiftung (für Restaurierung Piene)	22.750,00 €
RheinEnergie Stiftung (wird beantragt für Archiv f. ungen. Kunst)	25.000,00 €
Gesamtsumme	114.750,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Die Skulptur von Otto Piene soll ab Frühjahr/Sommer 2014 - auch modifiziert - wieder in Betrieb genommen werden. Das Archiv für ungenutzte Kunst soll voraussichtlich von Juni bis November 2014 auf einer Teilfläche des Roncalliplatzes, vorbehaltlich eines Beschlusses des Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Recht, eingerichtet werden. In der Publikation wird das Gesamtprojekt des "StadtLabors für Kunst im öffentlichen Raum" dokumentiert.

Sachstand
 Die Gespräche zur Restaurierung und Wiederinbetriebnahme der Skulptur "Licht und Bewegung" laufen bereits auf mehreren Ebenen. Die Gespräche zur Umsetzung des Archivs für ungenutzte Kunst laufen; der Termin zur temporären Nutzung des Roncalliplatzes ist reserviert; die einzelnen Beschlussvorlagen sind in Bearbeitung. Material zur Erstellung einer abschließl. Dokumentation wird laufend gesammelt.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 49/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum		

Antrag eingegangen am 22.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 20.000 € zu fördern. Die Förderung ist in erster Linie für die Restaurierung der Skulptur „Licht und Bewegung“ von Otto Piene einzusetzen.

Begründung:

- Alleinstellungsmerkmal
- Nachhaltigkeit

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

Als Ausfluss eines Handlungskonzeptes der Stadt Köln sowie der zu erwartenden hohen Öffentlichkeitswirksamkeit und damit verbundenen Zumutbarkeit der weiteren Drittmittelakquise, wird eine Reduzierung der Fördersumme als verhältnismäßig angesehen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 50/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Synagoge Köln - Denkmalschutz: Bauabschnitt 2			
Gesamtkosten des Projekts 1.319.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 300.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 300.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 870.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 149.500,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Roonstraße 50, 50674 Köln			
Laufzeit 2 Jahre	geplanter Projektbeginn 2013 Bauabschnitt 1(BT 1)	Projektende 2014 Bauabschnitt 2	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitglieds Körperschaft nicht identisch)	Tel.: 0221 - 71 662-0		
Name und Anschrift Synagogen-Gemeinde Köln Ottostr.85 50823 Köln	Fax: 0221 - 71 662-599		
	E-Mail info@sgk.de		
	Projektleitung Frau A. Rödder		
	Bearbeiter Frau A. Rödder		
Antragstellende Mitglieds Körperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221 221-24216		
Name und Anschrift Stadt Köln Stadtkonservator Stadthaus Willy-Brandt-Platz 2 50679 Köln	Fax: 0221 221-22293		
	E-Mail guenther.sellen@stadt-koeln.de		
	Ansprechpartner Herr Günther Sellen		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse	BLZ 37050299	Konto-Nummer 17572

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 50/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Synagoge Köln - Denkmalschutz: Bauabschnitt 2		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Restaurierung der maroden Natursteinfassade sowie deren entsprechende Dachanschlüsse und Abdeckungen zur Erhaltung des Denkmals von überregionaler Bedeutung.

Der LVR wurde durch das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland bereits in die geplante Baumaßnahme einbezogen. Die Maßnahme wird in vollem Umfang befürwortet. Darüber hinaus wird die Natursteinbehandlung von der Amtswerkstatt des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland beratend begleitet.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Zur Fassadenrestaurierung wurde eine Voruntersuchung des Diplomrestaurators, Herrn Lehmkuhl, getätigt. Aufgrund der Untersuchungen, Baubeprobungen wurden entsprechende Phänotypen festgestellt. Zu diesen Phänotypen wurden zum Teil Maßnahmenempfehlungen gegeben. Aus heutiger Sicht werden weitere Empfehlungen und Festlegungen aufgrund der Analysen von noch anzulegenden Musterflächen noch genauer definiert, so dass das Schadensbild der Natursteinfassade inklusive der entsprechenden Dachanschlüsse und Abdeckungen fachgerecht beseitigt werden kann, um somit einem weiteren Verfall der Fassade entgegen zu wirken.

Die Maßnahme wurde mit Voruntersuchungen im Jahr 2011 begonnen. Die Gesamtmaßnahme (Bauabschnitt 1 und 2) weist Gesamtkosten in Höhe von 1.897.000 € auf. Die Finanzierung der Voruntersuchungen sowie des ersten Bauabschnitts erfolgten durch Eigen- und Drittmittel.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 50/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Synagoge Köln - Denkmalschutz: Bauabschnitt 2

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Vorbereit.Maßnahmen(Baust.einricht.,Gerüst+Sicherung, Demont.)	240.000,00 €
Fassadenrestaurierung	854.000,00 €
Nachbereitende Maßnahmen (Montage, Finish, erf. Blitzschutz)	43.500,00 €
Baunebenkosten	182.000,00 €
Projektkosten insgesamt	1.319.500,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	870.000,00 €
● Projektträger	170.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	700.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	149.500,00 €
Bezirksregierung Köln	120.000,00 €
Deutsche Stiftung Denkmalschutz	29.500,00 €
Gesamtsumme	1.019.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 2013 - Erstellen LVs, Musterflächen, Ausführung / Bauabschnitt 1 = Bauteil 1;
 2014 - Erstellen LVs, Musterflächenergänzungen, Ausführung / Bauabschnitt 2 = Bauteil 2 und 3

Sachstand
 2011/2012 - Voruntersuchungen Fassade, Laborauswertungen, Untersuchungsbericht;
 Einholung von Genehmigungen; Beantragung Förderungen;
 2013 - Derzeit Vorbereitung Teilnehmer-Wettbewerb; Beantragung Förderungen;

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 50/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Synagoge Köln - Denkmalschutz: Bauabschnitt 2		

Antrag eingegangen am 04.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme – vorbehaltlich der Förderung weiterer Drittmittelgeber – im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 150.000 € zu fördern.

Begründung:

- Denkmal von überregionaler Bedeutung und hohem hist. Rang
- Nachhaltige Bestandssicherung
- Einbeziehung des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland

Begründung für die Kürzung der angefragten Förderung:

Angesichts der bereits erfolgten Einbeziehung des LVR-ADR und der damit verbundenen beratenden Tätigkeiten sowie der Zumutbarkeit der weiteren Drittmittelakquise für ein Denkmal dieser Bedeutung, wird eine Kürzung der angefragten Förderung als zulässig angesehen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 51/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "Die Offenbarung"- Kunstfilm			
Gesamtkosten des Projekts 869.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 30.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 30.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 15.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 824.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte: <input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input checked="" type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts versch. Orte NRW (HPA Bonn), NRW Schulen und Krankenhäuser, "Dora"			
Laufzeit 8-9 Monate	geplanter Projektbeginn ca. .01.04.2014	Projektende ca. 01.12.2014	
Ansprechpartner LVR Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0178 / 7196872	
Name und Anschrift Freie Gruppe Callamaris Reischsplatz 5 50679 Köln-Deutz		Fax:	
		E-Mail: Gruppe-Callamaris-Dessau@gmx.de	
		Projektleitung: Dittmar Cramer	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221 / 221-23643	
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln		Fax: 0221 / 221-24953	
		E-Mail: barbara.foerster@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner: barbara.foerster@stadt-koeln.de	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber wird nachgereicht	BLZ	Konto-Nummer

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 51/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "Die Offenbarung"- Kunstfilm		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

"Die Offenbarung" ist in erster Linie ein Kunstfilm mit wissenschaftlichen Grundlagen und pädagogischem Charakter. Es geht um die objektiven Darstellungen zeitgenössischer, gesellschaftspolitischer Themen, auch vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte.

Es wird sich auf die Gegenwart bezogen, vor dem Hintergrund der Vergangenheit, insbesondere aus der Sicht des schlimmsten Moments unserer Geschichte, der Schoah. So ist es verständlich, sich neben allen positiven Entwicklungen, auch besonders mit dem Rechtsradikalismus der Gegenwart zu befassen.

Junge Erwachsene, aber auch ältere, sollen sich hierbei angesprochenen fühlen. Die Gruppe "Callamaris" möchte auf diese Weise einen individuellen Dialog der Generationen fördern. So soll das Bewusstsein der Deutschen für die Jetztzeit und die Zukunft geschärft und die Vergangenheit lebendig gehalten werden, um ein sich-Wiederholen von NS-ähnlichen Zuständen abzuwenden.

Der Film will die Betrachterinnen und Betrachter unmittelbar ansprechen und zum Reflektieren und Handeln anregen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der Film bewegt sich in den Sparten Schauspiel, zeitgenössischer Tanz, Lyrik und Kurzfilm.

Symbolträchtige Ästhetik und Figuren werden mit realistischen filmischen Darstellungen verknüpft. Durch die verschiedenen Kunstsparten und Vermengung der Stile wird ein eigenes Genre von Film geschaffen.

Kern Drehort des Films ist ein gefülltes Theater, in dem ein Stück über eine Geburtstagsfeier aufgeführt wird. Parallel erscheinen Häftlinge eines Konzentrationslagers symbolisch aus dem Totenreich, um Zeugen der Gegenwart zu werden. Als weitere Ebene erfährt die Zuschauerin/der Zuschauer Einblicke in die Einzelschicksale der Geburtstagsgäste. Zudem werden alle wesentlichen Aspekte der Gesellschaft aufgegriffen und bearbeitet.

Studentinnen und Studenten der Philosophie (Thomas Institut Uni Köln) sollen eigene Studienprojekte in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen erarbeiten, um somit die wissenschaftliche Basis für die Texte der Dialoge zu schaffen. Andere Grundlagen liefern die freiwillig verfassten Offenbarungen der mitwirkenden Künstlerinnen und Künstler über ihr Leben. Diese wurden bereits vom Projektleiter, Herrn Dittmar Cramer, zu Gedichten und Schauspieltexten umgeschrieben.

Einige Handlungen des Films sollen an Originalschauplätzen innerhalb Deutschlands gedreht werden, sei es z.B. in einer Privatwohnung, an einer öffentlichen Fassade oder im Heilpädagogischem Heim (HPH Bonn).

Ein Großteil der Drehorte liegt in Nordrhein-Westfalen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 51/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "Die Offenbarung"- Kunstfilm		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Produktion + Postproduktion inkl. Personal	360.000,00 €
Schauspieler/Produktions-/Aufnahmeleiter/Drehbuch/Regie	274.000,00 €
Theatermiete, Komparsen, unerwartete Ausgaben	150.000,00 €
Reise-/Übernachungskosten, Spesen, Verbrausmaterial etc.	35.000,00 €
Drehbuch und Vorbereitung	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	869.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	15.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	15.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	824.000,00 €
evtl. Filmstiftung NRW + Kulturstiftung des Bundes	390.000,00 €
evtl. Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein	400.000,00 €
weitere Sponsoren	34.000,00 €
Gesamtsumme	839.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
Sachstand
Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 51/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "Die Offenbarung"- Kunstfilm		

Antrag eingegangen am 24.04.2013	Mitglieds Körperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Aufgrund des sehr weiten Themenfeldes, der – zumindest in Teilen – noch unpräzisen Projektvorstellungen sowie der ungesicherten Finanzierung, erscheint eine Förderung und deren Nachhaltigkeit, insb. bezogen auf die bedeutende Thematik, als zweifelhaft und unzulässig.</p>
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 52/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Karneval Global - ein interkultureller Straßenkarneval in Köln			
Gesamtkosten des Projekts 18.800,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 18.300,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 18.300,00 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €			
Eigenmittel 500,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input checked="" type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln, Innenstadt			
Laufzeit 6 Monate	geplanter Projektbeginn April 2014	Projektende Okt. 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0221 9986840	
Name und Anschrift Karneval der Kulturen Köln e.V. c/o Karneval Global Tobias Birke Montanusstrasse 1 51065 Köln		Fax:	
		E-Mail Tobiasbirke@yahoo.de	
		Projektleitung Tobias Birke	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/221-22912	
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2 - 4 50667 Köln		Fax:	
		E-Mail hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner Dr. Hermann-Christoph Müller	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtsparkasse Köln/Bonn Birke, Tobias Raphael	BLZ 37050198	Konto-Nummer 119493039

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 52/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Karneval Global - ein interkultureller Straßenkarneval in Köln		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Karneval der Kulturen Köln e.V. ist der Meinung, dass Köln mit seiner bundesweit einzigartigen Demographie, Köln ist die viertgrößte Stadt Deutschlands mit dem höchsten Anteil an Bewohnerinnen und Bewohnern mit Migrationshintergrund, dieser Situation eine besondere Verantwortung schuldet. Das Zusammenleben verschiedener Menschen auf engem Raum ist immer eine Herausforderung und birgt Gefahren. In Köln aber auch ein ganz besonderes künstlerisches und kulturelles Potential, was auf Grund leerer Kassen beinahe ungenutzt bleibt. Natürlich veranstaltet jede in Köln lebende ausländische Community ihre eigenen Konzerte, Feste und zelebriert die jeweiligen Feiertage. Doch zumeist entgeht dies der Aufmerksamkeit des Interessierten, da sich dies in der jeweiligen Subkultur abspielt. Es gibt nun zwar mehr und mehr interkulturelle Veranstaltungen, diese stellen jedoch oft nur eine Kultur dar und hoffen, dadurch Vorurteile abzubauen. Karneval Global möchte hingegen der Allgemeinheit ein breiteres Spektrum von verschiedenen in Köln ansässigen Kulturen präsentieren, die gemeinsam auftreten und nebeneinander ihre Musik spielen und ihre Tänze zeigen. Darüberhinaus kann sich jeder mit seinem Kostüm oder seiner Maske an einer Parade gegen Rassismus im Anschluss beteiligen. Menschen verschiedener Kulturen sollen einander begegnen und durch gemeinsame Anstrengung und gemeinsames Vergnügen Bekanntschaft und vielleicht Freundschaft schließen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Veranstaltung besteht aus einem Auftaktkonzert, der Parade mit Abschlusskundgebung im öffentlichen Raum und einer anschließenden Abendveranstaltung mit kostenpflichtigem Eintritt.

Bei der Auftaktveranstaltung können sowohl Tänze als auch schamanische Zeremonien und Konzerte aus verschiedenen Kulturen gezeigt werden. Es ist ein Rahmenprogramm mit Kinderprogramm denkbar, etwa ein Clown, Jongleure, Kinderschminken, Trommel- oder Tanzworkshops. Der neugierige Passant und die Besucherinnen und Besucher, die gezielt kommen, werden über Ziel und Ablauf der Veranstaltung informiert und über Möglichkeiten, sich einzubringen (z.B. eine Puppe zu tragen, sich im folgenden Jahr mit einer Gruppe anzumelden, sich aktiv zu beteiligen, in den Verein einzutreten etc.).

Bei der Parade sollen möglichst verschiedene Trommelgruppen, wie etwa Samba- oder Marakatu-Gruppen, afrikanische Trommler, Davul + Zurna Ekibi (=türkische Pauke und Flöte Gruppe), Stelzenläuferinnen und -läufer sowie Maskenträgerinnen und -träger vereint einen bunten fröhlichen Demonstrationzug für die Diversität in Köln veranstalten. Auch sollen von "Soundsystems", typisch jamaikanischen Musikwagen, internationale Klänge gespielt werden. Diese sollen die Musikgruppen jedoch nicht über-tönen. Der begeisterte Passant kann sich dann tanzend der Demonstration für kulturelle Vielfalt anschließen.

Im Anschluss an die Parade wird es eine kostenpflichtige Abendveranstaltung mit professionellen lokalen Bands geben, die einen Überblick über die Vielfalt der in Köln ansässigen Kulturen geben wird.

Schön wäre es, auch eine interessante auswärtige Band einladen zu können, um die lokalen Künstlerinnen und Künstler zu inspirieren und evtl. einen weiterführenden Kulturaustausch zu erreichen.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 52/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Karneval Global - ein interkultureller Straßenkarneval in Köln

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Bühne/Tontechnik indoor/outdoor+Personal	3.600,00 €
Künstlergagen	12.000,00 €
LKW mieten+Fahrer	2.000,00 €
Werbemittel/Druck/Werbeflächen	600,00 €
Layout/Öffentlichkeitsarbeit	600,00 €
Projektkosten insgesamt	18.800,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	500,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	500,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	500,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Von April an sollen in regelmäßigen Treffen Aufgaben verteilt werden, wie z.B. Akquise von Tanz-, Trommel- und Musikgruppen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Logistik der Veranstaltung, Bastelworkshop, Kinderprogramm, eventuelle Kooperation mit anderen Vereinen...etc.

Sachstand

In 2014 soll "Karneval Global" zum achten Mal stattfinden. Neben den, über Jahre gewachsenen Kooperationen, sind jetzt schon einige neue Möglichkeiten und Kontakte entstanden, die auf eine erfolgreiche Veranstaltung hoffen lassen.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Die Eigenmittel setzen sich aus den zu erwartenden Eintrittsgeldern zusammen. Studierende, Inhaberrinnen und Inhaber des Kölnpasses erhalten einen ermäßigten Eintritt, Begleitpersonen von Menschen mit Behinderungen sowie Helferinnen und Helfer der Veranstaltung erhalten freien Eintritt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 52/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Karneval Global - ein interkultureller Straßenkarneval in Köln		

Antrag eingegangen am 25.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Eine Förderung der dargestellten Maßnahme ist – auch vor dem Hintergrund, dass die Akquise weiterer Drittmittel als zumutbar erscheint sowie dass bei der achten Durchführung des Projektes von der Etablierung der Maßnahme in der Region ausgegangen werden kann – nicht vertretbar.</p>

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 53/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Night of surprise – ein Festival musikalischer Avantgarden			
Gesamtkosten des Projekts 45.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 25.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 25.000,00 €	
Eigenmittel 20.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadtgarten, Venloer Str. 40, 50672 Köln			
Laufzeit 9 Monate	geplanter Projektbeginn März 2014	Projektende November 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0221 – 952 994 – 11		
Initiative Kölner Jazz Haus e.V. Venloer Str. 40 50672 Köln	Fax: 0221 – 952 994 - 9		
	E-Mail: mvw@stadtgarten.de		
	Projektleitung: Matthias von Welck		
	Bearbeiter: Matthias von Welck / Jonna Grimstein		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221 – 221 22912		
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2 50667 Köln	Fax: 0221 – 221 24 953		
	E-Mail: hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de		
	Ansprechpartner: Dr. Hermann-Christoph Müller		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kölner Bank	BLZ 37160087	Konto-Nummer 411159019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 53/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Night of surprise – ein Festival musikalischer Avantgarden		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Der Kölner Stadtgarten hat sich durch die Arbeit der Initiative Kölner Jazz Haus e.V. seit 1985 als bundesweit herausragende Spielstätte für improvisierte und aktuelle Musik etabliert. Seitdem der künstlerische Leiter des Hauses, Reiner Michalke, als Leiter des internationalen „moers festival“ agiert und am Haus feste Gastkuratoren wie Till Kniola und Thomas Gläßer tätig sind, haben sich Netzwerkaktivitäten und Programmarbeit im Stadtgarten auf vielfältige Art intensiviert, obwohl weiterhin nur in geringem Umfang Programmmittel zur Verfügung stehen.

Mit dem Festival NIGHT OF SURPRISE soll nun ein langgehegter Traum der Programmacher in Erfüllung gehen, der diese Aktivitäten bündelt und dabei drei Ziele verfolgt:

- Präsentation eines außergewöhnlichen sparten- und genreübergreifenden Festivalprogramms in einem breiten Spektrum aktueller, zeitgenössischer, experimenteller, improvisierter und elektronischer Musik im Rahmen eines überregional wahrnehmbaren neuen Formats.
- Förderung lokaler und regionaler Künstlerinnen und Künstler sowie Netzwerkstrukturen im Rahmen eines international hochkarätig besetzten Programms.
- Überregionale und internationale Kooperation von Spielstätten und Kuratorinnen/Kuratoren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Mit dem Festival NIGHT OF SURPRISE erfüllt sich der Stadtgarten einen langgehegten Traum: Eine ganze Nacht voller musikalischer Überraschungsmomente und Extreme, die bis in die Morgenstunden vermeintlich kaum Vereinbares in höchster musikalischer Qualität in einem Programm kombiniert. Inspiriert von der international erfolgreichen „Night of the Unexpected“ und dem riesigen Erfolg des Kölner Winterjazz-Festivals, verwandelt die NIGHT OF SURPRISE den Stadtgarten in eine herausfordernde musikalische Landschaft und eröffnet durch ihre Vielfalt und ihren Ereignischarakter gleichzeitig auch einem breiten Publikum Zugänge. Noch nie wurde so viel Musik produziert wie heute, und gerade im Bereich experimenteller, eigensinniger Musiken ist das Angebot meist viel größer als die Nachfrage. Für eine Nacht öffnet der Stadtgarten dieser Flut die Pforten und präsentiert elektronische Experimente und zeitgenössische Kompositionen, improvisierte Musik und subversive deutsche Schlager, radikale Tanzmusik und vokale Performancekunst, lokale Subkultur sowie Musikerinnen und Musiker von internationaler Geltung.

Ermöglicht wird das Programm durch die Zusammenarbeit eines Teams, in das neben den Hauskuratoren Reiner Michalke (moers festival), Thomas Gläßer (Berlin / Köln) und Till Kniola (ZKM, Karlsruhe), auch Nicole Wegner (Baustelle Kalk), Frank Dommert (A-Musik), Jan Lankisch (Weekend Festival, King Georg), das belgische KRAAK-Team (Hasselt) und das Amsterdamer BIMHUIS ihr jeweiliges Spezialwissen einbringen sollen.

Auf dem Programm könnten z.B. stehen: The Jealousy Mountain Duo (Köln), Marcus Schmickler & Jaki Liebezeit (Köln), Jamie Drouin (Berlin), Alessandro Bossetti & Chris Abrahams (Berlin & Melbourne), Peter Evans (New York City), Marc Matter & Andres Krause (Köln), Harmonious Thelonious (Düsseldorf), Art Zentral (Berlin/Leipzig/Köln), PTTNRNS (Köln), Diamond Terrifier (New York City), Bill Orcutt (US), Norbert Möslang & Jason Kahn (Zürich), Phall Fatale (CH), Felix Kubin (Hamburg), Funny van Dannen (Berlin), Obertonchor (Düsseldorf), Lucky Dragons (San Francisco), Ensemble Talam (Köln/Teheran/Damaskus), Paul Metzger (Ohio/US), Zoubek/Graupe/Schröteler (Köln/Berlin), Venetian Snares (CAN), Flying Lotus (Los Angeles), Eugene Chadbourne (Boulder / US), Don't DJ (Karlsruhe)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 53/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Night of surprise – ein Festival musikalischer Avantgarden

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Künstlerkosten (Honorare, Hotel- und Reisekosten, künstl. Ltg.)	24.500,00 €
Organisation & Vernetzung	6.000,00 €
Werbung (Öffentlichkeitsarbeit, Drucksachen, Web, Verteilung)	8.000,00 €
Produktion (Technik, Personal, Backline, Reinigung etc.)	5.000,00 €
Sonstiges (GEMA etc.)	1.500,00 €
Projektkosten insgesamt	45.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	16.000,00 €
● Projektträger	1.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	15.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	4.000,00 €
Eintrittserlöse (geschätzt)	4.000,00 €
Gesamtsumme	20.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Ab März 2014 Vorbereitung (inhaltliche Planung und Vernetzung)
 September 2014: Festival
 Oktober/November 2014: Abrechnung

Sachstand
 Nach Entscheid des LVR über die Förderung des Projekts tritt das Kuratorenteam zur inhaltlichen Planung zusammen und prüft dann in Abstimmung mit dem Projektträger die Verfügbarkeit der Künstlerinnen und Künstler.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 53/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Night of surprise – ein Festival musikalischer Avantgarden		

Antrag eingegangen am 19.04.2013	Mitglieds Körperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 10.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überregionale Strahlkraft• Vielfältigkeit• Int. Kooperationen• Nachwuchsförderung <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung: In Hinblick auf das hochkarätige, vielfältige Programm, welches einen hohen Publikumszuspruch und Öffentlichkeitswirksamkeit zu erwarten hat, ist die Akquise weiterer Drittmittel als zumutbar anzusehen.</p>
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 54/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung 10 Märsche (um den Sieg zu verfehlen)			
Gesamtkosten des Projekts 22.800,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	8.800,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 8.800,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€	
Eigenmittel		8.000,00 €	
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 6.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln, Öffentlicher Raum, 157 Meter-Radius um den Kölner Dom			
Laufzeit Mai bis Dezember 2014	geplanter Projektbeginn 15.05.2014	Projektende 15.12.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0172 4298487		
Name und Anschrift Ensemble RE-LOAD FUTURA Rochus Aust Florastr. 75 50733 Köln	Fax: 0221 9125142		
	E-Mail rochusaust@aol.com		
	Projektleitung Rochus Aust		
	Bearbeiter		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221 22122912		
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2 - 4 50667 Köln	Fax: 0221 22124141		
	E-Mail hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de barbara.foerster@stadt-koeln.de		
	Ansprechpartner Herr Dr. Müller/Frau Förster		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes Commerzbank Iserlohn	BLZ 44580070	Konto-Nummer 704602900

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 54/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>10 Märsche (um den Sieg zu verfehlen)</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>BORDER/LINING. Über Jahre, Jahrzehnte, Jahrhunderte hinweg haben Grenzen geschützt, getrennt, geschlossen, geriegelt und gehalten. Doch dann eine neue Ordnung, ein politisches Finale, eine militärische Überschätzung, und schon tauchen sie in fließenden Gewässern unter oder verschwinden zwischen schnell wachsendem Gras. Und binnen kürzester Zeit wissen die Nachgeborenen nichts mehr von ihrer Brisanz, ihrer Brutalität, ihrer Kompromisslosigkeit, ihrer Konsequenz. Dies gilt für physische Grenzen genauso wie für psychische, für politische wie für gesellschaftliche, für militärische wie für sprachliche - einzig die Dummheitsgrenze ist so unverrückbar, wie ihre Überschreitung üblich scheint. 10 MÄRSCH E UM DEN SIEG ZU VERFEHLEN. Auf 10 Grenzen militärischer, politischer, gesellschaftlicher, sprachlicher, ökonomischer, ökologischer, urbaner und privater Art wird mit herrlichstem Prunk marschiert, spaziert, flaniert, stolziert. Eine morbide-anachronistisch-selbstleuchtende Blaskapelle als Bataillon der Zukunft wandelt auf den verlorenen Grenzen der Vergangenheit. Ob 1914, 1989 oder 2009: jeder Marsch fördert neben dem historischen Bodensatz die aktuellen Verbindungs- und Trennungslinien zu Tage. Ob Maginot-Linie, deutsch-deutsche Grenze, entmilitarisierte Zone des Rheinlandes, schlesische Mongolengrenze oder Kölner Domfallgrenze: jeder Marsch spielt mit der räumlichen und politischen Verortung genauso wie mit seiner Wahrnehmung und Inszenierung.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>MARSCH NR. 03/DOMFALLGRENZE KÖLN</p> <p>Spätestens seit dem Einsturz der Twin Towers wissen wir, dass der vorzeitige Zusammenbruch von Gebäuden oftmals nicht ihren Baumeistern anzulasten ist. Meist nicht einmal dem Material oder auch nur den Umständen, denn die Erosion des Vergessens, des Hochmuts und der Besessenheit überholt die Zeit mitunter in atemberaubender Geschwindigkeit. Und so wundert es kaum, dass Sinnbilder für Standfestigkeit, Willenskraft und zeitlose Stabilität ins Wanken geraten: Ohne Baumängel? Ohne Krieg? Ohne Attentat? Einfach von selbst? Die Schuldfrage ist dabei völlig unerheblich, denn wenn etwas erst einmal wackelt, ist das Ende nah, das weiß jeder halbwegs begabte Zahnarzt. So bleibt uns nichts anderes übrig, als der Gefahr ins Auge zu sehen, denn nur Kaninchen erstarren, wenn die großen Scheinwerfer angeknipst werden.</p> <p>TAKE CARE COLOGNE</p> <p>Die Türme des Kölner Doms messen 533 Stufen und 157,38 Meter, und wenn sie nun mal fallen, ergibt das einen nicht unerheblichen Radius und „Rums“. Absoluter Schutz ist da sicher nicht durchsetzbar, aber möchte man die Millionen Besucherinnen und Besucher der Stadt so im Ungewissen lassen? Auf allen Zuwegungen zum Kölner Dom wird in der Entfernung von 157,38 Metern der Gefahrenradius mit einfachen Markierungen auf dem Boden angezeigt. Eine schlichte Beschilderung (wie bei Wanderwegen) klärt auf und verweist auf einen QR-CODE, über den in nahezu sämtlichen Sprachen drei einfache Sätze abrufbar sind: 1. Sie überschreiten die Domfallgrenze. 2. Schauen Sie nach oben und halten Sie die Türme im Auge. 3. Es besteht keine akute Gefahr.</p> <p>Zur Initialisierung und Visualisierung der Domfallgrenze wird marschiert. Die selbstleuchtende Blaskapelle bespielt nacheinander jeden Straßenabschnitt im Radius, während die Markierungen zeitgleich angebracht werden.</p> <p>(Der Antrag bezieht sich ausschließlich auf den Projektteil (Uraufführung Marsch Nr. 03) in Köln.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 54/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung 10 Märsche (um den Sieg zu verfehlen)		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Komposition/Design/Rechte	3.500,00 €
Musikerhonorare Proben und Aufführungen	12.000,00 €
Produktion/Material/Technikmiete	4.800,00 €
Presse/Werbung	2.500,00 €
Projektkosten insgesamt	22.800,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	8.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	2.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	6.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	6.000,00 €
Kunststiftung NRW	4.000,00 €
NRW-Kultursekretariat	2.000,00 €
Gesamtsumme	14.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung Mai/Juni 2014 Erstellung Komposition, Design Juni/Juli 2014 Proben, technische Vorbereitung, Aufführungen Dezember 2014 Abschluss/Nachbereitung
Sachstand
Bearbeitungsstand Der Projektträger erhielt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2011 für das Projekt „Dunkelkonzerte“ eine Förderung in Höhe von 7.000 €. Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2012 wurde das Projekt „In den leeren Raum spielen“ in Höhe von 15.000 € bezuschusst. Beide Maßnahmen waren voneinander bzw. sind von dem hier aktuell dargestellten Projekt vollständig unabhängig und inhaltlich unterschiedlich. Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 erhielt der Projektträger eine Ablehnung für die beantragte Maßnahme „Export cars to mars“.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 54/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung 10 Märsche (um den Sieg zu verfehlen)		

Antrag eingegangen am 24.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Eine erneute Förderung des Projektträgers ist, auch vor dem Hintergrund, dass die Akquise weiterer Drittmittel als zumutbar erscheint, nicht vertretbar.</p>

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 55/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung WEEK-END Festival 2014			
Gesamtkosten des Projekts 83.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 15.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 15.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 8.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 27.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts noch unklar			
Laufzeit 5.-7.12.2014	geplanter Projektbeginn Vorbereitung ab Anfang 2014	Projektende 8.12.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0176 23 98 43 22 / 0163 80 44 717		
Name und Anschrift Waschat & Lankisch UG (haftungsbeschränkt) Kulturmanagement und Veranstaltungen Eisenachstraße 38 50733 Köln	Fax: /		
	E-Mail: jan@weekendfest.de, theresa@weekendfest.de		
	Projektleitung: Jörg Waschat, Jan Lankisch		
	Bearbeiter: Jörg Waschat, Jan Lankisch, Theresa Nink		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221 / 221 229 12		
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Dr. Hermann-Christoph Müller Richartzstr.2 50667 Köln	Fax: 0221 / 221 249 53		
	E-Mail: hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de		
	Ansprechpartner: Dr. Hermann-Christoph Müller		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kölner Bank / Waschat + Lankisch UG	BLZ 37160087	Konto-Nummer 73143900

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 55/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung WEEK-END Festival 2014		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das WEEK-END Fest verfolgt das Ziel, ein Winter-Festival zu etablieren, das Köln als Ort des avancierten popkulturellen Geschehens neue Strahlkraft gibt.

Das 2011 gegründete dreitägige Festival bindet aus diesem Anlass sowohl lokale Akteure und Initiativen ein als auch internationale Musikerinnen und Musiker und fördert so die künstlerische Begegnung und den Austausch vor Ort.

Mit seinem Programm strahlt das WEEK-END Festival weit über Köln und die Region aus, was unter anderem die überregionale und internationale Berichterstattung in 2012 zeigt.

Um sich langfristig zu positionieren, werden für 2014 inhaltliche Kooperationen mit Kölner Kulturinitiativen angestrebt und so vorhandene Kräfte zusammengebracht, um ein breites Programmspektrum zu ermöglichen.

Hierzu kooperiert das Festival mit freien Initiativen wie dem Tanz- und Theaterfestival GLOBALIZE:COLOGNE, in dessen Rahmen das WEEK-END 2011 als eigenständiges „Festival im Festival“ stattgefunden hat. Diese Kooperation soll für 2014 wieder aufgegriffen werden.

Der Modellcharakter des Festivals besteht in seiner sparten- und genreübergreifender Programmausrichtung, in der Wahl eines für das Kulturleben der Stadt Köln relevanten Ortes sowie in inhaltlich sinnvollen Kooperationen mit anderen Initiativen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

WEEK-END ist ein internationales Art-Pop-Festival, das besondere Orte in Köln für ein Wochenende mit einem avancierten zeitgenössischen Musikprogramm bespielt. Das Festival möchte sich auch 2014 mit einem kuratierten Programm aufstellen, das unterschiedliche musikalische Genres zusammenbringt und gegenseitige Einflüsse sowie gemeinsame Entwicklungen aufzeigt.

2011 bespielte das Festival den stillgelegten UFA-Filmpalast für ein Wochenende mit Konzerten, Filmvorführungen und Kunstprojekten und wurde vom Kulturrat Köln zum »Kulturereignis des Jahres« nominiert. Im selben Jahr wurde das Festival aus Eigenmitteln des LVR-Dezernates Kultur und Umwelt in Höhe von 2.000 € gefördert. 2012 wurde in der Alten Krankfabrik in Ehrenfeld ein Programm geboten, dessen musikalisches Spektrum sich von Jazz über Polit-Pop bis zu experimenteller Elektronik erstreckte. In diesem Jahr zeichnete sich der Künstler David Shrigley für das Artwork des Festivals verantwortlich und präsentierte eigene Videoarbeiten vor Ort.

Die Programmgestaltung ist bewusst pluralistisch und spartenübergreifend orientiert und bewegt sich zwischen Avantgarde, Pop und Electronica. Durch eine internationale Ausrichtung rückt das WEEK-END den Kulturort Nordrhein-Westfalen in den Mittelpunkt überregionaler und internationaler Relevanz. Um sich langfristig im Kölner Kulturleben zu positionieren, werden für 2014 neue inhaltliche Kooperationen mit Kölner Kulturinitiativen (u.a. GLOBALIZE:COLOGNE, jungkunstfreunde, filmclub 813) angestrebt, um vorhandene Kräfte zusammenzubringen und ein breites Programmspektrum bieten zu können. Ziel ist, für die Dauer eines Wochenendes einen Ort zu schaffen, der als Gesamtkunstwerk erfahrbar wird; mit einem Programm, in dem Musik, Film und Kunst integrale Bestandteile sind.

Das konkrete musikalische und künstlerische Programm wird ab Anfang 2014 entwickelt.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 55/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung WEEK-END Festival 2014</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorare Musiker, Bands, Künstler	40.000,00 €
Raummiete, Technik, Transport, Sicherheit, Service	25.000,00 €
Reise-/Übernachungskosten	10.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	4.000,00 €
Sachkosten/Materialien	4.000,00 €
Projektkosten insgesamt	83.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	8.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	1.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	7.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	60.000,00 €
Eintrittseinnahmen	33.000,00 €
Sponsoren (zum Teil aus letzten Jahren)	20.000,00 €
andere Förderungen (noch zu beantragen)	7.000,00 €
Gesamtsumme	68.000,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>In 2013 werden Förderanträge gestellt und Sponsorengespräche geführt. Die konkrete Programmplanung erfolgt ab Anfang 2014. Bis Ende August 2014 soll das Programm finalisiert werden. Ab Anfang September erfolgt die Bewerbung.</p>
<p>Sachstand</p> <p>Einige Sponsoren haben bereits Interesse bekundet, dass WEEK-END Festival nochmals finanziell zu unterstützen. Weitere Fördergelder werden in 2013 beantragt. Die angegebenen Ticketeinnahmen beruhen auf Werten aus dem letzten Jahr.</p>
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 55/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung WEEK-END Festival 2014		

Antrag eingegangen am 24.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 10.000 € zu fördern.

Begründung:

- Überregionale Strahlkraft
- Vielfältigkeit
- Int. Kooperationen
- Alleinstellungsmerkmal

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

In Hinblick auf das hochkarätige, vielfältige Programm, welches einen hohen Publikumszuspruch und Öffentlichkeitswirksamkeit erwarten lässt, ist die Akquise weiterer Drittmittel als zumutbar anzusehen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 56/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausgewählte Stummfilme aus Deutschland, Österreich und Ungarn (1910 - 1930)			
Gesamtkosten des Projekts 9.600,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 7.200,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 7.200,00 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €			
Eigenmittel 2.400,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kino 813 in der Brücke, Hahnenstr. 6 in 50667 Köln - Filmclub 813			
Laufzeit 2014	geplanter Projektbeginn 01.02.2014	Projektende 15.12.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0176/29354882	
Name und Anschrift Filmclub 813 e. V. Hahnenstr. 6 50667 Köln		Fax: 0221/3106813	
		E-Mail: bernhardmarsch@filmclub813.de	
		Projektleitung: Bernhard Marsch	
		Bearbeiter: Bernhard Marsch	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/221-23843	
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2 - 4 50667 Köln		Fax: 0221/221-24953	
		E-Mail: beate.riebesam@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner: Beate Riebesam	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Postbank Köln - Filmclub 813 e. V.	BLZ 37010050	Konto-Nummer 205107506

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 56/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausgewählte Stummfilme aus Deutschland, Österreich und Ungarn (1910 - 1930)</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Der Filmclub 813 möchte in konsequenter Fortsetzung seiner Arbeit (bisher gab es nur sporadische Stummfilm-Präsentationen mit Musikbegleitung) eine umfassende Reihe von Stummfilmen aus Deutschland, Österreich und Ungarn im Laufe des Jahres 2014 in seinem Kino präsentieren.

Die Frühzeit des Kinos, Grundlage jeglichen modernen Filmschaffens, gilt es immer wieder, ans Licht zu holen, der Vergessenheit zu entreißen und den nachfolgenden Generationen erneut ins Bewußtsein zu bringen.

Die außerordentliche Erfolgsgeschichte der seit über 30 Jahren bestehenden Bonner Stummfilmtage beflügelt die Initiatoren, den Stummfilm über das Jahr auch in Köln präsent zu machen. Geplant ist zu jeder Kinovorführung eine musikalische Begleitung, sei es klassisch am Klavier oder gar in einer zeitgenössischen Vertonung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Über das Jahr 2014 sollen von März bis Dezember 2014 in fünf Zyklen jeweils zwei Stummfilme bzw. Stummfilmprogramme stattfinden:

Februar/März (2x)

April/Mai (2x)

Juni/Juli (2x)

September/Oktober (2x)

November/Dezember (2x)

Das ganze Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Filmarchiv, dem Ungarischen Filmarchiv und den einschlägigen deutschen Filmarchiven (DIF, Bundesarchiv, Filmmuseum Berlin etc.) organisiert.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 56/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Ausgewählte Stummfilme aus Deutschland, Österreich und Ungarn (1910 - 1930)

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Filmmieten/-rechte/-transporte	3.000,00 €
Künstlerhonorare/Musikbegleitung	2.000,00 €
Kinonebenkosten	800,00 €
Technik/Sonstiges	1.800,00 €
Organisation/PR/Honorar	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	9.600,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	2.400,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	2.400,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	2.400,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Sachstand
 Die Eigenmittel setzen sich aus den zu erwartenden Eintrittserlösen zusammen.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 56/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausgewählte Stummfilme aus Deutschland, Österreich und Ungarn (1910 - 1930)		

Antrag eingegangen am 29.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zur fördern.

Begründung:

Die Nachhaltigkeit und rheinlandweite Bedeutung des Projektes erscheinen zweifelhaft. Es scheint zumutbar, weitere – ggf. regionale – Sponsoren zur Verwirklichung der Maßnahme zu akquirieren.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 57/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Record Store Day Cologne 2014			
Gesamtkosten des Projekts 15.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 8.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 8.000,00 €	
Eigenmittel 7.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts 10 Kölner Plattenläden			
Laufzeit 6 Monate	geplanter Projektbeginn 01.01.2014	Projektende 30.06.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0221/2403108	
Name und Anschrift PopkulturKöln e.V. Heliosstraße 6a 50825		Fax:	
		E-Mail manfred@popkulturkoeln.de	
		Projektleitung Manfred Post	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/221-22912	
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Kölnn		Fax: 0221/221-24953	
		E-Mail hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner Dr. H.-C. Müller	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtsparkasse Köln	BLZ 37050198	Konto-Nummer 28732972

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 57/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Record Store Day Cologne 2014</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Der Record Store Day (RSD) ist der internationale Tag unabhängiger Plattenläden und findet weltweit jedes Jahr im April statt. In Köln nahmen am 20. April 2013 sieben Plattenläden an dieser Veranstaltung teil.

Da die Plattenläden mehr sind als nur "Geschäfte", sondern v.a. Trendbörsen, Subkulturstätten und kreative Kommunikationsorte, gilt es, diese popkulturellen Strukturelemente am Leben zu erhalten und stärker zu vernetzen.

Unter dem Motto "Musik von hier" treten an diesem Tag regional bekannte Künstlerinnen und Künstler in den Stores auf, um den Plattenladen "um die Ecke" in Zeiten von Downloads, Online-Handel und grossen Handelsketten mit seiner Fachberatung und besonderen Atmosphäre in den öffentlichen Fokus zu stellen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Ursprünge des RSD liegen in den USA. Weltweit nehmen zur Zeit ca. 2000 Fachhändler und in Deutschland 180 an dem Event teil. Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind große Ketten und Online-Händler.

Das Konzept des RSD ist, die Aufmerksamkeit der Künstlerinnen und Künstler sowie Kundinnen und Kunden auf diese speziellen Fachgeschäfte zu lenken. Um den Trend des exklusiven Musikangebotes durch Schallplattenverkauf zu stärken und die unabhängigen Läden als Musik, Medien- und Kommunikationsort weiterzuentwickeln, werden jedes Jahr exklusive Platten veröffentlicht, die häufig streng limitiert und nur an diesem Tag in den teilnehmenden Plattenläden zu erwerben sind. Zu dem unterstützen zahlreiche Künstlerinnen und Künstler durch Live-Auftritte und Autogrammstunden diesen weltweit größten Musikevent (u.a. Metallica, Iggy Pop oder Jack White und in Deutschland Tim Bendzko und Jennifer Rostock).

In Köln soll das RSD-Format dazu genutzt werden, über die Stores die Netzwerke und Kommunikationsangebote von Künstlerinnen und Künstlern, Verkäuferinnen und Verkäufern sowie Fans zu verdichten. Hierzu wird in Kooperation mit 10 Kölner Plattenläden ein Unplugged-Live Programm mit aktuellen, regionalen Künstlerinnen und Künstlern zusammengestellt und auf dem RSD 2014 präsentiert. Das musikalische Programm soll durch Lesungen und Performances u. a. ergänzt werden.

Das Projekt wurde bisher als reine Marketingmaßnahme durch Herausstellung der Marke "Record Store Day" in Form von Werbemaßnahmen von den Plattenläden selbst finanziert. Durch die o. a. Maßnahmen soll dieser Veranstaltung nun ein künstlerischer Rahmen gegeben werden.

Durch eine Anschubfinanzierung des LVR soll ein Mehrwert in der Öffentlichkeit erreicht werden, der in den Folgejahren zu weiterem Privatsponsoring führt.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 57/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Record Store Day Cologne 2014

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Künstlerhonorare	5.000,00 €
Technikkosten	3.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit/Werbung	3.000,00 €
Programmentwicklung/Organisation	4.000,00 €
Projektkosten insgesamt	15.000,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	7.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	3.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	4.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	7.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

bis 12. 2013 Ideensammlung und Vorplanung
 Projektbeginn Jan.-März 2014: Programmgestaltung, Booking, Vorproduktion
 April: Durchführung
 Mai-Juni: Postproduktion

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Der Projektträger erhielt für die Maßnahme „Cologne Club Award“ im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2013 eine Förderung in Höhe von 25.000 €.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 57/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Record Store Day Cologne 2014		

Antrag eingegangen am 30.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 5.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kooperationsprojekt• Anschubfinanzierung zur Bestandssicherung• Unterstützung der unabhängigen Akteure in der Branche <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung: Auch vor dem Hintergrund der zum Teil kommerziellen Ausrichtung scheint es bereits jetzt vertretbar, weitere Drittmittel – ggf. durch Werbepartner – zu akquirieren und so die Durchführung im dargestellten Rahmen zu sichern.</p>

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 58/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Summerstage 2014			
Gesamtkosten des Projekts 44.600,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 10.600,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 10.600,00 €	
Eigenmittel 34.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts			
Laufzeit 4 Monate	geplanter Projektbeginn 01.03.2014	Projektende 31.06.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitglieds Körperschaft nicht identisch)	Tel.: 0221-4747-429		
Name und Anschrift Oberhaus Kulturmanagement Heliosstr. 6a 50825 Köln	Fax: 0221-4747-430		
	E-Mail: coll@ok-management.de		
	Projektleitung: Teresa Coll		
	Bearbeiter: Teresa Coll		
Antragstellende Mitglieds Körperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221-2912		
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax: 0221-221-24953		
	E-Mail: hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de		
	Ansprechpartner: Dr. Hermann-Christoph Müller		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kölner Bank eG	BLZ 37160087	Konto-Nummer 485754202

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 58/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Summerstage 2014</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die Summerstage ist ein einmaliges Kooperationsprojekt zwischen internationalen Musikerinnen und Musikern, Stars, Newcomerinnen und Newcomern sowie Expertinnen und Experten von WDR/Funkhaus Europa.

Die SummerStage ist als ein wichtiger Impulsgeber und Sprachrohr für den grenzüberschreitenden musikalischen Austausch nicht mehr aus der deutschen Festivallandschaft wegzudenken. Mit einer Verlagerung weg von den einstigen Zentren London und New York werden die Peripherien in Afrika, Lateinamerika, dem arabischen Raum und Asien fokussiert. Obwohl viele Festivals mittlerweile eine Bühne für sogenannte »Weltmusik« haben, bleibt die Summerstage innerhalb der deutschen Kulturlandschaft eine einzigartige und zudem auch erfolgreiche Plattform. Die Summerstage versteht sich als wichtiger Impulsgeber und Sprachrohr für einen grenzüberschreitenden musikalischen Austausch.

Die Summerstage will 2014 brasilianische und deutsche Künstlerinnen und Künstler aus NRW jenseits der klassischen bekannten Musikstile zusammenbringen. Hierbei soll sich auf die Musik der urbanen Jugendkulturen in beiden Ländern von Baile Funk (auch Rio Funk oder Favela Funk genannt) bis zu den vielfältigen Spielarten von Elektronischer und Indie-Musik fokussiert werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Zusammensetzung des Summerstage-Programms war auch seit jeher als ein (kultur)politisches Statement zu lesen. So vereinigte sich 2001 das antirassistische Bündnis Brothers Keepers mit der senegalesischen HipHop-Crew Djoloff auf der Bühne. 2004 wurde unter dem Motto »South African Urbankulcha« das zehnjährige Jubiläum der Abschaffung der Apartheid in Südafrika mit den Stars von Ladysmith Black Mambazo aus dem gleichnamigen Township gefeiert. Im Vergleich dazu hatten es die europäischen Nachbarn vergleichsweise nahe bis nach Köln, als es für Südfrankreich »Fiesta Aoli« (2003), für Italien »Avanti Pop« (2005) und für England »London Crossing« (2008) hieß. Doch auch sie brachten mit dem Massila Sound System, dem Manu-Chao-Trompeter Roy Paci und der indisch-britischen Formation Swami weitgereiste Migrantenkulturen aus ihrer Heimat an den Rhein. Los De Abajo (Mexiko), Fun-Da-Men-Tal und Mattafix (London), Amparanoia (Granada) und Ojos De Brujo (Barcelona) – die Liste der Bands, die sich in den letzten dreizehn Jahren auf der Summerstage das Mikrofon in die Hand gegeben haben, liest sich wie ein Who-is-Who der World Wide Music. Zur Fußball-WM 2014 hingegen kann es es nur ein Wunschland für die Summerstage geben: Brasilien. Zumal im Juli 2011 sich der Rat der Stadt Köln dafür ausgesprochen hat, mit Rio de Janeiro die 22. internationale Städtepartnerschaft einzugehen. Mit rund 15.000 Menschen brasilianischer Herkunft findet sich in NRW außerdem die größte brasilianische Gemeinde in Deutschland. Und aus diesen besonderen Gründen bietet sich der musikalische Brückenschlag zwischen Köln und Rio an.

Gleichzeitig soll die bei beiden Musikkulturen eine tragende Rolle spielende Visualisierung durch VJs (Visual Jockey) und Street-Art-Künstler mitberücksichtigt werden. Auch sollen die jeweiligen Hintergründe der Jugendkultur verständlich gemacht werden. Auf dem Festivalgelände werden insbesondere für Kinder & Jugendliche diverse musikalische (Mitmach-)Workshops kostenlos angeboten, um die Musik- und Jugendkultur aus Brasilien besser kennenzulernen, z.B. durch Trommel-, Tanz- und Capoeiraworkshops.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 58/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Summerstage 2014

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Programmkosten	18.000,00 €
Veranstaltungsort	15.000,00 €
Werbekosten	5.600,00 €
Entwicklung u. Projektdurchführung	6.000,00 €
Projektkosten insgesamt	44.600,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	10.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	10.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	24.000,00 €
Eintrittseinnahmen+Honorar Radiomitschnitt (Schätzung)	24.000,00 €
Gesamtsumme	34.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

03/04.2014: Planung der Programminhalte/Bewerbung und Ankündigung
 05.2014: Fertigstellung des Programms, Produktionsvorbereitung, Durchführung der Veranstaltung
 06/07.2014 Durchführung der Veranstaltung am Tanzbrunnen in Köln
 08.2014: Dokumentation und Abschluss

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 58/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Summerstage 2014		
Antrag eingegangen am 27.04.2013 Mitgliedskörperschaft		
Antrag eingegangen am Bewilligungsempfänger		

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.

Begründung:

Das Festival wurde bereits mehrfach erfolgreich durchgeführt und weist für das beantragte Jahr kein Alleinstellungsmerkmal oder besonderen Bezug zu LVR oder dem Rheinland auf. Es scheint vertretbar, bei diesem publikums- und öffentlichkeitswirksamen Event weitere Drittmittel zu akquirieren und so die Durchführung der Maßnahme nicht zu gefährden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 59/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung c/o pänz 2014			
Gesamtkosten des Projekts 15.600,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	8.600,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 8.600,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	
Eigenmittel		5.000,00 €	
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 2.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input checked="" type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts			
Laufzeit 3 Monate	geplanter Projektbeginn 01.05.2014	Projektende 31.07.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitglieds Körperschaft nicht identisch)		Tel.: 0221-99891-100	
Name und Anschrift cologne on pop GmbH Heliosstr. 6a 50825 Köln		Fax: 0221-99891-199	
		E-Mail jutta.unger@c-o-pop.de	
		Projektleitung Jutta Unger	
		Bearbeiter Jutta Unger	
Antragstellende Mitglieds Körperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221-2912	
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln		Fax: 0221-221-24953	
		E-Mail hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner Dr. Hermann-Christoph Müller	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kölner Bank eG	BLZ 37160087	Konto-Nummer 686924009

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 59/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung c/o pänz 2014		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das Projekt c/o pänz verfolgt das Ziel, auch die Jüngsten (Kinder ab 8 Jahren) spielerisch mit den aktuellsten Entwicklungen in der Musik in Verbindung zu bringen. Hierbei handelt es sich um ein Programm, das über die klassische Angebotsstruktur im Schul- wie auch Freizeitbereich hinaus geht. Ziel ist es, Kinder mit einem möglichst kreativen Angebotspektrum zu begeistern und für den Wert von Musik zu sensibilisieren. Spielerisch kann das auch über die Elemente Tanz, Design, Theater, etc. erfolgen. Denn hinter dieser Kultur verbirgt sich mehr als nur der nächste Superstar. Das Programm von c/o pänz reicht vom DJ- und Tanz-Workshop bis hin zur Bastelanleitung für die erste eigene Autogrammkarte.

Den Rahmen bildet der Kölner Stadtgarten, der während des Projektes c/o-pänz zum großen Familienflohmarkt und zum offenen Spielplatz für junge Talente wird. Alle Kinder werden im Rahmen des Projektes dazu aufgerufen, ihre Talente unter Beweis zu stellen und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Ob als Straßenmusikerin und -musiker, Muffinbäckerin und -bäcker, Comiczeichnerin und -zeichner, Malerin und Maler, Witzerzählerin und -erzähler, Tänzerin und Tänzer oder Akrobatin und Akrobat - immer werden die Aktionen und Aktivitäten mit Musik in Verbindung gebracht oder von Musik begleitet. Für die entsprechende Betreuung und die Versorgung mit dem richtigen Sound werden bekannte Musiker und DJs in die Planung und Umsetzung des Projektes eingebunden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

c/o pänz ist ein für Deutschland einzigartiges Popkultur-Event für Kinder und Familien gleichermaßen. Es ist als kostenloses Open Air-Event konzipiert. Zusammen mit Partnern aus der Musik- und Kulturwirtschaft, von öffentlichen Anbietern wie Musik-, Tanz-, Mal- und Theaterschulen, bis hin zu Herstellern von Instrumenten aus den Bereichen Soft- und Hardware, sind alle aufgerufen, sich in das spielerisch-pädagogische Projekt einzubringen. Wichtig ist hierbei die Stimulierung der Kreativität besonders durch zeitgenössische und moderne Art der Aufführung wie auch dem Umgang mit aktuellen Formen der Musikerzeugung. Das vielfältige Programm soll die Kinder zum angstfreien Mitmachen animieren. Popkultur soll hier als Wert vermittelt werden, den man sich spielerisch erarbeiten kann und damit umso mehr zu schätzen wissen wird. Denn Kinder und Popkultur passen auch dann bestens zusammen, wenn man nicht einfach nur den nächsten Superstar sucht. Bei c/o pänz geht es darum, den Kindern den Spass im Umgang mit Musik ohne den gängigen medialen Druck zu vermitteln, sie müssten automatisch Karriere machen. Im Mittelpunkt steht daher das Spielen und Entdecken.

So können die Jüngsten im Rahmen von c/o pänz z.B. ihr erstes Popkonzert live erleben, während die etwas Älteren selbst performen oder unter fachmännischer Anleitung spielerisch leicht ihre ersten eigenen Tracks und Musikstücke produzieren und dabei die Erwachsenen staunen lassen ob ihres angstfreien Umgangs mit traditionellen Instrumenten wie auch neuester Technologie.

c/o pänz hebt sich somit inhaltlich wie auch strukturell von klassischen Kinderfesten ab. Denn bei c/o pänz feiern zwar die ganz Kleinen, Jugendlichen und die Großen gemeinsam, doch wird hier ein deutlicher pädagogischer Mehrwert geschaffen, und zwar im wörtlichen Sinne: Selbst Aufgeführtes und Produziertes stärkt das Bewusstsein für den Wert von geistigem Eigentum. Gerade dieses Bewusstsein kann nicht früh genug vermittelt werden, liegen doch genau hier die Probleme einer mehr und mehr digitalisierten Welt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 59/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
c/o pänz 2014

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Programmkosten	5.300,00 €
Spielorte/ Raumkosten	3.700,00 €
Marketingkosten/Bewerbung	2.800,00 €
Programmentwicklung/ Produktion	3.800,00 €
Projektkosten insgesamt	15.600,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	4.000,00 €
● Projektträger	4.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	3.000,00 €
Teilnehmergebühren	1.000,00 €
sonstige Einnahmen /Sponsoring	2.000,00 €
Gesamtsumme	7.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

05.2014: Planung der Programminhalte / Teilnehmende Institutionen, Bewerbung und Ankündigung
 06.2014: Fertigstellung des Programms, Produktionsvorbereitung, Durchführung der Veranstaltung
 07.2014: Nachproduktion, Dokumentation und Abschluss

Sachstand

Projekt noch nicht in Bearbeitung

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Der Projektträger erhielt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung Zuwendungen für das Projekt „IndieCityNights“ in Höhe von 10.000 € (2009) sowie für das Projekt „c/o pop Nachwuchsförderung“ in Höhe von 8.100 € (2012).

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 59/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung c/o pänz 2014		

Antrag eingegangen am 29.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.

Begründung:

Eine erneute Förderung des Projektträgers erscheint in Bezug auf die dargestellte Maßnahme nicht vertretbar. Die Akquise weiterer Drittmittel – speziell vor dem Hintergrund der Beteiligung vielfältiger Institutionen – wird als zumutbar angesehen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 60/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Kultur in Krefeld - dritte Ausbaustufe des Portals www.kultur-in-krefeld.de			
Gesamtkosten des Projekts 43.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 38.700,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 38.700,00 €	
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: 4.300 €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input checked="" type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Krefeld			
Laufzeit 1 Jahr	geplanter Projektbeginn 06/2014	Projektende 06/2015	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02151 - 800261 (Heidtmann)	
Name und Anschrift Verein Kultur in Krefeld.e.V. c/o Stefan Rademacher Lindenstraße 3 47799 Krefeld Telefon:02151-614583 info@kultur-in-krefeld.de		Fax:	
		E-Mail info@kultur-in-krefeld.de	
		Projektleitung Stefan Rademacher	
		Bearbeiter Doris Kaiser, Brigitta Heidtmann	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02151 86 1040	
Name und Anschrift Stadt Krefeld Geschäftsbereich IV – hier Kultur Von-der-Leyen Platz 1 47798 Krefeld		Fax: 02151 861042	
		E-Mail gregor.micus@krefeld.de	
		Ansprechpartner Gregor Micus	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Krefeld	BLZ 32050000	Konto-Nummer 225821

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 60/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Kultur in Krefeld - dritte Ausbaustufe des Portals www.kultur-in-krefeld.de		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Der Verein "Kultur in Krefeld e.V." hat sich zum Ziel gesetzt, mit Hilfe eines Kulturportals im Internet die kulturelle Vielfalt Krefelds in ihrer Gesamtheit zu präsentieren. Gerade in Zeiten leerer Kassen der öffentlichen Hand soll der Fokus auf diese kulturellen Schätze der Stadtkultur gerichtet werden, um einerseits die Kulturschaffenden aller Sparten zu unterstützen und andererseits Kultur als "Kitt" des städtischen Gemeinwesens neu ins Bewusstsein zu heben.

Dafür scheint besonders das Medium Internet in der heutigen Zeit die richtige Plattform zu bieten.

Ein solches Gesamt-Portal lässt sich jedoch nicht in einem Zuge realisieren.

Mit der Einrichtung von in sich abgeschlossenen Kapiteln, den "Modulen", soll das Portal www.kultur-in-krefeld.de nach und nach mit Inhalten gefüllt werden, die über eine reine Tagesaktualität (Stichwort: Terminkalender) hinausgehen. Mit den Projektmodulen "Kulturgeschichte Krefelds" und "Kultureinrichtungen Krefelds", die in übersichtlicher Kurzfassung Informationen bereithalten, leistet das Portal einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Identifikation Krefelder Bürgerinnen und Bürgern mit ihrer Stadt. Vor allem die historischen Dimensionen bestimmter Orte, Kunstwerke oder Ereignisse weisen auf die kulturellen Wurzeln des heutigen Krefelder Kulturlebens, dessen Qualität und Aktualität – auch über die Stadtgrenzen Krefelds hinaus - umso deutlicher hervorgehoben werden. Ein detailliertes Konzept wurde erarbeitet und soll mit den Seiten des Krefelder Kulturbüros verlinkt werden. Das Portal soll sich zu einer Art Nachschlagewerk oder Archiv Krefelder Kultur entwickeln.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

1. Im Modul "Kulturgeschichte Krefelds" sollen historisch herausragende und weit über die Stadt hinaus wirkende Leistungen, vor allem aus den Bereichen Musik (Beispiel: Bandoneon), Baukultur (Beispiel: Mies van der Rohe), Textilstadt Krefeld ("Samt und Seide"), Gartenkultur (Stadtwald, Schönwasserpark), Kunstgewerbe und Design (Beispiel: Krefelder Werkkunstschule) und bildende Kunst (Beispiel: rheinische Expressionisten, Paul Wember und die Avantgarde) in Erinnerung gerufen werden. Die Darstellung soll zusätzlich anhand von Beispielen der Kunstwerke im öffentlichen Raum und Kunst am Bau vertieft werden, denn auch hier verfügt Krefeld über eine große Anzahl von Kunstwerken. Einen weiteren wichtigen Bereich stellt die Geschichte der Textilkunst vor dem Hintergrund der industriellen Entwicklung Krefelds zur „Samt- und Seidenstadt“ dar. Das Kulturportal möchte den Benutzerinnen und Benutzern einen zusammenfassenden Überblick - auch über in den vergangenen Jahrzehnten bereits von diversen Vereinen erarbeitete Sammlungen - bieten und diese in einer einheitlichen schematischen Gesamtübersicht zusammenführen. Weiterführende Links zur Vertiefung der Informationen gehen zu den jeweiligen Vereinen und kulturellen Institutionen.

2. Mit dem Modul "Kultureinrichtungen Krefelds" soll ein umfassender Überblick über die Krefelder Kultureinrichtungen, unterteilt nach Sparten, gegeben werden (Text und Foto).

Krefeld verfügt über eine reichhaltige Kulturlandschaft, die sowohl aus Veranstaltern der städtischen Seite als auch aus diversen Akteuren der so genannten "freien Szene" besteht.

Das Modul "Kultureinrichtungen Krefelds" gibt Krefelder Besucherinnen und Besuchern oder auch Krefelder Neubürgerinnen und Neubürgern einen ersten Überblick über alle Kulturveranstalter und Kulturorte Krefelds, die so leicht mit "einem Klick" zu erreichen sind. Von hier führen Links zu den jeweiligen Veranstaltern und somit zu weitergehenden Informationen.

Die beiden Module sollen innerhalb eines Jahres durch zwei Kunsthistoriker/innen professionell erarbeitet, recherchiert, überarbeitet und zusammengefasst werden. Die Nachhaltigkeit und Betreuung des Portals soll ehrenamtlich durch den Verein in Kooperation mit dem Kulturbüro der Stadt Krefeld und durch Webeeinnahmen sichergestellt werden. Die Inhalte sowie die Auflistungen im Portal werden ständig auf Ihre Relevanz geprüft, eingepflegt und neu erstellt.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 60/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Kultur in Krefeld - dritte Ausbaustufe des Portals www.kultur-in-krefeld.de

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
<p>Modul "Kulturgeschichte" Krefeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche und redaktionelle Betreuung durch Kunsthistoriker/in (14.400 €) • Design, Programmierung und technische Realisation 5.000 € • Fotodokumentation 5.000 € • Projektbetreuung 2.000 € 	26.400,00 €
<p>Modul "Kultureinrichtungen Krefelds"</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche und redaktionelle Betreuung durch Kunsthistoriker/in (9.600 €) • Design, Programmierung und technische Realisation 5.000 € • Projektbetreuung 2.000 € 	16.600,00 €
Projektkosten insgesamt	43.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
<ul style="list-style-type: none"> • Projektträger 	
<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliedskörperschaft 	4.300,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
beantragter LVR-Zuschuss	38.700,00 €
Gesamtsumme	43.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Juli 2014 - Juli 2015: Erstellung der technischen Voraussetzungen zum Betrieb beider Module sowie Erarbeitung beider Themenbereiche durch je eine/n Kunsthistoriker/in in Absprache mit dem Verein "Kultur in Krefeld e.V."

Sachstand
 Derzeit wurde im Zusammenhang mit dem 2. Modul lediglich eine uneinheitliche Auflistung und Verlinkung zu den Kulturangeboten installiert. Ein „Künstlerinnen und Künstlerportal“, das derzeit vom Kulturbüro Krefeld erarbeitet wird, soll in einigen Monaten erscheinen und an das Kulturportal angegliedert werden. Es besteht eine Kooperation mit dem Kulturbüro. Weitere sinnvolle Verlinkungen werden derzeit geprüft. Für die Internetseite wird zurzeit flankierend außerhalb der Netzwelt innerhalb von Krefeld mit Benefizveranstaltungen und Flyern geworben.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 60/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Kultur in Krefeld - dritte Ausbaustufe des Portals www.kultur-in-krefeld.de		

Antrag eingegangen am 22.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 25.000 € für das 1. Modul zu fördern.

Begründung:

- Nachhaltiger Wert und Nutzen für die regionale und überregionale Wahrnehmung und Bedeutung der kulturellen Infrastruktur und –geschichte Krefelds.
- Hilfe zur Selbsthilfe mit professioneller Begleitung und Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements im Rahmen des Vereins

Begründung für Kürzung:

- Die Einwerbung weiterer Drittmittel oder Beteiligung der auf dem Portal aufgeführten kulturellen Institutionen scheint insbesondere für das 2. Modul zumutbar und möglich.
- Die wesentliche Basis (auch wenn bislang nicht einheitlich dargestellt) für das 2. Modul ist bereits gelegt.
- In anderen Städten werden vergleichbare Leistungen vom Kulturbüro der jeweiligen Stadt selbst entwickelt.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Aus Krefeld wurde ein weiterer Förderantrag gestellt, welcher zur Förderung empfohlen wurde.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 61/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung LIVING IN THE MATERIAL WORLD (Ausstellung Kunstmuseen Krefeld)			
Gesamtkosten des Projekts 110.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 30.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 30.000,00 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €			
Eigenmittel 40.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 40.000 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kunstmuseen Krefeld / Museen Haus Lange Haus Esters			
Laufzeit 6 Monate	geplanter Projektbeginn April 2014	Projektende September 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02151 97558 111	
Name und Anschrift Kunstmuseen Krefeld Dujardinstr. 1 47829 Krefeld		Fax: 02151 97558 222	
		E-Mail: kunstmuseen@krefeld.de	
		Projektleitung: Dr. Sylvia Martin	
		Bearbeiter: Marion Roggelin	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02151 86 1040	
Name und Anschrift Stadt Krefeld		Fax: 02151 861042	
		E-Mail: gregor.micus@krefeld.de	
		Ansprechpartner: Gregor Micus	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtkasse Krefeld	BLZ 32050000	Konto-Nummer 301291

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 61/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung

LIVING IN THE MATERIAL WORLD (Ausstellung Kunstmuseen Krefeld)

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die Kunstmuseen Krefeld (Kaiser Wilhelm Museum, Museen Haus Lange Haus Esters) fördern seit nunmehr über hundert Jahren die Akzeptanz und Entfaltung aktueller Kunst. Seit den 1950er Jahren, als der damalige Museumdirektor Paul Wember junge Künstler wie Yves Klein, Jean Tinguely und Arman präsentierte, gelten die Krefelder Museen international als Ort für zeitgenössische Kunst. Seit 1969 entstehen vor allem in den vom Bauhaus-Architekten Ludwig Mies van der Rohe erbauten Häusern Lange und Esters immer wieder ortsspezifische Installationen und Arbeiten. Die Museums-geschichte Nordrhein-Westfalens wurde im Bereich der zeitgenössischen Kunst wesentlich von den Kunstmuseen Krefeld beeinflusst. Mit diesem Anspruch wird bis heute das Ausstellungsprogramm fortgeführt. In den Kunstmuseen Krefeld ist LIVING IN THE MATERIAL WORLD die dritte Ausstellung, in der die Kuratorin Dr. Sylvia Martin unter einem thematischen Gesichtspunkt die aktuelle Kunstproduktion fokussiert. Im Jahr 2008 untersuchte sie mit der Ausstellung DER GROSSE WURF die Bedeutung der Faltung für aktuelle Kunst und 2011 mit ANONYME SKULPTUREN das Zusammenspiel von Skulptur und Video. LIVING IN THE MATERIAL WORLD wird in den beiden Mies van der Rohe-Villen stattfinden. Rund 15 junge Künstlerinnen und Künstler aus dem Rheinland und Ausland werden eingeladen, mit autonomen Werken und installativen Arbeiten die Räume zu bespielen und sich mit dem Thema inhaltlich auseinander zu setzen. Die Gartenanlage kann genutzt werden. Der Katalog (dt./engl) sowie ein umfassendes pädagogisches Programm vermitteln die Inhalte.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Über Jahrhunderte herrschte in der Kunst eine Unvereinbarkeit in dem Verhältnis zwischen Form und Material. Es galt Ovids in den Metamorphosen (2,5) eingebettetes ästhetisches Bekenntnis: „Über den Stoff noch siegte die Kunst.“ Zwischen dem Material als Rohstoff und dem Materiellen als Wert schlägt Johann Wolfgang Goethe in seinem 1788 erschienenen Aufsatz "Material in der bildenden Kunst" eine Brücke, wenn er die künstlerische Einfühlung in das Material befürwortet. In der bildenden Kunst kommt es in den späten 1960er Jahren zu einem eindeutigen Paradigmenwechsel, als Künstler der Pop Art, Land Art und Arte Povera sowie Vertreter der Anti-Form das Kunstwerk ausgehend von der Materialität entwickeln. Welche Materialien werden heute, nach der extrem 'öffentlichen' (Medien geprägten) Kunst der 1990er Jahre von einer ab 1970 geborenen Generation von Künstlern genutzt, und was bedeuten diese Stoffe? Viele Künstlerinnen und Künstler erobern sich mit einer neuerlichen Hin-wendung zum Material und Handgemachten die unmittelbare Wahrnehmung von Kunst zurück. Unterschiedlichste Stoffe erhalten wieder eine eigene Präsenz und fungieren als Bedeutungsträger. Materialien werden Werte zugesprochen, die mitunter kollektiv in der Gesellschaft verankert sind. Alchemistische Strategien betonen den Gedanken der Transformation von Stoffen. Mit raumgreifenden Inszenierungen entwickeln Künstler eine Geste des Zeigens, mit der sie die Präsenz des Werks explizit überzeichnen. Das Handwerk hat nun Vorrang vor dem Ausschöpfen medialer Netzwerke, und Anschlüsse zu Design und Architektur werden gesucht. Die Ausstellung führt rund 15 junge Künstlerinnen und Künstler zusammen, um anhand ihrer Werke Fragen nach der Art und Bedeutung von Materialität aufzuwerfen. Es gilt dabei, kunsthistorische Referenzfelder aufzudecken sowie deren Neuinterpretationen und Umschreibungen zu benennen, da sich diese Generation nicht nur gegenüber den Strömungen der 1990er Jahre abgrenzt, sondern auch Ansätze der 1950er und 1960er Jahre neu formuliert. Auch sollen interdisziplinäre Anknüpfungspunkte zu Design und Architektur herausgearbeitet werden. Denn die aktuelle künstlerische Entwicklung spielt sich vor einer gesellschaftlichen Folie ab, die mit einer individuellen Professionalisierung auf den Gebieten des Recyclings und der Produktproduktion (Maker-Bewegung) einhergeht. Die Frage nach sozialen und politischen Kontexten drängt sich dabei auf.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 61/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
LIVING IN THE MATERIAL WORLD (Ausstellung Kunstmuseen Krefeld)

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Transport, Versicherung	28.000,00 €
Ausstellungsaufbau (inkl Werkinstallation), Ausstellungsdisplay	17.500,00 €
Katalog (Druck, Lektorat, Graphiker, Übersetzer, Autoren)	44.000,00 €
Vermittlung, Werbung	12.500,00 €
Sonstige Kosten (Reise der Künstler, Eröffnung, etc.)	8.000,00 €
Projektkosten insgesamt	110.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger	40.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Stiftung Kunst, Kultur und Soziales Sparda-Bank West (beantragt)	40.000,00 €
LVR beantragt	30.000,00 €
Gesamtsumme	110.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Im Laufe des Frühjahrs und Sommers sollen die Künstlerinnen und Künstler ausgewählt und angesprochen werden. Ebenso sollen die Kontakte zu Wissenschaftlern und Autoren hergestellt werden. Ab Oktober beginnen die Arbeiten am Katalog. Ab November beginnt die Arbeit an der Vermittlung des Projektes. Die Kunstwerke werden in den drei Wochen vor Eröffnung installiert. Der Katalog soll zur Eröffnung vorliegen. Die pädagogische Vermittlung erstreckt sich über die gesamte Laufzeit der Ausstellung.

Sachstand
 April 2013: Das Konzept der Ausstellung ist inhaltlich fixiert und einige Künstler ausgewählt. Die Kostenplanung sowie die Antragstellung von Drittmitteln für das Projekt sind abgeschlossen. Die Recherchen zum Thema Material gehen weiter, ebenso Ausstellungs-, Galerie- und Atelierbesuche für die Auswahl der Künstlerinnen und Künstler. Eine Zusammenarbeit mit dem Archiv zur Erforschung der Materialikonographie am kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg ist konzeptionell vorgesehen.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
 Das LVR-Landesmuseum Bonn befürwortet die Förderung des beantragten Projektes aus fachlicher Sicht, da hier eine facettenreiche und experimentelle Auseinandersetzung mit einem Thema erfolgt, welche sich analog auf die gesamte Produktion der zeitgenössischen Kunst übertragen lässt und eine Beteiligung von verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern aus dem Rheinland aufweist.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 61/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>LIVING IN THE MATERIAL WORLD (Ausstellung Kunstmuseen Krefeld)</p>		

Antrag eingegangen am 24.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 25.000 € zu fördern.

Begründung:

- Einziges zeitgenössisches Kunstprojekt aus Krefeld in 2014 in Form von experimenteller künstlerischer Auseinandersetzung mit übergreifender Bedeutung in Bezug auf die ganzheitliche Betrachtung der Strömungen und Entwicklungen eines künstlerisch bedeutsamen Themas im Rahmen einer Veranstaltungsreihe.
- Regionaler rheinischer Bezug durch teilnehmende Künstlerinnen und Künstler, durch die Auseinandersetzung mit den vorhandenen Örtlichkeiten der bespielten Museen und durch die analoge Übertragungsmöglichkeit für die heutige zeitgenössische Kunst.
- Kulturelle Vermittlung und Kooperation
- Förderung des künstlerischen Nachwuchses und des internationalen künstlerischem Austausch
- Angemessenes Kosten und Förderverhältnis
- Erster Antrag des Kunstmuseums im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR

Begründung für Kürzung:

- Weiterer Einsatz von Eigenmitteln/Drittmitteln oder Senkung der Ausgaben scheinen möglich und zumutbar.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Aus Krefeld wurde ein weiterer Förderantrag gestellt, welcher zur Förderung empfohlen wurde.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 62/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausstellung: "Propaganda für die Wirklichkeit"			
Gesamtkosten des Projekts 130.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 50.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 50.000,00 €	
Eigenmittel 30.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 40.000 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Museum Morsbroich, Leverkusen			
Laufzeit 02.02.-04.05.2014	geplanter Projektbeginn 01/2014	Projektende 07/2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	0214.85556.10 (Claudia Leyendecker, Sekretariat Dr. Markus Heinzelmann)		
Name und Anschrift Museumsverein Morsbroich e.V. Gustav-Heinemann-Str. 80 51377 Leverkusen	Tel.:		
	Fax: 0214.85556.54		
	E-Mail: markus.heinzelmann@museum-morsbroich.de		
	Projektleitung und Bearbeitung: Dr. Stefanie Kreuzer		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0214.406-8841		
Name und Anschrift Stadt Leverkusen Marc Adomat Beigeordneter für Schulen, Kultur, Jugend und Sport der Stadt Leverkusen Goetheplatz 1-4 51379 Leverkusen	Fax: 0214.406-8842		
	E-Mail: marc.adomat@stadt.leverkusen.de		
	Ansprechpartner: Marc Adomat		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Leverkusen/ Museumsverein Morsbroich e.V.	BLZ 37551440	Konto-Nummer 100118686

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 62/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung: "Propaganda für die Wirklichkeit"</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das Museum Morsbroich widmet sich seit seiner Gründung in den 1950er Jahren der Gegenwartskunst. Sein Ziel ist es, internationale zeitgenössische Kunst auszustellen und dabei insbesondere die rheinische Kunst in diesem Kontext zu beleuchten. Das künstlerische Wechselspiel zwischen internationalen und rheinischen Positionen sowie die gegenseitige Bezugnahme bilden das Fundament des Ausstellungsprogramms. Die Ausstellung "Was der Fall ist. Bilder von Wirklichkeiten" befasst sich mit einer fundamentalen, aber immer wieder - insbesondere im Zeitalter digitaler Medien - neu diskutierten Problematik künstlerischer Produktion, d.h. mit dem Schaffen von Bildern der Wirklichkeit oder von Bildern des scheinbar Wirklichen. Die Ausstellung stellt zeitgenössische künstlerische Positionen des Rheinlandes, die sich dezidiert mit dieser Problematik beschäftigen (Cieslik und Schenk, Tobias Hantmann, Thomas Ruff, Jörn Stoya, Christopher Williams) in einen internationalen historischen Kontext. Marcel Broodthaers, der sein Atelier im Rheinland hatte; Lawrence Weiner, der durch seine Zusammenarbeit mit der Galerie Konrad Fischer in Düsseldorf im Rheinland ebenfalls zentrale Arbeiten geschaffen hat; werden neben weiteren internationalen Positionen (u.a. Omar Fast, Gabriel Orozco, Hiroshi Sugimoto) zu sehen sein.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Ausstellung "Propaganda für die Wirklichkeit" schärft unsere Sinne, da sie sich mit dem Entstehen und Funktionieren von Bildern der Wirklichkeit auseinandersetzt. Was ist Wirklichkeit und wie kann sie im Bild gefasst und so vermittelt werden, dass wir überzeugt davon sind, ein Bild von ihr zu sehen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Ausstellung, die die Betrachterin und den Betrachter zum Überdenken des komplexen Verhältnisses von Bild und Realität anstiften sollen. Lesen wir die Bilder als Abbilder der Realität oder ist das Bild gerade eben nicht die Wirklichkeit, weil es diese erst im Prozess der Bildschöpfung erschafft? Die künstlerische Auseinandersetzung mit der Abbildungsfunktion wird in der Ausstellung auf mehreren Ebenen verhandelt. Zum einen in der Auseinandersetzung mit den Konzepten von Bild, Wirklichkeit, Subjekt und Simulacrum und zum anderen im inhaltlichen Zusammenspiel der einzelnen Arbeiten, die im Ausstellungsparcours des barocken Schlosses, durch Intensivierung, Fortführung oder auch Gegenüberstellung verschiedener Bildkonzepte sich gegenseitig bespiegeln und hinterfragen. Exaktheit, Richtigkeit und Wahrhaftigkeit ebenso wie Trug, Illusion oder die Verschiebung des Kontextes bzw. des Subjektes bilden hierbei zentrale Begrifflichkeiten.

Diese thematische Ausstellung soll die Betrachterin und den Betrachter dazu anregen, ein feines Netz an Reflexionen über den eigenen Standpunkt und die Verführung durch Bilder zu überdenken. Die einzelnen Arbeiten der Ausstellung zeigen unterschiedlichste Strategien der Wirklichkeitsaneignung bzw. der Wirklichkeitskonstruktion. Die verschiedenen Medien wie Skulptur, Fotografie, Video, Malerei und Zeichnung öffnen zugleich auch unterschiedliche Blickperspektiven - so wird beispielsweise die Problematik einer 1:1 Relation in der Skulptur (Stanley Brouwn) vollkommen anders gefasst als in einer gezeichneten Karte (Francis Alys oder Marcel Broodthaers) - und dennoch überzeugen beide Arbeiten als Bilder der Wirklichkeit, die in diesen differierenden Möglichkeiten ihrer Wahrnehmung irritierend in Frage gestellt wird. Einzelne Künstler (Tobias Hantmann, Jörn Stoya) werden für die Ausstellung neue Werke schaffen, die nicht nur die zentrale Problematik der Ausstellung, sondern auch den barocken Ausstellungsort mitsamt seiner illusionistischen architektonischen Qualität verhandeln.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 62/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Ausstellung: "Propaganda für die Wirklichkeit"

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Transporte / Versicherung / Kurier / Reisen	35.000,00 €
Aufbau / Medientechnik / Organisation	28.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	32.000,00 €
Publikation	32.000,00 €
Eröffnung / Dokumentation	3.000,00 €
Projektkosten insgesamt	130.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger	10.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	20.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Kunststiftung NRW (zu beantragen / bis Juni 2013)	40.000,00 €
noch nicht gesicherte Drittmittel	10.000,00 €
LVR (hiermit beantragt)	50.000,00 €
Gesamtsumme	130.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Pressekonferenz: 30.01.2014; 11 Uhr Museum Morsbroich
 Laufzeit: 02.02. - 04.05.2014
 Eröffnung: 02.02.2014, 12 Uhr Museum Morsbroich

Sachstand

Die Ausstellung ist konzipiert, die Recherche der einzelnen Kunstwerke ist fast abgeschlossen, danach folgt die Kontaktaufnahme zu den Leihgebern, Galerien, Künstlern; Die Laufzeit der Ausstellung ist festgelegt und Teil des Jahresprogramms des Museums Morsbroich. Der Museumsverein hat sich bereit erklärt, die finanzielle Absicherung zu gewährleisten, wenn nicht ausreichend Sponsorenmittel eingeworben werden.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Bereits vom LVR geförderte Ausstellungen im Museum Morsbroich:
 1. Sonderausstellung "Das neue Rheinland. Die postironische Generation (Museumsförderung 2010 iHv. 15.000 €) und 2. "Maison de Plaisance. Rosemarie Trockel / Paloma Varga Weisz" (Regionale Kulturförderung 2012 iHv. 40.000).
 Das LVR-Landesmuseum Bonn befürwortet die Förderung des beantragten Projektes aus fachlicher Sicht.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 62/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausstellung: "Propaganda für die Wirklichkeit"		

Antrag eingegangen am 23.4.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 25.000 € zu fördern.

Begründung:

- Einziger Antrag der Stadt Leverkusen für 2014.
- Zeitgenössisches Kunstprojekt/ künstlerische Auseinandersetzung von weltweit arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern (prominent und Nachwuchs). Regional rheinischer Bezug durch die Auseinandersetzung der aktuellen Positionen mit den vorhandenen Örtlichkeiten des bespielten Museums und die ganzheitliche Betrachtung im Rahmen der Vermittlung eines breiten kunsthistorisch und kunstaktuellen intellektuell angelegten Themas, bei dem voraussichtlich eine hohe öffentliche Wahrnehmung erreicht wird.
- Förderung des künstlerischen Nachwuchses und des internationalen künstlerischem Austausch /Kooperation.
- Ohne eine LVR-Förderung wird Budget des Vereins entsprechend gemindert und das finanzielle ehrenamtliche Engagement für weitere Projekte geschwächt.

Begründung für die Kürzung der beantragten Fördersumme:

- Eine finanzielle Beteiligung des Museumsvereins oder die Einwerbung weiterer Drittmittel erscheinen zumutbar, zumal Ausstellung bereits festgelegt und Teil des Jahresprogramms für 2014 ist und eine weitere Kostendeckung zugesichert wurde.
- Ausstellungen des Museums wurden in der Vergangenheit (2010 und 2012) bereits mit insgesamt 55.000 € seitens des LVR gefördert.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, aus Sicht des LVR vorrangige Priorität und zudem noch keine Unterstützung seitens des LVR erhalten haben.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 63/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung: 1ha 43a - Eine subjektive agrarwirtschaftliche Untersuchung			
Gesamtkosten des Projekts 2013: 36.452 € 2014: 15.818 €	Gesamtantrags- summe LVR 13.778 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 13.778 €	
Eigenmittel 2014: 340 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 33.487 €	bewilligt: 33.487 €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Mönchengladbach-Beckrath, Düsseldorf, Bonn			
Laufzeit 2013/2014	geplanter Projektbeginn 15.3.2013	Projektende Oktober 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0211 – 44 51 09		
Name und Anschrift Monika Pirch Arndtstr. 2 40479 Düsseldorf	Fax:		
	E-Mail: info@monika-pirch.de		
	Projektleitung: Monika Pirch		
	Bearbeiter: Monika Pirch		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02161-253950		
Name und Anschrift Stadt Mönchengladbach Kulturdezernat Krichelstr. 16 41061 Mönchengladbach	E-Mail: thomas.hoeps@moenchengladbach.de		
	Ansprechpartner: Dr. Thomas Hoeps		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Projektkonto wird noch eingerichtet	BLZ	Konto-Nummer

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 63/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung: 1ha 43a - Eine subjektive agrarwirtschaftliche Untersuchung		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Ausgehend von der Aufgabe: „Was tun mit 1,4 ha Land?“, fragt das Filmprojekt nach dem Wert eines Stück Ackerlandes am Niederrhein im zeitlichen und gesellschaftlichen Wandel. Verhandelt wird dieser Wert unter historischen, wirtschaftlichen, persönlichen, künstlerischen und zukunftsorientierten Aspekten.

Der daraus entstehende Filmessay stellt einen sinnlich konkreten und bleibenden Beitrag zur Kulturgeschichte des Niederrheins dar und steht im Einklang mit den Zielen des neuen Arbeitsschwerpunktes der im Kulturraum Niederrhein vereinten Region, in dem die kulturelle Biografie des Niederrheins unter dem Titel „Niederrhein Inkognito“ auf unterschiedlichsten Ebenen erforscht werden soll. Insofern wird hier in vielschichtiger Perspektive letztlich auch das Thema heimatlicher Verortung aufgerufen.

Das Projekt setzt sich aus drei eigenständigen, in sich abgeschlossenen Projekten zusammen – vergleichbar mit drei selbstständigen Projektmodulen. In Projekt 1 wird bei den Dreharbeiten das Filmmaterial erstellt, das einen Eigenwert als Archivmaterial besitzt. Projekt 1 wird 2013 realisiert und von der Regionalen Kulturpolitik des Landes und der Filmstiftung finanziert. 2014 wird in Projekt 2 mit der Postproduktion der eigentliche Film erstellt (Regie, Schnitt, Tonmischung, Sprachaufnahmen, Colourgrading, Mastering, Titelei). In Projekt 3 wird den Niederrheinerinnen und Niederrheinern im Rahmen von Filmabenden und einer einjährigen Dauerpräsentation der Anlass geboten, den Blick auf das Land zu richten, auf dem und von dem wir leben. Die Projekte 2 + 3 sind Gegenstand des Förderantrags.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In 4. Generation hat die Autorin ein Stück Ackerland in Beckrath bei Mönchengladbach geerbt und geht der Frage nach, wie sie dieses Land gewinnbringend nutzen kann. Dabei entwickelt sie im Dialog mit ihren Protagonisten aus Gegenwart und Vergangenheit und in buchstäblich physischem Kontakt mit dem Grundstück immer neue Ideen für die Nutzung der Fläche.

Alle Werte, die das Grundstück bereit hält, stehen dabei zur Disposition.

Beteiligt sind:

- Protagonisten aus der Vergangenheit und der Gegenwart, die alle direkt mit dem Acker und seiner landwirtschaftlichen Nutzung verbunden sind und eine Menge rheinischen Humors mitbringen.
- Experten, die von ihrem Schreibtisch aus das Land einteilen, einschätzen, verwalten, gestalten und die den Grundbesitz nur von der Katasterkarte kennen.
- Der Acker als poetische Aktionsfläche.
- Gegenstände, Geschichten, Lieder und Gerichte, die Autorin und Zuschauerinnen und Zuschauern ein Fenster in die Vergangenheit öffnen.

Die künstlerische Recherche überschaut einen Zeitraum von etwas mehr als einhundert Jahren, von dem Zeitpunkt an, als der Urgroßvater das Feld gekauft hat, bis in die nahe Zukunft.

Im Dialog mit den am Film beteiligten Menschen wird erkennbar, wie weit wir uns in diesem Zeitraum von dem Land, von dem wir leben, entfernt haben. Und es zeigt sich, dass selbst dieser kleine Acker letztlich in einem globalen Kontext funktioniert.

Präsentation

Das Filmessay soll in Zusammenarbeit mit dem Niederrheinischen Museumsnetzwerk in einer Veranstaltungsreihe präsentiert und mit den Niederrheinerinnen und Niederrheinern diskutiert werden. Das Museum Schloss Rheydt bspw. bindet die Filmpräsentation in ein mehrteiliges Projekt zum (Kriegs-)Jahr 1914 ein. Geplant ist auch eine - zeitlich begrenzte - feste Installation im Ausstellungskontext eines der beteiligten Museen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 63/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung: 1ha 43a - Eine subjektive agrarwirtschaftliche Untersuchung		

Kostenplan für 2014	
Leistungen	gesamt €
Filmpostproduktion 2014	12.380
Museumspräsentation 2014	3.438
eine detaillierte Kostenaufstellung getrennt nach den Jahren 2013/2014 liegt vor	
Projektkosten insgesamt	15.818
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Eigenmittel 2013 rnd. 7.564 €)	340
● Mitgliedskörperschaft (in 2013 mit 500 €)	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Filmstiftung NRW (15.000 € 2013)	
Bereitstellung Filmwerkstatt Düsseldorf („filmlaboratorium“) in 2013 (3.400 €)	
Land NRW Regionale Kulturförderung (zuzüglich rnd.13.387 € 2013)	1.700
LVR beantragt für Projektmaßnahmen in 2014	13.778
Gesamtsumme	15.818

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>Projekt 1 (Dreharbeiten) wird 2013 abgeschlossen. Damit ist das Material hergestellt. Projekt 2, die Filmerstellung, entsteht als eigenständiges Projekt in der Postproduktion im Frühjahr 2014. Die Präsentationstour (Projekt 3) findet in der ersten Jahreshälfte 2014, in Absprache mit den beteiligten Museen möglicherweise bis Ende 2014 statt.</p>
<p>Sachstand</p>
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>Das Projekt wurde im Arbeitskreis Kulturraum Niederrhein, in dem der LVR Mitglied und als ständiger Gast in den Sitzungen beteiligt ist, vorgestellt und befürwortet. Das LVR-Zentrum für Medien und Bildung hat die Angemessenheit der dargestellten Kosten anhand marktüblicher Preise und eine schlüssige Durchführungsweise bestätigt. Da die Dreharbeiten bereits begonnen wurden, wird eine Beteiligung des LVR- ZMB als nicht sinnvoll betrachtet. Im Rahmen der Filmaufnahmen ist u.a. eine Kontaktaufnahme/Vernetzung mit dem LVR-Amt für Rheinische Landeskunde (Frau Dr. Hänel) geplant.</p>

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 63/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung:</p> <p>1ha 43a - Eine subjektive agrarwirtschaftliche Untersuchung</p>		

Antrag eingegangen am	30.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger	

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 10.000 € zu fördern.

Begründung:

- Der Nutzen und die nachhaltige Wirkung des Projektinhaltes sowie die Veranstaltungsorte der Präsentation beziehen sich auf das Rheinland. Insbesondere unter Betrachtung der ländlichen Strukturen und deren kulturelle Auswirkungen und charakteristischer Eigenschaften, am Beispiel Niederrhein ist der Filmessay auch übertragbar auf vergleichbare ländliche Strukturen im übrigen Rheinland.
- Kulturelle Kooperation/Vernetzung im Rahmen der Durchführung sowie Präsentation des Filmes
- Hohe Drittmittelquote und angemessene Eigenbeteiligung, welche im Wesentlichen durch die Umsetzung des Projektmodules in 2013 erfolgt, die Basis für das Projektmodul in 2014 darstellt.
- „Kultureller Strukturausgleich“, da es sich inhaltlich mit den Themen einer ländlich geprägten Struktur u.a. im demografischen Wandel künstlerisch und kulturell auseinandersetzt.

Begründung für die Kürzung:

- Einsparungen oder weitere Drittmittel (zB. im Rahmen der Präsentation durch ausstellendes Museum) scheinen möglich und zumutbar, zumal nach der Präsentation eine anderweitige Nutzung der Abspiegelgeräte außerhalb der geförderten Maßnahme möglich ist.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 64/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Unternehmergeist und Fortschritt im bäuerlich geprägten Speldorf			
Gesamtkosten des Projekts 22.300,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 18.300,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 18.300,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 4.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Mülheim, Speldorf, Broich			
Laufzeit ca. 24 Monate	geplanter Projektbeginn 1/2014	Projektende 6/2015	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0208 - 5 09 18	
Name und Anschrift Speldorfer Bürger- und Kurverein e.V. Duisburger Straße 272 45478 Mülheim an der Ruhr		Fax: 0208 - 5 94 33 93	
		E-Mail: Moehlig1@freenet.de	
		Projektleitung: Ute Möhlig	
		Bearbeiter: A.Koch-Boelter, G. Scholz, C.Röver, Prof. H. Schmitz	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0208 - 455 41 02	
Name und Anschrift Stadt Mülheim an der Ruhr Dezernat V - Kulturbetrieb Viktoriastraße 20 - 22 45468 Mülheim an der Ruhr		Fax: 0208 - 455 41 99	
		E-Mail: dirk.schneider@muelheim-ruhr.de	
		Ansprechpartner: Dirk Schneider	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Mülheim an der Ruhr	BLZ 36250000	Konto-Nummer 353353608

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 64/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Unternehmergeist und Fortschritt im bäuerlich geprägten Speldorf		
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens <p>Der Mülheimer Stadtteil Speldorf wurde im 11. Jahrhundert erstmalig urkundlich erwähnt und steht mit seiner Struktur der unmittelbaren Nähe von Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie exemplarisch für die Verstädterung des ländlichen Raumes im Ruhrgebiet. In 2010 erschien erstmals ein Bildband über Speldorf, der zu einer regen Diskussion über die Geschichte des Stadtteils in der Bevölkerung geführt hat. In Teilen soll diese Geschichte und die Entwicklung nun als regionales Beispiel und in Facetten historisch im Stadtteil dargestellt werden. Auch sollen mit den Mitteln einer Ausstellung die Bürgerinnen und Bürger der benachbarten Stadtteile über die Kooperation der Linksruhr Bürgervereine einbezogen werden. Eine interkommunale Relevanz soll das Projekt zudem durch die Erweiterung des Netzwerks der Bürgervereine über die Stadtgrenzen hinaus mit den angrenzenden Duisburger Stadtteilen Duissern und Neudorf erfahren.</p> <p>Speldorf hatte bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts mit der Galopprennbahn Raffelberg, dem Solbad Raffelberg, mit dem gartenarchitektonisch wichtigen Kurpark und dem Kurhotel "Wolfburg" überregional bekannte und beliebte Treffpunkte am Rande der sich entwickelnden Industrieregion, die teilweise in veränderter Form noch immer in die Region wirken. Bereits 1906 wurde mit der "Broich-Speldorfer Gartenstadt AG" die Gartenstadtbewegung auch im Ruhrgebiet etabliert. "Die Monning" war seit Ende des 19. Jahrh. bis in die 1990er Jahre über die Stadtgrenze hinaus das bekannte Vergnügungsviertel. Die Rheinische Bahn brachte durch das Ausbesserungswerk den Ruhrkampf auch nach Speldorf. Darüberhinaus prägten den Stadtteil u.a. die "Speldorfer Tonwerke" (Tongruben mit Erde für Delfter Porzellan) und eine Eisengießerei bis in die 1960 Jahre.</p>		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Ziel des Projektes ist die Information über und die Erinnerung an besondere Personen, Gebäude und Unternehmen aus vielen verschiedenen Bereichen, an Sitten und Gebräuche in und aus Speldorf. Am Beispiel Speldorfs soll vermittelt werden, dass es in der Region vor Kohleabbau und Schwerindustrie bereits eine bürgerliche Gesellschaft mit einer großen Vielfalt gab, welche die regionale Entwicklung widerspiegelt. Das Projekt vereint Speldorfer Bürgerinnen und Bürger - und weitere über den Stadtteil hinaus historisch Interessierte - die sich in einer Arbeitsgruppe dem Thema widmen. Mit dem Mittel der bildlichen Didaktik (z.B. Rollups und Fotografien) sollen in und/oder an Geschäftslokalen in Speldorf, recherchierte und künstlerisch bearbeitete Informationen zu den beschriebenen Themenfeldern dargestellt werden, die für die Entwicklung eines Stadtteils in der Region stehen. Das Projekt soll ebenfalls mit einer Internetseite, Flyern mit Wegweiserfunktion sowie einer Stadtortkarte dargestellt werden. Auf diese Weise soll vor allem ortsfremden auswärtigen Besucherinnen und Besuchern die historische Vielfalt und Bedeutung von Speldorf zugänglich werden. Eine Zusammenarbeit in Form von Besuchen zu den ausgewählten Standortorten mit den umliegenden Grundschulen und interessierten weiterführenden Schulen wird angestrebt. Ebenso sind Rundgänge zu den historisch relevanten Orten des Stadtteils für die interessierte Bürgerschaft geplant.</p> <p>Vorab wird in Archiven, privaten Nachlässen und Sammlungen nach Persönlichkeiten und Besonderheiten recherchiert. Danach werden diese Informationen geprüft, künstlerisch bearbeitet und wie beschrieben in Speldorf präsentiert. Es findet eine Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr und den Vereinen in Speldorf statt. Die zu erstellenden Informations-Rollups oder -tafeln sollen jede für sich eine Geschichte erzählen, jedoch auch in einem übergeordneten Kontext zur Stadtentwicklung stehen.</p> <p>Angestrebt wird, in Zusammenarbeit mit den Linksruhr Bürgervereinen in Mülheim, die Präsentationen nach der Ausstellung in Speldorf auch in den Mülheimer Stadtteilen Broich, Saarn, Selbeck, Mintard und in dem angrenzenden Duisburger Stadtteilen Duissern und Neudorf zu zeigen.</p> <p>Weiterhin wird die Möglichkeit der Einbindung in ein pädagogisches Projekt geprüft, um die Schülerinnen und Schüler mit der Entwicklung ihrer unmittelbaren Heimatregion vertraut zu machen.</p>		

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 64/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Unternehmergeist und Fortschritt im bäuerlich geprägten Speldorf

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Recherche, ggf. Ankauf von Rechten an Fotos	2.500,00 €
Realisierung der künstl. Szeneinheiten, ges. 20 Standorte	7.000,00 €
Rollups, Fahnen, Plakate, incl. Ständer u. Druckkosten	8.500,00 €
Internetseite, Gestaltung und Pflege, Applikation	3.500,00 €
Flyer, Karte	800,00 €
Projektkosten insgesamt	22.300,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger	4.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR-beantragt	18.300,00 €
Gesamtsumme	4.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 ab 1/2014: Konkretisierung der Planung, Erstellung Internetseite und Applikation
 ab 1/2015: Präsentation des Projektes

Sachstand
 Beteiligungen wurden zugesagt. Eine allgemeine Umfrage, ob private Präsentationsflächen für das Projekt zur Verfügung stehen können, ist als Grundvoraussetzung zur Realisierung angelaufen. Eine erste Recherche im Stadtarchiv hat ergeben, dass genügend Informationen für Texte zur Verfügung stehen. Konkrete Projektarbeiten wurden nicht begonnen.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 64/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Unternehmergeist und Fortschritt im bäuerlich geprägten Speldorf		

Antrag eingegangen am 17.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 15.000 € zu fördern.

Mit der Förderung wird auch die Zusammenarbeit/Kontaktaufnahme mit dem Gründer- und Unternehmerrmuseum in Mülheim und dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte empfohlen.

Begründung:

- Stärkung der Wahrnehmung/Vermittlung in Bezug auf die Auswirkungen des rheinischen industriekulturellen Erbes auf kulturelle Strukturen und regionalspezifische Charakteristika
- Stärkung und Würdigung der ehrenamtlichen Leistungen und des bürgerschaftlichen Engagement sowie der Kooperation und Vernetzung
- Besonders öffentlichkeitswirksames und niederschwelliges kulturelles Angebot mit historischem Bezug mit nachhaltiger Wirkung
- Erschließung neuer Zielgruppen

Begründung für die Kürzung:

- Einsparungen oder weitere Drittmittelwerbung scheinen möglich und zumutbar
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist.
- Aus Mülheim wurde ein weiterer Förderantrag gestellt, welcher zur Förderung empfohlen wurde.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 65/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung 1214-2014 - 800 Jahre Kloster Saarn			
Gesamtkosten des Projekts 42.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	20.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 20.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	
Eigenmittel		18.000,00 €	
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 4.000,00 €	bewilligt: 4.000,00 €	in Aussicht gestellt: 4.000,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input checked="" type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input checked="" type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kloster Saarn, Klosterstr. 55, 45481 Mülheim			
Laufzeit 01.01. - 31.12.2014		geplanter Projektbeginn 01.01.2014	Projektende 31.12.2014
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0208/3763410	
Name und Anschrift Verein der Freunde und Förderer des Klo- ster Saarn Klosterstr. 55, 45481 Mülheim		Fax: 0208/3763411	
		E-Mail steffi@horn-koopmann.de	
		Projektleitung Hans-Theo Horn	
		Bearbeiter Stefanie Horn	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0208/455-4102	
Name und Anschrift Stadt Mülheim an der Ruhr Dezernat V-Kulturbetrieb Viktoriastraße 20-22 45468 Mülheim an der Ruhr		Fax:	
		E-Mail dirk.schneider@muelheim-ruhr.de	
		Ansprechpartner Betriebsleiter Dirk Schneider	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Verein der Freunde und Förderer des Kloster Saarn	BLZ 36250000	Konto-Nummer 360806464

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 65/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>1214-2014 - 800 Jahre Kloster Saarn</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Im Jahr 2014 jährt sich das Gründungsjahr des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters „Mariensaal zu Saarn“ zum achthundertsten Mal.

Das Kloster ist ein typisches Beispiel für die kleinen Zisterzienserinnenklöster, die im 13. Jahrhundert im Zuge der religiösen Frauenbewegungen entstanden. Nach der Aufhebung des Konvents 1809 blieb die Klosteranlage in ihrer äußeren Form erhalten und wurde in den 1980er Jahren intensiv archäologisch untersucht. Die Nutzung im 19. Jahrhundert als Gewehr- und Tapetenfabrik und dann als landwirtschaftlicher Betrieb steht exemplarisch für die häufige Umnutzung ehemaliger Klostergebäude in der Industriegeschichte des Rheinlandes. Heute ist das Kloster Saarn ein wichtiges Kulturzentrum in Mülheim an der Ruhr.

Aus diesem Anlass haben sich die Katholische Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt in Mülheim an der Ruhr- Saarn als Hauptnutzer der ehemaligen Klosteranlage und der Verein der Freunde und Förderer des Klosters Saarn zum Ziel gesetzt, die Bedeutung des Klosters in den vergangenen 800 Jahren, aber auch für die Gegenwart und Zukunft, einer breiten Öffentlichkeit, auch über die Stadtgrenzen Mülheims hinaus, zu vermitteln.

Dabei sollen neben den religiösen, sozialpolitischen und kulturellen Einflüssen auch die „alltägliche Nützlichkeit“ in den Blick genommen werden.

Die zahlreichen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr sind dementsprechend geplant und berücksichtigen die verschiedenen Altersstufen mit ihren spezifischen Interessen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Den Anfang der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr bildet ein Festakt am 18.01.2014, 11.00 Uhr, in der ehemaligen Saarner Klosterkirche, bei dem die Ministerpräsidentin des Landes NRW, Frau Hannelore Kraft, der Bischof des Bistums Essen, Dr. Franz-Josef Overbeck, und die Oberbürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr, Frau Dagmar Mühlenfeld, in Grußworten zur Bedeutung des ehemaligen Klosters Saarn in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aus der Sicht des Landes, des Bistums und der Stadt sprechen werden.

Über das weitere Jahr verteilt wird es acht zentrale Veranstaltungen, inhaltlich orientiert an dem jeweiligen der acht Jahrhunderte (Konzerte in der Reihe „Musik im Kloster Saarn“, Vorträge in der Reihe „Saarner Klostersgespräche“, eine Aktion „KunstRaus“ im öffentliche Straßenraum des Stadtteils Saarn zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde, ein Familienfest, ein Theaterstück zur Klostergeschichte mit Laienschauspielern und vieles mehr) geben.

Darüber hinaus wird in dem mittelalterlichen Gewölbekeller neben dem seit 2008 bestehenden Klostermuseum eine Sonderausstellung stattfinden, bei der aus dem Bestand des Klostermuseums acht Objekte, die jeweils eines der acht Jahrhunderte repräsentieren, mit einer dazu passenden Redewendung ausgestellt werden. Diese Objekte werden nach der Beendigung der Sonderausstellung in das bestehende Klostermuseums integriert werden.

Des Weiteren wird es mehrere Publikationen (u.a. im Mülheimer Jahrbuch 2014) zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der ehemaligen Klosteranlage geben.

Außerdem sind zusammen mit der Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ zwei Veranstaltungen von landesweiter Bedeutung mit Bezug auch zum ehemaligen Kloster Saarn geplant.

Um auf das Jubiläumsjahr schon im Jahr 2013 eine breite Bevölkerung aufmerksam zu machen, ist ein Fotowettbewerb ausgeschrieben für einen „Festjahreskalender 2014“ mit dem Titel: "(M)Ein Bild vom Kloster Saarn“.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 65/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung 1214-2014 - 800 Jahre Kloster Saarn		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Festakt	3.000,00 €
Kulturelle Veranstaltungen zu den 8 Jahrhunderten	14.000,00 €
"Kunst Raus" Aktion	5.000,00 €
Sonderausstellung Klostermuseum	12.000,00 €
begleitende Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Sonderpublikationen)	8.000,00 €
Projektkosten insgesamt	42.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (incl. 5.000 € Kostenbeteiligung der kath. Pfarrgemeinde) ● Mitgliedskörperschaft 	18.000,00 €
0,00 €	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Leonhard-Stinnes-Stiftung Mülheim a.d. Ruhr	4.000,00 €
LVR	20.000,00 €
Gesamtsumme	42.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung Ein vorläufiger Programmentwurf zu einzelnen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr von Januar bis Ende November 2014 liegt vor.
Sachstand Abschluss Programmplanung ist bis 06/2013 geplant, anschließend folgen die inhaltliche und organisatorische Feinplanung der einzelnen Veranstaltungen und der Beginn der Öffentlichkeitsarbeit
Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen) Die Sonderausstellung zum 800-jährigen Jubiläum des Klosters wurde seitens des LVR aus Haushaltsmitteln der Produktgruppe 025 mit 2.500 € im Jahr gefördert. Die wichtige historische Bedeutung des Klosters für das Rheinland wurde seitens des LVR- Institutes für Landeskunde und Regionalgeschichte bestätigt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 65/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung 1214-2014 - 800 Jahre Kloster Saarn		

Antrag eingegangen am 17.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 18.000 € zu fördern.

Begründung:

- Würdigung des besonderen Jubiläums und Stärkung der Wahrnehmung/Vermittlung in Bezug auf das rheinische kulturelle Erbe und seiner rheinischen Geschichte von regionaler und landesweiter Bedeutung mit nachhaltiger Wirkung für das Kulturzentrum als Identifikationspunkt mit historischen Bezügen in einer ansonsten eher durch Industrialisierung und Urbanisierung geprägten Stadt.
- Denkmalschutz und -pflege durch kulturelle Nutzung
- Stärkung und Würdigung der ehrenamtlichen Leistungen und des bürgerschaftlichen Engagements
- Hohe Eigenbeteiligung und weitere Drittmittel
- Besonders öffentlichkeitswirksam und – zugänglich

Begründung für die Kürzung:

- Es wurden seitens des LVR bereits Aufwendungen für die Sonderausstellung zum 800-jährigen Jubiläum des Klosters zur Verfügung gestellt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 66/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Augmented Reality - Ausbau der Dauerausstellung durch d. Einsatz Erweiterter Realität			
Gesamtkosten des Projekts 49.800,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 45.000 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 45.000,00 €	
Eigenmittel 4.800,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr			
Laufzeit 12 Monate / 1 Jahr	geplanter Projektbeginn Januar 2014	Projektende Dezember 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0208 302 10 70		
Name und Anschrift Förderverein Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr e. V. Nachbarsweg 25 a 45481 Mülheim an der Ruhr für das Leder- und Gerbermuseum Düsseldorfer Straße 269 45481 Mülheim an der Ruhr	Fax: 0208 302 10 71		
	E-Mail melanie.rimpel@muelheim-ruhr.de		
	Projektleitung Melanie Rimpel		
	Bearbeiter Melanie Rimpel		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0208-455 4104		
Name und Anschrift Stadt Mülheim an der Ruhr Dezernat V - Bildung, Soziales, Jugend, Gesundheit, Sport und Kultur Kulturbetrieb Viktoriastraße 20 - 22 45468 Mülheim an der Ruhr	Fax: 0208-		
	E-Mail Frank.Baudy@muelheim-ruhr.de		
	Ansprechpartner Frank Baudy		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes Sparkasse Mülheim	BLZ 36250000	Konto-Nummer 356570766

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 66/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Augmented Reality - Ausbau der Dauerausstellung durch d. Einsatz Erweiterter Realität</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Augmented Reality im Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr:
 Erklärtes Ziel des Leder- und Gerbermuseums Mülheim an der Ruhr ist die stete Weiterentwicklung der museumspädagogischen Angebote und Inhalte.
 Über Workshops und Sonderausstellungen hinaus soll diesem Ziel durch den Ausbau der Dauerausstellung und Erweiterung der barrierefreien Angebote Rechnung getragen werden.
 Mit dem Einsatz von Augmented Reality soll dies ermöglicht werden, indem die physischen Grenzen des Hauses durch Vertiefung der Inhalte in der Virtualität erweitert werden.
 Das Instrument ist eine neue mediale Technologie: Augmented Reality (AR) - "Erweiterte Realität"
 Unter AR versteht man die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung, also die Ergänzung von realen Exponaten, Bildern oder Echtzeit-Videos mit computergenerierten Zusatzinformationen oder virtuellen Objekten mittels Einblendung/Überlagerung. □ Auf der Ebene der Barrierefreiheit bedeutet der Einsatz von AR in jedem Fall, dass der Gast selbstbestimmt mit der Informationsebene in Kontakt tritt. Die AR-Technologie erkennt die Exponate, die das Tablet/ Smartphone der Besucherin und des Besuchers „sieht“ – auch wenn diese/r selber nicht sehen kann. In einen Audioguide-Modus geschaltet, werden Audioerläuterungen abgerufen, sobald ein Objekt (Texttafel, Exponat, Vitrine, ...) erkannt ist. Ein ausführliches Konzept liegt vor.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ein Tablet-PC (z.B. iPad)/Smartphone wird als Fenster zur Informationsebene genutzt.
 Die integrierte Kamera zeigt, was die Besucherin und der Besucher mit dem Tablet anvisiert – die Software analysiert das Bild in Echtzeit und vergleicht es mit Mustern einer Datenbank. Bei Übereinstimmung wird die Information aus der Datenbank dem Bild überlagert und es werden ggf. weitere Optionen eingeblendet. Der Tablet-PC wird frei gehalten oder an einer Mechanik geführt (Monitorlupe).
 Das System ist modular, offen und bedarf keiner Eingriffe in den Ausstellungsbestand.
 AR wird derzeit als Medium der Zukunft und als der größte Wachstumsmarkt der IT-Technik bezeichnet!
 Die noch relativ junge Technik bietet zahlreiche Möglichkeiten über die Ausstellungen und Museen zu informieren – und zu unterhalten => Edutainment. Vorteil ist hier die exploratorische Interaktion mit dem Ausstellungsraum. Die Besucherin und der Besucher erforschen mit dem Tablet die Räume, entdecken die Geschichten um die originale Begegnung. Die Kraft der Exponate wird direkt mit den medialen Informationen verknüpft – die Erweiterung der Realität vertieft den Informationsgehalt.
 Gerade eine junge Zielgruppe wird durch die mediale Aufbereitung der museumsdidaktischen Elemente stärker zur Auseinandersetzung motiviert. Der Medienmix ist dabei der klassischen Texttafel oder dem Film deutlich überlegen.
 Dabei können die Erweiterungen so vielfältig sein wie die Exponate selber - in Bezug auf das Leder- und Gerbermuseum sind die Bereiche Stadtgeschichte und -entwicklung sowie ergänzende Inhalte zur Lederherstellung (z.B. Erläuterungen zu den Werkzeugen) und den Lederarten (z.B. Informationen zu den Tieren, aus denen Leder hergestellt wird) sowie Informationen zu Exponaten aus Projekten, etc. geplant. Die Exponate (Karte Foyer, Vitrinen etc.) werden mit auditiven Elementen und ortssensitiven Textfahnen und Bildern oder auch durch Videos ergänzt. Vom gesprochenen Wort über Sound, Bild, Grafik, Film bis zum interaktiven Informationsprogramm oder dem hochkomplexen 3D-Model als lageabhängigem Realtime-Rendering, das perspektivisch den Tabletbewegungen folgt (Raum-Lageerkennung über Gyroskop/ Kompass), kann das reale Bild der Objekte ergänzen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 66/14	Haushaltsjahr 2014
--	---	----------------------------------

Projektbezeichnung
Augmented Reality - Ausbau der Dauerausstellung durch d. Einsatz Erweiterter Realität

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Position 1 - Technische Grundlage wie Konzeption, Recherche, Feinplanung, Design, Programmwurf und Entwicklung und Aufbereitung AR-APP für ca. 50 Spots	20.000,00 €
Position 2 - Technische Ausstattung 15 i-Pad mini, AR-Server mit WLAN-Connaction zu allen i-Pads und Smartphones der Besucherinnen und Besucher und Großbildschirm für Gruppen	23.000,00 €
Position 3 - Inhalte Recherche, Aufbereitung Inhalte, Redaktion, Erstellung Texte für Audio, Honorar Sprecher	6.800,00 €
Projektkosten insgesamt	49.800,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	4.800,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR Regionale Kulturförderung beantragt	45.000,00 €
Gesamtsumme	49.800,00 €

Ablauf / Zeitplanung

1. Aufbereitung der Dauerausstellung für den Einsatz von AR und Recherche und Materialsammlung für die Ergänzung der Inhalte (unter Verwendung bereits vorhandener Inhalte - Videos etc).
 2. Erarbeitung von Texten für den Sprecher des Audioguides.
- Parallel: Anschaffung des Servers und der i-pads - Erstellung der Inhalte und technischen Grundlage.

Sachstand

Das Projekt befindet sich in Planung. Ein detailliertes Konzept liegt vor.

Hinweis der Verwaltung

Die Errichtung des Museums erfolgte mit finanzieller und fachlicher Unterstützung des LVR. Der LVR ist seit 2003 mit 770.000 € Zustifter der Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim. Zusätzlich wurde das Museum aus Museumsfördermitteln und Mitteln der Regionalen Kulturförderung seit 2007 bis zuletzt 2012 mit einzelnen Projektförderungen im Gesamtwert von 116.120 € seitens des LVR unterstützt. Der vorliegende Antrag wurde von der LVR-Museumsförderung bewertet mit dem Ergebnis, dass es sich trotz der kreativen Anwendungsmöglichkeiten um ein hochpreisiges und stark individualisiertes Anwendungsfeld im musealen Sektor handelt, dessen ressourcengerechter Mitteleinsatz fraglich ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 66/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Augmented Reality - Ausbau der Dauerausstellung durch d. Einsatz Erweiterter Realität		

Antrag eingegangen am 29.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kosten und Nutzen scheinen in einem unangemessenen Verhältnis zu stehen.• Die Maßnahme bietet zwar Möglichkeiten der kulturellen, barrierefreien Vermittlung auch spartenübergreifender Inhalte und orientiert sich an den Interessen insbesondere einer jungen Benutzerzielgruppe, aber ein kultureller Substanzverlust ohne diese Einzelförderung ist nur bedingt erkennbar.• Das Museum wurde in der Vergangenheit bereits umfangreich auch im Bereich der Barrierefreiheit seitens des LVR unterstützt.• Die Stadt Mülheim hat noch weitere Anträge gestellt, die aus Sicht des LVR vorrangige Priorität haben, und es stehen insgesamt nur begrenzt GFG-Mittel zur Verfügung.
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 67/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Landesweit bedeutsames Denkmal Schloss Burg - Studie zur Inwertsetzung			
Gesamtkosten des Projekts 50.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 50.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 50.000,00 €	
Eigenmittel 0 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input checked="" type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Solingen			
Laufzeit 6 Monate	geplanter Projektbeginn 01.01.2014	Projektende 30.06.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0212 88 160664	
Name und Anschrift Bergische Entwicklungsagentur GmbH Kölner Straße 8 42651 Solingen		Fax: 0212 88 160666	
		E-Mail: nothnagel@bergische-agentur.de	
		Projektleitung: Annette Nothnagel	
		Bearbeiter: Annette Nothnagel	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0212 290 2652	
Name und Anschrift Stadt Solingen - Der Oberbürgermeister Rathausplatz 1 42651 Solingen		Fax: 0212 290 2524	
		E-Mail: h.knopper@solingen.de	
		Ansprechpartner: Hans Knopper	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes Stadtsparkasse Solingen	BLZ 34250000	Konto-Nummer 1157395

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 67/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Landesweit bedeutsames Denkmal Schloss Burg - Studie zur Inwertsetzung</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Schloss Burg an der Wupper ist ein Denkmal von landesweit herausragender Bedeutung, das sich jedoch baulich in sanierungsbedürftigem Zustand befindet. In Bezug auf die unterschiedlichen Nutzungen der Gebäude, einschließlich des Bergischen Museums, ist eine Optimierung vorgesehen. Die Eigentümerstädte Solingen, Remscheid, Wuppertal und der Schlossbauverein (als Träger des Museums) arbeiten gemeinsam daran, Schloss Burg neu zu positionieren und in Wert zu setzen. Hierzu gehört neben der Umsetzung von Maßnahmen zur touristischen Neupositionierung im Rahmen des Ziel 2-Projektes „Erlebnisraum Schloss Burg“ auch die Einwerbung von Unterstützung durch Dritte für die Instandsetzung des Gebäudes auf der Basis eines aktuellen Sanierungskonzeptes.</p> <p>Gemeinsam verfolgen die Akteure vor Ort das Ziel, die Potenziale/Alleinstellungsfaktoren vor Ort weiter zu entwickeln, die bauliche Sicherung sowie die dauerhafte Nutzung und Zugänglichkeit der Anlage stehen im Mittelpunkt der Bemühungen. Die bereits vorliegenden Analysen, Konzepte und Maßnahmen sollen in einem Nutzungskonzept zusammen geführt werden. Das Nutzungskonzept, auch als Studie zur Inwertsetzung der Anlage zu verstehen, baut auf einen Prozess auf, der gemeinsam mit den Fachämtern des Landschaftsverbandes Rheinland und den Akteuren vor Ort im ersten Halbjahr 2013 durchgeführt wird. Aus fachlicher Sicht sowie unter Berücksichtigung weiterer Beläge (aktuelle sowie zukünftige Nutzungen) sollen Entwicklungspotenziale und mögliche Alleinstellungsmerkmale für Schloss Burg identifiziert und durch Kommunikationsmaßnahmen öffentlich verankert werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Nutzungskonzept hat die Aufgabe, Entwicklungspotenziale und mögliche Alleinstellungsmerkmale der Burganlage unter der Berücksichtigung aktueller sowie zukünftiger Nutzungen sowie deren Verknüpfung zu formulieren. Das Nutzungskonzept soll damit die Grundlage für eine umfassende Inwertsetzung des gesamten Gebäudeensembles schaffen, zu der auch die touristischen Maßnahmen des Projektes „Erlebnisraum Schloss Burg“ gehören. Somit ist es Ausgangspunkt für die Sicherung des historischen Erbes, einschließlich seines zukunftsfähigen Betriebes und zugleich Voraussetzung für das Engagement unterstützender Institutionen. Bausteine des Nutzungskonzeptes sind:</p> <p>Klärung der unterschiedlichen derzeitigen sowie ggf. zukünftigen Nutzungen (inhaltlich, räumlich, zeitlich), Wegebeziehungen, Gastronomie, Eingang und Servicebereiche, Veranstaltungsräume, städtebauliches Umfeld, Möglichkeiten der barrierefreien Zugänglichkeit.</p> <p>Das Nutzungskonzept beantwortet im Rahmen einer integrierten Machbarkeitsstudie insofern auch die grundsätzliche Frage, wie die unterschiedlichen Nutzungen und Funktionsbereiche einander tangieren, aber auch in Bezug zu möglichen Alleinstellungsmerkmalen ausgestaltet werden sollten. Flankiert wird die Erarbeitung des Konzeptes durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, die neben ihrem informativen Charakter der Einbindung aller Akteure vor Ort dienen soll. Der Prozess zur Erarbeitung eines Museumskonzeptes baut auf dem Nutzungskonzept auf und wird nachgeschaltet.</p> <p>Das Nutzungskonzept wird unter Berücksichtigung folgender, bereits vorliegender oder in Bearbeitung befindlicher Bausteine erstellt: Städtebauliche und touristische Rahmenplanung Müngsten - Burg, Sanierungskonzept Schloss Burg mit umfangreich dokumentierter Bestandsaufnahme, geplanten Bauabschnitten und Kostenschätzung und weiteren Teilgutachten (Energiekonzept, Artenschutzrechtliche Prüfung und FFH-Verträglichkeitsprüfung, Archäologische Begleitplanung), Ziel 2-Projekt Erlebnisraum Schloss Burg zur touristischen Belebung, Bewertung der Sammlung des Bergischen Museums Schloss Burg, historisch-fachliches Alleinstellungsmerkmal.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 67/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Landesweit bedeutsames Denkmal Schloss Burg - Studie zur Inwertsetzung		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Konzepterarbeitung inkl. Machbarkeitsstudie (Fremdleistung)	30.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen / Print / Online)	14.600,00 €
Organisation	5.400,00 €
Projektkosten insgesamt	50.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	0,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Gespräche zur Einwerbung von Drittmitteln werden derzeit geführt	
LVR Mittel der Regionalen Kulturförderung 2014	50.000 €
Gesamtsumme	50.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung 11/2013 Vergabevorbereitung 01/2014 Vergabe und Start Konzepterarbeitung, begleitender Arbeitskreis der Beteiligten 03/2014 Zwischenpräsentation (Veranstaltung) 04/2014 Anpassung Konzept und Machbarkeitsprüfung 06/2014 Endpräsentation (Veranstaltung und Print)
Sachstand Die Maßnahme wurde noch nicht begonnen.
Hinweis der Verwaltung Der Projektantrag wurde vom LVR-Fachbereich Museumsberatung bewertet. Im Rahmen der LEADER-Förderung soll der „Erlebnisraum Schloss Burg“ touristisch aufgewertet und nutzbar gemacht werden. Hierzu wurden Fördermittel i.H.v. 900.000 € bewilligt, die bis 2015 verwendet werden müssen. Die Planungen beziehen teilweise Raumnutzungen, Wegeführungen etc. ein, die Schnittstellen zur musealen Nutzung darstellen aber bisher nicht ausreichend bedacht wurden, wodurch die Erstellung eines Nutzungskonzeptes von großer Bedeutung ist. Die LVR-Ämter für Bodendenkmalpflege und Denkmalpflege sowie das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte werden bis Ende September 2013 ihre fachlichen Stellungnahmen zur Bedeutung von Schloss Burg als erste Bewertungen des Gesamtvorhabens bzw. hinsichtlich eines möglichen Alleinstellungsmerkmals vorbereiten. Ziel ist eine Beschreibung „der Bedeutung von Schloss Burg“ aus verschiedenen Blickwinkeln (LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, Bodendenkmalpflege, Denkmalpflege). Fraglich bleibt derzeit, ob und in wie weit das LEADER-Projekt mit den Bedarfen des Museums sowie der Denkmalpflege übereinzubringen ist. Hinzu kommt ein umfassender baulicher Sanierungsbedarf der Burganlagen. Hierzu besteht ein Sanierungskonzept, welches für den Zeitraum von 10 Jahren Investitionen von bis zu 15 Mio. € vorsieht.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 67/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Landesweit bedeutsames Denkmal Schloss Burg - Studie zur Inwertsetzung		

Antrag eingegangen am 30.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 40.000 € zu fördern.

Die Förderung wird unter folgenden Vorbehalten empfohlen:

- Dass eine Abstimmung der Akteure vor Ort alle (Teil-)Konzepte betreffend stattfindet. Diese sollten aufeinander Bezug nehmen (sowohl inhaltlich als auch zeitlich),
- Dass eine Einbindung und Abstimmung im Rahmen der LEADER-Förderung mit dem Träger des Museums stattfindet, unter der Voraussetzung, dass die musealen Bedarfe angemessen berücksichtigt werden.

Begründung:

- Nachhaltige Sicherung von rheinischem kulturellen Erbe von überörtlicher Bedeutung unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer und musealer Belange
- Denkmalschutz und -pflege durch kulturelle Nutzung

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

- Durch die fachliche Beteiligung der LVR Kulturdienststellen (LVR-ILR, -ABR, -ADR) und die noch zu formulierenden fachlichen Stellungnahmen erfolgt bereits eine Unterstützung des LVR im Rahmen der beantragten Projektförderung, sodass eine weitere Eigen-,Drittmittelbeteiligung oder Kostensenkung erwartet werden kann.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 68/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung XX. Else Lasker-Schüler-Forum "Der blaue Reiter ist gefallen"			
Gesamtkosten des Projekts 130.275,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 26.775,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 26.775,00 €	
Eigenmittel 38.500,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 65.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Solingen und Wuppertal (Zeitzeugen auch in Remscheid u.a. Städten der Region)			
Laufzeit 1.1.2014 - 31.12.2014	geplanter Projektbeginn 27.03.2014	Projektende 30.03.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0202-305198		
Name und Anschrift Else Lasker-Schüler-Gesellschaft e.V. Herzogstraße 42 42103 Wuppertal	Fax: 0202-7475433		
	E-Mail: hajo.jahn@else-lasker-schueler-gesellschaft.de		
	Projektleitung: Hajo Jahn		
	Bearbeiter: Hajo Jahn		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0212 / 290-2400		
Name und Anschrift Solingen, Kulturbüro Rathausplatz 1 42651 Solingen	Fax: (0212 / 290-74-2400		
	E-Mail: H.Knopper@solingen.de		
	Ansprechpartner: Herr Hans Knopper		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtsparkasse Wuppertal	BLZ 33050000	Konto-Nummer 968768

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 68/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung

XX. Else Lasker-Schüler-Forum "Der blaue Reiter ist gefallen"

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

2014: Erinnerung an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren, der Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts mit dem Zweiten Weltkrieg und Holocaust. Es war zugleich der "Beginn der Moderne" mit der Hoch-Zeit des Expressionismus. Die wechselseitigen Einflüsse von Krieg und Kunst (und Medien) bis in die Gegenwart sollen aufgezeigt werden. Die Avantgardistin Else Lasker-Schüler gilt als wichtigste Dichterin des Expressionismus. Ihr Förderer als bildende Künstlerin, Franz Marc, ist im Ersten Weltkrieg gefallen. Eine pazifistische Haltung setzte sich danach in ihren Publikationen, aber auch in anderen Veröffentlichungen und Initiativen durch - z. B. gründete Armin T. Wegner, gebürtig wie Lasker-Schüler aus Wuppertal, die erste Pazifistenorganisation Deutschlands und prangerte den Genozid an den christlichen Armeniern an. Mit "Im Westen nichts Neues" erschien das am meisten beachetete Buch über den Ersten Weltkrieg - aber auch in GB, USA, Frankreich wurden Bücher zum Thema Bestseller. Sie sollen in einer mehrstündigen inszenierten Lesung aus dem Vergessen geholt werden, mit Bezügen zu heute. Mit dem Forum wird eine Brücke aus der Vergangenheit in die Gegenwart geschlagen - so, wie bei den vorausgegangenen Foren in Wuppertal/Solingen/Berlin, Israel, Polen, Tschechien, der Schweiz, Italien und Österreich. Auch mit diesem mehrtägigen interkulturellen Forum geht es um zeitgemässe Erinnerungskultur im 21. Jahrhundert: u.a. in Schulen der Region mit Zeitzeugen aus verschiedenen Ländern. Kooperationspartner: Kunstmuseum Solingen/Zentrum für Verfolgte Künste Armin T. Wegner-Gesellschaft, Goethe-Gesellschaft.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Eine mehrtägige, spartenübergreifende Kulturveranstaltung - überwiegend im Zentrum für Verfolgte Künste im Kunstmuseum Solingen mit:

- > Ausstellung "Die Natur des Bösen. Menschen hinter den Kriegen" - Aufnahmen der einzigen deutschen Kriegsphotografin Ursula Meissner;
- > Vorträgen von Experten zum Verhältnis zwischen Krieg und Medien (Friedensforscher), Krieg und Kultur (jüd. Südafrikaner, Prof. f. Kriegsstudien in Dublin), zum Ersten Weltkrieg im Spiegel der Kunst;
- > Bücherausstellung aus der Schweiz mit bislang nicht öffentlich gezeigten Widmungsexemplaren von Ernst Toller - dazu ein Essay der "Exil-PEN"-Schriftstellerin Renate Ahrens über Ernst Toller;
- > insenierter Langzeitlesung aus Antikriegs-Bestsellern am Ersten Weltkrieg beteiligter Länder mit bekannten Schauspielern und zeigenössischer Musik einer französischen Pianistin;
- > Die Schriftstellerin Ulla Hahn stellt einen Essay über Gertrud Kolmar im Ersten Weltkrieg vor;
- > Prof. F. Wahl, französischer Wissenschaftler, spricht über seine Gewaltstudien in Fußballstadien - "Krieg mit anderen Mitteln". Diskussion mit Ulla Hahn u.a.: "Auf Leben und Tod. Wie legitim ist Gewalt? Vom 'Stahlgewitter' bis zur 'Arabellion'";
- > der israelische Germanistikprof. Jakob Hessing wird über Else Lasker-Schülers "Tragödie in Berlin" referieren; die israelische Autorin/Regisseurin Sara v. Schwarz über ihr "Hebräerland" heute;
- > Else Lasker-Schülers Biografie steht für Verfolgung von Künstlern seit der Kaiserzeit - z. B. wurden Gedichte von ihr für Kabarettveranstaltungen verboten. Ihr politischstes, aber am seltensten gespielte Theaterstück "Ichundch" wird in einer aktualisierten Fassung in einer Schüler- und einer Abendveranstaltung in Solinges Gymnasium Vogelsang (aufgrund der vorhandenen Bühne) aufgeführt, danach in Gesamtschule Else Lasker-Schüler in Wuppertal und in der NRW-Landesvertretung Berlin.
- > Uraufführung einer Kammeroper (ev. Citykirche Wuppertal) mit Texten von Else Lasker-Schüler, aber auch von Peter Hille und Gerhart Hauptmann. Der Titel sagt etwas über die Erwartungen, die später von den Nationalsozialisten und Kommunisten pervertiert wurden: "Neue Menschen". Auch diese Oper soll wiederholt werden (Solingen, Düsseldorf).

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 68/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung

XX. Else Lasker-Schüler-Forum "Der blaue Reiter ist gefallen"

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Personalkoster (Honorare, Reise- u. Übernachtungen)	66.925,00 €
Ausstellungsgestaltung, Bühnenprogramme, Sonstiges	47.500,00 €
Sachkosten	15.850,00 €
Projektkosten insgesamt	130.275,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	39.500,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (incl. weiterer Sponsoren und geplanter Eintrittserlöse iHv. 4.000 €) ● Mitgliedskörperschaft 	39.500,00 € Räumlichkeiten 0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Kunststiftung NRW	35.000,00 €
Regionale Kulturpolitik NRW	29.000,00 €
LVR Regionale KULTurförderung	26.775,00 €
Gesamtsumme	130.775,00 €

Ablauf / Zeitplanung

27.3.2014: 16.30 h Ausstellung der einzigen deutschen Kriegsphotografin U. Meissner "Die Natur des Bösen. Menschen hinter den Kriegen". 19 h offizielle Forumseröffnung mit Vorträgen u. Musikprogramm zeitgenössischer Texte (ELS, E. Mühsam, AT Wegner u.a.) / 28.3.- Zeitzeugen in Schulen, Eröffnung Buchausstellung; Vorträge, Theaterstück v. G. Theobalt über Käthe Kollwitz; Lesung aus Anikriegsbestsellern / 30.3.: Ulla Hahn-Vortrag, Pod.-Diskussion, Opern-Uraufführung. -Spätere Aufführungen geplant

Sachstand

Künstler- und Referentenzusagen liegen fast alle vor.
Veranstaltungsorte (Zentrum für Verfolgte Künste im Kunstmuseum Solingen; ev. Citykuirche Wuppertal, Gymnasium Vogelsang, Solingen, Gesamtschule Else Lasker-Schüler in Wuppertal, NRW-Vertretung Berlin) sind ebenfalls zugesagt. Förderanträge sind weitgehend gestellt.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Eine Stellungnahme des Projektkoordinators im LVR-Fachbereich Kultur zum LVR-Verbundprojekt „1914 - Mitten in Europa“ liegt vor. Zuletzt wurde das Else-Lasker-Schüler Forum vom LVR im Jahr 1997 mit 35.000 DM (rnd. 18.000 €) im Rahmen der Regionalen Kulturförderung unterstützt. Die Förderung des 19. Else-Lasker-Schüler Forum wurde vom LVR im Jahr 2012 (GFG 55/12 – Antragsteller Stadt Wuppertal) abgelehnt, da es in Wien stattfand.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 68/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung XX. Else Lasker-Schüler-Forum "Der blaue Reiter ist gefallen"		

Antrag eingegangen am 29.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 25.000 zu fördern.

Begründung:

- Stärkung Kooperation/Vernetzung Kulturschaffender und Kulturinstitutionen
- Förderung der spartenübergreifenden, kulturellen Auseinandersetzung/ Vermittlung/ Vernetzung/Austausch im Zusammenhang mit dem literarischen Erbe in internationalem Kontext
- Parallele Projektinhalte/Ziele zum Themenbereich des LVR-Verbundprojektes „1914 – Mitten in Europa“ und dem beantragten Projekt der Stadt Wuppertal „Literatur Biennale 2014 – unterwegs in Europa“
- Überregional öffentlichkeitswirksam mit nachhaltiger Wirkung durch Einbindung eines außerschulischen Vermittlungsansatzes
- Würdigung des 20 jährigen Jubiläums und des ehrenamtlichen Engagements

Begründung für die Kürzung der beantragten Fördersumme:

- Eine finanzielle Beteiligung der Ausstellungsorte, die Einwerbung weiterer Drittmittel oder Kostensenkung erscheinen zumutbar und möglich
- Die Stadt Solingen hat noch einen weiteren Antrag gestellt, der zur Förderung empfohlen wurde, und es stehen insgesamt nur begrenzt GFG-Mittel zur Verfügung, sodass die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 69/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "ohne Adresse" - Kunst in der Tragebox Bild-Musik-Wort zum Mitnehmen			
Gesamtkosten des Projekts 19.370,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 5.870 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 5.870,00 €	
Eigenmittel 8.500,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 5.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 5.000,00 €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wuppertal, Bochum, Remscheid, Herten, Velbert			
Laufzeit 1 Jahr	geplanter Projektbeginn Mai 2014	Projektende Mai 2015	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0202-3176233	
Name und Anschrift Künstlerkollektiv OZ c/o Ute Völker Charlottenstr. 34 42105 Wuppertal		Fax:	
		E-Mail mail@utevoelker.de	
		Projektleitung Ute Völker	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0202-5636545	
Name und Anschrift Kulturbüro der Stadt Wuppertal Stadtverwaltung Wuppertal Kulturbüro 200.3 42269 Wuppertal		Fax: 0202-5634633	
		E-Mail monika.heigermoser@stadt.wuppertal.de	
		Ansprechpartner Monika Heigermoser	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Ute Völker Postbank Köln	BLZ 37010050	Konto-Nummer 4195 86 50

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 69/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "ohne Adresse" - Kunst in der Tragebox Bild-Musik-Wort zum Mitnehmen		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Ohne Adresse ist ein Kunstprojekt der Wuppertaler Künstlergruppe OZ. Ohne Adresse, das sind 200 Multiple (Boxen), gefüllt mit Klängen und Worten, Skizzen und Musik in Miniaturform. Jede Box ist ein Unikat, ausgestattet mit Kunst zum Leben und Überleben, mit Kunst zum Mitnehmen in den Alltag. Präsentiert werden diese Boxen in einer besonderen Form – der Ausstellungsraum wird zur Bühne, auf der die akustischen und visuellen Inhalte der Boxen vergrößert und in einer konzeptionell durchstrukturierten Performance präsentiert werden. Worte, Musik und Soundscapes werden in einer extra für den Raum komponierten Partitur miteinander verflochten und zu der visuellen Kunst – den Boxen und Videosequenzen mit Materialien der Internetpräsentation – in Beziehung gesetzt. Ohne Adresse thematisiert die heutige Rezeption von Kunst und Kultur in einer Welt, die sich aufreißt zwischen den Polen der Privatsphäre, in der man sich zurückzieht und einem öffentlichen Leben, das zunehmend von globalen Ereignissen beeinflusst wird. Es spiegelt die Ängste einer Gesellschaft und die Suche nach einer Heimat und greift die gesellschaftliche Anforderung auf, jederzeit mobil zu sein. Kunst in der Box wird zum Begleiter und zur künstlichen, künstlerischen Heimat. Das Internet wird als Kunstmittel miteinbezogen: Auf einem Internetportal kann sich der Rezipient seine eigene virtuelle Box zusammenstellen. Ohne Adresse versteht sich letztendlich als autonome Kunst, bei der einzig die ästhetische Gestaltung des Kunstwerks von Bedeutung ist. Kunst um der Kunst willen, ohne Anspruch an einen Adressaten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Bei „Ohne Adresse – Kunst in der Tragebox“ sind 200 Boxen geplant, die individuell in Ihrer Form als auch in ihren Inhalten gestaltet sind. Es entstehen 200 Unikate, gefüllt mit musikalischen Miniaturen, philosophischen Aphorismen, Skizzen, Zeichnungen und Soundscapes. Jede Künstlerin und jeder Künstler erschafft kleine Miniaturkunstwerke, die zusammengesetzt eine Einheit ergeben. Das Einzelne im Blick und die Gesamtheit vor Auge behaltend, nähern sich die Künstlerin/der Künstler individuell dem Gesamtkunstwerk "Ohne Adresse".

Das Ausstellungskonzept der Boxen wird zur Rauminstallation und Kunstperformance. Die Inhalte der Boxen (Worte, Klänge, Musik) werden als einzelne Segmente in einer Partitur zusammengefügt und in Beziehung zu den Videosequenzen (mit Materialien der Internetpräsentation) und den Objekten (Boxen) gesetzt, am Tag der Vernissage vor Ort aufgeführt und danach als Klanginstallationen im Internet in Raum und Zeit zum Selbst-Zusammensetzen jederzeit zu Verfügung gestellt.

Geplant sind drei Arbeitsphasen:

Phase I: Gestaltung der „Boxen“ (Kunstbehälter) - Dauer: ca. 3 Wochen.

Phase II: Entwicklung und Realisierung der „Kunstminiaturen“ (Inhalt) - Dauer: ca. 4 Wochen.

Phase III: Präsentation (Ausstellung) - Dauer über das Jahr 2014/2015 verteilt.

"Ohne Adresse" ist eine mobile Installation und soll an fünf Orten in NRW präsentiert werden: in Wuppertal, Remscheid, Bochum, Herten und Velbert.

Gleichzeitige virtuelle Präsentation im Internet.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 69/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
"ohne Adresse" - Kunst in der Tragebox Bild-Musik-Wort zum Mitnehmen

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
4 Künstler/In-Honorare für Entwicklung und Realisation der Kunstbox (Bild, Wort, Musik), 1 Künstler/In für Entwicklung und Design	12.500,00 €
Materialkosten	3.000,00 €
Werbung	1.500,00 €
Organisation	1.050,00 €
GEMA/KSK	1.320,00 €
Projektkosten insgesamt	19.370,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	7.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	1.500,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
SSK - Wuppertal	1.000,00 €
Jackstädt Stiftung	2.000,00 €
Deutscher Musikrat	2.000,00 €
Gesamtsumme	13.500,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Beginn: Mai 2014 Phase I (Konzeption)
 Juni 2014 Phase II (Realisierung)
 Juli 2014 bis Anfang 2015: Phase III Präsentation

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 69/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "ohne Adresse" - Kunst in der Tragebox Bild-Musik-Wort zum Mitnehmen		

Antrag eingegangen am 25.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 4.000 zu fördern.

Begründung:

- Einziges zeitgenössisches Kunstprojekt in der Bergischen Region mit überregionaler Wirkung
- Förderung einer spartenübergreifenden Zusammenarbeit/Kooperation Kulturschaffender
- Öffentlichkeitswirksam durch experimentelle Projekthalte mit niederschwelligem Zugang zu kulturellen Ausdrucksmitteln durch Einbindung/Beteiligungsmöglichkeit des Publikums/Internet-Nutzer
- Stärkung der kulturellen Vielfalt und künstlerischen Ausdrucksformen

Begründung für die Kürzung der beantragten Fördersumme:

- Eine finanzielle Beteiligung der Ausstellungsorte, die Einwerbung weiterer Drittmittel oder Kostensenkung erscheint zumutbar und möglich.
- Die Rauminstallation/Kunstperformance findet auch in außerrheinischen Städten statt.
- Die Stadt Wuppertal hat noch weitere Anträge gestellt, die zur Förderung empfohlen werden, und es stehen insgesamt nur begrenzt GFG-Mittel zur Verfügung, sodass die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 70/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "The blues Brothers Project" - eine inklusive Musikproduktion in NRW			
Gesamtkosten des Projekts 35.800,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 13.300,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 13.300,00 €	
Eigenmittel 10.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 12.500,00 €	bewilligt: 1.500,00 €	in Aussicht gestellt: 6.000,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input checked="" type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wuppertal, Dortmund,			
Laufzeit 1 Jahr	geplanter Projektbeginn Januar 2014	Projektende November 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0202-3176233	
Name und Anschrift Verein zur Förderung der bergischen Heimatkultur e.V. c/o Ute Völker Charlottenstr. 34 42105 Wuppertal		Fax:	
		E-Mail mail@utevoelker.de	
		Projektleitung Ute Völker	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0202-5636545	
Name und Anschrift Kulturbüro der Stadt Wuppertal Stadtverwaltung Wuppertal Kulturbüro 200.3 42269 Wuppertal		Fax: 0202-5634633	
		E-Mail monika.heigermoser@stadt.wuppertal.de	
		Ansprechpartner Monika Heigermoser	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Verein zur Förderung der bergischen Heimatkultur SSK Wuppertal	BLZ 33050000	Konto-Nummer 680041

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 70/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "The blues Brothers Project" - eine inklusive Musikproduktion in NRW		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Mit der Musikproduktion "The blues Brothers Project" bietet der Verein zur Förderung der Bergischen Heimatkultur Künstlerinnen und Künstlern/Musikerinnen und Musikern mit Behinderung einen Rahmen, auf professioneller Ebene zu arbeiten und ihr Können zu präsentieren. Der Verein möchte damit die Umsetzung der UN-Konvention zur Inklusion vorantreiben und im Kulturbetrieb etablieren. Gleichberechtigt stehen Musikerinnen und Musiker mit Behinderung gemeinsam mit Profis aus dem Bereich Jazz/Chanson auf der Bühne. Die Inszenierung geht auf die besonderen Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung ein, ohne dabei den künstlerischen Aspekt hintenanzustellen. "The blues Brothers Project" versteht sich als eine Musikproduktion mit künstlerischer Ausrichtung, bei welcher Musikerinnen und Musiker sowie Künstlerinnen und Künstler mit und ohne Behinderung gleichberechtigt auf der Bühne agieren. Bisher gibt es in NRW keine Möglichkeit für Musikerinnen und Musiker mit Behinderung, auf diesem Niveau zu arbeiten. Das Projekt übernimmt eine Vorreiterfunktion und möchte Impulsgeber sein für weitere Projekte dieser Art. Es wird für diese Produktion eine Band gegründet, die sich zusammensetzt aus professionellen Musikerinnen und Musikern mit & ohne Behinderung. Ergänzt wird die Band durch die Afroamerikanische Soulsängerin Brenda Boykin & den Tänzer Jean Sassporte (Mitglied des Pina Bausch Ensembles), Regie: Christoph Rodatz & Wolfgang Suchner, musikalische Gesamtleitung: Claudia Schmidt. Projektleitung: Ute Völker. Die Produktion wird in Wuppertal & Dortmund gezeitigt und anschließend in NRW touren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Musik machen: um jeden Preis, mit allen Mühen und Schwierigkeiten, das ist der Kern der Geschichte der "Blues Brothers" - und des musikalischen Streifzuges des inklusiven Musikprojektes "The Blues Brothers Project". Nicht die zwei von Musik infizierten Brüder stehen im Vordergrund, sondern das "Verrücktsein" nach Musik, der innere Zwang, sich auf der Bühne austoben zu dürfen, ein Publikum in seinen Bann zu schlagen. Das Unmögliche wird möglich. Surreale Geschichten werden real. Musik, Gesang, Tanz und Film verschmelzen zu einer langen, mitreißenden Reise in die Welt der Töne und des Experimentierens.

Das Projekt gliedert sich in 4 Phasen:

1. Phase: Entwicklung von neuen Möglichkeiten in Regie und Musik, um gezielt auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der unterschiedlichen Akteure einzugehen (Dauer ca. 1 Monat).
2. Phase: Entwicklung einer 20 minütigen vorläufigen Bühnenumfassung, um die neuen Strategien auf ihre Bühnentauglichkeit zu prüfen (Dauer 3 wöchige Probenphase). Am Ende dieser Phase stehen kleine Aufführungen in Dortmund und Wuppertal (Färberei).
3. Phase: Erarbeitung einer abendfüllenden Produktion (Dauer 2 Monate). Überarbeitung des Konzeptes. Evtl. Ergänzung des Teams um weitere Musikerinnen und Musiker sowie Schauspielerinnen und Schauspieler (mit und ohne Behinderung).
4. Phase: Präsentation der Produktion in Wuppertal & Dortmund sowie Auftritte in weiteren Städten NRWs.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 70/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
"The blues Brothers Project" - eine inklusive Musikproduktion in NRW

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Proben- und Aufführungshonorare (Regie, Musikalische Leitung, Filmteam, Band, Sängerin, Tänzer)	23.200,00 €
Materialkosten /Technik/Fahrtkosten	5.000,00 €
Künstlerbetreuung (Musiker mit Behinderung)/Verpflegung	2.500,00 €
Werbung/Organisation/Dokumentation	3.500,00 €
GEMA/KSK	1.600,00 €
Projektkosten insgesamt	35.800,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger	10.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	1.500,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Kulturbüro Dortmund	1.500,00 €
Jackstädt Stiftung/Bank	3.000,00 €
Landes Musikrat	4.500,00 €
LVR Regionale Kulturförderung beantragt	13.300,00 €
Gesamtsumme	35.800,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Januar 2014 Phase 1
 Februar/März 2014 Phase 2
 August/September 2014 Phase 3
 Oktober/November 2014 Phase 4

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 70/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "The blues Brothers Project" - eine inklusive Musikproduktion in NRW		

Antrag eingegangen am 25.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.

Begründung:

- Grundsätzlich handelt es sich bei dem Projekt inhaltlich um einen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR an sich förderwürdigen Projektansatz, da er mit den Kernzielen des LVR im Rahmen seiner Bemühungen um das Verständnis einer inklusiven Gesellschaft übereinstimmt und mit kulturellen Mitteln umgesetzt wird.
- Dem gegenüber steht jedoch der fehlende Aspekt der spartenübergreifenden Zusammenarbeit/Vernetzung mit sozialen/kulturellen Institutionen und nachhaltigen regionalen/überregionalen Wirkung und Nutzen, da es sich um eine einzelne Inszenierung/Produktion handelt, die somit mit einer institutionellen Projektträgerförderung vergleichbar wäre, welche nicht mit den Richtlinien der Regionalen Kulturförderung vereinbar ist.
- Eine Förderung des Projektes würde eine Wettbewerbsverzerrung gegenüber anderen konventionellen Bands und Ihrer Proben- und Auftrittsarbeit bedeuten, die sich ebenso auf dem Markt behaupten müssen. Dass Menschen mit Behinderung in dieses Ensemble aufgenommen werden, schließt deren Leistung und Chancen der musikalischen Möglichkeiten nicht aus, sodass der reine Inklusionsgedanke für eine Projektförderwürdigkeit nicht ausreichend ist.
- Die Stadt Wuppertal hat noch weitere Anträge gestellt die zur Förderung empfohlen werden, und es stehen insgesamt nur begrenzt GFG-Mittel zur Verfügung, sodass die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 71/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Wuppertaler Literatur Biennale 2014 "unterwegs nach Europa"			
Gesamtkosten des Projekts 137.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 30.000 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 30.000,00 €	
Eigenmittel 20.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 87.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 87.000,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Div. Wuppertaler Kulturorte (Immanuelkirche, Barmer Bahnhof, Cafe Ada, Kneipen u. a.)			
Laufzeit Jan 2014 - August 2014	geplanter Projektbeginn 17. Mai 2014	Projektende 31. Mai 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0202 563 6545		
Name und Anschrift Kulturbüro der Stadt Wuppertal Neumarkt 10 42103 Wuppertal	Fax: 0202 563 4633		
	E-Mail: monika.heigermoser@stadt.wuppertal.de		
	Projektleitung: Monika Heigermoser		
	Bearbeiter: Urs Kaufmann		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0202 563 6545		
Name und Anschrift Stadt Wuppertal S.O.	Fax: 0202 563 4633		
	E-Mail: monika.heigermoser@stadt.wuppertal.de		
	Ansprechpartner: Monika Heigermoser		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber wird nachgereicht	BLZ	Konto-Nummer

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 71/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Wuppertaler Literatur Biennale 2014 "unterwegs nach Europa"		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die Wuppertaler Literatur Biennale geht zurück auf eine Initiative des Literaturtisches, bei dem alle lokalen Literaturverbände und -projekte sowie die Universität und weitere Kultureinrichtungen mitwirken. Wuppertal soll zur Literaturstadt werden - im künstlerischen Erbe von Else Lasker-Schüler, Armin T. Wegner oder Helene Stöcker.

Mit ihrem Leitthema "unterwegs nach Europa" setzt sich die Biennale das Ziel, Literatur auf hohem Niveau nach Wuppertal zu holen, mit der ambitionierten lokalen Literatur-Szene zu verbinden und ein breites, überregionales Publikum für das Programm zu begeistern. Die Biennale hat weiterhin das Ziel, in Lesungen, Diskursen und Foren den europäischen Dialog und damit den Prozess hin zu Europa zu unterstützen und literarisch auszuleuchten. Aus diesem Grund werden international renommierte Schriftstellerinnen und Schriftsteller nach Wuppertal eingeladen und lokale Autoren und Autorinnen beteiligt.

Die Wuppertaler Literatur Biennale 2014 betreibt Nachwuchsförderung. Im Vorfeld der Biennale findet mit dem "Wuppertaler Literatur Preis" ein literarischer Wettbewerb für junge Autorinnen und Autoren aus NRW statt. Die junge Literatur-Szene ist wichtiger Partner der Biennale 2014 und präsentiert sich mit einem eigenen Programm.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Wuppertaler Literatur Biennale steht unter dem Leitthema "unterwegs nach Europa" und findet vom 22. - 31. Mai 2014 an verschiedenen Kulturorten Wuppertals statt. Geplant sind 25 Veranstaltungen, darunter Lesungen mit namhaften internationalen Autorinnen und Autoren, Podiumsgespräche mit Repräsentanten des europäischen Literaturbetriebes und Foren, die von lokalen Literaturverbänden, der jungen Literatur-Szene und der Universität Wuppertal ausgerichtet werden. Die literarischen Veranstaltungen werden professionell moderiert und vielfach musikalisch begleitet. Aus dem hohen literarischen Niveau, der Aktualität und Brisanz des Programmes, aus der professionellen Programmstruktur, den reizvollen Wuppertaler Kulturorten und der Mitwirkung der lokalen Musik-Szene ergeben sich Synergiewirkungen, die auch ein überregionales Publikum begeistern werden.

Zur Biennale werden voraussichtlich eingeladen: Cees Nooteboom (NL), Robert Menasse (A), Manuel Rivas (E), Peter Esterhazy (H), Petros Markaris (GR), Jenny Erpenbeck (D), Lindita Arapi (AL), Klaus-Michael Bogdal (D), Feridun Zaimoglu (D) oder Peter Zloterdijk (D). Hinzu kommen namhafte Moderatoren, Schauspielerinnen und Schauspieler sowie lokale Autorinnen und Autoren. Der Sender 1live hat seine Beteiligung mit eigenem Programm zugesagt.

In Vorfeld der Biennale wird mit dem "Wuppertaler Literatur Preis 2014" ein landesweiter Autorenwettbewerb stattfinden. Zum Leitthema "unterwegs nach Europa" können sich junge Autorinnen und Autoren aus NRW mit Prosatexten bewerben. Die Prämierung (Jury) ist als Startveranstaltung der Biennale geplant.

Geplant ist eine intensive, landesweite Bewerbung (Programmhefte, Plakate, Anzeigen, journalistische Beiträge in Feuilletons und Sendungen).

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 71/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Wuppertaler Literatur Biennale 2014 "unterwegs nach Europa"

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Künstlerhonorare (incl. Reise- und Hotelkosten, GEMA, KSK, etc.)	66.500,00 €
Wuppertaler Literatur Preis 2014	7.000,00 €
Raummieten und Technik	10.000,00 €
Werbung	40.000,00 €
Projektassistenz	13.500,00 €
Projektkosten insgesamt	137.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger	20.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Kunststiftung NRW	40.000,00 €
MFJKJS	20.000,00 €
Spenden, Stiftungen	27.000,00 €
LVR Regionale Kulturförderung beantragt	30.000,00 €
Gesamtsumme	107.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 bis 31.12.2013 - Grobplanung des Programms
 bis 31.1.2014 - Feinplanung
 28. 3. 2014 - Programm erscheint / Pressegespräche
 ab Beginn 2014 - Auslobung des Wuppertaler Literatur Preises

Sachstand
 Das Wuppertaler Kulturbüro und der Literaturtisch planen die Biennale 2014. Verträge werden vor einer Entscheidung des LVR nicht geschlossen.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 71/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Wuppertaler Literatur Biennale 2014 "unterwegs nach Europa"		

Antrag eingegangen am 25.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 25.000 zu fördern.

Begründung:

- Stärkung Kooperation/Vernetzung Kulturschaffender und Kulturinstitutionen
- Vermittlung des kulturellen literarischen Erbes im internationalen Kontext und in Verbindung der landesweiten Entwicklung
- Parallele Projektinhalte/Ziele zum Themenbereich des LVR-Verbundprojektes „1914 – Mitten in Europa“ und dem beantragten Projekt der Stadt Solingen „XX.Else Lasker-Schüler-Forum „Der Blaue Reiter ist gefallen“
- Besonders öffentlichkeitswirksam mit nachhaltiger Wirkung und rheinlandweiter Strahlkraft
- Da erst die 2. Literatur Biennale in Wuppertal, noch im Wege einer Anschubfinanzierung zur Selbsthilfe begründbar
- Stärkung der kulturellen Vielfalt und des literarischen Nachwuchses

Begründung für die Kürzung der beantragten Fördersumme:

- Die im Kostenplan enthaltenen Preisgelder sind im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR nicht förderfähig.
- Die Stadt Wuppertal hat noch weitere Anträge gestellt, die zur Förderung empfohlen werden, und es stehen insgesamt nur begrenzt GFG-Mittel zur Verfügung, sodass die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 72/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Internationales Tanzfilmfestival			
Gesamtkosten des Projekts 360.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 40.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 40.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0 €		
Eigenmittel 47.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 273.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte: <input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input checked="" type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadthalle Wuppertal, ADA Mare e.V. Wuppertal, Mirker Bahnhof, Wuppertal			
Laufzeit 01.01.2014-01.12.2014	geplanter Projektbeginn Januar 2014	Projektende Dezember 2014	
Ansprechpartner LVR Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Name und Anschrift TANZRAUSCHEN Wuppertal e.V. in Gründung c/o hamburg wuppertal kommunikationsdesign sophienstraße 12 42103 wuppertal	Tel.: 0202 / 478 29 865 Fax: 0202 / 478 29 860 E-Mail: post@hamburgwuppertal.de Projektleitung: Kerstin Hamburg Bearbeiter: Sigurd Evers	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro Neumarkt 10 42103 Wuppertal	Tel.: 0202-563 6545 Fax: 0202-563 4633 E-Mail: monika.heigermoser@stadt.wuppertal.de Ansprechpartner: Monika Heigermoser	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Credit und Volksbank Wuppertal	BLZ 33060098	Konto-Nummer 409271014

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 72/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Internationales Tanzfilmfestival</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Der zeitgenössische Tanzfilm ist aus der Synthese von Tanztheater und Film hervorgegangen und hat sich zu einer der innovativsten und schnell zu einer autonomen Kunstform entwickelt. Vom Kunst-Video bis zu abendfüllenden Choreografien integriert das Genre Tanzfilm Tanz, Film, Performance und "New media art" und trifft auf ein wachsendes internationales Publikum. Eine adäquate und international relevante Präsentationsform gibt es in Deutschland bisher nicht.

- Erstmalige Etablierung eines internationalen Tanzfilmfestivals in Deutschland.
- Durch zusätzliche mediale Vermittlung, Bildung einer Plattform für die internationale Tanzfilmszene.
- Wuppertal als Anziehungspunkt für internationale Akteure und überregionales Publikum.
- Über das hohe künstlerische Niveau und begleitende Panel-Veranstaltungen Austausch und Vernetzung der Fachszene.
- Zwei NRW-Standortmarken werden zusammengebracht: die Medien- und die Tanzkultur.
- Stärkung der Tanzregion NRW und weitere Positionierung Wuppertals als "Tanzstadt".
- Spill-over-Effekt für die kreativwirtschaftliche Entwicklung Wuppertals und der Region.
- Das Tanzfilmfestival in NRW/Wuppertal soll zu einer festen Adresse in der internationalen Tanzfilm-Festivalstruktur aufgebaut werden (weltweit bisher 62, inklusive Webfestivals).

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Geplant ist ein fünftägiges Publikums-Filmfestival, als Biennale angelegt (1. Staffel 8.-12.10.2014), mit dem Themenschwerpunkt „Tanz und seine mediale Umsetzung“ unter der Schirmherrschaft von Wim Wenders. Präsentiert werden qualitativ hochwertige fiktionale, künstlerische und dokumentarische Video- und Filmproduktionen, aufgefächert in 8 Programmfelder, von der Screen Choreography bis zur Dokumentation. Ein Programmbaustein u. a. wird eine Pina Bausch-Retrospektive sein.

- Auslobung eines internationalen Wettbewerbs Anfang 2014, Auswahl der Einsendungen durch eine internationale Fachjury mit Preisverleihung während des Festivals. Es werden ein Jury-, ein Förder- und ein Publikumspreis vergeben.
- Festivalhauptort wird die Historische Stadthalle Wuppertal: permanente Screenpräsentation, Filmprogramm der kuratierten Wettbewerbsbeiträge, Workshops und Panelveranstaltungen, Festivalcafé als Raum für Austausch und Vernetzung.
- Aktive Beteiligung an internationalen Kooperationen und Netzwerken.
- Angestrebte Kooperation mit dem niederländischen Tanzfilmfestival in Amsterdam "Cinedans".
- Angestrebte Kooperationen auf regionaler und nationaler Ebene u. a. zum Tanztheater Wuppertal, der Pina Bausch Foundation, Wuppertal, dem Tanzhaus NRW, Düsseldorf, der SK-Stiftung Kultur Tanz und Medien in Köln, der VIDEONALE – Festival For Contemporary Video Art, Bonn, sowie mit dem Deutschen Tanzfilm Institut Bremen, zu Instituten und Schulen für Tanz, Film und Medien.

Wuppertal wird wie keine andere Stadt in Deutschland weltweit mit Tanztheater in Verbindung gebracht. Deshalb wird Wuppertal als prädestinierter Standort für das Tanzfilmfestival betrachtet. Das in Wuppertal etablierte Thema „Tanz“ wird durch das Tanzfilmfestival ergänzt und in neue Medien übersetzt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 72/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Internationales Tanzfilmfestival			
Kostenplan			
Leistungen		gesamt €	
Festivalorganisation		143.000,00 €	
Ausschreibung int. Wettbewerb		21.000,00 €	
Technik, Ausstattung, Veranstaltungsdurchführung		105.000,00 €	
Kommunikation, Marketing		91.000,00 €	
Projektkosten insgesamt		360.000,00 €	
Finanzierungsplan			
		Betrag (€)	
Eigenmittel		47.000,00 €	
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (davon 10.000 € des Vereins und 32.000 € aus erwarteten Eintrittserlösen) 		42.000,00 €	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 		5.000,00 €	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)			
<u>Anträge in Vorbereitung bei:</u> Jäckstädt-Stiftung 25.000, Filmstiftung NRW 30.000, Kulturstiftung des Bundes 70.000 €, Sparkasse Wuppertal 10.000 €, Stiftung Sparda-Bank West 39.000 €, Johannes Rau Stiftung 10.000 €, Land NRW 40.000 €		273.000,00 €	
<u>beantragt:</u> Kunststiftung NRW 45.000, (Kulturbüro Wuppertal 9.000 €, wovon 5.000 € im Rahmen o.a. Eigenmittel eingesetzt wurden, sodass die Diff. demnach durch anderweitige Drittmittel zu sichern ist)			
LVR Rheinland (beantragt)		40.000,00 €	
Gesamtsumme		360.000,00 €	
Ablauf / Zeitplanung			
08.10.2014 • Eröffnung in der Stadthalle, Preisvergabe Jury-Preisträger, 09.10.2014 • Ausstellung Großer Saal Stadthalle, Video-Ausstellung Mirker Bahnhof, Party, Video-Ausstellung Café Ada, Filmvorführungen, 10.10.2014 • Panels, Video-Ausstellung und Filme in allen drei Orten, Abendveranstaltung Café Ada (Tango Special), 11.10.2014 • Panels u. Filmvorführungen, 12.10.2014 • Abschluss in der Stadthalle, Vergabe des Publikumspreises, Präsentation der Sponsoren			
Sachstand			
Projektagenda: 2013 – Gründung Trägerverein, Förderung und Sponsorengewinnung, Akquirierung Partner und Jury, Ende 2013 Sicherstellung Finanzierung. Anfang Januar 2014 – Beginn Ausschreibung Wettbewerb, Festivalorganisation. August 2014 – Jurywettbewerb, Festivalorganisation. 8.-12. Oktober 2014 – Durchführung Tanzfilmfestival. November 2014 – Nachbereitung			
Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)			

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 72/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Internationales Tanzfilmfestival		

Antrag eingegangen am 25.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, das Festival einmalig im Rahmen einer Anschubfinanzierung aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von maximal 20.000 €, vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung, zu fördern.

Begründung:

- Erstes Festival mit Biennale-Charakter mit Positionierung/Entwicklung einer Marke für Wuppertal als „Tanzstadt“ mit positivem Effekt eines deutschlandweit einmaligen Festivals und somit von rheinlandweiter Bedeutung
- Förderung der spartenübergreifenden kulturellen Auseinandersetzung/ Vermittlung/ Vernetzung/Austausch (Film, Tanz, Medien)
- Besonders öffentlichkeitswirksam
- Einbindung und Stärkung der Kreativwirtschaft in Wuppertal
- Stärkung der kulturellen Vielfalt und des künstlerischen Nachwuchses

Begründung für Kürzung:

- 2 Biennalen in einem Jahr in Wuppertal
- Kommerzielle Projektbestandteile, die durch kostendeckende Eintrittspreise kompensierbar scheinen
- Hohe Wettbewerbs-Jurykosten 20.000 €, in denen Preisgelder von 9.000 € enthalten sind, welche im Rahmen der Regionalen Kulturförderung nicht förderfähig sind.
- Eine finanzielle Beteiligung der Ausstellungsorte, die Einwerbung weiterer Drittmittel oder Kostensenkung erscheinen zumutbar und möglich.
- Hohe Drittmittelquote, die noch nicht gedeckt ist.
- Die Stadt Wuppertal hat noch weitere Anträge gestellt, die zur Förderung empfohlen werden, und es stehen insgesamt nur begrenzt GFG-Mittel zur Verfügung, sodass die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 73/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Das neue Papiermuseum Düren			
Gesamtkosten des Projekts 2.816.105,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 2.216,105,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 738.702,00 €	
Eigenmittel 300.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 300.000,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Düren			
Laufzeit 1.1.2014 - 1.11.2015	geplanter Projektbeginn 1.1.2014	Projektende 31.12.2016	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02421 - 252565		
Name und Anschrift Museumsverein Düren Hoeschplatz 1 52349 Düren	Fax: 02421 - 252560		
	E-Mail: m.mascher@dueren.de		
	Projektleitung: Dr. Renate Goldmann		
	Bearbeiter: Markus Mascher		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02421 - 222814		
Name und Anschrift Kreis Düren Bismarckstraße 16 52351 Düren	Fax: 02421 - 222023		
	E-Mail: m.kaptain@kreis-dueren.de		
	Ansprechpartner: Maria Kaptain		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Düren, Museumsverein Düren	BLZ 39550110	Konto-Nummer 1200711214

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 73/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Das neue Papiermuseum Düren		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das Papiermuseum Düren ist seit 1990 die etablierte und anerkannte Bildungsinstitution zum Thema Papier im Rhein-Maas-Gebiet. Inhalt ist der Werkstoff Papier, seine Herstellung und Verarbeitung sowie künstlerische Anwendung. Es steht für die Papierstadt Düren, die regionale Industrie und deren internationale Konzernpartner. Das Papiermuseum Düren genießt hohe Akzeptanz in europäischen Fachkreisen und beim Publikum. Als duales Museumskonzept bildet es eine Einheit mit dem erweiterten und 2010 wiedereröffneten Leopold-Hoesch-Museum.

Die Gegebenheiten entsprechen nicht mehr den Anforderungen, sondern sowohl die Architektur als auch die Ausstattung und die Vermittlungsformen müssen den zeitgenössischen Standards angepasst werden. Das Papiermuseum braucht eine neue Architektur und ein interaktives Ausstellungskonzept für eine innovative Museumsprogrammatik, die diskursive Wissensvermittlung, praktizierte Kreativität und künstlerische Ansätze zum Thema Papier vereint.

Schwerpunkt hierbei wird die Einrichtung einer Blindenspur sein, die unter dem Aspekt der Inklusion für Seh-Behinderte und Sehende gleichermaßen das Erlebnis des Werkstoffs Papier herausstellt. Das Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren hat das Potenzial, in einer einmaligen Dualität von klassischer Museumsarbeit und innovativer Vermittlungsstrategie Modellcharakter für zukunftsfähige Museumsarbeit zu erlangen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Durchführung des Projekts ist für die Jahre 2014 und 2016 geplant. 2015 besteht das Papiermuseum Düren seit 25 Jahren. Im Einzelnen umfasst das Projekt folgende Punkte:

- Sanierung des Bestandsgebäudes auf aktuellen Museumsstandard.
- Errichtung eines Erweiterungsbaus mit repräsentativem Eingangsbereich und neuem Obergeschoss.
- Die Erweiterung der Museumsfläche von derzeit ca. 500 qm auf zukünftig 900 qm.
- Die komplette Neustrukturierung der gesamten Dauerausstellung.
- Die Einrichtung einer Blindenspur im gesamten Haus, die die Inklusion von Seh-Behinderten und Sehenden als zentrales Anliegen der Vermittlung und der Nutzbarkeit des Museums ansieht.
- Die Einrichtung eines separaten Werkstattbereichs, der optisch mit der Ausstellungsfläche verbunden ist, akustisch aber von dieser abgeteilt ist, so dass verschiedene Veranstaltungsformate gleichzeitig durchgeführt werden können.
- Die Einrichtung einer Kinderspur im gesamten Ausstellungsbereich, die die spezifische Vermittlung von Inhalten an Kinder und Jugendliche ermöglicht.
- Schwerpunkt der Neuausrichtung und des Vermittlungsansatzes ist das sinnliche Erleben optischer, akustischer, olfaktorischer und taktile Reize des Werkstoffs Papier sowie die aktive Teilnahme des Publikums am Vermittlungsprozess im Sinne des eigenen Entdeckens von Inhalten und Material.
- Spezielle Forscherboxen zu spezifischen Ausstellungsthemen dienen darüber hinaus im Ausstellungsbereich der individuell dosierten und von jedem/r Interessierten gesteuert abrufbaren Information des Publikums.
- Konservatorisch angemessene Integration der 35.000 Blatt umfassenden Wasserzeichensammlung in den Ausstellungsbereich. Das Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren ist dem europäischen Forschungsprojekt Bernstein - The Memory of Paper angegliedert.
- Die Einrichtung eines Eventbereichs mit Cafe und Shop.
- Ein Buchkompetenzzentrum sieht die Integration der Bibliotheksbestände und bibliophiler Ausgaben in das Papiermuseum Düren vor.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 73/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Das neue Papiermuseum Düren</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Planungsleistungen Architektur	429.590,00 €
Planungsleistungen Ausstellung	196.350,00 €
Bauleistungen Architektur	1.915.900,00 €
Ausstattung Ausstellung	274.265,00 €
Projektkosten insgesamt	2.816.105,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	300.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	300.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	300.000,00 €
Stadt Düren	300.000,00 €
Gesamtsumme	600.000,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p>
<p>Sachstand</p> <p>In verschiedenen Workshops ist der Istzustand der Situation des Papiermuseums Düren herausgearbeitet worden. Auf dieser Grundlage ist ein Grobkonzept für die Erstellung einer Finanzierungs- und Terminplanung, die Mittelakquise bzw. Antragstellung sowie zur weiteren Konkretisierung des Konzepts erarbeitet worden.</p>
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>Die beantragte Fördersumme in Höhe von insg. 2.216.105 € soll sich gemäß den Beratungsgesprächen auf drei Jahre verteilen (je 738.702 € in 2014 und 2015 sowie zusätzliche 738.701 € in 2016). Zusätzlich wurden nach Auskunft des Museumsvereins Düren e. V. weitere Fördermittel bei der Bezirksregierung Köln (100.000 €) sowie bei der NRW-Stiftung beantragt (180.000 €). Weitere Drittmittelanfragen sind in Vorbereitung. Der LVR werde lt. Projektträger kontinuierlich über die Bewilligungslage informiert – die angefragte Fördersumme würde sich entsprechend der Bewilligungen anderer Institutionen verringern, so dass es sich bei der o. a. Höhe der beim LVR angefragten Förderung um eine Maximalförderanfrage handelt.</p> <p>Die Maßnahme wird stetig von der LVR-Museumsberatung beratend begleitet. Diese hat das Leopold-Hoesch-/Papiermuseum Düren im Rahmen von verschiedenen Projektförderungen in den Jahren 2011 – 2013 bereits in Höhe von insg. 76.200 € unterstützt.</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 73/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Das neue Papiermuseum Düren		

Antrag eingegangen am 30.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 100.000 € zu fördern. Weitere Förderungen in Höhe von 120.000 € für das Jahr 2015 sowie in Höhe von 80.000 € für das Jahr 2016 werden in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Überregionale Strahlkraft
- Partner des LVR in der Region
- Inklusion
- Alleinstellungsmerkmal

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

Bezogen auf das im Rahmen der Regionalen Kulturförderung zur Verfügung stehende Fördervolumen, in Bezug auf die jährlich eingehenden Förderanfragen aus dem gesamten Rheinland und die bereits aus LVR-Mitteln geflossenen Zuschüsse sowie die stetige Beratungstätigkeit der LVR-Museumsberatung für das Leopold-Hoesch- bzw. Papiermuseum Düren und nicht zuletzt aufgrund der nach wie vor bestehenden inhaltlichen, konzeptionellen und finanziellen Fragen, ist eine Förderung in der angefragten Größenordnung nicht vertretbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 74/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Hexenprozesse in der Nordeifel			
Gesamtkosten des Projekts 150.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 90.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 33.250,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €		
Eigenmittel 25.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 35.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input checked="" type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kreis Euskirchen			
Laufzeit 3 Jahre	geplanter Projektbeginn 2014	Projektende 2016	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02251/15132 oder 02251/14361	
Name und Anschrift Geschichtsverein des Kreises Euskirchen e. V. Kreisarchiv Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen		Fax:	
		E-Mail gruenger@t-online.de, mail@geschichtsverein-euskirchen.de	
		Projektleitung Dr. Rita Voltmer	
		Bearbeiter Dr. Gabriele Rürger	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02251/15303	
Name und Anschrift Kreis Euskirchen		Fax: 02251/15392	
		E-Mail walter.thomassen@kreis-euskirchen.de	
		Ansprechpartner Walter Thomassen	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Euskirchen Geschichtsverein des Kreises Euskirchen e. V.	BLZ 38250110	Konto-Nummer 1014729

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 74/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Hexenprozesse in der Nordeifel		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die Erforschung frühneuzeitlicher Hexenverfolgungen hat in den letzten Jahrzehnten erhebliche Fortschritte gemacht und stößt in der Öffentlichkeit auf ein gleichbleibend hohes Interesse. Interdisziplinär angelegt, macht die sozial-, gender-, medien-, rechts-, wirtschafts- und religionshistorische Beschäftigung mit Magie, Zauberei, Hexerei und Hexenverfolgung die vergangenen Gesellschaften und Mentalitäten aus multiperspektivischer Sicht erkennbar. Bisher existiert im deutschsprachigen Raum kein Projekt, das exemplarisch einen fast geschlossenen Bestand von Hexenprozessakten in einer kritischen Edition zur Kontrolle bekannter und für die Erarbeitung neuer Forschungsergebnisse bereitstellt. Dies bedeutet eine erhebliche Forschungslücke, denn die Analyse des reichhaltig überlieferten und bisher nur ansatzweise ausgewerteten Quellenmaterials zu den Nordeifeler Hexenjagden, vorzugsweise zu den Schmidheimer Vorgängen, erlaubt tiefe Einblicke in die Rechts- und Sozialgeschichte, die Vorstellungswelten und Mentalitäten sowie in die Kulturen des Alltags wie des Politischen. Ganz nebenbei können auch Fragen nach dem Funktionieren (klein-)adeliger Herrschaft oder der Konstruktion von Unterherrschaften im politischen Konfliktfeld frühneuzeitlicher Staatsbildung beantwortet werden. Insgesamt liefert die Erschließung und Analyse der Hexereiverfahren auf vielen Ebenen einen wichtigen Beitrag zur Landeskunde des Eifelraums. Die Edition soll mit öffentlichkeitswirksamen Präsentationen begleitet werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

1. Es soll ein nach einheitlichen Kriterien gestaltetes, ausführlich kommentiertes, mindestens vierbändiges Editionswerk entstehen, in dem zunächst der geschlossene Bestand der Schmidheimer Hexenprozesse sowohl für die lokal- und regionalgeschichtliche Forschung sowie für Schule, Unterricht, Studium und Fortbildung präsentiert wird (ab dem Jahr 2016).
2. Internetpräsentation des Projektes mit interaktiver Verkartung (ab April 2014).
3. Eine internationale Fachtagung mit Fachvertreterinnen und -vertretern, sowie eine öffentliche Vortragsreihe (ab September 2014).
4. Kulturtouristischer Wanderführer zu den Erinnerungsorten der Hexenjagden in der Nordeifel (im Jahr 2016).
5. Ausstellung über die Hexenjagden der Nordeifel, ggf. im LVR-Freilichtmuseum Kommern, zeitgleich Herausgabe der Unterrichtsmaterialien (im Jahr 2016).
6. Das Projekt soll Anregung geben zu einer tiefergreifenden Beschäftigung mit den Verfahren in angrenzenden Herrschaften und Vorbild für ähnliche Publikationen werden.

Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung werden insg. Mittel in Höhe von 90.000 € für die wissenschaftlichen Arbeiten/Hilfskräfte sowie für die Ausstellung beantragt. Internetpräsentation, Wanderführer, Edition sowie die Unterrichtsmaterialien sollen über Eigen- und Drittmittel finanziert werden.

Die als Bearbeiterin vorgesehene Wissenschaftlerin, Frau Dr. Rita Voltmer, ist eine international anerkannte, renommierte Historikerin. Sie gilt als die Spezialistin für die Hexenverfolgung in der gesamten Eifel, bringt das benötigte "know how" mit, die Hexenprozessakten quellenkritisch zu erschließen, zu edieren sowie die Ergebnisse an eine breite Öffentlichkeit zu vermitteln. Sie ist als Organisatorin von Fachtagungen und Kuratorin von Ausstellungen zum Thema langjährig erfahren. Schmidheimer Prozessakten wurden von ihr bereits katalogisiert.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 74/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Hexenprozesse in der Nordeifel

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Wissenschaftliche Hilfskraft (20.000 €/Jahr)	60.000,00 €
Unexaminierte Hilfskraft (3.250 €/Jahr)	9.750,00 €
Tagung	10.000,00 €
Ausstellung und Begleitkatalog	10.250,00 €
Internetpräsentation/Wanderführer/1.Band/Unterrichtsmaterialien	60.000,00 €
Projektkosten insgesamt	150.000,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	25.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	25.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	35.000,00 €
Sponsoren	35.000,00 €
Gesamtsumme	60.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

2014 Projektbeginn mit Internetpräsentation und Fachtagung mit anschließender Tagungsdokumentation
 2016 Kulturtouristischer Wanderführer zu den Erinnerungsorten der „Hexenjagden in der Nordeifel“
 2016 Ausstellung mit Begleitkatalog und Herausgabe der Unterrichtsmaterialien
 2016 Herausgabe der Edition „Hexenprozesse in der Nordeifel“ Band 1

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Die Maßnahme wird vom LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum ohne Einschränkungen befürwortet. Das LVR-Freilichtmuseum Kommern sieht grundsätzlich die Möglichkeit der Realisierung der Ausstellung im Hause.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 74/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Hexenprozesse in der Nordeifel		
Antrag eingegangen am 08.03.2013 Mitgliedskörperschaft		
Antrag eingegangen am Bewilligungsempfänger		

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 und 2015 mit je 30.000 € zu fördern.

Begründung:

- Alleinstellungsmerkmal
- Regionalgeschichtliche sowie überregionale Bedeutung
- Einbeziehung einer LVR-Einrichtung
- Beispielcharakter

Begründung für eine Kürzung der beantragten Förderung:

Vor dem Hintergrund der Einbeziehung des LVR-FMK und der damit zusammenhängenden, vom LVR zu tragenden Kosten sowie der Bedeutung der Gesamtmaßnahme und der damit verbundenen Zumutbarkeit, weitere Drittmittelgeber zu akquirieren, ist eine Förderung in beantragter Höhe nicht vertretbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 75/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Konzerte am Wallgraben in Bad Münstereifel, 30-jähriges Bestehen			
Gesamtkosten des Projekts 44.838,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 15.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 15.000,00 €	
Eigenmittel 23.338,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 6.500,00 €	bewilligt: 4.500,00 €	in Aussicht gestellt: 2.000,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Konvikt, Bad Münstereifel			
Laufzeit 1 Jahr	geplanter Projektbeginn 01.09.2013	Projektende 30.08.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02253 / 505-101	
Name und Anschrift Konzerte am Wallgraben e.V. Kölner Str. 13 53902 Bad Münstereifel		Fax: 02253 / 505-108	
		E-Mail alexander.büttner@bad-muenstereifel.de	
		Projektleitung Alexander Büttner	
		Bearbeiter Prof. V. v. Schnitzler, W. H. Picard WP/StB	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02251 / 15-317	
Name und Anschrift Kreis Euskirchen Jülicher Ring 32 Postfach 11 45 53861 Euskirchen		Fax: 02251/ 15-444	
		E-Mail landrat.rosenke@kreis-euskirchen.de	
		Ansprechpartner Anno Zilkens	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Euskirchen Wallgraben Konzerte	BLZ 38250110	Konto-Nummer 1310580

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 75/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Konzerte am Wallgraben in Bad Münstereifel, 30-jähriges Bestehen		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

1. Zielsetzung

Zweck des Vereins gem. § 2 der Satzung ist die Förderung des kulturellen Lebens in Bad Münstereifel. Der Verein veranstaltet jährlich fünf Konzerte, vorwiegend mit klassischer Musik. Die Konzerte auf hohem künstlerischem Niveau finden in Bad Münstereifel und weit über die Stadtgrenzen hinaus Zuspruch und Anerkennung. Der Verein nimmt damit eine wichtige kulturelle Aufgabe im großstadtfernen Bereich wahr.

Ziel des Vereins ist es, das Interesse an klassischer Musik als einem wertvollen Kulturgut aufrechtzuerhalten und insbesondere bei jungen Zuhörerinnen und Zuhörern zu wecken und zu fördern. Von dem Konzert mit Herrn Prof. Salentin wird hierzu eine starke Unterstützung erwartet. Darüber hinaus dient das Konzert des Landesjugendorchesters NRW der Förderung des musikalischen Nachwuchses.

2. Anlass des Vorhabens

Anlass des Vorhabens ist die Durchführung der Konzertreihe anlässlich ihres 30jährigen Bestehens.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Konzertreihe 2013/2014 ist Joseph Haydn gewidmet und steht unter dem Thema "... ein HAYDN-Spaß!". Jedes der fünf Konzertprogramme präsentiert ein wesentliches Werk Haydns und stellt damit den nach wie vor ein wenig verkannten Wiener Klassiker als einen innovativen, einfallsreichen, entdeckungsfreudigen, wegweisenden und witzigen Komponisten vor. In der Planung sind folgende Konzerte:

2013 (Gesamtkosten: 15.000 € - finanziert über Eigen- und Drittmittel)

1. Trio Jean Paul mit Ruth Ziesak, Sopran

Joseph Haydn, Klaviertrio / Ludwig van Beethoven, Lieder für Sopran und Klaviertrio / Joseph Haydn, Lieder für Sopran und Klaviertrio / Franz Schubert, Klaviertrio

2. Steicher des WDR-Sinfonieorchesters Köln, Landesjugendorchester NRW

Max Bruch, Oktett B-dur / Joseph Haydn, Sinfonie D-dur „Die Uhr“

2014 (Gesamtkosten: 29.838 €)

3. Hans Peter Salentin's Blue Window

Das Quintett von Prof. Salentin aus Bad Münstereifel bietet ein Jazz- oder "Crossover"-Repertoire mit Variationen zu Haydn auf hohem Niveau.

4. Ronald Brautigam, Fortepiano

Joseph Haydn, Sonate / Ludwig van Beethoven, Sonate / Felix Mendelssohn Bartholdy, Lieder ohne Worte

5. Gürzenich-Quartett Köln, Sprecher Bernt Hahn

Joseph Haydn, „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz“ für Streichquartett

Das Jubiläumsprogramm zeichnet sich durch einige Highlights aus: So ist der Auftritt des Landesjugendorchesters nicht nur ein musikalischer Hochgenuss, sondern spricht insb. die jugendliche Zuhörerschaft besonders an und ist somit ein wichtiger Beitrag zur Nachwuchsförderung. Des Weiteren wird das erste Konzert vom WDR mitgeschnitten und ist somit besonders öffentlichkeitswirksam. Nicht zuletzt ist der Münstereifler Jazztrompeter, Hans-Peter Salentin/Professor an der Musikhochschule Würzburg, zu nennen, da auch so auch heimische Künstler präsentiert werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 75/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Konzerte am Wallgraben in Bad Münstereifel, 30-jähriges Bestehen

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
5 Veranstaltungen (Honorare usw.)	25.000,00 €
Programme, Karten, Werbung	12.638,00 €
Personal	2.700,00 €
Raumkosten, Nebenkosten	3.200,00 €
Sonstiges	1.300,00 €
Projektkosten insgesamt	44.838,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	13.938,00 €
● Projektträger	13.938,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	15.900,00 €
Einnahmen Eintritte+Programmverkauf	9.400,00 €
Stadt Bad Münstereifel und Regionalgas Euskirchen	4.000,00 €
KEV Kall und City Outlet Bad Münstereifel	2.500,00 €
Gesamtsumme	29.838,00 €

Ablauf / Zeitplanung

1. Konzert: Sonntag, 13. Oktober 2013, 18:00 Uhr
5. Konzert: Sonntag, 31. März 2014, 18:00 Uhr

Sachstand

Vorstand und Kuratorium des Vereins haben die Planung der Konzertreihe zum 30-jährigen Bestehen beschlossen. Das Konzertbüro Andreas Braun in Köln ist mit der Realisierung beauftragt.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

In 2013 sollen zwei, in 2014 drei Veranstaltungen verwirklicht werden. Die beantragte Förderung bezieht sich lediglich auf die in 2014 umzusetzenden Maßnahmen (Gesamtkosten 2013: 15.000 €, Gesamtkosten 2014: 29.838 €). Die Wallgrabenkonzerte erhielten in den Jahren 2004 sowie 2007 im Rahmen der Regionalen Kulturförderung Zuschüsse in Höhe von 25.000 € sowie 6.000 €.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 75/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Konzerte am Wallgraben in Bad Münstereifel, 30-jähriges Bestehen		

Antrag eingegangen am 26.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 10.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Jubiläumsveranstaltung• Überregionale Bedeutung• Alleinstellungsmerkmal <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung: Ausgehend von der Bekanntheit der Veranstaltungen und der damit verbundenen Publikums- bzw. Öffentlichkeitswirksamkeit sowie der Wiederholten Förderung der Maßnahme, ist die weitere Akquise von Drittmitteln vertretbar.</p>

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 76/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Orchestertreffen der Musikschulen des Kreises Kleve			
Gesamtkosten des Projekts 16.500,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 8.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 8000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €		
Eigenmittel 6.500,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 2.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 2.000,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kleve, Geldern, Weeze etc.			
Laufzeit Halbjahr	geplanter Projektbeginn 01/2014	Projektende 07/2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02821-45103	
Name und Anschrift Musikschulen des Kreises Kleve e.V. Felix-Roeloffs-Str. 27 47533 Kleve		Fax: 02821-453596	
		E-Mail: info@kms-kleve.de	
		Projektleitung: Thomas Dieckmann, Schulleiter	
		Bearbeiter: Anja Kolender, Sekretariat	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02821-85-0	
Name und Anschrift Kreis Kleve Der Landrat Nassauer Allee 15-23 47533 Kleve		Fax: 02821-85 500	
		E-Mail: wolfgang.bachmann@kreis-kleve.de	
		Ansprechpartner: Wolfgang Bachmann	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Musikschulen des Kreises Kleve e.V.	BLZ 32450000	Konto-Nummer 5043104

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 76/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Orchestertreffen der Musikschulen des Kreises Kleve		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Zwischen Klassik und Pop: Sinfonische Musik für die Region
Zusammenführung der Sinfonieorchester der Musikschulen im und für den Kreis Kleve

Ziele:

- Präsentation der regionalen Kulturarbeit durch Konzerte, Workshops incl. medialer Berichterstattung
- Niederschwelliger Zugang zur aktiven Teilnahme am kulturellen Leben (s.u.)
- Nachwuchs- und Kulturförderung für die gesamte Region
- Förderung kultureller Aktivität und Kompetenz, sozialer Integration und multikultureller Interaktion

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt ist auf einen weiten Wirkungskreis hin konzipiert. Die Teilnahmemöglichkeit wird öffentlich ausgeschrieben, sodass Musikerinnen und Musiker aus der gesamten Region und darüber hinaus teilnehmen können. Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei.

Die Orchester der Musikschulen in Kleve und Geldern erarbeiten und präsentieren ein gemeinsames Konzertprogramm. Die Probenarbeit findet wechselseitig in Kleve, Geldern und Weeze statt und wird noch einmal konzentriert während eines gemeinsamen 4-tägigen Probenwochenendes im Juni in einer Jugendherberge. Die meist jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestalten das musikalische Programm und sind in Planung und Organisation der Konzerte eingebunden.

Im Anschluss an die Arbeitsphase folgen im Juni und Juli 2014 Konzerte in verschiedenen Städten und Gemeinden des Kreises Kleve. Hier werden die Ergebnisse des Projekts "Orchestertreffen" präsentiert.

Teilnehmerzahl: ca. 70 Orchesterspieler/innen, 7 Dozenten/innen

Das gesamte Projekt wird durch die Öffentlichkeitsarbeit der Musikschulen des Kreises Kleve umfangreich begleitet. Für die Konzerte kann mit einer guten Resonanz von mindestens 1.500 Besucherinnen und Besuchern und damit mit einer umfänglichen und nachhaltigen Ausstrahlung in die Region gerechnet werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 76/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Orchestertreffen der Musikschulen des Kreises Kleve

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorare	5.800,00 €
Noten	500,00 €
Plakate, Flyer, Werbung	700,00 €
Unterbringung, Verpflegung	7.000,00 €
Transportkosten	2.500,00 €
Projektkosten insgesamt	16.500,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	6.500,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Förderverein der Kreismusikschule Kleve	1.000,00 €
Förderverein der Kreismusikschule Geldern	1.000,00 €
LVR Regionale Kulturförderung 2014	8.000,00 €
Gesamtsumme	16.500,00 €

Ablauf / Zeitplanung

01/2014 - 09/2014: Planung, Durchführung und Evaluation des Projekts

Sachstand

Vorplanung hinsichtlich Konzeptionierung, Personal- und Drittmittelaquise ist erfolgt

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 76/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Orchestertreffen der Musikschulen des Kreises Kleve		

Antrag eingegangen am 26.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 einmalig in Höhe von 5.000 € zu fördern.

Begründung:

- Da ein öffentlicher Aufruf zur Teilnahme erfolgt, zeigt dieses Projekt auch überregionale Wirkung und kann auch ein Beispiel für andere Kommunen/Flächenkreise sein, insbesondere im ländlich geprägten Raum, kulturelle Potenziale zu bündeln und zu vernetzen.
- Künstlerische und Nachwuchsförderung
- Stärkung der kulturellen Vielfalt der Region
- Erreichung neuer Zielgruppen durch niederschweligen Projektansatz

Begründung für Kürzung:

- Eine höhere Beteiligung durch Werbeeinnahmen oder geringfügigen Eintritt oder Teilnehmerbeiträge am Probenwochenende erscheinen zumutbar und möglich, sodass eine fast 50%tige Förderung des Projektes nicht angemessen erscheint.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 77/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung „Weit weg – nah dran. Mitten im Horizont“ Stärkung der freien Theater-Szene am Niederrhein			
Gesamtkosten des Projekts 40.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 16.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 16.000,00 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €			
Eigenmittel 8.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 16.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Neuss, Wachtendonk, Kleve, Bedburg-Hau, Emmerich, Goch			
Laufzeit 10 Monate	geplanter Projektbeginn 1.1.2014	Projektende 30.10.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02152 8098910	
Name und Anschrift Dr. Ingrid Misterek-Plagge Kulturraum Niederrhein Thomasstraße 20 47906 Kempen		Fax: 02152 8098964	
		E-Mail: misterek-plagge@kulturraum-niederrhein.de	
		Projektleitung: Markus Andrae, Dennis Palmen	
		Bearbeiter: Dr. Ingrid Misterek-Plagge	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02821 85475	
Name und Anschrift Wolfgang Bachmann Kreis Kleve Nassauer Allee 15-23 47533 Kleve		Fax: 02821 85585	
		E-Mail: wolfgang.bacchmann@kreis-kleve.de	
		Ansprechpartner: Wolfgang Bachmann	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Krefeld / Kulturraum Niederrhein	BLZ 32050000	Konto-Nummer 195693

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 77/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>„Weit weg – nah dran. Mitten im Horizont“ Stärkung der freien Theater-Szene am Niederrhein</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Wer am Niederrhein ambitioniertes Theater erleben will, muß gebietsweise entweder weite Strecken in die angrenzenden Metropolen zurücklegen oder das Glück einer theateraktiven Gemeinde bzw. eines freien Theaters vor Ort haben. Im Zuge der kulturpolitischen Bemühungen um den Substanzerhalt und die kulturelle Strukturentwicklung der ländlichen Gebiete will das Projektvorhaben "weit weg - nah dran. Mitten im Horizont" die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung, das große Potential und die Arbeitssituation der freien Theaterensembles am Niederrhein lenken. Die Vereinzelnung der Akteure soll überwunden und ein vernetztes Auftreten organisiert werden. Der Mehrwert des Projekts liegt darüber hinaus in der inneren und äußeren Stärkung der Akteure durch das neu entstehende Bewusstsein, nicht mehr allein im großen Strom zu rudern. Das Projekt will einen Prozess starten, aus dem heraus sich außerdem ein künstlerischer und ökonomischer Mehrwert ergeben kann.</p> <p>Derzeitig besteht das Kernteam aus folgenden sechs Ensembles: Theater am Schlachthof in Neuss (Markus Andrae), Theater Wontid in Wachtendonk (Ulrike Dömkes), Theater mini-art in Bedburg-Hau (Crischa Ohler), XOX-Theater in Kleve (Wolfgang Paterok), Theater am Fluss Kleve (Harald Kleinecke), TiK Figuren- und Marionettentheater in Emmerich (Sandra Heinzl und Judith Hoymann).</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Projektvorhaben "weit weg - nah dran. Mitten im Horizont" gliedert sich in 4 Projektbestandteile:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine Bestandsaufnahme aller freien Theater am Niederrhein unter folgenden Fragestellungen: <ol style="list-style-type: none"> a.) Wie sehen die Arbeitsbedingungen der Ensembles aus? b.) Welche inhaltlichen Schwerpunkte haben sie sich gesetzt? c.) Wie finanzieren sie ihre Arbeit, auf welche Qualifizierungsangebote und Förderungen konnten und können sie zurückgreifen? d.) Was kann zur Verbesserung der Arbeitssituation beitragen? <p>Ziel der Bestandsaufnahme ist die Erarbeitung und Diskussion eines Strukturentwicklungskonzeptes als Ideenpool für strategische Projektmodelle. Gesucht wird eine theaterwissenschaftliche/dramaturgische Unterstützung der Autorenschaft, wobei sich diese Unterstützung auch auf die Vorbereitungen und Organisation des Theaterfestes sowie des Tourneeprogramms bezieht. Fertigstellung der Bestandsaufnahme: Januar 2014.</p> 2. Öffentlicher Auftakt der Regionalinitiative und Bekanntmachung der hiesigen Theatersezene durch ein Theaterfest im Mai 2014. Ort:N.N. Bespielung verschiedener "Schauplätze" an einem Wochenende. 3. Die Förderung der Zusammenarbeit in der gemeinsamen Ausrichtung des Theaterfestes und in einer Koproduktion als künstlerischer Beitrag zur Regionalinitiative "Kulturelle Biografie Niederrhein", die auf dem Theaterfest Premiere feiert. Ziel ist die Erarbeitung eines Theaterstücks, das originär niederrheinische Biografien in den Mittelpunkt stellt. Die beteiligten Theater wählen jeweils eine Figur aus ihrer Stadt von historischer oder aktueller Bedeutung und erarbeiten eine Einzelbiographie, die sich später in einer Collage mit letztendlich identitätsstiftender Heterogenität der Region wieder zusammenfügt. 4. Die Förderung der Publikumswahrnehmung und der Buchungen der freien Theater in der eigenen Region durch ein subventioniertes Tourneeangebot in allen vier Kreisen des Kulturräumes Niederrhein. In diesem Interesse plant das Projektteam eine abgestimmte regionale Pressearbeit, Aktionen in den social media sowie einen gemeinsamen Internetauftritt. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 77/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
 „Weit weg – nah dran. Mitten im Horizont“ Stärkung der freien Theater-Szene am Niederrhein

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Projektkoordination, Bestandsaufnahme	5.000,00 €
Reiseaufwand, Büro	1.800,00 €
Theaterfest inkl. Honorare, Sachkosten, Technik	22.000,00 €
Tournéeprogramm - Gagen	7.200,00 €
Werbung, Internet, Presse	4.000,00 €
Projektkosten insgesamt	40.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (incl. Einnahmen von ca. 2.500 €, 1.000 € Eigenmittel Kulturraum Niederrhein e.V., Organisationshonorar 500 € pro Spielstädte, 150 Std. Ehrenamtliche Leistungen => 15.000) 	8.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Regionale Kulturpolitik NRW	16.000,00 €
LVR (beantragt)	16.000,00 €
Gesamtsumme	40.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Ende Januar 2014: Erstellung der Bestandsaufnahme
 ab Februar: Vorbereitung des Theaterfestes, Ausbau des Netzwerkes
 Mai: Theaterfest
 ab Mai bis Oktober: Organisation des Tournéeprogramms zur Koproduktion an Spielstätten der Region.

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 77/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung „Weit weg – nah dran. Mitten im Horizont“ Stärkung der freien Theater-Szene am Niederrhein		

Antrag eingegangen am 26.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 14.000 € zu fördern.

Begründung:

- Überregional nachhaltige Wirkung und Wahrnehmung sowie Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen, insbesondere im ländlich geprägten Raum des Kreisgebietes Kleve durch Bündelung und Vernetzung der kulturellen Potenziale
- Stärkung/Förderung/Bestandssicherung der kulturellen Vielfalt der Region
- Ausarbeitung eines regionalspezifischen und identitätsstiftenden Themas im Sinne einer Niederrheinischen Biographie
- Stärkung ehrenamtlicher Leistungen
- Erreichung neuer Zielgruppen

Begründung für Kürzung:

- Eine höhere Beteiligung durch Werbeeinnahmen sowie ein Einsatz im Rahmen der vorhandenen Betriebskosten erscheinen zumutbar und möglich.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 78/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "DA GEHT WAS!" - Filmprojekt mit Jugendlichen			
Gesamtkosten des Projekts 54.200,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 12.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 12.000,00 €	
Eigenmittel 5.600,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 18.500,00 €	bewilligt: 17.600,00 €	in Aussicht gestellt: 500,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wuppertal, Velbert, Solingen			
Laufzeit ca. 7 Monate	geplanter Projektbeginn Januar 2014	Projektende 2014 Juli	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0202 26 39 862		
Name und Anschrift Vollbild e.V. C/c Kim Münster Benzstr. 5 42117 Wuppertal	Fax: -		
	E-Mail: mail@vollbild-wuppertal.de		
	Projektleitung: Kim Münster		
	Bearbeiter		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02104 99 20 29		
Name und Anschrift Kreis Mettmann Amt für Schulen und Kultur Abt. Kultur, Kreisarchiv, Medienzentrum Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann	Fax: 02104 99 50 49		
	E-Mail: barbara.busskamp@kreis-mettmann.de		
	Ansprechpartner: Dr. Barbara Bußkamp		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber SSK Wuppertal / Vollbild e.V.	BLZ 33050000	Konto-Nummer 396002

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 78/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "DA GEHT WAS!" - Filmprojekt mit Jugendlichen		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

DA GEHT WAS! wird ein lokalbezogenes Filmprojekt im Genre des Mockumentary. Eine Mockumentary gibt vor, ein Dokumentarfilm zu sein, ohne tatsächlich einer zu sein. Dabei werden oft scheinbar reale Vorgänge inszeniert oder tatsächliche Dokumentarteile in einen fiktiven bzw. erfundenen Zusammenhang gestellt. "Mockumentary" ist eine neuartige Kunstform. Ziele des Projektes sind Medien-Bewusstsein und -Kompetenz zu schaffen; die täglichen Medien wie Fernsehen und Internet sollen hinterfragt werden und die Jugendlichen sich mit ihrer unmittelbaren Umgebung vernetzen. Die tägliche Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen ist hinreichend bekannt, verschiedene Medien wie tägliche Vlogs (Video/Blog), social-Networking und Filmtausch per Handy sind Alltag. Dabei spielen Cybermobbing, Selbstdarstellung, Bestätigung der Existenz in unserer Gesellschaft und Verwirklichung der eigenen Person immer wieder eine Rolle. Zielsetzung des Projektes ist einerseits, den Wert der eigenen Person unabhängig vom facebook-Profil zu entdecken, andererseits soll die Bedeutung des realen heimatlichen Umfelds im Gegensatz zum virtuellen weltweiten Netz aufgezeigt und damit das Heimatgefühl in der Region Wuppertal-Velbert-Solingen gestärkt werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

DA GEHT WAS! wird ein Jugendspielfilm, der gemeinschaftlich von Experten (Jugendlichen) und Profis (Filmteam) als Projekt realisiert wird. Thema ist, wie Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren, die sich vorwiegend in virtuellen Welten bewegen, ihre reale und unmittelbare heimatliche Umgebung wiederentdecken. Protagonist der vorgegebenen Rahmenhandlung ist ein Jugendlicher, der durch das Internet seine Macht beweist und sich über facebook mit den Nachbarstädten vernetzt, um sich von der eigenen Stadt Velbert und ihrem Provinzimage zu lösen. Angelehnt an die Filme von Sacha Baron Cohen spielen dabei fiktive Figuren und reale Situationen im Film eine große Rolle. So bewegt sich unser/e Hauptprotagonist/in in seiner/ihrer fiktiven Rolle in realen Situationen in den Städten Velbert, Wuppertal und Umgebung, um durch verschiedene Konfrontationen und das Zusammentreffen mit „echten“ Menschen seine Rolle und seine Position in der Welt zu reflektieren. Thema dabei wird das Heimatgefühl bei Jugendlichen sein: Wie sehr fühle ich mich meiner Umgebung verbunden, was ist in meinem heimatlichen Umfeld möglich oder fühle ich mich etwa nur bei facebook zu Hause? Das Internet und die sozialen Netzwerke bieten auch eine Vernetzungsmöglichkeit unmittelbar vor der Haustüre. Verschiedene Kunst- und Kultur-Sparten werden in diesem Film vereint. (Filmmusik, Schauspiel, Szenenbild und Tanz-FlashMob) Die Jugendlichen werden in die Prozesse eingebunden und beteiligen sich stark an der kreativen Arbeit, wobei eigene Erlebnisse und Erfahrungen in das Projekt einfließen werden. Mit Witz und Wahrheit soll eine Parodie auf die immer abhängig machenden Medien und ihrer Macht und Möglichkeiten entstehen. In diesem satirisch-politischen Werk werden ca. 30 Jugendliche vor und hinter der Kamera stehen. Die Jugendlichen werden ihre eigenen Ängste, Wünsche und Erfahrungen durch das Projekt verarbeiten und kreativ aktiv werden. Die Sehgewohnheiten und der Alltag der Jugendlichen werden sich im Filmprojekt widerspiegeln. Das ca. 50 Minuten lange Ergebnis wird im Sommer 2014 im Forum Niederberg zweimalig präsentiert und viel Konflikt- und Diskussionspotenzial für das Publikum bieten. Das Projekt unterscheidet sich von der regulären Filmproduktion, da die Jugendlichen prägnant in den kreativen Prozess eingebunden sind und sich dadurch ein authentisches und spannendes Ergebnis erzielen lässt.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 78/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>"DA GEHT WAS!" - Filmprojekt mit Jugendlichen</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorarkosten 2014 (Künstler und Pädagogen)	28.200,00€
Equipmentkosten (Kameraequipment, Licht- und Tontechnik)	4.200,00€
Produktionskosten (Musikrechte, Tonbearbeitung, Sprintermiete...)	7.600,00€
Sachkosten (Verbrauchsmaterial, Datensicherung, Ausstattung)	2.600,00€
Weitere Kosten (Öffentlichkeitsarbeit, Versicherung, Miete Forum)	11.600,00€
Projektkosten insgesamt	54.200,00€

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger	5.600,00€
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Fonds Soziokultur (beantragt)	12.000,00 €
Jugend in Aktion (beantragt)	6.500,00 €
Musik-&Kunstschule Velbert & Sparkasse Velbert & Eintritt	18.100,00 €
LVR Regionale Kulturförderung 2014 beantragt	12.000,00 €
Gesamtsumme	54.200,00€

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>Dezember 2013: Drehvorbereitung im Team, Teilnehmersuche (ehrenamtliche Tätigkeit im Verein) / Januar 2014 Teilnehmer finden sich, Schauspielübungen, Rollenfindung / Februar 2014 Technische Auseinandersetzung mit dem Medium Film, Szenen erarbeiten / März 2014 Dreh des Mockumentary / April-Juni 2014 Schnitt und Fertigstellung / Juni - Juli 2014 Aufführungen, Gespräch mit Zuschauern</p>
<p>Sachstand</p> <p>Antragstellung, Netzwerkarbeit, Organisation und Abrechnung werden ausschließlich durch ehrenamtliche Arbeit des gemeinnützigen Vereins geleistet. Die Bergische Entwicklungsagentur Solingen steht dem Verein mit Rat und Tat beiseite und unterstützt das Projekt, indem es den Zugang zu Drehorten und weiteren Partnern im Bergischen ermöglicht. Das Medienzentrum des Kreises Mettmann stellt bei Bedarf Technik zur Verfügung.</p>
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>Vollbild e.V. wurde 2013 mit dem Projekt „Blickpunktetour“ (Antragstellung über die Stadt Wuppertal GFG 64/13) erstmalig mit 10.000 € aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt.</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 78/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "DA GEHT WAS!" - Filmprojekt mit Jugendlichen		

Antrag eingegangen am 19.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von maximal 10.000 € zu fördern.

Begründung:

- Positiver Effekt hinsichtlich identitätsstiftender heimatkundlicher Elemente auf mehrere Städte im Rheinland
- Außerschulische Bildung/Vermittlung/Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Veränderungen von rheinlandweiter Bedeutung mit Hilfe künstlerischer/filmischer Mittel
- Förderung des künstlerischen Nachwuchses und seiner Vernetzung
- Spartenübergreifende und städteübergreifende Kooperation

Begründung für Kürzung:

- Weiterer Einsatz von Eigenmitteln/Drittmitteln oder Senkung der scheinbar möglich und zumutbar.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Aus dem Kreis Mettmann wurde ein weiterer Förderantrag gestellt, welcher zur Förderung empfohlen wurde.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 79/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausstellung "Jäger, Fischer, Fallensteller - Fleischbeschaffung in der Steinzeit"			
Gesamtkosten des Projekts 125.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 75.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 75.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 50.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Neanderthal Museum, Talstr. 300, 40822 Mettmann			
Laufzeit November 2014 bis März 2015	geplanter Projektbeginn 2013	Projektende März 2015	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02104 979713		
Name und Anschrift Neanderthal Museum Talstraße 300 40822 Mettmann	Fax: 02104 979796		
	E-Mail: auffermann@neanderthal.de		
	Projektleitung: Prof. Dr. Gerd-Christian Weniger		
	Bearbeiter: Dr. Bärbel Auffermann		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02104 992029		
Name und Anschrift Kreis Mettmann Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann	Fax: 02104 995049		
	E-Mail: barbara.busskamp@kreis-mettmann.de		
	Ansprechpartner: Dr. Barbara Bußkamp		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Düsseldorf	BLZ 30150200	Konto-Nummer 1781111

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 79/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausstellung "Jäger, Fischer, Fallensteller - Fleischbeschaffung in der Steinzeit"		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Als zweite Sonderausstellung lief im neuen Neanderthal Museum 1997 „Mit dem Pfeil, dem Bogen. Technik der steinzeitlichen Jagd“. Daraus entwickelte sich eine Erfolgsgeschichte, denn die Ausstellung wanderte in den folgenden drei Jahren durch zehn Museen. Die Präsentation war nach heutigen Maßstäben einfach, doch die ausgestellten Rekonstruktionen, hergestellt von zwei der besten experimentellen Archäologen, waren von hoher Qualität. Es ist nun geplant, an diesen Erfolg anzuknüpfen und im gleichen Team eine Wanderausstellung zu den Themen Jagen, Fischen und Fallenstellen in der Steinzeit und im ethnographischen Vergleich zu konzipieren und zu realisieren, mit einer ersten Präsentation im Neanderthal Museum. Jagdwaffen und Fallen und deren komplexe Materialität eignen sich hervorragend, um das umfangreiche technische Wissen steinzeitlicher Menschen zu verdeutlichen und gängige Klischees vom "tumben Urmenschen" zu korrigieren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Über Jahrhunderttausende waren Jagd und andere Methoden der Fleischbeschaffung unverzichtbarer Bestandteil menschlichen Lebens. Sie lieferten einen entscheidenden Beitrag zur menschlichen Evolution, denn Fleisch war eine wichtige Energiequelle zur Entwicklung des menschlichen Gehirns. Die Beute war aber nicht nur Nahrung, sondern darüber hinaus wichtige Rohstoffquelle. Sehnen, Felle, Knochen und Geweih konnten weiter verarbeitet werden. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht der technische Erfindungsreichtum der steinzeitlichen Jäger, Fischer und Fallensteller. Materialgetreue und funktionstüchtige Rekonstruktionen und Modelle, aber auch ethnographische Originalexponate, verdeutlichen die Bandbreite der Techniken und Methoden. Die Nachbauten tragen durch ihre Anschaulichkeit zum Verständnis der Ausstellung bei, denn im archäologischen Befund ist meist nur wenig bis nichts an Waffen und Fallen erhalten. Einige Modelle und Materialien sind zum Anfassen und Ausprobieren vorgesehen. Audiotexte, Filme, interaktive Elemente und starke Bilder sollen die Objekte und Inszenierungen ergänzen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 79/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Ausstellung "Jäger, Fischer, Fallensteller - Fleischbeschaffung in der Steinzeit"

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Ausstellungsgestaltung	29.750,00 €
Ausstellungsbauten	59.500,00 €
Medien (Audio, Filme, Ausstellungsgraphik)	20.750,00 €
Transporte Leihgaben	5.000,00 €
Marketing (Printmedien, Plakatierung, Anzeigen)	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	125.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger	50.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
LVRF Regionale Kulturförderung 2014	275.000,00 €
Gesamtsumme	125.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Konzeptplanung: bis Ende 2013
 Detailplanung, Drehbuch, Texte: bis April 2014
 Beauftragung, Produktion: Mai 2014
 Eröffnung: 23. November 2014
 Ausstellungsende: März 2015

Sachstand
 Erste Planungstreffen zwischen Neanderthal Museum, Harm Paulsen und Dr. Ulrich Stodieck haben stattgefunden. Das Konzept wird im weiteren Planungsprozess mit dem Büro Ralph Gellwitzki, Hilden, weiterentwickelt und präzisiert.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
 Neben dem LVR sind der Kreis Mettmann und die Kreissparkasse Düsseldorf maßgeblich an der Stiftung als Zustifter beteiligt. Der LVR ist im Stiftungsrat vertreten und hat in den Jahren 2002 bis 2007 insgesamt 1.533.000 € der Stiftung Neanderthal Museum als Zustiftung und 130.000 € einmalige Zuschüsse (zuletzt aus GFG 2012 für die Wanderausstellung „Mensch Affe“ 50.000 €) für das Museum geleistet. Der Kreis Mettmann leistet einen jährlichen Betriebskostenzuschuss zur Sicherung des Museums aufgrund vertraglicher Vereinbarungen.
 Die beantragte Maßnahme wurde vom LVR-Fachbereich Museumsberatung beurteilt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 79/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausstellung "Jäger, Fischer, Fallensteller - Fleischbeschaffung in der Steinzeit"		

Antrag eingegangen am 19.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2012 in Höhe von 50.000 € zu fördern.

Begründung:

- Vermittlung rheinischen kulturellen Erbes
- Kooperation mit anderen Museen, da Wechselausstellung

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

- Weiterer Einsatz von Eigenmitteln/Drittmitteln oder Senkung der Ausgaben u.a. durch Kooperationen scheinen möglich und zumutbar.
- Das Museum wurde in der Vergangenheit bereits umfangreich seitens des LVR unterstützt, sodass eine Förderung im beantragten Umfang nicht angemessen erscheint.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Aus dem Kreis Mettmann wurde ein weiterer Förderantrag gestellt, welcher zur Förderung empfohlen wurde.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 80/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Museumseinrichtung der Neubauten Schloss Homburg - Wechseiausstellungen und Shop			
Gesamtkosten des Projekts 100.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 100.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 100.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 0,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts MUSEUM UND FORUM SCHLOSS HOMBURG, Schloss Homburg 1, 51588 Nümbrecht			
Laufzeit	geplanter Projektbeginn Januar 2014	Projektende Wiedereröffnung April 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02293/9101-12		
Name und Anschrift Museum Schloss Homburg Dr. Gudrun Sievers-Flägel Schloss Homburg 1 51588 Nümbrecht	Fax: 02293/9101-40		
	E-Mail: al41@obk.de		
	Projektleitung: Dr. Gudrun Sievers-Flägel		
	Bearbeiter		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02261/88-2000		
Name und Anschrift Oberbergischer Kreis Kulturdezernat Moltkestraße 42 51643 Gummersbach	Fax: 02261/88-2018		
	E-Mail: dez1@obk.de		
	Ansprechpartner: Kämmerer, Kulturdez. Klaus Grootens		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln	BLZ 37050299	Konto-Nummer 341000109

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 80/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Museumseinrichtung der Neubauten Schloss Homburg - Wechselausstellungen und Shop		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Schloss Homburg vermittelt mit seiner kulturhistorischen und naturkundlichen Sammlung den Besucherinnen und Besuchern die Lebensbedingungen der Menschen im Bergischen Land. Um den Anforderungen an einen modernen Museumsbetrieb gerecht zu werden, wird die Anlage im Rahmen der Regionale 2010 zu einer Begegnungsstätte für Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft ausgebaut. Mit der Erweiterung findet eine Neupositionierung des Schlosses statt. Einerseits werden die traditionellen musealen Besuchergruppen angesprochen, andererseits werden neue touristische Gäste durch das erweiterte Angebot auf das neue MUSEUM UND FORUM SCHLOSS HOMBURG aufmerksam gemacht.

Auf dem Gelände entstehen neben einem neuen Museums-Betriebsgebäude (Depots, Werkstätten) im engeren Schlosshof zwei mit einander verbundene Glas-Pavillons. Im großen Pavillon entstehen neue Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen von rund 500 m², die mit attraktiven Sonderausstellungen bespielt werden. Um das kulturelle Erbe wirtschaftlich, nachhaltig und modern zu erhalten und zu präsentieren, sollen für die neuen Ausstellungsflächen zeitgemäße Präsentationsmittel beschafft werden. Der kleine Pavillon dient als Eingangsfoyer und stellt die Verbindung zum Schloss her. Er beherbergt u.a. den künftig erweiterten Museumsshop. Ein ansprechender und modern gestalteter Museumsshop, der attraktive ausstellungsbezogene Artikel bereit hält, soll die Besucherinnen und Besucher einladen, ein Stück Bergischer Geschichte mit nach Hause zu nehmen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die besonderen Anforderungen des großen Pavillons (mit einer Raumhöhe von ca. 6 m) als neuer Ausstellungs-ort des Museums erfordern die Anschaffung eines neuen, den Raumdimensionen angepassten, Stellwandsystems sowie die Aufstockung des Bestandes an Vitrinen. In einem ersten Schritt sollen hierfür folgende Investitionen getätigt werden:

- Stellwandsystem
- Vitrinen

Darüber hinaus ist vorgesehen,

- einen Multitouch-Tisch MT55 DeLuxe der Firma heddier electronic

anzuschaffen, um interaktive Vermittlungsmöglichkeiten in Sonderausstellungen zu ermöglichen. Damit soll auch dem steigenden Bedarf an innovativen Ausstellungen Rechnung getragen werden.

Die Kosten für die Planung und Ausführung des

- Mobiliars für den Museum-Shop

sind in den Gesamtkosten des Bau-Projektes nicht enthalten. Aufgrund der kleinen Fläche für den Shop und der insgesamt sehr hochwertigen Gestaltung des Neubaus und seiner sonstigen Einrichtung, kann nicht auf „Standard-Verkaufsmöbel“ zurückgegriffen werden. Ein individueller Entwurf durch die Architekten Fischer & Fischer aus Köln und Ausführung in Maßanfertigung ist vorgesehen.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 80/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Museumseinrichtung der Neubauten Schloss Homburg - Wechselausstellungen und Shop

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Stellwandsystem (MTA, mila wall)	30.000,00 €
Vitrinen	30.000,00 €
Multitouch-Tisch	20.000,00 €
Shopmöbel	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	100.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	0,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Mit der Fertigsstellung der Baumaßnahme (Dezember 2013) und Wiedereröffnung des neuen MUSEUM UND FORUM SCHLOSS HOMBURG (Frühjahr 2014) sollen die Maßnahmen zu Jahresbeginn 2014 (ca. Januar - April) umgesetzt werden.

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
 Die LVR-Museumsberatung befürwortet die Maßnahme.
 Das Projekt „Museum Schloss Homburg – Außengelände Homburger Landschaftsgarten“ wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2012 und 2013 in Höhe von insgesamt 111.314 € gefördert. Des Weiteren erhielt die Ausstellung „Weimarer Republik – 20 Jahre im Oberbergischen Kreis“ einen Zuschuss in Höhe von 25.000 € im Rahmen der Museumsförderung 2011.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 80/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Museumseinrichtung der Neubauten Schloss Homburg - Wechselausstellungen und Shop		

Antrag eingegangen am 18.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 75.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Neupositionierung• Nachhaltigkeit• Überregionale Bedeutung <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung: Vor dem Hintergrund der bereits geleisteten Zuschüsse des LVR für Schloss Homburg scheint eine 100%ige Finanzierung der Museumseinrichtung nicht vertretbar. Es scheint zumutbar, weitere Drittmittel für die Maßnahmen zu akquirieren.</p>

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 81/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Geschichte der Bündischen Jugend (d.j.1.11) im Rheinland der Ära Adenauer			
Gesamtkosten des Projekts 19.800,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 17.800,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 17.800,00 €	
Eigenmittel 2.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input checked="" type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Odenthal/Rheinisch-Bergischer Kreis			
Laufzeit ca. 12 Monate	geplanter Projektbeginn 01.01.2014	Projektende 15.12.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 1. 02174 892549 / 2. 02191 667059	
Name und Anschrift 1. Deutsche Freischar e.V. c.o. Karin Peter, Vorsitzende, Neschener Str. 71 51519 Odenthal 2. Doris Werheid Wallstr. 5 42897 Remscheid		Fax:	
		E-Mail 1. Karin.Peter@t-online.de 2. doriswerheid@t-online.de	
		Projektleitung Doris Werheid	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02202/13-2770	
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturbüro Am Rübezahl 7 51469 Bergisch-Gladbach		Fax: 02202/13-102765	
		E-Mail kultur@rbk-online.de	
		Ansprechpartner Susanne Bonenkamp	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln, Freischar Buchprojekt	BLZ 37050299	Konto-Nummer 380551509

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 81/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Geschichte der Bündischen Jugend (d.j.1.11) im Rheinland der Ära Adenauer</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Untersucht werden soll die Geschichte selbstorganisierter, d. h. keinem Jugendverband und keiner Institution der Erwachsenenwelt angeschlossener Jugendgruppen im Rheinland in den 1950er und sechziger Jahren, also vor den jugendkulturellen Veränderungen, die sich mit der Chiffre "1968" verbinden. Diese Gruppen der "autonome jungenschaft / d.j.1.11" griffen auf Traditionen der klassischen, während des Hitlerfaschismus verbotenen und verfolgten Jugendbewegung zurück, entwickelten jedoch neue, auf den zeitgeschichtlichen Wandel gerichtete Formen und Inhalte jugendbündischer Praxis. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sollen als Buchpublikation veröffentlicht werden als ein Beitrag zur rheinischen Geschichte und als Anregung für den aktuellen jugendpädagogischen Diskurs in Verbänden, Ausbildungsstätten usw.

"Die Szene der rheinischen autonomen Jungenschaften vor Aufkommen der Studenten- und Schülerbewegung ist ein hochinteressantes Beispiel für die sozialgeschichtliche Neuerung in der westdeutschen Gesellschaft in Zeiten, die gemeinhin als restaurativ gewertet werden. Aufschlussreich ist hier insbesondere die selbständige Erschließung von Bildungswelten durch Jugendliche, die nicht Zugang zu den Gymnasien hatten vor der sogenannten Bildungsexpansion; ebenso der kommunikative Stil der Vernetzung, also die Entwicklung von gedanklichem Austausch und gemeinsamen Aktivitäten ohne formale Organisation." (Prof. Dr. Arno Klönne)

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das erkenntnisleitende Interesse geht von der außergewöhnlichen Struktur - nämlich kein fester Bund, sondern lose Netzwerke - und der Herkunft der Jugendlichen, weitgehend aus Arbeiterfamilien, aus. Dieses unterscheidet die "Rheinbündischen" von anderen jugendbündischen Strukturen in der BRD und auch vor 1933. Es sollen die folgenden Fragestellungen untersucht werden:

Welche Möglichkeiten entwickelten sich in dem genannten Zeitraum nach 1949, an traditionelle, durch das "Dritte Reich" unterdrückte Ideen und Praktiken von Jugendbewegung anzuknüpfen und sie in zeitgemäße Formen zu transportieren?

Auf welche Weise konnten in diesem Zusammenhang Jugendliche aus dem Milieu der Arbeiterbevölkerung initiativ werden und einen eigenen "Stil" und ein eigenes Lebensgefühl herausbilden? Wie wirkte sich diese "Selbstsozialisation" in einer solchen jugendbündischen Szene auf die Bildungs- und Berufsbiografien aus? Der Untersuchungsansatz berücksichtigt die Besonderheiten. Es gibt keine Archive dieses Gruppenmilieus, weil es keine feste Organisationsstruktur gab. Es gibt bei einigen der damaligen Aktiven Schätze in Form von Tagebüchern, Fotos, Dokumenten, selbst produzierten Rundbriefen usw. Diese sollen erschlossen werden. Hauptsächlich stützt sich die geplante Untersuchung auf die Erinnerungen der damaligen Jugendlichen. Dieser Schatz der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen soll durch Interviews gehoben und ausgewertet werden. Von einer Kernredaktionsgruppe wurde ein erster "animierender" Fragebogen entwickelt, und auf dieser Grundlage wurden die ersten zwölf Interviews im Sinne eines "Pretests" durchgeführt. Die Auswertung dieses Vorlaufs gibt der Redaktionsgruppe die nötige Sicherheit, daß genügend Material für das geplante Projekt erschlossen werden kann.

Die Redaktionsleitung soll Doris Werheid, Mitautorin der vom LVR 2008/2009 in Höhe von 38.000 € geförderten Publikation "Gefährliche Lieder - Lieder und Geschichten der unangepassten Jugend im Rheinland 1933-1945"; Doris Werheid, Jörg Seyffarth, Jan Krauthäuser, Köln 2010, werden. Die wissenschaftliche Beratung übernimmt der Politik- und Sozialwissenschaftler Professor Dr. Arno Klönne.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 81/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung

Geschichte der Bündischen Jugend (d.j.1.11) im Rheinland der Ära Adenauer

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Konzept, Sach-und Fahrtkosten, Recherche, Redaktion	3.500,00 €
Autoren-,Fotohonorare, Lizenzen,	3.500,00 €
Lektorat	1.800,00 €
Druck, Gestaltung, Satz, Layout, Bildbearbeitung (Agentur)	9.000,00 €
Präsentationsveranstaltungen	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	19.800,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	2.000,00 €
● Projektträger	2.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	2.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Abschluss der konzeptionellen Phase einschließlich der Auswertung des Pretests	01/2014
Abschluss der Interview- und Recherchephase	04/2014
Auswertung bis	05/2014
Texte, Layout, Bildbearbeitung, Lektorat, Klärung von Rechten, Schlussredaktion	10/2014
Druck, Veröffentlichung, Präsentation bis	12/2014

Sachstand

Ein Pretest in Form von ersten Interviews und deren Auswertung wurde durchgeführt. Adressen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen wurden ermittelt und überprüft einschließlich, der Bereitschaft zur Mitarbeit. Eine Materialsammlung wurde begonnen und einige Materialien bei den Zeitzeuginnen und -zeugen wurden gesichtet. Die Fragestellungen wurden konkretisiert. Zusage der wissenschaftlichen Begleitung liegt vor. Ein Verlag - Verlag der Jugendbewegung - wurde erfolgreich angefragt.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte befürwortet die Maßnahme.

Mögliche Verkaufserlöse werden zur Refinanzierung der Publikation herangezogen. Der LVR wird über den Entwicklungsstand stetig informiert. Mögliche Einnahmen reduzieren die angefragte Fördersumme des LVR entsprechend.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 81/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Geschichte der Bündischen Jugend (d.j.1.11) im Rheinland der Ära Adenauer		

Antrag eingegangen am 03.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 15.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Thema von hist. Bedeutung• Überregionale Bedeutung <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung: Vor dem Hintergrund der ggf. noch zu erwartenden Verkaufserlöse sowie der überregionalen, geschichtlichen Bedeutung des Themas und damit verbundenen Zumutbarkeit, weitere Drittmittel zu akquirieren, ist eine Kürzung der beantragten Förderung vertretbar.</p>
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 82/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Sanierung der bergischen Barockkirche der Ev. Kirchengemeinde Leichlingen			
Gesamtkosten des Projekts 672.302,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 80.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 80.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 355.550,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 236.752,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum			
<input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts 42799 Leichlingen, Marktstr. 15			
Laufzeit 2014	geplanter Projektbeginn Frühjahr 2014	Projektende Herbst 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Zuwendungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02175-3874	
Name und Anschrift Evangelische Kirchengemeinde Leichlingen Marktstr. 15 42799 Leichlingen		Fax: 02175-73702	
		E-Mail Leichlingen@ekir.de	
		Projektleitung I. Popke Architektin Ing.grad. Köln	
		Bearbeiter I. Popke Architektin Ing.grad. Köln	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02202-13-2770	
Name und Anschrift Rheinisch Bergischer Kreis Kulturbüro Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach		Fax: 02202-13-102765	
		E-Mail kultur@rbk-online.de	
		Ansprechpartner Susanne Bonenkamp	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber KD-Bank	BLZ 35060190	Konto-Nummer 1011699063

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 82/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Sanierung der bergischen Barockkirche der Ev. Kirchengemeinde Leichlingen		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Sanierung/Instandsetzung folgender Bauteile:

- Fenster: Buntglasfenster, Bleiverglasungen mit Undichtigkeiten, starken Ausbauchungen der Glasflächen, fehlenden Windeisen, geringfügig beschädigten Gläsern, gerissenen Lötstellen und Roststellen an den Rahmenkonstruktionen.
- Fassaden: Grauwackesteine schüsseln stark ab, sandende und schuppene Bereiche, Verfü- gung aus Zementmörtel schadhaf oder bereits gelöst, Verfü gung aus Kalkmörtel lose, Wasser kann eindringen. Putzgesims mit Rissen und Schäden. Fenstergewände mit leichten Rissen, Fensterbänke mit starken Rissen, Wasser kann eindringen.
- Dach: Substanz der Schiefersteine ist stark abgebaut, Vernagelung überwiegend korrodiert, Dachentwässerung schadhaf, Blitzschutz schadhaf. Holzwerk Ortgangbekleidungen schadhaf, Gesimse aus Vollholzprofilen mit Rissen, zum Teil stark geschädigt.
- Gauben: Gaubenabdeckungen, Fenster und Fensterfutter schadhaf.
- Doppelkreuz: aus Schmiedeisen mit erheblichen Rostschäden und einige Fehlstellen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Fenster:

Die Scheiben sollen ausgebaut, niedergelegt, neu verbleit und verkittet werden sowie neue Windeisen erhalten. Beschädigte Buntgläser werden ersetzt, die Öffnungsflügel wieder gängig gemacht. Die Unter- konstruktion wird entrostet und geschützt. Wiedereinbau der Verglasung.

Fassaden:

Restaurierung der Gurtgesimse Dach bei Rissbildungen und an Fehlstellen. Schadhafte Fugen aus- kappen. Einzelne Grauwackesteine ersetzen. Festigung schadhafter Bereiche. Anböschungen größerer Ausbrüche, Schlämmen von aufschiefernden Bereichen. Reinigung und Neuverfü gung. Breite Risse der Fensterbänke überarbeiten, Schließen der Risse bzw., wenn erforderlich, erneuern. Leichte Risse in den Fenstergewänden und am Türgewände Süd aus Naturstein, Abplatzungen überarbeiten.

Dach:

Dacheindeckung: Abnahme und Erneuerung der Schiefersteine nach Befund auf zu entnagelnder und neu zu befestigender Bestandsschalung. Erneuerung aller Anschlüsse, der Dachentwässerung und der Blitzschutzanlage.

Holzwerk:

Ortgangbekleidungen erneuern, Gesimse nach Überprüfung reparieren, Teile nach Befund neu anfertigen und austauschen. Beschichtungen erneuern.

Gauben:

Neueindeckung der Gauben, Fenster siehe oben unter Dachraum.

Doppelkreuz:

Doppelkreuz demontieren, restaurieren, entrostet, beschichten und wieder montieren.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 82/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Sanierung der bergischen Barockkirche der Ev. Kirchengemeinde Leichlingen

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Baukosten gesamt netto	513.600,00 €
Nebenkosten gesamt netto ca. 10 % der Baukosten	51.360,00 €
Bau- und Nebenkosten gesamt netto	564.960,00 €
19% MWST	107.342,40 €
Bau- und Nebenkosten gesamt brutto 2014	672.302,40 €
Projektkosten insgesamt	672.302,40 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	355.550,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	355.550,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	236.752,00 €
Land NRW beantragt	156.752,00 €
Deutsche Stiftung Denkmalschutz beantragt	80.000,00 €
Gesamtsumme	592.302,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Ausführung Frühjahr bis Herbst 2014

Sachstand
 Maßnahmenkonzept und Kostenschätzung liegen vor

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
 Das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland befürwortet die Maßnahme im vollen Umfang und hat in den letzten Jahren bereits die Schadenaufnahme und erste, durch Eigenmittel der Gemeinde finanzierte, Sanierungsarbeiten betreut.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 82/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Sanierung der bergischen Barockkirche der Ev. Kirchengemeinde Leichlingen		

Antrag eingegangen am 26.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 60.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Denkmal von hist. Bedeutung• Bestandssicherung• Nachhaltigkeit <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung: Im Rahmen der Maßnahme scheint die Akquise weiterer Drittmittel – ggf. durch die Ev. Landeskirche – als zumutbar.</p>

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 83/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Festjahr zum Jubiläum 125 Jahre MGV Dürscheid 1889 e.V. (Burscheid)			
Gesamtkosten des Projekts 21.300,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 12.800,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 12.800,00 €	
Eigenmittel 3.000 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 5.500 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 2.750 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadt Burscheid, Stadt Leverkusen			
Laufzeit 11 Monate	geplanter Projektbeginn 02.01.2014	Projektende 30.11.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02171 83719		
Name und Anschrift MGV Dürscheid 1889 e.V. z.Hd.Michael Seibert von Knoeringen Str. 21 a 51381 Leverkusen	Fax: 02171 52330		
	E-Mail Michael2seibert@aol.com		
	Projektleitung Michael Seibert		
	Bearbeiter Michael Seibert		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02202/132770		
Name und Anschrift Rheinisch Bergischer Kreis Kulturbüro Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202/13102765		
	E-Mail kultur@rbk-online.de		
	Ansprechpartner Susanne Bonenkamp		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Raiffeisenbank Rhein-Berg MGV Dürscheid	BLZ 37069521	Konto-Nummer 3104396010

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 83/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Festjahr zum Jubiläum 125 Jahre MGV Dürscheid 1889 e.V. (Burscheid)		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Anlass des Vorhabens ist das 125jährige Vereinsjubiläum, welches mit mehreren, über das Jahr verteilten Events, gefeiert werden soll

Ziel des Projektes ist es, den Chor überregional bekannter zu machen und dabei die erfolgreiche Projektarbeit der letzten sechs Jahre mit der Entwicklung vom klassischen Männerchor zum modernen Chor mit modernem Liedgut darzustellen.

Die Außenwirkung des Chores soll weiter gesteigert werden, um aktive Sänger zu halten und vor allem auch neue Mitsänger zu gewinnen.

Mit den geplanten Maßnahmen sollen auch jüngere Sänger angesprochen werden – das Projekt soll zeigen, dass es auch in der heutigen Zeit viel Spaß machen kann, in der Gemeinschaft zu singen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Anfang Januar 2014 wird die Festschrift für das Jubiläumsjahr 2014 in Druck gehen.

Im Februar findet eine Pressekonferenz und wenige Tage später ein Jubiläumsgottesdienst in Burscheid statt, den der Chor musikalisch begleiten wird.

Zum Festkonzert im Mai 2014 in Burscheid ist ein befreundeter Chor aus Luxemburg zu Gast.

Im Zeitraum von August bis September finden zwei besondere Events im Festzelt des Vereins in Burscheid statt: Zum einen wird es ein Konzert mit Kammermusik geben, das andere ist ein Jazz-Event. Für beide Veranstaltungen wurden die Künstlerinnen und Künstler gebucht. Diese Veranstaltungen sind für die Gäste kostenfrei.

Der Höhepunkt des Jahres soll das Abschlusskonzert im Forum Leverkusen vor über 900 Gästen sein. Das Forum Leverkusen wurde wegen der Größe des Raumes gewählt, der sonst in der Region nicht zu finden ist. Die Veranstaltung findet Ende November 2014 unter Mitwirkung der Big Band der Bundeswehr (90 % sicher) statt. Die endgültige Zusage der Bundeswehr Big Band kann aus organisatorischen Gründen erst Ende 2013 erfolgen. Diese Veranstaltung wird ein Benefizkonzert zu Gunsten der Hermann van Veen Stiftung für Kinder sein. Die Stiftung wird vertreten durch Frau Heide Ecker-Rosendahl. Die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung hat Herr Wolfgang Bosbach, MdB, übernommen.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 83/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung Festjahr zum Jubiläum 125 Jahre MGV Dürscheid 1889 e.V. (Burscheid)</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Festschrift	2.500,00 €
Festkonzert mit Gästen aus Luxemburg	6.500,00 €
Kammermusik	500,00 €
Jazz Event	800,00 €
Abschlusskonzert mit Big Band	11.000,00 €
Projektkosten insgesamt	21.300,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	3.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (für Extra Honorare Dirigent MGV) 	3.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	5.500,00 €
Kulturstiftung der Stadt Burscheid	1.250,00 €
Fa. Johnson Controls, Burscheid	1.500,00 €
Mögliche Einnahmen Festkonzert im Mai 2014	2.750,00 €
Gesamtsumme	8.500,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Im Januar Druck der Festschrift, im Februar Pressekonferenz und Gottesdienst, im Mai Festkonzert mit Gästen, im August Event mit Kammermusik, im September Jazz-Event.
Ende November findet das Abschlusskonzert des Jubiläumsjahres im Forum Leverkusen statt.

Sachstand

Die Räumlichkeiten sind alle gebucht, ebenso die Künstlerinnen und Künstler.
Bei den Events im Festzelt des Vereins können noch kleinere Terminverschiebungen stattfinden.
Bei der Big Band der Bundeswehr wird die endgültige Zusage zu Ende 2013 erwartet.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 83/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Festjahr zum Jubiläum 125 Jahre MGV Dürscheid 1889 e.V. (Burscheid)		

Antrag eingegangen am 12.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 12.800 € zu fördern.

Begründung:

- Jubiläumsveranstaltung
- Überregionale Bedeutung
- Nachwuchsförderung
- Kooperationsprojekt

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 84/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung 1914 - Was verloren ging und was danach kam			
Gesamtkosten des Projekts 23.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 12.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 12.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 4.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 1.000,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 6.000,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input checked="" type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadt Rösrath, Schwerpunkt Stadtteil Hoffnungsthal			
Laufzeit April - November 2014	geplanter Projektbeginn 10. April 2014	Projektende 7. November 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02205-84636 oder 0171-3873786	
Name und Anschrift GESCHICHTSVEREIN RÖSRATH e.V. Postfach 1329 51494 Rösrath		Fax: ---	
		E-Mail: info@gv-roesrath.de	
		Projektleitung: Robert Wagner	
		Bearbeiter: Hubert Müller	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02202-13-2770	
Name und Anschrift Rheinisch Bergischer Kreis Kulturbüro Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach		Fax: 02202-13-102765	
		E-Mail: kultur@rbk-online.de	
		Ansprechpartner: Susanne Bonenkamp	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln Konto IBAN: DE04 3705 0299 0326 0082 23 BIC COKSDE 33	BLZ 37050299	Konto-Nummer 326008223

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 84/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>1914 - Was verloren ging und was danach kam</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Anlass ist die facettenreiche und umfängliche Fotosammlung des Hoffnungsthaler Fotografen Fritz Zapp, aus dessen Nachlass der Geschichtsverein Rösrath ca. 18.000 Glasplatten erhalten hat, die seit 2007 ausgewertet werden. In einer ersten Publikation (2007) stand sein Werk in der Zeit von 1904 bis 1914 im Fokus.

In dem anstehenden Projekt soll verdeutlicht werden, welche enormen Werte in vielen Bereichen der Gesellschaft ab 1914 nachhaltig vernichtet worden sind. Dabei wird u.a. in zahlreichen Bilddokumenten nachgewiesen, dass der Stand der Gründerzeit in manchen Bereichen erst wieder zu Ende des 20. Jahrhunderts erreicht worden ist.

Medial sollen diese Ziele verwirklicht werden durch einen Vortrag über die Errungenschaften der Gründerzeit im Spiegel der Fotografien aus dem damals mondänen Hoffnungsthal und der nahe gelegenen Großstadt Köln, durch eine multimediale Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Schloss Eulenbroich (Revue: "Ein Weltkrieg wird 100") sowie durch die Publikation "Von der Gründerzeit zum Wiederaufbau - Ein halbes Jahrhundert im Spiegel der Kamera von Fritz Zapp aus Hoffnungsthal" (Schriftenreihe des GVR Bd. 44), deren Vorstellung in einer weiteren Vortragsveranstaltung sowie in einer Ausstellung in Rösrather Schaufenstern.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

10. April 2014

In der Vortragsveranstaltung "1914 - Was verloren ging" soll in Anknüpfung an den 2007 erschienen Band in Bild und Ton dargestellt werden, welche rasante Entwicklung sowohl in der stadtnahen ländlichen Region der Gemeinde Rösrath als auch in Köln selbst in den Gründerjahren bis 1914 stattgefunden hat. Zu beiden Räumen liegen originale Bilddokumente und entsprechende Recherchen vor.

12. September 2014

In der Revue "Ein Weltkrieg wird 100", veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Schloss Eulenbroich, werden zahlreiche Aspekte des Kriegs durch Musik- und Textbeiträge beleuchtet (externes Angebot). Die Vorstellung wird als zentrale Veranstaltung zu den Ereignissen 1914 in der Stadt Rösrath geplant.

7. November 2014

Mit der Vorstellung des Buches "Von der Gründerzeit zum Wiederaufbau" wird eine Publikation vorgelegt, die den großen Bogen spannen soll von den hoffnungsvollen Entwicklungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis zu den 1960er Jahren, in denen das fotografische Werk von Fritz Zapp endet, der Entwicklungsstand der Gründerzeit jedoch noch lange nicht erreicht ist.

Zur Verdeutlichung dessen, was durch die kriegerischen Auseinandersetzungen des 20. Jahrhunderts verloren gegangen ist, werden Fotografien aus der Vorkriegszeit (des Ersten Weltkriegs!) in den Schaufenstern der Stadt Rösrath ausgestellt, die u.a. gerade diese Häuser zeigen.

Eine Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Bildarchiv ist bereits verabredet.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 84/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>1914 - Was verloren ging und was danach kam</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Begleitkosten zu Fotobearbeitung und Recherchen	1.200,00 €
Vortragsveranstaltung 10.04.2014	300,00 €
Revue "Ein Weltkrieg wird 100"	2.000,00 €
Publikation "Von der Gründerzeit ..." incl. Öffentlichkeitsarbeit	18.000,00 €
Ausstellungsprojekt "Schaufenster"	1.500,00 €
Projektkosten insgesamt	23.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	4.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	4.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	7.000,00 €
private Sponsoren	2.000,00 €
Verkaufserlöse Publikation	4.000,00 €
Kulturverein Schloss Eulenbroich incl. Eintrittsgelder	1.000,00 €
Gesamtsumme	11.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
Juni 2013: Detailplanung Projekt (Aufgabenverteilung, Kooperationsverträge etc.)
September 2013: Beginn der vorbereitenden Arbeiten (Recherche, Bildbearbeitung, Umbruch)
April 2014: Start der Veranstaltung / Drucklegung Publikation

Sachstand
Vorstandsbeschluss des Geschichtsvereins Rösrath e.V. liegt vor, Bekundung der Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Schloß Eulenbroich und der Stadt Rösrath sowie mit dem Rheinischen Bildarchiv in Köln.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
Die Projektleitung des LVR-Dezernatsverbundprojektes „1914 – Mitten in Europa“ sowie das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte befürworten die Maßnahme.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 84/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung 1914 - Was verloren ging und was danach kam		

Antrag eingegangen am 25.03.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 12.000 € zu fördern.</p> <ul style="list-style-type: none">• Überregionale Bedeutung mit int. Gesichtspunkten• Innovative Maßstäbe• Alleinstellungsmerkmal• Bezug zum LVR-Themenjahr „1914 – Mitten in Europa“

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 85/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Rösrath wird zur Galerie			
Gesamtkosten des Projekts 68.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 11.500,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 11.500,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 40.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 16.500,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum			
<input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadt Rösrath			
Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02205/802-101	
Name und Anschrift Stadt Rösrath Hauptstr. 229 51503 Rösrath		Fax:	
		E-Mail buergermeister@roesrath.de	
		Projektleitung Gabriele Gemein	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02202/132770	
Name und Anschrift Rheinisch Bergischer Kreis Kulturbüro Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach		Fax:	
		E-Mail kultur@rbk-online.de	
		Ansprechpartner Susanne Bonenkamp	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln, Stadt Rösrath	BLZ 37050299	Konto-Nummer 327000110

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 85/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Rösrath wird zur Galerie		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Ziel ist die kulturelle Inwertsetzung und Attraktivitätssteigerung des Rheinisch Bergischen Kreises für Künstlerinnen und Künstler, Einwohnerinnen und Einwohner sowie Touristinnen und Touristen, durch die Präsentation qualitativ hochwertiger Kunst (entlang eines Wanderweges) im privaten, aber öffentlich einsehbaren Raum (Hauswände und Vorgärten) sowie auf Parkflächen und an anderen außergewöhnlichen Orten (Kita, LVR-Schule, Heideportal Turmhof etc.). Hierbei können alle künstlerischen Ausdrucksformen ihren inspirierten Standort finden. Absicht ist es, künstlerisch mit der Architektur, dem öffentlichen Raum und der Natur zu interagieren. Einerseits werden hierdurch die Künstlerinnen und Künstler angeregt, unterstützt und herausgefordert, andererseits bietet sich den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Besucherinnen und Besuchern eine einzigartige neue und zudem außergewöhnlich leicht zugängliche Kunsterfahrung, die sich harmonisch in die Freizeitgestaltung in der Natur einbinden lässt. Auch Kunstwerke, die z.B. ihrer Größe wegen nur schlecht ausstellbar sind, können so einen öffentlichen Ausstellungsort finden. Bei der Erschaffung einzelner Kunstwerke sollen Kinder und Jugendliche (JUZE, Kitas, LVR-Schule, Schulen) miteinbezogen werden, um Wertschätzung für den Kunstschaffensprozess zu erlangen und so u.a. Vandalismus vorzubeugen. Es soll auch der immer populärer werdende Gedanke des Kunst-Leasings, als Möglichkeit zur Kunstförderung, näher gebracht werden. Bei dieser Art der Ausstellungs-Präsentation handelt es sich um eine neuartige Idee, die zuvor erst an wenigen Standorten, dort jedoch sehr erfolgreich, verwirklicht wurde und damit Anregung und Vorbild für weitere Mitgliedskörperschaften sein kann.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Förderung wird beantragt für den Projekt-Teilbereich der Darstellung und Bekanntmachung des Projektes in der Öffentlichkeit, also den gesamten Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Eine professionelle, hochwertige Darstellung des Projektes mit hohem Bekanntheitsgrad ist die notwendige Voraussetzung für eine Inwertsetzung des Gesamtprojektes. Diese ist unabdingbar, um qualitativ anspruchsvolle Kunst aus der gesamten Region sowie auch überregional zur Ausstellung anziehen zu können und das Projekt als touristische Attraktion des Rheinisch Bergischen Kreises und Rheinlandes bewerben zu können.

- Logo: Die Entwicklung eines Logos dient der nachhaltigen Imageentwicklung und Inwertsetzung des Projektes.
- Kennzeichnung: Die Kunstwerke, die am Projekt teilnehmen, werden vor Ort mit einem Schild an das Projekt „Rösrath wird zur Galerie“ zugehörig gekennzeichnet. Zusätzlich wird hier auf die Webseite und die Förderung hingewiesen.
- Webseite: Es wird eine Webseite im professionellen Design mit interaktivem Standortplan, auch zum Download, erstellt. Ergänzend erhält hier jede/jeder Kunstschaffende die Möglichkeit, sich auf einer individuellen Unterseite zu präsentieren und weitere Werke vorzustellen.
- Flyer: Den Besucherinnen und Besuchern des Ausstellungs-Wanderweges wird zusätzlich ein Flyer kostenlos zur Verfügung gestellt. Dieser beinhaltet einen Standortplan, auf dem alle Kunstwerke sowie Künstlerinnen und Künstler verzeichnet sind und Wanderrouten, die Kunst und Naturerlebnis verbinden, vorgeschlagen werden. Der Flyer wird an verschiedenen hoch-frequentierten öffentlichen Einrichtungen der Region (z.B. Bücherei, Behörden, Gastronomiebetrieben etc.) ausliegen oder kann alternativ von der Webseite des Projektes heruntergeladen werden.
- Banner und Plakate weisen auf das Projekt, die erläuternde Webseite und die Vernissage hin.
- Vernissage: Mit besonderen Attraktionen und Preisverleihungen zur Förderung des Bekanntheitsgrades des Projektes.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 85/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Rösrath wird zur Galerie		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Gesamte Projektleitung	40.000,00 €
Versicherung, Material, Zuschüsse Künstler	16.500,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	11.500,00 €
Projektkosten insgesamt	68.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	40.000,00 €
● Projektträger	40.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	16.500,00 €
KSK, Bürgerstiftung, StadtWerke etc.	8.000,00 €
RehaActiv und weitere Unternehmensspenden	5.000,00 €
Spenden Hauseigentümer, Einnahmen Vernissage	3.000,00 €
Gesamtsumme	56.500,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>Bisher haben sich 70 interessierte Hauseigentümerinnen und -eigentümer sowie 60 interessierte Künstlerinnen und Künstler zur Teilnahme an dem Projekt gemeldet. Es stehen zudem zahlreiche öffentliche Flächen zur Präsentation zur Verfügung. Die vorbereitende Aufstellung einzelner Kunstwerke beginnt in 2013. Entwurf und Erstellung der Webseite, Flyer, Kennzeichnungstafeln usw. sowie die Vernissage der Ausstellung erfolgt im Jahre 2014.</p>
<p>Sachstand</p> <p>Projektträger soll ein gemeinnütziger Verein werden - hier befindet man sich derzeit noch in der Planungsphase, so dass zunächst die Stadt als Träger genannt wird. Die aufgeführten Eigenmittel setzen sich aus ehrenamtlichen Tätigkeiten zur Durchführung des Projektes zusammen: Idee, Planung, Koordination, Vermittlung/Kuratierung, Fotoarbeiten etc.</p>
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 85/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Rösrath wird zur Galerie		

Antrag eingegangen am 22.04.2013 Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am _____ Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 11.500 € zu fördern. Begründung: <ul style="list-style-type: none">• Alleinstellungsmerkmal• Beispielcharakter• Nachhaltigkeit• Nachwuchsförderung

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 86/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Opernwerkstatt am Rhein: Mobile Licht- und Tonanlage			
Gesamtkosten des Projekts 21.612,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 17.612,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 17.612,00 €	
Eigenmittel 4.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: .0,00 €	bewilligt: .0,00 €	in Aussicht gestellt: .0,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Hürth, Frechen, Bergheim, Burscheid, Bergisch Gladbach, Rösrath, Bornheim			
Laufzeit 5 Jahre	geplanter Projektbeginn Januar 2014	Projektende Dezember 2018	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02233-692486	
Name und Anschrift Opernwerkstatt am Rhein Bachstrasse 93 50354 Hürth		Fax:	
		E-Mail donat@opernwerkstatt-am-rhein.de	
		Projektleitung Sascha von Donat	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02271-83-4007	
Name und Anschrift Rhein-Erft-Kreis Referat für kulturelle Angelegenheiten Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim		Fax: 02271-83-2384	
		E-Mail kulturbuero@rhein-erft-kreis.de	
		Ansprechpartner Engelbert Schmitz	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Opernwerkstatt am Rhein Bank für Sozialwirtschaft	BLZ 37020500	Konto-Nummer 1132200

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 86/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Opernwerkstatt am Rhein: Mobile Licht- und Tonanlage		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Eine mobile Licht- und Tonanlage soll es der Opernwerkstatt ermöglichen, auch in Schulen aufzutreten, die über eine nur sehr schwache Infrastruktur verfügen, wo weder ein Lichtpult, noch Starkstrom vor Ort zur Verfügung stehen. So könnten mehr bildungsfernere Kinder bzw. Kinder in ärmeren Schulen mit den Produktionen erreicht werden.

Gerade in Grundschulen und Kindergärten - aber auch bei älteren Kindern im Bereich der Hauptschulen - fehlt es oft ganz an Veranstaltungsstätten, und eine Aufführung kann z.B. nur in einer Sporthalle zustande kommen.

Zwar gibt es bei Veranstaltungen in Sporthallen künstlerische Abstriche, dennoch werden so - und nur so - Kinder erreicht, die mit ihren Eltern niemals in ein Theater oder Opernhaus kommen würden. Es ist wichtig, dass die Theaterschaffenden auf die Kinder zugehen und nicht umgekehrt abwarten, dass Kinder sich auf die Theater zubewegen. Denn man erfreut sich nur an den Dingen, die man kennt und entwickelt nur weitreichendere Kenntnisse, wenn ein erster Grundstock an Wissen oder Erfahrung vorhanden ist. Die Kinderopern der Opernwerkstatt sind genau darauf ausgerichtet: Kinder sollen ein erstes, positives Erlebnis haben, wenn sie mit einer der Kinderopern unterhaltsam an klassische Werke herangeführt werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die mobile Lichtenanlage soll die Durchführung von Kinderopern in Schulen und an Plätzen ermöglichen, wo die für eine Aufführung notwendige Infrastruktur fehlt. Der Projektträger selbst bringt Sängerinnen und Sänger, Musikerinnen und Musiker sowie Instrumente mit. An der entsprechenden Lichttechnik für eine beeindruckende Aufführung fehlt es aber. In Versammlungsräumen, Turnhallen oder Schulaulen fehlt es auch oft an Starkstrom, so dass der Veranstaltungsbetrieb über einfache Steckdosen und Hausstrom gefahren werden muss. Aus genau diesem Grund soll eine Lichtenanlage mit vorwiegend LED-Technik angeschafft werden, die zwar teurer ist, aber einen geringen Stromverbrauch hat. In diesem speziellen Fall ist es außerdem wichtig, Geräte anzuschaffen, die mit sehr leisen Lüftern ausgestattet sind, da der Theaterbetrieb ansonsten gestört wird.

Bei den Kinderopern singen die Sängerinnen und Sänger unverstärkt, was bei ausgebildeten Opernsängerinnen und -sängern normal ist und auch künstlerisch den Reiz aus macht. Wenn aber bei Veranstaltungen jedoch mehr als 400 Kinder zusammen kommen und sich daraus schon ein gewisser Lärmpegel ergibt oder wenn "Open Air" aufgetreten wird (ohne Reflektionsflächen verliert sich die menschliche Stimme im Außenbereich sehr viel schneller), ist eine Verstärkung durch eine Tonanlage notwendig. Eine solche Verstärkung mit Mikroports ist nicht nur in Schulen, sondern in NRW auch in den meisten Theatern und Stadthallen nicht verfügbar und muss eigens angemietet werden. In der augenblicklichen Haushaltssituation ist dieser Umstand allein ein Grund für manche Kommune mit größerer Halle, sich keine Kinderopern ins Haus zu holen, da die Kinderveranstaltungen kostendeckend ablaufen sollen und hier zu viele Zusatzkosten zustande kämen.

Der Projektträger erhielt für sein integratives Theaterstück „Das Märchen von Prinzessin Rosalinde“ eine Förderung in Höhe von 23.000 € im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 86/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Opernwerkstatt am Rhein: Mobile Licht- und Tonanlage</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Lichtpult Jands Stage CL LED	1.799,00 €
Robe Robin 600 LED Wash (2 Stück)	9.278,00 €
Profilscheinwerfer ETC Source Four Zoom (2 Stück)	1.238,00 €
LED Scheinwerfer ohne Lüfter (8 Stück)	2.400,00 €
Tonanlage, 6 Mikroports, Lautsprecher, Funkstrecken	6.897,00 €
Projektkosten insgesamt	21.612,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	4.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	4.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	4.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Viele Schulen und Kommunen planen ihr Kulturprogramm ein Jahr im Voraus. Dementsprechend wird die Technik vermutlich erst ab dem zweiten Jahr häufig Einsatz finden - da mit den Schulen und Orten ohne technische Infrastruktur keine Terminplanung gemacht werden kann, ohne zu wissen, ob das notwendige Equipment mitgebracht werden kann.

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 86/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Opernwerkstatt am Rhein: Mobile Licht- und Tonanlage		

Antrag eingegangen am 20.03.2013	Mitglieds Körperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 15.000 € zu fördern.

Begründung:

- Nachhaltige Verbesserung der Veranstaltungssituation
- Förderung der Überregionalität

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

Da bisher noch keine weiteren Drittmittel angefragt wurden und der Projektträger im Rahmen einer anderweitigen Maßnahme bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung unterstützt wurde, ist Kürzung der Fördermittel sowie die weitere Fördermittelakquise als zumutbar anzusehen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 87/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung „Für uns – Gedenken und I. Weltkrieg“ - Künstlerbuch			
Gesamtkosten des Projekts 13.394,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 10.800,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 10.800,00 €	
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 2.594,00 €
Sparte: <input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input checked="" type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Rheinland, Hürth			
Laufzeit 2014	geplanter Projektbeginn 1.1.2014	Projektende 2014, Sommer	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02233/ 613 800	
Name und Anschrift Dr. Hans Hesse Severinusstr. 18 50354 Hürth		Fax:	
		E-Mail hesse@hans-hesse.de	
		Projektleitung Hans Hesse	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02271/83-4007	
Name und Anschrift Rhein-Erft-Kreis Referat für kulturelle Angelegenheiten Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim		Fax:	
		E-Mail engelbert.schmitz@rhein-erft-kreis.de	
		Ansprechpartner Engelbert Schmitz	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber DKB Hans Hesse	BLZ 12030000	Konto-Nummer 11731999

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 87/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>„Für uns – Gedenken und I. Weltkrieg“ - Künstlerbuch</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Im Jahr 2014 wird sich der Beginn des Ersten Weltkriegs zum hundertsten Male jähren. Das Künstlerbuch wird sich aus diesem Anlass künstlerisch-kritisch mit dem Thema Gedenken an den Ersten Weltkrieg auseinandersetzen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Unmittelbar nach Kriegsbeginn 1914 gab es verschiedene verlegerische Initiativen, die für Familien, aber auch für kleinere Städte und/oder Ortschaften Gedenkbücher publizierten, die dem Gedenken an die im Krieg gefallenen Soldaten gewidmet waren. Diese Gedenkbücher waren mit Texten gefüllt und ließen leere Seiten frei, die dann mit den Informationen über die gefallenen Soldaten gefüllt werden sollten, z. B. durch das Einkleben von Fotos u.ä.

Ausgehend von einer solchen Vorlage ("Heldenkränze"), wurden schwerpunktmäßig im Rheinland Denkmäler fotografiert, die einen kritischen Blick auf das Thema Gedenken zulassen. Entsprechend der historischen Vorlage, entstanden auch Texte, die um das Thema Gedenken kreisen.

Als Type für den Satz wurde eine bestimmte Frakturschrift gewählt, die so genannte „Tannenberg“, die in der NS-Zeit von Erich Meyer entwickelt wurde (und auch sehr häufig zur Anwendung kam, z.B. für die S-Bahnhöfe in Berlin) und das Ziel hatte, an den Ersten Weltkrieg zu erinnern.

Auf diese Art und Weise entsteht eine dekonstruierende Auseinandersetzung mit dem Thema Gedenken.

Als Fotograf wurde Andreas Fragel gewonnen, mit dem der Projektträger bereits das "Gedenkbuch für Nina Sawina" gefertigt hat, das u.a. in einer Ausstellung in der Gedenkstätte Brauweiler gezeigt wurde (weitere Ausstellungsorte waren Köln und Morsbach) und sich im Archiv der Gedenkstätte sowie in diversen Bibliotheken, u.a. der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln und dem EL-DE-Haus befindet.

Das Künstlerbuch versucht, sich in Machart und Aufmachung möglichst eng an das Original zu halten, die Inhalte dazu jedoch in einen starken Kontrast zu stellen.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 87/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>„Für uns – Gedenken und I. Weltkrieg“ - Künstlerbuch</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Druckkosten f. 500 Ex.	6.494,00 €
Fotografische Arbeiten (35 Fotos: Rechteaufkauf oder Erstellung)	5.250,00 €
Honorar für Texte (11 Beiträge a 150€)	1.650,00 €
Projektkosten insgesamt	13.394,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel	2.594,00 €
Verkaufserlösschätzung	2.594,00 €
Gesamtsumme	2.594,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>In 2014: Fotografieren der Objekte, Einkauf der Rechte, Abfassen der Texte, Erscheinen im Sommer 2014, möglichst am Tag des Kriegsbeginns vor 100 Jahren</p>
<p>Sachstand</p> <p>Objekte zum Fotografieren recherchiert, soll im Verlag Ch. Schroer Literaturverlag, Liblar, erscheinen</p>
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>Eine Stellungnahme des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte liegt vor.</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 87/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung „Für uns – Gedenken und I. Weltkrieg“ - Künstlerbuch		

Antrag eingegangen am 22.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Grundsätzlich zum LVR-Maßnahmenkatalog 2014 passend, scheint die thematische Ausarbeitung noch präzisierbar. Auch vor dem Hintergrund, dass weder Eigenmittel eingesetzt noch Drittmittel akquiriert wurden, scheint eine Förderung durch den LVR nicht vertretbar.</p>
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 88/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "Vor aller Augen" – Fotobuch zu Neonazis/Neue Nazis			
Gesamtkosten des Projekts 5.732,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 3.004,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 3.004,00 €	
Eigenmittel			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 2.728,00 €
Sparte: <input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input checked="" type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts NRW			
Laufzeit 8 Jahre	geplanter Projektbeginn begann vor ca. 8 Jahren	Projektende 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02233/613 800		
Name und Anschrift Hans Hesse Severinusstr.. 18 50354 Hürth	Fax:		
	E-Mail hesse@hans-hesse.de		
	Projektleitung Hans Hesse		
	Bearbeiter		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02271/83-4007		
Name und Anschrift Rhein-Erft Kreis Referat für kulturelle Angelegenheiten Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim	Fax:		
	E-Mail engelbert.schmitz@rhein-erft-kreis.de		
	Ansprechpartner Enbelbert Schmitz		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber DKB Hans Hesse	BLZ 12030000	Konto-Nummer 11731999

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 88/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "Vor aller Augen" – Fotobuch zu Neonazis/Neue Nazis		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das Projekt setzt sich mit dem Mittel der Fotografie mit den rechtsradikalen gesellschaftlichen Entwicklungen auseinander.

Anlass: Die Ereignisse um die NSU und ihre Morde und die Diskussion um ein NPD-Verbot und den Rechtsextremismus in der BRD sind immer wieder ein vieldiskutiertes Thema im Bekanntenkreis des Projektträgers. Hierzu gehört auch eine Künstlerin, die seit Jahrzehnten mit der Fotografie arbeitet: Karin Richert. Einer ihrer Themenbereiche ist der Rechtsextremismus.

Seit nunmehr acht Jahren fährt sie zu den so genannten „Kundgebungen“ dieser Gruppierungen in NRW (Schwerpunkt Rheinland) und dokumentiert deren Aufzüge fotografisch. In dieser Zeit entstand eine sehr umfangreiche Fotosammlung (mittlerweile ist die Künstlerin der rechten Szene bekannt und wird auf Internetseiten verunglimpft: "Stasi lebt: Antifa-Fotografin Karin Richert", auf <http://quotenqueen.wordpress.com/2011/11/20/koln-kalk-wir-demoviertel/>).

Zusammen mit der Fotokünstlerin hat der Projektträger ein Konzept für diese Fotoserie erarbeitet.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Fotoserie zeigt ein Bild des Rechtsextremismus heute, wie er sich in den „Demonstrationen“ zeigt. Hierbei wird eines deutlich, was auch in dem Buch „Neue Nazis“ von Staud/Radke konstatiert wird: „Vergessen Sie die Springersteifel, bitte! Schlagen Sie sich dieses Bild aus dem Kopf, dieses Bild eines Skinheads in Bomberjacke und hochgeschnürten Springerstiefeln, am besten mit weißen Senkeln“. Vereinzelt man die rechte Szene, dann sind die Akteure auf den ersten Blick nicht als Neonazis zu erkennen. Und das ist das Neue daran, u.a. deshalb sind es Neue Nazis.

Das Konzept sortiert diese Fotoserie kapitelweise vom Speziellen zum Allgemeinen. Zunächst werden einzelne, individuelle "Personen" gezeigt, die dann "Gruppen" bilden, sich schließlich formieren ("Formationen"), hinter bestimmten "Parolen" versammeln.

Ein weiterer roter Faden sind Fotografien aus einem aktuellen Projekt der Künstlerin. Hierzu hat sie Menschen fotografiert, die den ersten Artikel des Grundgesetzes ("Die Würde des Menschen ist unantastbar") auf einem Stück Pappe vor sich halten. Diese Serie ist quasi der gesellschaftliche Kontrapunkt zu den anderen Fotos.

Angefügt werden soll auch ein Text oder ein Interview von ca. 10 Seiten Länge, der das Konzept, die Arbeit und eine Interpretation bieten soll. Dieser Text würde auch die Gedenkjunkte für die Opfer des Rechtsterrorismus in Dortmund und Solingen zeigen sowie die Querverbindungen der Mahnmale untereinander oder die Vorgehensweise mancher Landkreise gegen die Rechtsradikalen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 88/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
"Vor aller Augen" – Fotobuch zu Neonazis/Neue Nazis

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Druckkosten Fotobuch, 300 Ex.	5.232,00 €
Textbeitrag oder Interview	500,00 €
Projektkosten insgesamt	5.732,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel	2.728,00 €
Verkaufserlösschätzung	2.728,00 €
Gesamtsumme	2.728,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Erscheinen 2014 im Ch. Schroer, Literaturverlag, Liblar

Sachstand
 Die Fotoserien sind bereits abgeschlossen. Textbeitrag oder Interview fehlen noch, erfolgt in 2014

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
 Stellungnahme des LVR-Institutes für Landeskunde und Regionalgeschichte liegt vor. Zu den Rückfragen bezüglich der rechtlichen Einschätzung der Maßnahme erläuterte der Projektträger, dass die Künstlerin bereits verschiedene Institutionen kontaktiert habe, jedoch keiner zu einer schriftlichen Stellungnahme bereit gewesen wäre. Grundsätzlich hätten aber alle die Einschätzung geteilt, dass die Bilder auch ohne Einverständniserklärung der Betroffenen verwendet werden dürften: die Einzelpersonen, weil sie einen Funktionsstatus innerhalb der rechtsextremen Bewegung innehaben, die Anderen, weil sie in größeren Gruppen abgebildet würden und der Anlass deutlich gemacht werde.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 88/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "Vor aller Augen" – Fotobuch zu Neonazis/Neue Nazis		

Antrag eingegangen am 22.04.2013 Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Nicht zuletzt aufgrund der unklaren rechtlichen Einschätzung, bezogen auf die Persönlichkeitsrechte der dargestellten Personen wird von einer Förderung der Maßnahme abgesehen.</p>
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 89/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Zeitenwende 1914 - Die Welt in Aufruhr			
Gesamtkosten des Projekts 9.500,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 6.500,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 6.500,00 €	
Eigenmittel 2.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 1.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Max Ernst Museum Brühl / Schulen Brühl			
Laufzeit Jan-April 2014	geplanter Projektbeginn 15. Januar 2014	Projektende 30. April 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0221-344763		
Name und Anschrift Förderverein KONTUREN Brühl e. V. c/o Birgit Reuber Weisser Hauptstr. 12 50999 Köln	Fax: 0221-9345197		
	E-Mail: arcano-geer@t-online.de		
	Projektleitung: Susanne Geer		
	Bearbeiter		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02271-834007		
Name und Anschrift Rhein Erft Kreis Willy-Brandt Platz 1 50126 Bergheim	Fax: 02271-832384		
	E-Mail: engelbert.schmitz@rhein-erft-kreis.de		
	Ansprechpartner: Engelbert Schmitz		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln	BLZ 37050299	Konto-Nummer 120270710

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 89/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Zeitenwende 1914 - Die Welt in Aufruhr		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Gemeinsame Veranstaltung des Festival KONTUREN mit dem Max Ernst Museum Brühl des LVR (MEM) im Rahmen des LVR-Dezernatsverbundprojektes "1914 - Mitten in Europa". Konzert und Ausstellung als Paket in Verbindung mit einem Schulworkshop. Zusammenarbeit mit Frau Dr. Foulon (Max Ernst Museum Brühl) und Frau Brückner (LVR-Museumsverbund).

Konzert: Im Konzert werden vier Komponisten in den Mittelpunkt gestellt, die hautnah die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges erlebten. Alle Werke entstanden in der Zwischenkriegszeit von 1919-1938. Obwohl die Komponisten aus vier verschiedenen Ländern kommen (Russland, Ungarn, Frankreich, Armenien) machten sie alle drei die gleichen Erfahrungen von Exil, Heimatlosigkeit und Vertriebenheit. Diese Themen brachten sie alle sehr individuell in ihren Kompositionen zum Klingen. Moderation: Durch exemplarische Texte, evtl. auch Bilder, die über einen Beamer integriert werden, soll der Bezug zwischen Musik und bildender Kunst am Vorabend des Ersten Weltkrieges herausgearbeitet werden. Max Ernst und die Komponisten sind alle zwischen 1882 und 1903 geboren. Schulworkshop: Musikworkshop in weiterführenden Schulen mit Bela Bartoks Komposition "Kontraste". Hier soll besonders das Thema Interkulturalität- Heimat-Exil beleuchtet werden und fächerübergreifend in den Bereichen Musik - Kunst - Geschichte integriert werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ab Januar 2014 Koordinierung des Schulworkshops.

April 2014 - Durchführung des Musikworkshops mit Bartoks "Kontraste" - Ralph Manno - Klarinette/ Erik Schumann - Violine / Gottlieb Wallisch - Klavier.

6. April 2014 Durchführung des Konzertes ZEITENWENDE - Die Welt in Aufruhr innerhalb des Festival KONTUREN: Ralph Manno - Klarinette / Erik Schumann - Violine / Gottlieb Wallisch - Klavier:
Programm: D. Milhaud - Suite / B. Bartok - Kontraste / I. Strawinsky - Suite aus "Hinstoire Du Soldat" / A. Khatschaturian Trio.

Erweiterung des Konzertes mit Moderation und Beamer.

- gemeinsame Veranstaltung im Max Ernst Museum Brühl als Rahmenprogramm zur aktuellen Ausstellung "Seine Augen trinken alles"- Kombination Konzert mit Ausstellungsführung.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 89/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Zeitenwende 1914 - Die Welt in Aufruhr</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Konzert	4.000,00 €
Schulworkshop	2.000,00 €
Technik / GEMA / KSK	1.500,00 €
Druck / PR/ Reise-ÜN	1.500,00 €
Sonstiges	500,00 €
Projektkosten insgesamt	9.500,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	2.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	1.750,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	250,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	1.000,00 €
Stiftung der Kreissparkasse Köln (beantragt)	1.000,00 €
Gesamtsumme	3.000,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p>
<p>Sachstand</p>
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2012 wurde der Projektträger für das Projekt "Konturen - internationales Konzert- und Meisterkursfestival" in Höhe von 10.000 € gefördert.</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 89/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Zeitenwende 1914 - Die Welt in Aufruhr		

Antrag eingegangen am 29.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 6.500 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bezug zu LVR-Themenjahr „1914“• Kooperation mit LVR-Dienststellen• Nachwuchsförderung
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 90/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "EPANCHOIR" , Herstellung und Umfeldgestaltung einer Informationsstelle			
Gesamtkosten des Projekts 180.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 90.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 90.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 30.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Neuss, Nordkanalallee / Ecke Selikumer Straße			
Laufzeit ./.	geplanter Projektbeginn Mitte 2014	Projektende Ende 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Zuwendungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02131 - 90 - 6601	
Name und Anschrift Stadt Neuss Markt 2, 41460 Neuss		Fax: 02131 - 90 - 2475	
		E-Mail tiefbau@stadt.neuss.de	
		Projektleitung Herr Eckers	
		Bearbeiter Herr Körschenhausen	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02131 - 928 - 1050	
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Oberstraße 91, 41460 Neuss		Fax: 02131 - 928 - 2252	
		E-Mail tillmann.lonnes@rhein-kreis-neuss.de	
		Ansprechpartner Herr Lonnes	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Neuss , Kto.Inh.: Stadtkasse Neuss	BLZ 30550000	Konto-Nummer 103150

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 90/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung

"EPANCHOIR" , Herstellung und Umfeldgestaltung einer Informationsstelle

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Es handelt sich bei dem Epanchoir/Nordkanal um ein Bau-/Bodendenkmal von nationaler Bedeutung. Ausgelöst durch Umbaumaßnahmen des benachbarten Krankenhauses und damit verbundenen freiwerdenden Fläche auf der historischen Nordkanaltrasse, soll nun das heute nur noch in Teilen sichtbare "Epanchoir" -welches ursprünglich der Speisung und Regulierung des künstlich angelegten Nordkanals mit Wasser aus der hier kreuzenden Obererft diene- wieder vollständig freigelegt und instandgesetzt werden. Der Nordkanal als künstliche Verbindung zwischen Rhein und Maas wurde auf Befehl Napoleons gebaut, u.a., um mit seiner Schifffahrt holländische Zölle und Steuern zu umgehen. Selbst noch für heutige Verhältnisse ist das Projekt eine gewaltige Ingenieur- & Vermessungsleistung. Es entstand in einer Zeit des politischen Umbruchs in Europa und vor allem in einer frühindustriellen Phase, als Architekten und Ingenieure ihre Ideen ohne die heute üblichen Vorschriften und Regelwerke verwirklichen konnten. Daher ist die technische Umsetzung der höhengleichen Wasserkreuzung von herausragendem Interesse, da mit dem Epanchoir nicht nur die ganzjährig gleichmäßige Wasserspeisung des Kanals und gleichzeitig der stromabwärts der Kreuzung liegenden Neusser (Wasser-) Mühlen gewährleistet wurde, sondern auch das durch Kanalschleusenvorgänge und Verdunstung verlorene Wasser reguliert werden musste. Aus diesem Grund soll das Wasserkreuzungsbauwerk Epanchoir nicht nur einfach wieder freigelegt und instandgesetzt werden, sondern auch wieder "erlebbar" werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Nach der Wiederherstellung des historischen Wasserkreuzes Epanchoir sollen folgende Maßnahmen dazu beitragen, die Bedeutung und Funktionsweise des Epanchoirs didaktisch zu vermitteln, das Umfeld zu verbessern, die Aufenthaltsqualität zu steigern und die Anbindung an das bestehende Geh- und Radwegenetz zu optimieren:

- 1.) An einem neuen, zentral zwischen dem Baudenkmal und dem künftigen "Info-Porticus" gelegenen Rastplatz mit Bänken und Fahrradständern informiert eine Info-Tafel über den weiteren Verlauf des Nordkanals und das begleitende Radwegenetz der "Fietsallee". Diese wurde im Rahmen der EUROGA 2002+ bis in die Niederlande ausgebaut und 2009 zur "Radroute des Jahres in NRW" gewählt. Erforderlich wurde der Rastplatz als Ersatz für den aufgrund der großflächigen Freilegung des Baudenkmales entfallenden heute vorhandenen Platz. Ein neu anzulegender Fußweg entlang der Obererft als direkte Anbindung an das Wegenetz Richtung Innenstadt und der Radweg "Fietsallee" sollen mit diesem neuen Rastplatz verknüpft werden.
- 2.) Herstellung eines "Info-Porticus": Um ein bereits in Sichtweite vorhandenes, neutral verputztes Trafo-Gebäude der RWE wird ein überdachter Umgang errichtet. An den Gebäudewänden sollen auf hinterleuchteten Infotafeln die historischen Umstände der Entstehung des Nordkanals, die technischen Herausforderungen des Kanalbauprojekts im Allgemeinen und des Epanchoirs im Speziellen erläutert und die Ausführungspläne des damaligen Bauinspektors Aimable Hageau gezeigt werden. Die genaue Gestaltung wird mit der LVR-Museumsberatung noch im Detail abgestimmt.
- 3.) Neben dem Epanchoir-Böschungstein mit einer Inschrift zu Ehren Napoleons zur Einweihung im Jahr 1809 soll eine Steinskulptur Napoleons auf einer Balustrade des im zweiten Weltkrieg zerstörten Clemens-Sels-Museums ihren Platz finden.
- 4.) In der angrenzenden, neu herzurichtenden Grünfläche soll mit einem beispielbaren Brunnenmodell das Funktionsprinzip des Epanchoirs vermittelt werden.

Die Kosten des Gesamtprojektes, incl. Freilegung und Instandsetzung des Bodendenkmales, betragen rnd. 1.682.000 €, welche mit rnd. 71% der Gesamtkosten aus Eigenmitteln gedeckt werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 90/14	2014

Projektbezeichnung
"EPANCHOIR" , Herstellung und Umfeldgestaltung einer Informationsstelle

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Info-Porticus mit Schautafeln, Beleuchtung, inkl. Planungskosten	86.000,00 €
Grünflächen, Wege, Baumfällungen, Geländer, Skulptur, Modell	80.000,00 €
Rastplatz, Plattenbelag, Bänke, Infotafel	14.000,00 €
Projektkosten insgesamt	180.000,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	10.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	20.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Sparkassenstiftung Neuss (beabsichtigte Beantragung)	20.000,00 €
NRW-Stiftung, Düsseldorf (beabsichtigte Beantragung)	40.000,00 €
LVR (beantragt aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung)	90.000,00 €
Gesamtsumme	180.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

- 1.) Mitte - Ende 2013: Leitungsumverlegungen, Ausführungsplanung Denkmal, Probeschachtungen
- 2.) Baubeginn 2014: Freilegung und Instandsetzung "Epanchoir"
- 3.) ab Mitte 2014: Herstellung Informationsstelle mit Umfeldgestaltung

Sachstand

Grundsatzbeschluss des Rates der Stadt Neuss zur Umsetzung der Maßnahme vom 27.05.2011. Unterhaltung / Folgekosten werden von der Stadt Neuss übernommen. Denkmalrechtliche Genehmigung der UDB liegt vor. Derzeit Planungsphase und Antragstellungen auf Zuwendungen für Denkmal-Bauwerk und Informationsstelle.

Für die Freilegung/Instandsetzung des Bodendenkmal wurden seitens der NRW-Stiftung 150.000 € und seitens der Deutschen Stiftung Denkmalschutz 70.000 € bewilligt. Vom Förderverein wurden hierfür bereits 121.000 € an Spenden akquiriert.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Die LVR-Museumsberatung sowie das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege sind fachlich an der Umsetzung des Projektes beteiligt. Historische Bedeutung per Gutachten vom LVR-ADR als einzigartiges technisches Denkmal (Ingenieurbaukunst) der Franzosenzeit in Deutschland und als bedeutendes Zeugnis der industriegeschichtlichen Entwicklung des Niederrheins und der wasserpolitischen Verkehrsgeschichte Westdeutschlands festgestellt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 90/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "EPANCHOIR" , Herstellung und Umfeldgestaltung einer Informationsstelle		

Antrag eingegangen am 29.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 90.000 € als Festbetrag zu fördern.

Die Förderung wird vorbehaltlich der baulichen und denkmalpflegerischen Freilegung/Instandsetzung/Rekonstruktion des Wasserkreuzungsbauwerkes iHv 90.000 € für Gesamtprojekt (insbesondere Herstellung des Info-Porticus und denkmalpflegerisch bedingter Baukosten am Epanchoir) gewährt.

Begründung:

- Vermittlung/Pflege/Erhalt und Sichtbarmachung kulturhistorischen Erbes mit regionalspezifischem Inhalt von rheinlandweiter/nationaler Bedeutung und nachhaltiger Wirkung
- Unterstützung Ehrenamtlicher Leistung
- fachwissenschaftlicher Begleitung
- Hohe Eigen- und weitere Drittmittelquote bei Gesamtprojekt
- Besonders öffentlichkeitswirksam und - zugänglich

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 91/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Zurückgekehrt - Bücher u. Karten der ehem. Schlossbibliothek an alter Wirkungsstätte			
Gesamtkosten des Projekts 10.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 5.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 5.000,00 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €			
Eigenmittel 4.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 1.000,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Schloss Dyck			
Laufzeit ca. 6 Monate	geplanter Projektbeginn Mai 2014	Projektende Oktober 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitglieds Körperschaft nicht identisch)	02182/8275505 Büro des Vereins 02181/74462 Heidemarie Schreyeck		
Name und Anschrift Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V. Schloss Dyck 41363 Jüchen	Fax:		
	E-Mail	schreyeck-grevenbroich@t-online.de	
	Projektleitung	Heidemarie Schreyeck	
	Bearbeiter		
Antragstellende Mitglieds Körperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02131/928-4038		
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax:	02131/928-4099	
	E-Mail	stephen.schroeder@rhein-kreis-neuss.de marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de	
	Ansprechpartner	Dr. Stephen Schröder, Leiter Archiv Marion Kaiser, Amt für Schulen und Kultur	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Neuss	BLZ 30550000	Konto-Nummer 80246333

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 91/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Zurückgekehrt - Bücher u. Karten der ehem. Schlossbibliothek an alter Wirkungsstätte		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Nach dem Ableben der Fürstin Cäcilie zu Salm-Reifferscheidt-Dyck im Jahr 1991 ist die wertvolle Bibliothek von Schloss Dyck zur Befriedung verschiedener Erbansprüche veräußert worden. Der Kreisheimatbund Neuss e.V. und der Rhein-Kreis Neuss haben wertvolle Bücher und Karten aus dem Bestand der Bibliothek erstanden, die im Archiv im des Rhein-Kreises Neuss lagern. In Zusammenarbeit mit dem und der Stiftung Schloss Dyck beabsichtigt der Verein der Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V., der in 2014 sein 10jähriges Jubiläum feiert, eine Ausstellung zu präsentieren, die eine Auswahl dieser Bücher und Karten zum Gegenstand haben soll. Ziel des Projektes ist es, die wertvollen Bücher und Karten den Besuchern von Schloss Dyck und damit einer breiten Öffentlichkeit an ihrem ursprünglichen Standort zugänglich und erlebbar zu machen und an die ehemalige kostbare Bibliothek von Schloss Dyck zu erinnern. Für die Zeit der Ausstellung kehren die Bücher und Karten damit an ihren Ursprungsort zurück. Die Bibliothek war über mehrere Jahrhunderte gewachsen und ist bis zur Veräußerung komplett erhalten geblieben. An ihrem Beispiel ließen sich "musterhaft der geistige Horizont sowie die Bildungs- und Erziehungsideale einer Familie des rheinischen Hochadels ablesen" (Dr. Emsbach), damit ist diese Ausstellung aufgrund ihres kulturgeschichtlichen Wertes für die Region von großem Interesse.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Für diese Ausstellung stehen folgende Werke zur Verfügung:

- Werke zur Genealogie,
- Lexika und Enzyklopedien,
- Geschichtsschreibung,
- Wappen und Gemälde,
- Varia et Curiosa (z.B. Kochbücher).

Hinzu kommen sehr aussagekräftige Karten aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

Die Werke sollen in Vitrinen präsentiert, die Karten entsprechend gerahmt werden. Ein oder mehrere ausgewählte Werke sollen über Monitore durch vorheriges Einscannen inhaltlich präsentiert werden.

Begleitend zur Ausstellung ist die Erstellung einer Broschüre von einer wissenschaftlichen Projektkraft geplant.

Darüber hinaus ist ein begleitendes Rahmenprogramm mit Führungen und Vorträgen vorgesehen.

Die Räumlichkeiten stellt die Stiftung Schloss Dyck mit dem Stallhof zur Verfügung.

Das Archiv im Rhein-Kreis Neuss bringt sich mit der inhaltlichen Konzeption und der fachwissenschaftlichen Betreuung ein.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 91/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung
Zurückgekehrt - Bücher u. Karten der ehem. Schlossbibliothek an alter Wirkungsstätte

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
wissenschaftliche Fachkraft	2.000,00 €
Druck der Broschüre	3.000,00 €
Entleihung/Erwerb von Ausrüstung (Vitrinen, Rahmen)	3.000,00 €
Begleitprogramm	1.500,00 €
Sonstiges	500,00 €
Projektkosten insgesamt	10.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger	4.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	1.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Schloss Dyck - Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten	
LVR beantragt	5.000,00 €
Gesamtsumme	10.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Eröffnung im Mai 2014

Sachstand
 Die ersten Sondierungsgespräche mit dem Leiter des Archivs im Rhein-Kreis Neuss, Dr. Stephen Schröder, und dem Vorstand der Stiftung Schloss Dyck, Jens Spanjer, haben stattgefunden.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
 LVR ist Mitstifter der Stiftung Schloss Dyck iHv. 2.812.106 €.
 Sonstige bisherige Förderungen Schloss Dyck seit 2000:
 2009 1.832.006,62 € Verlustausgleich, und 28.500 € 2009-2010 an Projektförderungen.
 Stellungnahme zum Projektantrag seitens des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums liegt vor.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 91/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Zurückgekehrt - Bücher u. Karten der ehem. Schlossbibliothek an alter Wirkungsstätte		

Antrag eingegangen am 29.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 5.000 € zu fördern. Folgende Anregung wird mit der Förderung verbunden:

Um den Umfang und die Bedeutung der ehemaligen Bibliothek herauszustellen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wird empfohlen, auf der Grundlage vorhandener Übersichten den Verbleib der weitestgehend veräußerten Exponate wissenschaftlich zu rekonstruieren und zusammenzustellen.

Begründung:

- Wissenschaftliche Erforschung und Vermittlung kulturhistorischen Erbes mit regionalspezifischem Inhalt von rheinlandweiter Bedeutung und nachhaltiger Wirkung.
- Unterstützung ehrenamtlicher Leistung in Verbindung mit fachwissenschaftlicher Betreuung und Würdigung des 10-jährigen Jubiläums des Fördervereins

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 92/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung AvantGarten Liedberg - Neue Musik und Klangcollagen			
Gesamtkosten des Projekts 6.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 5.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 5.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 1.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum			
<input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Korschenbroich - Liedberg			
Laufzeit 3 Tage	geplanter Projektbeginn 6. September 2014	Projektende 8. September 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02161 / 613-212 oder 107		
Name und Anschrift Stadt Korschenbroich Der Bürgermeister Heinz Josef Dick Kulturamt Hanneplatz 4 41352 Korschenbroich	Fax: 02161 / 613-298		
	E-Mail: michaele.messmann@korschenbroich.de		
	Projektleitung: Michaele Messmann		
	Bearbeiter: Manfred Baum		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02131/928-4038		
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax: 02131/928-84038		
	E-Mail: marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de		
	Ansprechpartner: Marion Kaiser		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Neuss - Stadt Korschenbroich Verw.-Zweck 414 800 - Projektförderung Kultur	BLZ 30550000	Konto-Nummer 26101311

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 92/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>AvantGarten Liedberg - Neue Musik und Klangcollagen</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Eine Kultur- und Musikveranstaltung unserer Zeit. AvantGarten Liedberg - Neue Musik und Klangcollagen in Gärten und auf Wiesen im historischen Ortskern von Liedberg. Vergangenheit und Zukunft treffen in diesen Konzerten neuer Musik in denkmalgeschützter Umgebung als Gegenwart und Austausch aufeinander. Mutige avantgardistische Formate sorgen für die Annäherung der Künste untereinander. Sie mobilisieren besonders begeisterte, jüngere Menschen, die nach Angeboten zeitgenössischer künstlerischer Bewegungen suchen und fördern den Austausch mit Künstlerinnen und Künstlern, Orten und deren Geschichte.

Der ländliche Raum bietet sich geradezu für Musik in offener Natur an. Es gilt, das kollektive Hören und Sehen auszuweiten und eine wechselseitige geistige Beziehung herzustellen. Neue Musik öffnet neue Dimensionen, führt zur Freiheit im Denken und Fühlen. Selbsterlebte Erfahrung lässt uns erst verstehen und tolerieren.

Die Welt mit ihren Krisen verwandelt sich wie ein lebendiger Organismus. Komponistinnen und Komponisten sowie Musikerinnen und Musiker des 20. und 21. Jahrhunderts sind von diesem Prozess nicht ausgeschlossen. Sie vereinen Beständigkeit und Veränderung zu neuen Modellen im Klanggeschehen und in der Wahrnehmung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Beim AvantGarten Liedberg Konzert spielen Musikerinnen und Musiker (vor allem der Nachwuchs) deutscher Ensembles und Studierende der Musikhochschulen von NRW an sog. Musikstationen im Freien für jeweils mind. 20 Minuten Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Gespielt wird neue Musik international etablierter Komponistinnen und Komponisten, in ungezwungener Atmosphäre, ohne Sitzordnung - parallel zur Natur und Ortskultur.

Die Musikerinnen und Musiker begehen mit den Gästen der AvantGarten Liedberg nach jeder Musikdarbietung gemeinsam kurze Pfade durch den Ort zur nächsten Musikstation.

Denkmalgeschützte Gebäude stehen zur Besichtigung offen.

Es ist eine Zusammenarbeit von Musikerinnen und Musikern, Musikhochschulen, Bürgerinnen und Bürgern, Aushilfskräften und dem Heimatverein Liedberg unter der Leitung von Brita Heizmann, die im Jahre 2012 die erste AvantGarten Liedberg Veranstaltung erfolgreich entwickelte und organisierte, geplant.

Beim AvantGarten in 2014 kommt neu hinzu, dass bei jeder Musikstation sowie im Sandbauernhof 'Up to Date Art' internationale zeitgenössische Kunst im Austausch alter und neuer Kulturen präsentiert wird. Zeitgenössische Musik trifft auf zeitgenössischer Kunst.

Als weiteres Angebot zum Austausch und der Nachforschung erwartet die Gäste und Akteure im Anschluss an das Konzert ein kleines AvantGarten Buffet mit Lukullischem aus der Umgebung.

Die unter Denkmalschutz stehende Schloßkapelle dient als Treffpunkt für Führungen zum Thema "Denkmalschutz in Liedberg" durch Ehrenamtler.

Die geschätzten Einnahmen in Höhe von 1.500,- EUR sollen dem Denkmalschutz zur Verfügung gestellt werden.

Das Marketing erfolgt über Medien, Einladungen, Flyer, Emails und eine Internet-Plattform.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 92/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung AvantGarten Liedberg - Neue Musik und Klangcollagen</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorare Musiker	3.500,00 €
Technik Musikstationen	1.000,00 €
Personalkosten	1.000,00 €
Werbung - Marketing	500,00 €
Projektkosten insgesamt	6.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	1.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	1.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR beantragt	5.000,00 €
Gesamtsumme	6.000,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>Derzeit erfolgt die Kontaktaufnahme zu Musikerinnen und Musikern sowie Künstlerinnen und Künstlern. Erste Treffen mit Mitwirkenden haben stattgefunden.</p>
<p>Sachstand</p> <p>Erste Vorbereitungen haben begonnen.</p>
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p>

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 92/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>AvantGarten Liedberg - Neue Musik und Klangcollagen</p>		

Antrag eingegangen am 29.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 4.000 € im Rahmen einer einmaligen Anschubfinanzierung zu fördern.

Folgende Voraussetzung wird mit der Förderung verbunden: Nachweis, dass die Einnahmen aus den Veranstaltungen zur Deckung der Ausgaben innerhalb des Projektes sowie für den Denkmalschutz bereitgestellt werden.

Begründung:

- Spartenübergreifender Förderansatz musikalisch/künstlerische Veranstaltungen mit Vermittlung und Bewusstseinschaffung für Denkmalpflege und –schutz. Besonderer Rahmen der Auftrittsorte und spartenübergreifender Austausch und künstlerische Auseinandersetzung.
- Anschubfinanzierung mit geplanter nachhaltiger Wirkung durch Hilfe zur Selbsthilfe. AvantGarten fand in Liedberg 2012 zum ersten Mal im Rahmen der Muziek Biennale Niederrhein statt und soll sich nun aufgrund der positiven Erfahrungen losgelöst in der Region zum ersten Mal zu einer eigenen Veranstaltungsreihe entwickeln, deren Finanzierung künftig aus eigener Kraft und mit Hilfe weiteren bürgerschaftlichen Engagements und mit Unterstützung der örtlichen Wirtschaft erfolgen soll.
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und des künstlerischen Nachwuchs.
- Unterstützung des kulturellen Angebotes und kulturellen Vielfalt insbesondere im ländlich geprägten Raum.

Begründung für die Kürzung:

- Einsparungen oder weitere Drittmittel (zB. Werbeeinnahmen) scheinen möglich und zumutbar
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist.
- Aus dem Rhein-Kreis Neuss wurden weitere Förderanträge gestellt, welche zur Förderung empfohlen wurden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 93/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung 37. Internationale Orgelwoche der Stadt Korschenbroich			
Gesamtkosten des Projekts 13.100,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 9.900,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 9.900,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 3.200,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Pfarrkirche St. Andreas Korschenbroich			
Laufzeit 1 Woche	geplanter Projektbeginn 23.03.2014	Projektende 30.03.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02161/613-212 oder -107	
Name und Anschrift Stadt Korschenbroich Der Bürgermeister Heinz Josef Dick Kulturamt Hanneplatz 4 41352 Korschenbroich		Fax: 02161/613-298	
		E-Mail kultur@korschenbroich.de	
		Projektleitung Michaelae Messmann	
		Bearbeiter Manfred Baum	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02131/928-4038	
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss		Fax: 02131/928-84038	
		E-Mail marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de	
		Ansprechpartner Marion Kaiser	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Neuss - Stadt Korschenbroich Verw.-Zweck 414 800 - Projektförderung Kultur	BLZ 30550000	Konto-Nummer 26101311

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 93/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>37. Internationale Orgelwoche der Stadt Korschenbroich</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

- Förderung des europäischen Kulturgutes Orgel.
- Vermittlung der Funktionsweise und der Musik des Kulturgutes Orgel an junge Menschen in Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen in Form einer Projektwoche.
- Die besondere künstlerische Bedeutung der Orgel und der Orgelliteratur als europäisches Kulturgut soll erstmals einem breiteren und überregionalen Publikum zugänglich und bekannt gemacht werden. Die Zielgruppe dieser Veranstaltungsreihe sind kulturinteressierte Bürgerinnen und Bürger im Einzugsbereich des Landschaftsverbandes Rheinland mit den Ballungsräumen von Aachen, Mönchengladbach, Köln, Düsseldorf, Krefeld, Essen, bis Xanten und Wesel. Dafür sollen als Interpreten weltbekannte Organisten verpflichtet werden, z. B. aus New York, Paris etc..

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Internationale Orgelwoche ist eine Veranstaltung der Stadt Korschenbroich in Zusammenarbeit mit der Sparkassenstiftung Korschenbroich. Erstmals seit 36 Jahren soll die Veranstaltung im nächsten Jahr zwei neue Elemente hinzu bekommen.

Zum einen soll die internationale Orgelwoche erstmals über die Grenzen des Rhein Kreises Neuss beworben und vermarktet werden und somit ein größeres Publikum ansprechen. Konkret soll dies durch gezielte Werbung in Fachzeitschriften, sowie Anzeigen und Berichte in der lokalen Presse geschehen. Weiterhin wird gewünscht, dass der Landschaftsverband Rheinland die Veranstaltung auch über seinen Mailverteiler bewirbt, damit die Veranstaltung einer breiteren Öffentlichkeit, die über den Rhein-Kreis Neuss hinausgeht, im Einzugsbereich des Landschaftsverbandes Rheinland bekannt gemacht wird.

Zum anderen soll die Orgel als Instrument die Organisten, die dieses Instrument bedienen sowie die Musik, die sich auf der Orgel darstellen lässt und welche sich von der klassischen Musik von Johann Sebastian Bach bis hin zu moderner Film- und Trivialmusik erstreckt, den Schülerinnen und Schülern der örtlichen Schulen näher gebracht werden. Durch diese innovative Form der Zusammenarbeit soll die Orgel aus der Nische des verstaubten Kircheninstrumentes herausgebracht werden und junge Menschen für das Instrument Orgel begeistert werden. Da hierdurch ein beträchtlicher finanzieller Mehraufwand entsteht, ist die Finanzierung durch die Sparkassenstiftung und den Kulturhaushalt der Stadt Korschenbroich allein nicht mehr gegeben. Die Internationale Orgelwoche wird bislang von der Stadt und dem Freundeskreis für Orgelmusik organisiert und finanziert. Die Sparkassenstiftung beteiligt sich an dem Internationalen Orgelwettbewerb.

Konkret sind in 2014 folgende Maßnahmen geplant:

- 4 Konzerte innerhalb des oben genannten Zeitraumes. Diese werden von Organisten gestaltet, die zu den Besten der Welt gehören und die die gesamte Bandbreite der Orgelliteratur zu Gehör bringen.
- Während einer Projektwoche der örtlichen Schulen werden den jungen Menschen zuerst die Funktionsweise der Orgel, die Interpreten und dann die Musik selber näher gebracht.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 93/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
37. Internationale Orgelwoche der Stadt Korschenbroich

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
4 Konzerte mit einem Honorar von 800€	3.200,00 €
4 Dozenten mit einem Honorar von 1400€	5.600,00 €
4 Hotelkosten für 2 Übernachtungen zu je 100€	800,00 €
Durchführung der Projektwoche	1.500,00 €
Organisation, Werbung etc. für die gesamte Veranstaltung	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	13.100,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	3.200,00 €
● Projektträger	3.200,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR beantragt	9.900,00 €
Gesamtsumme	13.100,00 €

Ablauf / Zeitplanung

- Frühzeitige Werbung in Fachzeitschriften, der lokalen Presse und wenn möglich über den Mailverteiler des LVR im Einzugsbereich des LVR
- Es finden vier Konzerte im angegebenen Zeitraum statt.
- Es findet eine Projektwoche für die örtlichen Schulen im angegebenen Zeitraum statt.

Sachstand

Die Vorbereitungen sind soweit abgeschlossen.
 Bei einer gesicherten Finanzierung gibt es feste Zusagen der Interpreten sowie der Dozenten.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 93/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>37. Internationale Orgelwoche der Stadt Korschenbroich</p>		

Antrag eingegangen am 29.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kein Alleinstellungsmerkmal, ähnliche Veranstaltungen (Orgeltage, Orgelwochen, etc.) mit gleichem Zweck und Inhalt gibt es auch in anderen Kommunen. • Besondere Notwendigkeit, die Bedeutung des Kulturgutes Orgel zu erhalten, nur mäßig erkennbar, auch wenn es sich um neue Veranstaltungselemente einer etablierten Veranstaltungsreihe handelt. • Die neuen, zur Förderung beantragten Projektmodule dienen zwar der kulturellen Vermittlung und spartenübergreifenden Zusammenarbeit, jedoch ist eine nachhaltige Wirkung oder drohender kultureller Substanzverlust durch Wegfall dieser Einzelförderung nur bedingt erkennbar. • Da es sich offenbar um eine etablierte Veranstaltungsreihe handelt, scheint die Vermittlung des kulturellen Erbes Orgel auch anderweitig möglich. • Einer von 3 Anträgen für 2014 aus der Stadt Korschenbroich mit insgesamt rnd. 11.000 Einwohnern • Der Rhein-Kreis Neuss hat noch weitere Anträge gestellt, und es stehen insgesamt nur begrenzt GFG-Mittel zur Verfügung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 94/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung FilmFest Liedberg - Akzent Gegenwart			
Gesamtkosten des Projekts 8.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 6.500,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 6.500,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 1.500,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Korschenbroich - Sandbauernhof in Liedberg			
Laufzeit 3 Tage	geplanter Projektbeginn 7. November 2014	Projektende 9. November 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02161 / 613-212 oder -107		
Name und Anschrift Stadt Korschenbroich Der Bürgermeister Heinz Josef Dick Kulturamt Hanneplatz 4 41352 Korschenbroich	Fax: 02161 / 613-298		
	E-Mail: michaele.messmann@korschenbroich.de		
	Projektleitung: Michael Messmann		
	Bearbeiter: Manfred Baum		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02131/928-4038		
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax: 02131/928-84038		
	E-Mail: marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de		
	Ansprechpartner: Marion Kaiser		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Neuss - Stadt Korschenbroich Verw.-Zweck 414 800 - Projektförderung Kultur	BLZ 30550000	Konto-Nummer 26101311

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 94/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung FilmFest Liedberg - Akzent Gegenwart		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Im Kulturangebot der Stadt Korschenbroich fehlt das Kulturangebot eines FilmFestes. Dank der Leistung der Filmkunst treffen Filme die Dringlichkeit der Gegenwart, sind relevant, weil Lokales zunehmend global wird.

Das erste FilmFest Liedberg zeigt Filme zum Thema 'Akzent Gegenwart', eine Mischung aus Film, Dokumentarfilm und Kurzfilm. Die Zielgruppe sind offene Menschen von 16 bis 100 Jahren.

Filme enthalten Botschaften in zusammengefasster Form. Sie informieren und dokumentieren, provozieren und inspirieren, bilden und unterhalten. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sehen und erleben unmittelbar Geschichten anderer, erfahren spürbar gesellschaftliche und politische Veränderungen und bilden neue soziale Betrachtungsweisen. Gute Filme führen zur Auseinandersetzung und Diskussion.

Das FilmFest Liedberg möchte kulturelle und künstlerische Werte mit sozialen und wirtschaftlichen verbinden. Das Genre Film (insbesondere der Kurzfilm) soll einem regionalen Publikum nähergebracht werden. Die Zuschauerinnen und Zuschauer haben Gelegenheit, sich darüber auszutauschen. Die örtliche Wirtschaft kann von dem Zulauf der Gäste profitieren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das FilmFest Liedberg ist am Wochenende des 7., 8. und 9. Novembers 2014 mit Tages- und Abendvorstellungen bis Mitternacht geplant.

Als Veranstaltungsort steht der Sandbauernhof Liedberg in Korschenbroich mit einer Bestuhlung für 100 Personen und Parkplätzen zur Verfügung.

Die Auswahl der Filme erfolgt durch John McNally (MFA Absolvent der Filmschule, University of California, Los Angeles (UCLA); Professor für Film und Fernsehen in Los Angeles und Pomona; Gründer und Organisator des 'Z - Film Festivals' in Kalifornien), einen Filmexperten und das Programmkomitee.

Es werden 18-20 Filme an drei Tagen gezeigt. Davon sollen 10 Filme von Jugendlichen erstellt werden. Jeder Hauptfilm zum Thema 'Akzent Gegenwart' des FilmFests Liedberg wird von einem Filmexperten vorgestellt und anschließend diskutiert.

Die Mitgestaltung Jugendlicher an lokalen Schulen erfolgt durch die Erstellung von Kurzfilmen unter 5 Minuten, die am zweiten Tag präsentiert werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Urkunden/Plaketten über den 1. - 3. Preis des Filmfestes.

Filmdirektorinnen und -direktoren sollen ihre Filme vorstellen/präsentieren.

Die Zielgruppe der Jugendlichen sollen u.a. als Filmmacherinnen und Filmemacher eingebunden werden, alle anderen sind Publikum.

Das Marketing erfolgt über Medien, Einladungen, Flyer, Emails und eine Internet Plattform. Die geschätzten Eintrittserlöse liegen bei 1.500,- EUR.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 94/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung FilmFest Liedberg - Akzent Gegenwart		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Filme - Leihgebühren	2.000,00 €
Technik - Leihgebühren	1.000,00 €
Personalkosten (John McNally+ Assistenten Programmkomitee)	2.000,00 €
Honorare für Filmexperten	2.000,00 €
Werbekosten - Marketing	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	8.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	1.500,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger aus Eintrittserlösen 1.500,00 € ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR beantragt	6.500,00 €
Gesamtsumme	8.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung Kontakte zu Experten werden zurzeit geknüpft. Mit der Auswahl der Filme wird in der 2. Jahreshälfte 2013 begonnen. Mit der Projektwoche in Schulen soll nach den Sommerferien 2014 begonnen werden.
Sachstand Die Vorbereitungen haben begonnen.
Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 94/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung FilmFest Liedberg - Akzent Gegenwart		

Antrag eingegangen am 29.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.

Begründung:

- kein Alleinstellungsmerkmal, ähnliche Veranstaltungen in örtlichen Programmkinos mit gleichem Zweck und Inhalt gibt es auch in anderen Kommunen.
- Projektmodul (Projektwoche an Schulen) dient zwar der kulturellen Bildung und fördert die spartenübergreifende Zusammenarbeit und die Kreativwirtschaft, jedoch ist eine nachhaltige Wirkung oder drohender kultureller Substanzverlust durch Wegfall dieser Einzelförderung nicht erkennbar.
- Projektziele in Abgrenzung zu kommerziellen Projektinhalten nur begrenzt erkennbar, zudem erscheint die Zielerreichung auch anderweitig öffentlichkeitswirksam möglich.
- Einer von 3 Anträgen für 2014 aus der Stadt Korschenbroich mit insgesamt rnd. 11.000 Einwohnern, der hinsichtlich der Priorität und nachhaltigen Wirkung und Bedeutung für das Rheinland oder die ländliche Region nicht ausreichend begründet scheint.
- Der Rhein-Kreis Neuss hat noch weitere Anträge gestellt, und es stehen insgesamt nur begrenzt GFG-Mittel zur Verfügung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 95/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Darstellung der historischen Grundrisse (Bodendenkmal) an St. Stephanus in Lank			
Gesamtkosten des Projekts 177.917 €	Gesamtantrags- summe LVR 30.000 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 30.000,00 €	
Eigenmittel 57.000 € (davon bereits 35.000 € für Maßnahmen 2013 eingesetzt)			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 81.000 €	bewilligt: 10.000 €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input checked="" type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kirchplatz an der Lanker Pfarrkirche St. Stephanus			
Laufzeit 1-2 Jahre	geplanter Projektbeginn 2013	Projektende 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02150-3798	
Name und Anschrift Heimatkreis Lank e.V. Vorsitzender Franz-Josef Radmacher Asterstraße 3 40668 Meerbusch		Fax:	
		E-Mail radmacher.fj@web.de	
		Projektleitung Heimatkreis Lank e.V.	
		Bearbeiter Vorsitzender Franz-Josef Radmacher	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02131 928 4038	
Name und Anschrift Rhein-Kreis-Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss		Fax: 02131 928 8 4038	
		E-Mail marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de	
		Ansprechpartner Marion Kaiser	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Neuss	BLZ 30550000	Konto-Nummer 59804377

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 95/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Darstellung der historischen Grundrisse (Bodendenkmal) an St. Stephanus in Lank</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Nach einer stadträumlichen Sanierung des Lanker Ortskerns Ende der 1980er Jahre regte der Heimatkreis in 2009 eine archäologische Suche nach der nur aus der Literatur bekannten Vorgängerkirche, der ortsbildprägenden Pfarrkirche St. Stephanus an. Inspiriert wurde diese Initiative auch durch die Ausstellung „Von den Göttern zu Gott - Frühes Christentum im Rheinland" im LVR- LandesMuseum Bonn (14.12.2006 - 15.04.2007). Im Rahmen einer archäologischen Sachverhaltsermittlung im Auftrag des Heimatkreises Lank e.V. konnte im Jahre 2010 sowohl die nur aus der Literatur bekannte romanische Vorgängerkirche als auch eine Vor-Vorgängerkirche (Saalkirche) aus der karolingischen Zeit (9.-10. Jahrhundert) nachgewiesen werden. Ferner wurden Priestergräber im Chor der romanischen Kirche (voraussichtlich 17. Jahrhundert) nachgewiesen.

Es ist Ziel des Heimatkreises, die im Boden enthaltenen Zeugnisse der Vorgängerkirchen zu schützen, zu erhalten und sie der Öffentlichkeit in geeigneter Weise anschaulich zu machen. Eine denkmalgerechte Nutzung soll die Erhaltung des Bodendenkmals gewährleisten.

Die vorgesehene Nutzung als begeh- und erlebbare Anlage ist auf den besonderen Charakter des Projektes und der Umgebung abgestimmt und verändert Substanz und Struktur des Bodendenkmals nicht. Für die Besucherinnen und Besucher sowie Nutzerinnen und Nutzer der Anlage wird die kirchliche Entwicklung Lank-Latums im Zusammenhang mit den Erläuterungen sicht- und erlebbar. Darüber hinaus dient das Projekt der didaktischen Vermittlung und ist ein wichtiger Beitrag zur Forschung zu den frühen rheinischen Pfarrkirchentypen .

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der Besucherin/ dem Besucher werden historische Fakten im öffentlich zugänglichen Freiraum vermittelt. Des Weiteren sollen auch das ortsgeschichtliche Bewusstsein gestärkt und die Bedeutung archäologischer Zeitzeugnisse ins Bewusstsein der Menschen gerückt werden.

Mit der Durchführung der Maßnahme werden darüber hinaus die im Boden erhaltenen Relikte des Bodendenkmals nachhaltig geschützt und gleichzeitig erfahrbar gemacht.

Die auf einem Architektenwettbewerb beruhende Planung und die Ausführung sollen in einem dem Ort und der Historie adäquaten Material- und Detailniveau erfolgen und baulich in 2014 umgesetzt werden.

Die Fläche steht im Eigentum der Katholische Kirchengemeinde Hildegundis von Meer in Meerbusch. Die Kirchengemeinde lässt die Nutzung der Fläche durch die Öffentlichkeit ohne Einschränkung zu.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 95/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Darstellung der historischen Grundrisse (Bodendenkmal) an St. Stephanus in Lank</p>		
<p>Kostenplan</p>		
<p>Leistungen</p>	<p>gesamt €</p>	
<p>Kostenblock I (Baumaßnahme): netto</p> <ul style="list-style-type: none"> - Architektenwettbewerb (Honorare/Preisgelder) 8.235 € und Architektenhonorar 20.200 € im Rahmen Baunebenkosten (beides wurde bereits in 2013 durchgeführt) - Baukosten Gartenbauarbeiten 28.162 € - Baukosten Steinblöcke zur Sichtbarmachung des Denkmals 60.810 € 	<p>117.407 €</p>	
<p>Kostenblock II (konserv. u. denkmalpflegerische Maßnahmen) netto:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Archäologische Ausgrabungen 16.568 € (wurde bereits durchgeführt) - Archäologische Begleitung 5.000 € - Didaktische Maßnahmen (Grafiken, Beschilderungen, Infosäulen) 8.000 € - Schutz-Fundament, Vlies für Mauerrelikte 25.760 € 	<p>55.328,00 €</p>	
<p>Rnd. 3% Unvorhergesehenes zu Kostenblock I (3.522 €) und II (1.660 €)</p>	<p>5.182,00 €</p>	
<p>Projektkosten insgesamt</p>	<p>177.917 €</p>	
<p>Finanzierungsplan</p>		
	<p>Betrag (€)</p>	
<p>Eigenmittel</p>		
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger aus Spenden (57.000 €) und handwerklichen Eigenleistungen (16.000 €) 	<p>73.000,00 €</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	<p>5.000,00 €</p>	
<p>Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)</p>		
<p>Sparkasse Neuss</p>	<p>10.000,00 €</p>	
<p>Kirchengemeinde/Bistum, Stadt Meerbusch je 5.000 €</p>	<p>10.000,00 €</p>	
<p>LVR beantragt (30.000 €); NRW Stiftung beantragt (50.000 €)</p>	<p>80.000,00 €</p>	
<p>Gesamtsumme</p>	<p>178.000,00 €</p>	
<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>Die Ausschreibung der Gewerke läuft. Die Maßnahme insgesamt (Baubeginn und Fertigstellung werden im Jahr 2014 realisiert.</p>		
<p>Sachstand</p> <p>Herr Dr. Helmut Luley , Abteilungsleiter "Denkmalschutz u. Praktische Bodendenkmalpflege" vom LVR (LVR-ABR) ist in die laufende Planung und Abwicklung des Projektes von Beginn an eingebunden und hat eine fachliche Stellungnahme zum vorliegenden Projektantrag abgegeben, welche mit dem Projektträger erörtert wurde. Ebenso ist die untere Denkmalbehörde der Stadt Meerbusch involviert. Eine allgemeine positive Stellungnahme des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz liegt vor.</p>		

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 95/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	---	---

Projektbezeichnung

Darstellung der historischen Grundrisse (Bodendenkmal) an St. Stephanus in Lank

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Die Förderung und Durchführung des Projektes wurde in 2012 für das Förderjahr 2013 vom LVR abgelehnt, da zum damaligen Zeitpunkt eine abschließende Beurteilung durch das LVR-ABR aufgrund fehlender Konzeptunterlagen und einer detaillierten Kostenaufstellung zur Ermittlung des denkmalbedingten Mehraufwandes noch nicht möglich war. Die in 2013 beantragten Gesamtkosten betragen 138.000 €.

Die aktuelle Kostenkalkulation weist nach umfangreicher fachlicher Beratung und Empfehlung noch immer sehr hohe Kosten im Kostenblock I und II für die noch nicht durchgeführten Maßnahmen 2014 auf (hier insbesondere bei der Wahl der Steinblöcke und der Denkmalsicherung). Ebenso können die bereits durchgeführten Maßnahmen nicht mehr bei der Förderempfehlung für 2014 berücksichtigt werden und sind demnach aus Eigenmitteln zu decken. Auch können die 3% für Unvorhergesehenes nicht bei den bereits geleisteten Kosten berücksichtigt werden. Es wird daher eine anererkennungsfähige Kostenhöhe iHv. rnd. 105.512 € für noch nicht erbrachte Leistungen festgestellt. Darüber hinausgehende Kosten sind daher aus weiteren Eigenmitteln oder Drittmitteln zu tragen.

Antrag eingegangen am 29.4.13

Mitgliedskörperschaft

Antrag eingegangen am

Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von maximal 20.000 € zu fördern.

Begründung:

- Pflege/Erhalt/Vermittlung kulturhistorischer regionaler Besonderheiten im Rahmen der Bodendenkmalpflege.
- Würdigung des hohen ehrenamtlichen Engagements im Rahmen der Bodendenkmalpflege unter Berücksichtigung einer hohen Eigen-/Drittmittelfinanzierung

Begründung für die Kürzung:

- Fachliche Stellungnahme des LVR-ABR und entsprechende bisher erfolgte Beratung (vgl. o.a. Hinweis der Verwaltung)
- Nicht alle Maßnahmen im Rahmen des Projektes sind im Rahmen der denkmalbedingten Aufwendungen anererkennungsfähig und notwendig zur Sicherung und Sichtbarmachung des Bodendenkmals und sind daher einer regulären Umfeldgestaltung zuzurechnen
- Im Kostenplan sind Kosten enthalten, die bereits 2013 durchgeführt und finanziert wurden (incl. Preisgelder für Wettbewerbskosten, die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung nicht anererkennungsfähig sind)
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung stehen.
- Vom Rhein-Kreis Neuss wurden weitere Projekte zur Förderung empfohlen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 96/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "Der textile Park"			
Gesamtkosten des Projekts 50.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 27.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 27.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0.00 €		
Eigenmittel 8.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 15.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadtpark Grevenbroich rund um das „Museum der Niederrheinischen Seele“			
Laufzeit Mai - August 2014	geplanter Projektbeginn 31. Mai 2014	Projektende 31. August 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Zuwendungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02181-608-641		
Name und Anschrift Stadt Grevenbroich Am Markt 1 41515 Grevenbroich/ Kunstverein Grevenbroich e.V. In der Demar 13 41515 Grevenbroich	Fax: 02181-608-8-641		
	E-Mail: thomas.wolff@grevenbroich.de		
	Projektleitung: Herr Prof. Dr. Hans-Rainer Willmen		
	Bearbeiter: Herr Wolff		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02131-928-1014		
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Der Landrat Oberstr. 91 41460 Neuss	Fax: 02131-928-2400		
	E-Mail: landrat@rhein-kreis-neuss.de		
	Ansprechpartner: Landrat Hans-Jürgen Petrauschke		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Neuss	BLZ 3055000	Konto-Nummer 101063

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 96/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>"Der textile Park"</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Als Fortsetzung der vom Kunstverein Grevenbroich e.V. als Veranstalter durchgeführten öffentlichen Kunstprojekte im Grevenbroicher Stadtpark "Wundergarten des Lichts" (2007) und "Inseln des Lichts" (2011) versteht sich diese Parkinstallation rund um das "Museum der Niederrheinischen Seele" in der Villa Erckens. Im ehemaligen Privatpark des Textilfabrikanten Oskar Erckens, dem heutigen Stadtpark, sowie um die ehemaligen Produktionsstätten der "Baumwollspinnerei & -weberei Erckens" wird unter dem Titel der "Textile Park" eine Verbindung zur Geschichte der Textilindustrie am Niederrhein hergestellt. Das ehemalige Industriegelände ist heute als Parklandschaft gestaltet und wird zudem als Standort kultureller Einrichtungen (Archiv, Bücherei, Museum, Volkshochschule) genutzt. Hier entwickelte sich vor rund 200 Jahren mit der Spinnerei an der Elsener Mühle ein bedeutender Betrieb der Textilindustrie am südlichen Niederrhein, im Umfeld der Zentren Mönchengladbach und Krefeld. Die Arbeiten der beiden Düsseldorfer Textilkünstler Barbara Esser und Wolfgang Horn, die unter anderem in Bocholt 2011 textile Ausseninstallationen geschaffen haben, greifen textile Gestaltungsmöglichkeiten in ihren Installationen auf, die im Umfeld des Museums und der ehemaligen Fabrikgebäude in der Parklandschaft der Stadtparkinsel zu sehen sind.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt "Der textile Park" besteht aus zehn einzelnen Installationen bzw. Arbeiten, die die (natur-)räumlichen Gegebenheiten aufgreifen und in Beziehung zueinander setzen:

1. Die "textilen Fassaden" in Auseinandersetzung mit den historischen Industriebauten auf der Stadtparkinsel,
2. die begehbare Installation "textiler Raum", Plexiglaskonstruktion mit Stoffverspannungen,
3. die Installation "Leuchtkugel" im Erftkolk,
4. die Weggestaltung "Weberbrücke",
5. die "Videoinstallation", projiziert Videoanimationen auf Blattwerk und Äste, ein kinetisches Kunstwerk entsteht,
6. die Arbeiten "Baumfächer",
7. "Baumverspannungen",
8. "Baumbodenfächer",
9. "Baumscheibe" sowie
10. "Baumbindungen" arbeiten mit farbigen Gurt- und Expanderbändern. Neben der Parkgestaltung werden Modelle des Projektes in den Räumen des Museums der Niederrheinischen Seele ausgestellt. Im Begleitprogramm ist neben kunst- und kulturpädagogischen Angeboten, die neben der Erkundung des verwendeten Materials auch die historischen Bezüge zur Textilindustrie herstellen (Archivworkshop), die Durchführung kleinerer Parkevents mit Musik geplant. Das Projekt "Leuchtkugel" im Erftkolk, das aufgrund der Lichtwirkung nur in den Abendstunden stattfinden kann, ist an zwei Terminen geplant. Im Zentrum des Projektes stehen für die Besucherinnen und Besucher Raumwahrnehmung und Raumerfahrung, die durch die "textile Konturierung" verfremdet und zugleich akzentuiert werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 96/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "Der textile Park"		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Installationen	42.000,00 €
Begleitveranstaltungen	8.000,00 €
Projektkosten insgesamt	50.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
<ul style="list-style-type: none"> • Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	8.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
beantragte Förderung Stiftung Kulturpflege Sparkasse Neuss	15.000,00 €
LVR beantragt	27.000,00 €
Gesamtsumme	50.000,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>Nach der Eröffnung am 31. Mai 2014 ist die Laufzeit des Projektes, das im offenen Gelände des Stadtparks bei freiem Eintritt durchgeführt wird, bis zum 31. August 2014 vorgesehen. Nach Abschluss der Veranstaltung verbleiben Elemente wie die Arbeit "textile Fassaden" am Standort als dauerhafte Installation.</p>
<p>Sachstand</p>
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>Die Neukonzeption Dauerausstellung „Museums der Niederrheinischen Seele“ Villa Erckens wurde aus GFG- Mitteln 2009 mit 100.000 € gefördert zuzüglich. Ebenso wurde die Konzeptstudie dazu aus Mitteln der Museumsförderung der Sozial- und Kulturstiftung unterstützt.</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 96/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "Der textile Park"		

Antrag eingegangen am 29.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Keine Förderempfehlung, da Antrag kurzfristig am 20.8.13 zurückgezogen wurde.
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 97/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ersatz von Requisiten für die Märchenspiele auf der Freilichtbühne Zons			
Gesamtkosten des Projekts 13.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 5.500,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 5.500,00 €	
Eigenmittel 6.500,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: 1.000 €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Freilichtbühne Zons			
Laufzeit Januar -Oktober	geplanter Projektbeginn Januar	Projektende Oktober.	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02133 - 42274	
Name und Anschrift Märchenspiele Zons e.V. Grüner Weg 16 41541 Dormagen		Fax: 02133-219701	
		E-Mail lisa.krumbein@t-online.de	
		Projektleitung Josef Tesch	
		Bearbeiter Lisa Krumbein	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02131/928-4038	
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstr. 91 41540 Neuss		Fax: 02131/928-84038	
		E-Mail marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de	
		Ansprechpartner Marion Kaiser	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Neuss, Märchenspiele Zons e.V.	BLZ 30550000	Konto-Nummer 387373

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 97/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung

Ersatz von Requisiten für die Märchenspiele auf der Freilichtbühne Zons

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die jährlichen Märchenspiele werden seit 60 Jahren zum Erhalt des alten Märchen und Erzählgutes auf historischem Boden durchgeführt.

Im Jahr 2013 hat der Märchenspiele Zons e.V. durch einen Schwelbrand im Bettina von Arnim Gymnasium Dormagen, wo die Requisiten des Vereins kostenlos in einem Lagerraum untergebracht waren, 90 % der Requisiten verloren.

Diese Requisiten waren über die Stadt Dormagen nicht versichert, da diese davon ausgegangen war, dass der Märchenspiele Zons e.V. die Unterbringung der Requisiten in den Außenstellen selbst versichert.

Unter den vom Brand zerstörten Requisiten waren z.T. unwiederbringbare Schätze. Der Märchenspiele Zons e.V. muss nun wieder bei Null anfangen und alle Requisiten, die über Jahrzehnte angeschafft wurden, wie z.B. eine alte Wiege, ein Spinnrad, alte Handkarren, Schließkörbe, Fahnen, etc. wieder neu anschaffen, um den Erhalt der Märchenspiele auch zukünftig zu sichern.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Märchenspiele auf der Freilichtbühne Zons gibt es seit 60 Jahren und erfreuen sich überregional großer Beliebtheit. Die Bühne ist nicht überdacht, der Erfolg der Märchenspiele ist daher auch wetterabhängig, es besteht ein hohes finanzielles Risiko bei der Durchführung. In 2014 wird das Märchen "Kalif Storch" aufgeführt. Es sind 18 Aufführungen geplant. Es gibt ca. 80 Mitwirkende im Alter zwischen 1 und 88 Jahren. Die Akteure leisten dabei jährlich ca. 13.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit. Zielgruppen sind Kindergärten, Schulen und Familien. Es gibt Märchenfans, die schon seit Generation die Märchenbühne besuchen und den Verein ermuntern, die Märchenspiele in dieser Art beizubehalten.

Neben den Proben für das neue Stück ist aufgrund des v.g. Schwelbrandes die Anschaffung neuer Requisiten erforderlich. Die über die Jahre erworbenen Gegenstände hatten dabei einen Wert von ca. 9.000,- € und die Materialkosten der selbst gefertigten Requisiten einen Wert von ca. 7.000,- €, wobei ein geschätzter Arbeitslohn von 20.000,- € hinzukommt, so dass die Märchenspiele Zons e.V. ihren Gesamtverlust auf ca 36.000,- € schätzen. Eine finanzielle Beteiligung der Stadt Dormagen am Ersatz der Requisiten erfolgt im Rahmen des Möglichen unter Berücksichtigung des Haushaltssicherungskonzeptes und ansonsten durch die Bereitstellung der Bühne und der kostenlosen Unterbringung des Kostümfundus im Bürgerhaus Zons sowie weiterer Requisiten in einer Städtischen Schule. Der Rhein-Kreis Neuss beteiligt sich jedes Jahr mit einem Zuschuss in Höhe von 3.200,- € an der Durchführung der Märchenspiele. Eine zusätzliche Beteiligung für den Ersatz der Requisiten ist nicht beabsichtigt.

Für die Durchführung des Märchens "Kalif Storch" ist insbesondere die Wiederbeschaffung folgender Requisiten im Jahr 2014 zwingend erforderlich: Sänften, Holzbänke, Fässer, Schließkörbe, Regale und Fahnen. Einige dieser Requisiten, wie z.B. die Sänften, müssen von Vereinsmitgliedern mit großem Aufwand handgefertigt werden, so dass allein die Arbeitsstunden mit einem Wert von mindestens 1.600,00 € zu beziffern sind.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 97/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Ersatz von Requisiten für die Märchenspiele auf der Freilichtbühne Zons

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Requisiten	8.400,00 €
Material für Herstellung von Requisiten	3.000,00 €
Arbeitslohn	1.600,00 €
Projektkosten insgesamt	13.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	6.500,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR	5.500,00 €
Stadt Dormagen im Rahmen HH-Sicherungskonzept	1.000,00 €
Gesamtsumme	13.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Die Requisiten sollten vor dem Beginn der Proben, spätestens zu Beginn der Aufführungen, erworben sein.
 Probenbeginn: Anfang März
 Abschluss bzw. Abrechnung Oktober

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
 2013 wurde der Verein zum ersten Mal im Rahmen seines 60 jährigen Jubiläums aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung mit 10.000 € seitens des LVR gefördert (GFG 90/13).

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 97/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ersatz von Requisiten für die Märchenspiele auf der Freilichtbühne Zons		

Antrag eingegangen am 29.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme einmalig im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 5.500 € als Festbetrag zu fördern.

Begründung:

- Erhaltung kulturellen Erbes im Hinblick auf die allgemeine Volksbildung (Märchenkultur) und durch die Nutzung einer Spielstätte in/an einer historisch wertvollen Stadtanlage, die gleichzeitig dazu dient, diese kulturell zu beleben.
- Stärkung ehrenamtlicher Leistungen und Pflege des Brauchtums
- Hohes ehrenamtliches Engagement
- Beteiligung der Mitgliedskörperschaft und der Kommune
- Da ehrenamtlich und nicht kommerziell orientiertes Schauspiel => Problem Rücklagenbildung

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 98/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung KulturzoneKW Königswinter			
Gesamtkosten des Projekts 56.880,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 10.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 10.000,00 €	
Eigenmittel 25.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 21.880,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input checked="" type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Leere Gebäude in der Altstadt von Königswinter			
Laufzeit seit Herbst 2012	geplanter Projektbeginn 1.1.2014	Projektende 31.12. 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Zuwendungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0160-8000 591	
Name und Anschrift antiFORM e.V. c/o Helmut Reinelt Königin-Sophie-Str. 1 53604 Bad Honnef		Fax:	
		E-Mail helmut.reinelt@n-code.de	
		Projektleitung Helmut Reinelt	
		Bearbeiter Helmut Lorscheid	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02241/13-3365	
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Kaiser Wilhelm Platz 1 53721 Siegburg		Fax: 02241/13-2441	
		E-Mail rainer.land@rhein-sieg-kreis.de	
		Ansprechpartner Rainer Land	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Volksbank Bonn Rhein Sieg	BLZ 380601	Konto-Nummer 5613938020

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 98/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>KulturzoneKW Königswinter</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die Fußgängerzone in Königswinter stirbt aus. Immer mehr Geschäfte und Gastronomiebetriebe schließen. Mittlerweile stehen mehr als 25 Objekte in bester Lage leer. Dies führt immer wieder dazu, dass an manchen Tagen große Mengen von Touristinnen und Touristen durch die Altstadt strömen, aber sehr oft vor verschlossenen Türen stehen. Diesem Umstand möchten die Initiatoren von KulturzoneKW entgegenreten. Seit Winter 2012 betreiben sie bereits die "Galerie 1", in der bereits drei Ausstellungen und zahlreiche Musikveranstaltungen stattgefunden haben. Der Verein antiform e.V. wurde von Künstlerinnen und Künstlern, sowie an Kunst interessierten Menschen aus Königswinter, Bad Honnef und Bonn gegründet, die sich zuvor bereits am Projekt "Endstation St. Josef", der Transformation des leerstehenden Krankenhauses in Königswinter zu einem auch überregional beachteten Gesamtkunstwerk, beteiligt hatten. Mittelpunkt der Idee ist die Wiederbelebung der zahlreichen leer stehenden Ladenlokale und Gastronomiebetriebe der Altstadt. Sie sollen zu Orten der kulturellen Begegnung werden und Platz bieten für Galerien, Ateliers, Theater, Kunstschule, Arbeits- und Konzerträume. Wichtiger Grundsatz bei allen Einzelkonzepten ist die Offenheit nach außen. Besucherinnen und Besucher der Kulturzone sollen sehen können, was in den Räumen passiert. Sie sollen Künstlerinnen und Künstler bei Ihrer Arbeit beobachten können und auch mit ihnen sprechen dürfen. In den Sommermonaten soll ein Außenprogramm auf den Straßen für zusätzliche Belebung sorgen. Hierfür werden Musikerinnen und Musiker, Tänzerinnen und Tänzer, Performerinnen und Performer sowie Theaterleute sorgen, die regelmäßig an den Wochenenden und evtl. auch in der Woche mitten unter den Touristinnen und Touristen auftreten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Eine sterbende Fußgängerzone wird zur lebendigen KULTURZONEKW. Mittelpunkt der Idee ist die These, dass Kultur als Mittel zur indirekten Wirtschafts- und Strukturförderung in Königswinter dienen kann. Deshalb ist die Einrichtung der KULTURZONEKW geplant, die gezielt Kulturstützpunkte in der Innenstadt einrichtet, und dabei auf derzeit leer stehende, nicht genutzte Räume und Gebäude zurückgreift. Jeder einzelne Kulturstützpunkt soll ein individuelles Konzept bekommen, alle sollen sich zur Straße und für die Besucherinnen und Besucher der Altstadt öffnen. Zum Zeitpunkt der Antragstellung sind folgende Projekte bereits realisiert worden und sollen entsprechend im Jahr 2014 fortgeführt werden:

- Galerie 1: Galerie für zeitgenössische Kunst. Hier werden im monatlichen Turnus die Arbeiten zeitgenössischer, nationaler und internationaler Künstlerinnen und Künstler aller Kunstformen präsentiert. Ergänzt durch ein vielseitiges kulturelles Begleitprogramm aus Musik, Lesungen, und Performances.
- Gala: Theater im Friseursalon
- AiR: Arbeiten und Wohnen für in- und ausländische Künstler (Artist in Residence) ist ein Arbeits- und Wohnstipendium, das Künstlern aus dem In- und Ausland eine temporäre Arbeitsmöglichkeit mitten in der Fußgängerzone schaffen wird. Für mindestens einen, bis maximal drei Monate, soll der/die Stipendiat(in) im Ladenlokal im Erdgeschoss arbeiten. In den beiden darüber liegenden Etagen können Stipendiaten während ihrer Zeit wohnen. Außerdem wird für die Dauer des Aufenthalts ein Zuschuss für Arbeitsmittel und Lebensunterhalt gezahlt.
- Lichtspiele: Kino für Kunstvideos

Als nächster Planungsschritt soll das Teilprojekt U100 umgesetzt werden: Altersübergreifende, integrative Kunstvermittlung. Ein Netzwerk von Künstlern mit Erfahrung in kunstvermittelnder Arbeit, aus den Sparten Bildende Kunst, neue Medien, Literatur, Musik, Tanz und Theater sowie der Kunsttherapie, schafft die ideale Voraussetzung für eine vielfältige kreative Arbeit in diesem Bereich. In eigenen Räumen und Künstlerateliers ist es ein besondere Anliegen, nicht im klassischen Kurssystem Kreativität zu fördern, sondern durch den offenen Werkstattcharakter die Lust am Experimentieren, künstlerischen Erforschen und kreativen Handeln zu wecken. Unabhängig davon soll ein "mobiles" kunstpädagogisches Angebot für Projekte in Schulen, Horten, Kitas etc. entwickelt werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 98/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung KulturzoneKW Königswinter		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Galerie 1 (Ausstellung, Performance, Musik)	11.640,00 €
AIR Artist in Residenz (Atelier für Gastkünstler)	18.480,00 €
Lichtspiele (Kunst-Videos)	10.200,00 €
U 100 (Kunstvermittlung für Jung und Alt)	16.560,00 €
Projektkosten insgesamt	56.880,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	25.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) ● Mitgliedskörperschaft 	25.000,00 € 0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	21.880,00 €
Stadt Königswinter	4.000,00 €
Rhenag 5.000 € und RWE 3.000 €	8.000,00 €
Sonstige	9.880,00 €
Gesamtsumme	46.880,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>Galerie 1: Ausstellungen in (derzeit) zweimonatlichem Wechsel. Artist in Residenz - zweimonatlicher Wechsel der Künstlerinnen und Künstler. Musik : Zu allen Vernissagen, zusätzlich einen Sonntag im Monat. Performance: Performancefestival im Sommer, sowie zu den Ausstellungen mehrfach, Kino: Tägliche Vorführung. U 100 Kunstvermittlungsprojekte, altersübergreifend. Weitere Maßnahmen sind für 2014 nicht geplant. Es werden grds. keine Eintrittsgelder erhoben.</p>
<p>Sachstand</p> <p>Alle im Antrag genannten Projekte haben – spätestens mit der Eröffnung der 12. Kunsttage Königswinter– ihre Aktivitäten aufgenommen und große, positive Resonanz gefunden. Als Artist in Residenz wohnt und arbeitet derzeit ein schwedischer Künstler.</p>
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 98/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung KulturzoneKW Königswinter		

Antrag eingegangen am 30.04.2013	Mitglieds Körperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 10.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kooperationsprojekt• Regionale- und Überregionale Bedeutung• Vielfältigkeit• Beispielcharakter

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 99/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Restaurierung der Christian König-Orgel in der Kirche St. Martinus Swisttal-Ollheim			
Gesamtkosten des Projekts 160.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 20.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 20.000,00 €	
Eigenmittel 35.187,50 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 104.812,50 €	bewilligt: 10.500,00 €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kirche St. Martinus Swisttal-Ollheim			
Laufzeit 1 Jahr	geplanter Projektbeginn 02.01.2014	Projektende 31.12.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Zuwendungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02255 4418	
Name und Anschrift Kath. Kirchengemeinde St. Martinus Am Zehnthof 4 53913 Swisttal-Odendorf		Fax: 02255 953624	
		E-Mail pfarramt.odendorf@gmx.de	
		Projektleitung KV St. Martinus Ollheim	
		Bearbeiter Heiner Meurs (Gesch.-f. Vors. KV)	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02241/13-3365	
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Kaiser Wilhelm Platz 1 53721 Siegburg		Fax: 02241/13-2441	
		E-Mail rainer.land@rhein-sieg-kreis.de	
		Ansprechpartner Rainer Land	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln, Kath. KG St. Martinus Ollheim	BLZ 37050299	Konto-Nummer 45826823

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 99/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Restaurierung der Christian König-Orgel in der Kirche St. Martinus Swisttal-Ollheim</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die Orgel der Katholischen Kirchengemeinde St. Martinus in der Kirche von Swisttal-Ollheim ist ein Werk des Orgelbauers Christian Ludwig König (1717-1789) aus ca. 1768/69. Ursprünglich für das Adelsdamenstift der Augustinerchorfrauen des Klosters Schilling-Kapellen in Swisttal-Dünstekoven errichtet, ist dieses Barockwerk in erheblichem Maße originalgetreu erhalten, insbesondere der Prospekt, ein großer Teil der Pfeifen inkl. der Prospektpfeifen, Teile der Mechanik und das Manual (!), wahrscheinlich als einzig erhaltenes Original dieses berühmten Orgelbaumeisters. Infolge der Säkularisation gelangte die Orgel nach Ollheim und wurde im Laufe der Jahre liturgisch genutzt. Die letzten bekannten Renovierungen stammen aus den 1940er, den 1960er und 1980er Jahren, führten jedoch nicht zu wesentlichen Bestandsveränderungen, bzw. sind restaurierbar. Die Orgel soll in akzeptablem Umfang auf den barocken Zustand zurückgeführt werden, jedoch nicht puristisch, d.h. sinnvolle Ergänzungen wie z.B. Pedal und Subbass zu belassen, aber z.B. die Bass-Diskant-Teilung als typische Christian-König-Raffinesse zu restaurieren. Ziel ist es, ein wesentlich original erhaltenes Instrument aus der Barockzeit näherungsweise an den nachweisbaren Ursprungszustand heranzuführen, um so möglichst originalgetreue Klangbilder von zeitgenössischer Orgelliteratur nachvollziehbar zu machen. Dies sowohl im Einsatz als liturgisches Instrument wie bisher, aber auch zusätzlich als Konzertorgel in dem hierzu sehr gut geeigneten Kirchengebäude St. Martinus. Kirche und Orgel stehen in der Denkmalliste seit 07.05.1993.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Besonders denkmalrelevant, (Positionen 1 - 4) 87.762,50 €

1. Ausbau, Reinigung, techn. Durchsicht, Bestandsaufnahme, Dokumentation der historischen und später hinzugefügten Substanz; Reinigung und technische Durchsicht - 11.305,00 €.
2. Restaurierung und Rekonstruktion des historischen Pfeifenwerks mit Rückführung von späteren Veränderungen, Rekonstruktion der 1949 ersetzten Register Mixtur und Trompet - 33.105,80 €.
3. Restaurierung der historischen Windlade mit Rekonstruktion veränderter bzw. hinzugefügter Teile (Schleifenbahnen, Ventile, Pulpeten, Mechanikangriffe, Windkasten, Verzicht auf den vorhandenen Windladenbalg) - 28.417,20 €.
4. Überarbeitung der originalen Manualklavatur; Restaurierung der Spielmechanik des Manuals mit Austausch der Aludrähte gegen Holzabstrakten; Restaurierung der Registertraktur und Überarbeitung des erhaltenswerten Pedals samt Klaviatur, Traktur und Koppel - 14.934,50 €

Weitere notwendige Maßnahmen, (Positionen 5 - 8) 61.594,40 €

5. Arbeiten am Gehäuse, schreinertechnisch aufarbeiten und ergänzen - 4.379,20 €
6. Überarbeitung der Balganlage mit Einbau eines neuen Gebläsemotors in einen schallisierenden Motorkasten - 8.068,20 €
7. Montage der Orgel, Intonation und Stimmung - 42.423,50 €
8. Mehrkosten für Umstellen der Orgel von der Empore in das Querhaus der Kirche - 6.723,50 €

Restaurierung der Orgel, insgesamt 149.356,90 €

Nebenkosten, geschätzt: 10.643,10 €

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 99/14	2014

Projektbezeichnung
Restaurierung der Christian König-Orgel in der Kirche St. Martinus Swisttal-Ollheim

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Pos. 1 - 4	87.762,50 €
Pos. 5 - 8	61.594,40 €
Gutachterkosten	427,45 €
Elektrifizierung geschätzt	3.000,00 €
Nebenkosten, Anstreicherkosten, geschätzt	7.215,65 €
Projektkosten insgesamt	160.000,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	35.187,50 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) ● Mitgliedskörperschaft 	35.187,50 € 0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	(104.812,50 €)
Bezirksregierung Köln, Landesmittel NRW	19.125,00 €
Denkmalsonderprogramm BKM	40.000,00 €
Spenden und Haussammlungen	10.500,00 €
Erzbischöfliches Generalvikariat	35.187,50 €
Gesamtsumme	140.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Die Restaurierung der Orgel ist nur mit Genehmigung durch das Erzbischöfliche Generalvikariat (EGV) möglich. Die Maßnahme ist als Projekt vorgenehmigt. Die endgültige Genehmigung ist von der Sicherung der Gesamtfinanzierung abhängig. Es ist projektiert, mit den Arbeiten 2014 zu beginnen und diese in 2014 auch zu beenden.

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland befürwortet die Maßnahmen im vollen Umfang.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 99/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung Restaurierung der Christian König-Orgel in der Kirche St. Martinus Swisttal-Ollheim</p>		

Antrag eingegangen am 29.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 20.000 € zu fördern.

Begründung:

- Nachhaltigkeit
- Bestandsschutz
- Hist. Bedeutung

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 100/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Restaurierung der Klais-Orgel St. Godehard Vorst			
Gesamtkosten des Projekts 315.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 200.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 200.000,00 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €			
Eigenmittel 100.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 15.000,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 15.000,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Pfarrkirche der kath. Kirchengemeinde St. Godehard, Markt 1, 47918 Tönisvorst			
Laufzeit 18 Monate	geplanter Projektbeginn Anfang 2014	Projektende Mitte 2015	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02152 / 97857-0		
Name und Anschrift kath. Kirchengemeinde St. Godehard Kuhstraße 11 47918 Tönisvorst	Fax: 02156 / 97857-8		
	E-Mail: office@godehard-vorst.de		
	Projektleitung: Kirchenvorstand		
	Bearbeiter: Christoph Vitt		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02158 / 917314		
Name und Anschrift Kreisverwaltung Viersen Einrichtung 41 Rathausmarkt 3 41747 Viersen	Fax: 02158 / 917316		
	E-Mail: ralf.friebel@kreis-viersen.de		
	Ansprechpartner: Ralf Friebe		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber KKG St. Godehard Sparkasse Krefeld	BLZ 32050000	Konto-Nummer 8000143

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 100/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	--	---

Projektbezeichnung

Restaurierung der Klais-Orgel St. Godehard Vorst

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Auf der Rückempore der denkmalgeschützten Pfarrkirche von St. Godehard befindet sich eine von der berühmten Werkstatt Klais im Jahre 1901 erbaute 26 Register-Orgel. Das Werk ist eine romantische Orgel mit Denkmalwert, wie sie in ihrer Grundqualität in Deutschland nur noch sehr selten anzutreffen ist und lt. einem Gutachten aus 2008 einen wichtigen Teil der niederrheinischen Orgelbaugeschichte um 1900 repräsentiert. Leider befindet sie sich in einem desolaten Zustand. Die Vorster Orgel befindet sich bis auf einige in den 1950er Jahren eingebaute neobarocke Fremddregister weitestgehend im Originalzustand, wie Windladen, Pfeifenwerk und Gehäuse. Die pneumatische Luftzuführung zu den Pfeifen und zur Registerumschaltung ist ebenso kaum verändert - wodurch sie als Orgeldenkmal bewertet werden kann und eine Rarität in der deutschen Orgellandschaft darstellt. Der Grundklang der Pfeifen ist heute kaum reproduzierbar, deswegen besitzen sie einen hohen Wert.

Wenn auch die Grundsubstanz der Orgel wertvoll ist, so befindet sich die Vorster Orgel trotz regelmäßiger Wartung in einem spieltechnisch bemitleidenswerten Zustand. Die Organistin muss zur Zeit kunstvoll alle Defekte umspielen. Die Orgel ist extrem verschmutzt, Bälge sind verschlissen, Pfeifen sind teilweise deformiert, die pneumatische Spielanlage und der Spieltisch müssen dringend überholt werden. Eine Rückführung der Fremddregister wird als sinnvoll begutachtet.

Die Kirchengemeinde hat sich entschieden, das Instrument wieder zum Klingen zu bringen und eine konsequente Restaurierung der Orgel anzustreben, um die wertvolle und historische Bedeutung der Orgel zu erhalten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Orgel befindet sich in einem extrem verschmutzten Zustand, der zu Anspracheproblemen bzw. ganzem Ausfall von Pfeifen führt. Daneben zeigen sich notdürftig geflickte Leckagen am Magazinbalg, Holzwurmbefall an Gehäuse und Pfeifen (nach erster Analyse nicht aktiv), teilweise deformiertes Metallpfeifenwerk, unterschiedliches Ansprache- und Repetitionsverhalten vieler Pfeifen sowie diverse Mängel am Spieltisch. Die pneumatischen Teile im Bereich des Spieltisches und der Registersteuerung müssten überprüft werden. Teilweise treten Windverluste durch defekte Bleirohrverbindungen am Spieltisch auf.

Katalog der anstehenden Arbeiten:

- 1) Ausheben des Pfeifenwerkes und gründliche Reinigung sämtlicher Pfeifen
- 2) Reinigung der Windanlage und der Windladen
- 3) Reinigung aller übrigen in- und auswendigen Orgelteile, der Spielanlage, deren Klaviaturen und aller Gehäuseteile
- 4) Instandsetzung der Windanlage
- 5) Instandsetzung der Windladen
- 6) Durchsicht und Instandsetzung der pneumatischen Trakturwege
- 7) Überholung der Relaisstationen
- 8) Revision des Spieltisches
- 9) Durchsicht und Instandsetzung des Pfeifenwerkes
- 10) Durchsicht und Reparatur des Prospektes und des Gehäuses

Neben diesen Reparaturmaßnahmen ist jedoch eine grundlegende Reinigung anzustreben. Erst dann würde die Orgel wieder in ihrer besonderen romantischen Klanglichkeit erstehen. Eine Restaurierung mit dem Ziel der weitergehenden Wiederherstellung der alten Klais-Disposition ist gutachterlich auch deshalb sinnvoll, weil dann die Einheit zwischen technischer Anlage und Pfeifenmaterial gegeben wäre.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 100/14	Haushaltsjahr 2014
--	---	----------------------------------

Projektbezeichnung
Restaurierung der Klais-Orgel St. Godehard Vorst

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Ausbau, Reinigung und techn. Durchsicht	13.620,00 €
Restaurierung und Überarbeitung der Spiel- und Registertraktur	45.350,00 €
Restaurierung des vorhandenen historischen Pfeifenwerks	91.400,00 €
Restaurierung der Windlade	46.000,00 €
Arbeiten am Gehäuse	7.100,00 €
Arbeiten an der Balganlage	28.560,00 €
Montage	30.690,00 €
Mehrwertsteuer	52.280,00 €
Projektkosten insgesamt	315.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	100.000,00 €
● Projektträger	100.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Landschaftsverband Rheinland (Regionale Kulturförderung)	200.000,00 €
Deutsche Stiftung Denkmalschutz	15.000,00 €
Gesamtsumme	315.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
Nach Bewilligung der angestrebten Fördermittel wird die Baumaßnahme (Restaurierung) unter fachkundiger Begleitung öffentlich ausgeschrieben. Anfang 2014 sollte mit der Restaurierung begonnen und diese Mitte 2015 abgeschlossen werden. Wegen der hohen Auslastung der Orgelbaufirma Klais, welche einen Kostenvoranschlag erstellt hat, würde mit den Restaurierungsarbeiten frühestens 2015 begonnen werden können, sodass die Auslastung anderer Orgelbaufirmen geprüft wird.

Sachstand
Für die Wartung und Reparatur der Orgel wurden in den Jahren 2003-2012 seitens der Kirchengemeinde insgesamt rnd. 14.000 € aufgewendet.
Bislang liegen ein Gutachten eines Orgelsachverständigen (H. Godemann) sowie ein gültiger Kostenvoranschlag der Fa. Klais vor. Anhand dieser Unterlagen wird derzeit versucht, die Finanzierung zur Restaurierung der Klais-Orgel sicherzustellen. Sobald die Finanzierung gesichert ist, sollen mehrere Fachfirmen zur Angebotsabgabe aufgefordert werden.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 100/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	--	---

Projektbezeichnung

Restaurierung der Klais-Orgel St. Godehard Vorst

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland hat die Förderwürdigkeit der beantragten Maßnahmen und die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes befürwortet und stützt sich dabei auf die gutachterlichen Stellungnahmen aus den Jahren 1991 und 2008, welche die historische Bedeutung der Orgel hervorheben und empfehlen eine gesonderte Eintragung der Orgel in die Denkmalliste der Stadt Tönisvorst.

Antrag eingegangen am 9.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 50.000 € zu fördern.

Die Förderung ist verbunden mit der Empfehlung, die Orgel in die Denkmalliste der unteren Denkmalbehörde der Stadt Tönisvorst eintragen zu lassen und die notwendigen Maßnahmen mit der Denkmalbehörde abzustimmen. Die Förderung erfolgt unter der Voraussetzung, dass die Arbeiten von einer Fachfirma durchgeführt werden.

Begründung:

- Einziger Antrag des Kreises Viersen
- Pflege/Erhalt eines historisch und regional bedeutsamen kulturellen Erbes mit Denkmalwert
- Notwendige Instandsetzung trotz Wartung
- Hohe Eigenbeteiligung und öffentliche Zugänglichkeit/Nutzen

Begründung für die Kürzung der beantragten Fördersumme:

- Bereits in 2010 wurde im Kreis Viersen die Restaurierung einer Orgel mit 50.000 € bei Gesamtkosten in Höhe von 350.000 € gefördert.
- Auch, wenn das Bistum Aachen grundsätzlich keine Restaurierung von Kirchenorgeln fördert, handelt es sich hierbei „auch“ um ein Kulturgut mit liturgischer Bedeutung in noch aktuellem Gebrauch, zumal die Orgel zusammen mit der denkmalgeschützten Kirche eine Einheit bildet, sodass eine zusätzliche Beteiligung des Bistums erwartet werden kann.
- Die Einwerbung weiterer Drittmittel/Spenden kann erwartet werden.
- Die Finanzierung der Maßnahme kann über 2 Jahre erfolgen, da auch die Umsetzung über voraussichtlich 2 Jahre erfolgt.
- Insgesamt stehen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nur begrenzt Mittel zur Verfügung, sodass eine Förderung des Projektes im Vergleich zu den anderen Projekten in Höhe von 200.000 € nicht gerechtfertigt erscheint.
- Aufgrund der Vielzahl an Orgeln in schlechtem Zustand und der Kostenintensität solcher Restaurierungsmaßnahmen haben sich zahlreiche andere Fördergeber aus der Finanzierung solcher Projekte zurückgezogen, sodass der LVR nicht als einziger potentieller Fördergeber hier die Verantwortung übernehmen kann.
- Verhältnismäßigkeit der Anteilsfinanzierung

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 101/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung all inclusive - eine Projektreihe des Schlosstheaters Moers zum Thema Inklusion			
Gesamtkosten des Projekts 267.775,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 55.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 55.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €		
Eigenmittel 141.925,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 70.850,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 70.850,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Moers			
Laufzeit 10 Monate	geplanter Projektbeginn Oktober 2013	Projektende Juli 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02841-8834121		
Name und Anschrift Ulrich Greb Geschäftsführender Intendant Schlosstheater Moers Kastell 6 47441 Moers	Fax: 02841-8834128		
	E-Mail: info@schlosstheater-moers.de		
	Projektleitung: Ulrich Greb / Justus Wenke (leit. Dramaturg)		
	Bearbeiter: Justus Wenke		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0281 / 207 2143		
Name und Anschrift Kreis Wesel Reeser Landstr. 31 46483 Wesel	Fax: 0281 / 204 4146		
	E-Mail: anja.schulte@kreis-wesel.de		
	Ansprechpartner: Anja Schulte		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse am Niederrhein	BLZ 35450000	Konto-Nummer 1101017695

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 101/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>all inclusive - eine Projektreihe des Schlosstheaters Moers zum Thema Inklusion</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der Begriff der Inklusion steht für die Forderung, jedem einzelnen Menschen die gleichberechtigte Teilhabe an allen gesellschaftlichen Aktivitäten auf allen Ebenen und in vollem Umfang zu ermöglichen und das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben zu gewährleisten. Jede Form körperlicher, seelischer oder geistiger Sinnesbeeinträchtigung wird als normaler Bestandteil menschlichen Lebens und menschlicher Gesellschaft ausdrücklich bejaht und darüber hinaus im Sinne der Vielfalt als Quelle möglicher kultureller Bereicherung wertgeschätzt. Das Schlosstheater Moers beabsichtigt, das Thema Inklusion zum Programmschwerpunkt der Spielzeit 2013/2014 zu machen, um den weitreichenden Perspektiv- und Paradigmenwechsel mit künstlerischen Mitteln in den öffentlichen Diskurs zu bringen. Zwei Theaterproduktionen und ein umfangreiches Jugendprojekt beschäftigen sich mit unterschiedlichen Aspekten von Inklusion. Im Frühjahr 2014 bündelt die umfangreiche Projektreihe "all inclusive" die Aktivitäten, mit der das Theater die Reihe seiner bekannten Theater-Stadt-Kampagnen und die künstlerische Auseinandersetzung mit sozialen Themen fortsetzt. Die thematische Auseinandersetzung aus den Theaterinszenierungen wird in Vorträgen, Diskussionen, Lesungen, einer Filmreihe, musikalischen Veranstaltungen, einer Ausstellung und einem Info-Forum gemeinsam mit Initiativen und Institutionen der Region fortgeführt. Die intensive Kooperation mit regionalen Wohlfahrtsverbänden, Kirchen und weiteren Einrichtungen gibt den Projekten und begleitenden Veranstaltungen eine breite, soziale Basis.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Rechercheprojekt „Kapitulation“ (Arbeitstitel) zum Thema Depression und Gesellschaft entsteht auf Basis von Interviews mit Betroffenen der Selbsthilfekontaktstelle Depression des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Kreisgruppe Wesel und einer der Psychiatrien aus dem LVR-Klinikverbund. Die Inszenierung wird ab Ende 2013 mit Erfahrungen aus den Aufführungen bis Frühjahr 2014 ständig weiterentwickelt. Mit den Expertinnen und Experten in eigener Sache und dem Ensemble des Schlosstheater Moers werden die gesellschaftlichen Zusammenhänge der Erkrankung Depression untersucht und szenisch-theatral mit den Zuschauerinnen und Zuschauern diskutiert.</p> <p>Das „Frankenstein-Experiment“, eine Versuchsanordnung zur Erforschung gesellschaftlicher Zugriffe auf das Individuum, liest Mary Shelleys Roman „Frankenstein“ als prototypische Exklusionsgeschichte. Der Name „Frankenstein“ steht dabei für den Wechsel der Perspektive – der Name des Forschers, der das Geschöpf schuf, steht heute synonym für das furchteinflößende Fremde. Das Projekt erforscht, ob und wie Ausgrenzung als Konstruktionsprinzip der Wirklichkeit durch ein anderes gesellschaftliches Modell ersetzt werden kann. Diese Produktion ist nicht Bestandteil der beantragten Förderung beim LVR aber ein Teilprojektbestandteil der Projektreihe "all inclusive"!</p> <p>Das Jugendprojekt „vernetzt – verletzt“ widmet sich der Wirkung sozialer Netzwerke auf das Sozial- und Kommunikationsverhalten Jugendlicher. In drei Workshops mit Jugendlichen wird ausprobiert, ob und wie Facebook als virtueller Theaterort genutzt werden kann, es werden imaginäre Facebook-Profile und eine Rahmenhandlung entwickelt. Mit einem generationsübergreifenden Ensemble wird das Stück „Homevideo“ von Jan Braren inszeniert, in dem ein Fünfzehnjähriger durch ein kompromittierendes Video im Internet Opfer von (Cyber-)Mobbing wird.</p> <p>In der umfangreichen Projektreihe im Frühjahr 2014 untersucht neben Vorträgen, Lesungen und Diskussionen die Ausstellung "Visionen und Perspektiven einer inklusiven Gesellschaft in Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung" den urbanen Raum als Basis für eine inklusive Gesellschaft. Workshops der Theaterpädagoginnen und Theaterpädagogen des Schlosstheaters Moers wirken in den öffentlichen Raum und thematisieren spielerisch das Theater als inklusiven Ort.</p> <p>Die Gesamtkosten von "all inclusive" betragen insgesamt für 2013 und 2014 379.650 €.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 101/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
all inclusive - eine Projektreihe des Schlosstheaters Moers zum Thema Inklusion

Kostenplan	
Leistungen im Rahmen der einzelnen Teilprojekte der o.a. Projektreihe	gesamt €
Rechercheprojekt „Kapitulation“	64.450,00 €
„Frankenstein-Experiment“	150.300,00 €
Jugendprojekt „vernetzt-verletzt“	34.125,00 €
Weitere Projekte des Rahmenprogramms "all inclusive" (Ausstellung, Vorträge, Dokumentarfilm, Lesungen, Diskussionen, Workshops, Eröffnungs-/Abschlussveranstaltung)	18.900,00 €
Projektkosten insgesamt	267.775,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger	141.925,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR	55.000,00 €
Ministerium für Kinder, Familie, Jugend, Kultur und Sport NRW	10.000,00 €
Aktion Mensch / Kunststiftung NRW	60.850,00 €
Gesamtsumme	267.775,00 €

Ablauf / Zeitplanung
Im Januar 2014 ist Premiere von „Frankenstein Experiment“ und Beginn das Jugendprojekts „vernetzt – verletzt“ geplant. Im ersten Quartal 2014 wird die Inszenierung „Kapitulation“ (AT) in Vorstellungen weiterentwickelt, Vorstellungen sind bis Sommer 2014. Im Frühjahr startet die „all inclusive“-Projektreihe mit der Eröffnung der Ausstellung „Urbane Räume“. Bis Sommer 2014 folgen Premiere und Vorstellungen der Inszenierung „Homevideo“. Die Dokumentation der Projektreihe auf DVD erscheint Ende der Spielzeit.

Sachstand
Kontakte zu den LVR-Kliniken und anderen Kooperationspartnern wurden aufgenommen, die Vorrecherchen laufen. Fördermittel wurden auch bei der NRW Kunststiftung, beim NRW-Kultur-Ministerium, der Aktion Mensch, der Kulturstiftung Sparkasse Niederrhein und Sparkassenkulturstiftung Rheinland beantragt. Die Kunststiftung entscheidet Mitte 2013 über die Förderung, das Kultur-Ministerium nach Verabschiedung des Landeshaushalts.
Das Schlosstheater Moers hat im Dezember 2012 u.a. einen formlosen Förderantrag für die Projektreihe „all inclusive“ beim LVR für die Projektlaufzeit 2013/2014 gestellt, welcher hinsichtlich der Projektbestandteile, welche in 2013 stattfinden, mit Verweis auf die begrenzten Mittel der Sozial- und Kulturstiftung des LVR und des bereits erfolgten Beschlusses zur Regionalen Kulturförderung des LVR 2013 abgelehnt wurde. Die Ablehnung erfolgte mit dem Hinweis einer möglichen form- und fristgerechten Antragstellung für die Regionale Kulturförderung 2014 für die Projektmodule, die in 2014 stattfinden. Der Antrag sowie der Kosten- und Finanzierungsplan wurden entsprechend angepasst.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 101/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>all inclusive - eine Projektreihe des Schlosstheaters Moers zum Thema Inklusion</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>Informationen zum Projektträger, der bereits mehrfach vom LVR unterstützt wurde:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von den bisherigen Projektreihen des Schlosstheaters wurden vom LVR gefördert: • Theaterprojekt „Kunststücke Demenz“ aus Mitteln der Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) mit 50.000 € in 2005 (je 25 T€ aus Kultur- und Sozialbudget) • Handbuch „Erinnern/Vergessen“ 5.000 € in 2006 aus SKS • „Vorsicht Armut“ mit 30.000 € aus SKS in 2007 (davon 20 T€ aus Kulturbudget und 10 T€ aus dem Modellprojekt Jugendhilfe) • „überGehen“ (Thema Lebensende, Totenbilder, Abschiedskultur) mit 60.000 € in 2011/12 (davon 15 T€ 2011 aus SKS und 45 T€ aus GFG 2012) bei Gesamtkosten von 215.031 €; Verwendungsnachweisprüfung noch nicht abgeschlossen. • (Theaterprojekt „ANDERLAND“ gemeinsame Produktion des Sommerblut Kulturfestivals mit Barbara Wachendorf wurde mit 92.000 € aus GFG 92/12 gefördert => Inszenierung der Regisseurin Barbara Wachendorf auch bei der STM-Produktion „Elefant im Raum“ im Rahmen der Projektreihe „überGehen“ und Projektreihe „all inclusive“) <p>Gesamtförderung LVR in den Jahren 2005-2012 iHv. 145.000 €</p>		
<p>Antrag eingegangen am 23.4.13</p>	<p>Mitgliedskörperschaft</p>	
<p>Antrag eingegangen am</p>	<p>Bewilligungsempfänger</p>	
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzlich handelt es sich bei dem Projekt inhaltlich um ein im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR an sich förderwürdiges Thema, da es mit den Kernzielen des LVR im Rahmen seiner Bemühungen um das Verständnis einer inklusiven Gesellschaft übereinstimmt und mit kulturellen Mitteln umgesetzt wird und zudem eine spartenübergreifende Zusammenarbeit/Vernetzung (Soziales/Kultur) fördert und sich kulturell mit gesellschaftlichen Themen auseinandersetzt und diese öffentlichkeitswirksam vermittelt. • Dem gegenüber stehen jedoch die bisher geleisteten Förderungen für die Inszenierungen des Schlosstheaters im Rahmen der Regionalen Kulturförderung und der Sozial- und Kulturstiftung des LVR, sodass eine erneute Förderempfehlung für 2014 mit einer dauerhaften Förderung des LVR und somit einer institutionellen Projektträgerförderung vergleichbar wäre, welche nicht mit den Richtlinien der Regionalen Kulturförderung vereinbar ist. • Die Sozial- und Kulturstiftung des LVR konzentriert sich aufgrund zurückgegangener Stiftungserträge zunehmend künftig auf ihre Hauptstiftungszwecke, sodass auch hier keine Förderempfehlung seitens des LVR erwartet werden kann. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist. 		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 102/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "BEIDES" - Ein musikalisch-literarischer Crossover			
Gesamtkosten des Projekts 10.915,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 8.215,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 8.215,00 €	
Eigenmittel 2.700,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Dinslaken			
Laufzeit 11 Monate	geplanter Projektbeginn Januar 2014	Projektende November 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02064 / 50640	
Name und Anschrift Starke Stimmen e.V. c/o Martina Weinem Annastr.22 46537 Dinslaken		Fax:	
		E-Mail: martina.weinem@starkestimmen.de	
		Projektleitung: Rainer Stemmermann	
		Bearbeiter: Martina Weinem	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0281 - 207 2143	
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstr. 31 46483 Wesel		Fax: 0281 - 207 4146	
		E-Mail: anja.schulte@kreis-wesel.de	
		Ansprechpartner: Anja Schulte	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber GLS Bank, Starke Stimmen e.V.	BLZ 43060967	Konto-Nummer 4051501700

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 102/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	--	---

Projektbezeichnung

"BEIDES" - Ein musikalisch-literarischer Crossover

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Anlass: Gesellschaftliche Fragen reiben sich oft in einem trennenden Entweder-Oder auf, bevor sie zu einer integrativen Lösung finden, die BEIDES beinhaltet. Der Blick auf BEIDES kann somit vieles sein: der Schlüssel zur Problemlösung, eine versöhnliche Geste, eine Gratwanderung, die gewagt werden will, eine befreiende Erkenntnis von Möglichkeiten oder eine widersprüchliche Situation, die es auszuhalten gilt. In jedem Fall ist die Bereitschaft zum Perspektivwechsel gefordert, um das jeweils Andere wahrnehmen, tolerieren, akzeptieren zu können. Den Fokus auf BEIDES zu lenken, hat großes integratives Potential und soll im Projekt vielfältig umgesetzt und erlebbar werden.

Ziel: Entwicklung und Aufführung eines Konzert-/Lesungsprojektes mit einem Frauen-Projektchor und musikalischen Gästen. 1. MUSIKALISCHE Umsetzung in Kombination von a) chorischen und solistischen, b) sprachlichen und rein vokalen, c) musikalisch-komplexen und einfachen, d) rein gesanglichen und instrumentalen bzw. instrumentierten, e) gecoverten und eigenen Programmanteilen, die im Zusammenwirken von Laien und Profis realisiert werden. 2. Die TEXTLICH Umsetzung kann sowohl das Grundthema (BEIDES, Polaritäten, Gegensätze) als auch beispielhafte Einzelthemen (Jugend-Alter, Tag-Nacht, Du-Ich) beinhalten. Angestrebt wird eine Kombination aus a) Sachtexten, Poesie und Prosa, b) zu recherchierenden und neu zu entwickelnden Texten sowie c) ein enger Bezug zwischen musikalischen und literarischen. Programmanteilen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

AUFBAU EINES PROJEKTCHORS

- Öffentlichkeitsarbeit und Aufruf zur Teilnahme
- Casting und Auswahl: Am Projektchor können Frauen jeden Alters mit gesanglicher Vorerfahrung teilnehmen, wobei eine ausgeglichene Stimmverteilung (Sopran, Mezzosopran, Alt) bei der Zusammensetzung zwingend ist.

PROGRAMMENTWICKLUNG UND MATERIALENTWICKLUNG

- Die musikalisch-literarische Programmentwicklung erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmerinnen in der ersten Projektphase.
- Zur Unterstützung der musikalischen Probenarbeit vor Ort werden AudioCoach-Dateien für alle Stimmlagen erstellt und zur Verfügung gestellt.

PROBENARBEIT

- Mittels bereitgestellter Materialien bereiten die Teilnehmerinnen ihren gesanglichen Part selbstständig vor.
- In sechs intensiven ganztägigen Proben werden die Stimmlagen aufeinander abgestimmt und die musikalisch-literarischen Einzelbeiträge zu einem Gesamtprogramm geformt.
- In die Schlussphase der Probenarbeit werden Musikerinnen und Musiker einbezogen, die sich bis dahin mittels Leadsheets selbstständig in das Programm eingearbeitet haben.

KONZERT / LESUNG

- Öffentlichkeitsarbeit für die Aufführung
- Technische und organisatorische Vorbereitung der Aufführung
- Durchführung der Aufführung

Die Präsentationsform der Texte wird im Rahmen des Projektes entwickelt. Derzeit angedacht sind integrierte Kurzlesungen oder Rezitationen, andere Präsentationsformen sind möglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 102/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung "BEIDES" - Ein musikalisch-literarischer Crossover		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Programmentwicklung, Casting, Probenarbeit	4.090,00 €
Materialentwicklung zur Probenarbeit, Tonstudio	2.125,00 €
Projektkoordination und Öffentlichkeitsarbeit	2.400,00 €
Durchführung Konzert inkl. Technik	2.300,00 €
Projektkosten insgesamt	10.915,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	2.700,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (1.200 € aus Teilnahmebeiträgen, 1.500 € aus Eintrittsgeldern im Rahmen der Veranstaltung (150 x 10 €)) ● Mitgliedskörperschaft 	2.700,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0
LVR Regionale Kulturförderung beantragt	8.215,00 €
Gesamtsumme	10.915,00 €

Ablauf / Zeitplanung Jan.-Feb. 2014: Projektwerbung + Casting. Jan.-Apr. 2014 Programm- und Materialentwicklung. Feb.-Okt. 2014 Probenarbeit. Sept.-Okt. 2014 Organisatorische Vorbereitung des Konzertes. Okt.-Nov. 2014 Durchführung des Konzertes und Projektabschluss.
Sachstand Durch die bisherige Kulturarbeit von Starke Stimmen e.V. existiert bereits ein Pool möglicher Interessentinnen für einen Projektchor. Weitere Teilnehmerinnen mit Gesangserfahrung (alle Altersgruppen) sind erwünscht. Der Verein besteht seit 1 1/2 Jahren und ist gemeinnützig anerkannt.
Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 102/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>"BEIDES" - Ein musikalisch-literarischer Crossover</p>		

Antrag eingegangen am 23.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 5.000 € zu fördern.

Begründung:

- Besonderheit und nachhaltige Wirkung der Maßnahme für den Kreis Wesel oder das Rheinland nur begrenzt erkennbar. Da aber ein öffentlicher Aufruf zur Teilnahme erfolgt, zeigt dieses Projekt ggfls. auch überregionale Wirkung auf das Kreisgebiet und kann so auch ein Beispiel für andere Vereine sein, sich gemeinnützig und spartenübergreifend mit gesellschaftlichen Themen und kulturellen Mitteln/Ausdrucksformen auseinanderzusetzen und sich diesen zu öffnen.
- Einmalige Förderung des Vereins im Rahmen einer Anschubfinanzierung plausibel und im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe vertretbar, zumal es den Verein erst seit 1 1/2 Jahren gibt.
- Förderung von Vereinsstrukturen und ehrenamtlicher Leistungen, die zur kulturellen Bildung und -förderung und somit zur strukturellen Vielfalt einer kulturellen und spartenübergreifenden Infrastruktur insbesondere im ländlichen Raum beitragen

Begründung für Kürzung:

- Eine höhere Beteiligung durch Werbeeinnahmen, Eintritt und Teilnehmerbeiträge für Workshop oder eine weitere Drittmittelförderung erscheinen zumutbar und möglich, sodass eine über 50%ige Förderung des Projektes auch aufgrund seiner begrenzten Wirksamkeit und Nachhaltigkeit nicht angemessen erscheint.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 103/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Brüner Bauernmarkt - Schaffung einer kulturellen Plattform			
Gesamtkosten des Projekts 10.250,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 7.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 7.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 250,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 2.000,00 €	bewilligt: 1.000,00 €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Marktplatz, 46499 Hamminkeln			
Laufzeit 30 Termine	geplanter Projektbeginn 25.05.2013	Projektende 31.12.2015	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02856/901584	
Name und Anschrift Brüner Gewerbeverein e.V. Abteilung "Brüner Bauernmarkt" Freyhaushof 10a 46499 Hamminkeln		Fax:	
		E-Mail roman.broegeler@gmx.de	
		Projektleitung Peter Mochow	
		Bearbeiter Roman Brögeler	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0281 / 207 2143	
Name und Anschrift Kreis Wesel Reeser Landstr. 31 46483 Wesel		Fax: 0281 / 207 41 46	
		E-Mail anja.schulte@kreis-wesel.de	
		Ansprechpartner Anja Schulte	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Brüner Gewerbeverein e.V. - Volksbank Rhein-Lippe eG	BLZ 35660599	Konto-Nummer 1306288020

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 103/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Brüner Bauernmarkt - Schaffung einer kulturellen Plattform		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Ziel des Projektes ist neben der Etablierung eines wöchentlich stattfindenden Bauernmarktes mit regionalen Produkten, eine kulturelle Plattform im Dorf Brünen zu schaffen. Vereinen und Institutionen mit prägendem Charakter für die hiesige niederrheinische Region soll damit eine Möglichkeit eröffnet werden, sich darzustellen bzw. zu präsentieren.

In Brünen existieren derzeit 35 Vereine. Diese sind ein integraler und prägender Bestandteil einer traditionellen und lebendigen Dorfkultur.

Um diese Vereinskultur zu unterstützen und zu stärken, soll im Rahmen dieses Projekts eine kulturelle Plattform geschaffen werden, die es den Vereinen ermöglicht, auf regelmäßiger Basis mit dem Dorfleben zu interagieren.

Bedingt durch den Strukturwandel und den demografischen Wandel in der Region, wird damit eine Basis für die Stärkung der kulturellen Infrastruktur geboten und gleichzeitig die Möglichkeit zum Erwerb regionaler Produkte geschaffen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das durch den Trägerverein entwickelte Konzept "Brüner Bauernmarkt" verfolgt zwei Zielsetzungen. Mit dem geschaffenen Markt wird einerseits der ländlichen Bevölkerung ein Ort der Kommunikation und sozialen Kontakte geboten. Mit dem Angebot regionaler Produkte auf einem Wochenmarkt wird die Nahversorgung gestärkt. Andererseits wird eine Plattform geboten, mit der sich in einem wechselnden Rahmenprogramm auf dem Markt hiesige Vereine und Institutionen vorstellen können und damit den Besucherinnen und Besuchern erhaltenswerte Bestandteile der niederrheinischen Kultur vermittelt werden.

Beispielhafte Aktionen:

1. Rheinische Mundart - Vorstellung der rheinischen Mundart durch die "Brüner Plattspräker" in Verbindung mit den Kindern der Brüner Grundschule.
 2. Liedgut aus der Region - Singen mit dem hiesigen Flöten- und Gitarrenkreis und dem Kirchenchor.
 3. Ausstellung des Heimatvereins - Erntemaschinen aus der Vergangenheit und "wie es früher war".
- Zur Durchführung dieser Maßnahmen bzw. Aktionen fallen folgende Kosten an: Die einmalige Beschaffung einer entsprechenden Bühne (4m x 4m); Material für Absperrmaßnahmen des Verkehrsbereiches, Erstellung und Verteilung von Werbemitteln, Kosten der Werbung in Tageszeitungen und Gebühren für Genehmigungen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 103/14	Haushaltsjahr 2014
--	---	----------------------------------

Projektbezeichnung
Brüner Bauernmarkt - Schaffung einer kulturellen Plattform

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Anschaffung Bühnenelemente	2.600,00 €
Druckkosten für Werbemittel	2.100,00 €
Verteilkosten für Werbemittel	4.200,00 €
Gebühren und Genehmigungen	1.350,00 €
Projektkosten insgesamt	10.250,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger	250,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Volksbank Rhein-Lippe eG	1.000,00 €
Förderung LVR	7.000,00 €
Kulturfonds des Kreises Wesel	2.000,00 €
Gesamtsumme	10.250,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Beginn Juni 2013. Der Bauernmarkt inkl. Kulturprogramm soll alle 2 Monate, jeweils am 2. Samstag des Monats von 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr stattfinden.

Sachstand
 Derzeit befindet sich der Trägerverein im Planungsstadium. Aktuell erfolgt die Festlegung des Programms mit Beteiligten; weitere Abstimmungen.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 103/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Brüner Bauernmarkt - Schaffung einer kulturellen Plattform		

Antrag eingegangen am 23.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.

Begründung:

- Auch, wenn durch eine Förderung der Maßnahme die ehrenamtliche Leistung in kulturellen Vereinen unterstützt würde, ist die Besonderheit und Wirkung des Projektes für den Kreis Wesel oder das Rheinland nicht erkennbar. Vergleichbare kulturelle Aktionen gibt es in vielen Kommunen im gesamten Rheinland, welche sich aus Eigenmitteln oder im Rahmen einer Werbebegegnung finanzieren. Eine Abgrenzung zu rein kommerziellen vergleichbaren kulturellen Projekten und ein besonderes Alleinstellungsmerkmal im Rahmen der Daseinsvorsorge, die eine Förderung aus öffentlichen Mitteln begründen würde, ist daher nicht erkennbar.
- 2013 konnte der Brüner Bauernmarkt auch ohne Unterstützung des LVR durchgeführt werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 104/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Festival "Marienthaler Festspiele zu Gast auf Schloss Diersfordt" 2014 (Arbeitstitel)			
Gesamtkosten des Projekts 90.191,81 €	Gesamtantrags- summe LVR 7.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 7.000,00 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €			
Eigenmittel 6.691,81 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: 56.500 €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Schloss Diersfordt Am Schloss 346487 Diersfordt			
Laufzeit	geplanter Projektbeginn 29. August 2014	Projektende 31. August 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02855 9634	
Name und Anschrift Marienthaler Festspiele e.V. Postanschrift: Dr.-Ing. Michael Patt Gewerbestraße 4 46562 Voerde (Niederrhein) www.marienthaler-festspiele.de		Fax:	
		E-Mail w.schaus-sahm@t-online.de	
		Projektleitung Dr. Michael Patt	
		Bearbeiter Wilfried Schaus-Sahm	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0281 - 207 2143	
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstr. 31 46483 Wesel		Fax: 0281 - 207 4146	
		E-Mail anja.schulte@kreis-wesel.de	
		Ansprechpartner Anja Schulte	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Volksbank Rhein-Lippe " Marienthaler Festspiele e.V"	BLZ 356605	Konto-Nummer 51904001

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 104/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Festival "Marienthaler Festspiele zu Gast auf Schloss Diersfordt" 2014 (Arbeitstitel)		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Bereicherung des Kulturlebens am Niederrhein und im Kreis Wesel durch die Veranstaltung des Festivals "Marienthaler Festspiele zu Gast auf Schloss Diersfordt 2014" (Arbeitstitel)

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der Verein Marienthaler Festspiele e.V. ist eine neue kulturelle Initiative im Kreis Wesel und als gemeinnütziger Verein anerkannt. Er veranstaltet seit 2012 die Marienthaler Festspiele.

Die „Marienthaler Festspiele“ finden seit 2012 jährlich am letzten Wochenende im August statt. Das Festival präsentiert aktuelle Musik auf internationalem Niveau und wird perspektivisch auch andere Kunstformen einbeziehen. Sein besonderes Flair erhielt es 2012 durch die reizvolle Landschaft des Niederrheins und die idyllische Atmosphäre eines alten Dorfes an der Issel, dessen Geschichte bis ins 14. Jahrhundert zurück reicht.

2013 werden die Marienthaler Festspiele wiederum unter Beteiligung des Westdeutschen Rundfunks erstmalig auf dem Gelände des Schlosses Diersfordt zu Gast sein und nach den beiden Festivaltagen am Freitag und Samstag am Sonntag in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde und dem Kulturnetzwerk Diersfordt ein Zusatzkonzert in der Schlosskirche veranstalten, das sich mit der Musik Monteverdis beschäftigt. Es ist erklärter Wille des Vereins Marienthaler Festspiele und des Eigentümers Schloss Diersfordt, dass die Festspiele ab 2014 eine langfristige Perspektive auf dem Schlossgelände erhalten. Dabei ist eine neue Namensgebung des Festivals ab 2014 noch offen. Künstlerischer Leiter des Festivals ist der Erfinder und langjährige Programmchef des Duisburger Traumzeit-Festivals, Wilfried Schaus-Sahm.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 104/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	------------------------------

Projektbezeichnung
Festival "Marienthaler Festspiele zu Gast auf Schloss Diersfordt" 2014 (Arbeitstitel)

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Künstlergagen, Hotel/Catering, Reisekosten	53.800,00 €
Technik, Backline, Produktion	16.846,81 €
Sach- und Werbungskosten	18.000,00 €
Wachdienst und Gema	1.545,00 €
Projektkosten insgesamt	90.191,81 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger	6.691,81 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Einnahmen aus Eintrittserlösen	20.000,00 €
Sponsoren (u.a. je 4.000 € Volksbank und WDR, je 10.000 € Landesförderung und Amand, 7.500 € RWE)	56.500,00 €
LVR Regionale Kulturförderung beantragt	7.000,00 €
Gesamtsumme	90.191,81

Ablauf / Zeitplanung
29.-31.8.2014 Durchführung des Festivals

Sachstand
Planungen haben begonnen

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
Ticketpreise 2013 für 8 Konzerte am ganzen Wochenende => Tageskarte 38 €; Festivalpass 68 €

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 104/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Festival "Marienthaler Festspiele zu Gast auf Schloss Diersfordt" 2014 (Arbeitstitel)		

Antrag eingegangen am 25.4.13	Mitglieds Körperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.

Begründung:

- Abgrenzung zu rein kommerziellen vergleichbaren kulturellen Projekten und besonderes Alleinstellungsmerkmal im Rahmen der Daseinsvorsorge, die eine Förderung aus öffentlichen Mitteln begründen würde, nicht erkennbar
- Besondere Bedeutung des Festivals für das Rheinland oder den Kreis Wesel nicht erkennbar
- 2013 konnte das Festival auch ohne Unterstützung des LVR durchgeführt werden
- Kostendeckung scheint auch durch höheren Eintritt oder durch Webeeinnahmen o.a. möglich und zumutbar
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 105/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Feld, Wald, Wiese - was lebt eigentlich in meiner Heimat?			
Gesamtkosten des Projekts 14.500,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 5.400 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 5.400,00 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €			
Eigenmittel 6.600,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 2.500,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 2.500,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kommunen des Landkreises Wesel			
Laufzeit mind. 1 Jahr	geplanter Projektbeginn 1.1.14	Projektende offen	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02845/32522		
Name und Anschrift Rollende Waldschule der Kreisjägerschaft Wesel e. V.	Fax: 02845/31656		
Geldernsche Str. 443a	E-Mail info@kjs-wesel.de		
47506 Neukirchen-Vluyn	Projektleitung Alfred Nimphius		
	Bearbeiter Karin Leisten 02844/908210		
	Bearbeiter karin.leisten@web.de		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0281 / 207 2143		
Name und Anschrift Kreis Wesel	Fax: 0281 / 207 4146		
Reeser Landstr. 31	E-Mail anja.schulte@kreis-wesel.de		
46483 Wesel	Ansprechpartner Anja Schulte		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse am Niederrhein, Kreisjägerschaft Wesel e.V.	BLZ 35450000	Konto-Nummer 1101005104

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 105/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Feld, Wald, Wiese - was lebt eigentlich in meiner Heimat?</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Anlass: Das Lebensumfeld unserer Kinder, auch im Landkreis Wesel, ist durch eine zunehmende Technisierung und Einengung des natürlichen Lebensraumes gekennzeichnet. Ihre Erlebniswelt und Begegnungen mit der Natur werden mehr und mehr durch TV, Videos und PC als vom tatsächlichen, unmittelbaren und direkten Leben geprägt. Viele wissen eher aus den Medien, wie ein exotischer Eisbär oder Flamingo aussehen, sind aber ratlos, wenn sie einem für den Niederrhein typischen Steintor oder Graureiher begegnen. Ebenso haben sie beim Begriff "Hecke" eher eine immergrüne Gartenbegrenzung vor Augen als eine aus verschiedenen Baum- und Straucharten sowie Altgrasbeständen bestehenden Landschaftsbestandteil. Sogar das mittlerweile landschaftsprägende Maisfeld ist etlichen nur mittels der Körner aus der Dose bekannt. Biogas ist zwar ein Begriff, wird aber nicht mit den Maisfeldern in Verbindung gebracht. Schulbücher schließlich behandeln den Rhein als maßgeblich landschaftsformend für den Niederrhein, es fehlt aber an Möglichkeiten, z. B. einen Altarm oder Deich zu besuchen. Schließlich der Wald vor der eigenen Haustür: Viele Eltern haben weder die Zeit noch Lust, ihn mit ihren Sprösslingen aufzusuchen. Er bleibt vielen ein unbekannter, ja manchmal sogar gefährlicher Ort. Ziel: Diesem schwindenden Bewusstsein und Verständnis für die eigene natürliche und heimatliche Landschaft, deren Lebensgemeinschaften aus Pflanzen und Tieren und ihrer Nutzung wirkt die Tätigkeit der Rollenden Waldschule entgegen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Rollende Waldschule fördert und ermöglicht im gesamten Landkreis Wesel den regelmäßigen Kontakt zur Natur für jährlich über 3500 Schulkinder und 1300 Kinder in Kindertagesstätten. Da die Landschaft der Kindheit, wie die Forschung herausfand, eines der Elemente ist, die das Heimatgefühl und -verständnis stark prägen, ist es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der rollenden Waldschule ein Anliegen, direkt im natürlichen Lebensumfeld der Schulen und Einrichtungen tätig zu werden, um den Kindern einen praktischen Bezug zu ihrer prägenden Heimatlandschaft mit den typischen Pflanzen- und Tiergesellschaften zu bieten. Folgende Bereiche sind typisch für die niederrheinischen Landschaften: Feucht-, Wiesen- und Kopfweidenbestände, Bauernwälder, Haldenaufforstungen, jahrhundertalte Hecken, ausgedehnte Feldfluren und teilweise sanft hügelige Erhebungen noch aus der Eiszeit usw.

Daher ist geplant, auch in 2014 den anfragenden Schulen und Kitas ein jeweils 2-tägiges, nachhaltiges Programm anzubieten: Am ersten Tag besuchen 2 Fachleute die Einrichtung und bringen die für die Landschaft typischen Tierarten in Präparateform mit. Jedes Kind hat ausgiebig Zeit, diese und ihre Bedürfnisse an ihren Lebensraum intensiv kennen zu lernen. Am 2. Tag geht es dann hinaus in die "Landschaft" vor Ort und in die heimatliche Umgebung der Kinder. Hier werden die erarbeiteten Lebensräume der einheimischen Tierarten aufgespürt und exemplarisch auf das heimische Umfeld der Teilnehmerinnen und Teilnehmer übertragen. Dieses geschieht auch mit Hilfe von ca. 45 ehrenamtlich tätigen Jägerinnen und Jägern im gesamten Landkreis Wesel, sodass draußen "auf der Pirsch" Kleingruppen mit jeweils etwa 5 Kindern unterwegs sein können.

Geplant ist, die beiden Fachleute, eine Dipl.-Forstingenieurin und zertifizierte Waldpädagogin und einen pädagogisch geschulten Revierjagdmeister, je auf geringfügiger Basis zu finanzieren, um ein pädagogisches Konzept zu erarbeiten und die ehrenamtlich Tätigen entsprechend zu schulen, zu unterstützen und die Durchführung der Maßnahme zu koordinieren und zu begleiten. Beantragt wird die Summe für eine der beiden Stellen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 105/14	Haushaltsjahr 2014
--	---	----------------------------------

Projektbezeichnung
Feld, Wald, Wiese - was lebt eigentlich in meiner Heimat?

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
2 Stellen auf 450 €-Basis für 12 Monate	10.800,00 €
Fahrtkosten	2.500,00 €
Sach-, Betriebsmittel	700,00 €
Fortbildung der Mitarbeiter	500,00 €
Projektkosten insgesamt	14.500,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger	6.600,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Verein für Wurftauben (Fahrtkosten)	2.500,00 €
LVR Regionale Kulturförderung	5.400,00 €
Gesamtsumme	14.500,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Beginn Januar 2014 - Ende Dezember 2014.
 Wöchentlich 2 Tage Einsatz bei Schulen und Kindergärten nach Reihenfolge der Anmeldungen.

Sachstand
 Planung (Einsatz der Mitarbeiter, Terminvergabe) ab Sommerferienende 2013 möglich.
 Zentrale Planungs- und Anmeldestelle bei der Obfrau der Rollenden Waldschule erfolgt ehrenamtlich. Im Anschluss an das Förderjahr soll künftig die Arbeit fortgesetzt werden und von der Kreisjägerschaft und örtlichen Sponsoren finanziert werden.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
 Der LVR- Fachbereich Umwelt hat die Förderung des Projektes befürwortet. Eine Kooperation mit einer Biologischen Station im Kreis Wesel und somit eine Finanzierung im Rahmen des LVR-Netzwerks Umwelt ist jedoch nicht möglich.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 105/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Feld, Wald, Wiese - was lebt eigentlich in meiner Heimat?</p>		

Antrag eingegangen am 23.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 5.400 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Vermittlung von heimatlichen/kulturlandschaftlichen Lebensräumen- und Zusammenhängen im besonders ländlich geprägten Kreis Wesel mit Beispielcharakter für ebenso ländlich geprägte Regionen im Rheinland • Durch die fachgerechte Vermittlung/Bildung wird der Nutzen für die landschaftlich und ökologisch prägenden Besonderheiten und ein entsprechendes Umweltbewusstsein nachhaltig gestärkt. • Hilfe zur Selbsthilfe im Rahmen einer Anschubfinanzierung, damit die professionelle Begleitung und Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements und der fachlichen Weiterbildung der ehrenamtlich Tätigen gewährleistet werden kann. • Förderung der spartenübergreifenden Zusammenarbeit durch Kooperation im Rahmen der außerschulischen Bildung • Hohes ehrenamtliches und wirksames Engagement

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 106/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung DAS STRASSENFEST TALENTFÖRDERUNG			
Gesamtkosten des Projekts 14.300,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 12.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 12.000,00 €	
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: 1.300 €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input checked="" type="checkbox"/> Tanz <input checked="" type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kulturbahnhof Niederrhein Hamminkeln			
Laufzeit 6 Monate	geplanter Projektbeginn 01.03.2014	Projektende 15.09.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0178-2378663		
Name und Anschrift Kulturbahnhof Niederrhein Marco Launert Güterstr.6 46499 Hamminkeln	Fax: ---		
	E-Mail info@kuba-niederrhein.de		
	Projektleitung Marco Launert		
	Bearbeiter Marco Launert		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0281 / 207 2143		
Name und Anschrift Kreis Wesel Kulturbeauftragte Frau Anja Schulte Reeser Landstr. 31 46483 Wesel	Fax: 0281 / 207 4146		
	E-Mail anja.schulte@kreis-wesel.de		
	Ansprechpartner Anja Schulte		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Postbank Dortmund Marco Launert	BLZ 44010046	Konto-Nummer 810626467

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 106/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung DAS STRASSENFEST TALENTFÖRDERUNG		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Am Samstag, dem 15. September 2013, soll DAS STRASSENFEST erstmals stattfinden - ein Straßenkunstfestival auf höchstem internationalen Niveau.
Schauplatz ist die Güterstraße in Hamminkeln, wo mit dem Areal des Kulturbahnhofs Niederrhein eine Fläche von ca 1500 m² zur Verfügung steht. Geboten wird ein Genre-Mix aus internationaler Streetart auf höchstem Niveau. Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Musik, Theater, Malerei, Kostüm-, Stelzen-, Maskenkunst, Streetdance, Comedy, Artistik, Feuerakrobatik u.v.a.m. werden während der Tagesveranstaltung ihre Kunst darbieten. Erwartet werden 4000-5000 Besucher. Parallel zu den Auftritten der internationalen Künstler sollen junge Talente und Nachwuchskünstler die Gelegenheit bekommen, in diesem Rahmen ihr Können zu beweisen und eine Bühne für Ihre Fähigkeiten zu bekommen. Die Kulturstränge Musik und Theater stehen dabei im Fokus der Förderung. Die Theaterpädagogin Angelika Neuenhaus und die Rockschule Hamminkeln (Marco Launert) werden binnen 6 Monaten junge talentierte Künstlerinnen und Künstler in den Bereichen Straßentheater und Straßenmusik ausbilden und maximal fördern.
Am 15. September 2014 werden die ausgebildeten Künstlerinnen und Künstler gemeinsam mit den Profis auftreten. DAS STRASSENFEST soll im Anschluss zu einem jährlichen Event und einer wichtigen Förderinstitution werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Per Plakat- und Flyerwerbung, Presse sowie social media werden zum Jahresbeginn 2014 Nachwuchstalente gesucht, die sich für eine Förderung im Bereich Streetart, besonders im Bereich Theater und Musik, bewerben möchten.
Nach Abschluss der Akquise werden ab März 2014 wöchentliche Proben zu jeweils 3 Stunden in beiden Bereichen durchgeführt. In diesem Rahmen entstehen mehrere Ensembles, die im Laufe des Projekts an die Bühnenreife herangeführt werden. Dabei ist die Straßenkunst als "ehrlichste Bühne der Welt" immer im Mittelpunkt der Ausbildung der Talente.
Vor dem endgültigen Auftritt beim STRASSENFEST 2014 werden Kurzauftritte in diversen Locations / auf Festen etc. durchgeführt. Unter anderem ist eine Tour der Rockschule nach Berlin geplant (Juli 2014), in deren Rahmen die Nachwuchstalente in der Bundeshauptstadt andere Streetartperformer kennenlernen und dort auftreten können.
Das gesamte Projekt wird per Foto- und Videodokumentation begleitet, um die Entwicklung der Talente zu dokumentieren und die zwischenzeitliche und abschließende Evaluation zu optimieren.
Die Fotodokumentation wird von der Düsseldorfer Fotografin Nina Bannemann erstellt, die auch Mitorganisatorin des STRASSENFESTS ist und die internationalen Künstler betreut.
Die Filmdokumentation wird vom Weseler Filmunternehmen Flaggschiff Film, Dennis Weck, durchgeführt und teilgesponsort.
Eigenmittel werden vom Kulturbahnhof Niederrhein sowie durch Teil sponsoring der Eigenleistungen der Beteiligten bereitgestellt.
Im Anschluss an das Projekt werden den Nachwuchstalenten vielfältige Möglichkeiten der Präsentation des Erlernten gegeben. Das Kulturnetzwerk des Kulturbahnhofs und der Rockschule wird für die Vermittlung von Auftritten und wichtige Kontakte genutzt.
Die ständige Weiterentwicklung der ausgebildeten Künstlerinnen und Künstler ist eine der Maximen des Projekts. So können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch nach Abschluss der Nachwuchsförderung immer mit der Unterstützung sowie Rat und Tat durch alle Beteiligten rechnen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 106/14	Haushaltsjahr 2014
--	---	----------------------------------

Projektbezeichnung
DAS STRASSENFEST TALENTFÖRDERUNG

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Ausbildung Strassentheater 30 Einheiten a 3 Std a 45,-	4.050,00 €
Ausbildung Strassenmusik 30 Einheiten a 3 Std a 45,-	4.050,00 €
Fotodokumentation Pauschale Fördertarif	1.250,00 €
Videodokumentation inkl Drehtag 15.09.14 Pauschale Fördertarif	1.450,00 €
Raummieten für 2x 30 Einheiten & Materialkosten Theater/Musik	3.500,00 €
Projektkosten insgesamt	14.300,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger	2.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Nina Bannemann Fotografie	750,00 €
Flaggschiff Film Dennis Weck	550,00 €
LVR beantragt	12.000,00 €
Gesamtsumme	15.300,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Dez 2013/Januar 2014 : Anwerbung der Teilnehmer des Projekts
 März 2014 Beginn der Fördermaßnahmen
 Juli 2014 Testauftritte und geplante Fahrt nach Berlin
 September 2014 Generalproben und letzter Schliff
 15. September : DAS STRASSENFEST

Sachstand

Die Projektlogistik kann unmittelbar nach Förderzusage starten, alle Beteiligten Akteure / Partner stehen bereit.
 Der Rahmen des Straßenfests hinsichtlich Logistik/Genehmigungen durch die Stadt etc. steht in Großteilen bereits. Der Bürgermeister der Stadt Hamminkeln begrüßt das Projekt ausdrücklich und hat seine maximale Unterstützung zugesagt

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Der Aufbau eines Kreativzentrums und die künstlerische Nachwuchsförderung des Kulturbahnhof Niederrein e.V. (Rockschule Hamminkeln) wurde bereits aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2011 mit 8.000 €, vorbehaltlich einer nachhaltigen Nachwuchsförderung und nicht kommerzielle Nutzung des Proberaumes für Bands über den Projektzeitraum hinaus, gefördert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 106/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung DAS STRASSENFEST TALENTFÖRDERUNG		

Antrag eingegangen am 30.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 nicht zu fördern.

Begründung:

- Vergleichbare kulturelle Straßenfeste gibt es in vielen Kommunen im gesamten Rheinland, welche sich aus Eigenmitteln oder im Rahmen einer Werbegemeinschaft finanzieren, sodass die Abgrenzung zu anderen Straßenfesten lediglich dadurch gekennzeichnet ist, dass Nachwuchskünstlerinnen und Künstler eine besondere Förderung bekommen sollen.
- Der Aufbau eines Kreativzentrums und die künstlerische Nachwuchsförderung des Kulturbahnhof Niederrein e.V. (Rockschule Hamminkeln) wurden bereits aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2011 mit 8.000 €, vorbehaltlich einer nachhaltigen Nachwuchsförderung gefördert.
- Eine weitere Nachwuchsförderung/Talentförderung incl. Ausbildung seitens des LVR wird daher als nicht gerechtfertigt beurteilt. Eine Abgrenzung zu vergleichbaren kulturellen Angeboten und ein besonderes Alleinstellungsmerkmal im Rahmen der Daseinsvorsorge, welches eine Förderung aus öffentlichen Mitteln begründen würde, ist nicht erkennbar. Zumal es Aufgabe/Sinn und Zweck einer Schule ist, entsprechende Nachwuchskünstlerinnen und –künstler auszubilden und ihnen eine Plattform der Präsentationsmöglichkeit zu bieten.
- Auch, wenn das Projekt für Hamminkeln von kultureller Bedeutung ist, ist die Besonderheit und Wirkung des Projektes für den Kreis Wesel oder das Rheinland auch im Rahmen einer Anschubfinanzierung entsprechend der Projektbeschreibung nicht erkennbar.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist.
- Es wurden 1.000 € mehr beantragt als Kosten ausgewiesen wurden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 107/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Gattungsinventar Siedlungen im Rheinland			
Gesamtkosten des Projekts 380.800,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 86.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 40.000,00 €	
Eigenmittel 82.800,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 212.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Rheinland, diverse Orte; Erarbeitung im LVR-ADR			
Laufzeit 3 Jahre	geplanter Projektbeginn 1.1.2014	Projektende Dezember 2016	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Zuwendungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02234 9854 500	
Name und Anschrift LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland (LVR-ADR) Abtei Brauweilerer Ehrenfriedstraße 19 50259 Pulheim		Fax: 02234 9854 3936	
		E-Mail: andrea.pufke@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Andrea Pufke	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	BLZ	Konto-Nummer

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 107/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Gattungsinventar Siedlungen im Rheinland		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Siedlungen in Nordrhein-Westfalen sind ein überaus wichtiger Bestandteil der Industrie-, Sozial-, Architektur- und Stadtbaugeschichte des Landes. Seit etwa 30 Jahren befasst sich auch die Denkmalpflege mit dieser Architekturgattung. Die umfassende Inventarisierung der Siedlungen nach einem einheitlichen und qualitativ hoch stehenden Bearbeitungsstandard im Rahmen eines Gattungsinventars, das die historischen Zusammenhänge und Bedeutungsdimension der Siedlungen erläutert, trägt wesentlich zur denkmalgerechten Erhaltung der historisch bedeutenden Siedlungen bei. Besonders aber für den geplanten Erweiterungsantrag zum Welterbe "Industrielle Kulturlandschaft Zollverein und das Ruhrgebiet", welcher von der Stiftung Industriedenkmalpflege gemeinsam mit dem Bund gestellt werden soll, liefert ein solches Gattungsinventar die erforderliche Grundlagenarbeit. Auf einer solchen soliden wissenschaftlichen Basis ist letztlich eine Auswahl bestimmter Siedlungen möglich, die Teil des Welterbeantrages werden sollen.

Da ein solches Inventar mit eigenem Personal nicht erarbeitet werden kann, beantragt das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland die nachfolgend kalkulierten Mittel zur Beauftragung externer Bearbeiter für dieses Gattungsinventar „Siedlungen im Rheinland“.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Gattungsinventar erfasst die Bedeutungsdimensionen und Zusammenhänge der gesamten Siedlungskultur im Rheinland. Nur der umfassende Überblick über alle, auch nicht denkmalwerte Siedlungen erlaubt die Entwicklung und Wertung der einzelnen Bedeutungskriterien. In das Inventar sollen die Arbeitsergebnisse der letzten Jahrzehnte einfließen. Berücksichtigt werden sowohl die vorliegenden gedruckten Inventare und inventarähnlichen Werke als auch die bisher unveröffentlichten Gutachten zum Denkmalwert einzelner Siedlungen.

Im Rheinland sind 173 Siedlungen in die Denkmallisten eingetragen. In der Literatur sind mit sehr unterschiedlichem Bearbeitungsniveau etwa 450 Anlagen dargestellt. Darunter sind auch viele nicht denkmalwerte Siedlungen. Andererseits endet der Betrachtungszeitraum vieler Inventare und inventarähnlicher Darstellungen 1933 oder 1939. Analog zum gedruckten Siedlungsinventar der Stadt Köln sollten daher das projektierte Siedlungsinventar Rheinland auch die Siedlungen der Nachkriegszeit mit berücksichtigen. Das LVR-ADR geht von insgesamt 250 Siedlungen für die Kalkulation aus.

Die vorliegenden Arbeitsergebnisse zu den einzelnen Siedlungen sind sehr unterschiedlich. Selbst bei den sehr gründlichen Siedlungsinventaren für Köln und Wuppertal-Barmen sind wie für noch nicht erfasste Siedlungen noch einmal die Literatur und die entsprechenden Quellen zu sichten und zur Beurteilung heranzuziehen.

Zur Einordnung der Einzelobjekte in den historischen Werdegang der Siedlungsarchitektur im Rheinland sowie in die Wirtschafts-, Industrie-, Sozial-, Architektur- und Stadtbaugeschichte ist eine „Historische Einleitung“ notwendig. Übergreifend für alle Teile des Inventars sind zu bearbeiten: Literaturübersicht, Quellenverzeichnis, Personen- und Ortsregister sowie Abbildungsverzeichnis. Zum Leistungsumfang soll auch die Betreuung der Drucklegung, die Prüfung des Layouts und die Korrektur der Druckfahnen gehören.

Das Siedlungsinventar wird inhaltlich und redaktionell durch das LVR-ADR betreut, welches sich auch um die Erstellung der Fotos, Lagepläne, Reproduktionen und Planumzeichnungen kümmert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 107/14	Haushaltsjahr 2014
--	---	----------------------------------

Projektbezeichnung
Gattungsinventar Siedlungen im Rheinland

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
250 Siedlungen à 800 € (Durchschnittswert)	200.000,00 €
Hist. Einleitung, Leistungen für Gesamtband (Redaktion, Aparat)	50.000,00 €
Erstellung Fotos, Lagepläne, Repro, Planumzeichnungen	30.000,00 €
Druckkosten	40.000,00 €
MWSt	60.800,00 €
Projektkosten insgesamt	380.800,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	82.800,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Ministerium (MBWSV)	106.000,00 €
RVDL (Antragstellung bei NRW-Stiftung)	106.000,00 €
GFG LVR (2014 mit 40.000 €; 2015/2016 mit insges. 46.000 €)	86.000,00 €
Gesamtsumme	380.800,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Ab 2014 Beginn mit Grundlagenarbeit für das Siedlungsinventar.
Ab 2015 sowie im Folgejahr: Beginn eigener Abschnitte des Projektes mit der Erfassung der Siedlungen, Erarbeitung der Textbeiträge, Kartierungen etc.

Sachstand

In den Kostenplan sind die Eigenmittel des LVR-ADR in Form umgerechneter Arbeitsleistung sowie anteilig Kosten für die Drucklegung eingerechnet. Der Kostenplan bezieht sich auf alle drei Projektjahre.
Für 2014 fallen voraussichtlich Kosten in Höhe von 195.000 € an (geplante Finanzierung je 60.000 € Ministerium und NRW-Stiftung, Eigenmittel 35.000 €, GFG 40.000 €)
Für 2015 fallen voraussichtlich Kosten in Höhe von 185.800 € (incl. Druck) an (geplante Finanzierung je 46.000 € Ministerium, NRW-Stiftung, GFG und Eigenmittel iHv. 47.800 €).
Derzeit laufen Gespräche mit dem Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW, welche noch nicht abgeschlossen sind und von denen die Umsetzung und Durchführung des Projektes abhängen.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 107/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Gattungsinventar Siedlungen im Rheinland		

Antrag eingegangen am 12.2.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 40.000 € zu fördern. Weiterhin wird empfohlen, für 2015 46.000 €, vorbehaltlich, dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht zu stellen.

Die Förderempfehlungen für 2014 und 2015 stehen unter Vorbehalt einer gesicherten Gesamtfinanzierung/Drittmitteldeckung.

Begründung:

- Wissenschaftliche Grundlagenarbeit und Darstellung der kulturhistorischen Entwicklung von überregionaler, rheinlandweiter Bedeutung und nachhaltiger Wirkung
- Nutzen für weitere wissenschaftliche Arbeiten mit spartenübergreifendem Zusammenhang
- Kooperationsprojekt

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 108/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Medienprojekt "Inklusion"			
Gesamtkosten des Projekts 17.935,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 13.485,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 13.485,00 €	
Eigenmittel 4.450,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Rheinisch-Bergischer Kreis und Regierungsbezirk Köln			
Laufzeit 2014	geplanter Projektbeginn Frühling 2014	Projektende Ende 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02202/44600	
Name und Anschrift Bergische Welle e. V. Nußbaumer Berg 21 51467 Bergisch Gladbach		Fax:	
		E-Mail schwann@bergtv.de	
		Projektleitung Andreas Schwann	
		Bearbeiter Ines S. Bongard Deeters	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/809-3787	
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln		Fax:	
		E-Mail norbert.kuehn@lvr.de	
		Dr. Norbert Kühn Ansprechpartner	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber VR Bank Gladbach Bergische Welle e. V.	BLZ 37062600	Konto-Nummer 362567101

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 108/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Medienprojekt "Inklusion"		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das Kulturelle prägt als verbindendes Medium unsere Gesellschaft. Kulturarbeit kann, weil sie Antrieb von Entwicklung ist, reformieren, erneuern und wandeln. Kulturelle Bildung und Bildung als integraler Bestandteil von Demokratie gelten dem Individuum. Sie eröffnen Chancen und entfalten über die Entwicklung und Verstärkung der Kulturkompetenz der einzelnen Persönlichkeiten gesellschaftliche und damit kollektive Wirkungen. Das Projekt greift die Inklusion als ein aktuelles, politisches Thema auf und fördert mit Methoden der Kunst und Kultur Austausch und Integration. Es nimmt die Bedeutung der Soziokultur für die kulturelle Entwicklung als einen demokratischen Prozess in den Fokus.

Beteiligt an dem Projekt sind 20-30 Menschen mit und ohne Einschränkungen. Sie werden in einem umfassenden Programm innerhalb des Projektes dazu befähigt, eigene Ideen filmisch in die Realität umzusetzen. Das Projekt hat zum Ziel, Menschen mit und ohne körperlichen und geistigen Einschränkungen ab sechs Jahren aus verschiedenen sozial-kulturellen Hintergründen zusammen zu bringen und im praktischen Tun elementare Menschenbildung zu gestalten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die 20-30 Teilnehmenden sind vorwiegend aus sozial schwachen Familien und werden durch eine Ansprache/ Ausschreibung und gezielte Förderung zusammengeführt. Betreut werden sie inhaltlich und methodisch von ausgebildeten und fachlich versierten Dozenten und Dozentinnen, die Inhalte aus der Filmrealisation, Techniken aus der Medienwelt sowie Ausstellungsvorbereitungen für Dokumentationen nachvollziehbar vermitteln können. Zum Abschluss wird der produzierte Spielfilm des inklusiven kulturellen Bildungsprojektes auf einer Präsentation der Öffentlichkeit erst nach expliziter Einverständniserklärung der Mitmachenden bzw. Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugänglich gemacht und erst, wenn alle Teilnehmenden diese Veröffentlichungseinverständniserklärung unterschrieben haben, auch zugänglich bleiben. Die Veröffentlichung im familiengebundenen Rahmen, als Privatveranstaltung, ist ebenfalls nur unter diesen Aspekten zu betrachten. Dargestellt werden nach der Veröffentlichungsfreigabe aller Teilnehmenden/Mitmachenden, neben der Filmpräsentation auch die einmaligen Vorgehensweisen und Arbeitsschritte in Form einer Ausstellung, die in der Villa Zanders, Bergisch Gladbach, eröffnet vom Bürgermeister, im Bürgerhaus Bergisch Gladbach, als Auftakt zum Filmfest sowie in einem Kölner Museum stattfindet. Die handelnden Akteure versprechen sich nach erteilter Erlaubnis aller für die Veröffentlichung hiervon Nachhaltigkeit. Bei der Präsentation wird auf Eintritte verzichtet. Die Konzeption beinhaltet eine gesamte Woche, in der den Teilnehmenden alle Inhalte des Filmschaffens „Filme von Menschen mit und ohne körperliche/geistige Einschränkungen für Menschen, von der Idee über den Dreh zum Film, ein Filmprojekt vom Schauspiel zum Spielfilm“ vermittelt werden. Mit Hilfe von weiteren Trainerinnen und Trainern, Betreuerinnen und Betreuern sowie Dozentinnen und Dozenten werden dabei auch Techniken im Miteinander, Sprach- und Bewegungsabläufe gelehrt und geübt. Eingeladen zu dem schwellen- und kostenfreien Bildungsprojekt werden durch die Stadt Bergisch Gladbach Bergische und Kölner Institutionen, 20- 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedener Alterstufen und kultureller Herkunft aus Grund-, Förder-, Hauptschulen und Berufskolleg, Behindertenwerkstätte, Kinderdorf Bethanien, VHS etc.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 108/14	Haushaltsjahr 2014
--	---	----------------------------------

Projektbezeichnung
Medienprojekt "Inklusion"

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Material, Equipment, Räume	4.650,00 €
Personal, Honorare, Trainee, Betreuung	10.785,00 €
Fahrtkosten	950,00 €
Presse, Veröffentlichung	1.550,00 €
Projektkosten insgesamt	17.935,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	4.450,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	4.450,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	4.450,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Nach Bewilligung erstes Vortreffen April, Projektwoche Sommerferien, Vorführung/ Ausstellung Herbst/ Winter, nach Erteilung der Bewilligung und schriftlichen Zustimmung der unterschriebenen berechtigten/ Teilnehmenden

Sachstand

Die Eigenmittel des Projektträgers setzen sich aus Barmitteln des Vereins sowie dessen Ehrenamts-leistungen zusammen. Weitere Drittmittel werden angefragt, so dass sich die LVR-Fördersumme ggf. entsprechend reduziert.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Das Projekt wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 beantragt, jedoch aufgrund der Thematik in den entsprechenden Beratungen mit dem Hinweis, dass eine Förderung durch die Sozial- und Kulturstiftung des LVR 2013 erfolgen soll, abgelehnt. Im Rahmen der Förderberatungen der Sozial- und Kulturstiftung wurde das Projekt ebenfalls abgewiesen, da in Hinblick auf das Fördervolumen im Jahr 2013 keine Bezuschussung möglich war.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 108/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Medienprojekt "Inklusion"		

Antrag eingegangen am 30.04.2013	Mitglieds Körperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 13.485 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Integrations/Inklusionsprojekt• Beispielcharakter• Überregionale Bedeutung• Kooperationsprojekt
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 109/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Frauenkulturpreis des LVR			
Gesamtkosten des Projekts 14.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 10.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 10.000,00 €	
Eigenmittel 4.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts			
Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/809-4407	
Name und Anschrift LVR-Dezernat Kultur und Umwelt Ottoplatz 2 50679 Köln		Fax:	
		E-Mail ulrike.kessing@lvr.de	
		Ansprechpartner Ulrike Kessing	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	BLZ	Konto-Nummer

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 109/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Frauenkulturpreis des LVR		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Der Kulturausschuss hat am 20.02.2013 auf Grundlage der Anträge 13/206 und 13/247 beschlossen, einen Frauenkulturpreis des LVR einzuführen. Mit diesem Preis sollen bildende Künstlerinnen gefördert werden, die ihren Lebensmittelpunkt im Rheinland haben.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Mit dem neu zu konzipierenden Frauenkulturpreis für bildende Künste wird die Intention verbunden, das künstlerische Schaffen von Frauen hervorzuheben und der nach wie vor bestehenden strukturellen Benachteiligung von Frauen im Kunstbetrieb entgegen zu wirken. Je höher die positive öffentliche Wahrnehmung des Preises ist, umso mehr trägt er zur Erreichung dieses Ziels bei.

- a) Der Preis richtet sich an bildende Künstlerinnen, die zum Stichtag vorrangig nicht älter als 40 Jahre sind. Sie müssen, wie gefordert, eine künstlerische Ausbildung oder Ausstellungserfahrung nachweisen. Mit dieser Alterssetzung spricht der LVR sowohl den künstlerischen Nachwuchs, der an den Hochschulen ausgebildet wurde, als auch Frauen mittleren Alters an, die ggf. nach einer Kinderphase verstärkt den beruflichen Wiedereinstieg suchen.
- b) Vorausgesetzt wird, dass die Bewerberinnen mindestens seit zwei Jahren im Rheinland (Gebiet des LVR) leben oder arbeiten. Mit dieser Formulierung wird der Begriff Lebensmittelpunkt präzisiert und überprüfbar gemacht.
- c) Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Die Ausschreibung soll Ende 2013 erfolgen, so dass in 2014 der Preis erstmals verliehen werden kann. Dieser Vergabeturnus eröffnet bei einem vertretbaren finanziellen und personellen Aufwand die Chance, den Preis auch in der öffentlichen Wahrnehmung zu etablieren.
- d) Eine thematische Eingrenzung erfolgt nicht. Mit dieser auch bei anderen Preisen üblichen thematischen Offenheit wird den Künstlerinnen die Möglichkeit gegeben, sich mit den Schwerpunkten ihres Schaffens zu bewerben. Eine Reduktion auf ihre gesellschaftliche Rolle als Frau unterbleibt.
- e) Die Ausstellung der Preisträgerin findet in einem Museum des LVR statt. Durch diese Präsentationsmöglichkeit wird das künstlerische Schaffen gewürdigt und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Entsprechend den inhaltlichen Schwerpunkt der Künstlerin, kommt dabei neben dem LVR-LandesMuseum Bonn und dem Max Ernst Museum Brühl des LVR auch das LVR-Industriemuseum als Ausstellungsort in Betracht.
- f) Der LVR erstellt einen Katalog (maximal 45 Seiten, Größe maximal 22 cm X 24 cm). Obwohl viele Künstlerinnen und Künstler über eigene Websites verfügen, hat ein Katalog nach wie vor einen besonderen Stellenwert für die Eigenwerbung. Dies gilt insbesondere, wenn der Katalog von einer anerkannten Institution herausgegeben wird.
- g) Der Preis wird ebenso wie der Albert-Steeger-Preis des LVR, der Paul-Clemen-Preis des LVR und der Leo-Breuer-Förderpreis mit einem Preisgeld ausgestattet. Es soll 5.000 € betragen. Auf die Zahlung einer Aufwandsentschädigung wird verzichtet. Mit dieser Festlegung wird eine Gleichwertigkeit der Preise hergestellt und eine Berechnung der Aufwandsentschädigung vermieden. Da sowohl der Leo-Breuer-Förderpreis als auch der Frauenkulturpreis mit einer Ausstellung verbunden sind, ist die Differenz zum Albert-Steeger-Preis des LVR wie Paul-Clemen-Preis des LVR, die mit je 10.000 € dotiert sind, angemessen.
- h) Die Entscheidung über den Frauenkulturpreis trifft der Kulturausschuss auf Vorschlag einer Jury.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 109/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Frauenkulturpreis des LVR		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Preisgeld	5.000,00 €
Katalog und Ausstellung	9.000,00 €
Projektkosten insgesamt	14.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	4.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	4.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	4.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
Sachstand
Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 109/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Frauenkulturpreis des LVR		

Antrag eingegangen am	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 10.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ausgleich struktureller Benachteiligung von Frauen• Überregionale Bedeutung <p>Um den Auftrag der politischen Vertretung umsetzen zu können, wird die Förderung des Projektes als notwendig angesehen.</p>

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 110/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung LVR-Museumförderung			
Gesamtkosten des Projekts 250.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 250.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 250.000,00 €	
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts			
Laufzeit	geplanter Projektbeginn		Projektende
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/809-3787	
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln		Fax:	
		E-Mail norbert.kuehn@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	BLZ	Konto-Nummer

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 110/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung LVR-Museumsförderung		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Seit dem Jahr 2001 unterstützt die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) mit der Förderung von Museen kommunaler und nicht-kommunaler Träger die Museumsarbeit im Rheinland. Dadurch war es dem LVR bisher möglich, die substanzielle Entwicklung der Museen und der Museumsarbeit in seinem Einzugsgebiet strukturell zu sichern und zu stärken.

Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.

Um die Förderung der Museen im Rheinland nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2014 und wird ggf. in den Jahren 2015 ff. fortgeführt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Rahmen der Museumsförderung werden Projekte rheinischer kommunaler und nicht-kommunaler Träger von Museen und musealen Einrichtungen finanziell unterstützt. Mit den Fördermitteln können Projekte in allen musealen Bereichen unterstützt werden, so z. B. in der Museumsplanung, Ausstellungskonzeption und -realisation, Restaurierung, Publikation und Museumspädagogik. Die Förderung hilft einerseits kleineren Einrichtungen dabei, bestehende Angebote zu verbessern und neue Ideen umzusetzen und andererseits etablierten Häusern Projekte von regionaler Bedeutung und überregionaler Strahlkraft zu realisieren.

Ziel der Förderung ist die Unterstützung der Museen und Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Erfüllung der musealen Grundaufgaben in den Bereichen Forschung, Erhalt, Präsentation/Ausstellung sowie Vermittlung. Die Professionalisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den rheinischen Museen in diesen Bereichen ist ein hiermit verbundenes Ziel. Besondere Berücksichtigung erfahren Projekte, die dem Erhalt des kulturellen Erbes dienen, z.B. bestandserhaltende Maßnahmen in Form von Restaurierungsmaßnahmen. Die Entwicklung und der Erhalt vernetzender Strukturen unter den einzelnen Häusern stellt ein weiteres Förderziel dar. Der Austausch und die Zusammenarbeit der einzelnen Museen und Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unabhängig ihrer Größe, Verfasstheit oder Trägerschaftsform, ist hier von Bedeutung. Projekte, die der inhaltlich-wissenschaftlichen oder aber auch organisatorischen Vernetzung der Museen dienen, stehen hier im Vordergrund.

Mit den Mitteln der Museumsförderung werden Projekte rheinischer Museen unterstützt, deren Umsetzung ohne eine finanzielle Beteiligung des LVR nicht möglich wäre. In den vergangenen Jahren konnten so z.B. Forschungs- und Ausstellungsprojekte, Dokumentations-, Inventarisierungs-, und Restaurierungsmaßnahmen, museumspädagogische Projekte sowie konzeptionelle Neu- und Umplanungen realisiert werden.

Alle Museen werden im Vorfeld einer Antragsstellung durch die LVR-Museumsberatung inhaltlich beraten.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 110/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung LVR-Museumförderung		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Museumförderung	250.000,00 €
Projektkosten insgesamt	250.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	0,00 €

Ablauf / Zeitplanung
Sachstand
Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 110/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung LVR-Museumförderung		

Antrag eingegangen am	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 - unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR - in Höhe von 250.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überregionale Bedeutung• Substanzerhalt• Sicherung eines Handlungsfeldes der LVR-Museumsberatung und -förderung

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 111/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis			
Gesamtkosten des Projekts 20.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 20.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 20.000,00 €	
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts			
Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/809-3787	
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln		Fax:	
		E-Mail norbert.kuehn@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	BLZ	Konto-Nummer

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 111/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Seit dem Jahr 2001 hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) die finanzielle Ausstattung des Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preises übernommen. Dank dieser Unterstützung war es dem LVR bisher möglich, eine Vielzahl von Preisträgerinnen und Preisträgern auszuzeichnen und deren Arbeiten im Sinne der Namensgeber der beiden Preise anzuerkennen. Auf diese Weise konnte eine seit langem bewährte Tradition des LVR aufrecht erhalten werden.

Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013, vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.

Um die Verleihung der in den jeweiligen Fachkreisen sehr anerkannten Preise nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2014 und wird ggf. in den Jahren 2015 ff. fortgeführt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ziel des Albert-Steeger-Preises des LVR ist es, besonders qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten über Themen der rheinischen Landeskunde im Bereich des Geisteswissenschaften wie auch der Naturwissenschaften zu fördern. Der Landschaftsverband Rheinland hat anlässlich des 70. Geburtstages von Museumsdirektor Prof. Dr. h. c. Albert Steeger im Jahr 1955 das „Albert-Steeger-Stipendium“ errichtet, das seit 2009 den Namen „Albert-Steeger-Preis des LVR“ trägt. Durch den Preis soll der Dank des Landschaftsverbandes Rheinland zum Ausdruck gebracht werden, für das, was Albert Steeger als Forscher, Wissenschaftler, Heimatpfleger und Museumsdirektor für die rheinische Landeskunde geleistet hat.

Ziel des Paul-Clemen-Preises des LVR ist es, die Erforschung der rheinischen Kunst zu fördern, indem mit ihm junge Kunsthistorikerinnen und -historiker bedacht werden sollen, die über Werke und Fragen der Kunst im Rheinland arbeiten. Der Landeshauptmann der Rheinprovinz hat anlässlich des 70. Geburtstages von Geheimrat Prof. Dr. Paul Clemen am 31. Oktober 1936 das „Paul-Clemen-Stipendium“ errichtet, welches seit 2009 den Namen „Paul-Clemen-Preis des LVR“ trägt. Durch den Preis soll der Dank der Rheinprovinz sowie des LVR zum Ausdruck gebracht werden für das, was Paul Clemen als Denkmalpfleger und Geschichtsschreiber, als Lehrer und Schöpfer des Kunsthistorischen Instituts der Universität für die rheinische Kunst, die Erforschung ihrer Geschichte und ihr Bekanntwerden in weitesten Kreisen der Öffentlichkeit in mehr als 40jähriger Arbeit geleistet hat.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 111/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Albert-Steeger-Preis	10.000,00 €
Paul-Clemen-Preis	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	20.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	0,00 €

Ablauf / Zeitplanung
Sachstand
Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 111/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis		
Antrag eingegangen am	Mitgliedskörperschaft	
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger	

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahmen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 - unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR - in Höhe von 20.000 € zu fördern.

Begründung:

- Überregionale Bedeutung
- Erhalt eines traditionsreichen Handlungsfeldes des LVR-Dezernates Kultur und Umwelt

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 112/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Leo-Breuer-Förderpreis			
Gesamtkosten des Projekts 5.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 5.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 5.000,00 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung		€	
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input checked="" type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum			
<input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts			
Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/809-3787	
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln		Fax:	
		E-Mail norbert.kuehn@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	BLZ	Konto-Nummer

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 112/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Leo-Breuer-Förderpreis		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Seit mehreren Jahren hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) die finanzielle Ausstattung des Leo-Breuer-Förderpreises übernommen. Dank dieser Unterstützung war es dem LVR bisher möglich, eine Vielzahl von Preisträgerinnen und Preisträgern auszuzeichnen und deren Arbeiten im Sinne des Namensgebers des Preises anzuerkennen. Auf diese Weise konnte eine seit langem bewährte Tradition des LVR aufrecht erhalten werden.

Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.

Um die Verleihung des anerkannten Preises nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2014 und wird ggf. in den Jahren 2016 ff. fortgeführt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der mit 5.000 € dotierte Leo-Breuer-Preis wird alle zwei Jahre am 21. September verliehen, dem Geburtstag seines Namensgebers Leo Breuer, der an diesem Tag 1893 in Bonn geboren wurde. Über mehr als ein halbes Jahrhundert hat Leo Breuer ein Werk von enormer Spannweite geschaffen, eindrucksvolle Beispiele im Besitz des LandesMuseums wie etwa der „Kohlenmann“ oder das „Sitzende Mädchen“ sind bei jeder wichtigen Ausstellung der Neuen Sachlichkeit zu sehen, auch wenn sie wie kürzlich im Museum of Modern Art in New York stattfindet. Nach dem Krieg entwickelte Breuer für sich eine abstrakt geometrische Kunst, weg vom konkret sachlichen Stil. Durch seine Erfahrungen in den Internierungslagern, in denen der Emigrierte als „unerwünschter Ausländer“ 1940/41 von den deutschen Besatzern in Frankreich festgehalten wurde, konnte er nicht länger in dem von den Nationalsozialisten ideologisch vereinnahmten Stil weiter malen. Seine abstrakt geometrische Kunst erweiterte und vertiefte er in den späten sechziger und siebziger Jahren noch durch kinetische Op-Art Kunstwerke. Neben seinem künstlerischen Wirken war für Leo Breuer der intensive Austausch mit Künstlerkolleginnen und -kollegen sowie Freunden stets wichtig, wichtiger etwa als kommerzieller Erfolg. Selbst im Internierungslager hatte er gemeinsam mit anderen Künstlern eine Kunstausstellung organisiert – einen sogenannten Salon des Refusés. Nach 1945 war er als Vorsitzender einer der wichtigsten französischen Künstlergruppen, dem Salon der „Réalités Nouvelles“ engagiert, in der er viele junge Kolleginnen und Kollegen unterstützte. Damit das Werk dieses besonderen Künstlers nicht in Vergessenheit gerät, verleiht der LVR seit 12 Jahren in enger Abstimmung mit Leo Breuers Sohn, Jaques Breuer und in den letzten Jahren zudem in Kooperation mit der Gesellschaft für Kunst und Gestaltung in Bonn etwa alle zwei Jahre den Leo-Breuer-Preis für Kunst.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 112/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Leo-Breuer-Förderpreis		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Förderpreis	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	5.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	0,00 €

Ablauf / Zeitplanung
Sachstand
Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 112/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Leo-Breuer-Förderpreis		

Antrag eingegangen am	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 - unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR - in Höhe von 5.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überregionale Bedeutung• Erhalt eines traditionsreichen Handlungsfeldes des LVR-Dezernates Kultur und Umwelt

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 113/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Unterstützung der Jugendbauhütte Duisburg/Raesfeld			
Gesamtkosten des Projekts 50.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 50.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 50.000,00 €	
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts			
Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/809-3787	
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln		Fax:	
		E-Mail norbert.kuehn@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	BLZ	Konto-Nummer

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 113/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Unterstützung der Jugendbauhütte Duisburg/Raesfeld		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die Jugendbauhütte Duisburg/Raesfeld wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2004 erstmals vom Landschaftsverband Rheinland gefördert. In den darauf folgenden Jahren wurde das Projekt kontinuierlich durch die Sozial- und Kulturstiftung des LVR bezuschusst. Ziel der Förderung ist vorrangig, Jugendlichen ein „Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege“ zu ermöglichen und sie mit theoretischer und praktischer gemeinschaftlicher Arbeit an die vielfältigen Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes heranzuführen.

Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.

Um die Nachwuchsförderung in der Denkmalpflege nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2014 und wird ggf. in den Jahren 2015 ff. fortgeführt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In NRW stehen in der Jugendbauhütte Duisburg 17 Einsatzstellen mit insgesamt 27 Plätzen zur Verfügung, die von Freiwilligen in der Altersspanne zwischen 16 und 26 Jahren genutzt werden. Die Einsatzstellen sind über das gesamte Gebiet von NRW verteilt und berücksichtigen folgende Bereiche:

- Einrichtungen der Archäologie und Bodendenkmalpflege
- Handwerksbetriebe
- Museen und kulturelle Einrichtungen
- Restauratoren
- Denkmalbehörden
- Architekturbüros

Durchgeführt wird das Freiwillige Jahr des Denkmalschutzes von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten.

Durch ihre Arbeit in den Betrieben und Einrichtungen erhalten die Jugendlichen realistische Einblicke in den jeweiligen Arbeitsbereich. Aus der Kombination der Erfahrungen in den Einsatzstellen und den angebotenen Seminaren sind die Jugendlichen in der Lage, sich einen Gesamteindruck über den Bereich der Arbeitsfelder in der Denkmalpflege verschaffen zu können.

Eine große Zahl der Bewerberinnen und Bewerber kommt aus dem osteuropäischen Ausland. Es kommen Anfragen aus der Ukraine, Georgien, Tschechien, Polen und Russland sowie Anfragen aus dem Iran und der Türkei. Weitere Bewerbungen gehen aus Spanien, Frankreich, Italien und Griechenland ein.

Einsatzstellen sind u. a. seit 2002 das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland sowie der LVR-Archäologische Park Xanten.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 113/14	Haushaltsjahr 2014
--	---	----------------------------------

Projektbezeichnung
Unterstützung der Jugendbauhütte Duisburg/Raesfeld

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Zuschuss Jugendbauhütte	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	50.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	0,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 113/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Unterstützung der Jugendbauhütte Duisburg/Raesfeld		

Antrag eingegangen am	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 - unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR - in Höhe von 50.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überregionale Bedeutung• Nachwuchsförderung• Kooperationsprojekt• Bestandssicherung

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 114/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Unterstützung kommunaler Archive			
Gesamtkosten des Projekts 50.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 50.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 50.000,00 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung		€	
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts			
Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02234 9854 300	
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim-Brauweiler		Fax: 0221 8284 1944	
		E-Mail arie.nabrings@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Arie Nabrings	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	BLZ	Konto-Nummer

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 114/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Unterstützung kommunaler Archive		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Seit dem Jahr 2005 unterstützt die Sozial- und Kulturstiftung des LVR mit der Förderung kommunaler Archive die Archivarbeit im Rheinland. Generell hat sich die Praxis, mit Hilfe dieser Fördermittel finanzielle Anreize zu schaffen und fachliche Qualitätsstandards in den rheinischen Kommunalarchiven einzuführen oder zu optimieren, bewährt.

Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.

Um die Förderung kommunaler Archive nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2014 und wird ggf. in den Jahren 2015 ff. fortgeführt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Möglichkeit, mit bescheidenen Finanzmitteln größere Projekte zu initiieren, ergänzt besonders wirkungsvoll die Tätigkeit der LVR-Archivberatung. Viele Projekte hätten in der Vergangenheit ohne eine finanzielle Förderung durch den Landschaftsverband Rheinland nicht oder nicht in dieser Qualität durchgeführt werden können.

Angesichts der anstehenden Herausforderungen, vor denen die Kommunalarchive neben der Bestandserhaltung auch auf den übrigen archivischen Aufgabenfeldern der Überlieferungsbildung, Erschließung und Nutzung stehen, sind finanzielle Förderanreize für eine angemessene und fachlich vertretbare Kulturgutsicherung und Nutzbarmachung vor Ort und in der Fläche umso dringlicher und wertvoller.

Um auch in Zukunft das Ziel der Unterstützung der Archive zu halten, archivische Standards durchzusetzen und damit Überlieferungssicherung auf dem fachlich gebotenen Niveau zu ermöglichen, ist eine Fortführung der angefragten Förderung unabdingbar.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 114/14	Haushaltsjahr 2014
--	---	----------------------------------

Projektbezeichnung
Unterstützung kommunaler Archive

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Unterstützung kommunaler Archive	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	50.000,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	0,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 114/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Unterstützung kommunaler Archive		

Antrag eingegangen am	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 - unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR - in Höhe von 50.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überregionale Bedeutung• Substanzerhalt• Sicherung eines essentiellen Handlungsfeldes der LVR-Archivberatung

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 115/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Digitalisierung/Erschließung des Archivs der Grafschaft Manderscheid-Blankenheim			
Gesamtkosten des Projekts 47.840,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 24.640,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 24.640,00 €	
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 23.200,00 €	bewilligt: 10.500,00 €	in Aussicht gestellt: 12.700,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Blankenheim und LVR-AFZ			
Laufzeit 2Jahre	geplanter Projektbeginn (Vorlauf ab Mitte 2013) 2014	Projektende 2015	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungs- zentrum		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02234 9854 300	
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungs- zentrum Ehrenfriedstr. 19 50259 Piulhei-Brauweiler		Fax: 0221 8284 1944	
		E-Mail arie.nabrings@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Arie Nabrings	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	BLZ	Konto-Nummer

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 115/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Digitalisierung/Erschließung des Archivs der Grafschaft Manderscheid-Blankenheim		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das Archiv der Grafen von Manderscheid-Blankenheim birgt für zahlreiche Gemeinden der Hocheifel die wesentlichen Quellen zur ihrer Geschichte im Ancien Regime. Die 1769 geschlossene Eheverbindung zwischen dem böhmischen Grafen Philipp Christian von Sternberg und der Erbtöchter Augusta Gräfin von Manderscheid-Blankenheim verband die Eifelterritorien mit den reichen Sternberger Besitzungen im habsburgischen Böhmen. Nach dem Einfall der französischen Revolutionstruppen wurde ein Großteil des Archivs nach Prag geflüchtet, das Kernarchiv verblieb im Archiv des Prager Nationalmuseums bis heute. Archivteile gelangten an das Archiv der Herzöge von Croy in Dülmen (Westfalen) und an das Landesarchiv NRW, Abt. Rheinland. Vom 20.- 24.8 2012 erfolgte die Sichtung des Urkundenarchivs in Prag/Terezin mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins Eifelmuseum in Blankenheim.

Ziele:

1. Digitalisierung und Erschließung zentraler Urkundenüberlieferung zur Geschichte der Gemeinde Blankenheim und umliegender Kommunen im Kreis Euskirchen von 1300–1800.
2. Aufbau eines digitalen Archivs im Förderverein Eifelmuseum in Blankenheim.
3. Publikation der Urkundenregesten in der Schriftenreihe des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt schließt an die vom LVR in den Jahren von 1975 bis 1982 geförderte und vom Euskirchner Kreiskulturreferenten Dr. Karl Otermann initiierte Sichtung und Mikroverfilmung der Prager Aktenüberlieferung an, die 1990 die Grundlage für die – ebenfalls vom LVR geförderte – Ausstellung im damaligen Kreismuseum in Blankenheim („Die Manderscheider. Eine Eifler Adelsfamilie“) bildete. Allerdings wurde der Urkundenbestand mit 800 Urkunden nicht gesichtet und verfilmt, die Urkunden blieben unerschlossen.

1. Die Digitalisierung der 124 Mikrofilme des Aktenarchivs erfolgt als Vorleistung des Fördervereins Blankenheim (ca. 5.000 €), sind aber noch nicht im geplanten Digitalen Archiv eingestellt.
2. Die Farbdigitalisierung der Prager Urkunden erfolgt **ohne Kosten** durch ICARUS (International Centre for archival Reseach) für das Archivportal Monasterium.net.
3. Erschließung der Prager Urkunden durch die Historikerin Monika Gussone im Werkvertrag: 23.880 € (beschusst seitens ICARUS mit 10.500 €).
4. Digitalisierung und Erschließung ausgewählter Urkunden im Landesarchiv NRW und ausgewählter Urkunden im Adelsarchiv Croy in Dülmen: 9.460 €.
5. Technischer Aufbau eines digitalen Archivs zur Überlieferung der Grafen von Manderscheid-Blankenheim im Eifelmuseum seitens des Fördervereins Blankenheim: 2.500 €.
6. Publikation der Urkundenregesten zu den Grafen von Manderscheid Blankenheim in der LVR-AFZ-Reihe „Inventare nichtstaatlicher Archive“: Layout, Druck und Bindung: 7.000 €.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 115/14	Haushaltsjahr 2014
--	---	----------------------------------

Projektbezeichnung
Digitalisierung/Erschließung des Archivs der Grafschaft Manderscheid-Blankenheim

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Werkvertrag für eine Historikerin für 3 Jahre (incl. 2013)	33.340,00 €
Digitalisierung der Aktenmikrofilme (in 2012) und technischer	
Aufbau des digitalen Archivs beim Förderverein Eifelmuseum und	
Einstellung der Digitalisate	7.500,00 €
Publikation der Urkundenregesten	7.000,00 €
Projektkosten insgesamt	47.840,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
● Projektträger	0,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0.00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	23.200,00 €
ICARUS	10.500,00 €
Förderverein Eifelmuseum Blankenheim	12.700,00 €
Gesamtsumme	23.200,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Mitte 2013: Projektbeginn wegen der bereits bewilligten Gelder von ICARUS
2014: Erschließung der Urkunden aus dem Nationalmuseum in Prag
2015: Erschließung der ausgewählten Urkunden aus dem Landesarchiv NRW und dem Croyschen Archiv in Dülmen und Vorbereitung der Publikation
 2016: Redaktion und Druck der Publikation

Sachstand
 Die als Bearbeiterin vorgesehene Historikerin Monika Gussone, M.A. ist eine ausgewiesene Spezialistin für die Urkundenerschließung und ist Lehrbeauftragte für Historische Hilfswissenschaften am Historischen Institut der RWTH Aachen. Sie bringt die fachlichen Kenntnisse mit, dieses Erschließungsprojekt durchzuführen und die geplante Publikation redaktionell zu bearbeiten.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
 Das Projekt schließt an die Manderscheider-Ausstellung im Jahr 1990 an, die auch in Prag gezeigt wurde. Es besteht die einmalige Gelegenheit, durch die Erschließung und Publikation des Urkundenbestandes einen für den Eifelraum und darüber hinaus einmaligen Quellenbestand der Landes- und Regionalgeschichtsforschung zur Verfügung zu stellen und auch digital zu sichern.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 115/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Digitalisierung/Erschließung des Archivs der Grafschaft Manderscheid-Blankenheim		

Antrag eingegangen am	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 24.640 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Alleinstellungsmerkmal• Nachhaltigkeit• Überregionale Bedeutung• Kooperationsprojekt

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 116/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Lebensverhältnisse ehem. Heimkinder in der Psychiatrie und Behindertenhilfe			
Gesamtkosten des Projekts 160.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 160.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 80.000,00 €	
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Pulheim-Brauweiler			
Laufzeit 2014	geplanter Projektbeginn 2014	Projektende 2015	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02234 9854 300	
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim-Brauweiler		Fax: 0221 8284 1944	
		E-Mail arie.nabrings@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Arie Nabrings	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	BLZ	Konto-Nummer

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 116/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Lebensverhältnisse ehem. Heimkinder in der Psychiatrie und Behindertenhilfe		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

2008 beschloss die politische Vertretung des LVR, die Geschichte des Landschaftsverbandes systematisch aufzuarbeiten. U. a. wurden dazu die Geschichte der Heimerziehung seit 1945 sowie die Geschichte von Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen in Einrichtungen des LVR nach 1945 untersucht (siehe auch 13/278 sowie 13/2664). Darüber hinaus beschloss die politische Vertretung 2012, eine Studie über die Lebensverhältnisse ehemaliger Heimkinder in Einrichtungen der Psychiatrie und Behindertenhilfe durchzuführen (13/231). Ziel ist es, dadurch valide Aussagen über die Situation, die Zahl und die Lebenswelt ehemaliger Heimkinder in psychiatrischen Einrichtungen und in Einrichtungen der Behindertenhilfe zu erhalten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Aufbauend auf die Studie zur Geschichte von Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen in Einrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland nach 1945, sollen im beantragten Projekt nunmehr das System aus Fürsorgeerziehung, Behindertenpädagogik und Psychiatrie sowie die Lebenswege von Kindern und Jugendlichen nachgezeichnet werden. Dadurch kann die komplexe Struktur aus amtlicher Zuführung, diagnostischen Etikettierungen und gelenkten Lebenswegen hervortreten, die sich zwischen 1945 und 1980 gerade für Kinder und Jugendliche in der rheinischen Psychiatrie bündelte.

Methodisch sollen die Ergebnisse durch die Auswertung der Archivüberlieferung, durch Reihen- und Stichproben-Samples von überlieferten Patienten- und Patientinnenakten sowie durch Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen gewonnen werden.

Aufgrund der Vielzahl der auszuwertenden Archivüberlieferungen und der zu betrachtenden Einrichtungen (z. B. der Rheinischen Landeslinik für Jugendpsychiatrie in Bonn, der "Heilerziehungsanstalt Graue Burg" in Sechem, dem "Pauline-von-Malinckrodt-Heim" in Siegburg, dem "Haus Aggerblick" in Overath sowie den vertraglich an den LVR gebundenen konfessionellen "Beleganstalten" wie dem "Franz-Sales-Haus" in Essen oder der "Diakonen-Anstalt" in Mühlheim-Selbeck) ist ein Projektzeitraum von zwei Jahren als realistisch anzusetzen.

Die Untersuchung soll, fachlich angesiedelt und betreut am Institut für Geschichte der Medizin an der Universität Düsseldorf, von zwei Wissenschaftlern/Wissenschaftlerinnen durchgeführt werden.

Das Projekt wird in Zusammenarbeit des LVR-Dezernates Kultur und Umwelt (LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum) und des LVR-Dezernates Klinikverbund und Heilpädagogische Hilfen realisiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 116/14	Haushaltsjahr 2014
--	---	----------------------------------

Projektbezeichnung
Lebensverhältnisse ehem. Heimkinder in der Psychiatrie und Behindertenhilfe

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personal (2 wiss.Mitarbeitende)	143.280,00 €
Transkriptionen der Interviews	7.650,00 €
Fahrkosten	1.070,00 €
Publikation	8.000,00 €
Projektkosten insgesamt	160.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	0,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Nach Genehmigung des Projektantrags soll das Institut für Geschichte der Medizin an der Universität Düsseldorf beauftragt werden, 2014 die Projektstudie zu beginnen und bis Ende 2015 abzuschließen.

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 116/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Lebensverhältnisse ehem. Heimkinder in der Psychiatrie und Behindertenhilfe		

Antrag eingegangen am 19.03.2013	Mitgliedskörperschaft
----------------------------------	-----------------------

Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger
-----------------------	-----------------------

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 und 2015 in Höhe von je 80.000 € zu fördern.

Begründung:

- LVR-Kooperationsprojekt
- Aufbauprojekt
- Bearbeitung eines Themas von überregionaler, rheinlandweiter Bedeutung
- Aufarbeitung eines wichtigen Aspekts von historischer Bedeutung

Um den Auftrag der politischen Vertretung umsetzen zu können, wird die Förderung des Projekt als notwendig angesehen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 117/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fragment und Makulatur – Drucklegung eines Aufsatzsammelbandes			
Gesamtkosten des Projekts 9.996,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 8.996,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 8.996,00 €	
Eigenmittel 0,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 1.000,00 €	bewilligt: 1.000,00 €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input checked="" type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-AFZ, Pulheim-Brauweiler			
Laufzeit 1,5 Jahre	geplanter Projektbeginn 01.06.2013	Projektende 31.12.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02234-9854235	
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Ehrenfriedstraße 19 50259 Pulheim-Brauweiler		Fax: 02234-9854349	
		E-Mail afz.fortbildungszentrum@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Neuheuser	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes Landesbank Hessen-Thüringen	BLZ 30050000	Konto-Nummer 60061

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 117/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fragment und Makulatur – Drucklegung eines Aufsatzsammelbandes</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das vom LVR-AFZ und der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB) am 02.07.2012 im Stadtarchiv Duisburg veranstaltete dritte Symposium zu Fragen, die das Archiv- und das Bibliothekswesen gemeinsam interessieren, widmete sich den Handschriften- und Druckfragmenten und den hiermit verbundenen Problemen in Sicherung, Texterschließung und Auswertung – letztlich also dem hohen Nutzen, den die archivische und bibliothekarische Fragmentbearbeitung den auswertenden Wissenschaften bietet.</p> <p>Anlass des Symposiums war das Projekt zur Erschließung der Fragmente im Stadtarchiv Duisburg.</p> <p>Ziel des Projektes ist es, auf die Problematik fragmentarischer Textüberlieferungen hinzuweisen, die methodischen Fragestellungen zu erörtern und exemplarische Beispiele für Problemlösungen aufzuzeigen.</p> <p>Das Projekt ist interdisziplinär angelegt und bezieht das Archiv- und Bibliothekswesen ein, aber auch die anwendenden (und von methodischen Erörterungen sowie praktischen Lösungen profitierenden) Disziplinen der Philologie, der Musikwissenschaft, der Theologie etc.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Vorgesehen ist ein Aufsatzsammelband, der die Beiträge des o. a. Symposiums von 2012 sowie weitere Beiträge umfasst. Bestandteil des Konzeptes sind Beiträge aus der Germanistik (Zusage liegt vor), der Lateinischen Philologie, der Musikwissenschaft (Zusage liegt vor), der Altertumskunde (Papyrusfragmente), der Kartographie, der Judaistik (Zusage liegt vor).</p> <p>Es sollen auch übergreifende Themen behandelt werden: Fragmente als Sammel- und Buchhandelsobjekte (z. B. herausgeschnittene Minitaturlandmalereien), Kooperative Erschließungsmodelle durch Internetpräsentation (Zusage liegt vor), Rechercheinstrumente für Fragmente, Rekonstruktion von Fragmentkomplexen (LVR-Projekt „Kölnflocken“ und STASI-Fragmente). Ferner soll in dieser Publikation auch die LVR-Handreichung zur Erschließung von Fragmenten enthalten sein.</p> <p>Zur Mitarbeit haben herausragende Persönlichkeiten und Institute ihre Mitwirkung angekündigt oder zugesagt, u. a. Deutsches Historisches Institut Rom, Österreichische Akademie der Wissenschaften Wien, Universitäten Köln, Mainz und Marburg, Hochschule St. Georgen, ferner wichtige Bibliotheken wie die Diözesan- und Dombibliothek Köln, Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, Stadtbibliothek Mainz u. a.</p> <p>Die Publikation soll in die renommierte Schriftenreihe "Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen" des Harrassowitz-Verlags aufgenommen werden. Zusagen der Herausgeber und der Verlagsleitung liegen vor.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 117/14	Haushaltsjahr 2014
--	---	----------------------------------

Projektbezeichnung
Fragment und Makulatur – Drucklegung eines Aufsatzsammelbandes

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Verlagskosten (abzüglich Verkaufserlöse)	9.996,00 €
Projektkosten insgesamt	9.996,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	1.000,00 €
Universitäts- und Stadtbibliothek Köln	1.000,00 €
Gesamtsumme	1.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 2013 Redaktion der bereits vorliegenden Beiträge
 Frühjahr 2014 Eingang der letzten Manuskripte
 Sommer 2014 Drucklegung des Bandes

Sachstand

Bearbeitungsstand

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 117/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Fragment und Makulatur – Drucklegung eines Aufsatzsammelbandes		

Antrag eingegangen am 10.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 8.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kooperationsprojekt• Nachhaltigkeit• Überregionale Bedeutung <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung: In Anbetracht der Vielzahl an Kooperationspartner ist es zumutbar, weitere Drittmittel zu akquirieren bzw. ggf. die Finanzierung der Deckungslücke aus Haushaltsmitteln der LVR-Dienststelle zu tragen.</p>
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 118/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Internationale Archäologische Sommerakademie im LVR-Archäologischen Park Xanten			
Gesamtkosten des Projekts 33.200,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 33.200,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 33.200,00 €	
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input checked="" type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts			
Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02801/712-112	
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten / LVR-RömerMuseum Trajanstr. 4 46509 Xanten		Fax: 02801/712-149	
		E-Mail: Martin.Mueller@lvr.de	
		Ansprechpartner: Herr Dr. Müller	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	BLZ	Konto-Nummer

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 118/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Internationale Archäologische Sommerakademie im LVR-Archäologischen Park Xanten		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Seit dem Jahr 2000 unterstützt die Sozial- und Kulturstiftung des Landschaftsverbandes Rheinland die jährlich stattfindende Internationale Archäologische Sommerakademie (IASX) im LVR-Archäologischen Park Xanten (APX). Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können. Um die Verwirklichung der Sommerakademie nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2014 und wird ggf. in den Jahren 2015 ff. fortgeführt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Bei der Int. Archäologischen Sommerakademie handelt sich um eine Lehrgrabung, die vom LVR-APX durchgeführt wird. Sie wird begleitet von einem Beiprogramm, das von Mitarbeitenden des Amtes sowie auswärtigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus ganz NRW gestaltet wird. Die Lehrgrabung findet im Bereich der antiken Colonia Ulpia Traiana statt. Die vielseitigen Funde und Befunde eignen sich hervorragend zur Durchführung der Maßnahme. Ergänzend gibt es Führungen durch die einzelnen Abteilungen der Dienststelle wie Park, Magazine, Bibliothek, Museum und Große Thermen. Pro Kampagne führt eine Exkursion zu archäologischen Stätten oder Ausstellungen im näheren oder weiteren Umkreis. Darüber hinaus werden von den Fachleuten des Amtes verschiedene Vorträge angeboten. Die aktive Teilnahme an Veranstaltungen des LVR-APX wie „Grabung live“, einer Ausgrabung vor Publikum, sorgen dafür, dass die Studierenden angeregt werden, sich intensiv mit dem Themenkreis „Archäologie und Öffentlichkeit“ auseinanderzusetzen. Kontakte zum Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Köln, zum LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, zum Geologischen Dienst Nordrhein-Westfalen in Krefeld sowie zum Westfälischen Naturkundemuseum in Münster erlauben es, in jeder Kampagne halb- bis ganztägige Einführungen in die Archäobotanik, in verschiedene Aspekte der Bodenkunde und Geologie sowie in die Archäozoologie bieten zu können. Als eine feste Größe für die praxisnahe Ausbildung in den archäologischen Fachrichtungen hat sich die IASX durch das konstante Angebot der Lehrgrabung und die durchweg sehr gut bewertete Organisation und Durchführung, den hohen Lerneffekt der Ausgrabungen wie auch der Seminare des umfangreichen Beiprogramms etabliert. Die IASX vermittelt den Studierenden die ganze Breite archäologischer Tätigkeiten von der Bodendenkmalpflege über den Museumsbereich, einschließlich der Museumspädagogik, bis hin zur experimentellen Archäologie, die in Europa nur wenige Institutionen wie der LVR-APX bieten. Sie genießt als Veranstaltung des LVR einen hervorragenden Ruf und gibt den Studierenden für den weiteren Ausbildungsweg entscheidende Impulse, unterstützt die Wahl der Studienschwerpunkte und wirkt sich bei Bewerbungen für weitere Praktika positiv aus. Gleichzeitig ermöglicht die IASX, dass junge Archäologinnen und Archäologen über Ländergrenzen hinweg Kontakte knüpfen, die im Idealfalle die Dauer der Veranstaltung bei weitem übertreffen. Die Archäologiestudentinnen und -studenten der Universitäten im In- und Ausland sehen es selbst als außerordentliche Chance, an den Lehrgrabungen des Archäologischen Parks teilnehmen und hierdurch ihre praktischen und theoretischen Fähigkeiten ausbauen zu können. Im Gegenzug stellen die Studierenden für den LVR-APX und das LVR-Römermuseum wichtige Multiplikatoren dar, die das wissenschaftliche Renommee dieser etablierten Forschungseinrichtung in ihre jeweiligen Universitätsinstitute tragen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 118/14	Haushaltsjahr 2014
--	---	----------------------------------

Projektbezeichnung
Internationale Archäologische Sommerakademie im LVR-Archäologischen Park Xanten

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Unterstützung IASX	33.200,00 €
Projektkosten insgesamt	33.200,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	0,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 118/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Internationale Archäologische Sommerakademie im LVR-Archäologischen Park Xanten		

Antrag eingegangen am	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 - unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR - in Höhe von 33.200 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überregionale Bedeutung• Nachwuchsförderung• Kooperationsprojekt

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 119/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Digitaler Denkmalpfad rund um die Baumwollspinnerei Ermen & Engels			
Gesamtkosten des Projekts 46.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 45.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 45.000,00 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €			
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 1.000,00 €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input checked="" type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Engelskirchen			
Laufzeit 12 Monate	geplanter Projektbeginn Januar 2014	Projektende Dezember 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02202-93668-15	
Name und Anschrift Dienststelle: LVR-Industriemuseum (LVR-IMus) Hansastraße 18 44049 Oberhausen Standort Engelskirchen		Fax: 02202-93668-21	
		E-Mail: sabine.schachtner@lvr.de	
		Ansprechpartner: Dr. Sabine Schachtner	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	BLZ	Konto-Nummer

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 119/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Digitaler Denkmalpfad rund um die Baumwollspinnerei Ermen & Engels</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Ensemble rund um die ehemalige Baumwollspinnerei Ermen & Engels in Engelskirchen ist ein herausragendes Zeugnis der durch die Textilindustrie und die intensive Nutzung der Wasserkraft der Agger geprägten Kulturlandschaft des Aggertals. Die Geschichte der Industrialisierung und - eng damit verknüpft - die Energiegeschichte dieser Region lassen sich an diesem Ort exemplarisch ablesen.</p> <p>Ziel des Projekts ist es, diese Geschichte in einer ebenso bürgernahen wie zeitgemäß-modernen Form einem breiten, insbesondere jungen Publikum in Engelskirchen zu vermitteln und mit den Themen des LVR-Industriemuseums direkter in den öffentlichen Raum hinein zu wirken. Es sollen unterschiedlichste Elemente der Kulturlandschaft wie Fabrik, Aggerlauf, Kanal, Villa, Kirche, Staustufen miteinander verknüpft werden, womit sich in idealer Weise Kultur, Natur und Technik aufeinander beziehen lassen.</p> <p>Das kulturhistorische Profil des Ortes und seine Bedeutung für Engelskirchen und die Region sollen damit stärker herausgearbeitet und sichtbarer werden. Die ehemalige Baumwollspinnerei wird gewissermaßen virtuell zum Leben erweckt, wobei das neue Angebot Besucherinnen und Besucher des Museums ebenso wie das zahlreiche Laufpublikum auf dem Gelände erreichen soll.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Rund um die ehemalige Baumwollspinnerei Ermen & Engels werden dazu im Außengelände des weitläufigen Denkmalensembles an der Agger und weiteren relevanten Orten im Umfeld ca. 20 klar erkennbare identifizierbare Stationen eingerichtet, die analoge und digitale Informationen in Wort, Bild und Ton anbieten. Die Nutzerinnen und Nutzer nutzen dafür ihr privates Smartphone als audiovisuelles Medium. Themen sind die Geschichte des Ortes, der Prozess der Industrialisierung sowie technische Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf Lebensalltag, Natur und Umwelt.</p> <p>An den jeweiligen Stationen werden Tafeln mit knappen schriftlichen Informationen zum Ort installiert. Die Tafeln zeigen darüber hinaus sogenannte QR-Codes bzw. Kurz-URLs, die es ermöglichen, mit jedem beliebigen Smartphone Text-Bild-Audio-Informationen zu dem betreffenden Ort aufzurufen. Die auf dem Gelände der Baumwollspinnerei befindlichen "Schatzkisten" (kleine Vitrinen in Stahlboxen), die bereits jetzt "analog" die Geschichte der Baumwollspinnerei vermitteln, werden thematisch einbezogen. Die Standorte der Stationen werden auf einem digitalen Lageplan verzeichnet.</p> <p>Mit dieser Form einer "digitalen Kuratierung" der Baumwollspinnerei Ermen & Engels erweitert sich das LVR-Industriemuseum Engelskirchen inhaltlich und räumlich; die Tafeln bieten insbesondere Familien mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine zeitgemäße Form, die Spuren der Geschichte in der Kulturlandschaft ihres Ortes zu "lesen". Die Außenstationen werden zum einen in die Museumsführung durch das Wasserkraftwerk ("Denkmalpfad") integriert, zum anderen richten sie sich an das auf dem Gelände (Rathaus, Naherholungswege an der Agger) zahlreiche Laufpublikum und machen dieses durch Verweise auch auf das auf dem Gelände wenig präsente Museum aufmerksam. Vorgesehen ist auch die Verknüpfung mit dem online-Portal KULADIG des Landschaftsverbandes Rheinland.</p> <p>Begleitend zur Unterstützung durch externe Fachleute, bringt sich der Förderverein des Museums neben seinem finanziellen Engagement beratend und unterstützend in das Projekt ein.</p>		

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 119/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
---	--	---

Projektbezeichnung
Digitaler Denkmalpfad rund um die Baumwollspinnerei Ermen & Engels

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personalkosten/ Honorare (Für Recherche und wissenschaftliche Erarbeitung der Themen im Hinblick auf die Zielgruppe Familien mit Kindern und Jugendlichen; Beratung/ Konzepterstellung/ Entwicklung/ Software und technische Umsetzung sowie Einpflege und Gestaltung eines digitalen Blogs)	36.000,00 €
Sachkosten (Material und Montage Texttafeln)	9.000,00 €
IT-Kosten (Web-Hosting)	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	46.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Förderverein LVR-Industriemuseum Engelskirchen e. V.	1.000,00 €
Regionale Kulturförderung LVR 2014	45.000,00 €
Gesamtsumme	46.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Ab Anfang Januar 2014 soll die wissenschaftliche Erarbeitung und technische Umsetzung der Texte und digitalen Informationen erfolgen. Im Laufe des Jahres 2014 sollen die Texttafeln produziert und montiert werden (bis spätestens Jahresende - im Idealfall früher).

Sachstand
 Ein detailliertes Angebot eines externen Dienstleisters für die Entwicklung von ca. 20 Stationen sowie die digitale und analoge Produktion der Stationen liegt vor.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 119/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Digitaler Denkmalpfad rund um die Baumwollspinnerei Ermen & Engels		

Antrag eingegangen am 30.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 45.000 € zu fördern.

Begründung:

- Bearbeitung und Vermittlung eines kulturhistorischen Themas von überregionaler, rheinlandweiter Bedeutung
- Stärkere Aufmerksamkeit und niederschwellige Erlebbarkeit der Geschichte (Textilindustrie, Wassernutzung, Auswirkung auf Kulturlandschaft, Lebensalltag usw.) durch die Präsentation im öffentlichen Raum mit nachhaltiger Wirkung
- Erschließung neuer Zielgruppen
- Verbesserung des strukturellen Angebotes des LVR-IMus in der Außenstelle Engelskirchen im Sinne der „Vision 2020“
- Verknüpfung mit LVR online-Portal KULADIG

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 120/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Internationale Leihobjekte für die Ausstellung "1914 - Mitten in Europa" auf Zollverein			
Gesamtkosten des Projekts 35.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 35.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 35.000,00 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €			
Eigenmittel 0,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kokerei Zollverein			
Laufzeit 30.4.-26.10.2014	geplanter Projektbeginn 01/2014	Projektende 12/2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0208/8579-111	
Name und Anschrift LVR-Industriemuseum Dst.Nr. 985 LVR-IMus Hansastr. 18 46049 Oberhausen		Fax: 0208/8579-101	
		E-Mail: Walter.Hauser@lvr.de	
		Ansprechpartner: Dr. Walter Hauser	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Landesbank Hessen-Thüringen, LVR-Industriemuseum (DST 985)	BLZ 30050000	Konto-Nummer 60061

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 120/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Internationale Leihobjekte für die Ausstellung "1914 - Mitten in Europa" auf Zollverein		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Der Hintergrund: Die Ausstellung 1914 auf der Kokerei Zollverein wird, gemeinsam veranstaltet von LVR-Industriemuseum und Ruhr Museum, ein großes Panorama der Modernisierungsprozesse in der Region an Rhein und Ruhr am Vorabend des Ersten Weltkrieges ausbreiten. Die regionalgeschichtliche Ausstellung wird Leihgaben von über 200 Leihgebern aus dem Rheinland zeigen, die überwiegend mit den eigenen Transportressourcen der beteiligten Museen eingebracht werden können.

Das Projekt: Da in der Ausstellung die regionale Entwicklung in den europäischen Kontext jener Zeit gestellt werden soll, sollen auch Leihobjekte aus dem Ausland, insb. Frankreich und Belgien, angefragt werden, u.a. aus dem Historial de la Grande Guerre, Péronne (F), Huis Doorn (NL), Imperial War Museum London GB, Library of Congress Washington (USA), Musée de la Grande Guerre du Pays de Meaux (F), Josephinum Wien (AUS). Dieser zusätzliche Leihverkehr ist sehr aufwendig (Abwicklung über internationale Speditionen, Kurierkosten, Zollgebühren) und aus dem regulären Budget der Ausstellung nicht zu leisten; er soll deshalb über das hier beantragte Projekt ermöglicht werden.

Im Rahmen des hier beantragten Projekts sollen auch analoge internationale Leihanfragen des Max Ernst Museum Brühl des LVR für seine parallele 1914-Ausstellung "Seine Augen trinken alles" mit abgewickelt werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Rahmen des Projekts wurden bereits gute Arbeitskontakte zu den einschlägigen Museen und Gedenkstätten, insbesondere in Frankreich und Belgien durch das wissenschaftliche Team der beiden beteiligten Museen aufgebaut. Die technische Abwicklung des Leihverkehrs wird bei dem Projekt in primärer Verantwortung der Abteilung Sammlung/Restaurierung/Dokumentation des LVR-Industriemuseums liegen. Dazu gehören:

- vertragliche Abwicklung
- Abwicklung des Transports und der Zollformalitäten über internationale Speditionen
- ggf. erforderliche Reisen vor Ort in die Depots der Leihgeber
- Begleitung und Abwicklung des Transports, i.a. durch Kurier des Leihgebers
- im Einzelfall kleinere restauratorische Arbeiten (oft als zusätzliche "Gegenleistung" gefordert)
- Rückabwicklung (Rücktransport, ggf. wieder mit Kurier und/oder internationaler Spedition).

Analoge Leihvorgänge des Max Ernst Museums Brühl des LVR werden in enger Kooperation abgewickelt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 120/14	2014

Projektbezeichnung
Internationale Leihobjekte für die Ausstellung "1914 - Mitten in Europa" auf Zollverein

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Internationale Speditionstransporte (ca. 10 Fahrten à 2.000 €)	20.000,00 €
Kurierkosten extern (Fahrtkosten, Hotel, Tagespauschalen, 5x2x)	5.000,00 €
Nebenkosten (Zoll, ggf. Reisekosten intern etc.)	3.000,00 €
restauratorische Maßnahmen	5.000,00 €
Leihgebühren	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	35.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
LVR Regionale Kulturförderung 2014	35.000,00 €
Gesamtsumme	35.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

- Mit Jahresbeginn und nach Abschluss der detaillierten Werkplanung der Ausstellung werden die definitiven Verträge mit den Häusern abgeschlossen
- Antransport durch Spedition/Kuriere im April 2014
- Rücktransport durch Spedition/Kuriere Ende Oktober 2014
- Abschluss der vertraglichen Abwicklung bis spätestens Jahresende 2014

Sachstand

In 2013 finden bereits vorbereitende Maßnahmen statt: Recherche und exakte Identifikation der anzufragenden Objekte, generelle Vorbereitung des Leihverkehrs (Erstellung fremdsprachlicher Facility-Reporte, Vorbereitung der Verträge ec.). Die offizielle Leihanfrage an die Museen erfolgt noch in diesem Jahr. Kosten fallen in diesem Zeitraum aber noch nicht an.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 120/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Internationale Leihobjekte für die Ausstellung "1914 - Mitten in Europa" auf Zollverein		

Antrag eingegangen am	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 35.000 € zu fördern.

Begründung:

- Enger Bezug zum LVR-Themenjahr „1914 – Mitten in Europa, welches bereits aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung seit 2012 gefördert wird
- Bislang nicht im o.a. Projekt berücksichtigter Kosten-/ und Leistungsumfang
- Überregionale Bedeutung mit internationaler Kooperation
- Aufgrund der Konsolidierung des LVR Haushaltes stehen 2014 keine Eigenmittel für dieses Projekt zur Verfügung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 121/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Digitalisierung/Inwertsetzung hist. Filmmaterials des ehemaligen Amtes Lechenich			
Gesamtkosten des Projekts 21.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 17.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 17.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel 4.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input checked="" type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Erfstadt (Lechenich)			
Laufzeit Jan-Sept 2014	geplanter Projektbeginn 01.01.2014	Projektende 30.09.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0228-9834-261	
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Endericher Str. 133 53115 Bonn		Fax: 0228-9834-2991	
		E-Mail dagmar.haenel@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Dagmar Hänel	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes	BLZ	Konto-Nummer

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 121/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Digitalisierung/Inwertsetzung hist. Filmmaterials des ehemaligen Amtes Lechenich</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>1968/69 wurde im offiziellen Auftrag des Amtes Lechenich ein „Kulturfilm“ geplant. Die Autoren Otto Junker und Theo Minten drehten Alltagsszenen, Feste, Stadtansichten auf Super-8-Material. Fertiggestellt wurde dieses Projekt nicht mehr.</p> <p>2001 fand Torsten Junker im Nachlass seines Großvaters Otto das Material und den angefügten Schriftwechsel. Er recherchierte weiter Informationen, Zusatzmaterial (u.a. die Tonaufnahmen zu dem Filmmaterial) und führte eine erste Digitalisierung des Materials durch (Arbeitsdigitalisat). Aufgrund des besonderen Wertes des historischen Filmmaterials als zeithistorisches und landeskundlich-volkskundliches Dokument soll das Material nach erneuter qualitativ hochwertiger Digitalisierung anhand der vorhandenen Unterlagen zu einem Film geschnitten und damit seiner ursprünglichen Nutzung als filmisches Portrait eines Ortes mit dem fixierten Zeitpunkt (1968) zugeführt werden. Zudem kann durch die Digitalisierung eine langfristige Sicherung der Aufnahmen, die als Dokumentation immateriellen Kulturguts gelten können, sichergestellt werden.</p> <p>Der Film soll in Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Stadtarchivs Ertstadt erarbeitet werden, damit ist auch die spätere Veröffentlichung und Zugänglichmachung des Films gesichert. Ein solches filmisches Ortsportrait aus historischem Originalmaterial ist im Kontext lokaler Erinnerungskultur und regionaler Identitätsstiftung von großem Wert.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das historische Filmmaterial soll zunächst hochwertig digital kopiert werden. Das Originalmaterial (Super-8) kann danach in einem Archiv (z. B. im Filmarchiv des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte) sach- und fachgerecht aufbewahrt werden. Das digitalisierte Material wird auf seine landes- und volkskundlichen Inhalte analysiert (LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte). In diese wissenschaftliche Aufarbeitung einbezogen werden die schriftlichen Unterlagen (Briefwechsel, Konzepte, sonstige schriftliche Quellen) und Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Torsten Junker, Enkel des Filmautors und Besitzer des Materials, wird in Zusammenarbeit mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (Abt. Volkskunde) und dem Stadtarchiv Ertstadt einen ca. 60-Minütigen Film zusammenstellen. Dieser soll nach Fertigstellung den Bürgerinnen und Bürgern in Ertstadt vorgestellt werden (in Kooperation mit dem Stadtarchiv).</p> <p>Das digitalisierte Filmmaterial kann mit dem erarbeiteten Begleitmaterial als Pilotprojekt in den Langzeitspeicher des LVR zur Sicherung des kulturellen Erbes VESPA aufgenommen werden, der bisher noch keine audiovisuellen Materialien enthält.</p> <p>Die wissenschaftliche Begleitung durch das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte wird im Kontext des Forschungsprojektes "Alltag im Dorf" einen wichtigen Baustein zur Erforschung des Alltagslebens im Wandlungsprozess von Urbanisierung im ländlichen Raum des Rheinlandes liefern.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 121/14	Haushaltsjahr 2014
--	---	----------------------------------

Projektbezeichnung
Digitalisierung/Inwertsetzung hist. Filmmaterials des ehemaligen Amtes Lechenich

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Digitalisierung des Filmmaterials	2.000,00 €
fachliche Erschließung und Analyse, Zeitzeugeninterviews	7.000,00 €
Konzeption, Schnitt und Postproduktion	10.000,00 €
Präsentationsveranstaltung	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	21.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	4.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	4.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	4.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 01/2014: Digitalisierung, 02-05/2014: Erschließung nach fachlich-wissenschaftlichen Kriterien, Zeitzeugeninterviews zur Ergänzung, Analyse, Schnitt; 06-07/2014: Postproduktion des Films und Eingabe des Digitalen Materials in VESPA; 09/2014: Präsentation des fertige Films, Projektabschluss

Sachstand
 Erstes Konzept erarbeitet, digitale Kopie (Arbeitsdigitalisat) liegt LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte vor, erste Gespräche wegen Aufnahme historischen Filmmaterials in VESPA mit Projektleitung geführt, Liste von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zur weiteren Befragung erstellt. Erste Gespräche über Konzeption und Nutzung mit Leiter des Stadtarchivs Erfstadt, Dr. Frank Bartsch, geführt.

Bearbeitungsstand

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 121/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Digitalisierung/Inwertsetzung hist. Filmmaterials des ehemaligen Amtes Lechenich		

Antrag eingegangen am 26.03.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 17.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Maßnahme von besonderer historischer und landeskundlicher Bedeutung• Alleinstellungsmerkmal• Kooperationsprojekt
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 122/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Entwicklung und Realisierung eines musealen Ausstellungskonzeptes für die ehem. Landsynagoge Niederrissen		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Erst im Frühjahr 2012 wurde die 1841 erbaute ehemalige Synagoge in Niederrissen nach aufwändigen, mit öffentlichen Mitteln geförderten und mit erheblichen Eigenleistungen des örtlichen Kultur- und Heimatvereins (KuHV) durchgeführten Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten der Öffentlichkeit als Kultur- und Begegnungsstätte wieder zugänglich gemacht. Diese ehemalige Synagoge bezeugt nicht nur das über Jahrhunderte gewachsene ehemalige Wirken und Leben einer im damaligen Arrondissement Bonn, zu dem auch Niederrissen gehörte, großen jüdischen Gemeinde. Immerhin zelebrierte der zuständige Oberrabbiner aus Bonn am 03. September 1844 selbst die feierliche Einweihung. Sie ist vor allem auch wegen einer der größten Geniza-Funde in Deutschland sowie der dabei gesicherten, zahlreichen einzigartigen Exponate der jüdischen Sachkultur im Rheinland ein wirklich herausragendes und attraktives Kulturdenkmal von überörtlicher Bedeutung. Der im Frühjahr 2012 gegründete Verein zur Förderung dieses Kulturgutes verfolgt mit diesem zweiten Projekt seine wichtige satzungsgemäße Aufgabe, notwendige Mittel für die weitere wissenschaftlich unterstützte Aufarbeitung und museale Präsentation ausgewählter Geniza-Funde zu beschaffen, um hiermit den KuHV Niederrissen zu unterstützen, dem durch einen Vertrag mit der Ortsgemeinde die verantwortliche Betriebsführung der Kultur- und Begegnungsstätte obliegt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der KuHV hat bereits 2012 und auch in diesem Jahr ein attraktives und beachtlich frequentiertes kulturelles Veranstaltungsprogramm für die ehemalige Synagoge entwickelt und durchgeführt (www.ehem-synagoge-niederrissen.de). In einem 1955 direkt an das historische Synagogengebäude angebauten ca. 30 m² großen Nebenraum, in dem auch die historischen Mauerreste einer Mikwe freigelegt werden konnten, können bisher nur sehr wenige Exponate der einzigartigen Geniza-Funde in lediglich entlehnten sowie fachlich ungeeigneten und unattraktiven Behältnissen ausgestellt werden. Das Interesse örtlicher und regionaler Schulklassen, der Bevölkerung aus dem regionalen Einzugsbereich sowie von zahlreichen Tagestouristinnen und -touristen (die den örtl. Kulturweg einschließlich des jüdischen Friedhofes erkunden), konnte zwar schon spürbar geweckt werden. Tatsächlich standen jedoch dem KuHV bisher weder die ausreichende professionelle Expertise, die Zeit und vor allem nicht die erforderlichen finanziellen Mittel für eine diesem Kulturdenkmal und seinen einzigartigen Geniza-Funden gerecht werdende zeitgemäße und zielgruppenspezifische Ausstellungskonzeption (insbesondere für Schulklassen und junge Besucherinnen und Besucher) zur Verfügung.

Dieses Projekt umfasst insbesondere die Planung eines für potentielle Zielgruppen attraktiven Ausstellungskonzeptes und dessen Realisierung, vorwiegend in dem erwähnten Nebenraum. Der durch eine zweiflügelige Tür direkt einzubeziehende Synagogenraum steht zwar nicht als Ausstellungs-, jedoch als Veranstaltungs- bzw. Vortragsraum (besteht für 50 Personen) zur Verfügung. Die bisher lediglich in Ansätzen mögliche, wissenschaftliche Auswertung, Auswahl und Aufbereitung (in Kooperation mit Fachinstituten der Universitäten Düsseldorf, Mainz und Heidelberg, s. "Zeugnisse jüd. Lebens in Niederrissen. Genisafunde in der ehemaligen Synagoge", Hrsg. Prof. Wiesemann, Düsseldorf 2012) soll in diesem Rahmen abgeschlossen werden, um ausgewählte Exponate angemessen präsentieren zu können. Eine Netzwerk-Kooperation mit anderen ehemaligen Synagogen und vergleichbaren Einrichtungen soll ausgebaut werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 122/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Entwicklung und Realisierung eines musealen Ausstellungskonzeptes für die ehem. Landsynagoge Niederrissen		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Konzeptentwicklung	8.000,00 €
Beschaffung Ausstellungsmobiliar und -medien	25.000,00 €
weitere Aufarbeitung der Fundstücke	17.500,00 €
sonstige Kosten	2.500,00 €
Projektkosten insgesamt	53.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	15.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	15.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	15.000,00 €
Weitere Sponsoren (Antragsstellung in Vorbereitung)	15.000,00 €
Gesamtsumme	30.000,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>1. Fertigstellung Projektplan bis Ende April; 2. Entwicklung Netzwerk (Land-Synag., Jüd. Gem. Köln, Museen Frankfurt, Worms); 3. Vorgespräche mit Fachwissenschaftlern, Museumsverband und Landesarchiv Rheinl.-Pfalz, Landschaftsverband Rheinland; 4. gezielte Spendenakquise ab Mitte 2013; 5. Stellung mögl. Förderanträge bis August 2013; 6. Auftragsvergabe bis März 2014 (Ausstellungskonzept, Präsentationsmittel, weitere Aufarbeitung ausgew. Funde durch wissenschaftl. Fachkraft).</p>
<p>Sachstand</p>
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>Das Projekt fügt sich hervorragend in das LVR-Netzwerk „Jüdische Geschichte und Kultur im Rheinland“ ein.</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 122/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Entwicklung und Realisierung eines musealen Ausstellungskonzeptes für die ehem. Landsynagoge Niederrissen		

Antrag eingegangen am 23.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 18.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überregionale Bedeutung• Alleinstellungsmerkmal• Bezug zum LVR-Netzwerk <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung: Aufgrund der Lage außerhalb des LVR-Gebietes, der unterstützenden Beratung etc. durch das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte sowie der Zumutbarkeit der weiteren Drittmittelakquise, ist eine Kürzung der beantragten Fördermittel vertretbar.</p>
--

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 123/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausstellung Ulrike Rosenbach - Retrospektive			
Gesamtkosten des Projekts 42.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 20.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 20.000,00 €	
Eigenmittel 22.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-LandesMuseum Bonn			
Laufzeit Mai-Juli 2014	geplanter Projektbeginn September 2013	Projektende Juli 2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0228/2070-218	
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstr. 9 53115 Bonn		Fax: 0228/2070-299	
		E-Mail gabriele.uelsberg@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Gabriele Uelsberg	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes Landesbank Hessen-Thüringen	BLZ 30050000	Konto-Nummer 60061

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 123/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung Ulrike Rosenbach - Retrospektive</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>2012 erhielt Ulrike Rosenbach (*1943) den Rheinischen Kunstpreis des Rhein-Sieg-Kreises für ihr Lebenswerk. Ulrike Rosenbach hat an der Kunstakademie Düsseldorf studiert, zuletzt als Meisterschülerin von Joseph Beuys, war in den frühen 1970ern in den USA erfolgreich und kehrte nach einem Lehrauftrag in Kalifornien 1977 nach Köln zurück. Dort gründete sie eine Schule für kreativen Feminismus. Nach zwei Dokumentarteilnahmen und zahlreichen Gastprofessuren u.a. in Wien, Köln und Utrecht erhielt sie 1998 eine Professur an der HBK Saarbrücken, deren Rektorin sie auch von 1990 bis 1993 war.</p> <p>Ihre Video-Arbeiten, Performances und Kunstaktionen haben ihr internationales Renommee eingebracht. Sie setzte als eine der ersten konsequent elektronische Medien ein. Sie ist damit eine der ersten Künstlerinnen in Deutschland, die das Medium Video nicht nur zur Dokumentation von Aktionen einsetzt, sondern mit ihm experimentell arbeitet. Für sie ist Video »nicht kunsthistorisch vorbelastet, wie Malerei«. Mit Klaus vom Bruch und Marcel Odenbach gehört sie zu der ersten unabhängigen Künstlerproduzentengruppe ATV, die alternative Formen des Fernsehens erprobte. Ulrike Rosenbach ist dabei immer auch Vorbild und Impulsgeberin für jüngere Positionen gewesen und hat ihre Arbeit stets innovativ und zukunftsorientiert gestaltet.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Ausstellung belegt durch einen Überblick über mehr als 30 Jahre künstlerischen Schaffens die enorme Bedeutung Ulrike Rosenbachs für die Entwicklung der Video- und Performancekunst auf nationaler und internationaler Ebene und zeigt, dass sie dabei immer auch Vorbild und Impulsgeberin für jüngere Positionen gewesen ist.</p> <p>Seit 1989 prägt Ulrike Rosenbach durch ihre Tätigkeit an Akademien und Hochschulen als Professorin im Fach Neue Künstlerische Medien die Ausbildung ganzer Generationen von jungen Künstlerinnen und Künstlern. Nicht nur durch diese Auseinandersetzung ist ihr eigenes Werk stets frisch und aktuell geblieben und zeichnet sich durch immerwährende Verwandlung und Impulssetzung aus. Dies soll in der Ausstellung durch eine Auswahl von Arbeiten aus einen Zeitraum von über 35 Jahren gezeigt werden.</p> <p>Auch die Themen, mit denen sich Ulrike Rosenbach seit über 30 Jahren auseinandersetzt, die Rolle der Frau in der Gesellschaft, die Aufgabe des Künstlers als politisch denkender Mensch und das Verhältnis von Körper, Raum, Bewegung und Bildern, sind immer noch von allerhöchster Aktualität. Die Förderung soll nicht nur für die technische Realisierung zusätzlicher, vor allem neuerer Arbeiten genutzt werden, sondern auch für ein ausgeprägteres Vermittlungsprogramm der Ausstellung gerade an ein jugendliches Publikum. Zusätzliche Werbemittel sollen die Ausstellung und vor allem auch das Engagement des Rhein-Sieg-Kreises für den Rheinischen Kunstpreis im Bonner Umland verstärkt bewußt machen.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 123/14	Haushaltsjahr 2014
--	---	----------------------------------

Projektbezeichnung
Ausstellung Ulrike Rosenbach - Retrospektive

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Ausstellungsrealisierung Architektur und Hardware	20.000,00 €
Katalog	10.000,00 €
Rahmenprogramm	2.000,00 €
Werbung	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	42.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	22.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	22.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	22.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Sachstand

Bearbeitungsstand

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 123/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausstellung Ulrike Rosenbach - Retrospektive		

Antrag eingegangen am 27.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 10.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Rheinlandweite/überregionale Bedeutung• Einbindung einer Mitgliedskörperschaft• Zielgruppenerweiterung <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung: Es scheint zumutbar, ggf. unter Einbeziehung des Rhein-Sieg-Kreises, weitere Drittmittel zur Verwirklichung der Maßnahme zu akquirieren. Bezogen auf die weiteren, im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 durch das LVR-LandesMuseum Bonn gestellten Anträge und der insg. zur Verfügung stehenden Fördermittel, scheint eine Förderung in vollem Umfang als nicht vertretbar.</p>

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 124/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausstellung „Eiszeitjäger – Leben in Mitteleuropa vor 15.000 Jahren“			
Gesamtkosten des Projekts 200.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 50.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 50.000,00 €	
Eigenmittel 150.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input checked="" type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-LandesMuseum Bonn			
Laufzeit Herbst 2014 bis Frühjahr 2015	geplanter Projektbeginn	Projektende	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0228/2070-219	
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Colmantstraße 14-16 53115 Bonn		Fax: 0228/2070-150	
		E-Mail gabriele.uelsberg@lvr.de	
		Ansprechpartner PD Dr. Ralf W. Schmitz	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes Landesbank Hessen-Thüringen	BLZ 30050000	Konto-Nummer 60061

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 124/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausstellung „Eiszeitjäger – Leben in Mitteleuropa vor 15.000 Jahren“		
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens <p>Seit 2008 werden die international berühmten, über 14.000 Jahre alten Funde aus dem Grab von Oberkassel durch ein Team von 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern umfassend neu untersucht. Alle Ergebnisse, eingebunden in den europäischen Gesamtzusammenhang, sollen 2014 zum 100-jährigen Jubiläum der Entdeckung der Fundstelle vorgelegt werden. Das LVR-LandesMuseum Bonn plant im Jubiläumsjahr die Sonderausstellung „Eiszeitjäger – Leben in Mitteleuropa vor 15.000 Jahren“. Eine begleitende Tagung, finanziert über die Fritz-Thyssen-Stiftung, ist ebenfalls vorgesehen. Der allgemeinverständlichen Vermittlung der hochrangigen Forschungsergebnisse wird in der Ausstellung eine besondere Bedeutung zukommen. Der Transfer soll über einen speziellen Kindermitmachbereich, ein hochwertiges Rahmenprogramm für Kinder und Erwachsene und über spezielle Science-Labs erfolgen. Dieser Bereich richtet sich vor allem an ältere Jugendliche (Gymnasium) und Erwachsene. Hier kann die Altsteinzeitforschung anhand eigener Experimente nachvollzogen werden.</p>		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Die 1914 entdeckten steinzeitlichen Funde von Bonn-Oberkassel - deren Neuuntersuchung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2008 - 2012 in Höhe von insg. 145.000 € gefördert wurde - gehören zu den wichtigsten späteiszeitlichen Überresten Europas. Die für die Zeit vor rund 14.000 Jahren in Mitteleuropa einzigartige Verbindung einer menschlichen Doppelbestattung mit Kunst und einem der ältesten Haushunde der Welt machen dieses bedeutende Fundensemble des LVR-LandesMuseums zu einer der wichtigsten Quellen des Eiszeitalters. Die Bedeutung wurde jüngst nochmals gesteigert durch die Tatsache, dass Neudatierungen die Oberkasseler Funde als älteste Homo sapiens-Funde Zentraleuropas ausweisen!</p> <p>Neben der Kunst werden in der Ausstellung alle Lebensbereiche in der späten Eiszeit behandelt, so z. B. große Basislager mit festen Behausungen und Versorgung durch kleinere Camps mit spezieller Aufgabe; Wanderverhalten in jahreszeitlichem Rhythmus; Anpassung an das eiszeitliche Klima; Bekleidung; Werkzeugtechnologie in Stein, Knochen, Geweih und Elfenbein; Jagd als Ernährungsgrundlage; Schmuck; Verletzungen und Krankheiten; stammesgeschichtliche Einordnung der Oberkasseler Menschen und Bestattungspraktiken. Es wird die spannende Frage beleuchtet: „Wann und wie wurde der Hund zum treuesten Gefährten des Menschen?“</p> <p>Eigens für die Ausstellung werden Gesichtsrekonstruktionen von Mann und Frau aus Oberkassel durch die Frankfurter Gerichtsmedizin erstellt. Da die Schädel sehr gut erhalten sind, wird man reale Gesichter erhalten, wie sie auch in einem Kriminalfall Bestand hätten.</p> <p>Durch die enorme wissenschaftliche Bedeutung der Funde lässt sich aus dem Forschungsprojekt zum Grab leicht ein mediales Interesse erzeugen, wie die jüngste, weit verbreitete Meldung zu den genetischen Analysen belegt. Der WDR wird im Jubiläumsjahr eine 45-minütige TV-Abend-Dokumentation zu den neuen Forschungen ausstrahlen.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 124/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausstellung „Eiszeitjäger – Leben in Mitteleuropa vor 15.000 Jahren“		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Transport und Versicherung	45.000,00 €
Ausstellungsarchitektur	50.000,00 €
Katalog, kleinformatig	10.000,00 €
Kindermitmach/ScienceLab	50.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	45.000,00 €
Projektkosten insgesamt	200.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	150.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	150.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	150.000,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung</p> <p>Mit verschiedenen Museen wurden erfolgreiche Gespräche über hochwertige Exponate geführt. Heute noch lebende Eiszeittiere, wie z. B. Ren und Wildpferd, sind vom Museum Koenig, Bonn, und vom LWL-Museum für Naturkunde, Münster, zugesagt. Gleiches gilt für die berühmte Eiszeitkunst der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz. Mit den international renommierten Katalogautoren wurde Kontakt aufgenommen für ein allgemeinverständliches, einen guten Überblick bietendes Werk.</p>
<p>Sachstand</p>
<p>Bearbeitungsstand</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 124/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausstellung „Eiszeitjäger – Leben in Mitteleuropa vor 15.000 Jahren“		

Antrag eingegangen am 27.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 25.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Internationale Bedeutung• Jubiläumsprojekt• Alleinstellungsmerkmal <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung: Ausgehend von einer hohen Medienwirksamkeit, scheint es grds. zumutbar, weitere Drittmittel zur Verwirklichung der Maßnahme zu akquirieren. Bezogen auf die weiteren, im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 durch das LVR-LandesMuseum Bonn gestellten Anträge und der insg. zur Verfügung stehenden Fördermittel, scheint eine Förderung im beantragten Umfang als nicht vertretbar.</p>

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 125/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausstellung "Gebrochener Glanz. Römische Großbronzen am UNESCO-Welterbe Limes"			
Gesamtkosten des Projekts 180.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 30.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 30.000,00 €	
Eigenmittel 150.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input checked="" type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-Landes			
Laufzeit 20.3.-20.7.2014	geplanter Projektbeginn	Projektende	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0228/2070-219	
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Colmantstraße 14-16 53115 Bonn		Fax: 0228/2070-150	
		E-Mail gabriele.uelsberg@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Susanne Willer	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes Landesbank Hessen-Thüringen	BLZ 30050000	Konto-Nummer 60061

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 125/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausstellung "Gebrochener Glanz. Römische Großbronzen am UNESCO-Welterbe Limes"		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die Ausstellung ist ein internationales Kooperationsprojekt mit dem Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg (ALM), Konstanz, und dem Museum Het Valkhof, Nijmegen (NL). Sie bildet den Abschluss eines Forschungsprojektes, das von der VolkswagenStiftung (519.500 Euro) in der Förderinitiative "Forschung in Museen" gefördert wird und das in hervorragender Weise das LVR-LandesMuseum Bonn (LVR-LMB) als vielseitiges, vornehmlich archäologisches Forschungszentrum in Erscheinung treten lässt (Projektpartner: ALM, Konstanz; Inst. für Archäologische Wissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt a.M. - Kooperationspartner u.a.: Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung Berlin; Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie Mannheim; DAI, Römisch-Germanische Kommission Frankfurt a.M.; RWTH Aachen, Gießerei-Institut; Universiteit Leiden). Im Zentrum des Projektes stehen die Überreste römischer Bronzestatuen am UNESCO-Welterbe Limes, die zu den bedeutendsten archäologischen Fundgruppen nördlich der Alpen gehören. Innovativ und interdisziplinär ist der Forschungsansatz, der archäologisch-historische und archäometrische sowie herstellungstechnische Untersuchungsmethoden kombiniert. Die Ausstellung fasst die Ergebnisse des Forschungsprojektes zusammen und stellt die bis heute zu großen Teilen unveröffentlichten Funde erstmals einer breiten Öffentlichkeit vor. Begleitend zur Ausstellung ist vom 22.-24.5.2014 eine internationale Tagung im LVR-LMB geplant, die aus den Projektmitteln der Volkswagenstiftung finanziert wird.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In den Nordwestprovinzen des Römischen Reiches wurden vor allem für den Kaiser und seine Familie in den Militäranlagen und Zivilsiedlungen Porträts und Statuen aus Bronze aufgestellt. Zahlreiche Götterstatuen schmückten die Tempel und Heiligtümer. Die oft monumentalen, teilweise vergoldeten Statuen prägten den Ort ihrer Aufstellung und waren einzigartige Herrschafts- und Glaubenssymbole. Heute sind die meisten dieser Statuen nur noch in Fragmenten erhalten, die bisher nie systematisch zusammengestellt und wissenschaftlich bearbeitet wurden. Einige herausragende Stücke befinden sich auch im Bestand des LVR-LMB.

Dem interdisziplinären Ansatz des Forschungsprojektes folgend, stehen neben der Deutung der Bronzefragmente und Rekonstruktion der ursprünglichen Statuen ihre Aufstellungsorte und Funktionen sowie insbesondere Fragen zu herstellungstechnischen und materialkundlichen Aspekten im Zentrum der Ausstellung. Hier kann das LVR-LMB in herausragender Weise, nicht zuletzt aufgrund seiner internationalen Vernetzung, seine Kompetenz als Forschungseinrichtung einbringen.

Die Ausstellung gibt somit einen faszinierenden und bisher nicht da gewesenen Überblick zur komplexen Bronzeindustrie der Römer und ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern darüber hinaus einen direkten Einblick in die wissenschaftliche Arbeit, die verständlich und spannend dargeboten wird.

Die Zusammenschau der Funde informiert zudem umfassend über die statuarische Repräsentation nördlich der Alpen. Sie beleuchtet in einzigartiger Weise das Spannungsfeld zwischen der vom Militär geprägten Grenzzone und den über viele Jahrhunderte zum griechisch-römischen Kulturkreis gehörenden Regionen Italiens und des Mittelmeerraumes. Damit steht zusätzlich das viel diskutierte und kulturhistorisch hochspannende Verhältnis von Zentrum und Peripherie im Imperium Romanum im Fokus der Ausstellung.

Nicht zuletzt bietet die Ausstellung die wunderbare Möglichkeit, beispielhaft an der herausragenden Gruppe der römischen Großbronzen die Bedeutung der in den Museen verwahrten Statuen und Statuenfragmente für das UNESCO-Welterbe Limes aufzuzeigen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 125/14	Haushaltsjahr 2014
--	---	----------------------------------

Projektbezeichnung
Ausstellung "Gebrochener Glanz. Römische Großbronzen am UNESCO-Welterbe Limes"

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Katalog	15.000,00 €
Transport/Versicherung	75.000,00 €
Ausstellungslayout (inkl. Vitrinen)	45.000,00 €
Werbung	45.000,00 €
davon Kosten in 2013 10.000,-	
Projektkosten insgesamt	180.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	150.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	150.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	150.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung
 Objektrecherche und Leihanfragen (abgeschlossen); Erarbeitung des Ausstellungskonzepts (abgeschlossen); Auswahl der Katalogautoren, Anschreiben, Terminierung (in Bearbeitung, Abgabetermin für den Katalog ist Ende August 2013); Vorbereitung von Printprodukten (Herbst 2013); Erstellung der Grafikprodukte für die Ausstellung (ab Herbst 2013); Aufbau der Architektur (ab Februar 2014); Einbringen der Objekte (März 2014)

Sachstand

Bearbeitungsstand

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 125/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Ausstellung "Gebrochener Glanz. Römische Großbronzen am UNESCO-Welterbe Limes"		

Antrag eingegangen am 27.04.2013	Mitgliedskörperschaft
----------------------------------	-----------------------

Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger
-----------------------	-----------------------

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung in Höhe von 15.000 € zu fördern.

Begründung:

- Int. Kooperationsprojekt
- Alleinstellungsmerkmal

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

Insb. vor dem Hintergrund der int. Bedeutung der Maßnahme scheint die Akquise weiterer Drittmittel zumutbar. Bezogen auf die weiteren, im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 durch das LVR-LandesMuseum Bonn gestellten Anträge und der insg. zur Verfügung stehenden Fördermittel, scheint eine Förderung in vollem Umfang als nicht vertretbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 126/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Anthropologische Analysen und Isotopie an Gräbern aus Rommerskirchen			
Gesamtkosten des Projekts 10.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 10.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 10.000,00 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €			
Eigenmittel 0,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input checked="" type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-LandesMuseum			
Laufzeit	geplanter Projektbeginn 01.01.2014	Projektende 31.12.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Bewilligungsempfänger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0228/2070-224	
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Colmantstrasse 14–16 53115 Bonn		Fax: 0221/8284-3230	
		E-Mail michael.schmauder@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. M. Schmauder, Dr. E. Nieveler (Referentin), N. Baumann M.A.	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes	BLZ	Konto-Nummer

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 126/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Anthropologische Analysen und Isotopie an Gräbern aus Rommerskirchen</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die sachliche Grundlage für den Antrag bilden 470 Gräber aus dem Ortsgräberfeld (OV 2005/1028) und etwa 40 Bestattungen aus dem frühesten Kirchenbau in Rommerskirchen, Rhein-Kreis Neuss. Die beiden merowingerzeitlichen Fundplätze werden zusammen mit Teilen einer wohl gleichzeitig bestehenden Siedlung im Rahmen einer Dissertation wissenschaftlich vorgelegt und ausgewertet. Im Fokus der wissenschaftlichen Auswertung stehen neben der demographischen und topografischen Entwicklung, die Binnenstruktur der frühmittelalterlichen Gräberfelder und die Analyse des Fundmaterials hinsichtlich lokaler, regionaler und überregionaler Wirtschafts- und Kommunikationsräume. Das Gräberfeld von Rommerskirchen gehört zu den wenigen vollständig ergrabenen Reihengräberfeldern im Rheinland und liefert ideale Voraussetzungen für die Untersuchung der wirtschaftlichen Grundlagen, demographischen Entwicklung und Entstehung der frühmittelalterlichen Besiedlung.</p> <p>Da in den Lößböden üblicherweise nur wenig Knochenmaterial überliefert ist, bieten die ca. 250 Körper- und drei Brandbestattungen mit Knochenerhaltung eine hervorragende Datenbasis für anthropologische Untersuchungen und Isotopenanalysen zu Ernährungsgewohnheiten und Herkunft/Mobilität. Die Ergebnisse dienen darüber hinaus zum Vergleich mit bereits gewonnenen Ergebnissen vom Niederrhein (Fr 50/Morken) und der nachhaltigen Datengewinnung für Vergleichszwecke.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Zunächst beantragt wird die anthropologische Untersuchung (u.a. Alter, Geschlecht, Pathologien, Aktivitätsmuster der Menschen) und Stickstoff-, Kohlenstoff- und Strontium-Isotopenanalysen am Skelettmaterial aus 20 ausgewählten, repräsentativen Bestattungen am Institut für Anthropologie der Universität Mainz durch die AG von Kurt W. Alt, um Tendenzen aufzuzeigen und die Aussagekräftigkeit des Materials zu überprüfen.</p> <p>Mehrere Fundplätze aus römischer Zeit belegen die strategisch günstige Lage von Rommerskirchen an einer überregional bedeutenden Fernstraße. Die römische Besiedlung in Rommerskirchen reicht bis in das frühe 5. Jahrhundert hinein, danach erfolgt eine Siedlungsverschiebung, die sich in der Neuanlage des Reihengräberfeldes ab der Mitte des 5. Jahrhunderts zeigt. Die geographische Herkunft der Bestattungsgemeinschaft ("Einheimische" oder "Fremde?") kann nur durch biochemische Untersuchungen abschließend beantwortet werden. Seit dem späten 6. Jahrhundert zeichnen sich verstärkt soziale Veränderungen ab, die mit einem Bevölkerungsanstieg einhergehen und sich auch über das Ende des Bestattungsplatzes im späten 7. Jahrhundert hinaus belegen lassen. Die soziale Führungsschicht kann, separiert von den übrigen in engen Reihen angelegten Gräbern, in einem Areal mit lockerer Belegung und Pferdegräbern nachgewiesen werden. Dieser Nobilifizierungsprozess setzt sich nach Aufgabe des Reihengräberfeldes in den Kirchenbestattungen aus dem 8. Jahrhundert fort. Kulturgeschichtlich von großer Bedeutung sind die Ernährungsgewohnheiten der Menschen, über die sich Wirtschafts- und Hausgemeinschaften sowie soziale Unterschiede fassen lassen. Neben dem bei der Ausgrabung erfassten Gehöft, ist dies ein wichtiger Grundstein für die Bewertung der frühmittelalterlichen Siedlungsstruktur (Einzelgehöfte, Weiler?) und deren ökonomischen Hintergrund.</p> <p>Durch den unmittelbaren Vergleich beider Bestattungsplätze können in Rommerskirchen demographische Entwicklungen und der Nobilifizierungsprozess im ländlichen Raum vom späten 5. bis zum 8. Jahrhundert modellhaft für das Rheinland nachvollzogen werden. Die Übertragbarkeit dieser Vorgänge auf das Rheinland kann durch den unmittelbaren Vergleich mit Frimmersdorf/Morken überprüft werden.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 126/14	Haushaltsjahr 2014
--	---	----------------------------------

Projektbezeichnung
Anthropologische Analysen und Isotopie an Gräbern aus Rommerskirchen

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Konventionelle Anthropologie und Isotopie an 20 Bestattungen	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	10.000,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Bewilligungsempfänger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch) ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	0,00 €

Ablauf / Zeitplanung

Jan. 2014: Bereitstellung des Skelettmaterials und der archäologischen Daten zu den ausgewählten Gräbern; Febr.-Mai: Konventionelle Anthropologie am Institut für Anthropologie der Universität Mainz, AG Prof. Dr. Kurt W. Alt; Juni-Okt.: Gewinnung des Materials für die Isotopenanalysen; Nov.-Dez.: Auswertung der gewonnenen Daten.

Sachstand

In einem Gemeinschaftsprojekt der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie und des LVR-LandesMuseums Bonn erfolgen seit Mitte 2012 die Konservierung und zugleich die wissenschaftliche Aufnahme der Funde und Befunde. Derzeit laufen folgende naturwissenschaftliche Arbeiten: Textilien (Dr. P. Linscheid, Bonn) und Holzartenbestimmung (Dr. U. Tegtmeier, Köln).

Bearbeitungsstand

Das Ortsgräberfeld wurde in zwei Kampagnen von 2005–2007 vollständig ausgegraben. Seit Mai 2012 werden die Blockbergungen anhand von Röntgenaufnahmen und in enger Abstimmung zwischen Restauratoren und der wiss. Bearbeiterin bewertet und partiell/vollständig freigelegt. Derzeit werden Befunde und Funde in einer Datenbank erfasst, die Werkstattzeichnungen der Blöcke, Fund- und Befundzeichnungen digitalisiert und mit den Fund- und Befundfotos auf druckfertigen Tafeln montiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 126/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Anthropologische Analysen und Isotopie an Gräbern aus Rommerskirchen		

Antrag eingegangen am 25.04.2013	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 5.000 € zu fördern.

Begründung:

- Kooperationsprojekt
- Überregionale Bedeutung
- Modellprojekt

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

Es scheint zumutbar, weitere Drittmittel für die Verwirklichung der Maßnahme zu akquirieren. Bezogen auf die weiteren, im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 durch das LVR-LandesMuseum Bonn gestellten Anträge und der insg. zur Verfügung stehenden Fördermittel, scheint eine Förderung in vollem Umfang als nicht vertretbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 127/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Pädagogische Landkarte NRW			
Gesamtkosten des Projekts 119.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 119.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 51.000 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input checked="" type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input checked="" type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Pädagogische Lernorte in NRW"			
Laufzeit 36 Monate	geplanter Projektbeginn 2014	Projektende 2016	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0211.27040.3101	
Name und Anschrift LVR -ZMB, Zentrum für Medien und Bildung Bertha-von-Suttner-Platz 1 40227 Düsseldorf		Fax: 0211.27404.3200	
		E-Mail dr.michael.troesser@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Michael Troesser	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	BLZ	Konto-Nummer

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 127/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Pädagogische Landkarte NRW</p>		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Ziel ist, außerschulische Lernorte in NRW unter Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften mittels modernster digitaler Technik bekannter zu machen. Hierzu soll ein kostenfreier Internetservice aufgebaut werden, der Schulen aller Schulformen hilft, hochwertige außerschulische Lernorte zu orten und wirklichkeitsnahes Lernen ermöglichen. Unabhängig von gängigen Suchmaschinen, kann man im Internet schnell zu passenden Ergänzungen des Fachunterrichtes gelangen, z.B. in Biologie zu einem Bauernhof, in Geschichte zu einem historischen Rathaus, in Religion zu einer Sakristei usw. Neben gängigen Zielen durch schulische Exkursionen wie z.B. zu Museen sollen vor allem wenig bekannte außerschulische Lernorte als Bildungsangebote aufgenommen werden. Die in diesen Katalog integrierten Lernorte müssen für Schulklassen ein verlässliches und hochwertiges Bildungsangebot bereit halten. Entsprechend muss hierfür ein ausführlicher Kriterienkatalog entwickelt werden. Dieser soll garantieren, dass an dem Lernort ein praxis- und wirklichkeitsnahes außerschulisches Lernen möglich ist. Darüber hinaus müssen Materialien zur Vor- und Nachbereitung genannt werden sowie eine Kontaktperson, an die sich die Lehrkraft im Vorgespräch wenden kann.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der Aufbau einer „Pädagogischen Landkarte“ für das Rheinland soll seitens des LVR-ZMB in enger Kooperation mit dem LWL-Medienzentrum für Westfalen erfolgen. Das LWL-Medienzentrum in Münster hat seit Anfang 2012 bereits mit hohem Entwicklungsaufwand eine "Pädagogische Landkarte für Westfalen-Lippe" mit außerschulischen Lernorten aufgesetzt, die im Herbst 2013 an den Start gehen soll (www.paedagogische-landkarte.lwl.org). Da eine solche Landkarte im pädagogischen Kontext nicht auf eine einzelne Region beschränkt sein sollte, ist die Weiterentwicklung zu einer "Pädagogischen Landkarte NRW" sinnvoll. Das würde eine Landkarte für das Rheinland in den bestehenden Internetauftritt integrieren, hohe Entwicklungskosten synergetisch reduzieren, und für den Nutzer wäre so eine flächendeckende Anwendung in ganz NRW möglich. Das LWL-Medienzentrum ist für eine solche Kooperation bereits angefragt worden. Durch eine Zusammenarbeit mit dem LWL ergeben sich wegen der bereits für die Pädagogische Landkarte Westfalen-Lippe geleisteten Entwicklungskosten extreme Einspareffekte gegenüber einer einzelnen Lösung im Rheinland (über 50.000€). Der hier vorgelegte Antrag bezieht sich ausdrücklich nur auf ein gemeinsames Anschub-Projekt und ist angelegt als "dezentrale Vernetzung" der Gebietskörperschaften in NRW. Über eine Zentralredaktion im LVR-ZMB (bzw. für Westfalen im LWL-MZ) wird sichergestellt, dass alle Lernorte stadt- und kreisübergreifend in einer gemeinsamen Datenbank recherchierbar werden. Die lokale Erfassung und Pflege der Lernortdaten liegt bei den kommunalen Kooperationspartnern in den Kreisen und kreisfreien Städten. Eine detaillierte Aufstellung zur Arbeitsteilung zwischen LVR-ZMB und Kommunen liegt vor. Die Resonanz der angefragten Kommunen und Kreise ist in Westfalen außergewöhnlich positiv. Alle Gebietskörperschaften beteiligen sich an dem Projekt, da sie hierin nicht nur einen pädagogischen Mehrwert sehen, sondern auch einen Imagegewinn für außerschulische Lernorte und eine bessere Vernetzung von Schule und Kultur erreichen möchten. Eine finanzielle Unterstützung durch die Kommunen ist während der Projektphase nicht vorgesehen. Die Pädagogische Landkarte soll mit anderen Plattformen wie z.B. learnline.nrw oder Kuladig vernetzt werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 127/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Pädagogische Landkarte NRW		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Wiss.Volontariat aus Projektmitteln 2014/2015	48.000,00 €
Sachkosten /Technische Realisierung/	30.000,00 €
Werkverträge/Foto/Video / Qualifizierung der Lernorte	30.000,00 €
Reisekosten/Bewirtung	3.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit (Internet, Aktionen, Druck, Flyer etc.)	8.000,00 €
Projektkosten insgesamt	119.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Regionale Kulturförderung LVR (Verteilung 2014-2016 s.u.)	119.000 €
Gesamtsumme	119.000,00 €

Ablauf / Zeitplanung - 2014 : 51.000 € - 2015 : 37.000 € - 2016 : 31.000 €
--

Sachstand

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 127/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Pädagogische Landkarte NRW		

Antrag eingegangen am 30.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 51.000 € zu fördern. Weiterhin wird empfohlen, für 2015 37.000 € und für 2016 31.000 €, unter Vorbehalt einer gesicherten Gesamtfinanzierung und dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht zu stellen.

Begründung:

- Landes- und rheinlandweite nachhaltige Wirkung/ Bedeutung/Nutzen durch Kooperation und Vernetzung mit LWL und Schule/Kultur und ein einheitlich abgestimmtes kulturelles Angebot
- Stärkung der bestehenden LVR-internen und landesweiten Internetangebote durch bisher in dieser Weise nicht erfasste Angebote
- Stärkung und öffentlichkeitswirksame Wahrnehmung der kommunalen kulturellen Angebote
- Hilfe zur Selbsthilfe der beteiligten Kommunen durch einheitliche fachliche Steuerung und Begleitung des LVR-ZMB

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 128/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Klangkosmos - Netzwerk globaler Musik in NRW			
Gesamtkosten des Projekts 31.275 €	Gesamtantrags- summe LVR 25.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 25.000,00 €	
Eigenmittel 7.055,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input checked="" type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts 11 Städte im Rheinland (siehe Ablauf)			
Laufzeit 01.01.2014	geplanter Projektbeginn 01.01.2014	Projektende 31.12.2014	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0221 813211		
Name und Anschrift Klangkosmos - Netzwerk globaler Musik in NRW c/o alba Kultur Zwirner Str. 26 DE - 50678 Köln	Fax: 0221 811053		
	E-Mail: klangkosmos@albakultur.de		
	Projektleitung: Birgit Ellinghaus email: birgit@albakultur.de		
	Bearbeiter: Birgit Ellinghaus email: birgit@albakultur.de		
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:		
Name und Anschrift	Fax:		
	E-Mail		
	Ansprechpartner		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn	BLZ 37050198	Konto-Nummer 3472958

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 128/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Klangkosmos - Netzwerk globaler Musik in NRW</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Trotz vieler kultureller Angebote in NRW fand Musik im Kontext von demografischem Wandel und Globalisierung nur wenig Eingang in die Programme der klassischen Musikinstitutionen. Deshalb haben sich Akteure in 25 Städten in NRW (11 im Rheinland) zum Netzwerk globaler Musik Klangkosmos NRW zusammengeschlossen, um eine nachhaltige, systematische und landesweite Auseinandersetzung mit den Spielarten Globaler Musik (außer-europäische Klassik, traditionelle Musik und Folk, hybride lokale Klänge) qualifiziert und für breite Publikums-schichten zu ermöglichen. Die Vielfalt musikalischer Ausdrucksformen ist eine unverzichtbare Ressource für Völkerverständigung, Grundlage der pluralistischen Gesellschaft und Voraussetzung für individuelle Lebensoptionen durch kulturelle Bildung und Friedenserziehung. Klangkosmos NRW organisiert regelmäßig akustische Begegnungen mit komplexen Musiktraditionen der Welt in Form von Konzerten und Workshops. Das Netzwerk ist eine gemeinsame Plattform für persönlichen Austausch und Dialog mit internationalen Musikensembles. Es stellt unabhängig von Nationalität, Konfession, Generation oder sozio-kulturellen Kontext qualifizierte Informationen zu den Musikkulturen für Publikum und Medien zur Verfügung, um die Auseinandersetzung über historische, geogra-fische, religiöse und politische Bedeutungen der Musik von heute zu ermöglichen. Aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums der UNESCO Konvention zur kulturellen Vielfalt sowie zum 15-jährigen Jubiläum von Klangkosmos NRW soll 2014 ein hochwertiges Programm erlebbar werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Arbeit des Netzwerkes Klangkosmos NRW versteht sich ausdrücklich als praktischer Beitrag zur Umsetzung des UNESCO Übereinkommens zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen und des UNESCO Übereinkommens zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes. Im Rahmen von Klangkosmos NRW wird regelmäßig solche Musik vorgestellt, die durch die UNESCO einen besonderen Schutz als immaterielles Kulturerbe erfährt. Die konzeptionell eklektische Programmgestaltung, die durch die Projektleitung kuratiert wird, berücksichtigt internationale Ensembles, die anderweitig nicht in NRW live erlebt werden können. Das Jahrespro-gramm wird von den Netzwerkmitgliedern beraten und beschlossen, die Netzwerk-Koordination sichert die Orga-nisation kompetent, zuverlässig und sparsam für alle Netzwerkmitglieder. Viele Künstlergruppen entwickeln für die Tourneen spezielle Konzertprogramme, die thematisch-inhaltlich wie auch von der Besetzung und der klang-lich-künstlerischen Gestaltung her genau auf das NRW-Publikum zugeschnitten sind. Die Tourneen von außereu-ro-päischen Ensembles sind Beitrag zur Umsetzung des §16 des o.a. UNESCO Übereinkommens (Vorzugsbe-handlung von Künstlerinnen und Künstlern aus Entwicklungsländern) auf kommunaler Ebene. Die lokalen Netz-werkpartner werden bei ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wie folgt vom Netzwerk Klangkosmos NRW unter-stützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Herausgabe eines halbjährlichen Klangkosmos-Programmheftes mit ausführlichen Beschreibungen der Künst-lerensembles und aller Termine in einer Auflage von insgesamt 15.000 Exemplaren * monatliche Email Newsletter an ca. 1.500 Abonnenten, Multiplikatoren und Medienvertreter * Die Projekt-Website www.klangkosmos-nrw.de wird ständig aktualisiert und gepflegt * 2 x jährlich Pressesendung an ca. 80 Fachjournalisten und Medien in NRW mit Programmheften und CDs * Der Medien- und Kooperationspartner WDR3 schneidet pro Spielzeit ca. 8 – 10 Konzerte mit, die in der Sende-reihe „open Soundworld“ als jeweils einstündige Sendungen mit Interviews und Hintergrundinfos gesendet wer-den. <p>Durch diese Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird ein breites Publikum erreicht, so dass in 2014 etwa 30.000 Zuschauerinnen und Zuschauer erreicht werden, davon ca. 17.500 Besucherinnen und Besucher im Rheinland. Geplant sind 71 Konzerte im Rheinland und ca. 85 Konzerte in Westfalen. Ebenso sind Workshops geplant, die über lokale Stiftungen und im Rahmen des Landesprogramms „Jedem Kind ein Instrument“ finanziert werden und demnach nicht im Kostenplan aufgeführt wurden. Das veranschlagte Gesamtvolumen des Projektes in NRW beträgt ca. 220.000 € für rnd. 160 Konzerte und ca. 40 Workshops für Kinder.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 128/14	Haushaltsjahr 2014
--	--	----------------------------------

Projektbezeichnung
Klangkosmos - Netzwerk globaler Musik in NRW

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Organisationskosten : 120 € x 71 Konzerte	8.520,00 €
Honorarkosten Produktion : 75 € x 71 Konzerte	5.325,00 €
Miete Tourbus : 1.125.- € x 10 Monate	11.250,00 €
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Grafik / Druckkosten	3.280,00 €
Ehrenamtliche Arbeitskraft: Netzwerktreffen, Website, Redaktion	2.900,00 €
Projektkosten insgesamt	31.275,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	6.275,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR Förderung (beantragt)	25.000,00 €
Gesamtsumme	31.275,00 €

Ablauf / Zeitplanung
Geplant sind 10 Tournées mit Künstlern aus 10 Ländern in den Monaten Januar - Juni und September - Dezember 2014 mit insgesamt 71 Konzerten in den Städten Aachen, Bonn, Brühl, Düsseldorf, Euskirchen, Kempen, Köln, Remscheid, Sankt Augustin, Solingen, Wuppertal. 8-10 dieser Konzerte werden von WDR mitgeschnitten und zeitnah gesendet. Im Februar 2014 ist ein Klangkosmos-Netzwerktreffen geplant.

Sachstand
Die o.g. Eigenmittel setzen sich zusammen aus kalkulierten Eigeneinnahmen durch den Verkauf von Programmheften, Eigenmittel, Ehrenamt sowie sonstige Eigenmittel. Zusätzlich zu den o.g. Kosten übernehmen die Netzwerk-Mitglieder die anteiligen Kosten für Künstlergagen, internationale Reisekosten und Hotelübernachtung der Künstlerensembles, Technikkosten, Miete / Betriebskosten der Veranstaltungsorte, Gema, KSK.

Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)
Alba Kultur wurde aus GFG 2012 (Nr. 35/12 für das Projekt „Frühling der Kulturen“ Ein interkulturelles Frühlingfestival in Form eines Straßenfestes in Köln (Musik- und Tanzfest)) mit einer einmaligen Anschubfinanzierung iHv. 15.000 € gefördert. Inhaltlich ist das Projekt jedoch mit vorliegendem Antrag für 2014 nicht vergleichbar.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 128/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2014</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Klangkosmos - Netzwerk globaler Musik in NRW</p>		

Antrag eingegangen am 29.4.13	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 einmalig in Höhe von 11.000 € als Festbetrag zu fördern.

Begründung:

- Öffentlichkeitswirksamer Wert und Nutzen der Veranstaltungen des Netzwerkes für die landesweite Wahrnehmung und Bedeutung internationaler kultureller und musikalischer Ausdrucksformen und somit Bereicherung der rheinischen kulturellen Infrastruktur.
- Würdigung der beiden Jubiläen und des ehrenamtlichen Engagements
- Unterstützung der kommunalen Netzwerkstruktur und Kooperation
- Erschließung und Berücksichtigung neuer Zielgruppen
- Da es sich die in der Regel um im Rheinland unbekannte internationale Ensembles handelt, ist es plausibel, dass die entstehenden Kosten im Rahmen der Einzelveranstaltungen und der Overheadkosten nicht entsprechend aus den erzielbaren Eintrittserlösen gedeckt werden können

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

- Bislang konnte das Netzwerk auch ohne die Unterstützung des LVR entsprechende Veranstaltungen durchführen.
- Da eine Beteiligung der Netzwerkpartner an den Overheadkosten (ca. 120 € pro Konzert) erfolgt, erscheint die Unterstützung von alba Kultur, welche die Aufgaben/Ziele des Netzwerkes bündelt, und der damit verbundenen übergreifenden Netzwerkarbeit iHv. 1.000 € pro rheinischer Durchführungsart im Rahmen des Gesamtprojektes angemessen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung 2014

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 129/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Deutsche Übersetzung und Drucklegung des Buches "A Small Town near Auschwitz. Ordinary Nazis and the Holocaust" von Mary Fulbrook			
Gesamtkosten des Projekts 24.671,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 24.671,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2014 24.671,00 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €			
Eigenmittel €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Sparte:			
<input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Musik <input type="checkbox"/> Tanz <input type="checkbox"/> Theater <input type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Denkmal <input type="checkbox"/> Archäologie <input type="checkbox"/> Heimatgeschichte <input type="checkbox"/> Medien <input checked="" type="checkbox"/> Publikation <input type="checkbox"/> sonstiges			
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Pulheim-Brauweiler			
Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende	
Ansprechpartner LVR			
Frau Tempelhagen (für Rheinland Nord) Tel.: 02 21/8 09 – 20 37, Fax: 02 21/82 84 – 19 26, E-Mail: nataly.tempelhagen@lvr.de			
Frau Konovaloff (für Rheinland Süd) Tel.: 02 21/8 09 – 37 11, Fax: 02 21/ 82 84 – 05 05, E-Mail: reka.konovaloff@lvr.de			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02234/9854-300	
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim		Fax: 02234/9854202	
		E-Mail arie.nabrings@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Arie Nabrings	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	BLZ	Konto-Nummer

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 129/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Deutsche Übersetzung und Drucklegung des Buches "A Small Town near Auschwitz. Ordinary Nazis and the Holocaust" von Mary Fulbrook		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die Professorin für Deutsche Geschichte in London, Mary Fulbrook, veröffentlichte im Jahre 2012 unter dem Titel "A Small Town near Auschwitz. Ordinary Nazis and the Holocaust" eine 421 Seiten umfassende Studie über das schlesische Städtchen Bedzin, in dem der spätere Landesdirektor des LVR, Dr. h. c. Udo Klausas, als Landrat wirkte. Etwa 85.000 Jüdinnen und Juden aus Bedzin und Umgebung wurden in das unweit entfernte Vernichtungslager Auschwitz deportiert. Ein Fokus der Untersuchung liegt auf der Frage, inwieweit Klausas verantwortlich war "for implementing racial policies of stigmatization and ghettoization in this area".

Die Studie von Fulbrook gilt als grundlegender Baustein in der Aufarbeitung der Lebensgeschichte Klausas während des "Dritten Reiches". Jede Auseinandersetzung mit seiner Person wird sie zu berücksichtigen haben. Eine Übersetzung in die deutsche Sprache wird dies auch auf breiterer Basis ermöglichen, werden doch vor allem aus dem Umfeld der "Sozialistischen Selbsthilfe Köln" heftige Vorwürfe gegenüber dem LVR hinsichtlich dunkler Flecken in der Vita Klausas erhoben.

Mit der Beauftragung einer Projektgruppe zur Aufarbeitung von Klausas Werdegang und seiner Rolle als Landesdirektor hat der LVR bereits ein wesentliches Signal gemäß seinem Motto "Der LVR stellt sich seiner Geschichte" gesetzt. Die Übersetzung stellt in diesem Kontext ein weiteres Signal dar.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

2011 wurde die Rolle Udo Klausas während der NS-Zeit öffentlich thematisiert und der Vorwurf erhoben, dass über die Person der ersten Landesdirektors NS-Gedankengut weiter gelebt hat und für die Verhältnisse in der rheinischen Psychiatrie mit verantwortlich war. Die LVR-Direktorin, Frau Ulrike Lubek, beauftragte daraufhin das LVR-Dezernat Kultur und Umwelt mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Biografie Udo Klausas. Dafür wurden 2012 und 2013 Mittel der Regionalen Kulturförderung in Höhe von insgesamt 100.000 € bereitgestellt. Gleichzeitig wurde zugesagt, die Übersetzung der Arbeit von Mary Fulbrook zu unterstützen, die in langjährigen Untersuchungen Klausas Wirken als Landrat in Bedzin rekonstruierte.

Frau Fulbrook und der britische Verlag (Oxford University Press) wurden um Zustimmung zur Übersetzung der Arbeit gebeten. Beide haben diese erteilt. Der Verlag hat für die deutsche Übersetzung und die Drucklegung im Klartext Verlag einen Kooperationspartner gefunden. Der Klartext Verlag seinerseits ist bereit, die Arbeit zu übernehmen und hat dazu ein Angebot vorgelegt. Mit den beantragten Mitteln soll die Arbeit finanziert werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 129/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Deutsche Übersetzung und Drucklegung des Buches "A Small Town near Auschwitz. Ordinary Nazis and the Holocaust" von Mary Fulbrook		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Zuschussbedarf nach Kostenvoranschlag des Klartext Verlages	24.671,00 €
Projektkosten insgesamt	24.671,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Gesamtsumme	0,00 €

<p>Ablauf / Zeitplanung Der Verlag errechnet ab Beauftragung mit einem Herstellungszeitraum von ca. 4 Monaten</p>
<p>Sachstand Ein Kostenvoranschlag des Klartext Verlages liegt vor; dieser hat sich hinsichtlich der Rechte usw. mit Oxford University Press als Verlag der englischen Publikation abgestimmt.</p>
<p>Hinweis der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p>

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 129/14	Haushaltsjahr 2014
Projektbezeichnung Deutsche Übersetzung und Drucklegung des Buches "A Small Town near Auschwitz. Ordinary Nazis and the Holocaust" von Mary Fulbrook		

Antrag eingegangen am	Mitgliedskörperschaft
Antrag eingegangen am	Bewilligungsempfänger

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 24.671 € zu fördern.

Begründung:

- Bearbeitung eines Themas von überregionaler, rheinlandweiter Bedeutung
- Aufarbeitung eines wichtigen Aspekts von historischer Bedeutung
- Kooperationsprojekt

Um den Auftrag „Der LVR stellt sich seiner Geschichte“ in vollem Umfang erfüllen zu können, ist – wie beschrieben – die wissenschaftliche Auswertung der beschriebenen Publikation zwingend erforderlich.